A. Gr. a. 1243

Homer

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

ΟΜΗΡΟΥ
ΟΔΥΣΣΕΙΑ ΜΙΚΡΑ

oder:

Sechs Bücher der Odyssee,

enthaltend

die vollständige Reisebeschreibung des Ulysses

für

den ersten Schulgebrauch;

griechisch,

mit grammatischen Anmerkungen, erklärendem Wortverzeichnisse, und einer historisch-kritischen Einleitung für den Selbstunterricht,

als ein geschlossenes Ganzes bearbeitet

von

Dr. Christian Koch,

Professor und Lehrer am akademischen Pädagogium in Marburg.

Marburg,

in der Kriegerschen Buchhandlung. 1822.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

DEN.

EHRWVERDIGEN.MANEN.

D.WILHELM.MVENSCHERS.VND

D.WILH.GOTTLIEB.TENNEMANNS.

GEWEIHT.

Zwar sind die Gegenstände, die Homer besingt, Kleinigkeiten, nach unserer Weise: seine Götter und Helden mit ihren Sitten und Leidenschaften sind keine andere, als die ihm die Sage seiner und der vergangenen Zeiten darbot; eben so eingeschränkt ist auch seine Natur- und Erdkenntniſs, seine Moral und Staatslehre. — Aber die Wahrheit und Weisheit, mit der er alle Gegenstände seiner Welt zu einem lebendigen Ganzen verwebt; der veste Umriſs jedes seiner Züge in jeder Person seiner unsterblichen Gemählde; die unangestrengte sanfte Art, in welcher er, frei als ein Gott, alle Charactere sieht, und ihre Laster und Tugenden, ihre Glücks- und Unglücksfälle erzählet; die Musik endlich, die in so abwechselnden groſsen Gedichten unaufhörlich von seinen Lippen strömt, und jedem Bilde, jedem Klange seiner Worte eingehaucht, mit seinen Gesängen gleich ewig lebet: sie sind's, die in der Geschichte der Menschheit den Homer zum Einzigen seiner Art, und der Unsterblichkeit würdig machen, wenn etwas auf Erden unsterblich seyn kann.

Herder's Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit III, 13, 2.

Vorrede.

Der pädagogisch-philologische Gesichtspunkt,[1] aus welchem ich diese Ausgabe einer kleinen Odyssee entwarf und bearbeitete, ist zwar für den Kenner auf dem Titel schon hinreichend angegeben. Doch sey es mir vergönnt hier noch einiges zu erwähnen, was zur nähern Würdigung derselben für eine edle Kritik, auf die ich hoffe, dienen, und die Veranlassung und Bearbeitung derselben gegen etwaige Zweifel vorläufig rechtfertigen kann.

Schon vor zehn Jahren gerieth ich theils durch eigene Erfahrung theils durch mein Lieblingsnachdenken über die wahre Methode der Jugend die gelehrten Kenntnisse mitzutheilen, von selbst auf den Gedanken, daſs man bereits nach wenigen Vorkenntnissen der griechischen Sprache das hoffnungsvollere Studium dieser Literatur mit dem Homer, aber nicht, wie schon anerkannt, mit der Iliade, sondern mit der Odyssee, aber auch hier nicht, wie meines Wissens noch nicht anerkannt, von vorneherein, sondern vom neunten Buche an mit jenen berühmten ἀπολόγοις Ἀλκίνου, wie sie die Alten nannten, beginnen müsse. Hier, meinte ich in meinem Eifer, hier, gerade von den Worten an

„εἴμ᾽ Ὀδυσεὺς Λαερτιάδης“ hier sey der erste veste Ort, wo der Lehrer bereits dem Knaben höheren Berufes den nicht leicht wieder ausgleitenden Fuſs einsetzen müsse zu seiner ersten Wanderschaft durch den ganzen Homer; Anfangs an seinem Gängelbande durch Buch 9 — 12; später noch durch Buch 1 — 6 oder 7; dann möge er zu beliebiger Zeit auch nach den Schuljahren allein den Stab fortsetzen durch die 12 letzten und die sämmtlichen Bücher der Iliade. Dieſs seyen die natürlichsten drei oder vier Lehrgänge des Homers. Münscher und Tennemann, Männer, an die ich auch nach ihrem Tode nie ohne gerührte Dankbarkeit denke, so offen und rein und belehrend und ermuthigend auf dem nicht selten dornenvollen Pfade meiner Studien war mir ihr Beispiel wie ihre Lehre, ihr Ernst wie ihr Scherz, Männer übrigens bei andern hohen Verdiensten von gründlicher Einsicht und groſser Liebe der griechischen Literatur und Sprache und Jugend — sie billigten ganz meine Idee. Jener, ohne noch meinen Gründen einige Geduld zu schenken, nannte sie sogleich einen glücklichen Einfall, und Dieser legte mir's ans Herz, sofort zur Ausführung des Planes zu schreiten, und nicht, wie ich lieber wollte, die Arbeit einem Künftigen und Bessern zu überlassen. Zwar hatte ich wenig Lust dazu, denn eines Theils traute ich mir als einem Autodidakten so viel sichern Takt im Einzelnen griechischer ἀκρίβεια noch nicht zu, andern Theils hatte ich bei gar nicht reicher Muſse noch für mich so manches Feld allgemeiner Erudition urbar zu machen, daſs ich ungern — gehorchte. Indessen ich gehorchte, ward aber unter der Ausarbeitung des ersten Kurses in Zeile vor Zeile fortlaufenden Wort- und Sacherklärungen mit einem sol-

chen Widerwillen erfüllt, dafs ich die Arbeit, schon mehr als halb vollendet, liegen liefs, und nach manchen häuslichen Unterbrechungen und Leiden mich lieber wieder meinen alten erhohlenderen Studien überliefs, welche, je nachdem es die Mannichfaltigkeit meiner Elementarfächer an einer gelehrten Schule oder die Bedürfnisse anregender Zeiten erheischten, bald in Theologie und Philosophie, bald in Geschichte und Philologie und den Chroniken des germanischen Mittelalters bestanden.

Indessen weckte eine Recension von Dissen's Anleitung für Erzieher die Odyssee mit Knaben zu lesen, obgleich der Recensent in die Grundidee wenig einging, dennoch wieder die alte Theilnahme an diesem Plane, und ein par Stimmen selbst alter Philologen wie Scaliger's, Faber's, Morhof's und Gesner's, die ich dieser Vorrede, statt meiner Gründe, für die Mitwelt anzuhängen mich nicht enthalten konnte, brachten den Entschlufs in etwas veränderter Gestalt zur Reife, für die bessere Methode, in welcher im Ganzen einsichtsvolle Lehrer stets einig waren, einen vesteren und allgemeineren Typus in den Schulen durch ein Lehrbuch zu veranlassen, bei dessen Ausarbeitung ich mir folgende Zwecke setzte:

Erstens: Aus der grofsen Odyssee, welche Knaben und Jünglinge bei ihren übrigen Lehrstunden mit ihrer Fassungskraft weit seltener umspannen als Papier und Druck und Band zwecklos vernutzen, gleichsam als ein anderer Rhapsode eine kleine, eine 'Οδύσσεια μικρά, zu bilden, jedoch ohne Zerreifsung des wesentlichen Zusammenhanges, ohne Störung eines bestimmten Totaleindrucks alterthümlicher Composition, indem ich der leichten anmuthsvoll er-

zählenden Episode des 9, 10, 11 und 12ten Buches den Eingang des ersten Buches, (der vielleicht ursprünglich vor jenen gestanden, wenigstens nur dort den angegebenen Inhalt erschöpft) davor reihte; sodann durch den leichten Faden von 9 Versen aus dem 7ten Buche (Od. H, 255 — 263) das Ende des 12ten mit dem 5ten und 6ten zu Einer fortlaufenden Erzählung ungezwungen verband, nur mit dem Bemerken, dafs in jenen ersten 4 Büchern (ausgenommen Od. Λ, 330 — 384, welche zum Befsten meines neuen Zusammenhangs wegbleiben mufsten) die Muse den Helden selbst, in den zwei letzten aber den Dichter von ihm erzählen läfst. Endlich rhapsodirte ich — ὡς ἔπος εἰπεῖν — dem Ganzen noch aus dem 23sten Buche die ἀνακεφαλαίωσις an, um ein schickliches Ende, gleichsam auf einige Zeit einen glücklichen Hafen der Ruhe zu gewinnen, von wo aus der junge Freund der homerischen Helden zu seiner Zeit wieder, εἰσόκε θυμὸς ἐποτρύνῃ, καὶ ἐπιπνεύσωσιν ἀῆται, auslaufen, und fernere Reisen mit ihnen ohne weitere Beihülfe eines Mentors allein vollenden kann. Denn es ist eine alte Erfahrung, dafs junge Leute nach sechs Büchern mit Hülfe des Lehrers, alles Uebrige im Homer ohne weitere Hülfe als die des Lexikons und der Grammatik für sich lesen können. Auch das steht psychologisch und nach der Erfahrung vest, dafs der Knabe bei Penelope und ihren Freiern, ihren vielen Reden und Gegenreden, eben so bald Langeweile empfinden wird, als bei den Schlachten der Iliade. Selbst Telemach in Mentors Gesellschaft füllt seine Sehnsucht nicht aus. Nach den Abenteuern des Ulysses steht sein Sinn, und wie dieser griechische Columbus, dieser älteste Robinson auf dem ältesten Weltmeere Europens dessen un-

wirthbare Küsten und Eilande befuhr und befand, das ist die erste Nahrung für Kopf und Herz des jungen Europäers, welchem zugleich nach Aristoteles *) eben so tiefer als treffender Bemerkung, der Reichthum der Mythen hierin der erste natürliche Reiz zum späteren Philosophiren werden kann.

Zweitens machte ich mir es zum Gesetze, dem Beispiele aller christlichen Pädagogen und Philologen vom edeln Vittorino von Feltre an bis zu einem unserer trefflichsten Hellenisten Friedrich Jacobs herab zu folgen, und erotische Stellen, welche die jugendliche Sittsamkeit, die schon Juvenal im Knaben zu achten gebot, beleidigen dürften, aus dem für sie bearbeiteten Texte der Alten ohne Weiteres wegzulassen. Dergleichen sind zwar in der Odyssee nicht viele, doch immer noch genug enthalten, um eine besondere Schulausgabe nöthig zu machen. Der Kenner wird sie leicht errathen, aber nicht finden, daſs sie mir den Zusammenhang irgend störend unterbrochen hätten **). Aus diesem Grunde

*) Metaph. I, 2. Φιλόμυθος ὁ φιλόσοφός πώς ἐστιν. Man erwäge die Kürze bei dem Gehalte dieser Stelle in ihrem Zusammenhange, wo Aristoteles zeigt, wie von Verwunderung und Zweifel am Mythus das erste Philosophiren ausgegangen sey!

**) Um jedoch auch hievon für das erstemal keine Rechenschaft schuldig zu bleiben, will ich es wagen, sie kurz zu registriren: Weggelassen sind blos Od. X, 7. 11—12. 334. 340. XI, 241—259. V, 226—227. V, 119 halb, bis 129 halb; und daher statt παρ᾽ ἀνδράσιν εὐν. nach derselben nicht seltenen Freiheit des homerischen Versbaues wie in Od. V, 139, z. B. Ἐῤῥέτω (—◡◡), und Od. XII, 107 z. B. ἐκ κακοῦ (—◡◡), verändert in: παρὰ βροτῷ ἀνδρὶ παρεῖναι. Eben daher X, 296 εὐνηθῆναι in ἤπιον εἶναι; 297 εὐνὴν in νίπτρα; 335 εὐνῇ in νίπτροις; 342 ἐθέλοιμι τεῆς ἐπιβ. εὐν. in ἐπέεσσι πιθοίμην μειλιχίοισιν; 347 ἐπέβην περικ. εὐν. in ἐσέβην περικαλλέα νίπτρα. Uebrigens habe ich auſserdem nicht unterlassen können Od. X, 31 statt αὐλῷ

habe ich auch die Verse nicht am Rande, sondern nur im Ganzen nach jedem Abschnitte bemerken können. Ueberhaupt ist diejenige Kritik der Alten, welche auf Schulen die empfehlungswürdigste ist, nicht zunächst die grammatisch-historische, sondern die christlich-ästhetische. Jene gehört zu den Berufsstudien der Academie, diese zur allgemeinen Bildung. Man hebe mit Gefühl das Schöne und Wahre in den Formen der Alten hervor, und zeige im Kontraste das Irrige, das Sinnlich-beschränkte im Gehalte ihrer religiösen Lebensansichten. Eine unbedingte Anpreisung der Alten schadet der wahren Gelehrsamkeit eben so sehr, als eine unbedingte und practische Geringschätzung derselben. Jenes Extrem führt zu einer Art von Heidenthum zurück, dieses zum Pfaffenthum in der Kirche nicht minder als im Staate, nur hier mit dem Degen, dort mit dem Kräglein geschmückt. Musterhaft war auch hierin das Beispiel Murets, und wie Vittorino und Guarino die Alten behandelt, das ist in mehr als Einer Rücksicht höchst interessant dargestellt in jener Schrift, deren prüfende Benutzung einem Humanisten nie genug empfohlen werden kann: „Vittorino von Feltre, oder die Annäherung zur idealen Pädagogik im fünfzehnten Jahrhundert. Nebst Nachrichten über die Methoden Guarino's und Filelfo's. Bearbeitet nach de Rosmini von Johann Kaspar von Orelli. Zürich 1812. 8.

Drittens hielt ich es fürs erste nicht unzweckmäßig für diejenigen, welche etwa im häuslichen Unterrichte ihrem Zöglinge die erste homerische Weihe geben wollen, ohne selbst recht eingeweiht zu seyn, in einer Einleitung

mit Voss αὐλῇ, X, 405 statt αἴψ' mit älteren Editt. ἄψ, beides für den Sinn bequemer zu lesen.

ins homerische Studium über Alles für den ersten Anlauf den rechten Gesichtspunkt zu eröffnen *). Denn es frommt nicht, Knaben oder Jünglinge durch einzelne Autoren hindurch zu führeu, ohne sich zuvor über ihre Eigenthümlichkeiten eine allgemeinere Characteristik, über ihren Werth eine tiefere Einsicht und über die Hülfsmittel ihrer Erklärung wenigstens die nöthigsten Notizen verschafft zu haben, um sie gelegentlich, aber auch nur gelegentlich zu benutzen, weil Uebung, nicht Theorie, im erziehenden Unterrichte die Hauptsache ist. Und da endlich Vorbereitung und Wiederholung für jede einzelne Lehrstunde zu den wesentlichsten Bedingungen glücklicher Studien gehören, so halte ich es nicht für überflüſsig zur Wiederholung sowohl als zur Bildung des Geschmacks und zur besten Stylübung überhaupt schriftliche Uebersetzungen in poetischer Prosa, von wo aus sich der geeignete Kopf von selbst bisweilen zum völligen Hexameter erheben mag, aus eigener Erfahrung ohne Bedenken zu empfehlen.

Viertens, die Vorbereitung zur kursorischen Lectüre anziehender zu machen, habe ich den Text, und zwar wie sich von selbst versteht, nach der kritisch-berichtigtesten Ausgabe, die man hat, nach der von F. A. Wolf bei Göschen in Leipzig erschienenen, in kleinere Abschnitte zerlegt, und durch kurze die Wiſsbegierde reizende Einleitungen oder Inhaltsanzeigen zugleich den rechten Gesichtspunkt des ethischen Zusammenhangs oft anzudeuten, be-

*) Wenn jedoch diese kleine Odyssee in den Schulen ihr Glück macht, so werde ich sie in der Folge mit keiner historisch-kritischen Einleitung mehr vertheuern, sondern dieselbe lieber — berichtigt und vervollständigt — abgesondert erscheinen lassen.

sonders aber die Aufmerksamkeit auf das Einzelne stets aufzufrischen und neu zu beleben gesucht. In dieser letzteren Hinsicht habe ich mich bemüht, diese Argumenta ähnlich zu machen jenen grünenden Zweiglein im Phädrus des Platon, womit der Redefreund, der Philologe, seine Zöglinge gleich einem guten Hirten beständig vorwärts lockt *). Der Styl derselben, bisweilen an die Ueberschriften der Kapitel neuerer Reisebeschreibungen, bisweilen an die des gehörnten Siegfrieds oder Niebelungenliedes erinnernd, gegen die Würde des homerischen Epos nicht selten vielleicht einmal drollig kontrastirend, wird dem nicht anstöſsig seyn, dessen Einbildungskraft Mitwelt, Mittelalter und griechische Vorwelt zu verknüpfen weiſs, und der bei seinem klassischen Geschmacke jenen romantischen Humor, welcher die trockene Gelehrsamkeit in jugendlichen Köpfen mehr als Alles zu erfrischen vermag, nicht gänzlich verkennt.

Fünftens, jene Vorbereitung noch mehr zu erleichtern, habe ich die Noten zum Texte so kurz gemacht als möglich. Exegesen versteht kein Anfänger zu nützen, und der klare, einfältig erzählende, nicht-gelehrte Homer bedarf ihrer selten **). Aber einer grammatischen Zurechtweisung, eines Fadens der Ariadne besonders durch das Labyrinth homerischer Formen bedarf der Anfänger desto

*) Phaedr. 10. „ὥσπερ οἱ τὰ πεινῶντα θρέμματα θάλλον ἤ τινα καρπὸν προσείοντες ἄγουσι.“

**) „*Cum Homericae eloquentiae et perpetua et singularis virtus sit perspicuitas in carminibus ornatissimis tanta, quantam ne in soluto quidem scribendi genere unquam assecutus est quisquam*“ sagt S. Clarke in d. Vorrede zu s. Homer.

mehr. Und solche Noten habe ich nirgends gespart, ja ähnliches in jedem Buche wiederholt, weil der Unterricht in Schulen, oft durch allerlei Umstände unterbrochen, stets dessen von neuem wieder bedarf, was man längst glaubt aus dem Vorhergehenden als bekannt voraussetzen zu dürfen. In den syntaktischen Anmerkungen habe ich mich stets auf die §§ der Buttmannschen Schulgrammatik bezogen, die aber leicht auf die von Matthiä und Thiersch nach dem hinten angehängten Verzeichnifs zurück geführt werden können. Aber uur Eine Sprachlehre will jedesmal das örtliche Gedächtnifs des Anfängers zum Grunde gelegt wissen, während allerdings jene drei an Vortrefflichkeit mit einander wetteifern. Philosophische Tiefe zeichnet diesen, historische Fülle jenen, und praktisches Interesse den ersten aus. Doch kann ich hier beiläufig den Wunsch nicht unterdrücken, dafs die Grenzeu einer rein wissenschaftlichen oder gelehrten, so wie die einer populären oder practischen Grammatik in jeder Sprache noch nach andern Kriterien möchte gezogen werden, als dem Plus und Minus ihres Volumens. Denn wenn jene die Erkenntnifs, diese die Fertigkeit zum Ziele hat, müfsten sie denn nicht in der Form der Behandlung eben so verschieden ausfallen, wie eine Dogmatik von einem Catechismus? Sollen wir stets sagen wie *Sanctius* in s. Minerva: *hoc altioris esse considerationis, quam quo possit ingenium Grammaticorum ascendere?* — — Doch zurück zu unsern unbedeutenden Noten! Sie sollen also dem Anfänger nur, wie gesagt, durch das Labyrinth homerischer oder unregelmäfsiger Formen helfen, und weisen ihn endlich

Sechstens auf ein erklärendes Wortverzeichnifs hin,

in welchem zugleich die nöthigsten mythologischen, geographischen, historischen und antiquarischen Notizen enthalten sind. Hier hielt ich die Zerlegung der zusammengesetzten Wörter in ihre einfachern Bestandtheile selbst schon zum leichtern Memoriren für sehr nützlich, und hütete mich möglichst vor der Klippe hypothetischer Formen, die selbst in unsern bessern Lexicis noch nicht gänzlich vermieden sind. Doch fühle ich, daſs dieses Wortregister noch in mancher Rücksicht sehr unvollkommen seyn mag. Auch könnte es vielleicht eines Theils kürzer, andern Theils ausführlicher seyn. Denn die (daher auch eingeklammerten) Hinweisungen auf Abstammung, Herleitung und Sprachverwandtschaft der Worte, für den Geübteren so interessant, und im Homer besonders überall so nahe liegend, sind für den Anfänger wohl noch zu zerstreuend. Hingegen entbehrt dieser vielleicht noch manche Form und Verbindung eines Wortes, die er mit Recht verlangen konnte.

Darüber werden mich hoffentlich die Bemerkungen der Kenner und ihre Erfahrungen beim Gebrauche dieses Buches belehren, die ich in jeder Hinsicht dankbar nützen werde.

Indessen möchte ich vor der Hand es nicht bereuen, wie jetzt die Sachen des klassischen Unterrichts noch hin und wieder stehen, auch auf ältere Freunde des Homers und den Selbstunterricht überall einige Rücksicht genommen zu haben. Zu dem Ende habe ich auch in dem Wortverzeichniſs bisweilen Buttmann's Lexilogus angeführt, weil mir kein Buch bekannt ist, aus welchem trefflicher gelernt werden könnte, was Sprachgebrauch, und was Ety-

mologie vermöge, wie sich beide zu einander in der wahren Hermeneutik verhalten, und wie, gegen die Richtung vieler guten Köpfe, die lieber grübeln als forschen, nur der Sprachgebrauch, auf den Parallelismus der wirklichen Bedeutungen gestützt, dem Exegeten Quelle vom ersten Range sey, die Etymologie aber, auf Analogie der Wurzeln und ihre möglichen Bedeutungen gegründet, bei demselben stets nur als Quelle vom zweiten Range gelten dürfe.

Uebrigens werde ich mich sehr freuen, wenn man meine Bemühungen als solche anerkennt, in denen wenigstens der gute Wille hervorleuchtet, für den Homer auf Schulen in Zukunft eine fröhlichere Bahn zu brechen, und somit zur Erleichterung und Förderung der griechischen Literatur, mit deren Erwachen im Abendlande das Wiederaufleben der Wissenschaften und die Reform hierarchischer Misbräuche begann, und an deren Erhaltung auch leicht die Bewahrung jener grofsen Güter der Europäischen Menschheit geknüpft seyn möchten, wenn — sage ich — in meinen Bemühungen wenigstens der gute Wille nicht verkannt wird, auch an meinem Theile ein Scherflein an jenen Interessen entrichten zu helfen, die wir dem Kapitale der Vor- und Mitwelt in dem Besitze so mancher guten, aber noch immer zu reinigenden und zu vermehrenden Hülfsmittel schuldig sind.

Marburg in Hessen, 1820.

Der Verfasser.

Zeugnisse

einiger älteren Philologen vom ersten Range, wie daſs man den Homer mit Knaben *) lesen müsse:

Morhof Polyh. liter. l. II, c. 9, de methodo in linguis discendis, §. 47:

„Tanaquil Faber παράδοξον, sed rem observatione dignissimam, commendat, Homeri lectionem puerili aetati prae caeteris convenire. Provocat ad suam experientiam et virorum illustrium exempla. Ipse anno aetatis 14 Homerum legere incepit, cum anno duodecimo primum Musae nomen declinare incepisset. Josephus Scaliger studium Graecae linguae in Homero et tribus Tragicis Poetis incepit. Idem fecere antiqui Graeci: se tamen ideo a Novo testamento initium [1]) fe-

*) Damit wird nicht geläugnet, und kann niemals geläugnet werden, daſs eine mannichfach-kritische und wissenschaftliche Behandlung des Homer in späterer Zeit Beruf des studirenden Jünglings seyn kann, eine Behandlung, welche jedoch die grammatische auf Schulen als längst bekannt voraussetzt, und nicht damit verwechselt werden darf. Ein Anderes ist der Erziehungs- ein Anderes der wissenschaftliche Unterricht eines Gegenstandes.

1) Statt dessen dient jetzt der erste Kursus des griechischen Elementarbuches von Fr. Jacobs, ein wahres Meisterstück philologischer Didaktik, und die wohlthätigste Abhülfe eines lange gefühlten Bedürfnisses. „Nach Erlernung der Anfangsgründe, sagt Thiersch, wenn man mit Hülfe des ersten

cisse ait, quod Communis Grammaticae lineamenta, quae in antiquis cum materno lacte imbibebantur, primum sibi ducenda videbantur, antequam ad Poetas accederet [2]). Rationes quare Homerum vel Historicis vel Oratoribus praeferat, has affert: prosaicos sermonum circuitus vastiores esse pro pueris, multas esse in illis inversiones, trajectiones, hyperbata, verba à suo regimine nimis remota, adeò ut, quamquam pueri omnem periodi compositionem intelligant, hîc tamen se expedire nequeant. Multa quidem in Homero sublimia, sed compositionem

Theiles von Jacobs Elementarwerke sich hinlängliche Geläufigkeit in den gewöhnlichen Formen und Kenntnifs der nöthigsten Wörter verschafft hat, schreitet die Beschäftigung mit dem Griechischen füglich zum Homer fort — von dessen genauer Kenntnifs alle Erforschung griechischer Sprache, Sitte und Weisheit ausgehen mufs" gr. Gr. S. 166. 2te Aufl.

2) Und dieses besonders in öffentlichen Schulen mit allem Rechte. Zwar darf man es im häuslichen Unterrichte und in Privatinstituten, insofern sie nicht sowohl als Normal- sondern vielmehr häufig als Experimentalschulen gelten, verzeihlich finden, den Versuch zu machen, sogleich aus dem Homer Lesen, Schreiben, grammatische Elemente und Uebersetzen zu lernen, und auch dazu möchte gegenwärtige Ausgabe unsers Homers, insofern sie nicht einmal die Kenntnifs der unregelmäfsigen Zeitwörter beim Nachschlagen des Wortverzeichnisses voraussetzt, die passendste seyn. — Geistreich findet man diese Methode entwickelt in Fr. Delbrück's „Beispiele einer analytischen Methode beim grammatischen Unterrichte im Griechischen. Leipz. bei Keil 1796. 8." Aber man vergesse nicht dabei zu erwägen, was Fr. Jacobs in der Vorrede zu s. 1ten Kurs. des griech. Elementarbuches gleich anfänglich warnend und treffend erinnert.

facilem ac perspicuam, et rationem eius concipiendi maximè naturae conformem. His addit alias rationes, non minoris momenti: I^{mo}) quod Homerus quasi Commentarii [3]) instar sit pro omnibus Poetis, Oratoribus, Philosophis, Epicuro excepto; II^{do}) quod ex illo verum particularum usum, unde elegantissima Helenismi pars dependet, discere possimus [4]), in quibus regnat Homerus; nisi forte Herodotum illi iungere velimus. Eius rei rationem discere nos iubet e Rhetore Cassio Longino [5]). Praeterea puer citius versus Homeri 50 memoria tenebit, quam 15 lineas elegantis orationis Prosaicae. Ac si versus benè memoriae mandaverit, non facilè animo illi excident: mensurae enim et numerorum ratio voces semper in memoriam revocabit, quae sine labore insigni puerorum animis ultro se ingerit [6]). — §. 49. Hinc

3) Und besonders der von uns gewählte Ausschnitt der Odyssee, den wir uns in dieser Hinsicht gerne eine Chrestomathie der Fabeln, Reden und Philosopheme des Alterthums schelten liefsen, wenn diese Art Bücher den Totaleindruck ihres Autors berücksichtigten. In Jacobs „Attika“ und „Sokrates“ liegt ein höherer Totaleindruck aufserhalb des Buches zum Grunde!

4) Deshalb suchte auch ich in den Noten wie in dem Wortverzeichnisse auf Bedeutung und Bau der Partikeln überall aufmerksam zu machen.

5) Jetzt weit besser aus dem Schützischen Hogeveen, aus Devar, dem Hermannschen Viger, und in gedrängter practischer Uebersicht auch schon aus Buttmann's Grammatik.

6) Das ist die Wirkung jener Musik, wovon Herder sagt, dafs sie unaufhörlich von Homer's Lippen strömt, und jedem Bilde, jedem Klange seiner Worte eingehaucht, mit seinen Gesängen gleich ewig lebet!

ad Virgilii Aeneida accessit, quae puero longi difficilior Iliade [7]) visa est; nam versus Homerici fluere ipsi naturali quâdam facilitate prae Virgilianis videbantur."

Jo. Matth. Gesneri primae lineae Isagoges in eruditionem universalem, ed. J. N. Niclas, §. 140.

„An à Graecis potius quam à Latinis initium faciendum discendi? Affirmarem, si commode fieri posset per impedimenta externa [8])" — §. 148. An

7) Wie weit naturgemäſser aber, und lückenloser und anschaulicher (um mich Pestalozzisch auszudrücken) ist der Uebergang von unserer kleinen Odyssee zu den ersten 6 Büchern der Aeneide, als welche an jene eben so häufige Reminiscenzen gewähren, als die 6 letzten Bücher derselben voll Krieg und Schlachten an die Iliade. Das Ἔιμ' Ὀδυσσεύς des Knaben, wie wird es dem Jüngling Vergnügen machen, wenn er es von selbst wieder findet in jenem „*Sum pius Aeneas!*", und so in vielen andern Stellen, die in den Ausgaben Clarke's, Ernesti's, Heyne's, *quantum satis*, bemerkt sind. Auch dann erst ist der Jüngling im Stande, den höheren moralischen Gesichtspunkt, auf welchen den Virgil die Bildung s. Zeitalters stellte, gegen den nur allzu natürlichen und sinnlichern und als Dichter gleichwol gröſseren Homer recht lebhaft zu empfinden. — Daſs man aber bis auf die neueren Zeiten immer nur die Iliade das erste der Homerischeu Lectüre seyn lieſs — kann ich mir nur daraus erklären, daſs man sich nie von den Commentatoren zu entfernen getraute, die vom Eustathius an bis zu Köppen sich immer nur in der Iliade zunächst erschöpften, da doch schon bei den Römern die Odyssee, als von allgemeinerem Interesse früher übersetzt wurde, so wie auch für uns Deutsche die Odyssee es war, welche einen Voſs zu seiner ersten meisterhaften Uebersetzung begeisterte.

8) Unsere Kultur ging zunächst durch die Hand und Sprache der Römer; und gegen den Stachel der Vorsehung in Erziehung des Menschengeschlechts läſst sich nicht lecken! — Daher habe

ab Homero incipiendum? Affirmarem et hoc, si per externas rationes posset fieri. Fecit Scaliger et faciendum suadet, et ipse suaderem, si haberemus magistros idoneos. Hoc certum est: pueri sex annorum iucundius legerent Homerum, quam adulti. Nam proprie aptus est pueris. Ut scripsit in infantia graecae linguae, ita etiam convenit maxime infantiae, quae amat fabulas. Hoc si fieret, plane alia facies eruditionis surgeret: non tam dubitaremus: clarius multa sciremus [9]). Sed quam hoc non sit sperandum, et quam non apti sint huic rei doctores in scholis, inde apparet, quod Theologi nostri, qui ordinarie etiam sunt praeceptores, stilum N. T. putant esse longe pul-

ich auch nicht einmal, wie es jetzt Mode ist, meinen guten Ulysses anders nennen mögen, als ihn das christliche Europa von jeher zu nennen gewohnt war, und so alle übrigen früher durch Römer bei uns eingebürgerten Eigennamen. — Nur im häuslichen Unterrichte und in Privatinstituten (vergl. n. 2.) mag man auch hier Experimente machen; doch sehe jeder wie er's treibe, und — wer steht, daſs er nicht falle! —

9) Vermuthlich, meint Gesner, nicht mehr so aphoristische Kenntnisse des Alterthums, welches die gewöhnlichsten sind, sondern klarere und tiefere und zusammenhängendere Ansichten des Organismus und innern Entwickelungsganges des menschlichen Geistes und der Kulturgeschichte der Völker, würden nothwendig allgemeiner werden, wenn man ihre Literaturen mehr chronologisch, von ihren ersten bis zu ihren letzten Koryphäen an, kennen lernte. Dann mag man auch den Goguet mit seiner Analogie der Wilden ein wenig verlassen, und sich mit einem Creuzer, Ouwaroff, Schelling u. A., jedoch nicht ohne die Behutsamkeit von Hermann, Voſs u. A. auf die homerischen Hügel stellen, den groſsen Zusammenhang zwischen den Traditionen des Orients und Occidents ahndend!

cherrimum et purissimum. Id quod satis indicat, quantum intelligant graece. Quid dicturi essent, si illi praeferretur, quem vocant ein blinder Heyde? Et optabile esset, ut hoc fieret. Hoc enim modo *servaretur honos suus sacris literis* [10]. Sed ex N. T. discere debent declinare et coniugare: reddunt verbum verbo: et nihil intelligunt de rebus ipsis, — inprimis postquam Arias Montanus fecit suam versionem interlinearem, quam suae editioni adiunxit bono consilio, sed pessimo eventu Ioannes Leusdenius [11]. Hac ratione

10) Wem fällt hier nicht aus Göthe's Leben dessen Geständnifs ein, dafs er das N. T., diesen Mittelpunkt aller Literatur, auf der Schule für ein triviales Buch gehalten? Und so haben Viele gedacht, die es nicht zu sagen getrauten! Aber wer ist Schuld? — Man vergesse doch nie, dafs auch jetzt noch der ordentliche Weg zum Heiligthume des Tempels durch den Vorhof der Heiden geht. Τοῦτο δέ ἐστιν ἀλληγορούμενον für alle diejenigen, welche im Weinberge des Herrn die Trauben nur — mit aller Bequemlichkeit geniefsen wollen! — Wenn aber ein Niemeyer Stücke des N. T. neuerdings für die höhern Schulklassen empfohlen hat, so vergesse man nicht, dafs er sie zum Religionsunterrichte herausgab, nicht zum Sprachunterrichte. *Cum duo faciunt idem, non est idem!*

11) Buchstäblich also war der griechische Jugendunterricht des Herausgebers dieses Schulhomers. Kaum konnte er auf der Universität durch Privatfleifs seine erste Bekanntschaft mit Homer machen durch den gegenseitigen Unterricht seines Freundes Hasert, dem er dafür die hebräische Genesis dollmetschte. Ein sehnlich erwünschtes Colleg über die Odyssee kam nicht zu Stande, und wenn ihm die verspätete Kenntnifs seines Autors jetzt noch nachtheilig gewesen seyn sollte, so hofft er Verzeihung bei glücklicheren Richtern, und glaubt um so mehr durch inniges Mitleid mit den ärmlich Unterrichteten an den natürlichen Beruf seiner Muse, gleich einer Leukothea,

corrumpuntur, ut non possint gustum Graecae linguae habere. Contra, si prius Xenophontem et alios legerent Gr. scriptores, ac deinde, quum didicissent Graece, legerent demum N. T. cum attentione: viderent, quae in N. T. non sint Graeca, sed ex Oriente petita; intelligerentque ad recte intelligendum N. T. nihil melius esse, quam Lightfooti et inprimis Schoettgenii Horas Hebraicas et Talmudicas [12]).

den in der griechischen Literatur Schiffbruch leidenden Gefährten diesen Schwimmgürtel zu überreichen.

12) Jedoch geht der geradeste Weg zur Sprache des N. T. wohl stets noch durch die LXX und das Hebräische des A. T. und ein Elementarkursus hierin in der letzten Schulklasse kann weder den Fundamentalkursus auf Universitäten noch die Zeit für die übrigen Lehrgegenstände auf Schulen in Collision bringen, wenn man sie weislich beschränkt auf das Wesentliche: Grammatische und Mathematische Uebungen, als die beiden Pole, und Real-kenntnisse, als ihr Indifferenzpunkt. Ich verstehe unter letzteren nicht das Fachwerk unreifer und anticipirter Er-kenntnisse, sondern — nur Ein mäfsiges Bändchen wohlgeordneter d. h. auf einen religiösen Mittelpunkt bezogener Resultate der allgemeinen historischen und philosophischen Bildung. Noch zur Zeit weiſs ich so keines — Aber das steht vest: Das N. T. sey kein Schulbuch zum Griechischlernen, sondern gesättigt mit Sprachkenntnissen aller Art nahe der Jüngling sich ihm mit der Empfindung: „*Veritas est in scripturis sanctis quaerenda, non eloquentia. Omnis scriptura sacra eo spiritu debet legi, quo facta est. Quaerere potius debemus utilitatem in scripturis, quam subtilitatem sermonis.*" *Thom. a Kemp. imitat. Chr. l. I, c. V.*

Historisch-kritische

Einleitung

in

das homerische Studium

mit besonderer Rücksicht

auf die Odyssee.

Συγγνοίη δ' ἂν (τὶς), καὶ εἰ μυθώδη τινὰ προςπέπλεκται τοῖς λεγομένοις ἱστορικῶς — — — Τοῖς τε γὰρ παισὶ προςφέρομεν τοὺς ἡδεῖς μύθους εἰς προτροπήν· εἰς ἀποτροπὴν δὲ τοὺς φοβερούς — — ἄλλους τε καὶ τοὺς περὶ τὴν Ὀδυσσέως πλάνην. — — Φιλειδήμων γὰρ ὁ ἄνθρωπος· προοίμιον δὲ τούτου τὸ Φιλόμυθον· — Ὅταν δὲ προςῆ καὶ τὸ θαυμαστόν, ἐπιτείνει τὴν ἡδονήν, ἥπερ ἐστὶ τοῦ μανθάνειν φίλτρον. Κατ' ἀρχὰς μὲν οὖν ἀνάγκη τοιούτοις δελέασι χρῆσθαι· προϊούσης δὲ τῆς ἡλικίας ἐπὶ τὴν τῶν ὄντων μάθησιν ἄγειν — —

Aus Strabo.

Zur Erklärung und Beurtheilung eines geistreichen Buches aus jeder poetischen, historischen oder philosophisch-rednerischen Literatur ist es immer von wesentlichem Nutzen sich folgende vier Fragen zu beantworten: 1) welchen Einfluſs hatte das Leben des Verfassers, und 2) welchen Einfluſs das Zeitalter desselben auf sein Werk? 3) Welches ist der Geist und Character des Werkes selbst nach seiner innern und äuſsern Beschaffenheit? Und welches sind endlich 4) die merkwürdigsten Ausgaben und Erklärungsschriften dieser Werke gewesen und welche sind es noch? — Wir haben also in dieser Einleitung zu handeln

I.

Vom Leben Homers.

Diesen Gegenstand zu erörtern, muſs man mit den Alten selbst zuvor ihre Geschichte gewürdigt haben nach den bekannten drei Epochen *) der dunkeln Zeit (χρόνος ἄδηλος), die bei den Griechen auch die pelasgische heiſsen

*) Varro bei Censorin. c. 21, scheint die Quelle dieser aus dem chronologischen Gesichtspunct einzig angemessenen Periodenabtheilung zu seyn, welche unter den Neuern z. B. auch Gerh. Joh. Voſs in s. *arte historica*, Joh. v. Müller, Gatterer, Beck u. s. w. die letzteren jedoch ohne Angabe der Quelle erwähnen, welche indessen ursprünglich alexandrinisch zu seyn scheint, da Varro die griechischen Kunstwörter beibehält, wiewohl diese theilweise schon in des Vaters aller Profangeschichte θείη u. ἀνθρωπηίη γενεῇ (Herod. III, c. 122 cf. II, c. 143 u. 144, und daselbst Scaliger bei Wesseling) ihre Spur haben mögen.

könnte; ferner nach der Zeit der hellenischen Sagen (χρόνος μυθικός); und endlich nach der historischen Zeit, d. h. der gleichzeitigen urkundlichen Denkmale der ausgezeichneten Männer und Begebenheiten (χρόνος ἱστορικός). Nun verehrte zwar das ganze klassische Alterthum nach uralten fortgeerbten Ueberlieferungen unter dem Namen Homeros einen jonischen Sänger, der zwischen Trojas Zerstörung und der ersten Blüthe ihrer Freistaaten (etwa ein Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung im Durchschnitt) der Dichter oder Urheber oder Ordner ihrer göttlichen Ilias und Odyssee gewesen sey. Allein da sein Daseyn in jene mittlere Zeit der griechischen Geschichte fällt, worin mündlich fortgeerbte Sagen noch die Stelle der urkundlichen Geschichte vertraten: so darf es uns nicht befremdend seyn, wenn die Angaben der Alten schwankend sind

1) über den Ort seines Vaterlandes. Den Umfang und die Ursache ihres Schwankens drückt unter andern folgendes alte Epigramm *) am kürzesten aus:

Ἑπτὰ πόλεις διερίζουσι περὶ ῥίζαν Ὁμήρου
Σμύρνα, Ῥόδος, Κολοφὼν, Σαλαμὶν, Χίος, Ἄργος, Ἀθῆναι.

*) Aul. Gellius in noctt. att. III, 11. „Sieben Städte sind stolz auf den Stammbaum des Sängers Homeros u. s. w. Bei den Römern sogar: *Orbis de patria certat Homere tuâ!* Sieben — die heilige Gedächtnifszahl des Alterthums — enthält allerdings noch zu wenig, wenn alle unwahrscheinlichen Ansprüche der Eitelkeit des Alterthums befriedigt werden sollten; aber zuviel, wenn nur die wahrscheinlichsten, nämlich Smyrna, wo eine eigne Münze mit Homers Bildnifs im Umlauf war, oder die Insel Chios (jetzt Scio), wo noch immer auf einem Kalkfelsen dem Europäischen Wanderer die Sitze der Homeriden (die Schule Homeros u. s. Sänger) gezeigt werden, berücksichtigt werden sollen. S. Pindar bei Strabo XIV. S. 645 u. 646 ed. Casaub. u. nach Wood, Tournefort, Tavernier etc. Uckert's Gemälde von Griechenland. (Königsberg, 1810.) S. 96.

2) Die Ungewifsheit über die Zeit seines Lebens erhellt aus den Widersprüchen und Vermuthungen der ältesten und neuesten Chronologen und Kritiker *). Folgen wir dem Vater der griechischen Geschichte, dem Herodotus, so heifst es bei ihm **): „Was den Hesiodus und Homerus betrifft, so glaube ich, dafs sie ihrem Zeitalter nach um 400 Jahre älter sind, als ich, und nicht mehr." — Nun declamirte Herodot seine Musen der Geschichte von den Triumphen über die Perser den begeisterten Griechen auf den Olympischen Spielen im Jahre vor Christus 444 ***); über Troja triumphirten die hellenischen Völkerstämme um das jedoch schon mythische Jahr vor Christus 1280; sonach blühte ihm Homer wenigstens schon im neunten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung, und gewifs noch bis in die Mitte des fünften nach Troja's Zerstörung. Nur in unbestimmten, in runden Zahlen lassen sich die Angaben der Epochen der mythischen Zeitenferne wagen, und doch schwankt die homerische innerhalb vier Jahrhunderte! Ein

*) Nach Eratosthenes 100, nach Aristoteles und Aristarch 140, nach Crates v. Mallos 80, nach Theopomp u. Clemens v. Alexandrien, denen Dodwell zu folgen scheint, sogar 500 Jahre nach d. Trojanischen Kriege. Nach Nepos Fragm. s. verlorenen Chronik 160 vor Roms Erbauung. Nach der Parischen Marmorchronik und Barthelemy um 900, nach den meisten Neuern um 1000 Jahre v. Christus. Vergl. Heyne Hom. T. VIII, p. 826—828.

**) Euterpe oder II, c. 53. cf. Heynii Hom. Il. VIII, p. 827. „*Scilicet Herodotus ab Olympiade prima ad suam aetatem, Ol. LXXIV, norat fere trecentos annos elapsos esse, et migrationem Jonicam antecessisse ducentis et quod excurrit annis, non autem certas Ionum sedes et res florentes ante medium fere huius intervalli decursum esse potuisse: ita ille facile coniectare potuit ad CCCC annos Homeri et Hesiodi aetatem assurgere debuisse.*"

***) Barthelemy Anacharsis, T. IX, p. 78.

Jahrtausend vor Chr. möchte sonach immer der mittlere Durchschnitt für die Epoche der homerischen Gesänge bleiben!

3) Die Ungewifsheit oder vielleicht die völlige Unwissenheit über die Lebensschicksale ihres mythischen Homeros füllten die späteren Griechen zur Zeit Alexandrinischer Büchergelehrsamkeit mit — Romanen aus, denen sie nach einer übeln aber für sie einträglichen Sitte die Namen berühmter Männer als Verfasser derselben vorsetzten *). Die unterhaltendste dieser abenteuerlichen Lebensbeschreibungen trägt den Namen des Vaters der Profangeschichte, des Herodot's **), vor der Stirne, und ist in jonischer Mundart, aber nicht in herodotischem Geiste, halb in Prosa, halb in Versen, wie sie der blinde Sänger bei jeder Gelegenheit improvisirt, sophistisch-schön verfafst. Der Stoff scheint aus unbestimmten Sagen der Städte, die auf Homers Verwandtschaft und Besuche Anspruch machten, aus der Lebensweise herumziehender Rhapsoden der spätern Zeit, vorzüglich auch aus dem was die Odyssee vom ehrwürdigen Sänger Phemios, welcher, ganz gegen des ächten Herodots Zeitrechnung, Homers Lehrer und Pflegevater gewesen sey, so wie vom Sänger Demodokos, vom Mentor und was die Ilias von geeigneten Personen enthält, erborgt und mit Orakeln legendenartig compilirt. — Nach einer oder vielmehr zwei andern unter Plutarch's ***) Namen

*) Galen. in Hippocr. de natura hominis comm. II. p. 17. ed. Basil. — cf. R. Bentley post Phalar. epp. a Lennep. Gron. 1777. 4.

**) Abgedruckt unter andern hinter Wesselings Herodot und vor Barnes Ausgabe des Homer.

***) Abgedruckt vor Barnes und hinter Ernesti's Ausgaben d. Hom. — Des römischen Bibliothekars Leo Allatius im 17ten Jahrhundert drei kleine aufgefundenen Lebensbeschreibungen Homer's, und was er selbst hierüber verfafst (sämtlich in

fälschlich herumgetriebenen Romanen dieser Art, deren Sagen sich mit jenen und einigen andern vielfach durchkreuzen, war Homer eines Kumaners, oder nach andern eines Lydischen Königs Mäon natürlicher Sohn, daher bei den gelehrten Dichtern der Mäonide, gebohren am jonischen Flüſschen Meles ohnweit Smyrna, daher bei denselben Melesigenes genannt. Seine Mutter ist bald Kritheis, bald eine Muse, und sonach sein Vater, wo nicht Apollo selbst, doch wenigstens ein Dämon der Musen. Zur Ausbildung seiner groſsen Anlagen ist ihnen immer Phemios der liebste. Blind lassen sie ihn natürlich erst später werden, folglich nach einem örtlichen Sprachgebrauche von Kumen Ὅμηρος, d. h. der Blinde, oder nach Andern von ὁμηρεύειν d. i. als Geiſsel begleiten oder nachfolgen, deswegen also genannt werden, weil er einst im Gedränge von Feinden den Bürgern von Smyrna als beredter Geiſsel nachzufolgen bestimmt gewesen. — Man sieht, daſs auch hier Etymologien dieses mythischen Namens jenen Legendenschreibern zur Quelle ihrer Erfindungen dienten. — Hierauf lassen sie meist den Homer einem Orakel gemäſs, welches (über die Dunkelheit seiner Geburt, seines Todes und seinen unsterblichen Ruhm lautend) den Knoten der Fabel seines Lebens bildet, nach einiger Analogie der Irrfahrten des Ulysses gro-

Gronov. thesaur. gr. antiqq. T. X.) sind nur Wiederholungen von eben so wenig kritischem Werthe. — Bei Suidas v. Ὅμηρος steht übrigens noch eine artige Genealogie Homers von einem Geschichtschreiber Charax, welcher dieselbe von Linus und Orpheus über Thrazien herableitet, und die man eher für eine symbolische Geschichte der vorhomerischen Poesie halten könnte. Nach Harpocration v. Ὁμηρίδαι hieſsen auf der Insel Chios also eine Familie, welche ihr Geschlecht von Homer ableitete, nach Pindar u. Plato aber die Rhapsoden, welche Homer's Gesänge verbreiteten; beides läſst sich leicht in der Idee einer Dichterschule vereinigen.

ſse Reiseu machen zu Wasser und zu Lande, vieler Menschen und Völker-Städte und Gemüthsart bald als hochgeehrter, bald als bettelnder und überall improvisirender Rhapsode kennen lernen, dessen Lieder die Knaben und Greise noch lange bei den Festen der Götter ihm nachgesungen. — Endlich lassen sie ihn auf einer Fahrt von Samos nach Athen oder Theben zu einem musikalischen Wettkampfe unterwegs auf der cycladischen Insel Jos, entweder an einer Krankheit, oder aus Verdruſs über ein Räthsel armer Fischerknaben, das er nicht lösen konnte, sterben, und setzen ihm folgende Grabschrift *):

Ἐνθάδε τὴν ἱρὴν κεφαλὴν κατὰ γαῖα καλύπτει
Ἀνδρῶν Ἡρώων κοσμήτορα, θεῖον Ὅμηρον.

Da nun solche Romane unsere Wiſsbegierde über den Ursprung der beiden ältesten und herrlichsten Heldengesänge nicht befriedigen können, so haben die gelehrten Beurtheiler derselben ihre Zuflucht zu Hypothesen genommen, d. h. zu wahrscheinlichen Vermuthungen, geschöpft aus der Natur der Sache, aus leisen Spuren der innern Beschaffenheit dieser Lieder selbst, verbunden mit einigen traditionellen Zeugnissen älterer Literatoren, um sich ihre Entstehung in der Gestalt zu erklären, worin wir sie gegenwärtig besitzen. Hiebei war es natürlich, daſs, um dem Aberglauben der homerischen Legenden zu entgehen, zuerst im 17ten Jahrhundert ein französischer Gelehrter Namens Perrault in seiner *Parallele des Anciens et des Mo-*

*) „Allhier birget die Erde des göttlichen Sängers Homeros
„Heiliges Haupt, der einst die Thaten der Helden verherrlicht. —

Uebrigens ist ein Wettkampf Homer's mit Hesiodus (Ἀγὼν Ὁμήρου καὶ Ἡσιόδου unter andern vor Barnes Ausgabe d. Hom.), worin dieser sogar jenen übertrifft, gleichfalls von späterer Erfindung aus den Zeiten d. Kaisers Hadrian.

dernes eine Zeitlang das Signal zum gänzlichen Unglauben an die Existenz eines Homers aufsteckte, bis endlich in unsern Zeiten ein Deutscher, F. A. Wolf in seinen *Prolegomenis in Homerum* den Weg der gründlicheren Forschung hierin zuerst gebahnt hat, welchem denn auch seitdem mehrere *) gefolgt sind.

Demnach stelle ich diese zur richtigern Ansicht und Würdigung des Ganzen der unter dem Namen Homeros uns überlieferten Gedichte gar nicht unwichtige Hypothese, ohne mich hiebei sklavisch weder an den einen noch andern Gewährsmann zu binden, auf folgende Weise dar:

*) Z. B. selbst Heyne in s. Ilias vol. VIII, p. 799. 800. 805. 811. 812. „*gratum fuit, quod iam viam munivit Wolfius, etc.*" — *Koes commentatio de discrepantiis quibusdam in Odyssea occurrentibus. Hafniae*, 1806. — *Spohn de agro Troiano*, 1815, u. *commentatio de extrema Odysseae parte inde a rhapsodiae ψ versu CCXCVII aevo recentiore orta quam Homerico. Lips.* 1816. — *Franceson essai sur la question, si Homere a connu l'usage de l'ecriture et si les deux poëmes de l'Il. et de l'Od. sont en entier de lui. Berl.* 1818. — Thiersch, Dr. B. Urgestalt der Odyssee, oder Beweis, daſs d. homer. Gesänge zu groſsen Partieen interpolirt sind, gr. 8. Königsb. — Wenn auch Hug in s. Schrift („die Erfindung der Buchstabenschrift, ihr Zustand und frühester Gebrauch im Alterthum, mit Hinsicht auf d. neuesten Untersuchungen über d. Homer. Ulm 1801. 4.) Wolfs Hypothese im Einzelnen mit Recht modificirt hat, so ist sie doch im Ganzen weder durch *St. Croix's refutation d'un Paradoxe literaire de Mr. Wolf. Paris* 1798, (deutsch b. Crusius, Leipz. 1799. gr. 8. 6 ggr.) noch früher durch die Zweifel im neuen teutschen Mercur 1796, St. 3 erschüttert worden. — *Payne Knight's Prolegomena ad Homerum, ed. Ruhkopf, Lips.* 1816, enthalten nur unwürdige Ausfälle gegen Heyne u. Wolf, dem übrigens schon Bentley vor Allen, aber nur ὡς ἐν παρόδῳ, den richtigen Blick über diese Sache eröffnet zu haben scheint! Prolegom. 95.

Zuvörderst am sichersten negativ *), oder wie man sich die Sache nicht zu denken habe.

Wer nämlich das Gemeinsame der bekanntesten epischen Dichter des Alterthums und der neuern Zeit, eines Virgil's, Tasso's, Camoens, Milton's, Voltaire's, Klopstock's erwägt, findet in Allen, wie ihr subjectives poetisches Genie nach den Regeln der Kunst, die seit Aristoteles Poetik existiren, den Hauptghelden, die Einheit und Gröſse der Handlung mit ihrer Maschinerie, mit ihrer episodischen Verflechtung und Auflösung nach einem vorher entworfenen Plane schriftlich dargestellt haben für ein lesendes Publikum; er findet die Kunst, den eigenen Geschmack, Anspielung auf Gelehrsamkeit, Nachahmung der früheren Werke bis auf Homer, wo zuerst eine gewisse Abgeschiedenheit hoher Natureinfalt hervortritt, welche vor allen Regeln, vor aller Nachahmung, ohne alle Gelehrsamkeit, ohne das mindeste Hindurchschimmern persönlicher Eigenthümlichkeit irgend eines Individuums, ganz objectiv, in der Erzählung, in der Schilderung, in der Anschauung der Sache selbst wie verloren erscheint. Sonach muſs man sich vor allen Dingen die homerische Naturpoesie nicht vorstellen, wie die Kunstpoesie der späteren Zeiten, für ruhige Leser, in einsamen Studirzimmern prämeditirt, in schriftlichen Werken gleich Anfangs niedergelegt und für Mit- und Nachwelt blos durch Abschriften oder Abdrücke fortgepflanzt und vervielfältigt;

*) „*Nondum enim prorsus eiecta et explosa est eorum ratio, qui Homerum et Callimachum et Virgilium et Nonnum et Miltonum eodem animo legunt, nec, quid uniuscuiusque aetas ferat, expendere legendo et computare laborant! Wolf in Prolegom.* — „*Omnino in re libraria antiquorum hominum prorsus animo eiicienda est nostra res libraria: quae eorum animis insidet, qui omnia ad literaturam et mercatum nostrum revocare solent.*“ Heyne in Exc. ad Hom. vol. VIII, p. 811.

Sondern vielmehr — um nun **zunächst zur positiven Ansicht** der Sache überzugehen — erscheinen nach dem Homer selbst die ersten erzählenden Lieder der Griechen, ursprünglich schon als ein fragmentarisches und anonymes Gemeingut des Volkes, geweckt durch die Heldenthaten der entfernten und nächsten [1]), besonders der trojanischen Vorzeit, veranlaſst durch das Bedürfniſs der mündlichen Sage bei frohen Gelagen und Götterfesten, erzeugt unter freiem Himmel, mannichfach geformt in der Phantasie glücklich begabter, göttlich begeisterter Sänger [2]), zuerst nur über einzelne merkwürdige Begebenheiten und Facta [3]), mitgetheilt nur durch Gesang und Saitenklang [4]), nicht ohne nachahmende lebhafte Gebehrden und Action [5]), ja nicht ohne ansteckenden Enthusiasmus [6]), fortgepflanzt und fortgebildet durch das Gedächtniſs [7]) und die lebhafte Empfänglichkeit gleichgestimmter Gemüther, fortdauernd ein Gemeingut der frohen Zuhörer, des gesammten Volkes [8]); daher alle mehr oder weniger in einerlei gemeinsamer Ansicht der Dinge und einmal gebahntem Typus sanft

1) Od. 1, 350-353, νεωτάτη ἀοιδὴ. Vergl. Od. VIII, 74—85.

2) θεῖος ἀοιδὸς, Od. IV, 17. θεοῖς ἐναλίγκιος, Od. IX, 4. θέσπις ἀοιδὴ. Od. I, 328.

3) Wie z. B. die im 8. B. d. Odyss.

4) φορμίζων. φόρμιγγι δαιδαλέῃ, γλαφυρῇ, λιγείῃ.

5) μέλπεσθαι, μολπὴ, δινεύειν, κυβιστητῆρε. Od. IV, 17—19. Il. XVIII, 604.

6) Wenn man 1 Sam. 19, 20—24. als analog mit dem sogenannten Platonischen Jon p. Steph. 535. E vergleicht, und dabei nicht vergiſst, das wahrhaft Göttliche in der **Materie** des Monotheismus zu unterscheiden von der allgemein menschlichen **Form** aller Begeisterung.

7) Wolf Proll. p. CIII u. Villois. anecd. graeca T. II, p. 182 bei Wolf S. 78.

8) λαοῖσι, Od. VIII, 472. τερπομένοις, ἥμενοις ἑξείης, u. mehrfach.

hinrollender Rede (ἔπος), wehmüthig [1]) über das vergängliche Loos der Sterblichen, doch fröhlich und naiv zugleich beim Genuſs der Gegenwart und Natur [2]), also rein volksthümlich, ohne schriftstellerischen Ehrgeiz, ohne Eifersucht auf den Namen des ersten Erfinders, nur in der Sache selbst verloren, nur sie von Mund zu Munde verkündend, berichtigend, sammelnd, ordnend.

So waren die Aöden, z. B. Phemios und Demodokos [3]) in der Odyssee, Sänger einzelner Scenen der trojanischen und anderer Sagen, hochgeehrt an der Könige Höfen und bei festlichen Versammlungen der Völker [4]). — Später heiſsen sie Rhapsoden [5]), von ῥάπτειν ᾠδὰς, Lieder zusammen reihen; denn sie erfanden nicht blos eigene, sondern ordneten auch bereits Anderer Gesänge zu höheren Ganzen an. Schon vor diesen muſs sich derjenige, welcher allein als Ὅμηρος, vielleicht von ὁμοῦ und ἄρειν [6]), zusammenfügen, zusammenordnen, zuerst und κατ' ἐξοχὴν als der Ordner oder Redacteur eines Ganzen genannt wird, der wahrscheinlichsten Sage nach vielleicht auf der Insel Chios um die erzählenden Lieder des trojanischen Cyclus und die abenteuerlichste aller Heimfahrten, die des Ulysses, das meiste Verdienst erworben haben.

1) λυγρὸν, Od. I, 325—327. Vergl. Od. VIII, 521 ff.

2) Od. IX, 1—10, εὐφροσύνη.

3) In den vorigen Stellen des I. B. und unter andern Od. VIII, 73 ff. 471 ff.

4) Ueberhaupt Od. XVII, 383—386, wo sie deshalb δημιοεργοὶ heiſsen, und den Sehern, Aerzten u. Baukünstlern an die Seite gesetzt werden; warum aber nicht auch den Priestern? — Eine Hauptstelle für alte Kulturgeschichte.

5) Bei Wolf in Proll. S. 96 und Heyne Hom. VIII, S. 799 die zerstreuten Belege.

6) Heyne l. l. VIII, S. 795. „*Facile subnascitur suspicio, nomen ipsum Homeri hinc ductum esse, ut fabula de coecitate ab alio vocis significatu!*“

Denn von ihm an werden Homeriden [1]) genannt, vorzüglich auf der Insel Chios, alle diejenigen, welche sich mit der mündlichen Ueberlieferung jenes Ganzen ein geordnetes Geschäft machten. — So erhielt sie Lykurg und brachte sie zuerst um 888 vor Chr. auf das alte Mutterland Griechenlands in den Peloponnes [2]). Noch mochten die zerstreuten Theile des Ganzen vielleicht nicht enge genug verbunden oder von wandernden Rhapsoden wieder zu sehr vereinzelt seyn; denn zwischen Solon und Pisistratus um 600 bis 555 vor Chr. sollen sie durch diese oder ihre Freunde und Nachfolger zu Athen aufs neue geordnet [3]), und seitdem vielleicht erst schriftlich niedergelegt worden seyn, da bei dem geringen und unbequemen Gebrauche der Schreibkunst im Volke, und bei der lebendigen und geregelten Einübung dieser Lieder in das Gedächtniſs und die Einbildungskraft desselben, schriftliche Fortpflanzung derselben vorher in einer solchen Ausdehnung weder möglich noch nöthig war [4]). — Als später nun aber die erzählende Poesie der Griechen sogar zur darstellenden oder dra-

1) Harpocrationis Lex. s. V. cf. Strabo XIV, p. 645 u. Schol. Pind. Nem. II.

2) Heraclid. Pontici fragm. περὶ πολιτειῶν in Gron. Thes. antiqq. gr. T. VI, p. 2823. Sodann Plutarch in Lycurg. p. 41, D. ed. Reisk. u. Aelian. V. H. XIII, 14.

3) Pausanias, VII, 26. — Der erste Zeuge jedoch, nach Plato in Hipparch. p. Steph. 228, wenn dieser ächt wäre, scheint Dieuchidas bei Diogenes Laert. I, 57. — Ferner Joseph. c. Apion. I, 2. Cic. d. Or. III, 34. Ael. V. H. XIII, 14. Suidas v. Ὅμηρος.

4) Wolf Proleg. p. XL—XCIV v. d. Anfängen d. Schreibkunst b. d. Griechen, wobei jedoch auſser dem was Heyne (Hom. T. VIII, p. 814) aus Herodot V, 53 vom Gebrauche der διφθερῶν erinnert, vornehmlich Hug (s. o S. xxxi) zu berücksichtigen; und Proleg. XCVI v. d. Rhapsoden u. ihren διδασκαλίαις oder mündlichen Ueberlieferungsweisen.

matischen durch natürliche Uebergänge [1]) gesteigert wurde, da scheinen allererst durch den Verfall der Rhapsodenschulen [2]) die schriftlichen Fortpflanzungen immer höheres Bedürfniſs, selbst in den Schulen der Knaben [3]) geworden zu seyn, ein Bedürfniſs, das aber nur in vielerlei und ungleichartigen Exemplaren der Diaskeuasten [4]) befriedigt wurde. Daher sichtete Aristoteles mit einigen Andern für Alexander den Groſsen eine neue und vollständigere Ausgabe [5]) dieser alten Gesänge, welche aber noch nicht in 24 Bücher nach dem Alphabete abgetheilt waren. Diese Einrichtung gab ihnen zuletzt Aristarch [6]), der berühmteste aller Alexandrinischen Grammatiker um 150 v. Chr., von welchem an endlich der Text durch die gröſste Sorgfalt der Kritiker und Grammatiker, als Erhalter der köstlichsten Schätze aller Literatur und Sprache, im Ganzen sich ohngefähr in der Gestalt herabgeerbt hat, in welcher wir ihn gegenwärtig besitzen [7]).

So verwandelt sich durch diese auf Thatsachen gestützte Hypothese das fabelhafte Leben Homers in die dem

1) Aristot. Poet. c. 4. Nur Schade, daſs sie so kurz angedeutet sind!

2) Jon. (Platon. vulgo) p. 535.

3) Xenoph. Symp. c. 3, 5. Isocr. Panegyr. p. 174 u. Plutarch in Alcib. et Apophthegmata p. 186 D. cf. Fabric. b. gr. I, 277.

4) Wolf in Prolegg. p. CLI u. ff. vorzügl. aus Villoison's Venetianischen Scholien zur Ilias.

5) ἡ ἐκ νάρθηκος sc. διόρθωσις. Plut. Alex. c. VIII et XXVI. cf. Strabo l. XIII, p. 594. ed. Cas. s. Par. — Seitdem werden Ausgaben von Privatpersonen (αἱ κατ' ἄνδρα) und ganzer Städte (αἱ τῶν πόλεων), besonders für die Ptolemäer (αἱ ἐκ πλοίων) in alten Scholien erwähnt.

6) Pseudo-plutarch. de poesi homer. u. Eustath. p. 5 a. Ende.

7) cf. Wolf in Prolegg. p. CCXXXVIII u. ff.

Philologen weit nützlichere Entstehungs- und Fortpflanzungsgeschichte seiner Gesänge.

Dafs diese aber aus früheren Bruchstücken später von ihm in zwei grofse Ganze geordnet seyn müssen, beruht hauptsächlich auf folgenden innern und äufsern Gründen:

1) Schreibkunst war — nach negativen Spuren dieser Gesänge selbst [1]) — bei den früheren Hellenen wenigstens bei weitem nicht in dem ausgedehnten Gebrauche, dafs so grofse Ganze wie die Iliade und Odyssee gleich anfänglich hätten schriftlich verzeichnet werden können [2]). Auch war sie zu dem Ende in der Lebensweise der Sänger und Zuhörer von gar dem Bedürfnisse nicht, wie bei uns. Eben der Gesang, die Gebehrde, das Versmaafs und die durch ihre Sängerschulen geregelten Uebungen (διδασκαλίαι [3]) machten sie ihnen entbehrlicher.

1) Il. VI, 168 sind die σήματα λυγρὰ die einzige Spur einer Art von Brief, welcher aber nach dem Zusammenhange in zusammengelegten hölzernen Täfelchen mit eingeritzten symbolischen Characteren bestand.

2) Wenn auch Wolf seine Hauptbeweisstelle aus einer Polemik (!) des Josephus gegen Apion (I, 2) mit unnöthiger Sophistik auf Kosten der entgegengesetzten Stelle aus Herodot (V, 58, vom Cadmus und alter Tempelschrift) erhebt: so bleibt doch das gänzliche Stillschweigen der Iliade und Odyssee, selbst bei so vielen Gleichnissen über andere Künste, hinsichtlich der eigentlichen Schreibkunst immer merkwürdig. Indessen liefse sich der Widerspruch vielleicht heben, wenn man erwägt, dafs z. B. Karls des Grofsen Priester, nicht aber seine Ritter, vielweniger sein Volk, schreiben konnte, und zwar von 800 bis 1500 n. Chr.; ja dafs dieses es jetzt noch nicht können würde, wenn nicht die Buchdruckerkunst Volksunterricht dieser Art erst möglich gemacht hätte; wenn man endlich erwägt, dafs Homer und seine Helden nicht den Priestern, sondern dem Volke angehörten, vgl. o. S. XXXIV, not. 4.

3) Wolf Proll. S. CIII.

2) Dieses hat zunächst auch die Analogie der Fortpflanzung der alten Ossianischen und deutschen Bardenlieder [1]) für sich. Wie lange sind nicht jene im Schottischen Hochlande mündlich überliefert worden, bis ein Macpherson sie sammelte und aufschrieb? [2])

3) Auch die Analogie dessen, was die Odyssee von den Sängern Phemios und Demodokos enthält, deutet auf ähnliche vor der Anordnung des Ganzen trojanischer Sagen bereits vorhandene aber von einauder unabhängige erzählende Lieder hin. Vgl. S. XXXIV, not. 3.

4) Widersprüche der Hauptansichten der Dinge in dem Ganzen der homerischen Gesänge würden nicht gut zu erklären seyn, wenn man sie sich nicht aus einzelnen Liedern jener Art zusammengesetzt dächte [3]). Denn in der Iliade hat immer Iris das Mittleramt zwischen Göttern und Menschen, in der Odyssee aber Hermes. — Dort fodert Patroklus von Achilles das Begräbnifs, weil er ohne es erlangt zu haben, nicht in den Hades eingehen könne; hier aber, in der Odyssee gehen die Seelen der Freier aus den im Vorhofe des Ulysses aufgehäuften und unbegrabenen Leibern unmittelbar in den Hades, und seinen unbegrabenen Gefährten Elpenor findet Ulysses bereits im Hades, bittend, doch seinen Leichnam zu begraben, nicht zur Beruhigung seiner Manen, sondern nur zur Verewigung seines Gedächtnisses. — In der Iliade ist das αὐτὸς des Menschen sein ganzes Wesen, im 11ten Buche der Odyssee aber ein gewisses drittes, göttlicher als das übrige, nicht der Körper, der verbrannt wird, auch nicht die See-

1) Caesar de bello gall. VI, 14. — Mela III, 2.

2) cf. Wolf. Proll. S. CIII, ex Thorntoni transactt. III, 314.

3) Schon Zoega (Abhandlungen, herausgegeben von Welker S. 306 ff.) sah dieses ein, noch ehe ihm Wolfs Hypothese bekannt war.

le, welche in den Hades kommt, sondern ein höheres Selbst, vielleicht eine Spur von alter Priesteridee aus der orphischen Zeit, wie Creuzer [1]) und Ouwaroff [2]) deren noch mehreren auf die Spur gekommen sind.

5) Diese Widersprüche, wie sie unmöglich in dem Kopfe eines einzigen Individuums sich zu vertragen scheinen, bemerkten auch schon die alten Alexandrinischen Kunstrichter oder noch ältere Historiker, und zweifelten an der Identität des Verfassers der Iliade und Odyssee, weil sie in ihrem blinden Ὅμηρος vielleicht nicht genug an den zusammenfügenden Ordner des Ganzen dachten, aus Unkunde der gänzlichen Verschiedenheit der Büchermacherei ihrer Zeit und des Eigenthümlichen der Tradition der ältesten und volksthümlichen Welt. Sie wurden daher χωρίζοντες [3]) (die Trennenden oder Sondernden) genannt. Andere, wie Josephus [4]) und Aelian [5]) sagen ausdrücklich, dafs die homerischen Lieder anfangs zerstreut (σποράδην), nicht geschrieben, sondern gesungen und durch das Gedächtnifs fortgepflanzt später erst in Ein corpus (εἴς ἕν τι σῶμα) gesammelt worden seyen.

6) Ja, was noch auffallender ist, so kann man auch jetzt noch hin und wieder die Spuren der Zusammenfügung der einzelnen gröfseren Bruchstücke schon dar-

1) Vergl. Hermann's u. Creuzer's Briefe über Homer u. Hesiodus. Heidelb. 1818. 8.

2) Ueber das vorhomerische Zeitalter. Ein Anhang zu den Briefen über Homer u. Hesiod von Creuzer u. Hermann. St. Petersb. 1819. nur 33 Seiten in 8.

3) Nach Villoison's Scholiis Ven. Cod. A., vorher nur aus Seneca de brevit. vitae c. 13 bekannt. S. Wolf's Proll. p. CLVIII.

4) c. Apion. I, 2. S. oben.

5) Var. Hist. XIII, 14. cf. Eustath. p. 5. et Anonym. apud Allatium de patria Hom. c. 5.

aus errathen, dafs *erstlich* diese vor Aristarchs Zeiten nur mit ihren alten Liedernamen [1]), vermuthlich noch aus den traditionellen Zeiten des ersten Kranzes, worein Homer das Ganze zusammenfügte, von Herodot (II, 116), Plato (im Minos S. 319), Aristoteles (in der Poetik c. 16., Rhet. 3, 16) u. s. w. angeführt werden. So nannten also die Alten z. B. unser neuntes Buch der Odyssee mit dem besondern Namen der Cyklopee; das neunzehnte hiefs schlechtweg das Bad (νίπτρα), das zehnte das Bad der Circe, das neunte bis zwölfte zusammengenommen die Mährchen des Alcinous. Das zehnte Buch der Iliade hiefs das Lied vom Dolon (Δολώνεια), und soll erst durch Pisistratus in die homerischen Gesänge eingeschaltet worden seyn [2]). Das Lied von Diomedes scheint dem Herodot das fünfte und sechste der Iliade gewesen zu seyn, der bekannte Schiffskatalog aber ist überall jenes Fragment aus dem 2ten Buche der Iliade, welches sogar noch mit einem besondern Vorgesang (προοίμιον) an die Musen versehen ist — nach einer solennen Sitte, auch der lyrischen Rhapsoden bis Pindar! Denn je nachdem der Gott hiefs, welchem das Fest oder Opfer geweiht war, je nachdem schickten sie dem erzählenden Liede einen Hymnus voraus, dergleichen man denn ebenfalls unter dem nun einmal beliebten Collectivnamen Homeros in seiner Manier sammelte [3]), wie man die heiligen Gesänge und Sprüche der Hebräer, obgleich notorisch von mehreren Verfassern, doch gerne unter den beliebtesten Namen von David und Salomon in

1) Aelian l. c. XIII, 14; eine Hauptstelle! cf. Heyne Hom. vol. VIII, p. 787, u. Maji Scholia antiqua in Odyss. à Buttmanno. 1821. p. 1 u. 2.

2) Altes Scholion aus e. Leipz. Codex in Ernesti's Ausg. d. Hom. u. Eustath. p. 785, 41.

3) T. Hemsterhuis zu Hesiod. Theogonie S. 60. Vergl. Wolf in Proll. S. CVII.

Einen Kranz, in Einen Divan, nach dem Ausdruck der Araber, zusammen band [1]).

Sodann erkennt man auch jetzt noch hie und da die Härten der Zusammenreihung dieser vor-aristarchischen Rhapsodien z. B. in Il. Σ, 356 — 368 [2]); ferner auffallend in Od. Δ, 620 — 625; wo, wenn schon die alten Kritiker solche Zwischen-Verse nach ihrer Weise getilgt hätten, auch für das schärfste Auge keine Spur harter Zusammenfügung mehr erkennbar seyn würde. Daher mag man sich erklären, woher es gekommen seyn kann, daſs bei den Alten bisweilen noch homerische Verse angeführt werden, die man in unsern Exemplaren, also vielleicht durch frühere Diaskeuasten schon getilgt, nicht mehr findet, und daſs Aristarch in seiner letzten Politur des Homer mehr als 500 Verse allein in der Iliade mit dem sogenannten Obelus oder kritischen Spieſse verwundet habe, auſser etwa 40, die er ganz weggeschnitten. Und doch soll dieses noch nichts seyn gegen die Strenge Zenodots [3]). Aus ähnlichen innern Gründen bezeichneten sie wohl auch ganze Bücher oder Abschnitte, als ursprünglich nicht vom Homer herrührend, z. B. das letzte Buch der Odyssee von V. 297 bis zu Ende [4]). So stimmen auch mehrere Kunstrichter jetzt noch darin überein, daſs die Einleitung der Iliade nur den Inhalt der ersten 18 Bücher ausdrücke, die andern 6 aber mehr mechanisch daran angereiht, die Schluſsrapsodie end-

1) Eichhorn Einleit. ins A. T. III. B. §. 622 u. 633.

2) Villoisoni Iliad. Schol. p. 424. cf. Wolf in Proll. S. CXXX ff.

3) Zoega a. a. O. S. 309. Genauer aber bei Wolf ebend. S. CCLXXII.

4) Spohn's oben angeführte *commentatio de extrema Odysseae parte* sucht eben dieses durch alle Kategorien grammatischer, lexicalischer, geographischer u. anderer antiquarischer Momente zu erhärten.

lich aus dem Gesichtspunkte des Ganzen viel zu matt erscheine *). Wolf rhapsodirte also in seinen Prolegomenen übermüthig die Vorrede seines alten Homeros zur Iliade statt Μῆνιν u. s. w. um in

Κῦδος ἄειδε θεά, Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος,
ὅσθ' εἵως βασιλῆϊ κοτεσσάμενος ἐνὶ νηυσὶ
κεῖτο, Ἀχαιοῖσιν τε καὶ αὐτῷ ἄλγε' ἔδωκεν,
αὐτὰρ ἀνιστάμενος Τρωσὶν καὶ Ἕκτορι δίῳ.

Was die Odyssee betrifft, so wundere ich mich, daſs er nicht auch ihren Eingang Ἄνδρα μοι ἔννεπε Μοῦσα, welcher kaum etwas mehr als die Irrfahrten Ulyssens vom 9 — 12ten Buche erschöpft, in Νόστον ἄειδε θεὰ mit strengerer Beziehung auf Penelope's Treue und den Untergang ihrer Freier, wovon dieses häusliche Lied zum gröſsten Theile erfüllt ist, umrhapsodirte. Uebrigens aber gestehen doch alle ein, daſs, was auch Koes in seiner *commentatio de discrepantiis quibusdam in Odyssea occurrentibus* unter andern noch hinsichtlich der Zeitbestimmungen, die man bei mythischen Zahlen nicht allzusehr urgiren darf, erinnert hat, dennoch die Odyssee in ihrer Composition der Haupthandlung und ihrer Episoden das befriedigendste Ganze bilde.

7) Dieſs führt uns aber eben zu einem zwiefachen wichtigen Einwurfe **), welcher dieser Hypothese von Entstehung der homerischen Gedichte mit Recht gemacht wird, nämlich: wie es möglich sey, daſs aus schon vorher vorhandenen zerstreuten Liedern theils eine so groſse Gleichförmigkeit des Styls, theils eine so groſse Einheit des Inhalts und Planes in der Odyssee wenigstens hervor-

*) Bei Heyne Hom. vol. VIII, S. 764 ff. die Polemik der Kritiker hierüber des Breiteren!

**) Vergl. Wolf in Proll. p. CCLXV, wo dieser Einwurf zwar erwähnt ist, aber weniger genügend beantwortet scheint, als in Heyne's Hom. vol. VIII, p. 816.

leuchte, dafs sie aller epischen und dramatischen Poesie von Aristoteles Poetik an bis jetzt zum höchsten Muster der Nachahmung aufgestellt werden konnte? Darauf läfst sich folgendes erwiedern:

a) Was die Gleichförmigkeit des Styls betrifft, so denke man z. B. nur an unsere jetzigen Gesangbücher, die auch, wo nicht ihre Homere, doch wenigstens ihre Aristarche hatten, um jene Uebereinstimmung bei Verschiedenheit der Verfasser und Zeiten so unerklärbar nicht zu finden. Wie wenig dächte unser Volk an die verschiedenen Verfasser und Zeiten seiner liebsten Lieder, wenn nicht je zuweilen ein ihm gleichgültiger Name darunter stände, oder ein Rambach den Gebildetern ihr Andenken erhielte? — Und hatte nicht der jonische erzählende Rhythmus im Verlauf der Zeiten noch ein vesteres Gepräge erhalten, wie man aus Fragmenten der Cycliker, aus Hesiodus, aus ihren Alexandrinischen Nachahmern, aus Apollonius Rhodius, Quintus Smyrnäus u. A. schliefsen kann? Trug nicht selbst die mündliche Fortpflanzung durch das Gedächtnifs gleich Anfangs zu dieser Gleichförmigkeit des Ausdrucks bei gleichem Stoffe das Meiste bei? Und darf man nicht dem ordnenden Dichtergenie Homers seinen Antheil an dieser Gleichförmigkeit eben so gut einräumen, als andern poetischen Redactoren früherer Gesänge — nicht einmal dessen zu gedenken, was die nicht-poetischen Aristarche daran gefeilt haben? Gleichwohl heifst z. B. das Wort δαΐφρων in der Iliade von δαΐς, Schlacht, gebildet (nur Buch Ω ausgenommen, was schon oben als heterogen erwähnt worden), immer kriegerisch, in der Odyssee aber, von δαῆναι, lernen, immer klug, einsichtsvoll! *)

*) Buttmann's Lexilogus S. 201. cf. Spohn's in extrema Odysseae parte, Hermann's, Spitzner's und Anderer ge-

b) Was die Einheit der Handlung und Charactere betrifft, so erwäge man, daſs sie nicht auf Fiction, sondern auf Geschichte beruhe, und folglich nicht aus der willkührlichen und reflectirten Anordnung unseres Homeros, sondern aus der allgemein bekannten nnd anerkannten Natur der merkwürdigsten aller Ereignisse und Charactere in den mythischen Zeiten der Griechen selbst zu erklären sey. Daſs aber die Natur dieser Begebenheiten schon auf diese Einheit in der Anordnung hingeleitet habe, sieht man daraus, daſs die beinahe gleichzeitigen ältesten erzählenden Dichter, welche den ganzen Sagenkreis der mythischen Vorzeit besangen, die Cykliker, gleichsam wie in unsern Reimchroniken keine Einheit der Handlung, sondern kaum nur ihrer Helden, des Theseus, Hercules u. s. w. beobachtet haben sollen *). Auch die, welche den Homer späterhin, aber noch vor den Alexandrinern, am Beſsten nachahmten, Pisander, Panyasis, Antimachus **), sollen gleichfalls, weil ihr Stoff minder glücklich gewählt war, jenes aristotelische Gesetz der Einheit, das doch Homer schon bewuſstlos ausgeübt hatte, nicht beobachtet haben. Wohl aber hat Herodot, der Vater ihrer eigentlichen Geschichten, wieder vollkommen die epische Einheit Homers erreicht, weil die

legentliche Bemerkungen selbst auch in Beziehung auf metrische Verschiedenheiten!

*) Aristot. Poet. c. 23, vergl. mit c. 8. u. Heyne zu Virgils Aen. II, Exkurs I.

**) Sie standen im Aristarchischen Canon der für klassisch erklärten Epiker. S. Ruhnken hist. crit. Or. Tom. VIII. Orr. Reisk. p. 168 sqq. — Pisander u. Panyasis (Suid. s. v.) sollen Herakleen geschrieben haben, und doch nimmt sie Aristoteles, der sie gekannt haben muſs, von jenem allgemeinen strengen Urtheile nicht aus. Vergl. Wolf in Prolegg. p. CXXVI.

gröfste und folgenreichste Begebenheit der griechischen Geschichte, die Perserkriege, ihm von selbst eine Einheit der Handlung, eine Grundidee seines grofsen historischen Epos, von der Natur gleichsam selbst gedichtet, lieferte, woran er nun nach einer leichten und natürlichen Ideenassociation alles minder wichtige Gleichzeitige und Vormalige, das er entweder selbst gesehen und erlebt, oder theilweise von Andern gehört hatte, episodisch einflechten konnte. Daher gingen denn auch jene Cykliker verloren, aber Homer und Herodot, nicht blos durch ihr Genie, sondern vielleicht mehr noch durch die Natur ihres Stoffes, erhielten sich lebendig im Interesse der Nachwelt. Eben so ging die dramatische Poesie der Griechen, besonders das Trauerspiel, nicht blos als Nachahmerin der epischen, deren Rhapsoden man allmählig weniger bedurfte und achtete, sondern als freie Tochter dieser alten naturgemäfsen Mutter in allmähligen Uebergängen wie von selbst hervor *) mit aller Herrlichkeit der Darstellung und Anschauung in der Einheit der Handlung und Grundidee der ganzen Fabel und ihrer Charaktere. — So wie also die Natur überall erst der Kunst, die halbbewufstlose Production des Genies dem reflectirenden Verstande (welcher sich erst hintennach aus dem Leben für die Schule und Nachahmung die besten Regeln abstrahirt, läutert und verallgemeinert) den Weg bahnt, so ging es auch hier; und erst mufste ein Homer die Regeln der poetischen Anordnung des durch die Natur gegebenen Stoffes erfüllt haben, ehe sie ein Aristoteles philosophisch zergliedern konnte. So erfinden auch die Grammatiker die Sprache nicht, sondern sie abstrahi-

*) Nach Aristotel. Poet. c. 4; wiewohl Heyne z. Homer vol. VIII, p. 815 sich zu der gewagten Meinung hinneigt, als sey man erst aus der früher errungenen dramatischen Einheit auf die Idee der epischen gekommen.

ren ihre Gesetze vom Genie des ungrammatischen Volkes, bemerken denn aber auch freilich — so gut als die Kritiker in der Homerischen Anordnung und Sprache [1]) — manche Anomalien, die sie nicht mehr heben, sondern respectiren müssen.

8) Dieser naturgemäſse Gang der Entstehung der ältesten Heldenlieder der Griechen bestätigt sich endlich durch die Analogie des ganzen Alterthums [2]) der uns bekannten Völker in vielen ähnlichen Erscheinungen. Auſser dem oben schon gelegentlich berührten vergleiche man also auch noch die Entstehungsgeschichte unsers altdeutschen Niebelungenliedes, welches, ursprünglich aus den Zeiten Attila's und der Völkerwanderung abstammend, nach mehrmaligen Redactionen die letzte Hand eines edeln oberdeutschen Minnesängers in den Zeiten der Hohenstauffen erfuhr, und erst jetzt seine Aristarche erhält [3]). Man vergleiche die Entstehungsgeschichte unseres Liedes vom Reinecke Fuchs, dessen ursprüngliche Fabel man Spottliedern des Volkes über einen in den Zeiten der Karolinger seinen König stets überlistenden Herzog Reinhard verdankt, und welches die letzte Hand eines niederdeutschen Dichters, Heinrichs von Alkmar, anerkannt nicht als Verfassers, sondern als dichterischen Ueberarbeiters und Ordners erst vor 300 Jahren erfuhr [4]). — Und ist

1) Daher das *aliquando bonus dormitat Homerus!*

2) Heyne Hom. vol. VIII, p. 805. „*Tenemus itaque morem antiquorum hominum, prorsus famae antiquae consentaneum*“ — — „*Convenit porro res ingenii humani indoli, modulo, mori, ut à singulis procedant omnia, seriusque colligantur similia et cognata in unum corpus etc.*“

3) Nach dem was J. v. Müller darüber geurtheilt, vergl. man von der Hagen u. A. vor ihren Ausgaben dieses Liedes.

4) S. Eccard's Vorrede zu Leibnitii collect. etymol. Hannover 1717, gestützt auf Regino ad ann. 898, die Annales

das älteste Buch der Menschheit, die Genesis, anders entstanden, als durch die gewissenhafteste Zusammenleitung zweier oder etlicher uralter heiliger Traditionen und Urkunden, deren eine die Kritiker vorzüglich am Namen Jehova, die andere vorzüglich am Namen Elohim, sich gegenseitig ergänzend und folgend, im Originaltexte noch deutlich neben einander herlaufen sehen, bis sie sich endlich im Anfange des Exodus wieder in andere Bruchstücke verlieren? *) — Sind selbst die Evangelien ein Erzeugniſs der Schriftstellerei gewesen, oder sind sie nicht vielmehr gleichfalls als eine wörtlich treue Zusammenleitung schon vorhandener frei und fromm in höherm Geiste entstandener theils mündlich theils schriftlich fortgepflanzter Verkündigungen anzusehen? **) — Auch die Araber sollen in vielen ihrer historischen Schriften die alterthümliche ehrwürdige Sitte nicht verlassen haben, ihre früheren Quellen nicht sowohl — wie es seit der späteren Griechen und Römer Zeiten auch in unserer Schriftgelehrsamkeit oft nur aus Furcht vor dem Vorwurfe der Compilation und des Plagiats zu geschehen pflegt — vom Ausdruck des Einzelnen abstrahirend dieselben bald erweiternd bald zusammenziehend zu modificiren, sondern sie vielmehr mit wörtlicher Genauigkeit in concreto zusammenzu-

Mettenses, und vorzüglich auf die im Gedichte selbst damit übereinstimmenden Spuren, die alle Stände des Mittelalters satyrisch berühren.

*) Eichhorn's Einleitung ins A. T. II, §. 415 a. Ende. Man sieht hieraus, daſs es mit Astruc's berühmter Hypothese beinahe wie mit der Wolfischen beschaffen war. Jene sollen auch schon Andere, wie Vitringa, Leclerc, R. Simon in leisen Andeutungen ausgesprochen haben; nur Astruc schlug zuerst in s. besondern Monographie hierüber den meisten Lärm.

**) Man vergl. das Gemeinsame oder Wesentliche Aller, welche seit J. D. Michaelis Einleitungen zum N. T. oder Monographien über diesen Gegenstand geschrieben haben.

leiten suchen, Ueberflüfsiges lieber wegschneidend, als ausziehend *). — So spricht also die ganze Analogie der ältesten Ueberlieferungen, und selbst noch in der spätesten Kaiserzeit der Römer die allbekannte **) Sammlungs- und Redactionsweise ihrer früheren bereits einzeln vorhanden gewesenen Rechte in Ein corpus der Gesetze für jene recht verstandene homerische Hypothese, woraus zugleich ihr grofser Nutzen für die richtige Ansicht und Würdigung alterthümlicher Schriften überhaupt erhellen mag.

Da nun die homerischen Gesänge mehr das Gemeingut der früheren hellenischen Zeiten, als das ausschliefsende Erzeugnifs irgend eines Individuums sind, dessen grofsen Antheil daran man aber keineswegs zu läugnen braucht; so erklärt sich daraus die merkwürdige Eigenschaft derselben, dafs sie durchaus kein persönliches subjectives Gepräge an sich tragen, sondern überall objectiv, volksthümlich, in naiver Anschauung und Einfalt gleichsam nur der klare Spiegel jener alten Zeiten, jener Culturstufe, jenes Knabenalters der Menschheit von Japhets Stamme sind, und daraus erklärt und gewürdigt werden müssen. Dieses führt uns also nothwendig zum folgenden Abschnitte dieser Einleitung.

II.

Characteristik des homerischen Zeitalters.

Die Hauptquelle, woraus die Eigenthümlichkeit der Sitten und Gebräuche der althellenischen Zeiten erkannt werden kann, sind die homerischen Werke selbst, als

*) S. die höchst interessante Bemerkung aus Reiske's Vorrede zu Abulfedae Annales Moslem: bei Eichhorn a. a. O. II, §. 469 zu Ende.

**) Fur den Laien wohl am trefflichsten in dem 44. Kapitel der Gibbonschen Römischen Geschichte durch und mit Anmerkungen von Hugo.

die ältesten [1], sichersten [2]) und klarsten Denkmale ihrer Zeit. —

Als Hülfsmittel der Darstellung dieser Eigenthümlichkeit sind an Vollständigkeit vielfacher Rubriken im Ganzen noch nicht übertroffen worden Feithii *antiquitates homericae* [3]), Strafsburg 1743 in 8. — Aber es fehlt noch an philosophischer und kritischer Sichtung aus der Analogie ähnlicher Völkersitten z. B. bei den ältesten Hebräern und Arabern; aus der nordischen Vorzeit vermittelst der Gesänge des Ossians, des Tacitus Germania, der Nibelungen, ja selbst unsers christlichen Mittelalters, wie dieses schon Johannes von Müller in seinen allgemeinen Geschichten Buch XIV zum Jahre 888 n. Chr. angedeutet, indem

1) Nach der Genesis und einigen andern alttestamentlichen Büchern sind sie die ältesten Urkunden unserer Kultur. Denn was uns Aegypter, Chinesen und Hindus vorgespiegelt, und spätere Griechen von Orpheus und Andern untergeschoben, hält die Probe der Kritik bei weitem nicht in gleichem Grade aus.

2) Vergl. bei Strabo I, p. 25 Casaub. die treffende Ansicht des Polybius von dem, was im Homer ἱστορία, was μῦθος und was willkührliche διάθεσις des Dichters ist, wovon tiefer unten ein Mehreres.

3) Zuerst zu Leiden 1677 in 12, auch eingeschaltet in Gronov's Thesaur. antt. graec. Tom. VI. — Zur Ergänzung dienen unter andern: *C. G. Siebelis* Ἑλληνικά *s. antiquissimae Graecorum historiae res insigniores usque ad I. Olympiad.* etc. Leipz. 1800, aus spätern Dichtern, Logographen, Scholiasten u. s. w. gesammelt und erläutert. Ferner: H. W. de Marée's Versuch über die Kultur der Griechen zur Zeit des Homer. Berl. 1797. 8. — G. G. S. Köpke, über das Kriegswesen der Griechen im heroischen Zeitalter, mit 3 Kupfern. Berlin 1807. 8. — Lenz Geschichte der Weiber im heroischen Zeitalter — und überhaupt Alles, was tiefer unten Abschnitt IV. noch über die homerische Litteratur an Commentaren und Erläuterungsschriften vorkommen wird.

er sagt: „Eine Heldenzeit, wie die von Homer geschilderte, dieselbigen Volkssitten, dasselbe Ansehn der Priester, jene Kraft der Leidenschaften, jene rohe Einfalt erschien wieder.“ Die Analogie der Sitten der sogenannten Wilden Amerikas ist zwar seit Heyne von Köppen zur Iliade fleiſsig bemerkt, aber auch auf Homers Kulturmenschen wieder zu weit ausgedehnt worden; während sich nicht läugnen läſst, daſs sie auf dessen Cyclopen, Lästrygonen, Lotophagen, Hippomolgen u. s. w. allerdings eine richtige Anwendung leidet. — Endlich ist selbst die Analogie der Menschenalter in einzelnen psychologischen Bemerkungen über viele homerischen Stellen aus Voſs's Uebersetzung ohne allen gelehrten Prunk nicht übel gewürdigt in einer kleinen leider anonymen Schrift ohne Verlagsort und Jahrzahl *): „über Homer, oder das Knabenalter des Menschengeschlechts von einem siebenzigjährigen Philologen, mit dem doppelten Motto: „ΛΑΘΕ ΒΙΩΣΑΣ“ und; „Das Leichteste und Einfältigste ist am schwersten zu finden“.

Will man auch noch M. G. Hermann's bekanntes „Handbuch der Mythologie aus Homer und Hesiod — nebst Vorrede von Heyne“ unter die hieher gehörigen Hülfsmittel rechnen, so dürfte man es nicht ohne Vergleichung mit Voſs's mythologischen Briefen benutzen, noch übersehen, welche tieferen Ansichten seit Creuzer's Mythologie und Symbolik den Forschungsgeist der Kritiker zu beschäftigen begonnen haben. Ueberhaupt hat man angefangen in der Erklärungsart des Anfangs der Kultur bei den Griechen den seit Goguet herrschend gewordenen Weg der Analogie der Wilden, welche gleich den Autochthonen der Alten durch Noth und Zufall Alles erfunden haben sollen, mehr und mehr zu verlassen. Aber welchen andern und tradi-

*) In der Enslinschen *bibliotheca autorum classicorum* steht die Angabe: Lingen 1816. Jülicher.

tionellen Weg man nach Ablegung jener im vorigen Jahrhunderte Mode gewordener Colonialideen einschlagen soll, ob mit Bochart, G. Voſs, Huet und andern Gelehrten des 17ten Jahrhunderts die Fabeln des Alterthums noch mit den Kirchenvätern aus Corruption biblischer Ueberlieferung, oder aus semitischer Naturweisheit, oder aus indischen, persischen und ägyptischen Philosophemen zu erklären seyen; darüber — *certant grammatici et adhuc sub iudice lis est!* Bis zu ausgemachter Sache oder zum wohlbegründeten Mittelwege zwischen dem Verkennen des Eigenthümlichen und dem Verläugnen des Ursprünglichen in den hellenischen Mythen begnügen wir uns einstweilen mit Clarke's Bemerkung zu *Il.* 1, 399 „*quarum tamen fabularum subtilior et enucleatior explicatio ad poetici ornatus intelligentiam parum facit*", zu welchem Behufe vielmehr Moritz's Götterlehre und Ovid's Metamorphosen unsern Anfängern als die zweckmäſsigsten Hülfsbücher noch immer zuerst zu empfehlen sind.

Fassen wir also die Grundzüge des homerischen Zeitalters nach Maaſsgabe dieser Quellen und Hülfsmittel ins Kurze zusammen: so scheint es, daſs der vermenschlichte unter Joniens sanftem Himmel durchweg ins Schöne umgebildete Polytheismus der Hellenen, wie er seit der homerischen und hesiodischen Sängerschule aus der alten strengeren pantheistischen mit dem Orient näher zusammenhängenden Priestersymbolik sich volksthümlich *) mag gestaltet haben, das Princip ihrer ganzen Welt- und Le-

*) So ohngefähr verstehe ich die vielbesprochene Stelle des Herodot II, 53: „Diese — Homer und Hesiodus — sind es, welche den Griechen ihre Theogonie gemacht, den Göttern ihre Beinamen gegeben, sie nach Rang und Künsten abgetheilt, und ihre Gestalten in veste Umrisse gebracht."

bensansicht[1]), ihrer religiösen, häuslichen und öffentlichen Gebräuche und Sitten im Kriege und Frieden gewesen sey, deren kürzestes Compendium man gewissermaſsen im Homer selbst *Il.* XVIII, 481—606 auf dem Schilde des Achilles verzeichnet findet, und wovon Folgendes als nähere Entwicklung dienen mag:

Im Himmel[2]) nämlich wohnen ihre unsterblichen seeligen Götter und Göttinnen, der donnernde Zeus als personificirte Herrschermacht, und seine Gattin, die lilienarmige launige Hera; auch die blauäugige Pallas Athene, die weise und tapfere Beschützerin des klugen und muthigen Ulysses, des Telemachs und der Penelope; die goldne Aphrodite; Hermes, der geschäftige Botschafter zwischen Menschen und Göttern, und viele Andere, die ab- und zugehen. Sie leben von Nectar und Ambrosia und dem süſsen Opfergeruche von den Altären sterblicher Menschen, deren Schicksale sie in patriarchalisch-hellenisch gebildeten Versammlungen frei berathen und leiten[3]), während sie selbst wieder unter der Nothwendigkeit eines dunkeln Schicksals stehen[4]). — Dieser Himmel aber ist kein geistiger, kein unsichtbarer; er ruht auf den höhern Bergen des unermeſslichen Erdrandes wie ein mit glänzenden Sternen gleich goldnen Nägeln beschlagenes metallenes Gewölbe, dessen Gipfel über dem Götterberge, Olympus, geöffnet, und durch Aufthürmung des Ossa und Pelion einst von den Giganten der Vorwelt vergebens erstürmt ward[5]).

1) *Opiniones, et ritus in rebus sacris et profanis, privatim et publice, domi militiaeque* sind die bekannten klassischen Rubriken des Alterthums für die Statistik und Characteristik jeder Zeit, wonach wir auch hier das Ganze darstellen.

2) Od. VI, 42 ff. — Il. I, 420. XIII, 523.

3) z. B. Od. V, 1—50. Od. I, 28—103.

4) Il. XVI, 441 ff. XXII, 179. Od. V, 41 u. 112—114.

5) Od. XI, 312—315. Οὐρανὸν ἀστερόεντα, πολύχαλκον, σιδήρεον s. Od. IX, 527. III, 2. XV, 328.

Auf den Wolken unter diesem Himmelsgewölbe wandeln die Unsterblichen hin und her, besuchen jezuweilen unsichtbar der Sterblichen Opfermahlzeiten, Aufseher und Vergelter ihres Thuns und Treibens. Aber täglich im heitern Aether über dem Dunstkreise der unermefslichen Erdscheibe leuchtet nach dem Erwachen der rosenfingrigen Morgenröthe (Eos) der Alles bemerkende Sonnengott (Helios) den Göttern und Menschen [1]). Jedoch nur über die Tagseite der Erde vollendet er seine Bahn vom östlichen zum westlichen Oceanosstrome an den Grenzen der Unterwelt, während die hinter den nördlichen Bergen der Erdscheibe wohnenden Cimmerier, die armseligen Bewohner des nordwestlichen Europa's, mit Nacht und Nebel bedeckt bleiben [2]).

Ihre Erde also — war ihnen eine tellerförmige Scheibe [3]), am Rande, besonders nordwärts, mit hohen Bergen umgeben; nicht mit Meer, sondern einem schmalen Strome, dem Oceanos, rings umflofsen; weiter hinaus aber nichts als — Chaos, oder Finsternifs und schlammige Masse. Das einzige Weltmeer, welches sie kannten, war aufser dem schwarzen unser Mittelmeer, worauf ihre Fahrten wo möglich stets in der Nähe der Küsten, noch ohne Kompafs, aber nicht ohne alle Kenntnifs der Gestirne, oft zwischen brandungsvollen Inseln, jene Gefahren und Abenteuer und jene Schiffermährchen erzeugten, wovon die Odyssee voll ist. — Auf der allesernährenden Erde wohnten, aufser unzähligen Halbgöttern in jeglichem Berge, Baume, Strome u. s. w. die armen vielfach-redenden Sterblichen, die schöngeschienten Achäer, die berühmten Troer, die schlauen Phönizier, die Aegypter, und die äufsersten

1) Od. XII, 3, 4. V, 2. Besonders III, 1—3.

2) Od. XI, 15—19.

3) Vergl über diese, die vorige und folgende Ansicht Vofs homerische Welttafel vor seiner Uebersetzung der Odyssee.

der Menschen, die gerechten zwiefach auf der äufsersten Tagseite getheilten Aethiopen, Alle brodessende d. h. civilisirte Menschenkinder; aber auch Wilde, menschenfressende Cyclopen, nachtbedeckte Cimmerier und Pferdemelker auf der Nacht- oder Schattenseite der Erde. Im Meere regierte unumschränkt, neben der tieftosenden umufernden bläulichen Amphitrite und ihrer zahlreichen Familie, der Erderschütterer Poseidon mit seinem Sturm erregenden Dreizacke. In der Rathsversammlung der Götter war er Ulyssens beständiger Feind; daher Athene immer weislich die Zeit benutzt, worin er zu fernen Opfermahlen verreist war [1]). Diefs ist aber bei Homer noch keine künstlich-angelegte epische Maschinerie zur Erzielung oder Symbolisirung des Wunderbaren, sondern einfältiger Glaube seiner Zeit an eine specielle Vorsehung in der abenteuerlichen Form des polytheistischen Anthropomorphismus.

Nach Himmel und Erde kommt im alterthümlichen Ideenkreise des Hades Behausung oder die Unterwelt in Betrachtung, wo der unsichtbare Gott, der unbezwingliche Aïs oder Hades mit der schrecklichen Persephone über die Todten, gleichviel ob Gute oder Böse, regiert [2]). Nämlich am Ende der westlichen Welt, nicht weit vom Lande der Träume [3]), wo Helios in den Oceanosstrom hinabgleitet, um hinter den cimmerischen Bergen nach dem östlichen Sonnenteiche [4]) zum folgenden Tageslaufe wieder unvermerkt herum zu fahren, dort wohl in der Nähe Elysiums [5]), dort ist der Eingang zur Unterwelt, mit furcht-

1) z. B. Od. I, 20—27. Vergl. Od. V, 5 mit 282 ff.

2) Vergl. Od. XI, ganz.

3) Od. XXIV, 1—15.

4) Od. III, 1—3, λίμνη, mythische Ansicht des kaspischen See's!

5) Nur Od. IV, 563 wird es als ein glückliches Gefilde erwähnt, nicht als Ort der Belohnung für die Guten (dazu erhoben es

baren Strömen umgeben, über die nur Hermes die Seelen geleitet, Schatten und kraftlose Häupter, nachdem oben ihr Blut sie verlassen, und die weifsen Gebeine mit Sennen und Muskeln zu Asche verbrannt sind [1]. Daher dürsten sie immer nach Blute, dem alten Sitz ihrer Seele, der Quelle ihres ehemaligen Lebens, wenn Ulysses, um dorten die Seele des todten Propheten Tiresias, wie Saul den Samuel, nach dem Gelingen seines nächsten Unternehmens zu fragen, schwarze unfruchtbare Opferthiere in die von ihm selbst gegrabenen Gruben mit weggewandtem Antlitz schlachtet [2]. Denn furchtbar war den Sterblichen des Alterthums die Unterwelt, der Gedanke des Grabes, und selbst der Scheol der alten Hebräer, obgleich nicht in das poetische Gebiet der Phantasie herübergezogen, ging doch aus einem ähnlichen dumpfen Naturgefühle hervor, nur ehrwürdiger und sanfter für die lebensmüden Erzväter! Wie erhaben erscheint uns also auch in diesem Kontraste derjenige, welcher nach einem alten Symbolum hinabfuhr in diese Hölle sinnlicher Einbildungskraft, dem Tode die Macht zu nehmen, und Leben und unvergängliches Wesen ans Licht zu bringen, die Gedanken der Nachwelt und ihre Sorgen für die Vorwelt zugleich von diesem Wahne erlösend [3]. Nun erst erscheinen unserer gereinigten Vernunft

erst spätere Philosophen), sondern als ein Aufenthalt für besondere Lieblinge der Götter, auch als glückselige Inseln später dargestellt, vielleicht die mythische Ansicht der kanarischen u. s. w. — Der Idee des Elysiums steht die des Tartarus entgegen. Aber bei Homer Il. VIII, 13 — 16 und 481 gleichfalls noch kein Verdammungsort für böse Menschen, sondern ein Gefängnifs der widerspenstigen Titanen: so tief unter dem Hades, als der Himmel über der Erde!

1) Od. XI, 218 — 221.

2) Od. X, 520 — 540. u. XI, 36 — 50.

3) Vergl. 2 Tim. 1, 10 — und Münscher's Dogmengeschichte

jene grauenvollen Ideen widernatürlich, die einst doch den sterblichen im Sonnenlicht wandelnden Menschen die natürlichsten müssen gewesen seyn!

So irrig nun auch aus dem erhabenen und weit über die Sinnlichkeit zu höherer sittlichen Kraft den Menschen emporhebenden Standpunkte des Monotheismus die homerischen nach allen Leidenschaften und Schwächen der Sterblichen geformten Götter sind — wenn man sie nicht wie jetzt blos als ein reizendes Spiel der jugendlichen Phantasie oder als vermenschlichte Priestersymbolik für Physik und Geschichte betrachtet —: so rührend sind gleichwohl die Züge der Anhänglichkeit, des Vertrauens, der Dankbarkeit und der Verehrung, womit die homerischen Hellenen ihre Trank- und Speiseopfer, ihre Reinigungen und Gebete, und diese mit flachen senkrecht emporgehobenen Händen zu den Himmlischen, mit horizontal ausgereckten Armen zu den Göttern des Meeres und der Erde verrichteten; sey es unmittelbar oder mittelbar durch selbst vom Feinde gefürchtete Priester und Priesterinnen, sey es an Festen, in heiligen Hainen, in Tempeln und vor Altären, oder selbst an ungeweihter Stätte zu ungeweihten Zeiten *). Nirgends sind Homers Götter epische Maschinen oder Symbole abstracter Begriffe, überall sind sie geglaubte, bald gefürchtete, bald geliebte Wesen, die Alles erfüllen. Heilig heifst unserm Dichter daher Alles, was sie schaffen, was sie bewohnen, beschützen: der Tag, die ambrosische Nacht, der Strom, die einsamen Quellen und Hügel und Bäume, die Stadt und das Land der Bewohner. Aber unfähig sich zu sittlichen Motiven emporzuschwingen, wollen diese Kinder

Th. II, §. 258 „Vorchristliche Begriffe von einem Schattenreiche" und §. 192 „Höllenfahrt".

*) Die Belegstellen bei Feith l. I, *de sacris Deorum ministris — lustrationibus — precibus ac votis — victimis — ritu sacrificandi — locis sacris etc.*

der Natur den Götterwillen nur wegen des glücklichen oder unglücklichen Ausgangs ihrer Unternehmungen durch Wahrsager und Zeichendeuter [1]) kennen lernen, und eben so rücksichtslos überlassen sich die Götter, Helden und Menschen des homerischen Zeitalters ihren Leidenschaften wie ihren Prahlereien, eben so naiv den Thränen ihres gereizten Zornes, als den Thränen der Wehmuth und Gutmüthigkeit. Daher ist all ihre Moral höchstens Klugheitslehre innerhalb des Kreises geselliger und wohlwollender Neigungen, der Freundes-, Verwandtschafts- und Vaterlandsliebe und jener geheiligten Gastfreundschaft, die nicht fragt, wer und von wannen der Fremdling sey, bis sie ihn gehörig bewirthet oder beschenkt [2]). So beherbergen sie unwissend oft Götter, welche sich den sterblichen Menschen nicht nur unsichtbar machen, sondern auch in vielfach andere Gestalten sich verwandeln können [3]). So kehrt die blauäugige Athene in eines alten Gastfreunds Mentes, und dann wieder öfter in Mentors Gestalt ein in Ulyssens, Telemach's und Nestor's Haus [4]).

Das häusliche Leben nun mit seinen Bedürfnissen ward aufser jener Welt- und Lebensansicht vorzüglich bestimmt von Joniens sanftem und warmen Himmelsstriche. Denn wo lastender Schnee und Regen seltener sind, da werden die Dächer der Häuser flach, die Kopfbedeckung im Frieden unnöthig, Mantel und Leibrock und Soh-

1) Feith l. I, *de divinationibus, magicis artibus.* Im Verschmähen derselben (5 Mos. 18, 10—11) liegt eben die sittliche Kraft des Monotheismus.

2) Od. III, 69 u. ff. IV, 30 ff. u. 60 ff 138 ff. Od. IX, 267 ff.

3) Od. X, 572. III, 372. XXII, 206 u. 240. I, 320.

4) Od. I, 180 II, 267. III, 22 u. 37 ff. — Wie spät herab noch dieser Volksglaube unter den Griechen war, darüber vergleiche man das merkwürdige Beispiel in der Apostelgesch. 14, 11—18.

len, mit Riemen am Fuſse bevestigt, hinreichend, tägliches Bad und Salbung mit glänzendem Oele vor der späten Mahlzeit nothwendig [1]). Diese war übrigens in der Heroenzeit, wie in der patriarchalischen, höchst einfach, aus Fleischspeisen mit auf Körbchen gehäuftem Brode, und aus dunkelrothem Weine bestehend, den edle Knaben aus dem Mischkruge mit Wasser temperirt in die kreisenden Becher gossen. Auch sitzt jeder der Helden, wie bei den Germanen des Tacitus, an einem besonders ihm vorgesetzten Tischchen, damit sie, nach Athenäus, bei ihren Streitigkeiten nicht in zu schnelle Collision kommen [2]). In der Festhalle des Hauses, das bei Heroen schon mehrstöckig und in vielfache schattige Gemächer für Frauen, Männer, Diener, Fremde u. s. w. mit Säulengängen und dädalischen Möbeln prächtig eingerichtet ist [3]), war nach dem Mahle Gesang und Saitenspiel und Tanz die gewöhnliche Unterhaltung, sodann Jagd und Krieg und Bedienung bei Hofe [4]) die Arbeit der freien Männer, Weben und Kleidermachen das gewöhnliche Geschäft der Frauen im innersten Theile des Hauses. Des Ackers [5]), des Weinbergs und der Heerden pflegten die Sclaven, die Speisen und was dazu gehört bereiteten Sclavinnen, gekauft zwar, aber geehrt, je nachdem sie Vertrauen verdienten, wie Eumäos, der göttli-

1) Feith l. III, *de domo, vestibus, cibo, potu etc.*

2) Od. VIII, 69. I, 111. 136. IV, 52—58. VII, 172—176. X, 354 u. 368—370. Vergl. Tacit. germ. 22, 2 und Athen. ed. Schweigh. l. I, c. XXIII, XX, und besonders l. I, c. 21.

3) S. das Haus des Odysseus im Grundriſs vor Voſs's Uebersetzung d. Odyss. Th. 2.

4) Vergl. in Od. IV die Hofschranzen (ὀτρηροὺς θεράποντας) des Menelaus, und die Bemerkung des Athenäus l. V, c. 19 ed. Schweigh. „δοῦλος οὐδεὶς ἦν ὁ διακονήσων, ἀλλ' οἱ νέοι τῶν ἐλευθέρων (wie unsere Pagen!?) ᾠνοχόουν".

5) Die Belege zum Vorigen und Folgenden bei Feith l. 4. *de agricultura, venatu, mulierum exercitiis etc.*

che Sauhirt, und die treue Amme Eurykleа, gleich den Freunden des Hauses. — Die Erziehung [1]) beruhte auf dem Beispiele der Alten, der Unterricht auf dem Anhören dessen, was die Sänger von den Thaten der Vorwelt erzählten. Die drei wichtigsten Lebensmomente des Menschen, Geburt, Ehe und Tod gingen auch für jene Zeiten nicht unbezeichnet oder ohne Feyer und Opfer von statten [2]), wobei nur das am merkwürdigsten, wiewohl auch bei andern alten Völkern auf gleicher Stufe der Kultur aufbewahrt ist, daſs die Frauen vom Bräutigame oft noch mit Geld oder Heerden und Geschenken (ἔδνα) [3]) den Eltern gleichsam abgekauft, und in seltenen Fällen durch ritterliche Thaten [4]) abverdient wurden, im Ganzen aber an Würde den Männern zu sehr nachstanden. — Die Leichname endlich wurden verbrannt, die Asche in Urnen gesammelt, begraben und mit einem aufgeworfenen Erdhügel und Denkmale bezeichnet [5]). Spiele und Wettkäm-

1) Od. II, 270 ff. III, 200 ff. XXIV, 505—510. I, 301.

2) S. Il. XVIII auf dem Schild des Achilles die Vorstellung der Hochzeit 490—496; der Ackerleute 541—549; der Schnitter 550—560; der Winzer 561—572; der Hirten 573—589; der Tänzer u. Tänzerinnen 590—505. Sodann bei Feith l. 2, *de nuptiis — educatione;* l. 1, *de sepultura;* l. 3, *de ritu lugendi.* — Namengebung Od. XIX, 403—409, ganz nach Art d. Patriarchen in d. Genes.

3) Od. VI, 159. XI, 116. VIII, 318 ff. Vergl. Tacit. germ. 18, 3—4. Auch 1 Mos. 34, 12. 2 Mos. 22, 16—17. Sprüchw. 31, 29. Herod. 1, 196. Novell. de Armeniis 21.

4) Od. XI, 286 ff. Vergl. 1 Sam. 18, 25 ff. Jos. 15, 16—17 und Richt. 1, 12—13; auch die Rittersitten des germanischen Mittelalters vom Niebelungenliede bis über die Kreuzzüge hinaus!

5) Od. XI, 51—80 und XII, 10—15, und die stellvertretende Abkürzung dieser Sitte bei Unmöglichkeit der Bestattung Od.

pfe [1]) waren dann etwa die Auszeichnung bei der Bestattung der Helden, wovon die Olympischen und andere berühmten Spiele noch ihren späteren Ursprung hatten.

Aus dem häuslichen hat das öffentliche Leben sich entwickelt.

Im Frieden zunächst, so wie auch im Kriege, stand es unter der Leitung der Könige, welche als Väter und Hirten des Volkes das dreifache Amt der Priester, der Richter und Heerführer in sich vereinigten [2]). Ihr Reich bestand meist in einer einzigen Hauptstadt mit ihren Umgebungen, daher ist πόλις den Griechen stets die Stadt und der Staat geblieben. Ihre Regierung war nicht despotisch, nicht willkührlich, sondern patriarchalisch versammelten sich um sie die ältesten Stammhäupter, die γέροντες (Greise oder Graven) zur Rathsversammlung (βουλὴ), und auch diese als rechtskundige Männer (ἄνδρες δικάσπολοι) richteten wieder in ihrem Kreise nicht nach geschriebenen Gesetzen und Rechten, sondern nach Satzungen (θέμιστες) der Gewohnheit und alten Brauches, mündlich und öffentlich auf dem Markte, wie der Morgenländer vor dem Thore. Hier also, auf dem Markte (ἀγορὰ) versammelte sich die Gemeinde der freien Männer wahrscheinlich in ähnlicher Art wie des Tacitus Germanen bei den Eichen ihrer Gaue, unter freiem Himmel, Recht und Rath gebend und nehmend [3]). Auch brachten sie dem Könige ihre freiwilligen Abgaben in Vieh und Früchten [4]). Geld war seltener, wurde dar-

IX, 64 ff. — Vergl. 1 Sam. 31, 12—13. 2 Chron. 16, 14; und Tacit. germ. 27, 1—4.

1) Il. XXIII. Pind. Ol. 1.

2) Aristot. Polit. 3, 14. Beispiele hierzu sind Nestor in Od. III, Alcinous in Od. VIII, Ulysses Familie Od. XI, 173—186, Agamemnon u. A. in der Iliade.

3) Od. II, 10 ff. Il. II, 84 ff. Vergl. Tacit. germ. 11, 1.

4) Il. XII, 310—320. Il. IX, 156. 298. Il. VIII, 162. Vergl. Tacit. germ. 15, 4.

gewogen und sein Werth nach jenen bestimmt. Der gewöhnliche Handel bestand noch in Tausch [1]). Uebrigens hatten die Könige gleich Priestern ihre τεμένη oder abgesonderte Haine und Aecker als Krongüter, so wie Opfermahlzeiten (δαῖτας ἐΐσας), zur Hauptquelle ihrer Einkünfte [2]). Ihre Würde und Majestätsrechte (γέρας) ruhten auf der Ehrfurcht des Alters ihres erblichen Geschlechtes. Ihre Auszeichnung aufser dem Purpurgewande — das Diadem finden wir nirgends erwähnt — war der goldene Herrscherstab (σκῆπτρον). Herolde (κήρυκες vom Verkündigen) trugen diefs Zepter in ihrem Namen, wenn sie die Versammlung der Räthe und Führer des Volkes ansagten, und diesem hiermit Stille und Ordnung geboten [3]). Auch jeder geringere Sprecher einer kleineren abgeordneten Körperschaft hiefs κήρυξ [4]). Mit Opfern und Vorbedeutungen begannen alle wichtigern und minder wichtigen Geschäfte [5]). — Aufserdem hatten die Könige an ihren Höfen, die oft als Burgen auf Hügeln (αἰπὺ πτολίεθρον) prangten, noch rasch aufwartende Diener (ὀτρηρούς θεράποντας) [6]), wel-

1) Od. I, 430—431. Il. VII, 472 ff.

2) Od. XI, 184—187. Cf. Koch *loca quaedam Homeri e Tacito illustrata*, ein Programm von 1819 in 4. Marburg bei Krieger, worin diese und noch einige Stellen aus der Analogie altgermanischer Volkssitten zu erläutern versucht worden, wobei ich jedoch die hier benutzte Berichtigung der Jen. A. L. Zeitung in den Ergänzungsbl. 1820, No. 88, so wie die der Hildesheimer kritischen Bibliothek I, 6. 1820 gerne dankbar anerkenne.

3) Il. XVIII, 503 ff. Il. II, 97.

4) Od. IX, 89. X, 102.

5) z. B. Od. XV, 160 ff., 222; II, 432, Vorbedeutung u. Opfer zur glücklichen Fahrt. Bei der Mahlzeit Od. XIII, 24 ff. Vor Schlafengehen Od III, 394. Vergl. häusliches Leben S. LVII.

6) Od. IV, 38.

che, wie Athenäus [1]) bemerkt, selbst Heroen von edler Herkunft und Würde, die edeln Gäste empfingen und Alles im Hause des Königs besorgten. Edle Knaben [2]) und andre männliche und weibliche Bedienten standen zunächst unter ihren Befehlen. Auch der Sänger durfte nicht fehlen, und Wichtiges ward ihm vertraut [3]).

Aber Ein Umstand trübte am meisten das öffentliche Leben der homerischen Griechen, und gab zu häufigen Fehden und Abenteuern stete Veranlassung, — die Blutrache nämlich, wie wir sie auch bei den alten Hebräern, Arabern und Germanen geschildert finden [4]). Selbst der unvorsätzliche Todschläger ward und mufste Ehrenhalber — denn kein peinlicher Gerichtshof existirte noch — von den Freunden oder Verwandten des Erschlagenen verfolgt und gerochen werden, es sey denn, dafs jener mit einem Wehrgelde sein Leben löste, und so des Mordes Sühne (ποίνη) [5]) bewirkte. Nur Asyle oder Freistätten am heiligen Heerde der Wohnungen oder in Tempeln und Hainen der Götter retteten den Flehenden oft vor dem ersten Andrang unbesonnenen Rachegefühls [6]). Ueberhaupt

1) l. V, c. 19. S. oben S. LVIII. n. 4.

2) Od. I, 148 ff.

3) z. B. Od. III, 267 ff. und oben S. XXXIII, wo von den ἀοιδοῖς die Rede war.

4) Od. XXIV, 425—435. XV, 224—278. Vergl. Tacit. germ. 21, 1—2; Michaelis Mos. Recht §. 131 ff.; Arvieux Sitten der Beduinen-Araber, übers. v. Rosenmüller.

5) Il. XVIII, 497—508, eine Gerichtsscene, aber über das abgeläugnete Sühn- oder Wehrgeld, dessen Name ποίνη mit *poena*, Pein und dem blos aspirirten φόνος verwandt, schon in der Sprache hindeutet, von welch einer speciellen Veranlassung die Straf-Gerechtigkeit überhaupt ihren Ursprung genommen!

6) Od. XXII, 335. Und aus Od. VII, 153 u. Od. X, 62 ff. sieht

mochten erst auf diese Weise, mittelst jener der Religion geheiligten Orte und Zeiten, nicht aus Theorien von Prävention und Abschreckung, sich später allenthalben die geordneten Gerichte zur Ruhe der Völker bevestigt und gestaltet haben!

Was endlich die Veranlassung zu Kriegen der einzelnen hellenischen Völkerschaften unter einander betrifft, so hätte die uralte ehrwürdige Institution des Amphiktionengerichts, das mit den priesterlichen Einrichtungen zu Delphi von hoher vorhellenischer aus dem Orient eingewanderter völkerrechtlichen Kultur zeugt, dieselben verhüten oder sehr vermindern müssen. Allein im Homer findet man wohl den Reichthum des Delphischen Tempels [1]) und die Strenge der Dodonäischen Priester [2]) des pelasgischen Zeus, aber nirgends das Amphiktionengericht erwähnt. — Dagegen war das Wegtreiben der Heerden, das Belagern der Städte und die Entführung der Frauen die gewöhnliche Ursache der heroischen Kriege [3]). Auch Seeräuberei ward in jenen Zeiten nur für ein tapferes Abenteuer zu erlaubter Bereicherung neben dem Handel geachtet [4]). Die ältesten gröſseren Kriege, welche in den trojanischen Heldenliedern der Homeriden bisweilen erwähnt werden, waren einige Menschenalter zuvor der Eroberungszug der Argonauten nach Colchis, und der thebanische Erbfolgekrieg gegen zwei um den väterlichen Thron strei-

man, daſs auch der Unglückliche überhaupt leicht als ein von den Göttern verfolgter Mörder angesehen werden konnte.

1) Il. IX, 404 ff.

2) Il. XVI, 234 ff.

3) Od. XI, 400 ff. Il. XI, 670 ff.

4) Od. III, 70—75. Vergl. Thucyd. I, 5 und Caesar de bell. gall. VI, 21. Auch Tacit. germ. c. 14 „*Iners videtur sudore adquirere, quod poss. sanguine parare*“.

tende Brüder [1]). Nach dem trojanischen Kriege waren keine Kriegszüge merkwürdiger als diejenigen, welche die Rückkehr der Herakliden mit den Doriern in den Peloponnes veranlaſsten, und welche nach dem Untergange der alten Königsstämme und der Veränderung der Sitten allmählig durch Einführung republikanischer Formen den Uebergang aus der romantischen Zeit des griechischen Mittelalters in die bürgerliche bereiteten, wobei es jedoch merkwürdig bleibt, daſs jener Züge niemals von Homer Erwähnung geschieht, wenn er anders nach 1100 bis 1000 v. Chr. gelebt hat [2]). Die Messenischen Kriege, welche sodann gefolgt sind, tragen noch gleichfalls den Character des heroischen Zeitalters, wie man aus Pausanias sehen kann.

Mit groſsem Geschrei, wie bei den Germanen der Barritus, wurde der Kampf unter persönlichen Herausforderungen eröffnet, wobei also der Einzelne noch gegen den Einzelnen focht, theils zu Fuſse, theils von den Rossen der Streitwagen herab [3]). Denn unmittelbar zu Pferde saſsen sie nicht. Hinten offen waren die Streitwagen, zum leichten Auf- und Abspringen des Streiters bequem; vorne waren sie rund zugewölbt, zum Schutz für den Wagenlenker. Nur um die Körper der Erschlagenen sammelten sich dann gröſsere Massen, um die feindlichen Leichname entweder zu plündern, oder die seinigen zur Bestattung

1) Od. XII, 70. Od. XV, 244 ff. Il. IV, 378 ff.

2) Es sey denn, daſs was er Il. II, 204 den Ulysses sagen läſst: („Niemals frommt Vielherrschaft im Volk; nur einer sey Herrscher, Einer König allein") eine misbilligende Ansicht jener Zeiten und eine Ursache seines Stillschweigens enthielte. Vergl. Heyne zur Il. vol. VIII. p. 825 u. 826 die Note.

3) Beispiele genug in den Schlachten der Il. IV u. V. — Vom Barritus (ἀλαλητός der Griechen) Tacit. germ. 3, 1—3.

hinwegzuschaffen [1]). Denn nicht vom Solde, sondern von der Beute lebten die Heere [2]). Nicht ausgewechselt, sondern leibeigen wurden die Gefangenen, wenigstens die Weiber; die Männer aber oft getödtet [3]).

Der Kriegsrath [4]) war bei den Königen und ihren ältesten Räthen und Führern (ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες). Ein guter Rufer im Streit, wie Menelaos — oder schnellfüſsig zu seyn, wie Achilles, war neben der Tapferkeit eine wesentliche Eigenschaft der Heerführer. Auch Opfer und Vorbedeutungen durften nicht fehlen, und die Söhne Aesculaps, Machaon und Podalirius, verbanden den Helden die Wunden.

Hauptwaffen [5]) zum Angriff waren Lanze und Schwerdt; auch aus der Ferne focht man mit Bogen und Pfeil, desgleichen mit Schleudern. Zur Vertheidigung diente hauptsächlich der am linken Arme bevestigte Schild (der des Achilles war vom Dichter so herrlich geziert!): sodann auch Panzer und Helm mit dem wehenden Helmbusche, welcher am herrlichsten prangte auf Hectors Haupte. Ueberdieſs zeichneten sich die Griechen noch aus durch ihre mit glänzenden Blechen gezierten Halbstiefeln zum Schutze der Schienbeine; daher die schöngeschienten Achäer! [6])

1) z. B. Il. XVI, 565 um den Leichnam des Sarpedon!

2) Geordnet auch wohl nach Familien und Stämmen, wie im Heerbann der Germanen. Vergl. Il. II, 362 mit Tacit. germ. 7.

3) Od. IX, 40 ff. Vergl. 4 Mos. 31, 7. 9. 15 dasselbe *ius gentium* der alten Welt!

4) Il. II, 79 ff. ein Beispiel!

5) Belege, *quantum satis*, bei Feith l. IV *de hasta — gladio — arcu — galea — thorace — ocreis — scuto etc. — de obsidione etc.*

6) Merkwürdig, daſs, obgleich sie nach Od. IX, 393 Eisen und Stahl kannten, ihre Waffen doch immer nur ehern genannt

Wall und Graben diente zur Verschanzung des Lagers, aber noch keine Belagerungsmaschine zur Einnahme einer feindlichen Stadt. In offener Feldschlacht ward ihr Schicksal entschieden [1]), und nur in dem berühmten hölzernen Pferde brachten die erfinderischen Griechen ihren Hinterhalt in Troja's Mauern [2]).

Auf den Schiffen focht man noch nicht, sie dienten nur Mannschaft und Nahrung zu transportiren. Mast und Seegel reichten zum Laufe nicht hin, sondern galeerenartig wurde gerudert, von einem Gestade zum andern gefahren; sodann wurden die ringsumruderten rothgeschnäbelten Böte ans sandige Ufer gezogen, als Bollwerk gegen die Feinde gebraucht [3]), einzeln in Höhlen verwahrt [4]), oder im Hafen mit Seilen und Ankersteinen bevestigt. Mehr als die Gestirne sicherte Küstenfahrt die Richtung des Weges, machte aber durch stete Brandung die Fahrten gefährlich [5]).

Die Götter endlich — nie gleichgültig gegen der Sterblichen Schicksal — nahmen auch in ihren Kämpfen Parthei, und mischten sich unsichtbar in den Streit, wenn Zeus denselben nicht Neutralität gebot [6]). Nur Ares blieb

werden, wahrscheinlich weil das Kupfer, schon in der Erde gediegen, anfangs leichter in Menge zu gewinnen war, als das in andern Erzen mit mehr Kunst zu gewinnende eingesprengte Eisen.

1) Il. XVIII, 509—540, ein Belagerungs- und Schlachtstück im Kleinen, auf dem Schild des Achilles!

2) Od. VIII, 500 ff. XI, 522.

3) Il. XV, 688 ff., welches Feith unrichtig unter die Seetreffen rechnet, während er sonst richtig bemerkt, daſs Seeräuberei erst zu jenen die Veranlassung gegeben.

4) Od. XII, 317.

5) Od. IX, 73—80. 136 ff. X, 403. XII, 144 ff. und mehrfach!

6) z. B. Il. V, und VIII, 1—40; und 198—211. 245—250 nnd 350 ff.

ein Partheigänger und wüthete ohne Rücksicht bald hier und bald dort [1]). Aber Zeus wog mit gerechter Wage den Streit, und unter seinem Schutze wurden bei Opfermahlzeiten der beiden Heere die Bündnisse geschlossen und nach Wiedererstattungen der Friede bevestigt. Denn er, der hochdonnernde Wolkenversammler, war den Hellenen auch ὅρκιος, ἱκετήσιος, ξένιος, d. i. er sicherte die Eidschwüre, nahm die Hülfeflehenden in seinen Schutz und gab den achtbaren Fremdlingen unsichtbar sicheres Geleite, furchtbar rächend die Thaten der Frevler [2]).

Diefs also — sind ohngefähr die Grundzüge oder der Schattenrifs desjenigen Zeitalters, wovon die homerischen Gesänge Leben, Bewegung und Farbe empfingen. Es bleibt uns übrig, diese Gesänge selbst noch näher nach der innern und äufsern Beschaffenheit ihrer Composition zu zergliedern.

III.

Die homerischen Werke.

Aufser der Iliade und Odyssee führt Fabricius [3]) noch über ein Viertelhundert gröfsere und kleinere ernste und scherzhafte Gedichte auf, welche man einst wegen der ziemlichen Gleichförmigkeit der epischen Manier der Homeriden wohl noch mit diesem Namen sorglos zusammen band. Die meisten sind verlohren [4]), und darunter

1) ἐπιμίξ; Od XI, 536.

2) Od. IX, 270. Mehreres bei Feith S. 534, *de pace et foederibus*. Besonders Il. III, 300, und IV, 160. Auch Od. XXIV, 482.

3) Bibliotheca graeca cur. Harles; vol. I, p. 374 (= 278) seqq.

4) Oder sie haben sich in den παραλειπομένοις Ὁμήρου eines gewissen Quintus Smyrnensi's aus dem 4ten Jahrhundert n. Chr. in 14 Gesängen als *Cento* oder poetisches Flickwerk einigermafsen umgebildet erhalten. Dieser Quintus heifst

der **Margites**, ein Spottgedicht, welches unter Andern Aristoteles dem Homer nicht nur ausdrücklich zuschreibt, sondern auch daraus zum Theil die Komödie sich eben so entwickeln läſst, wie die Tragödie aus der Iliade und Odyssee [1]). Andere, die man jedoch nicht mit jenen verwechseln darf, enthielten den ganzen **Kreis** der Götter- und Heldensage bis über die trojanischen Zeiten hinaus, an Gehalt [2]) und Werth unsern Reimchroniken wohl nicht unähnlich, den Uebergang bildend zur späteren prosaischen Logographie oder Geschichtschreibung. Man nannte ihre Verfasser [3]) daher die **Cykliker**, und lieſs sie in Vergessenheit gerathen, als in weit vollkommnerer Gestalt den-

auch Calaber, weil zur Zeit der Wiederauflebung der Wissenschaften der Cardinal Bessarion das Manuscript in Calabrien fand. S. *Quinti Smyrnaei Posthomericorum libri XIV. Nunc primum ad librr. Mss. fidem restituti et suppleti a Th. Tychsen; accedunt curae Chr. G. Heynii. Biponti* 1807. 2 *voll.* 8.

1) Aristot. Poet. c. 4. ed. G Hermann.

2) Id. ibid. c. 8 und c. 23.

3) Z. B. **Stasinus** aus Cypern, dem man *κύπρια ἔπη*, **Arctinus** aus Milet, dem man *Ἰλίου πέρσις*, **Lesches** aus Lesbos, dem man eine *Ἰλιὰς μικρὰ* zuschrieb, und selbst die im Alexandrinischen Canon nach Homer und Hesiod als die besten Epiker aufgeführten Verfasser von Heracleïden, Pisander und Panyasis, welche Aristoteles nicht nennt, aber über die Heracleïden und Theseïden u. s. w. gleich ungünstig urtheilt. — Diese bei Fabricius noch verworrene Materie ist zuerst in helleres Licht gesetzt von **Heyne** in s. 1ten Excurs zu Virg. Aeneide II, vol. II, p. 267 seqq. Sodann am vollständigsten in der Bibliothek der alten Literatur u. Kunst, Götting. 1786; St. 1, S. 14 ff.; St. 2, S. 62; St. 4, S. 51 — *Inedita* von Tychsen und Siebenkees, nach d. Madriter u. Vened. Codex der Ilias aus der Chrestomathie des Philosophen Proclus, dessen Excerpte man bisher wieder nur aus den Excerpten des Patriarchen Photius kannte.

selben Sagenkreis die nachher aus der epischen und lyrischen entwickelte dramatische Poesie darstellte. Daher denn auch die Rhapsoden selbst, wenn sie auch sogar homerische Lieder sangen, als welche man bereits schon niedergeschrieben in den Schulen las, gleich Bänkelsängern in Verachtung kamen.[1]).

Sonach sind nur noch 5 gröfsere und 29 kleinere Hymnen, oder lyrisch-epische Göttersagen — Bruchstücke vielleicht von Vorgesängen auf den verschiedenen Festen der Götter — aus der älteren Zeit der Homeriden mehr oder weniger verstümmelt auf uns herab gekommen. Ganz — zwar auch unter Homers Namen, aber entschieden [2]) aus weit späterer Zeit — hat sich die Batrachomyomachie in 305 Hexametern erhalten, eine komische Parodie der Schlachten der Iliade unter dem Bilde des Kampfes der Frösche und Mäuse. Die sogenannten Epigramme Homers endlich, die den Ausgaben seiner sämmtlichen Werke noch gewöhnlich angehängt werden, gehören dem bereits oben erwähnten unächten herodotischen Leben Homers an, worin dieser Aöde als improvisirender und zum Theil bettelnder Rhapsode der späteren Zeit fälschlich dargestellt wird.

So bleiben also die Iliade, und zu unserm Zweck vor-

1) S. Heyne Exc. II. zu Il. XXIV, vol. 8. p. 797 gestützt vorzüglich auf das Zeugnifs des sogenannten Platonischen Jon p. 535.

2) Denn mit dem Schreibtäfelchen auf dem Schoofse (ἐν δέλτοισιν ἐπὶ γούνασι vers 3) fängt kein alter Aöde an; kein voralexandrinischer Autor citirt dieses Gedicht; und so gut auch die homerische Sprache nachgebildet wäre, könnten doch aus Einem Gemüthe die religiösen Kämpfe der Iliade und diese Parodien derselben schwerlich entsprungen seyn. — Die Hauptschriften über die Hymnen und die Batrachomyomachie siehe übrigens unten Abschn. IV unter der homerischen Literatur.

züglich die Odyssee, das Hauptwerk, welches wir hier nach seiner innern und äufsern Beschaffenheit noch näher zu zergliedern haben. Wir verstehen aber unter der innern Beschaffenheit die Natur der Fabel (als Grundlage der epischen Erzählung *), die Charactere, und die Sentenzen; unter der äufsern Beschaffenheit den epischen Styl, den Dialect und das Versmaafs.

A. *Innere Beschaffenheit.*

Die Iliade — Ἰλιὰς sc. ἀοιδὴ, das Lied von Troja's Veste, Ilium genannt — stellt die merkwürdigste Begebenheit aus der zehnjährigen Belagerung dieser Hauptstadt eines einst mächtigen vorderasiatischen Reiches dar, welches zuerst, wie späterhin die Perser und zuletzt die Türken, der Freiheit des damals noch so schwachen europäischen Continents hätte gefährlich werden können. Eine des heroischen Zeitalters nicht unwürdige Veranlassung, (so sehr auch schon Herodot ihrer spottet **), nämlich der Raub der argivischen Helena durch den trojanischen Prinzen Paris, war die nächste Veranlassung zum Ausbruche eines Krieges, worin alle Völkerschaften Griechenlands gegen die verbündeten Staaten Vorderasiens und Aegyptens ihre Kräfte aufboten, und welcher, an der Grenze der mythischen Zeit des Alterthums, 1200 Jahre vor Christus, zur Entwicke-

*) Unter welcher also der Anfänger sich nicht geradezu etwas erdichtetes zu denken hat, wozu der hier technische und eigenthümliche Ausdruck „Fabel" ihn verleiten könnte; sondern vielmehr jede erzählende Grundlage (σύνθεσις τῶν πραγμάτων Arist. poet. 6), gleichviel ob wirklich oder nicht, heifst im Heldengedicht und Schauspiel die Fabel, welche zu extrahiren, und die Charactere der handelnden Personen und ihre Gesinnungen (Sentenzen) nach der psychologischen Wahrheit und Consequenz zu prüfen, eine der bildendsten Uebungen ist!

**) Herod. II, c. 120 und 113 ff.

lung der nachherigen Zeiten und Völkerverfassungen ohngefähr den Einfluſs mochte gehabt haben, wie etwa im neuern Europa, 1200 Jahre nach Christus — die Kreuzzüge. Also nicht unwichtig war der Stoff dieser Lieder im Zusammenhange der Geschichte der Menschheit.

Die Fabel der Iliade enthält aber nur Eine merkwürdige Hauptbegebenheit gegen das Ende jenes zehnjährigen Krieges, und ist kürzlich folgende:

Achill, der Tapferste der Griechen, beleidigt von Agamemnon, dem Oberfeldherrn ihrer verbündeten Heere, zieht sich voll Zornes in sein Lager zurück. Seine Abwesenheit schwächt das Heer der Griechen, und feuert den Muth der Trojaner an, die ihre Mauern verlassen, in Troja's Ebene viele Schlachten liefern und beinahe immer siegen. Schon tragen sie die Flammen in die feindlichen Schiffe, als Patroclus in den siegreichen Waffen Achills, seines Busenfreundes, erscheint. Aber Hector, der Tapferste der Trojaner (Paris, des feigen Entführers Bruder) tödtet jenen. Da erhebt sich Achilles, den alle Bitten der Heerführer bisher nicht bewegen konnten, aufs neue zum Kampfe, um den Tod des Patroclus am Hector und den Trojanern zu rächen. Der Sieg neigt sich wieder zu den Griechen. — Leichenbestattung des Patroclus mit allerlei Kampfspielen und Auslieferung von Hectors Leichnam an seinen unglücklichen Vater, den Priamus, gegen ein Lösegeld machen endlich den Beschluſs des Ganzen, dem also nach seinen Haupttheilen ohngefähr die Idee — die Lehre zum Grunde liegt: *wie durch den Zwist der Helden im Kriege Alles verloren, durch ihre Freundschaft und Eintracht Alles wieder gewonnen werden kann.*

Die umständlichere Entwickelung der Fabel der Iliade und der Charactere ihrer Helden kann man übrigens nachlesen in

Johann Heinrich Just Köppen's Einleitung in die erklärenden Anmerkungen zum Homer [nämlich zur Iliade], oder: über Homer's Leben und Gesänge; nach des Verfassers Tode durchgesehen und verbessert von Dr. Fr. Ernst Ruhkopf. Hannover b. Hahn 1821.

(Alles übrige im verdienstlichen Büchlein steht jedoch auch nach Ruhkopfs flüchtiger Revision nicht mehr auf der Höhe der heutigen homerischen Kritik!)

Was nun hauptsächlich

die Odyssee

betrifft, d. h. das Lied vom Ulysses (Ὀδύσσεια sc. ἀοιδὴ oder ποίησις): so kann man im Ganzen behaupten, dafs ihr eigenthümlicher Character überhaupt *) im Verhältnifs zur Iliade darin bestehe, dafs sie ein Spiegel des hellenischen Lebens im Frieden, wie die Iliade im Kriege, und die Grundidee der Composition ihrer Fabel, die Hauptlehre, worauf das Ganze in ihr ruht, diese sey: *wie durch Vaterlandsliebe und eheliche Treue häusliches und öffentliches Glück bedingt ist, und dafs trotz aller Widerwärtigkeiten hierin, Tapferkeit und Klugheit mit der Gottheit Hülfe doch endlich die Beharrlichen, die Duldenden zum Ziele führt!*

Wie zufällig, wie glücklich, sich nun die Sagen und

*) Am kürzesten in formeller Beziehung von Aristoteles Poet. c. 24 ausgedrückt: ἡ μὲν Ἰλιὰς, ἁπλοῦν καὶ παθητικόν (sc. ποίημα)· ἡ δὲ Ὀδύσσεια, πεπλεγμένον· ἀναγνώρισις γὰρ διόλου· καὶ ἠθικόν. — Longin vom Erhabenen §. 9. hält mit mehr Worten als wahrer Kritik die Odyssee wegen ihrer erzählenden Gemüthlichkeit (φιλόμυθον) fur ein Erzeugnifs des Greises Homer und vergleicht sie mit der untergehenden Sonne; die Ilias aber, wegen ihrer Erhabenheit in Darstellung der Leidenschaften, sey ein Product seiner Jugendkraft.

Lieder von der Heimkehr (νόστος [1]) unsers Helden bei ihrer ersten genialischen Redaction und mehrfachen Nachbesserung wie von selbst zu einem geschlossenen Ganzen durch die Güte des Stoffs mochten gestaltet haben, das ist bereits im ersten Abschnitte dieser Einleitung bemerkt worden [2]). Das Genie des Ordners (Ὅμηρος) brauchte also noch gar nicht von irgend einer Regel der epischen Composition der Fabel geleitet zu seyn, wie denn auch jene Grundidee derselben nirgends mit deutlichem Bewufstseyn im Einzelnen hervortritt, so sehr auch alle Fäden der Erzählung, der Gefühle und Anschauungen, im Ganzen in derselben zusammenlaufen. Erst Aristoteles hat durch Reflexion über die Werke des Genies die Regeln entwickelt, wogegen sie verstofsen, und mit Vorliebe auf das Beispiel der Odyssee hingewiesen [3]), um zu zeigen, wie

1) Ein beliebter Gegenstand der spätern Cycliker blieben daher immer die abenteuerlichen und folgenreichen νόστοι oder Heim- und Irrfahrten der trojanischen Helden, welche oft durch widriges Geschick Colonien- und Staatenbegründer im westlichern Europa wurden; ein Vorbild der neuern! Daher auch der Stoff der Aeneide: S. Heyne zu Virg. II, S. 268, und den Anfang des Vellejus Paterculus!

2) Besonders S. XLIV ff. Vergl. bereits Blankenburg's scharfsinnige Bemerkung zu Sulzer's Theorie Th. II, S. 425, unter Heldengedicht.

3) Arist. Poet. c. 17, §. 10. c. 8, §. 3, und c. 23 ed. Herm. — Die trockene Exposition der Einheit der Handlung siehe c. 7 und darüber die treffenden Bemerkungen von A. W. Schlegel in dessen Vorlesungen über dramatische Kunst u. Literatur Band II, 1, S. 84. — Die Einheit der Zeit erwähnt Aristoteles (Poet. c. 5) nur im Vorbeigehn, die Einheit des Orts aber gar nicht; es haben also erst die Franzosen die berühmten 3 Einheiten des Drama's zur Regel erhoben, ohne Rücksicht auf den Zwang der alten Chöre in der strengeren Praxis der Griechen. S. Home Grundsätze der Critik. Aus dem Engl. III, c. 23.

nicht nur im Epos, sondern auch im Drama alle Theile zu Einem Totaleindruck der Haupthandlung geordnet seyn müssen, wiewohl er denselben nach seiner Weise nur von der logischen und empirischen Seite aufgefafst zu haben scheint. Ohne uns also weder der Einseitigkeit seiner Ansicht noch den Misverständnissen und Zusätzen seiner spätern Ausleger zu überlassen, wollen wir gleichwohl einmal seinen Wink benutzen, und alle 24 Rhapsodien der Odyssee zur bessern Einsicht in den Zusammenhang ihrer *Fabel* auf die gewöhnlichen fünf Acte unserer Schauspiele — Anfang, Fortgang, Stand, Verwickelung und Auflösung der Haupthandlung *) — zurück zu führen den Versuch machen.

Es wird als bekannt vorausgesetzt, dafs beinahe zehn Jahre verflossen waren, seitdem Ulysses, nach dem gleichfalls zehnjährigen trojanischen Kriege, auf seiner Heimfahrt mit seinen Gefährten in unbekannten Ländern und Meeren (gleich anfänglich vom Sturm verschlagen) umherirrte. Die meisten hielten ihn für todt. Mittlerweile hatten übermüthige Freier — die Grofsen seines klei-

*) Was übrigens nach Aristot. Schürzung des Knotens u. Auflösung (δέσις u. λύσις) bedeute, welche durch die Katastrophe oder den Umsturz (περιπέτεια) in Glück oder Unglück, und dieses wieder häufig durch Erkennung (ἀναγνώρισις) bedingt und modifizirt ist: das läfst sich nicht blos im Ganzen der Odyssee, sondern auch in einzelnen Gesängen, welche wieder kleinere Ganze bilden, leicht nachweisen. So wird z. B. Minerva von Telemach, dieser von Nestor, von Menelans, von der Helena; Ulysses von Neptun, von der Nausikaa, von den Phäaciern, vom Cyklopen, von der Euryklea, von den Hirten, von Telemach, von den Freiern, von der Penelope, von Laertes erkannt: daher das πεπλεγμένον· ἀναγνώρισις γὰρ διόλου! Poet. c. 24.

nen Reiches — seine treue Gattin Penelope bestürmt, unter der Vorspiegelung ihr Ulysses kehre nie wieder zurück, dem Tapfersten aus ihrer Mitte Herz und Hand und — Reich zu geben. Vergebens wob sie bei Tage zu des alten Schwiegervaters Laertes naher Bestattung ein grofses Gewand, vorgebend, dafs sie nach dessen Vollendung ihrem Verlangen willfahren wolle; vergebens wob sie bei Nacht das Leichengewand wieder auf, um nie diesen Zeitpunkt herbeizuführen. Schon hatten die Freier in unsäglichen Schwelgereien an Ulyssens gastlichem Hofe dessen Güter beinahe schon aufgezehrt, als das treue Weib durch ihre bisherige Standhaftigkeit und Klugheit die neue Ehe kaum mehr verschieben konnte.

So beginnt nun der erste Auftritt der Odyssee [1]) mit einer Versammlung der Götter, worin Jupiter auf Minervens Antrag, bei der glücklichen Abwesenheit Neptuns, unwiderruflich Ulyssens Heimkehr beschliefst, und Minerva, in Gestalt des Mentes, eines alten Gastfreunds des Ulysses, den Telemach, seinen indefs mannbar gewordenen Sohn, ermuthigt, sich als Herrn des Hauses darzustellen, den Vater aufzusuchen, und dem Unwesen der Freier ein Ende zu machen. — Im 2ten Gesange reist Telemach ab, nachdem er zuvor mit den Ithakensern in der ersten öffentlichen Volksversammlung berathen hat. Minerva in Mentors Gestalt ist seine Führerin [2]). Im 3ten Gesange erhält er zu Pylos [3]), bei dem uralten Nestor, im

1) Θεῶν ἀγορὰ — Ἀθηνᾶς παραίνεσις πρὸς Τηλέμαχον — Μνηστήρων εὐωχία ist die alte Ueberschrift der Aristarchischen Rhapsodie A. Zur Bequemlichkeit der Uebersicht der Fabel werde ich die übrigen Ueberschriften der alten Grammatiker durch alle 24 Buchstaben in den Noten unter diesem Texte fortlaufen lassen.

2) Ἰθακησίων ἐκκλησία, καὶ Τηλεμάχου ἀποδημία (B).

3) Ἄφιξις Τηλεμάχου εἰς Πύλον, oder: Τὰ ἐν Πύλῳ. (Γ)

4ten zu Lacedämon [4]) bei Menelaus die nöthige Auskunft über die Lebensumstände seines Vaters in und nach dem trojanischen Kriege nebst Rath für die Zukunft und alle mögliche gastfreundliche Bewirthung. Soweit gleichsam der erste Act der Odyssee, oder die Eröffnung der Handlung!

Indeſs Telemach noch in Lacedämon verweilte, seegelt Ulysses im 5ten Gesange [5]) nach dem Rathschluſs der ohne Neptun versammelten Götter, von Ogygia, der Insel der Calypso, die ihn wider Willen gefesselt hielt, auf einem selbsterbauten Flooſse ab. Denn schon längst hatte er seine Flotte und Mannschaft verloren. Aber bereits in der Nähe der Insel der Phäacier (dem heutigen Corfu) erregt ihm Neptun Sturm, das Floſs scheitert, und nur mit Mühe rettet Ulysses durch Schwimmen sein Leben in der Mündung eines Stromes der Insel. — Im 6ten Gesange [6]), welcher der naïvste der ganzen Odyssee ist, kommt er mit der Tochter des Königs dieser Insulaner, welche Nausikaa heiſst, in Bekanntschaft. Sie findet ihn, als sie mit ihren Dienerinnen die groſse Wasche besorgte, entblöſst von Allem und einsam am Ufer, erschrickt anfänglich, wird aber durch seine Klugheit und Beredsamkeit bald so gefesselt, daſs sie ihm freundliche Aufnahme in ihres Vaters Alcinous Hause verspricht, ihn aufklärend über die einem Fremden nöthigen Verhältnisse, so daſs er alsdann mit vieler Klugheit sich benahm, welches im 7ten [7]) und 8ten Ge-

4) Ἄφιξις Τηλεμάχου εἰς Σπάρτην, oder: Τὰ ἐν Λακεδαίμονι (Δ)

5) Ἀπόπλους Ὀδυσσέως παρὰ Καλυψοῦς, oder: Καλυψοῦς ἄντρον. Auch blos: Τὰ περὶ τὴν Σχεδίαν. (E)

6) Ὀδυσσέως ἄφιξις εἰς Φαίακας. (Z) „Ζῆτα δὲ Ναυσικάα κόμισ' ἐν Σχερίῃ Ὀδυσῆα" ist ein Pröbchen von den versificirten Ueberschriften der alten Grammatiker!

7) Ὀδυσσέως εἴσοδος πρὸς Ἀλκίνουν. (H)

sange [8]) dargestellt wird, worin die Aufnahme und Bewirthung, die Kampfspiele und Vergnügungen des Königshauses, so wie die Volksversammlungen geschildert sind, in welchen dem Ulysses sicheres Geleit und Geschenke zur Heimfahrt verwilligt werden. — So weit gleichsam der zweite Act der Odyssee, oder der Fortgang der Handlung!

Der verehrte Fremdling hatte indeſs bei den Phäaciern schon innige Theilnahme erregt durch sein Unglück, das er gleich anfänglich kurz berichtete. Nun erst wird er nach alter Sitte gebeten seinen Namen, seine Herkunft und seine Geschichte dem Alcinous *) und seinem Hofe zu erzählen. Er hebt also im 9ten Gesange [9]) seine Reisebeschreibung an, und erzählt zuvörderst seine Unfälle bei den thracischen Ciconen, bei den africanischen Lotophagen, und vornehmlich das folgenreiche tragicomische Abenteuer unter den Cyclopen Siciliens mit dem Riesen Polyphem, bei dessen Blendung er die Schranken der den Alten so heiligen Mäſsigung überschritten, und dafür nachmals die häufige Rache Neptuns, des Riesen Schutzgottes, erfahren muſste. Sodann erzählt er im 10ten Gesange [10]) seine Abenteuer bei dem Aeolus, den Lästrygonen, und vorzüglich bei der Zauberin Circe, die ihm alle seine Gefährten in unreine Thiere verwandelte, sie jedoch, nach-

8) Σύστασις τοῦ Ὀδυσσέως πρὸς τοὺς Φαίακας. Oder: Τῶν παρ' Ἀλκίνῳ προδιήγησις. (Θ)

*) Ἀλκίνου ἀπόλογος oder ἀπόλογοι nannten daher schon die Alten (nach Platos Republ. 10, p. 322, und Aristoteles Poetik 16) dieses aus den vier nachfolgenden Büchern bestehende kleine Ganze von Mährchen.

9) Τὰ περὶ Κίκονας, καὶ Λωτοφάγους· καὶ Κύκλωπας. Oder älter: Κυκλώπεια. (I)

10) Τὰ περὶ Αἰόλου, καὶ Λαιστρυγόνων, καὶ Κίρκης. Oder noch älter: Κίρκης νίπτρα. (K)

dem er selbst mit Hülfe eines Wunderkrautes obsiegend aus ihrem Bade hervorgegangen, nach seinen eben so klugen als tapfern Maafsregeln wieder entzaubern mufste, aber ihm den furchtbaren Rath gab, zuvor noch an die nahen Pforten der Unterwelt zu fahren, um von dem auf der Oberwelt einst so berühmten Seher Tiresias sich den Weg zu seiner Heimkehr und seine ferneren Schicksale wahrsagen zu lassen. Im 11ten Gesange [11]) erzählt er also den staunenden Phäaciern seine Höllenfahrt, und was er unter andern mit den abgeschiedenen Seelen alter Helden und Heldinnen (welche zuerst erscheinen!) geredet. Im 12ten Gesange [12]) beschliefst er seine Reisebeschreibung mit den Abenteuern an der Sireneninsel, dann zwischen der Scylla und Charybde, endlich mit den Sonnenrindern Siciliens, an denen sich seine Gefährten wider sein ausdrückliches Verbot und die höhern Warnungen sehr schwer versündigten, wodurch sie den Zorn des Sonnengottes, der Alles sieht und Alles hört, dermafsen auf sich laden, dafs sie in dem nächsten Sturme vor der Calypso-Insel Ogygia sämtlich in den Wellen ihr Grab finden, während er selbst kaum noch auf einem Kielbalken des gescheiterten Schiffes zu jener verborgenen Nymphe sich rettete, die ihn sieben Jahre einsam hingehalten, bis er jenes Flofs sich erbaute, worauf er endlich nackt und blos zu diesen freundschaftlichen Phäaciern angekommen, die ihn so gerne behalten hätten, wenn nicht seine Vaterlandsliebe doch endlich über ihre Freundschaft den Sieg davon getragen. — Soweit der dritte Act der Odyssee, oder der Ruhepunkt der Handlung in einer langen Episode zur Nachholung aller vormaligen Begebenheiten und Abenteuer.

11) Νεκυομαντεία, oder: Νέκυια. (Λ)

12) Τὰ περὶ Σειρῆνας, καὶ Σκύλλαν, καὶ Χάρυβδιν, καὶ βόας Ἡλίου. (Μ)

Nun erzählt im dreizehnten [13]) und vierzehnten [14]) Gesange wieder der epische Dichter, wie sein Held mit Schiff und Geleit der Phäacier — schlafend vor langer Ermattung — auf seiner eignen Insel Ithaca abgesetzt wird, aber, als er aufwacht, nicht weiſs, wo er ist, bis er sich wieder orientirt, und bei seinem treuen Sauhirten Eumäus, der auf einem abgelegenen Hofe der Oberstallmeister seiner Heerden war, um vorerst nicht erkannt zu werden, in der Gestalt eines zerlumpten Bettlers ankommt, und von Allem Kunde einzieht, wie es in seinem Hause stehe. — Mittlerweile kehrt im fünfzehnten [15]) und sechszehnten [16]) Gesange auch Telemach wieder von seiner Kundschaftsreise, auf der ihm die Freier nach dem Leben gestrebt, in die Heimath zurück, und trifft bei dem göttlichen Hirten den interessanten Bettler an, der sich ihm zuerst als sein Vater Ulysses zu erkennen giebt. — Beide gehen nun im siebenzehnten Gesange [17]) mit einander in den königlichen Palast, wo die Freier hausen, und Penelope sich einsam abhärmt. Da Ulysses noch immer als Bettler den Beobachter macht, so wird er von Niemand erkannt als seinem steinalten Haushunde, der bald darauf vor Freude stirbt. — Hierauf folgen im 18ten Gesange [18]) drolligte Auftritte mit seinem neidischen Collegen, dem Bettler Irus, und Beweise vom Uebermuthe der Freier,

13) Ὀδυσσέως ἀπόπλους παρὰ Φαιάκων, καὶ Ἄφιξις εἰς Ἰθάκην. (Ν)

14) Ὀδυσσέως πρὸς Εὔμαιον ὁμιλία. Auch: Πρὸς τὸν συβώτην ἀνάβασις. (Ξ)

15) Τηλεμάχου ἐπάνοδος· Μνηστήρων λόχος. Τηλεμάχου πρὸς Εὔμαιον ἄφιξις. (Ο)

16) Ἀναγνωρισμὸς Ὀδυσσέως ὑπὸ Τηλεμάχου. (Π)

17) Ἐπάνοδος Τηλεμάχου εἰς Ἰθάκην. (Ρ)

18) Ὀδυσσέως καὶ Ἴρου πυγμή. (Σ)

bis Ulysses im neunzehnten Gesange [19]) zum zweitenmale erkannt wird, aber noch nicht von Penelope, sondern von seiner treuen alten Amme Euryclea und zwar im Bade an einer alten Wunde. Im zwanzigsten Gesange [20]) schlingt sich endlich der Schicksalsknoten zum Untergange der Freier durch zufällige Umstände und übele Vorbedeutungen wahnsinnigen Gelächters. — Soweit also der vierte Act der Odyssee, oder die Verwickelungen.

Endlich gibt im einundzwanzigsten Gesange [21]) Minerva der Penelope in den Sinn, unter ihren Freiern (nach altheroischer Sitte) jenen Bogenkampf zu veranstalten, der ihre Hochzeit entscheiden soll, aber unerwartet plötzlich den Untergang der Freier herbei führt. Es wird nämlich eine Reihe von zwölf Beilen ohne Stiel geordnet, und wer durch die Löcher, worin der Stiel sonst steckte, mit Ulyssens altem gewaltigen Bogen seine Pfeile abschiefst, dem will sie ihre Hand nicht länger verweigern. Dieses gelingt vorerst aber Keinem, und die Waffen werden, weil ein Festschmaufs einfällt, wieder weggetragen und klüglich versteckt. Da tritt auf einmal der ohnmächtige Bettler (Ulysses) auf, und rühmt sich, dafs er allein die Pfeile durch alle 12 Löcher zu schiefsen gedenke. Sein Vorsatz erregt Gelächter, aber siehe da — auf einmal ist er ausgeführt! — Flugs wirft er nun im zweiundzwanzigsten Gesange [22]) seine Lumpen ab, und schiefst den übermüthigsten aller Freier, den Antinous, dafs ihm der Freudenbecher aus der Hand fällt und er selbst auf dem Boden der

19) Ὀδυσσέως καὶ Πηνελόπης ὁμιλία. Auch: Ὁ ὑπὸ Εὐρυκλείας ἀναγνωρισμός, und bei Aristoteles blos: τὰ νίπτρα. (Τ)

20) Τὰ πρὸ τῆς μνηστηροφονίας. (Υ)

21) Τόξου θέσις. (Φ)

22) Μνηστηροφονία, oder: Μνηστήρων φόνος, auch: Μνηστηροκτονία. (Χ)

Festhalle wirbelt. Diefs war dem Telemach und den übrigen treuen Hirten, denen er sich bereits zuvor zu erkennen gegeben, das Zeichen zum gemeinsamen Angriffe. Sie fallen über die schmaufsenden Freier her, und so tödtet bei verschlossenen Saalthüren Ulysses einen nach dem andern. — Nun erst entdeckt sich im dreiundzwanzigsten Gesange [23]) der besonnene Held seiner treuen Gattin Penelope, und es erfolgen die rührendsten Auftritte ehelicher Liebe und Treue, welche mit göttlicher Hülfe durch heldenmüthige Tapferkeit und beharrliche Klugheit endlich über alle Hindernisse den Sieg behielten. Aber noch blieb im vierundzwanzigsten Gesange [24]), worin Mercur die Seelen der Freier in den Hades führt, und Ulysses sich zuletzt noch seinem alten einsam lebenden Vater Laertes zu erkennen gibt, Eine Wolke der Besorgnifs für die Zukunft zurück — die Blutrache nämlich von den Verwandten der erschlagenen Freier. Wirklich entsteht auch ein Aufruhr; aber Minerva in Mentors Gestalt dämpft ihn durch glückliche Bündnisse, welche den ruhigen Genufs des Friedens unter Jupiters Schutz auf ewige Zeiten bevestigen. — Soweit der fünfte und letzte Act der Odyssee, worin die Auflösung und das glorreiche Ende aller vorigen Verwickelungen nichts mehr zu wünschen übrig läfst.

Diefs ist also die Fabel des Ganzen, die gleichsam als der Zeddel oder Aufzug eines grofsen Gewebes aufser den mannichfachsten Schilderungen der Natur die wohlgehaltensten Charactere der Menschen mit einzelnen treffenden und stets ungesuchten Sentenzen zum Einschlage hat. Diese nun auch noch hier zu entwickeln, ist allerdings die Aufgabe der ästhetischen Kritik. Hier würde sie jedoch zum gegenwärtigen Zwecke mich nur zur Weit-

23) Ὀδυσσέως ὑπὸ Πηνελόπης ἀναγνωρισμός. (Ψ)

24) Νέκυια wie Rhapsodie λ. Auch: Σπονδαί. (Ω)

schweifigkeit verleiten. Ich empfehle sie also der mündlichen Anleitung der reiferen Jugend als trefflichen Stoff practischer Psychologie nach Beseitigung der grammatischen Vorübungen, und berühre statt dessen nochmals die mehr der historischen Kritik angehörende merkwürdige Scheidung des Polybius bei Strabo [1]), vermöge welcher er alle homerische Dichtung in die drei Bestandtheile der ursprünglichen Thatsache (ἱστορία), der Sage (μῦθος), und der poetischen Anordnung oder Darstellung (διάθεσις) auflöst. Diese Trennung scheint mir um so wichtiger zu seyn, da alle Poesie der Griechen, als Vorbild jeder ächten Dichtung, gegen die so leicht sich einschleichende Meinung, als bestehe dieselbe nur in einem willkührlichen Spiele der Phantasie, ursprünglich auf factischem Boden ruht, sodann durch die Volkssage erst allgemeinere Aufmerksamkeit und rohe Gestaltung und endlich durch die Bearbeitung der Dichter lebendigern innern Gehalt und somit gleichsam philosophischere [2]) Gestalt gewonnen hat.

1) Buch 1, S. 23 — 25 ed. Casaub. s. Par. „Καὶ Πολύβιος δ' ὀρθῶς ὑπονοεῖ τὰ περὶ τῆς πλάνης — — — „καὶ τὰ ἐν τῇ Μήνιγγι δέ, τοῖς περὶ τῶν Λωτοφάγων εἰρημένοις συμφωνεῖν. Εἰ δέ τινα μὴ συμφωνεῖ, μεταβολὰς αἰτιᾶσθαι δεῖ, ἢ ἄγνοιαν, ἢ καὶ ποιητικὴν ἐξουσίαν, ἣ συνέστηκεν ἐξ ἱστορίας, καὶ διαθέσεως, καὶ μύθου: τῆς μὲν οὖν ἱστορίας ἀλήθειαν εἶναι τέλος, ὡς ἐν νεῶν καταλόγῳ τὰ ἑκάστοις τόποις συμβεβηκότα λέγοντος τοῦ ποιητοῦ· τὴν μὲν πετρήεσσαν, τὴν δὲ ἐσχατόωσαν πόλιν, ἄλλην δὲ πολυτρήρωνα, τὴν δ' ἀγχίαλον· τῆς δὲ διαθέσεως, ἐνάργειαν εἶναι τὸ τέλος· ὡς ὅταν μαχομένους εἰσάγῃ· μύθου δὲ ἡδονὴν καὶ ἔκπληξιν. Τὸ δὲ πάντα πλάττειν, οὐ πιθανὸν, οὐδ' Ὁμηρικόν· τὴν γὰρ ἐκείνου ποίησιν, φιλοσόφημα πάντας νομίζειν, οὐχ' ὡς Ἐρατοσθένης φησί, κελεύων μὴ κρίνειν πρὸς τὴν διάνοιαν τὰ ποιήματα, μηδ' ἱστορίαν ἀπ' αὐτῶν ζητεῖν.

2) Aristot. Poet. c. 9. „διὸ καὶ φιλοσοφώτερον καὶ σπουδαιότερον ποίησις ἱστορίας ἐστίν" über welchen tiefen Gedanken man

Jedoch ist Alles was zum Stoff, so wie was zur Form jener Gedichte gehört, so innig mit einander zu Einem lebendigen und organischen Ganzen verwachsen, daſs es schwer seyn dürfte, überall im Einzelnen nachzuweisen, was Wahrheit, Sage, oder Dichtung sey. Wir wollen daher beispielsweise nur einmal an jenen sechs Büchern der Odyssee, welche die Reisen und Abenteuer des Ulysses enthalten, den Versuch wagen, jene treffende Bemerkung des Polybius in ihrer Fruchtbarkeit in etwas zu veranschaulichen.

Was ist, was kann also in unserer kleinen Odyssee zuvörderst ἱστορία d. h. Factum oder Thatsache seyn? Ohne Zweifel Ulyssens ganze Küstenfahrt; seine erste feindliche Berührung der thracischen Hülfsvölker [1]) der Trojaner und die Art der Vertheilung der Beute nach dem ältesten Völkerrechte; sein Verschlagenwerden am Cap Malio der lakonischen Küsten durch einen Sturm in schiefer Richtung bis an die Afrikanische Küste; das einfache und mühelose Leben der dortigen Einwohner von der Dattelpalme [2]), welches seine der See überdrüſsigen Leute zur Desertion verleitet; die Urgestalt Siciliens und der Character seiner wilden Bewohner, welche die Schiffe der Griechen vom Ufer herab mit Steinregen verfolgen und das Fleisch ihrer Feinde fressen; die Spuren äolisch-griechischer Niederlassungen daselbst, deren patriarchalisches Haupt den

Lessings und Schlegels dramaturgische Bemerkungen vergleiche.

1) Nach Herodot V ist die Begebenheit mit den Ciconen ganz dem Character der thracischen Völkerschaften angemessen dargestellt.

2) Lotos; s. Heeren's Ideen über die Politik, den Verkehr u. den Handel der vornehmsten Völker der alten Welt Th. II, Abschn. 6, verglichen mit Herod. IV, 177 u. Strabo III, p. 157 u. XVII, p. 834 Casaub. unten.

Ulysses den besseren Gebrauch des Segels und die richtigere Beobachtung der Winde [1]) lehrt; sein ferneres Verschlagenwerden auf eine der westlichsten Inseln des Mittelmeeres, vielleicht die Niederlassung einer ägyptisch-phönizischen Prinzessin, deren höhere Kultur dem abergläubischen Schiffsvolke der Griechen als Zauberei [2]) erscheint; ihre Ausschweifungen daselbst, deren gefährliche Folgen, und die Mühe, mit welcher Ulysses sie davon zurückbringt; die Berührung einiger Küsten des Oceans, für seine Gefährten das Ende der Welt, und die Sorgfalt, womit er, abermaligen Ausschweifungen vorzubeugen, die Sireneninsel vermeidet, deren Gefahr selbst aus dem Mythus beinahe buchstäblich so hervorschimmert, wie die der Lustseuche [3]) der neuern Seeplätze; die Gefahren zwischen den Felsenriffen und den Strudeln der Meerenge zwischen Sicilien und Italien, wie sie selbst dem Namen nach noch dort vorhanden sind; die abermalige Unenthaltsamkeit seiner Leute gegen die dem Sonnendienst auf Sicilien (in einer Art von immerwährendem lebendigem Kalender) sym-

1) Diodor. Sic. V, 7. p. 336 ed. Wesseling verglichen mit Varro bei Servius zu Virg. Aen. I, 56 und Polyb. bei Strabo I, p. 23 — 24 Casaub.

2) Strabo's (I, p. 46) und Diodor's (IV, c. 45, p. 288) Ansichten und historische Vermuthungen scheinen hier ungenügend. Zwar aus Herod. II, 104 ersieht man, daſs die Aegypter unter Sesostris ihre Colonien auch bis Colchis ausdehnten; aber Circe gehört auf eine der entfernteren Westinseln, wo die Phönizier hausten.

3) Michaelis in s. mosaischen Recht Bd. IV, §. 212 vermuthet aus 3 Mos. XV, 1 — 13, daſs jene scheuſsliche Krankheit oder ein Analogon davon vor Hippokrates Zeiten schon einmal müsse existirt haben, obgleich seit Hippokrates bis 1492 n. Chr. deren nirgends wieder Erwähnung geschieht. Könnte man zu jener Stelle nicht auch noch Od. XII, 45 — 46 als Bestätigung hinzufügen?

bolisch geheiligten [1]) Rinder; das endliche ZuGrundegehen seines einzigen noch übrigen Schiffes durch Sturm, und seine Rettung auf einer mitten im Meere gelegenen unbekannten einsamen Insel [2]), auf der er mehrere Jahre wie ein anderer Robinson von aller Welt abgeschnitten sich hinhält, bis er endlich aus Verzweiflung sein Leben einem selbsterbauten Floſse vertraut, und damit noch glücklich genug nach Korfu wieder unter civilisirtere Menschen kommt, die ihn nach einiger Erquickung in sein Vaterland zurückbringen.

Erwägt man nun mit Strabo's billiger Kritik das Wahre und Bleibende in Homer's Geographie, und mit Heeren z. B. seine historisch wahre Schilderung des Charakters der Phönizier [3]); erwägt man ferner die nachherige reiche Entfaltung der hellenischen Colonien im Westen, denen doch Kunden von dieser Art durch allerlei Abenteurer erstlich voraus gegangen seyn muſsten, und vergleicht damit endlich die Analogie neuerer See- und Entdeckungsreisen: so wird es wenigstens sehr unwahrscheinlich die Grundlage jener Fabeln für rein erdichtet zu halten. — Unter andern ist wohl keine Analo-

1) Eustathius zu Od. XII, 127 sagt, daſs die Alten ihren Göttern ganze Heerden zahmer Thiere heiligten, und Herod. IX, 93 erwähnt noch in der historischen Zeit ein Beispiel solcher dem Apoll zu Apollonia am jonischen (jetzt adriatischen) Meere geheiligter Schaafe. Ueber die Zahlensymbolik hierbei vergleiche man z. B. Suidas s. v. φατρία, u. Hüllmann's Urgeschichte des Staats, 1817; auch unsere Anm. zu Od. XII, 127.

2) Darauf deuten schon die Namen Ὠγυγία (aus der ältesten Fluth) und Καλυψώ, die Verborgene. Daſs diese Nymphe die Insel beseelen muſs, ist nach der Analogie mythischer Denkart.

3) Od. XV, 402 ff. Vergl. mit Herod. 1, 1 und Heerens Ideen 1r Theil III, B, 3.

gie einer neuern Seereise mit den Irrfahrten des Ulysses in einzelnen Erscheinungen auffallender, als die des englischen Schifflieutenants William Bligh [1]) in seinem Berichte von dem Aufruhr an Bord des Schiffes Bounty, und von seiner hierauf erfolgten Reise mit einem Theile der Mannschaft in dem zum Schiffe gehörigen Boote von Tofoa, einer der Freundschaftsinseln, nach der Holländischen Niederlassung auf der Insel Timor in Ostindien.

William Bligh, der schon einmal mit Cook eine Südseereise gemacht hatte, ging im December 1787 von England aus unter Segel, und kam den 26sten October 1788 nach Otaheiti, um von da auf königlichen Befehl den Versuch zu machen, den wohlthätigen Brodbaum der Südseeinseln zunächst in das gleiche Klima von Westindien zu verpflanzen. Schon hatte er den 4ten April 1789 sein Schiff mit 1015 jungen Palmen beladen, als der Aufruhr ausbrach, der ihn nöthigte auf einem offenen Boote mit dem treu gebliebenen Theile seiner Mannschaft nach England zurück zu kehren: Eine der gefahrvollsten Reisen, die jemals gewagt wurden! — Unser mythische Ulysses nun — knebelt seine Leute, damit sie durch die Annehmlichkeiten des Lotos, der sie der Heimath vergessen liefs, nicht in fremden Landen zurück blieben. Dieser englische Ulysses aber wird von seinen Leuten geknebelt auf einem offenen Boote ausgesetzt, damit sie, der Brodfrucht ohne Arbeit sich erfreuend, in den Südseeinseln zurück blieben, der Heimath und Englands vergessend. — Unser Ulysses wird vom Cyclopen und von den Lästrygonen mit Steinwürfen vom Ufer herab verfolgt: Eben so, wenn er Erfrischungen einnehmen will, William Bligh von den Wilden. Die erstaunliche Gröfse dieser Steine [2]) und wie

1) S. Sprengel's u. Forster's neue Beiträge zur Völker- und Länderkunde, 5r u. 6r Theil. Leipz. b. Kummer 1791. 8.

2) A. a. O. S. 299.

ihm ein Gefährte von den Wilden jämmerlich umgebracht wird [1]), finden wir dort beinahe wie im Homer erwähnt. So wie der Cyclope erkundigen sich Blighs Wilde, nachdem er gelandet, nur immer sonderlich nach seinem Schiffe, das er jedoch, wie Ulysses, zu verläugnen jedesmal für gut findet. Hätte Bligh sein bischen Rum nicht für seine eigenen Leute gebraucht, wie leicht hätte er jene Wilden zähmen können, gleichwie Ulysses mit des Priesters Maron starkem Weine den Cyclopen bändigte. Denn wie leidenschaftlich alle wilden und rohen Völker die starken Getränke lieben; findet man durch hundert neuere Reisebeschreibungen bestätigt; und wie sehr sie sich damit zu Grunde richten, erhellt, um nur aus der Nähe ein Beispiel zu holen, schon sattsam aus Eduard Umfreville über den Zustand der Hudsonsbay bei o. a. Forster u. Sprengel VI, S. 164 — 165. S. 180 ff. u. S. 193. Wirklich hatten auch jene treulosen Engländer sich das Bürgerrecht bei jenen Insulanern, die doch „blumige Speise“ genossen, nur durch ihre Branteweinsblase erworben, womit sich diese Colonie zur wohlverdienten Strafe, wie man nachher erfahren, selber zu Grunde gerichtet hat. — Wer übrigens noch den Lästrygonen Antiphates mit einem Kaziken, den unverbundenen Zustand der Cyclopen mit den frei ohne Oberhaupt weidenden oder jagenden Wilden Amerika's, so wie den Wahrsager des Cyclopen mit ihren Schamanen, das Fressen des Fleisches seiner Feinde mit den Sitten der Kannibalen und Anderer aus der neuern Welt vergleichen wollte, der findet überall zahlreiche Belegstellen: Nur daſs man mit Heyne, Köppen und mehreren Neuern die Sitten unserer Wilden nicht auch auf Homers Culturmenschen ausdehnen wolle! — Wir kehren also zu unserer Parallele mit Bligh zurück, und ergötzen uns eben so sehr an sei-

1) A. a. O. S. 297 — 298.

ner freundlichen Bewirthung bei den Holländern auf Timorland, nach überstandenen Gefahren unter den Wilden, als an Ulyssens gastfreundlicher Aufnahme bei den civilisirten Phäaciern im Contraste mit den Wilden der alten Welt. Nicht minder analog sind die unendlichen Mühseeligkeiten ihrer Irrfahrt, worin Ulysses eben so wenig vergifst zu seinen Göttern, als Bligh mit seinen Leuten zur Vorsehung zu beten. Jener bestattet auf Aeäa seinen Gefährten Elpenor, und setzt ihm ein Denkmal; dieser begräbt auf Timorland den Gefährten Nelson, der schon mit Cook gesegelt hatte, und bedauert nur, dafs er ihm kein würdiges Denkmal habe errichten können. — Mit Zurücklassung des einen Theils seiner Leute recognoscirt oft Bligh mit dem andern die unbekannten Küsten; eben so oft sendet Ulysses seine Gefährten unter einem Herold auf Kundschaft zu gehen. Jene wie diese leiden oft Mangel an allen Nahrungsmitteln; dann sind Fisch- und Vogelfang elende Surrogate für den Hunger an der Küste von Neuholland wie an der damaligen von Sicilien. Daher gleiche Anwandlung zur Empörung unter den treuen Gefährten von Beiden, wenn der Hunger zu grofs wird; sodann gleiche Verloosung der Speisen, damit Keiner verkürzt von dannen gehe! Gleiche Gefahren der Brandung an Felsenriffen und Strudeln bei Neuholland, wie zwischen Scylla und Charybde bei Sicilien, nur dort nicht jene hellenische Phantasie und jene physische Unkunde, welche die Gefahren in mythisches Gewand gehüllt hätte! Uebrigens beobachtet Ulysses, wenn er genöthigt ist, die offene See zu halten, unermüdlich den grofsen und kleinen Bären, den Wagen am Himmel u. s. w., damit er die Fahrt nicht verfehle, auf der er im selbstgezimmerten Flofse die Insel der Phäacier am 18ten Tage erreicht; Bligh hat immer seinen verrosteten Sextanten zur Hand, und trägt unermüdlich die Längen- und Breitengrade in sein Tagebuch ein, damit

auch er die Fahrt nicht verfehle, auf der er in 41 Tagen (den kurzen Küstenaufenthalt auf Neuholland abgerechnet) auf offenem Boote in unwirtbarer See 900 deutsche Meilen zurück legt, bis er die gastliche Insel der Holländer auf Timor erreicht! — Mit Zurücklassung aller seiner Gefährten, wiewohl nicht mit Verlust derselben, segelt endlich William Bligh von Timor ab, allein, auf fremdem Schiffe, und kommt 1790 den 14ten März in einem Boote von der Insel Wight glücklich zu Portsmouth an, gleichwie Ulysses der Laertiade auf dem fremden Schiffe der Phäacier allein auf Ithaka ausgesetzt wird, nur dafs er Tag und Stunde der Landung verschlafen, die freilich in keinem Heldengedichte, in keiner mythischen Chronologie, nach dem Kalender zu verzeichnen waren. Soweit unsere Ansicht von der *ἱστορία*!

Was sodann zweitens als *μῦθος* übrig bleibt, ergiebt sich leicht von selbst, wenn man erwägt, dafs er seinen Ursprung, aufser dem Factum, in der Unkunde der Physik und Geschichte, in dem Hange des Menschen zum Wunderbaren, und in den Farben und Gestalten habe, welche die Phantasie den Empfindungen des Vergnügens, den Affecten des Staunens, des Schreckens und der Ruhmbegierde leiht, und zwar um so mehr, je lebhafter diese sind; und wie er sich hierin nach jedem Klima und Volkscharacter kindlicher Menschen richtet. Daher nun also die Sagen der alten Küstenfahrer von schwimmenden Inseln *), scheerenförmig zusammenschlagenden Ufern, von

*) S. unser erklär. Wortverzeichnifs unter *πλωτός*, *Σκύλλα*, *Κύκλωπες*, *Ὠγυγία*. — Selbst *λωτός* und *μῶλυ* waren gangbare Benennungen für bestehende Naturprodncte (s. Schneider's in allen naturhistor. und technolog. Artikeln so treffliches Lex.); jener für verschiedenartige Wasser- und Wiesenpflanzen oder Palmen mit süfser Frucht, dieses für arzneiliche Zwiebelgewächse oder Rauten; im Homer aber erschei-

dem Ungeheuer der Scylla, vom Riesen Polyphem, der Zauberin Circe, der Insel der Calypso und den Idolen der Unterwelt *) so natürlich nach den Gesetzen der Einbildungskraft gestaltet sind, daſs sie sich unter denselben Bedingungen auch jetzt noch im Volke und in der Kinderwelt auf ähnliche Weise wiederholen würden, wenn die Zeiten überlegener Verstandeskultur ihnen nicht entgegen ständen.

nen sie in der wunderbaren mythischen Volksansicht, so gut als Alraun (Atropa Mandragora L.), Engelwurz (Angelica officinalis L.) u. dergl. bei unsern Altvordern.

*) Münscher's Dogmengeschichte Th. II, §. 258 „vor-christliche Begriffe v. e. Schattenreiche" enthält diesen Gegenstand aus der Natur der Träume sehr gut nach seinen Ursachen und Folgen psychologisch-historisch entwickelt. — Bei dieser zarten Grenzlinie zwischen Unwissenheit, Aberglaube, Irrthum und — dem Mythischen d. h. Unwillkührlichen und Kindlich-wunderbaren im Auffassen psychischer Ideen und groſsartiger Ereignisse zu einer Zeit, wo Verstand noch wenig, Kritik gar keinen Einfluſs äuſsert, — wird man nicht leicht in Gefahr kommen eine oberflächliche Mythentheorie mancher philologischen und theologischen Schule etwa auf diejenigen einfachen Thatsachen des N. T. anwenden zu wollen, welche in einer durchaus historischen Zeit der strengsten Kritik aus höhern sittlichen Kräften zu dem heiligsten Endzwecke unbegreiflich geschehen, und durch ihre groſsen Folgen von 18 Jahrhunderten sich bewahrheitet haben. — Jedoch sind jene τέρατα in Od. XII, 394—96 wieder ganz ähnlich jenen legendenartigen Mirakeln des Mittelalters, und nichts anders als eine *fraus pia* schwacher Priester in rohen Zeitaltern, wie dieſs schon Strabo I, p. 19—20 ed. Casaub. eingesehen. Hingegen über manche Heilungen des Mittelalters vergesse man wieder nicht Joh. v. Müllers Anmerkung 254 in seiner Schweizergesch. IV, S. 255 zu beherzigen: „Die physische Kraft der Gemüthsvorstellungen wird in der Wunderkritik nicht genug erwogen"! Also — *est modus in rebus, sunt certi denique fines!* — —

So hatte also überall die Geschichte und Sage der eigentlichen Dichtung der griechischen Sänger so viel vorgearbeitet, daſs endlich drittens ihrer διάθεσις auſser dem Rhythmus nicht viel mehr übrig blieb, als bedeutsamere Ordnung des Ganzen nach den Ideen des Volksglaubens von Schuld und Strafe, von Verdienst und Belohnung, und von Einmischung der Götter in die menschlichen Angelegenheiten; sodann die nachahmende (mimisch-klare) Darstellung im Einzelnen der kämpfenden [1]), handelnden [2]) und redenden Personen, deren Charactere überall denn auch so veste Umrisse haben, daſs nur noch wenige Schritte zu thun übrig waren, um nachher durch glückliche Veranlassungen, wie sie Aristoteles [3]) berührt, aus der Erzählung in Handlung, aus dem Epos ins völlige Drama überzugehen.

Soviel mag für unsern jetzigen Zweck genug seyn von der Ideenwelt und der innern Natur dieser erzählenden Lieder. Es bleibt uns zu betrachten übrig

B. *ihre äuſsere Beschaffenheit;*

worunter wir, wie schon erwähnt, die Darstellung derselben in Styl, Dialect und Versart begreifen. Was also

1) Polyb. a. a. O. bei Strabo I, p. 24: „τῆς δὲ διαθέσεως ἐναργείαν εἶναι τὸ τέλος· ὡς ὅταν μαχομένους εἰσάγῃ. Diese Schlachtscenen legt aber Köppen in s. erklärenden Anmerkungen zur Iliade fast überall auch im Einzelnen noch historisch aus; und geht also hierin offenbar zu weit!

2) So z. B. Il. XVIII, die Verzierungen im Schild des Achilles, und Od. V, die Verfertigung des Floſses, die astronomischen Beobachtungen des Ulysses — sind sie nicht offenbar des Dichters Encyclopädie über diese Gegenstände? Bei den Reden versteht sich die διάθεσις von selbst.

3) Poet. c. 4. cf. Plato, l. X. rep. im Anfang. Aber welchen Schwung die Siege über die Perser den Bacchusfesten gegeben, haben unsere Philosophen unberührt gelassen.

zuerst den Styl oder den eigenthümlichen Ausdruck der Gedanken in diesen epischen Gedichten betrifft: so erhellt dieser am besten durch seinen Kontrast mit dem Style Virgils. Schon gleich im Anfange unserer kleinen Odyssee heifst es statt Εἰμ' Ὀδυσεὺς Λαερτιάδης, ὃς πᾶσι δόλοισιν ἀνθρώποισι μέλω, καί μευ κλέος οὐρανὸν ἵκει. ναιετάω δ' Ἰθάκην εὐδείελον· ἐν δ' ὄρος αὐτῇ u. s. w. bei Virgil [1]) in ähnlicher Situation: *Sum pius Aeneas, raptos qui ex hoste Penates classe veho mecum, fama super aethera notus. Italiam quaero patriam, genus ab Iove summo.* — Wenn Homer den Cyclopen ein θαῦμα πελώριον nennt, so heifst er bei Virgil [2]) schon *monstrum horrendum, informe, ingens, cui lumen ademtum.* — Wenn Homer sagt ἀλλὰ καὶ ὥρη εὕδειν, so heifst diefs bei Virgil [3]): *nox humida coelo praecipitat, suadentque cadentia sidera somnos.* Eben so das einfache oft wiederkehrende ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθε, δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης· ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς, καὶ τοτ' u. s. w. lautet bei Virgil [4]): *Sol ruit interea, et montes umbrantur opaci. Sternimur optatae gremio telluris ad undam, sortiti remos, passimque in littore sicco corpora curamus, fessos sopor inrigat artus. — Postera iamque dies primo surgebat Eoo, humentemque Aurora polo dimoverat umbram, quum subito* u. s. w. — Wenn Homer Od. X, 1 ff. berichtet Αἰολίην δ' ἐς νῆσον ἀφικόμεθ'· ἔνθα δ' ἔναιεν Αἴολος u. s. w.; so erzählt diefs Virgil [5]) auf seine Weise: *Nimborum in patriam, loca feta furentibus austris, Aeoliam venit: hic vasto rex Aeolus antro luctantes ventos, tempe-*

1) Aen. I, 378 ff.
2) Aen. III, 658.
3) Aen. II, 8.
4) Aen. III, 508 u. 588.
5) Aen. I, 56 ff.

statesque sonoras imperio premit ac vinclis et carcere fraenat.

Wo Reden eingeflochten werden, in denen Homer sich mit einem einfachen O! begnügt, wie in der folgenden, Od. XII, 208 u. ff.: Ὦ φίλοι! οὐ γάρ πώ τι κακῶν ἀδαήμονές εἰμεν· οὐ μὲν δὴ τόδε μεῖζον ἔπι κακόν, ἢ ὅτε Κύκλωψ εἴλει ἐνὶ σπῆϊ γλαφυρῷ κρατερῆφι βίηφιν· ἀλλὰ καὶ ἔνθεν ἐμῇ ἀρετῇ, βουλῇτε νόῳτε, ἐκφύγομεν· καί που τῶνδε μνήσεσθαι ὀΐω — da hat die Virgilianische Nachbildung deren wenigstens zwei: *O socii! (neque enim ignari sumus ante malorum) O passi graviora! dabit Deus his quoque finem! Vos et Scyllaeam rabiem penitusque sonantis accestis scopulos: vos et Cyclopia saxa experti! Revocate animos! moestumque timorem mittite! Forsan et haec olim meminisse iuvabit!*

Lassen wir nun die eitle Frage einiger Alten *) und Neueren, wer von beiden Dichtern der grösere sey, und wie oft etwa im Einzelnen einer den andern hinter sich gelassen, fahren; und benutzen ihre Vergleichung blos zur Ausmittelung ihrer Eigenthümlichkeit: so werden wir finden, daſs in der Art des Ausdrucks und der ganzen Darstellungsweise Homer durchweg der einfachste, natürlichste und klarste aller Dichter sey, während Virgil, auf einer höheren Stufe Alexandrinischer Philosophie und Kunstbildung stehend, überall auch nach dem Effect künstlich gesetzter Worte strebt, nicht mehr rein episch mit der blosen Sache beschäftigt, sondern rhetorisirend mit allem Pathos des tragischen Cothurns sich schmückend. Und so muſste es seyn! Denn auch seine Fabel erfand Virgil

*) Z. B. Macrobius in s. Saturnalien B. V, K. 2—14, und Alle, die nach ihm in der Geschmackskritik der Autorität der Alten folgen, wie Scaliger, Madame Dacier (Anna Fabri), Ernesti, u. A.

künstlich nach einer grofsartigen Idee von der Bestimmung des römischen Reiches; Homer hingegen fand die seinige nur natürlich, im Leben des Volks bereits gegeben, gesungen! —

Bei dieser Einfachheit und Klarheit, als Grundcharacter des homerischen Styls, ist er gleichwohl auch erhaben, so oft es sein Gegenstand mit sich bringt. Dann erhebt er sich zu aller Fülle der Bilder und Gleichnisse, die also in der kriegerischen und pathetischen Iliade weit häufiger sind, als in der friedlichen und ethischen Odyssee; wie man denn auch in jener bei aller Einfachheit ihrer Fabel oft in Einem Gesange 40 Gleichnisse gezählt haben will, während diese, deren Fabel sonst zusammengesetzter ist, im Ganzen kaum 20 enthalte. Dabei schämt sich der homerische Styl so wenig als der biblische, immer wiederkehrende Gegenstände immer auch wieder mit den nämlichen Ausdrücken zu erzählen. Durch dieselben Beiwörter mahlt er uns immer denselben Gegenstand vor die Einbildungskraft, oder characterisirt ihn für Gefühl und Empfindung auf die ungezwungenste Weise. Immer sieht man z. B. die homerischen Schiffe entweder sanft dahin gleitend, oder ringsumrudert, rothgeschnäbelt mit schönem Getäfel. Man sieht seine Rinder, die breitgestirnten, mit gewundenen Hörnern und schwer nachschleppenden Füfsen. Man fühlt die Eigenschaften und Gemüthsbewegungen seiner Helden pathologisch versinnlicht im lieben Herzen, in Brust und Sinnen. Denn Liebe, Zorn, Kummer, Betrübnifs, Muth — selten erscheinen sie ohne ihr wirkliches oder geglaubtes Organ, nie abstract, immer in anschaulicher Concretion, beinahe wie in den ehrwürdigen Urkunden der alten Hebräer [1]), mit denen unter andern auch

1) S. Zach. Bogan's *Homerus ἑβραΐζων* etc. Oxoniae 1658. 8. Mit Sammlerfleifs, aber nicht sehr kritisch!

noch Bilder wie „Hirten der Völker“ für Könige, und „Kinder der Achäer, Kinder der Troer“ u. dergl. auffallend übereinstimmen. — So abstractionslos endlich bei Homer die Sprache ist, so kunstlos ist auch sein Periodenbau [2]), jedoch besonders in den Partikeln nicht ohne grosse Lebendigkeit zarter Abstufungen, überhaupt nicht ohne merkbare Anlage zu jener reichen Entfaltung prosaischer und lyrischer Beredsamkeit der späteren Griechen.

Wie sehr aber dem Homer im Ganzen noch jene einfache, jene unangestrengte sanfte Art der Diction eigen ist, welche mehr die Sache als die Worte heraushebt, mag zuletzt noch eine Vergleichung aus Odyssee XII, 234 — 243, (wiewohl absichtlich nur nach Voss's erster Uebersetzung) mit einem schönen Originalgedichte von unserm Schiller, der Taucher genannt, zeigen. Beide schildern die Charybde. Schiller in 3 Strophen also:

„Und wie er tritt an des Felsen Hang,
Und blickt in den Schlund hinab,
Die Wasser, die sie hinunter schlang,
Die Charybde jetzt brüllend wiedergab,
Und wie mit des fernen Donners Getose
Entstürzen sie schäumend dem finstern Schoosse.

Und es wallet und siedet und brauset und zischt,

2) Dahin gehört z. B. das Mimische in den zeigenden Fürwörtern, das ἔνθα καὶ ἔνθα für „ins Gevierte“ Od. X, 516. Ferner die vorherrschenden kindlichen Imperative mit dem um Person und Numerus unbesorgten Infinitiv, Buttm. §. 143, Anm. 3. — *Nominativi absoluti* wie Od. XII, 73; Beziehungen wie XII, 75 ebend. — Ferner die naïve Art, womit Homer aus der angefangenen relativen gern wieder in die leichtere demonstrative Verbindung übergeht, wie Od. IX, 110 „ἄμπελοι, αἵτε φέρουσιν οἶνον ἐριστάφυλον, καί σφιν Διὸς ὄμβρος ἀέξει, statt καὶ αἷς oder homerisch ᾗσίντε. Besonders Od. VI, 102 ff. Vergl. Thiersch griech. Gramm. für Anfänger 1819. §. 253, 7.

Wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt,
Bis zum Himmel sprützet der dampfende Gischt,
Und Fluth auf Fluth sich ohn' Ende drängt,
Und will sich nimmer erschöpfen und leeren,
Als wollte das Meer noch ein Meer gebähren.
Doch endlich da legt sich die wilde Gewalt,
Und schwarz aus dem weifsen Schaum
Klafft hinunter ein gähnender Spalt,
Grundlos als ging's in den Höllenraum,
Und reifsend sieht man die brandenden Wogen
Hinab in den strudelnden Trichter gezogen."

Homer in 10 Zeilen also:

Seufzend ruderten wir hinein in die schreckliche Enge:
Denn hier drohete Scylla, und dort die wilde Charybdis,
Welche die salzige Fluth des Meeres fürchterlich einschlang.
Wenn sie die Fluth ausbrach: wie ein Kessel auf flammendem Feuer,
Braufste mit Ungestüm ihr siedender Strudel, und hochauf
Spritzte der Schaum, und bedeckte die beiden Gipfel der Felsen;
Wenn sie die salzige Fluth des Meeres wieder hineinschlang,
Senkte sich mitten der Schlund des reifsenden Strudels, und ringsum
Donnerte furchtbar der Fels, und unten blickten des Grundes
Schwarze Kiesel hervor. Und bleiches Entsetzen ergriff uns.

An diese unangestrengte sanfte Art der Erzählung und Schilderung nun, welche im Homer stets mit der gröfsten Klarheit, so wie mit Anmuth und Kraft verbunden ist, schmiegt sich von den drei bekannten Hauptmundarten der griechischen Sprache keine natürlicher und leichter an, als der altjonische Dialect mit seinen Atticismen und Dorismen. Es kommt also hier an die Reihe unserer Betrachtung

zweitens der homerische Dialect *):

*) Am ausführlichsten abgehandelt in Fr. Thiersch beiden griechischen Grammatiken, sowohl der gröfseren (1818), als der kleineren (1819). — Des griechischen Bischofs aus dem 12ten Jahrhundert Gregorius Corinthius griechische Schrift *de dialectis*, ex ed. Koen u. Schaefer enthält

Es giebt leicht in jeder Sprache durch die physische Beschaffenheit des Bodens und andere Umstände, welche auf die menschlichen Sprachwerkzeuge einwirken, zwei Hauptmundarten: eine harte, meist unter den Gebirgsbewohnern, und eine weiche und sanftere unter den Küsten- und Thalbewohnern, welche beide dann wieder sehr mannigfaltig sich abstufen, mischen und modificiren. So ist z. B. bei uns Deutschen die harte Mundart die oberdeutsche, die weiche aber die niederdeutsche an den Küsten der Nord- und Ostsee herauf, woraus sich durch Mischung beider, besonders seit der kirchlichen Reformation, bekanntlich die hochdeutsche Schriftsprache entwickelt hat. So war bei den Griechen das lange ᾱ das Charakteristische ihrer harten, männlichen oder dorischen Mundart, die man daher auch von diesem breiten Laute Plateiasmus nannte, ein Laut, welcher sich in ihrer sanften und weicheren Mundart der jonischen Küsten überall in das mildere η umbeugt, welches daher neben der klangreicheu Biegsamkeit der Worte mit einigem Beisatze von Dorismen, Aeolismen und Atticismen überhaupt das Eigenthümliche der homerischen Sprache ist, woraus sich später neben dem dorischen und neujonischen der gemäſsigte attische Dialect zur allgemeineren Schriftsprache der Griechen durch das Uebergewicht der dramatischen,

über alle gr. Dialecte die Quellen der alten Grammatiker, ist jedoch (neben Montfaucon) wegen seiner jetzigen Facsimile's alter Handschriften mehr für den Paläographen und emendirenden Kritiker interessant. — Maittaire's reiche aber geistlose Kompilation *de graecae linguae dialectis* (ed. F. F. Reitz. Hag. Com. 1738.) scheint man zu vergessen. — Aber Fr. Jacobs's geistreiche Ansichten in der kleinen academischen Schrift: „über einen Vorzug der griechischen Sprache in dem Gebrauche ihrer Mundarten; München 1808. 4." sollte man niemals vergessen!

rednerischen und philosophisch-wissenschaftlichen Literatur Athens emporgeschwungen hat. Doch blieb der dorische oder dorisirende Dialect stets den kraftvollen Liederchören selbst in den attischen Schauspielen eigen, so wie die altjonische Mundart zu jeder Zeit und an den verschiedensten Orten immer die gemüthliche und heimatliche besonders der epischen oder erzählenden Poesie geblieben ist; zum klaren Beweise, wie sehr man gefühlt habe, dafs die Melodie, die sanfte Würde, die anmuthsvolle Entfaltung und die ungezwungene Elasticität der Laute dieser Mundart in ihren Vocalen und Consonanten ursprünglich zum Wesen der homerischen Gesänge gehörten. Einige Beispiele mögen diesen Character anschaulicher machen, und zwar hier einmal aus einem mehr musikalischen Gesichtspunkte mit Nachweisung jedoch des unentbehrlichen grammatischen aus Buttmann's gewohnten §§ in den Noten:

Der Grundton also ist η. Daher das dorische ἁμέρα (Tag) jonisch ἡμέρη, und attisch wie im mittleren Durchschnitt von beiden ἡμέρα lautet. Doch findet sich statt ἡμέρη altjonisch oder homerisch-episch meist ἦμαρ ohne Aspiration und Endung. Sonst aber heifst Ἀθηνᾶ, Ἥρα, Σκύλλα u. s. w. bei Homer überall Ἀθήνη und Ἀθηναίη, Ἥρη und Σκύλλη [a]).

Wie wenig eintönig jedoch, wie klangreich vielmehr die homerisch-epische Mundart sey, beweisen schon Worte, wie ἀντολαὶ ἠελίοιο (für ἀνατολαὶ ἡλίου) und εἰν Ἀΐδαο δόμοισι (für ἐν ᾅδου δόμοις). Man spreche aber nicht ἠελῑοῖο, nicht Ἀῑδᾶο, nicht δōμοῖσι, mit langem ι und ο, und mit kurzem οι und α, wie diejenigen thun, welche meynen recht gut nach den Accenten zu lesen, wenn sie den Acut dehnen, welches nur bei dem Circumflexe, bei ε und ο aber selbst mit dem Acut nie, bei η

a) Buttmann's Schulgrammatik §. 26, Anm. 5 u. 6.

und ω aber desto öfter selbst ohne Circumflex geschehen darf. Man versuche vielmehr sich den ursprünglichen Ton jener Worte auf folgende Weise *) zu veranschaulichen:



ἠ - ε - λί - οι - ο . ἀ - ϊ - δα - ο δό - μοι - σι

Man bemerke also hier beiläufig einmal für allemal, dafs man besonders im homerischen Verse und überhaupt nie den Acut als ein quantitatives Zeichen der Länge, sondern vielmehr als ein qualitatives der Schärfe a) des Tones (wie wir sie oben durch die Achtelnoten vor Consonanten bezeichneten) und derjenigen Höhe der Modulation zu betrachten habe, welche wir in unsern mehr oder weniger monotonen Sprachen des Occidents nicht mehr erreichen können. Denn es ist anerkannt b), dafs die östlichen oder orientalischen Sprachen mehr oder weniger cantillirend oder recitativartig gesprochen wurden, ja theilweise z. B. im Koran und in der Thora noch also gelesen werden.

Wie grofs nun ferner die ursprüngliche **Elasticität** des homerischen Dialects sey, sowohl in der Umbeugung,

*) Mehr Intervalle bedurfte es nicht, um den Ton wenigstens bis zur Quinte und Sexte hinauf und herab zu moduliren, da nach einer mündlichen Bemerkung eines unserer gröfsten mimisch-declamatorischen Virtuosen **Patric Peale** (B v. Seckendorf) schon der gewöhnliche fragende Satz bei uns sich mit einem Quartensprunge endigt.

a) Vergl. **Buttm.** §. 9 Note **) und Anhang Nro. 22 Note *).

b) Vergl. in Beziehung auf die alten Griechen *Villoison in Prolegomenis ad Iliad. Venet.* 1788. *fol. p. XII* aus Stellen alter ungedruckter Grammatiker: „— — *a musica, quam summo studio excolebant Graeci, accentuum originem et nomina* [e. c. ὀξύ hoch, βαρύ tief!] *repetenda esse etc.*" — Dafs aber die Zeichen dafür (˜ ´ oder ˋ) erst von dem alexandrinischen Grammatiker Aristophanes von Byzanz im 2ten Jahrhundert v. Chr. herstammen, ist bekannt.

Ausdehnung und Zusammenziehung als in der Verkürzung oder Verengerung, Schärfung oder Milderung so vieler Laute und Worte, beweisen schon unsere Xenien, die dem Homer ξεινήϊα tönen; denn er vermag leicht unbedeutende Sylben, wie z. B. von ξένος und μόνος, in ξεῖνος und μοῦνος volltönender [a]) umzubeugen, so wie schwache in ἔν-επε Μοῦσα in das geschärftere ἔνν-επε hinauf, und hinwiederum die für seinen Vers zu scharfen, wie in εἰμ' Ὀδυσσεύς, in Ὀδυσεύς mit einfachem Consonante herab zu stimmen [b]). — Von enklitischen Wörtchen, wie πέρ und μίν, und von dergleichen, in denen durch Apostrophirung vor Vocalen blos noch der einfache Wurzelconsonant bedeutsam übrig bleibt, wie μ' σ' aus ἐμέ, σέ, ferner κ' γ' δ' τ' ϑ' ῥ' (aus ἄρ oder ἄρα [c]), — also von solchen fast verschwindenden Wörtchen an entfalten sich andere bis zum sonorsten Sylbenspiele, als z. B. Genitive [d]) wie Τειρεσίāο, ἠελίοιο und Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος; Infinitivsformen [e]) wie in ναιέμεναι; Participien [f]) und andere Verbalformen wie in περιμαιμώωσα aus dem ursprünglichen ΜΑΩ, ἀοιδιάουσα, ἀοιδιῶσα, ἀοιδιώωσα statt ᾄδουσα· εὐχετάονται, εὐχετῶνται, εὐχετώωνται statt εὔχονται. Neben dieser Fülle jonischer Anmuth in der Vocalisation steigen wieder andere zu dorischer Kraft und Stärke in vermehrten Consonanten empor, in Formen wie

a) Buttm. §. 26, Anm. 1.

b) Buttm. §. 21, Anm. 1 u. 2, und wegen εἰμ' statt εἰμί, §. 29, Anm. 1.

c) S. über Kraft und Ursprung dieser die homerische Sprache so fein nüancirenden Partikeln unser erklärendes Wortverzeichnifs.

d) Buttm. §. 35, Anm. 4, a. §. 75, Anm. 1. §. 34, Anm. IV, 2 u. 5. §. 72, Anm. 4, 2.

e) Buttm. §. 103, Anm. IV, 4. und §. 107, Anm. III, 1 a. E.

f) Buttm. §. 105, Anm. 7.

τυπτόμεσθα, ἐθέλησθα, ἐθέλῃσι [a]), und noch mehr z. B. in ἀποστρέψασκε [b]), wo wir durch die starke Position der Consonanten das davor stehende sonst schwache ε und α nicht anders als stark aussprechen können, welches leider bei uns nicht anders möglich ist, als dadurch, daſs wir es auf Kosten des Acuts auf ό und έ zugleich (wider die oben erwähnte Natur der alten Aussprache) im Tone erhöhen. — Diese ursprüngliche Volltönigkeit, aus welcher überhaupt die späteren von Munde zu Munde allmählig abgeschliffenern Wortformen erst erklärbar werden [c]), beweist sich auch in den Dativformen wie κλισίῃσιν, τιμῇσι, λόγοῖσι [d]), λογῷφι, στήθεσφιν [e]), ἐπέεσσι, λεόντεσσι [f]) in dieser Ausdehnung noch voll alterthümlicher Würde und Anmuth. Dagegen schrumpfen wieder andere durch die äolisch-dorische Syncope [g]), Abwerfung der Augmente [h]), Elisionen oder Apostrophirungen [i]) und Assimilationen der Consonanten und Hauche [k]), allgemeine und eigenthümliche Contractionen und Kra-

a) Buttm. §. 103, Anm. IV, 3. 6. 7.
b) Buttm. §. 103, Anm. III, 1. und §. 107, Anm. III, 1.
c) Vergl. Thiersch's und Grimm's Formenlehren in Jenes griechischer und Dieses deutscher Grammatik.
d) Buttm. §. 33, Anm. 3. §. 34, Anm. 5. §. 35, Anm. 4, c.
e) Buttm. §. 56, Anm. 8.
f) Buttm. §. 46, Anm.
g) Buttm. §. 110, Anm. 4 u. 6. Vergl. §. 107, Anm. III, 3. Vergl. §. 109, Anm. 4.
h) Buttm. §. 82, Anm. 4. Dahingegen wieder andere durch Reduplication mehr Augmente erhalten als nöthig, wie z. B. Od. X, 406 ἐπεπείθετο statt ἐπείθετο. Vergl. Buttm. §. 82, Anm. 5.
i) Buttm. §. 29, Anm. 2 für den Anfänger wichtig, daher man ihn die Elisionen beim Lesen eine Zeitlang stets ergänzen lasse!
k) Buttm. §. 20.

sen a) und Aphäresen b) gleichsam ganz zusammen in Formen wie θῆχ' statt ἔθηκα, δῶκ' statt ἔδωκε, ἔσταν statt ἔστησαν, τέτλαμεν statt τετλήκαμεν, und noch mehr in Formen wie κάππεσ' κάλλιπ' statt κατέπεσε, κατέλιπε, und endlich gar bis zu jenem einzigen homerischen Grundtone herab in ἦ (Sprach's) statt ἔφη.

So hat sich also, wie unser Schiller sagt, zum guten Klange auch das Spröde mit dem Zarten, auch das Starke mit dem Milden schon in der homerischen Sprache gepaart, wodurch sie mit Recht die Mutter aller griechischen Poesie, besonders in der lyrischen Diction, geworden ist. — Wenn also gleich die zusammengezogenen Formen der Attiker, wie in φιλῶ, im homerischen Dialekte sich selbst bei denen aus άω contrahirten in έω auflösen, ja bis zu είω dehnen und überhaupt durch Häufung der Vocale weicher c) werden, so verschmähen sie doch auch, wie schon erwähnt, nicht ihre Contraction; denn so steht z. B. immer μνώμενοι statt μναόμενοι, meist ἱρός statt ἱερός, πλεῦνες statt πλέονες. Dieser und andere Dorismen wie ἄμμες d) statt ἡμέες (ἡμεῖς), προτί und ποτί statt πρός, πτόλις und πτολίεθρον statt πόλις, τοί statt σοί und οἱ, auch Aeolismen wie ἴδμεν, ὀδμή statt ἴσμεν, ὀσμή; und die öftern Verdoppelungen der Consonanten wie in ὅσσος, ὅπποτε u. s. w. geben der an sich stets milden Sprache wieder die erforderliche Härtung und Schärfe. — Auch das äolische Digamma e), oder der von seiner Bezeichnung in

a) Buttm. §. 27, Anm. 5. Vergl. §. 120, Anm. 6 und §. 28, Anm. 3.

b) Buttm. §. 109, Anm. 4.

c) Buttm. § 27, Anm. 2. 3. 4 überhaupt; und insonderheit §. 103, Anm. II, 2. Anm. III, 6. Vergl. §. 107, Anm. III, 4 und §. 105, Anm. 1. 4. 5.

d) Buttm. §. 72, Anm. 4, 4. 5; von ὅς für ἑός Anm. 5.

e) Buttm. §. 6, Anm. 2. Vergl. was die Inschriften be-

alten Inschriften mit zwiefach über einander stehendem Gamma wie das lateinische F also genannte Lippenhauch (W = V = F) würde, wenn er im Verlauf der Zeiten nicht verwischt wäre, mit dem noch übrigen Gaumenhauche oder Spiritus asper und dem vermuthlich gleichfalls öfter einst statt gefundenen Zahnhauche, dem Σ, die alterthümliche Kraft dieses Dialektes noch mehr veranschaulichen, und der nun öfters unangenehme Hiatus vor den Worten *οὖ*, *οἷ*, *ἕ* und was davon abstammt, desgleichen vor *ἔργον*, *εἴδω*, *ἔοικα*, *εἰπεῖν*, *ἄναξ*, *Ἴλιος*, *οἶνος*, *οἶκος*, *ἶσος*, *ἕκαστος*, und ihren Derivaten fast gänzlich aus dem Homer verschwinden. So würde z. B. der in unserer Odyssee so oft vorkommende Vers: *αὐτὰρ ἐπειδὴ σπεῦσε πονησάμενος τὰ ἃ ἔργα* in den letzten Worten gelautet haben SWA WERGA, und also auch die lateinische ohnehin vom Aeolisch-dorischen abgeleitete Verwandtschaft in SVA, so wie die deutsche Abstammung von der gemeinschaftlichen unbekannten kaukasischen Urmuttersprache in dem Worte WERKE noch weit sichtbarer seyn. So muſs auch z. B. *ὄϊς* einst *ovis*, *ὕλη* einst *sylva* gelautet haben, u. s. w.

Zu allen jenen Reizen des Wohllauts und der Biegsamkeit gesellt sich also zuletzt noch jene **Ursprünglichkeit** der homerischen Sprache, so sehr sie auch im Verlaufe der Zeiten und durch wiederholte Ueberarbeitungen mag verwischt worden seyn. Denn mit Vergnügen bemerkt man noch die Spüren der allgemeinen Kindersprache in *τη* und *πάππα φίλε*, so wie eine Menge vermenschlichter Naturlaute (*onomatopoëtica*) in Worten wie *μήκαδες*

trifft (aus denen Bentley's Scharfsinn das Digamma zuerst auf den Hiatus im Homer mag angewandt haben, bis es durch Heyne bekannter und seitdem zur Streitsache der Kritiker geworden ist): *Villoison's Anecdota gr. Tom. II*, p. 120. Am ausführlichsten in Literatur und Beispielen bei Thiersch in der gröſs. gr. Gramm. vor und nach §. 162.

αἶγες, μεμήκω, μήλων βληχή, βοῶν μυκηθμός, βροντᾶν, ἀστράπτειν, ἰάχω, βομβέω, κελαρύζω, σίζω, ῥοχθέω, ἐρεύγω, so wie andere, in welchen die Sprachwerkzeuge den Gegenstand noch mimisch genug nachbilden, um Beiträge zu Hemsterhuis, Valkenaer's u. Lennep's Analogieen, ja zu Fulda's germanischem Wurzelwörterbuche zu liefern, wie ἄη (ΑΩ), ἄκρος (ΑΚΩ), λὶς πέτρη, νηῦς κοίλη, ἐλελίσσω u. s. w., so dafs also Homer auch von dieser Seite einen gemeinschaftlichen Mittelpunkt darbietet nicht nur für Philosophie und Geschichte der Menschheit überhaupt, sondern auch, wenigstens nach den semitischen Dialecten, für die eben so interessante Geschichte und Philosophie der Sprachen insonderheit.

So genau sich nun aber die homerische Mundart gleichsam wie ein durchscheinendes Gewand an die Eigenthümlichkeit Homer's in Gehalt und Styl anschmiegt, und hiemit gleichsam organisch verwachsen ist, eben so genau ist damit

drittens die homerische Versart *)

*) Fr. Thiersch in s. gröfseren u. kleineren gr. Grammatik hat den homer. Vers ausführlich aus dem Molossus (— — —) und dem schönsten lyrischen Tactfufse, dem Choriambus (— ◡ ◡ —), gleichsam wie aus seinem einfachsten Principe deducirt, dessen Beurtheilung wir Andern überlassen. — Als Quelle der ältesten Observationen über die Metrik gilt aus dem 2ten Jahrh. n. Chr. Hephästion aus Alexandrien mit seinen Scholiasten, ex ed. Paw. Utrecht, 1726. 4. — Ueber die gesammte Metrik d. Griechen u. Römer sind G. Hermann's lateinische u. deutsche Handbücher (berichtigter u. kürzer zuletzt in s. *Epitome doctrinae metricae*, Leipz 8. 1818) bekannt genug, und die philologisch-kritische Seite derselben von anerkannter Trefflichkeit, welcher die, wie uns scheint, verfehlte Zurückführung der rhythmischen Erscheinungen, als in der Empfindung gewurzelt und folglich von psychologisch-ästhetischer Natur, auf das logisch-metaphysische Causalitätsprincip wenig Eintrag thut. —

verbunden, welche gleichfalls der älteste und schönste erzählende Rhythmus ist, welchen wir kennen. Er hat seinen Namen Hexameter von seinen 6 Maafsen oder Tactfüfsen, wovon der fünfte, gleichsam wie der musicalische Doppelschlag vor der Schlufscadenz eines Tonstücks, in der Regel ein Dactylus (— ◡ ◡ bezeichnet, und nach dem Finger, *δάκτυλος*, aus einem langen und zwei kürzern Gliedern also benannt), der sechste ein Spondeus (— — bezeichnet, und von der feierlich-langsam einherschreitenden Bewegung und Melodie bei Opferspenden, *σπονδαῖς*, also benannt), die vier übrigen aber aus beiden gemischt seyn können. Gegen die Mitte hat er meist Einen Ruhepunct oder eine Hauptcäsur, die den Vers, je nachdem Wort und Sinn es mit sich bringen, in zwei mehr oder weniger ungleiche Hälften schneidet und mannichfach zergliedert. Diese innere Mannichfaltigkeit, die sich so leicht den Gedanken anschmiegt, macht dieses Versmaafs bei jener äufsern Gleichförmigkeit und Ausdehnung vorzüglich zur erzählenden Dichtungsart geschickt, deren Taktbewegung oder Rhythmus uns sanftes Fortschweben in ruhiger Heiterkeit beständig empfindbar macht, und gleichsam wie ein majestätischer Strom uns alle Bilder des Dichters frei und gesetzmäfsig vorüber führt *).

Apel's u. Anderer originelle oder fleifsige Versuche mufs ich hier der Kürze wegen übergehen, aber noch *Vofs* über die Zeitmessung der deutschen Sprache als klassisch, und Spitzner *de versu Homerico* als hieher gehörige Monographie empfehlen.

*) Aristot. poet. XXIV, 8. „τὸ δὲ μέτρον τὸ ἡρωϊκὸν ἀπὸ τῆς πείρας ἥρμοκεν· εἰ γάρ τις ἐν ἄλλῳ τινὶ μέτρῳ διηγηματικὴν μίμησιν ποιοῖτο, ἢ ἐν πολλοῖς, ἀπρεπὲς ἂν φαίνοιτο. τὸ γὰρ ἡρωϊκὸν στασιμώτατον καὶ ὀγκωδέστατον τῶν μέτρων ἐστί· διὸ καὶ γλώττας καὶ μεταφορὰς δέχεται μάλιστα· περιττὴ γὰρ

Indem wir nun die genauere Technik dieses Verses dem Grammatiker und Kritiker überlassen, bemerken wir nur noch, daſs nicht nur der freiere Gebrauch der Quantität oder des Zeitmaaſses der Sylben bei Homer *), sondern auch jene strengere Quantität überhaupt, wodurch bei den Alten der Rhythmus und nicht der Reim **), wie bei den Neuern, das leitende Princip ihrer Verskunst geworden, auf das innigste mit der Lehre vom Accente verwachsen ist; und daſs also hier der Accent, so wenig man auch die Verse, wie schon oben (S. xcix) bemerkt, ausschlieſslich nach ihm lesen darf, erst in dieser Beziehung für das genauere Studium aller Dichter seine groſse Unentbehrlichkeit documentirt, während er schon in Prosa bei sehr vielen Wörtern wie *τινός* und *τίνος*, *εἰμί* und

καὶ ἡ διηγηματικὴ μίμησις τῶν ἄλλων. τὸ δὲ ἰαμβικὸν καὶ τετράμετρον, κινητικά· τὸ μέν, ὀρχηστικόν· τὸ δέ, πρακτικόν. — κ. τ. λ. cf. IV, 16, 17 — — „αὐτὴ ἡ φύσις τὸ οἰκεῖον μέτρον εὗρε κ. τ. λ. — Die treffendsten Andeutungen zu einer **Geschichte** und **Charakteristik** der Versarten, ausgenommen die **lyrischen**, deren Wesen unser Philosoph, hätten wir sein berühmtes Fragment noch ganz, vielleicht in das αἰσθητικόν oder παθητικόν des Choriambs und Antispasts würde gesetzt haben!

*) S. **Hermann** *epit. doctr. metr.* Seite 35 ff.

) Die **Grundursache seiner Erscheinung, die **veranlassende** des Wetteifers mit den Arabern abgerechnet, in den neuern besonders der deutschen Sprache ist am kürzesten und gründlichsten dargestellt in J. **Grimm's** deutscher Grammatik, S. xxxv, 14. Ich erwähne aber den Reim, um auch hier durch Vergleichung des Antiken u. Modernen zu tieferer Einsicht von Beidem die Denkenden zu veranlassen. — Hinsichtlich der hiezu gehörigen Literatur und anderer Notizen dürften sich Anfänger doch wohl noch am ehesten orientiren in: J. J. **Eschenburg's** Entwurf einer Theorie und Literatur der schönen Redekünste, 4te abgeänderte Ausg. Berl. u. Stett. 8. 1817. Z. B. hier vor u. nach S. 73; vor u. nach S. 206.

εἶμι, logisches und orthographisches Hülfsmittel ihres bessern Verständnisses ist. So sehr also auch, besonders der Acut, in den meisten Fällen nur eine mittelbare Erkenntnifsquelle für die Quantität der Sylben bleibt *); so können doch schon darum ohne ihn auch weder verdorbene Lesarten noch verworrene Rhythmen bei den Dichtern wieder hergestellt werden.

Jedoch zur allgemeinen Bildung und für Anfänger mag es genügen, nur mit wenigen Grundregeln ausgerüstet, wie sie im „Anhang vom Versbau" zu Buttmanns griechischer Schulgrammatik stehen, sich die Hauptgesetze des heroischen Verses durch einige Uebung des Ohres im lauten und metrischen Lesen (Scandiren) zunächst aus dem deutschen Homer von Vofs zu abstrahiren, wozu wir hier absichtlich **) diejenigen Stellen ausheben, welche den Anfang unserer kleinen Odyssee machen:

Vs 1. Sāgĕ mĭr, | Mūsĕ, vŏm | mānnĕ [a]), || dĕm | vīelgĕ|wāndtĕn, dĕr | vīelfăch

*) Buttm. §. 8, 2. Vergl. §. 12, 4, Anm. 2 u. Text 5.

**) Zum Theil, weil es ohnehin schon zur guten Methode gehört, dem Anfänger die ersten paar Seiten seines griech. Originals vorzuübersetzen, um ihm zugleich auch im deutschen Ausdrucke ein Ideal zu hinterlassen, welchem er sodann bei gänzlich entfernter Version erst in metrischer Prosa, und dann auch, wenn er's vermag, von Zeit zu Zeit in strengerem Verse sich anzunähern streben müfste —, eine der befsten Stylübungen zugleich für die Muttersprache, wie bereits in der Vorrede S. XI erwähnt worden.

a) κατὰ τρίτον τροχαῖον nennen die Metriker diese Cäsur, weil sie im dritten Taktfufse sich trochäisch endet, auch weiblich, wegen ihres zärteren Ausganges mit einer kurzen Sylbe, nach Analogie der weiblichen Reime. Die folgende Reihe beginnt dann allemal mit der letzten Sylbe des Dactylus gleichsam jambisch ◡–. Eben so im 5ten, 30sten, 32sten, 34sten und 36sten Verse. Die rhythmischen Reihen dieser

Umgĕ|irrt, || nāch|dēm ĕr dīe | hēilĭgĕ | Trōjă zĕr|stōrĕt;
Vīelĕr | mēnschĕn | städtĕ gĕ|sēhn, || ūnd | sīttĕ gĕ|lērnt hāt,
Auch im | meere so | viel [b]) || herz|kränkendĕ | leidĕn ĕr| duldĕt,
Strebend für | seinĕ | seele || zu|gleich und der | freundĕ zu|rückkunft.
Aber | nicht die | freund' er|rettet' er, || eifrīg bĕ|mūht zwār;
Denn sie be|reiteten | selbst || durch | missĕ|thāt ihr vĕr| dĕrbĕn:
Thörichte! || welche die | rinder dem | leuchtenden | sohn Hype|rions
Schlachteten; || jener da|rauf nahm | ihnen den | tag der zu|rückkunft.
Hievon | sag' auch | uns ein | weniges, || tochter Kro|nions!

Sodann Od. IX, 19—36.:

Ich bin O|dysseus, || La|ertes | sohn [c]), || durch | mancher-lei | klugheit

Cäsur schmiegen sich am natürlichsten an sanftere Gegenstände an, z. B. Od. Θ, 204 ff. und Z, 149 ff.

b) πενθ-ημι-μερής nennen die Metriker diese Cäsur, weil sie, den Hexameter zu 12 halben Theilen gerechnet, nach dem 5ten Halbtakte den natürlichsten Ruhepunkt des Verses auch da macht, wo er noch keinen Sinnabschnitt hat. Auch männlich heifst sie, wegen ihres stärkeren Ausganges mit einer langen Sylbe, nach Analogie der männlichen Reime. Die folgende Reihe kann dann mit der zweiten Hälfte entweder eines Spondeus oder Daktylus, also gleichsam jambisch ⏑ –́ oder anapästisch ⏑ ⏑ –́ beginnen. Man vergleiche unter den folgenden Vers 7, 20, 23, 24, 25, 28, 29, 31, 33. Nächst der obigen ist diese Cäsur im Homer die gewöhnlichste und drückt, öfter wiederholt, Würde und Pathos, aus z. B. Od. E, 299 — 312 u. ff.

c) ἑφθ-ημι-μερής, die Cäsur im 7ten Halbtacte theilt seltener

Unter den | menschen be|kannt; || und mein | ruhm er|reichet den | himmel.
Aber in | Ithaka | wohn' ich, der | sonnigen d): || drinnen er|hebt sich
Neriton, || waldum|rauscht, mit | ragendem | haupt; || und um|her sind
Viel ei|lande be|wohnt, || und | nachbarlich | neben ein|ander,

und heftiger im 2ten u. 4ten Tactfuſse den Vers in drei Hälften, meist nur wenn der Wogenschlag des Hexameters in der Mitte einmal über ein mehrsylbiges *nomen proprium* oder *epitheton ornans* (γλῶττα καὶ μεταφορὰ Aristot.) sich brechend dahinrollt. Vergl. das Beispiel am Ende von Buttmanns Anhang: αλλα νεον | συνορινομεναι | κινυντο φαλαγγες d. i. Aber das neu | zusammengeschaarte | Geschwader bewegt sich. Vergl. oben, ohne Noth, Vs 3, und in anderer Art Vs 22 und 27. — Ueberhaupt können im Anfang und Ende des Hexameters, wenn stärkere Sinnabschnitte es bisweilen erheischen, noch mannichfache theils spondeische wie Vs 26, theils daktylische Cäsuren wie Vs 8 u. 9, und dann wieder männliche in der Arsis und weibliche in der Thesis statt finden. Von der auffallendsten Wirkung sind die Cäsuren nach der ersten Arsis wie Od. IX, 290, u. vor der letzten Thesis, wie ebend. Vs 69, und Virgils *cadit hu|mi-bos.*

d) τετρα-ποδία βου-κολική nannten die alten Metriker schier scherzend diese in den Hirtenliedern Theokrits u. A. oft vorkommende bukolische Vierfüſsigkeit, in welcher die Cäsur nach dem plötzlichen daktylischen Ausgang der 4 ersten Tactfüſse und unmittelbar vor dem Schluſsdaktylus einen rascheren Umschwung der Dinge fühlbar macht. Vergl. oben Vs 6 u. 10. Oefter am schicklichen Orte ungezwungen herbeigeführt, dient sie zur rhythmischen Malerei, wie z. B. im Schiffbruche bei den — Purzelbäumen unsers armen Ulysses Od. E, 315. 319. 324. 325.

Same, Du|lichion | auch, || und die | wälder|reiche Za|kynthos.
Selber | liegt sie im | meer || am | höchsten hi|nauf an die | veste,
Nachtwärts; || aber die | andern zum | licht und der | sonne ge|wendet.
Rauh zwar, || nähret sie | doch frisch | blühende | männer; || und | nichts ja
Weiſs ich | süſseres | wo || als | Vater|land zu er|kennen.
Siehe, mich | weilete | zwar || die | herrliche | göttin Ka|lypso
Dort in ge|wölbeter | grotte, || mich | selbst zum ge|mahle be|gehrend;
So auch weilete mich || die Aeäerin Kirke voll arglist
Dort in ihrem palaste, || mich selbst zum gemahle begehrend:
Dennoch konnten sie nie || mein herz im busen bewegen.
So ist nichts doch süſser || denn vaterland und erzeuger
Jeglichem, || wer auch entfernt ein haus voll köstliches gutes
Wo im fremdlingslande || bewohnt von den seinen gesondert.

Wie sehr endlich der heroische Hexameter bei dieser Freiheit und Mannichfaltigkeit seiner rhythmischen Perioden bald durch langsamere bald durch raschere Bewegung seiner regelmäſsigen sechs Taktfüſse sich wie von selbst an die entsprechenden Gedanken anschlieſsen und hiedurch fast unwillkührlich zur rhythmischen Malerei dienen kann: dieſs mag man statt aller übrigen noch aus folgendem berühmten Beispiele in Od. XI, 593 — 600 sich abnehmen, wo die Spondeen und selbst die sonst unangenehmen Hia-

tus oder das Klaffende zwischen zwei offenen Vocalen in den Worten λᾶ-αν | βαστά|ζοντα und abermals λᾶ-αν ἄ|νω-ὤ|θεσκε das Qualvolle der Arbeit des Sisyphus, so wie hinwiederum der rasche daktylische Vers αὖτις ἔ|πειτα πέ|δονδε κυ|λίνδετο | λᾶας ἀ|ναιδής die rollende Bewegung des Steines auch dem stumpfsten Ohre zu empfinden giebt. — Den Beschluſs dieser Uebungen mache also die meisterhafte Nachbildung dieser Stelle von Voſs, die in allen verbesserten Ausgaben seiner Uebersetzung, so viel ich weiſs, allein unverändert geblieben ist:

Auch den | Sisyfos | sah' ich, ‖ von | schrécklicher | mühe ge|foltert,
Eīnēs | mārmōrs | schwērĕ ‖ mit | gróſser ge|wālt fōrt|hēbēn
Āngĕ|stémmt, ‖ ăr|béitet' er | stārk mīt | händen und | füſsen,
Ihn von der | aū aūf|wälzend zur | berghöh. ‖ Glaubt er ihn | aber
Schon auf den | gipfel zu | drehn; ‖ dă mīt | Éīnmāl | stürzte die | lást úm;
Hūrtĭg hĭ|nāb mīt gĕ|pōltĕr ĕnt|rōlltĕ dĕr | tūckĭschĕ | marmor.
Dānn vōn | vōrn ăr|béitet' er | āngĕ|stēmmt; ‖ dăſs dĕr | ángst-schweiſs
Rings den | gliedern ent|floſs, ‖ und | staúb um|wölkte das| antliz.

So weit in der Nachbildung alter Rhythmen hat es noch kein Meister in keiner neuern Sprache gebracht! Doch vergleiche man nun das Original, und prüfe, wie weit man im Verständniſs der homerischen Gesänge gekommen, wofern man nicht auf den ersten Blick empfindet, wie einheimisch sich dort und wie volltönend in der natürlichsten Anmuth und Würde des Styls die volksthümliche Sprache mit den angemessensten Rhythmen bewegt, welche vollkommen zu erreichen keiner andern Sprache, selbst der deutschen nicht, jemals gelingen wird. Denn selbst die

deutsche Sprache sehnt sich, was auch Klopstock in ihr edel begonnen und Voſs trefflich vollführt haben, dennoch beständig nach dem harmonischen Princip des Reimes, zur Ergänzung des rhythmischen einer bestimmteren Quantität, besonders in jenen alten Spondeen, welche unsere Trocheen nur matt, und künstliche Umstellung der Sätze nur mit zu groſsen Opfern der natürlichen Leichtigkeit des Styles ersetzen.

Doch hiermit endigen wir unsere lange — und beinahe schon sisyphische — Analyse der innern und äuſsern Beschaffenheit der homerischen Gesänge, um mit dem folgenden Abschnitte, den man zum Theil als Bücherkatalog (für die Preise gröſstentheils aus Ersch) gebrauchen mag, das Ganze dieser Einleitung zu beschlieſsen.

IV.

Ausgaben und Erklärungsschriften der homerischen Werke.

Die groſsen Dichter sind die Interpreten ihrer Zeiten und Völker und die beſsten Ausleger von sich selbst. Sie unverfälscht zu erhalten und der Nachwelt zu erläutern bedarf es der Kritiker, der Philologen. Sie sind vorzüglich die Interpreten der Dichter, und ihr wichtigstes Geschäft ist die Erhaltung derselben für die Nachwelt. — So wenig zahlreich aber die groſsen Dichter aller Nationen sind, so zahlreich sind überall ihre Ausleger, welche, während jene aus den ersten Quellen der Menschheit und Natur schöpfend mit wenig Worten oft viel lehren, meist mit vielen Worten wenig sagen. Dazu kommt daſs über keinen Autor der klassischen Literatur vielleicht mehr geschrieben, gedruckt und commentirt worden ist, als gerade über Homer, den ältesten, und eben deswegen, weil er stets nur erzählt und sich auf keinen früheren beziehen konnte, den einfachsten und klarsten von Allen. Es wird also vor al-

len Dingen Auswahl nöthig seyn und eine vom Nöthigsten zum minder Nothwendigen fortschreitende Ordnung, damit wir uns in der Menge der Ausgaben, Uebersetzungen und Erläuterungsschriften der homerischen Werke nicht mehr verwirren als unterrichten.

Wem es hier aber um gröfsere Vollständigkeit zu thun wäre, der findet sie in *J. A. Fabricii bibliotheca graeca, cur. Harles, vol. I.* von Seite 386—440; in Blankenburg's literarhistorischen Zusätzen zu Sulzer's [alphabetischer] Theorie der schönen Künste, unter dem Artikel Homer, und in Ersch's Handbuche der Literatur der Philologie, Philosophie und Pädagogik, jedoch bei letzterem nur was von 1750 an bis jetzt in Deutschland Merkwürdiges über den Homer erschienen ist.

Für den Zweck der allgemeineren Bildung genügt aufser einem guten Wörterbuche wie das von Schneider oder Passow (letzteres * 5 Rthl. 18 gr. in 2 Bänd.) und der griechischen Grammatik, vorzüglich des homerischen Dialekts wie die von Thiersch, blos noch die korrekteste und angenehmste aller kritischen Ausgaben, unter dem Titel:

ΟΜΗΡΟΥ ΕΠΗ. *Homeri et Homeridarum opera et reliquiae. Ex recensione F. A. Wolfii.* — Sie erschien in dieser Gestalt (früher minder vollkommen in Halle) zu Leipzig bei Göschen 1804—7. in 4 voll. kl. 8; die zweite Ausgabe ebend. seit 1817. Der Beisatz *in usum scholarum* mag blos

*) Mit besonderer Berücksichtigung des homerischen und hesiodischen Sprachgebrauchs, und mit genauer Angabe der Sylbenlängen; auch sind die Partikeln darin trotz Hogeveen und Viger vortrefflich entwickelt, alle hypothetischen Formen aber strenger als bisher vermieden, so dafs ich sehr b daure, den ersten bis jetzt erschienenen Band dieses Handwörterbuchs erst nach dem Abdrucke des gröfsten Theils meiner Arbeit kennen gelernt zu haben.

den gerechten Wunsch des Verlegers bezeichnen. Denn als kritische Handausgabe noch mit einigen (Tischbeinischen?) Bildern homerischer Helden geschmückt enthält sie aufser den fleifsig gearbeiteten *argumentis* keine Erleichterungsmittel für Anfänger, denn die vorgedruckten *Praefationes* sind blos für den Kritiker von Beruf. — Die *Ilias*, *ex veterum criticorum notationibus optimorumque exemplarium fide novis curis recensita*, in 2 voll. besonders ($1\frac{1}{3}$ Rthl.); eben so die Odyssee nebst der Batrachomyomachie, den Hymnen und einigen andern homeridischen Ueberbleibseln gleichfalls besonders in 2 voll. (2 Rthl.) — Prachtausgaben vom Ganzen existiren ebendas. in 4 voll. kl. fol. (22 Rthl.), und in kl. 8. auf Schreibpapier ($10\frac{2}{3}$ Rthl.), auf Velin (12 Rthl.) — Nur Schade, dafs der berühmte Herausgeber seine homerische Kritik noch nicht im Einzelnen gerechtfertigt hat, so sehr sich auch seine Lesarten schon auf den ersten Blick dem Kenner durch sich selbst empfehlen. Denn seine vorgedruckten inhaltsreichen *praefationes* enthalten die Grundsätze und Hülfsmittel seiner langwierigen kritischen Arbeit nach dem Vorbild der Griesbachischen Recension des N. T. nur im Allgemeinen, jedoch mit zahlreichen Beispielen belegt; und seine schon oben erwähnten *Prolegomena ad Homerum* sind als solche ein selbstständiges Fragment geblieben, das gleichwohl in mehr als Einer Hinsicht jedem Alterthumsforscher unentbehrlich ist.

Dem deutschen Leser aber, der sich das Selbststudium des homerischen Originaltextes bei einzelnen Stellen erleichtern will, ist keine Version so sehr der präciseste Kommentar über Wort- und Versbau als diejenige, welche uns neulich noch Göthe in seinem westöstlichen Divan als die geistreichste Interlinearversion treffend zu bezeichnen schien, unter dem Titel:

Homer's Ilias und Odyssee von Johann Heinrich Vofs. Sie erschien in 4 Theilen zusammen zuerst 1793 bei Ham-

merich in Altona, in der dritten verbesserten Auflage bei Cotta in Tübingen 1806, und 1814 in der vierten verbesserten Ausg. Beigefügt ist eine Karte des homer. Troja's nach *D'Anville* und *Le Chevalier;* der homerische Welttafel nach J. H. Vofs; des Kefallenischen Reichs (Ithaka, Same, Dulichion, Zakynthos u. s. w.) zum Theil nach *D'Anville* und *Chandler* und ein Grundrifs von Odysseus Wohnung (4½ Rthl. — Auf Schreibpap. 5½ Rthl.)

Für den gebildeten Deutschen überhaupt, welcher ohne Kenntnifs der griechischen Sprache gern eine Idee von der homerischen Welt und Poesie durch eine Uebersetzung, so gut es hiedurch möglich ist, zu erhalten wünscht, sollte indessen die erste Ausgabe der Vofsischen Nachbildung der blofsen Odyssee (Hamburg 1781. 8. Leider nachgedruckt zu Wien, wohl mehrmals, unter andern 1789 in 8, mit sehr überflüfsigen Kupfern) im unverändert-wiederholten Drucke niemals untergehen. Denn man kann dieselbe als ein für sich bestehendes Nationalwerk ansehen, welches noch den ersten Hauch homerischer Begeisterung in deutscher Zunge, wie es in keiner andern Sprache je existirt, einmal für allemal gleichsam gebunden in sich schliefst, während in seinen spätern Bearbeitungen die natürliche Leichtigkeit und Anmuth des frühern deutschen Ausdrucks durchaus der Kunst des Verses und der wörtlichen Treue des Originals mit der gröfsten Geschicklichkeit aber zugleich mit sichtbarer Anstrengung untergeordnet worden ist. — Von jener ersten homerischen Begeisterung durch die Odyssee werden auch noch Vofs's Luise und Göthe's Hermann und Dorothea die schönsten, Allen stets zu empfehlenden, Früchte bleiben.

Uebrigens sind nicht von Vofs aber in Vofsischer Manier übersetzt: Homeros Hymnen, Epigramme und Batrachomyomachie mit Anmerkungen von Ferdinand Kämmerer. Marburg bei Krieger 1815. in gr. 8.

(2¼ Rthl.) in Format und Druck dem grofsen Werke von Vofs, dem sie dedicirt sind, äufserlich gleich. Doch diese ächten und unächten vielfach verstümmelten homeridischen Ueberbleibsel erfordern ein kritisches Studium des griechischen Originals. Das Ganze derselben schon 1796 von D. Ilgen bearbeitet, ist auch von A. Matthiä (Leipz. bei Weidmann 1805. gr. 8. 1 Rthl. 4 gr.) und G. Hermann (ebend. 1806. in gr. 8. 1 Rthl. 4 gr.) erschienen. Am berühmtesten durch späte Entdeckung zu Moskow gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts von Matthäi, und den Streit, welcher hierdurch erst neuerdings wieder über vorhomerische *) Symbolik und Mythologie dargeboten wurde, ist: *Homeri Hymnus in Cererem ed. D. Ruhnken. Leyden*, b. Luchtmans 1780. (82) *acc. 2 epistolae criticae et Ch. W. Mitscherlichii annott. in Hymn. in Cer.* 1808. gr. 8.

Handausgaben endlich wie die von Hager mit lateinischer Version **) zu Chemnitz seit 1745 bis 1819 (*Ilias*

*) Vergl. oben S. XXXIX Note 1 u. 2, und Paulus Recens. in den Heidelberg. Jahrbüch. der Literatur v. Jahre 1821.

**) Die den meisten griechisch-lateinischen Ausgg. d. Hom. zum Grunde liegende lateinische Uebersetzung stammt ursprünglich von Andr. Divus (*Justinopolitanus* nennt ihn Harles in *Fabric. b. gr.* und sagt, nach alten Katalogen sey s. wörtliche Uebers. erschienen 1540 *Salingiaci ap. Soterum*). Sie ist, so wie die lat. Uebers. der Iliade von *Laur. Valla* u. *Eobanus Hessus* (des grofsen Philologen Friedr. Sylburg's aus Wetter bei Marburg berühmtem Landsmanne zur Zeit Landgr. Philipp des Grofsmüthigen), und der Odyssee von Raph. Volaterranus, verschiedentlich einzeln abgedruckt, bei den griechisch-lateinischen Ausgaben aber von den verschiedenen Herausgebern immer verändert und verbessert worden. S. Blankenburg zu Sulzer Art. Homer. Zuerst aber soll um 1360 n. Chr. *Leontius Pilatus* aus Thessalien auf Verlangen des Bocaccio, oder nach Fabricius des Petrarcha, den Homer ins Latein. übersetzt haben, zu einer Zeit, da nach des erste-

1 Rthl. 16 gr., *Odyssea* 1 Rthl. 20 gr.) sind gut für Halbgeübte in Feld und Garten; — Taschenausgaben wie

ren *Geneal. Deor.* XV, 6—7. im übrigen Europa noch nicht ein einziges griechisches Exemplar existirte. Doch hatten die alten Römer bereits im 3ten Jahrh. v. Chr. zuerst von *Livius Andronicus* eine lateinische in rohen Versen übersetzte Odyssee, welche längst verloren gegangen. — Wie sehr übrigens die homerischen Lieder die Menschheit interessirten, dieſs bezeugen die mannichfachen Uebersetzungen in die Sprachen der meisten gebildeten Völker der alten u. neuen Welt. Denn auch die Perser lasen nach Agathias B. II. den Homer seit Chosroes u. Justinians Zeiten in ihrer Sprache. Selbst in die unpoetische Sprache der Syrer übersetzte der Maronitische Gelehrte Theophilus von Edessa kurz vor Alraschid's Zeiten homerische Gesänge. S. Abulpharadsch *hist. dynast.* S. 40 u. 228 des arabischen, und S. 26 u. 148 des lat. Textes von Pococke. Auch verdanken nach *J. S. Assemani bibl. or. T. I.* die Syrer ihre 5 Vocalzeichen dieser homerischen Version, weil sonst die griechischen Eigennamen in der gewohnten Sylbenschrift des Orients nicht hätten ausgedrückt werden können. *Aelian* in s. *Var. hist.* XII, 48 erwähnt auch noch einer indischen Version, setzt aber hinzu: εἴ τι χρὴ πιστεύειν τοῖς ὑπὲρ τούτων ἱστοροῦσι, worein jedoch *Dio Chrysostomus* in s. *orat. LIII de Homero* keinen Zweifel zu setzen scheint. Auch eine armenische Uebersetzung des Homer in Hexametern weist *Villoison* in seinen *prolegg.* zur *Ilias Veneta p.* XLIII sehr bestimmt nach, nur von arabischen habe man noch nie was gehört. Aber einer neugriechischen erwähnt noch *Fabric.* a. a. O. — Auch bei den neuern und occidentalischen Völkern wurde zuerst durch Uebersetzungen die Odyssee bekannt: Bei uns Deutschen seit 1538 zuerst in Augsburg von Sim. Schaidenreisser; dann öfter theilweise oder ganz in Prosa u. Hexam. Z. B. von Damm (1769—71. 2 Rthl. 22 gr.) und Küttner (*Il.* 1781. 1 Rthl. 8 gr.) prosaisch; in Hexam. von Bodmer (*Il.* 1778. 1 Rthl. 16 gr.) Bürger (4 Büch. d. Il.) Graf F. L. v. Stollberg (*Il.* 1778. 2 Rthl.) Wobeser (*Il.* 1781. 1 Rthl. 22 gr.), welche nun alle von der Vossischen verdunkelt nur noch für die Geschichte der Sprache und des Ge-

die bei Tauchnitz in Leipzig (*Ilias* 20 gr., *Odyssea* etc. 20 gr.) gut zum Nachschlagen einzelner Stellen auf Reisen zu Wasser und Lande. Aber für die ernsteren Studien wird sie kein Lehrer empfehlen; jene nicht aus Liebe zum Fleiſse und guten Geschmacke seiner Schüler, diese nicht aus Sorge für die Gesundheit ihrer Augen. Indessen werden sich durch Wohlfeilheit des Preises bei gröſserem Drucke die Hallischen Waisenhausausgaben (*Ilias c. Hymnis* 1 Rthl. 8 gr, *Odyssea et Batrachom.* 20 gr.) den Unbemitteltern von selbst empfehlen.

Ueber die Odyssee giebt es noch keinen guten abgesonderten Kommentar im Ganzen. Nur einzelne Rhapsodien clavisartig, d. h. mit versweise fortlaufenden Worterklärungen, wie einst nach mehreren Andern *J. Schaufelberger* in s. *nova clavis homerica* zu Zürich 1761—68. in 8 B. 8. über den ganzen Homer geliefert, sind erschienen in

schmacks einiges Interesse haben; Bei den Italienern seit 1582 zuerst in Florenz; die neueste Uebers. d. Iliade in modernen Versen vom Abt Melchior Cesarotti, Turin in 2 Tom. 12. 1795; bei den Franzosen seit 1603 vollständig, die Iliade seit 1430 zuerst. Ganz von Bitaubé in Prosa (1764—1780), von Rochefort in modernen Versen 1770, und sogar von *J. J. Rousseau* die Iliade, Paris 1776 in 4, 8 u. 12, (welcher, doch gewiſs nicht so klassisch gebildet, als die vor ihm um den Homer vielfach beschäftigte *Madame Dacier*, desto genialischer u. kühner in s. Werkchen *sur l'origine des langues* bereits behauptete, daſs Homer nie geschrieben, sondern nur gesungen habe, und daſs, wenn die homerischen Helden hätten schreiben können, keine Irrfahrten des Ulysses möglich gewesen); bei den Engländern seit 1600; von Pope in gereimten Jamben, London 1715 ff.; bei den Spaniern seit 1553 von Gonzalo Perez; bei keiner Nation der Neuern im Versmaaſse des Originals, so viel wir wissen, als bei den Deutschen! —

Rautenberg's (damals Lehr. in Schnepfenthal) homerischer Fibel. 1816. in 8. — Blos die erste Rhapsodie mit einer dem gr. Texte gegenüberstehenden sehr wörtlichen deutschen Uebersetzung nnd 3 Tabellen *vel quasi* zur Anlegung eines hemsterhuis-lennepschen *Etymologici gr. linguae* für Knaben!? — Ferner über die drei ersten Rhapsodieen ohne gr. Text

K. Besseldt's (damals Oberlehr. am kön. Gymnas. zu Tilsit) erklärende Einleitung zu Homer's Odyssee für die ersten Anfänger. Königsberg b. Nicolovius, 1816. 8. Nicht übel; aber leider wegen Entfernung des Druckorts durch zu viele Druckfehler fast auf jeder Seite entstellt!

Diesen beiden ging voraus

Homer's Odyssee, erster Gesang, herausgeg. u. erklärt von *C. S.* Leipz. 1790. — Nachher sind seit 1819 in der Vorrede zur 2ten Aufl. seiner griech. Grammatik für Anfänger von

Dr. Fr. Thiersch versprochen worden: die vier ersten Bücher der Odyssee mit Kommentar, welchem gewiſs alle Freunde des Homer und der Jugend mit Vergnügen entgegen sehen werden.

Ueberhaupt aber ist nie zu vergessen, daſs — nach der ersten unentbehrlichen Anleitung für Anfänger — dann vielleicht kein Buch existirt, welches bei der Fülle seiner gleichförmigen Klarheit und erzählenden Einfalt Eines Theils so wenig eines Kommentars bedürfte, als gerade Homer, wiewohl andern Theils wegen seiner Originalität wieder vielleicht kein Autor so viele Gesichtspunkte für Sprach- und Alterthumskenntnisse, für vergleichende Poesie, Philosophie und Kulturgeschichte darbietet, als eben derselbe. Allein es würde der guten Methode angemessener seyn, diese in einzelnen Untersuchungen für sich geordnet, darzustellen, als sie in zerstreuten und zerstreuenden Anmerkungen unter einen Text zu setzen, welcher in seiner ur-

alten volksthümlichen Einfalt den schreiendsten Kontrast gegen alle Schriftgelehrsamkeit der späteren Jahrhunderte darbietet. — Jedoch hat zuerst das Bedürfnifs und die Mufse des Alexandrinischen Zeitalters unsern Dichter mit Scholien versehen, worin den Griechen der späteren Zeit die alten unbekannteren Worte und Formen in der gewöhnlichen Umgangssprache erläutert worden. Sodann hat die Eitelkeit der Griechen aus ihrem Homer alle Weisheit und Beredsamkeit zu lehren im Mittelalter zur Zeit der Kreuzzüge unter andern den Kommentar des Eustathius *)

*) Eustathius kompilirte aus ältern Kommentaren im gelehrten Zeitalter der Komnene um die Mitte des 12ten Jahrh. n. Chr., als er noch in seinem Kloster zu Konstantinopel die καλὰ γράμματα (*belles lettres*) lehrte, und starb als einflufsreicher Erzbischof zu Thessalonich. Seine παρεκβολαὶ oder Randexpositionen zum gr. Texte der Ilias u. Odyssee, welcher handschriftliche Autorität u. Abbreviaturen hat, sind im Ganzen nur zweimal gedruckt, zu Rom 1542—49. F. 4 B. und Basel 1560. F. 2 B., und sollen jetzt in Bonn oder Mainz wieder abgedruckt werden, da sie als Erbstück der Bibliotheken und Füllhorn altgrammatischer Erudition u. allegorischer Träume bisher kaum mehr für Geld aufzuwiegen waren. — Aber fast noch höher geschätzt für homerische Kritik und ihre Geschichte ist seit 1788

ΟΜΗΡΟΥ ΙΛΙΑΣ ΣΥΝ ΤΟΙΣ ΣΧΟΛΙΟΙΣ. *Homeri Ilias ad veteris Codicis Veneti fidem recensita. Scholia in eam antiquissima ex eodem Codice aliisque nunc primum edidit cum Astericis, Obeliscis* [l. *Obelis*], *aliisque Signis criticis Jo. Bapt. Casp. d'Ansse de Villoison. Venetiis ap. Colet.* 1788. *fol.* (bei Gleditsch. 8 Rthl.) — S. 44 seiner gelehrten *Prolegomena* hiezu charakterisirt Villoison mit Recht diesen *Codex* als *Homerus variorum totius Antiquitatis Criticorum*, als das Magazin ihrer ἀποῤῥημάτων, προβλημάτων, ζητημάτων Ὁμηρικῶν und λύσεων, und die beste Variantensammlung zur Iliade, welche sich auch in der gleich oben angeführten kritischen Ausgabe von F. A. Wolf bewährt hat.

— und zuletzt die Sitte der Philologen, nichts unkommentirt herauszugeben, die neuern Kommentare des 18ten Jahrhunderts hervorgebracht.

Jene kleineren Wort- und Sacherklärungen oder Scholien unter dem Namen eines Alexandrinischen Grammatikers Didymus *) existiren noch am Rande vieler älteren Folio- oder Quartausgaben des Homer seit der Reformation, sind aber wahrscheinlich nur ein Auszug mit einem Nachtrage von *notis variorum* der späteren Griechen, wodurch überhaupt die meisten alten Scholien ihren sehr gemischten Werth erhalten. Beisammen findet man sie zuletzt in des Engländers Barnes Ausgabe des Homer, *Cantabrigiae* 1711 in 2 starken voll. in 4., nebst seinen eigenen latein. Noten (*non admodum eruditis* sagt *Fabric.*) zum Texte, und zu den Scholien; sammt einer latein. Version. Diese Ausgabe von Barnes machte seit dem ersten Drucke des Homers (die *editio princeps* von Demetrius Chalkondylas aus Athen und Demetrius aus Kreta in 2 voll. F. ist datirt Florenz den 9ten Decemb. 1488) nach den Aldinischen und Stephanischen Ausgaben eine gewisse Epoche in der Geschichte des Homerischen Textes, da er zuerst wieder neue Manuscripte verglich, denen jedoch schon damals weder *Fabricius* in s. *b. gr.* noch *Le Clerc* in s. *bibliotheque choisie* den hohen Werth beilegen als der Herausgeber selbst in s. Vorrede. — Hierauf war in Deutschland seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts die Clarke-Ernestische Ausgabe **) der homerischen Werke mit

*) Wohl später, als der gleichnamige Schüler Aristarch's mit ehernen Eingeweiden (χαλκέντερος), welcher unter *C. Augustus* gegen 4000 Kommentare geschrieben haben soll.

**) Des Engländers Samuel Clarke von seinem gleichnamigen Sohne fortgesetzter Homer nach Schrevel's und Barnes Texte mit Varianten u. Kommentar erschien zuerst und am korrektesten als Prachtausgabe zu London 1740. in 2 B. in 4.,

einzelnen Scholien aus Eustathius und Andern, nebst Varianten und häufigen grammatisch-belletristischen Anmerkungen lange Zeit der beliebteste Kommentar, nun aber im Buchhandel gleichfalls verschwunden.

Daher war es eine willkommene Erscheinung für die Liebhaber homerischer Kommentare, als in ganz anderer Art mit psychologischer Zurückführung nicht blos der mythischen sondern oft sogar der poetischen Darstellung z. B. der Schlachten auf historische Wahrheit und Analogie der Sitten amerikanischer Wilden, und doch auch wieder mit clavisartiger Explication der homerischen Formen, Wörter und Phrasen u. s. w. ohne den griech. Text, aber Buch vor Buch und Vers vor Vers nicht ohne ermüdende Weitschweifigkeit, jedoch aus der beliebten heynischen philologischen Schule erschienen:

J. H. Just. Köppen's (Direct. der Schule zu Hildesheim) erklärende Anmerkungen zum Homer. Hannov. bei

nachher minder korrekt verschiedentlich wieder abgedruckt, am sorgfältigsten und gewissenhaftesten aber durch die Korrektur mehrerer Professoren, zu Glasgow 1758. in 4 Fol. unter blos griechischen Titeln. Darauf erschienen in Deutschland

Homeri opera omnia ex rec. et c. notis S. Clarkii; acc. var. lect. mscr. Lips. et edd. cura J. A. Ernesti, qui et suas notas adsp. Lpz. Georgi. 1759—64. 5 *voll.* gr. 8. (10 Rthl. 16 gr. und als 6ter Band *Riccii Dissert. hom.* 1784. gr. 8. 1 Rthl. 16 gr.) —

Die letzte kritische Ausgabe des Homer vor Wolf existirt unter dem Titel:

Hom. Ilias ad Cod. vindob. gr. et lat. expr. rec. c. var. lect. ex codd. Bibl. palat. vindob. Fr. A. Alter, Wien, v. Trattner 1789—90. 2 *voll.* 8. (2 Rthl. 8 gr.) und

— *Odyssea, novis cur. expr. rec. Fr. A. Alter; acc. Batrachom., Hymni, caeteraque poematia Homero vulgo trib., c. var. lect. ex codd. vindob.* Ebendaselbst 1794. gr. 8. (2 Rthl.)

Ritscher, nachher Hahn 1787—97. Zweite verbesserte Ausgabe v. K. F. Heinrich. 5 Bände. 1794—1804. in 8. Beide Auflagen vollendete Superint. Krause in Göttingen mit dem 6ten Bande 1810. 8. (Zusammen 5 Rthl. 16 gr.), wodurch erst die Anmerkungen zur Ilias geendet wurden, deren 1tes Bändchen seitdem wieder 1820 von F. E. Ruhkopf durchgesehn und vermehrt [aber nicht sehr genau] in der dritten Aufl. (20 gr.) erschienen ist. Die schon oben S. LXXII angeführte Einleitung oder über Homer's Leben und Gesänge, nach Köppen's Tode von dem nun gleichfalls verstorbenen rühmlich bekannten Director des Lyc. zu Hannover F. E. Ruhkopf verbessert herausgegeben. 8. 1821. (16 gr.), bilden zu diesen Anmerkungen zur Ilias eine selbstständige Zugabe, und eine Fortsetzung der Anmm. auch über die Odyssee ist unlängst von der Verlagshandlung in derselben Manier versprochen worden!

Mittlerweile erschienen vom alten Meister selbst, (für sein riesenhaftes Werk nicht ohne eine riesenhafte Recension in der Jenaischen A.L.Zeitung durch 16 Nummern des Maiheftes von 1803 hindurch!) — als vollständiges Repertorium aller grammatischen und kritischen Gelahrtheit älterer und neuerer Zeiten für Philologen von Beruf bestimmt:

Homeri carmina c. brevi annotatione; acc. variae lectt. et observationes veterum grammaticorum c. nostrae aetatis critica, cur. Ch. Glo. Heyne. Lips. Weidmann et Lond. Payne et Mackinlay. T. I—VIII, wodurch blos die Ilias vollendet wurde, 1802. gr. 8. mit dem Facsimile von Bruchstücken alter Handschriften in Kupfer (20 Rthl., Schreibp. 30 Rthl., holl. Pap. 59 Rthl.). Hierauf erschien noch als Handausgabe dessen *Ilias c. brev. annotatione in usum scholarum*, ebendaselbst 1804. 2 Tom. gr. 8. (4 Rthl., Schreibp. 6 Rthl., holl. Pap. 10 Rthl.)

So ist also die Odyssee mit gleichförmigen Kommenta-

ren dieser Art in den letzten Zeiten leer ausgegangen. Um so willkommner erschienen neuerlich

Scholia antiqua in Homeri Odysseam, maximam partem e codd. Ambrosianis ab Angelo Majo prolata, nunc e codice Palatino et aliunde auctius et emendatius edita a Ph. Buttmanno. Acc. fragmentorum Iliadis Ambrosianorum notitia et excerpta. Berol. Mylius 1821. 8. (2 Rthl. 16 gr.) — Und da das Studium der alten Scholien in mehrfacher Rücksicht für gründliche und quellenmäfsige Philologie immer vortheilhafter ist, als das Kleben an den Kommentaren der Neuern, welche am Ende doch das Befste besonders für Dichter daraus entlehnt haben (Vergl. D. Beck's Programm *de ratione, qua Scholiastae Poet. graec. veter. inprimisque Homeri, ad sensum elegantiae et venustatis acuendum, adhiberi recte possint, Lips.* 1785. 4.): so gewöhne man sich früh daran, und verbinde mit obigen Scholien noch:

Homeri Ilias cum excerptis ex Eustathii commentariis et schol. minor. ed. J. A. Müller. 3 Tomi sive L. I — XXIV. 8 *maj. Meifsen ap. Goedsche* 1809 — 14. (6 Rthl.), wovon neuerdings wieder eine neue Ausgabe durch A. Weichert mit einem Nachtrag aus Villoison's und andern Scholien aufser jenen kleineren des Pseudodidymus (auch einzelner Bücher, wie 9 und 11, zu 16 gr.) angekündigt worden.

Eben so empfehlenswerth, besonders als Muster der Wortforschung nach der Analogie des Sprachgebrauchs und gesunder Etymologie ist

Ph. Buttmann's Lexilogus, oder Beiträge zur griechischen Worterklärung hauptsächlich für Homer und Hesiodus 1 Bd. 8. Berlin bei Mylius, 1818. (20 gr.)

Das ältere Werk dieser Art, welches Buttmann in der Vorrede mit Achtung erwähnt, ist:

Ch. Tob. Damm's nov. Lexicon gr. etymol. et reale,

cui pro basi substratae sunt concordantiae et elucidatt. Homericae et Pindaricae, c. ind. univ. alphab. Berol. Voſs. (1765) 1774. 2 voll. gr. 4. (10 Rthl.); und das älteste hieher gehörige endlich:

Apollonii Sophistae Lexicon gr. Iliad. et Odyss. ex editt. Paris. [Villoisoni e cod. Msc. 1773] repet. rec. et illustr. Hm. Tollius. Leyden, Luchtmanns u. Lpz. Weidmann. 1788. gr. 8. (3 Rthl. 6 gr.)

Anhangsweise mögen nun von den zahlreichen Monographieen und einigen Kunstwerken über homerische Gegenstände, auſser den schon oben gelegentlich S. xxxi über die kritische Beschaffenheit des Textes und S. xlix über die homerischen Antiquitäten angeführten, etwa noch folgende genannt werden:

Robert Wood essay on the original Genius of Homer, London 1770. 8. u. verm. 1775. 4. Deutsch von einem in Marburg verstorb. Prof. u. Arzte Ch. F. Michaelis, Frankf. a. M. bei Andreä 1773, und vermehrt 1778, gr. 8., mit Kupfern u. Karten. (1½ Rthl.)

Lechevalier's Beschreibung der Ebene von Troja, mit Anmerk. u. Erläut. von Dalzel; a. d. Engl. (v. K. F. Dornedden), und mit Vorr., Anmerk. u. Zus. v. Ch. Glo. Heyne. Leipz. Weidmann B. 1792. gr. 8. mit 4 Karten. (1 Rthl. 16 gr.)

K. G. Lenz, die Ebene von Troja, n. d. Graf. *Choiseul Gouffier*, u. a. neuen Reisenden, nebst einer Abhandlung des Major Müller u. Erläuterung über den Schauplatz der Ilias u. s. w. Neustrelitz, Albanus 1798. gr. 8. mit Kupfern. (1 Rthl. 4 gr.)

Lechevalier's Reise nach Troas; nach d. Franz. der 2ten Ausg. frei bearb. v. K. G. Lenz. Altenburg, Rink, 1800. gr. 8. mit 8 Kupf. u. 1 Karte. (1 Rthl. 16 gr.)

F. A. G. Spohn de agro Trojano in carminibus Homeri descripto. Lips. Weigel 1815. 8 *maj.* (4 gr.)

Ch. Glo Heyne: d. vermeinte Grabmal Homer's, nach einer Skizze *Lechevalier's*, gez. von J. Dm. Fiorillo. Lpz. Weidmann B. 1794. gr. 8 mit Kupf. (20 gr.)

K. W. Halbkart: *Psychologia homerica. Züll., Frommann* 1796. 8. (10 gr.) — Im 16ten u. 17ten Jahrh. fand man sein Vergnügen noch an den Sentenzen in der *Gnomologia homerica* z. B. des *Jac. du Port. Cantabr.* 1560. 4. und Anderer.

J. Jac. H. Nast: einige Bemerkungen über Homer's Sprache, aus dem Gesichtspunkte ihrer Uebereinstimmung mit der allgemeinen Kinder- u. Volkssprache. Stuttg. Mezler 1800. 8. (8 gr.)

L. G. Dissen's Anleitung für Erzieher, die Odyssee mit Knaben zu lesen. Gött. Dieterich, 1809. 8. (12 gr.)

Hieron. de Bosch — über Homer's Iliade, eine gekrönte Preisschrift, aus d. Holländ. v. Esr. H. Mutzenbecher. Züll., Frommann. 1788. gr. 8. (1 Rthl. 12 gr.)

F. A. Ukert — Bemerkungen über Homer's Geographie. gr. 8. Weim. Ind. Comt. 1815. (6 gr.)

Endlich darf man eines verständigen Buches nicht vergessen, welches aus einem thörichten Streite einiger Franzosen und Engländer über den Schild des Achilles (vergl. oben S. LII), ob er nämlich so hätte gemahlt oder vom Vulkan gehämmert werden können, wie ihn der Dichter geschildert, hervorging, nämlich:

Lessing's Laocoon, oder über die Grenzen der Poesie und Mahlerei. Berlin 1766. 8. Auch in Schlegel's Chrestomathie der Lessingschen Schriften 3 B. wieder abgedruckt.

H. W. Tischbein: Homer nach Antiken gezeichnet — mit Erläuterungen v. Ch. Glo. Heyne. Gött., Dieterich 1801 — 1805. 6 Hefte. gr. fol. (39 — 58½ Rthl.) — Ein wahres Prachtwerk von einem Manne aus Italien, der uns angehört *), doch mehr für die Geschichte der alten Kunst als den Homer selbst von Wichtigkeit!

John Flaxmann: Homer in Umrissen, gestochen von Riepenhausen, 2 Hefte oder 64 Platten in Querfolio. Berlin bei Enslin. 1817. (Früher Gött., Dieterich 1803 — 4.) 6 Rthl. 16 gr. — Bei Göschen ist auch unter lateinischem Titel ein Nachstich davon in Queroktav zu beliebiger Auszierung seines Wolfischen Homer's erschienen! — Das Original hat jenen bekannten Reiz von der Manier der Hogarthschen Wellenlinien, aber weder die plastische noch historische Wahrheit der Tischbeinschen Antiken, doch immer Anmuth genug zur augenblicklichen Veranschaulichung dessen, was man in seinem Feith von Kleidern, Geräthschaften, Wagen, Waffen und Dreifüſsen erst discursivé zusammen lesen muſs.

*) Die deutsche Mahlerfamilie der Tischbeine stammt aus Haina in Oberhessen.

Literarhistorischer Rückblick und Beschlufs.

Diefs waren also ohngefähr die vornehmsten unter uns noch mehr oder weniger gangbaren Hülfsmittel zum tieferen Studium der homerischen Gesänge. Es giebt aber noch einen wissenschaftlichen Gesichtspunkt, woraus das Ganze der homerischen Literatur nicht blos für den Philologen von Beruf, sondern auch für den Theologen, wegen einiger Analogie mit den Schicksalen unserer heiligen Schriften, ein grofses Interesse darbietet. Dieser hat zum Gegenstande 1) die Authentie, Integrität und Geschichte des homerischen Textes, seiner Handschriften, Inkunabeln u. s. w.; 2) die Geschichte der gelehrten Auslegung und Behandlung desselben. Der erste Versuch in dieser Art war

Jo. Rud. Wetstenii (nicht zu verwechseln mit dem Kritiker des N. T. im 18ten Jahrh. J. F. Wetstein!) *Dissertatio inauguralis de fato scriptorum Homeri per omnia secula*, die sich bei s. *oratio apologetica pro graeca et genuina ling gr. pronunciat. Basil.* 1686. 8. befindet. Hierauf folgte, aus diesem schöpfend

Lud. Küsteri (*Neocori*, nach der Sitte jener Zeit!) *historia critica Homeri. Frankf. a. d. O.* 1696. 8. wieder abgedruckt vor Wolf's hallischer Ausg. des Hom. 1785. — Endlich erschienen, zwar zunächst zum Behuf seiner kritischen Ausgabe des Homer, doch auch als ein Meisterwerk in jener Art der Forschung mehr als der Darstellung, welche leider unvollendet geblieben ist, die bereits mehrfach oben erwähnten

*Prolegomena ad Homerum, sive de operum homericorum prisca et genuina forma variisque mutationibus et probabili ratione emendandi scr. Fr. Aug. Wolfius. vol. I*mum*. Halis Sax. e librar. orphan.* MDCCLXXXXV.

Hier also nur noch eine flüchtige Skizze eines künftig zu vollendenden Ganzen:

I) Was die Geschichte des homerischen Textes und seiner Kritik betrifft, so ist seine *erste Periode*, wie bereits oben im ersten Abschnitt dieser Einleitung gezeigt worden, diejenige, worin er durch Aöden in mündlicher Begeisterung nach einerlei gewohnter Darstellungsweise volksthümlich und nicht gelehrt entstand, geordneter durch Homer und Homeriden, aber stets noch mündlich fortgepflanzt und fortgesungen, und seit Lykurg um 888 v. Chr. durch Rhapsoden auf dem griechischen Kontinent verbreitet, endlich unter den Pisistratiden wahrscheinlich zum erstenmal durch solche Diaskeuasten, wie die Dichter Anakreon und Simonides waren, schriftlich verzeichnet ward. Also von ohngefähr 1000 bis 555 v. Chr. — Die *zweite Periode* vervielfältigte und verdarb den homerischen Text in vielen noch unbeholfenen Abschriften für Privatpersonen und Städte. Daher werden vor dem Alexandrinischen Kritiker Zenodot 280 v. Chr. bereits neun abweichende Recensionen und Editionen (διορθώσεις, ἐκδόσεις mit den Namen αἱ κατ' ἄνδρα und αἱ ἐκ πόλεων und πολιτικαὶ, auch αἱ ἐκ πλοίων (insofern sie auf Schiffen für die Alexandrinische Bibliothek requirirt worden) und darunter sowohl εἰκαιότεραι und κοιναί, insofern sie trivial und fabrikmäſsig, als χαριέστεραι, insofern sie genauer abgeschrieben waren, in den Villoisonschen Scholien angeführt. So verfertigte vor Zenodot zuerst Aristoteles, etwa in Verbindung mit Kallisthenes und Anaxarch (Plut. in Alex. und Strabo B. XIII.) für Alexander den Groſsen 333 jene berühmte διόρθωσις oder kritische Ausgabe, welche dieser beständig in einem über Darius Kodomannus eroberten Salbenkästchen (daher ἐκ νάρθηκος genannt) mit sich herum führte, bis nach mehreren Bemühungen Alexandrinischer Kritiker endlich Aristarch den Grund zu jener Gestalt des homerischen Textes in zweimal 24 Büchern, nach den Buchstaben des griechischen

Alphabets, legte, welche die Integrität des Textes im Ganzen bis jetzt gesichert hat, während die älteren Schriftsteller bisweilen noch Stellen, freilich nach ihrer Sitte aus blofsem Gedächtnifs, citiren, die wir entweder gar nicht, oder doch so nicht mehr in unserm nunmehrigen Homer wiederfinden. Diese zweite Periode ist die erste handschriftliche des homerischen Textes von den Pisistratiden bis Aristarch, also von ohngefähr 555 bis 150 v. Chr. — Die *dritte*, oder zweite handschriftliche Periode des homerischen Textes läuft nun durch die fortgesetzten Bemühungen späterer Alexandrinischer Grammatiker, wodurch sich eine Art eklektischer Vulgata bildete, während von der älteren Aristarchischen Recension nur einzelne alte Scholien spärliche Kunde geben, bis zum Mittelalter und den Inkunabeln (ersten Drucken) herab. Aus jenen Zeiten ist uns aufser manchen meist schlechten Handschriften *) der oben (S. cxx) erwähnte Text der Ve-

*) Einige der vornehmsten Handschriften sind in den kritischen Ausgaben bezeichnet: *MS CCC*, d. i. *Manuscriptum Collegii Corporis Christi* bei Barnes, und bei Heyne bezeichnet *Cant.*, d. i. *Codex Cantuariensis*, weil er von einem Bischof zu Canterbury, Theodor, der im 7ten Jahrh. n. Chr. gelebt, herrühren soll; — *Barocc.*, d. i. *Cod. Baroccianus* in der Oxforder Bibliothek, zuerst von Barnes verglichen, enthält blos die Iliade; — *Codd. Vindob.* d. i. Wiener Handschriften bei Alter; — *Codd. Vrat.* oder *Vratislav.* sind die Breslauer Handschriften bei Heyne, auch bei Ernesti *A* oder *Apostol.*, denn hinter der Il. und Odyssee steht: Μιχαῆλος Ἀποστόλης Βυζάντιος μετὰ τὴν τῆς αὐτοῦ πατρίδος ἅλωσιν (durch die Türken!) πενίᾳ συζῶν καὶ τόδε βιβλίον ἐν Κρήτῃ ἐξέγραψεν; — *Codd. Matth.* oder *Mosc.* d. i. Moskower Handschriften, verglichen von Matthäi, Prof. in Wittenberg; — *Bentl.* bezeichnet Richard Bentley's Randbemerkungen zu s. Stephanischen Homer aus *Cod. Cant.* d. i. *Cantuariensis* oder *Cantabrigiensis*, *Harl.* von s. ehemal. Besitzer Harley, *Jo. Mori*, von s. Besitzer, Bischof zu Ely in der

netianischen Ilias aus der St. Marcus-Bibliothek und des Eustathius, so wie der erste in Florenz durch die Unterstützung des weisen Mediceischen Fürstenhauses von den oben S. cxxi genannten gelehrten Neu-Griechen besorgte Abdruck, kurz vor den Zeiten der Kirchen-Reformation, am merkwürdigsten. Diese dritte Periode geht also bis zum 9ten Dec. 1488, dem Geburtstage der *Editio*

Landschaft Cambridge, in der Diözes des Erzbisch. v. Canterbury, zuerst von Barnes vergl., *Lips.* aus der Leipziger Paulliner Bibliothek, zuerst v. Ernesti vergl., *Etonensis* im Eaton'schen Collegium, v. Kön. Heinr. VI. gestiftet, in der Grafschaft Buckingham, und endlich aus *Vatic.* und *Medic.* oder Proben einer Römischen oder Vaticanischen und Mediceischen Handschrift aus Florenz, Alles, wie es scheint, zum Behuf seiner äolischen Digamma-lehre; — *Cod. Townl.* v. s. Besitzer Townley in England, wovon eine Schriftprobe bei Heyne; — *Cod. Vict.* d. i. Petri Victorii oder Vettori, des berühmten Philologen aus Florenz im 16ten Jahrh., enthält sehr alte Scholien ohne hom. Text, jetzt in München, *Schol. Horn. Cassel.* sind die von Casselius daraus noch in Florenz excerpirten und von Hornei zu Helmst. 1620. in 8. edirten Scholien. — *Cod. Leid.* zu Leiden aus Is. Voſs Nachlasse. — Endlich *Schol. Marciana* oder *Ven. A. B* bezeichnet die von Villoison edirten Scholien aus der St. Marcusbibliothek zu Venedig, hinter der berühmten Ilias, mit s. gelehrten Prolegg. — Die Meisten dieser Handschriften werden ihrer alten Rand- oder Interlinearscholien wegen geschätzt, und reichen nicht weit über die Kreuzzüge hinauf; γϱ. am Rande bezeichnet γϱάφεται καὶ οὕτως, eine andere Lesart; man lernt ihre Schriftzüge in jedem Zeitalter lesen aus *Montfaucon's Palaeographia graeca*; die übrigen nach ihrer äuſsern Beschaffenheit findet man verzeichnet bei *Fabric. b. gr. Harles. I. p.* 401 ff. 408 ff., *Villoison's* Prolegg. in der Note zu p. xiv — xvii, am ausführlichsten in *Heyne's Homer. Vol. III*, p. xl ff. u. lxxxiii ff., am bündigsten in Beziehung auf die übrigen kritischen Hülfsmittel in Wolf's *Praefat.* zur Il. p. xl ff.

princeps. — Die *vierte Periode* endlich ist die der Sicherstellung und Vervielfältigung des homerischen Textes durch den Druck aus den gelehrten Officinen des Aldus in Venedig, des Junta in Florenz, des Wolfgang Cephaläus in Strafsburg, des Herwag's und Brylinger's in Basel, des Turnebus in Paris, u. s. w. oft mit den kleinen Scholien des Pseudo-Didymus am Rande, bis zum sogenannten heutigen *Textus vulgatus*, welchen nach dem 16ten Jahrhundert der berühmte H. Stephanus (*Etienne*) durch seine Druckerei für die nächsten Zeiten des 17ten Jahrhunderts begründete. Nun scheinen im 18ten Jahrhundert (vgl. oben S. CXXI bis CXXIII) von Barnes an durch Clarke, Ernesti, Alter, Heyne und — Wolf, welcher die homerische Orthographie, Grammatik, Interpunction und Interpolation durch kritische Klammern noch einmal mit Hülfe der ältesten Citate, der befsten Scholien, vorzüglichsten Handschriften, alter Lexikographen und des Eustathius aufs genaueste durchmusterte, die sogenannten homerischen Recensionen (διορθώσεις) ihren Beschlufs *) zu feiern. Denn

*) Es sey denn, dafs es jemand wagen wollte, mit Hülfe des auch auf Wortbildungen wie auf die Hiatus so einflufsreichen äolischen Digamma, und allerlei alter und neuer homerischer Hypothesen, Observationen und Interpolationen, die etwaige Gestalt des Textes *vor* Aristarch, in der zweiten oder wohl gar in der ersten Periode, durchweg in einer neuen Edition zu versinnlichen! Alsdann eröffnet sich freilich mit einiger Unwissenheit und Kühnheit im Gefolge ein weites Feld — für kritische Donquixoterien bis ans Ende der Welt! — Als ein glücklicher Anfang hierin erscheint (S. Gött. gel. Anzeigen v. Decemb. 1821. S. 1905 ff.) bereits folgende Ausgabe:

Carmina hom. Ilias et Odyss., a rhapsodorum interpolationibus repurgata, et in pristin. formam, quatenus recuperanda esset, tam e vett. monumm fide et auctorit., quam ex antiqui sermon. indole et ratione, redacta; cum notis et prolegomm., in quibus de eor. origine, auctore et aetate, item-

wenn auch noch hin und wieder alte bisher verborgene oder ungenützte Handschriften der homerischen Werke sich finden sollten, so würden sie doch nach den bisherigen Erfahrungen im Wesentlichen nur die Integrität des alten alexandrinischen Textes im Ganzen aufs neue bestätigen. — Was nun

II) die Geschichte der homerischen Exegese und Hermeneutik betrifft, so ist es merkwürdig, dafs bei fortgeschrittener Kultur der Griechen bereits in Sokrates Zeitalter jene sinnbildliche Auslegung begann, wodurch sie dem strengen und isolirten Sinne der alten Mythen eine höhere Richtung, und durch häufige Accomodationen auf ihre Lage und Bedürfnisse eine veredelte und allgemeinere Beziehung gaben. Denn schon war Homer, nachdem die mündlichen Rhapsoden bei entstandenem Drama nicht mehr mit der vorigen Achtung angehört wurden, ein Buch zum Auswendiglernen in jenen Schulen der Athenienser geworden, worin musische Uebungen in Gesang und Poesie die Seele, und gymnische den Körper bildeten. Doch standen dem Plato die homerischen Lehren über Religion und Tugend auf einer so niedern Stufe, dafs er sie aus seinem Ideale eines vollkommnern Staates sammt allen Dichtern, welche in jenen homerischen Ansichten nun einmal wie vest gewurzelt schienen, verbannt wissen wollte. Diesem Mangel halfen später besonders die stoischen, dann aber auch andere Philosophen, durch mystisch-allegorische Interpretationen für das Bedürfnifs der höher gebildeten Welt ab *). Jedoch ward unter den Grammatikern und Kritikern, zwischen Aristarch in Ale-

que de priscae ling. progressu et praecoci maturitate diligenter inquiritur, op. et stud. R. Payne Knight. Lond. Paris u. Strafsb. 1820. 4.

*) Vergl. hierüber u. d. ff. meine *Commentatio de rei criticae Epochis; Part. II. de Epocha Alexandrina. Marb.* 4.

xandrien und Krates Mallotes in Pergamus und ihren Schulen, ein förmlicher Streit über jene strengere grammatisch-historische und diese laxere mystisch-allegorische Auslegung des Homers geführt. Diese, die Schule des Krates, welche aus ihrem Homer Alles machte, was sie wollte, und alle Weisheit aus ihm lehrte, die sie von Späteren gelernt, warf jener Aristarchischen Schule Psychrologie oder frostige Nüchternheit vor, und kein Theil überzeugte den andern, weil jeder nur auf dem Extreme einseitiger Verstandes- oder Gefühlsweise beharrte *). —

*) Vom Neuplatoniker Porphyrius (233—305 n. Chr.) existiren noch zusammenhängende Proben jener Pergam. und Alexandr. Exegese in 32 homerischen Untersuchungen und einer Allegorie *de antro nympharum*, *Od. XIII.* Auch die *moralis interpretatio errorum Ulyssis ... gr. et lat. ex ed. C. Gesner*, *Tig.* 1542. 8. *J. Columbi*, *Aboae* 1678. 8. soll nach Einigen von ihm herrühren. — Doch dergleichen Spiele des Witzes kann Jeder nach eignem Bedürfniſs sich schaffen, wenn er nur nicht mit jenem Coccejaner in der Odyssee die Irrfahrten der Kinder Israels und in der Iliade die Eroberung Kanaans typisch abgebildet findet. Hingegen setze man mit Ernesti's Erlaubniſs (denn dieser hat Aristarch's grammatisch-historische Interpretation zuerst wieder bei uns zur alleinherrschenden gemacht) Penelope = der treuen πατρὶς ἄρουρα der christlichen Hellenen; die jene so lange umlagernden ihr Gut verprassenden Freyer = den Türken; den seinen vom Neptun geängstigten Vater aufsuchenden Telemach = dem emporstrebenden Bildungstriebe edler Neugriechen; den Neptun = dem meerbeherrschenden Interesse der nordischen Aege; den ihm glücklich entgangenen Odysseus, den Zürnenden, wie er auf einmal seine Lumpen abwirft, und jene Freyer zum Hades sendet = dem hellenischen Demos, der sich vom Joche der Türken endlich befreiend diese auf immer nach Asien zurückweist: so hat man eine weissagende Allegorie der Odyssee, wie sie zu dieser Zeit paſst, und welcher Gott verleihe, daſs

Eben so merkwürdig ist es, daſs das homerische Studium bereits seit Aristoteles, dem ersten Begründer eines Systems der Poetik, Rhetorik und Logik, die nächste Veranlassung gegeben hat zur ganzen Entfaltung jener empirisch-grammatischen Erudition der Alexandriner, wonach sie bis auf den heutigen Tag die Stifter unserer philologischen Disciplinen und Kunstwörter geworden sind. Sie vollendeten die Grammatik, wozu Aristoteles nur schwache Grundzüge entworfen, und Aristarch's Name ward hierin zum sprichwörtlichen Appellativ. Sie schufen durch ihre homerischen λέξεις und γλώσσας die erste Grundlage zu dem spätern alphabetischen Lexikon und Glossare. Sie begründeten durch Sammlung, Sichtung und Anordnung der alten Klassiker, ursprünglich vom Geschmack am Homer bestimmt, die Erhaltung des Beſsten für die nachfolgenden Zeitalter, gleichsam wie in einem Kanon alles Musterhaften für menschliche Rede und Staatsweisheit. Sie veranlaſsten durch ihre homerischen ἀπορήματα, προβλήματα und λύσεις die Forschung, Darstellung und Benutzung des klassischen Alterthums fast nach allen Richtungen, und indem sie ihren Homer auch gegen einen Zoilus und manchen Homeromastix und Kritikaster vertheidigen wollten, lernten sie ihn selbst noch genauer kennen. Ja an ihrem Homer übten sich die christlichen Griechen bis tief in die Zeiten des Mittelalters hinein zum Behuf künftiger Beredsamkeit und Politik in allerlei Metaphrasen oder Uebersetzungen aus Poesie in Prosa, und aus dieser wieder in jambische oder sogenannte politische Verse, dergleichen Uebungen zur Probe auf uns herabgekommen sind, aus welchen nur kritische Wachsamkeit noch manche Perle einer alten Lesart oder Wortbedeutung

sie zum Beſsten eines tief leidenden und schwer kämpfenden christlichen Volkes bald in Erfüllung gehe! —

hervorzuscharren nicht gänzlich verschmähet. — Indessen sind die Ansichten und Nachahmungen der älteren homerischen Kunstrichter wieder auf die ganze römische Literatur von grofsem Einflufs gewesen, und behielten durch diese den Rang unter allen gebildetern Nationen des neuern Europa's bis auf das Jahrhundert Ludwigs des XIV herab, wo der Streit über den Vorzug der Neuern vor den Alten, der von den Franzosen durch ihren (schon S. XXX erwähnten) *Perrault* ausbrach, und unter den Deutschen noch bis in die zweite Hälfte des vorigen Jahrhunderts selbst auf die Schulen zweideutigen Einflufs äufserte, ursprünglich wieder von einseitigen oder unrichtigen Ansichten über Homer ausgegangen war.

So leidet also die Wichtigkeit und der Werth des homerischen Studiums in allen Perioden unserer Humanioren keinen Zweifel, und hat mit einigen der einfachsten und beſsten Hülfsmittel keine Schwierigkeit für diejenigen, welche mit Liebe zum Alterthum nach unserer Methode den ersten Grund dazu gelegt haben. — Nach dem Studium des Homer liegt das der Tragiker, vornehmlich des Sophokles, vom Standpunkt des Oedipus, nicht ferne mehr; näher jedoch noch das des Vaters der Geschichte, und zuletzt des Fürsten unter den Philosophen. Diese drei aber, Homer, Herodot, Plato, bilden nur Eine unzertrennliche Grundlage der klassischen Alterthumskunde oder Philologie, und somit der ästhetischen, historischen und philosophischen Bildung überhaupt, für alle wissenschaftlichen Berufsarten von tieferem Gehalte. Also — *non multa, sed multum!*

Der Kern allein, im schmalen Raum,
Verbirgt den Stolz des Waldes — den Baum!

ΟΜΗΡΟΥ

ΟΔΥΣΣΕΙΑ ΜΙΚΡΑ

Ulysses, Königs von Ithaka,

Irrfahrten oder wunderbare Reisen und Abenteuer zu Wasser und Lande,

von seiner Abfahrt von Troja bis zu seiner Ankunft in der Heimath, besungen vom ältesten Dichter

Homer.

Ὅμηρος λέξει καὶ διανοίᾳ πάντας ὑπερβέβληκε.

Aristot. art. poet. c. 24.

Igitur ut Aratus ab Jove incipiendum putat, ita nos rite coepturi ab H o m e r o *videmur. Hic enim (quemadmodum ex Oceano dicit ipse amnium vim fontiumque cursus initium capere) omnibus eloquentiae partibus exemplum et ortum dedit. Hunc nemo in magnis sublimitate, in parvis proprietate superaverit. Idem laetus ac pressus, jucundus et gravis, tum copia tum brevitate mirabilis: nec poetica modo, sed oratoria virtute eminentissimus.*

Quintilian. institutt. orr. X, 1.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ

ΡΑΨΩΙΔΙΑ Ι.

Des Dichters Anrufung der Muse, und Hauptinhalt der Odyssee. (I, 1 — 10.)

Ἄνδρα[1] μοι ἔννεπε, Μοῦσα, πολύτροπον, ὃς μάλα πολλὰ[2]
πλάγχθη[3], ἐπεὶ Τροίης ἱερὸν πτολίεθρον ἔπερσεν·[4]
πολλῶν δ' ἀνθρώπων ἴδεν[5] ἄστεα, καὶ νόον ἔγνω·[6]
πολλὰ δ' ὅγ'[7] ἐν πόντῳ πάθεν[8] ἄλγεα ὃν[9] κατὰ θυμόν,
ἀρνύμενος[10] ἥν[9] τε ψυχὴν καὶ νόστον ἑταίρων.
ἀλλ' οὐδ' ὣς ἑτάρους ἐῤῥύσατο[11], ἱέμενός[12] περ·
αὐτῶν γὰρ σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο.[13]
νήπιοι, οἳ κατὰ[14] βοῦς Ὑπερίονος Ἠελίοιο
ἤσθιον·[14] αὐτὰρ ὁ[15] τοῖσιν ἀφείλετο[16] νόστιμον ἦμαρ.
τῶν ἀμόθεν γε, θεά, θύγατερ Διός, εἰπὲ[17] καὶ ἡμῖν.

1) ἀνήρ. Verbinde: Μοῦσα, ἔννεπε (von ἐν-έπω) μοι ἄνδρα πολύτρ. 2) πολλός = πολύς. 3) πλάζω. 4) πέρθω. 5) εἴδω. 6) γιγνώσκω. 7) = οὗτος-γε. 8) πάσχω. 9) ἑός. 10) ἄρνυμαι. 11) ῥύομαι. 12) ἵημι, ἵεμαι. 13) ὄλλυμι. 14) κατὰ-ἤσθιον, von κατεσθίω. Anspielung auf die Erzählung, welche hinten im 12ten Buche (ΡΑΨΩΙΔΙΑ Μ.) der Odyssee, Nro. XIII u. XIV vorkommen wird. 15) = οὗτος, ὁ Ἥλιος; der Sonnengott benahm diesen (τοῖσιν, den Gefährten des Ulysses) den Tag der Heimkehr zur Strafe für ihre Vergehungen. 16) ἀφ-αιρέω. 17) ΕΠΩ.

I) Κυκλώπεια.

I) Der Dichter läſst seinen Helden von nun an stets selbst erzählen, wer und woher er sey, und wie groſs seine Vaterlandsliebe war, selbst in der reichsten und herrlichsten Fremde. Odyss. IX, Vers 19 — 36.

Εἰμ' Ὀδυσεὺς Λαερτιάδης, ὃς πᾶσι δόλοισιν
ἀνθρώποισι μέλω, καί μευ κλέος οὐρανὸν ἵκει.
ναιετάω δ' Ἰθάκην εὐδείελον· ἐν δ' ὄρος αὐτῇ,
Νήριτον εἰνοσίφυλλον, ἀριπρεπές· ἀμφὶ δὲ νῆσοι
πολλαὶ ναιετάουσι μάλα σχεδὸν ἀλλήλῃσιν,
Δουλίχιόν τε Σάμη τε καὶ ὑλήεσσα Ζάκυνθος·
αὐτὴ δὲ χθαμαλὴ πανυπερτάτη εἰν ἁλὶ κεῖται [1]
πρὸς ζόφον — αἱ δέ τ' ἄνευθε πρὸς Ἠῶ τ' Ἠέλιόν τε —
τρηχεῖ', ἀλλ' ἀγαθὴ κουροτρόφος· οὔτοι ἔγωγε
ἧς [5] γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι. [2]
ἦ μέν μ' αὐτόθ' ἔρυκε Καλυψώ, δῖα θεάων·
[ἐν σπεσσι [3] γλαφυροῖσι, λιλαιομένη πόσιν εἶναι·] *
ὣς δ' αὔτως [4] Κίρκη κατερήτυεν ἐν μεγάροισιν
Αἰαίη, δολόεσσα, λιλαιομένη πόσιν εἶναι·
ἀλλ' ἐμὸν οὔποτε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἔπειθον.
ὣς οὐδὲν γλύκιον ἧς [5] πατρίδος οὐδὲ τοκήων
γίγνεται, εἴπερ καί τις ἀπόπροθι πίονα οἶκον
γαίῃ ἐν ἀλλοδαπῇ ναίει ἀπάνευθε τοκήων.

1) κεῖμαι. 2) εἴδω. 3) σπέος. 4) = ὥσ - αὔτως δὲ. 5) ἑός.
*) S. unten die Anmerkung zu Nro. XVIII. bei *) 1).

II) Welches Ungemach er mit seinen Gefährten auf der Heimfahrt von Troja unter den kriegerischen Ciconen in Thrazien erlitten. IX, 37 — 61.

Ἐι δ', ἄγε τοι καὶ νόστον ἐμὸν πολυκηδέ' ἐνίσπω.
ὅν μοι Ζεὺς ἐφέηκεν[1] ἀπὸ Τροίηθεν ἰόντι.[2]
Ἰλιόθεν με φέρων ἄνεμος Κικόνεσσι πέλασσεν,
Ἰσμάρῳ· ἔνθα δ' ἐγὼ πόλιν ἔπραθον[3], ὤλεσα[4] δ' αὐτούς·[5]
ἐκ πόλιος δ' ἀλόχους καὶ κτήματα πολλὰ λαβόντες[6]
δασσάμεθ'[7], ὡς μήτις μοι ἀτεμβόμενος κίοι[8] ἴσης.
ἔνθ' ἤτοι μὲν ἐγὼ διερῷ ποδὶ[9] φευγέμεν ἡμέας
ἠνώγεα·[10] τοὶ δὲ μέγα νήπιοι οὐκ ἐπίθοντο.[11]
ἔνθα δὲ πολλὸν μὲν μέθυ πίνετο, πολλὰ δὲ μῆλα
ἔσφαζον παρὰ θῖνα καί εἰλίποδας ἕλικας βοῦς.
τόφρα δ' ἄρ' οἰχόμενοι Κίκονες Κικόνεσσι γεγώνευν,
οἵ σφιν γείτονες ἦσαν ἅμα πλέονες[12] καὶ ἀρείους,[13]
ἤπειρον ναίοντες, ἐπιστάμενοι μὲν ἀφ' ἵππων
ἀνδράσι μάρνασθαι, καὶ ὅθι χρὴ πεζὸν ἐόντα.[14]
ἦλθον[15] ἔπειθ', ὅσα φύλλα καὶ ἄνθεα γίγνεται ὥρῃ,
ἠέριοι· τότε δή ῥα κακὴ Διὸς αἶσα παρέστη[16]
ἡμῖν αἰνομόροισιν, ἵν' ἄλγεα πολλὰ πάθοιμεν.[17]
στησάμενοι δ' ἐμάχοντο μάχην παρὰ νηυσὶ θοῇσιν·
βάλλον[18] δ' ἀλλήλους χαλκήρεσιν ἐγχείῃσιν.

1) aor. 1. ind. act. von ἐφ-ίημι. ἕηκα jon. = ἧκα. 2) partic. zu εἶμι. 3) aor. 2. von πέρθω. 4) ὄλλυμι. 5) sie selbst = die Einwohner der Stadt. 6) aor. 2. zu λαμβάνω. 7) = ἐδασσάμεθα, von δαίω. 8) opt. v. κίω „damit mir nicht jemand betrogen = leer ausginge an gleicher (Beute)". 9) ποῦς. 10) ἄνωγα. 11) aor. 2. med. zu πείθω. 12) comp. zu πολύς. 13) comp. zu ἀγαθός. 14) partic. jon. zu εἰμί, statt: εἶναι sc. τινά, daſs man sey; s. Buttm. §. 145, 4, b. 15) ἔρχομαι, 3 plur. aor. 2. 16) παρ-ίστημι. 17) πάσχω. 18) = ἔβαλλον, impf. v. βάλλω.

ὄφρα μὲν ἠὼς ἦν, καὶ ἀέξετο ἱερὸν ἦμαρ,
τόφρα δ' ἀλεξόμενοι μένομεν πλέονάς περ ἐόντας·
ἦμος δ' Ἠέλιος μετενίσσετο [19] βουλυτόνδε,
καὶ τότε δὴ Κίκονες κλῖναν δαμάσαντες Ἀχαιούς.
ἓξ δ' ἀφ' ἑκάστης νηὸς ἐϋκνήμιδες ἑταῖροι
ὤλονθ'. [20] οἱ δ' ἄλλοι φύγομεν [21] θάνατόν τε μόρον τε.

19) μετα-νίσσομαι. 20) ὄλλυμι. 21) φεύγω, wir — die andern — entflohen.

III) Abschied von den Seelen (Manen) der erschlagenen Gefährten. — Sturm, erstlich an einer ungenannten Küste, sodann bei Malea und Cytheren. IX, 62—81.

Ἔνθεν δὲ προτέρω πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ,
ἄσμενοι ἐκ θανάτοιο, φίλους ὀλέσαντες ἑταίρους.
οὐδ' ἄρα μοι προτέρω νῆες κίον ἀμφιέλισσαι,
πρίν τινα τῶν δειλῶν ἑτάρων τρὶς ἕκαστον ἀῦσαι,
οἳ θάνον [1] ἐν πεδίῳ, Κικόνων ὕπο [2] δηωθέντες.
νηυσὶ δ' ἐπῶρσ' [3] ἄνεμον Βορέην νεφεληγερέτα Ζεὺς
λαίλαπι θεσπεσίῃ, σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψεν
γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον· ὀρώρει [4] δ' οὐρανόθεν νύξ.
αἱ [5] μὲν ἔπειτ' ἐφέροντ' ἐπικάρσιαι, ἱστία δέ σφιν
τριχθά τε καὶ τετραχθὰ διέσχισεν ἲς ἀνέμοιο.
καὶ τὰ [6] μὲν ἐς νῆας κάθεμεν [7], δείσαντες [8] ὄλεθρον,
αὐτὰς δ' ἐσσυμένως προερύσσαμεν ἠπειρόνδε.
ἔνθα δύω νύκτας, δύο τ' ἤματα συνεχὲς αἰεὶ
κείμεθ', ὁμοῦ καμάτῳ τε καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἔδοντες.
ἀλλ' ὅτε δὴ τρίτον ἦμαρ ἐϋπλόκαμος τέλεσ' Ἠώς,

1) θνήσκω, 3 plur. aor. 2. 2) S. Buttm. §. 117. 2. 3) ἐπ-όρνυμι 4) ὄρνυμι plusq. m. 5) sc. νῆες. 6) sc. ἱστία. 7) verkürzt (syncopirt) aus κατ-έθεμεν, a. 2. zu κατα-τίθημι. 8) δείδω.

ἱστοὺς στησάμενοι, ἀνά θ' ἱστία λεύκ' ἐρύσαντες,
ἥμεθα· τὰς[9] δ' ἄνεμός τε κυβερνῆταί τ' ἴθυνον.
καί νύ κεν ἀσκηθὴς ἱκόμην[10] ἐς πατρίδα γαῖαν,
ἀλλά με κῦμα, ῥόος τε, περιγνάμπτοντα Μάλειαν,
καὶ Βορέης ἀπέωσε[11], παρέπλαγξεν[12] δὲ Κυθήρων.

9) sc. νῆας. 10) ἱκνέομαι. κεν (ἂν) ἱκόμην, „ich würde gekommen seyn." 11) ἀπ-ωθέω. 12) παρα-πλάζω.

IV) Merkwürdiges Abenteuer im Lande der Lotophagen. IX, 82—104.

Ἔνθεν δ' ἐννῆμαρ φερόμην ὀλοοῖς ἀνέμοισιν
πόντον ἐπ' ἰχθυόεντ'· αὐτὰρ δεκάτῃ ἐπέβημεν[1]
γαίης Λωτοφάγων, οἵτ' ἄνθινον εἶδαρ ἔδουσιν.
ἔνθα δ' ἐπ' ἠπείρου βῆμεν[1], καὶ ἀφυσσάμεθ' ὕδωρ·
αἶψα δὲ δεῖπνον ἕλοντο[2] θοῇς παρὰ νηυσὶν ἑταῖροι.
αὐτὰρ ἐπεὶ σίτοιό τε πασσάμεθ'[3] ἠδὲ ποτῆτος,
δὴ τότ' ἐγὼν ἑτάρους προΐειν[4] πεύθεσθαι ἰόντας,[5]
ἄνδρε δύω κρίνας, τρίτατον κήρυχ' ἅμ' ὀπάσσας,
οἵτινες ἀνέρες[6] εἶεν[7] ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες.
οἱ δ' αἶψ' οἰχόμενοι μίγεν[8] ἀνδράσι[6] Λωτοφάγοισιν·
οὐδ' ἄρα Λωτοφάγοι μήδονθ'[9] ἑτάροισιν ὄλεθρον
ἡμετέροις, ἀλλά σφι δόσαν[10] λωτοῖο πάσασθαι.[3]
τῶν δ' ὅστις λωτοῖο φάγοι[11] μελιηδέα καρπόν,
οὐκέτ' ἀπαγγεῖλαι πάλιν ἤθελεν[12], οὐδὲ νέεσθαι·
ἀλλ' αὐτοῦ βούλοντο μετ' ἀνδράσι Λωτοφάγοισιν

1) ἐπι-βαίνω, a. 2. a. 2) αἱρέω, a. 2. m. 3) a. 1. m. von πάομαι. 4) προ-ἵημι. 5) εἶμι. 6) ἀνήρ. 7) εἰμί, 3 pl. praes. opt. verkürzt aus εἴησαν. 8) μίγνυμι, verkürzt aus ἐμίγησαν, a. 2. p. 9) = ἐμήδοντο, von μήδομαι. 10) δίδωμι. 11) ὅστις — φάγοι „wer irgend zu essen pflegte." S. Buttm. §. 140. Anm. 5. 12) ἐθέλω.

λωτὸν ἐρεπτόμενοι μενέμεν, νόστου τε λαθέσθαι.[13]
τοὺς μὲν ἐγὼν ἐπὶ νῆας ἄγον κλαίοντας ἀνάγκῃ,
νηυσὶ δ' ἐνὶ γλαφυρῇσιν ὑπὸ ζυγὰ δῆσα[14] ἐρύσσας.
αὐτὰρ τοὺς ἄλλους κελόμην ἐρίηρας ἑταίρους
σπερχομένους νηῶν ἐπιβαινέμεν ὠκειάων,
μήπω τις λωτοῖο φαγὼν νόστοιο λάθηται.[13]
οἱ δ' αἶψ' εἴσβαινον, καὶ ἐπὶ κληῗσι κάθιζον·
ἑξῆς δ' ἑζόμενοι πολιὴν ἅλα[15] τύπτον ἐρετμοῖς.

13) λήθω. 14) δέω. 15) ἅλς.

V) Anfang einer Reihe höchst seltsamer Abenteuer im Lande der Cyclopen. — Zunächst Beschreibung ihrer wilden Sitten. IX, 105 — 115.

Ἔνθεν δὲ προτέρω πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ.
Κυκλώπων δ' ἐς γαῖαν ὑπερφιάλων, ἀθεμίστων,
ἱκόμεθ'[1], οἵ ῥα θεοῖσι πεποιθότες[2] ἀθανάτοισιν,
οὔτε φυτεύουσιν χερσὶν[3] φυτόν, οὔτ' ἀρόωσιν·
ἀλλὰ τάγ' ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα πάντα φύονται,
πυροὶ καὶ κριθαὶ ἠδ' ἄμπελοι, αἵτε φέρουσιν
οἶνον ἐριστάφυλον, καί σφιν Διὸς ὄμβρος ἀέξει.
τοῖσιν δ' οὔτ' ἀγοραὶ βουληφόροι, οὔτε θέμιστες·
ἀλλ' οἵγ' ὑψηλῶν ὀρέων ναίουσι κάρηνα
ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι· θεμιστεύει δὲ ἕκαστος
παίδων ἠδ' ἀλόχων, οὐδ' ἀλλήλων ἀλέγουσιν.

1) ἱκνέομαι. 2) πείθω. 3) χείρ.

VI) Sodann Beschreibung der glücklichen Beschaffenheit einer menschenleeren Ziegen-Insel, und Landung daselbst. IX, 116 — 151.

Νῆσος ἔπειτα λάχεια παρὲκ λιμένος τετάνυσται[1]

1) τανύω.

γαίης Κυκλώπων, οὔτε σχεδὸν, οὔτ' ἀποτηλοῦ,
ὑλήεσσ'· ἐν δ' αἶγες ἀπειρέσιαι γεγάασιν [2]
ἄγριαι· οὐ μὲν γὰρ πάτος ἀνθρώπων ἀπερύκει·
οὐδέ μιν εἰσοιχνεῦσι κυνηγέται, οἵτε καθ' ὕλην
ἄλγεα πάσχουσιν, κορυφὰς ὀρέων ἐφέποντες.
οὔτ' ἄρα ποίμνῃσιν καταΐσχεται, οὔτ' ἀρότοισιν,
ἀλλ' ἥγ' ἄσπαρτος καὶ ἀνήροτος ἤματα πάντα
ἀνδρῶν χηρεύει, βόσκει δέ τε μηκάδας αἶγας.
οὐ γὰρ Κυκλώπεσσι νέες [3] πάρα [4] μιλτοπάρηοι,
οὐδ' ἄνδρες νηῶν ἔνι [4] τέκτονες, οἵ κε κάμοιεν [5]
νῆας ἐϋσσέλμους [6], αἵ κεν τελέοιεν ἕκαστα,
ἄστε' ἐπ' ἀνθρώπων ἱκνεύμεναι· οἷά τε πολλὰ
ἄνδρες ἐπ' ἀλλήλους νηυσὶν περόωσι θάλασσαν·
οἵ κέ σφιν καὶ νῆσον ἐϋκτιμένην ἐκάμοντο. [7]
οὐ μὲν γάρ τι [8] κακή γε, φέροι δέ κεν ὥρια πάντα·
ἐν μὲν γὰρ λειμῶνες [9] ἁλὸς πολιοῖο παρ' ὄχθας
ὑδρηλοὶ, μαλακοί. μάλα κ' ἄφθιτοι ἄμπελοι εἶεν. [10]
ἐν δ' ἄροσις [12] λείη. μάλα κεν βαθὺ λήϊον αἰεὶ
εἰς ὥρας ἀμῷεν· [11] ἐπεὶ μάλα πῖαρ ὑπ' οὖδας. [12]
ἐν δὲ λιμὴν [12] εὔορμος, ἵν' οὐ χρεὼ πείσματός ἐστιν,
οὔτ' εὐνὰς βαλέειν, οὔτε πρυμνήσι' ἀνάψαι [13],
ἀλλ' ἐπικέλσαντας μεῖναι χρόνον, εἰσόκε ναυτέων

2) γίγνομαι. 3) νηῦς. 4) sc. εἰσί. S. Buttm. §. 117, 2*). 5) κάμνω. 6) = εὐ-σέλμους. 7) = οἳ ἂν αὐτοῖς καὶ νῆσον ἐκάμοντο (v. κάμνω) εὐκτιμένην „die ihnen auch die Insel wohl angebaut schaffen würden.“ 8) Man verbinde die Partikeln: γάρ, denn, οὔ-τι, nicht in etwas, gar nicht, κακή γε, eben böse, sc. ἐστί ἡ νῆσος = denn sehr gut ist die Insel! 9) sc. εἰσί. S. Buttm. §. 129, 5. 10) = εἴησαν ἄν, würden wol (= gewiſs) seyn. S. Buttm. §. 140, 11. 11) = ἀμάοιεν, v. ἀμάω. 12) sc. ἐστί. S. Buttm. §. 129, 5. 13) ἀν-άπτω.

θυμὸς ἐποτρύνῃ, καὶ ἐπιπνεύσωσιν ἀῆται.
αὐτὰρ ἐπὶ κρατὸς λιμένος ῥέει ἀγλαὸν ὕδωρ,
κρήνη ὑπὸ σπείους·[14] περὶ δ' αἴγειροι πεφύασιν.[15]
ἔνθα κατεπλέομεν, καί τις θεὸς ἡγεμόνευεν
νύκτα δι' ὀρφναίην. οὐδὲ προὐφαίνετ'[16] ἰδέσθαι.[17]
ἀὴρ γὰρ παρὰ νηυσὶ βαθεῖ' ἦν, οὐδὲ Σελήνη
οὐρανόθε προὔφαινε· κατείχετο δὲ νεφέεσσιν.
ἔνθ' οὔτις τὴν νῆσον ἐσέδρακεν[18] ὀφθαλμοῖσιν·
οὔτ' οὖν κύματα μακρὰ κυλινδόμενα προτὶ χέρσον
εἰσίδομεν[19], πρὶν νῆας ἐϋσσέλμους ἐπικέλσαι.
κελσάσῃσι δὲ νηυσὶ καθείλομεν[20] ἱστία πάντα·
ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βῆμεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης·
ἔνθα δ' ἀποβρίξαντες[21] ἐμείναμεν[22] Ἠῶ δῖαν.

14) σπέος. 15) φύω. 16) = προ-εφαίνετο sc. ἡ νῆσος. 17) εἴδω. 18) εἰσ-δέρκω. 19) εἰσ-είδω. 20) καθ-αιρέω. 21) ἀπο-βρίζω. 22) μένω.

VII) Treibjagd auf die wilden Ziegen. IX, 152 — 169.

Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη[1] ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
νῆσον θαυμάζοντες ἐδινεόμεσθα κατ' αὐτήν.
ὦρσαν[2] δὲ Νύμφαι, κοῦραι Διὸς αἰγιόχοιο,
αἶγας ὀρεσκῴους, ἵνα δειπνήσειαν ἑταῖροι.
αὐτίκα καμπύλα τόξα καὶ αἰγανέας δολιχαύλους
εἱλόμεθ'[3] ἐκ νηῶν, διὰ δὲ τρίχα κοσμηθέντες[4]
βάλλομεν· αἶψα δ' ἔδωκε θεὸς μενοεικέα θήρην.
νῆες μέν μοι ἕποντο δυώδεκα, ἐς δὲ ἑκάστην
ἐννέα λάγχανον αἶγες· ἐμοὶ δὲ δέκ' ἔξελον[5] οἴῳ.
ὣς τότε μὲν πρόπαν ἦμαρ, ἐς ἠέλιον καταδύντα,[6]

1) φαίνω. 2) ὄρνυμι. 3) αἱρέω. 4) δια-κοσμέω. 5) ἐξ-αιρέω. 6) κατα-δύω.

ἥμεθα δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ.
οὐ γάρ πω[7] νηῶν ἐξέφθιτο[8] οἶνος ἐρυθρός,
ἀλλ' ἐνέην.[9] πολλὸν γὰρ ἐν ἀμφιφορεῦσιν ἕκαστοι
ἠφύσαμεν, Κικόνων ἱερὸν πτολίεθρον ἑλόντες.
Κυκλώπων δ' ἐς γαῖαν ἐλεύσσομεν, ἐγγὺς ἐόντων,[10]
καπνόν τ', αὐτῶν τε φθογγὴν, οἴων τε καὶ αἰγῶν.
ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ[6], καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,[11]
δὴ τότε κοιμήθημεν[12] ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.

7) Verbinde: οὔ-πω. 8) = ἐξ-εφθίετο, von ἐκ-φθίω, ἐκ-φθίνω. 9) ἔν-ειμι, impf. jon. 10) εἰμί. 11) ἔρχομαι. 12) κοιμάω.

VIII) Wie Ulysses den gröſsten Theil seiner Gefährten allhier zurückgelassen, und mit seiner übrigen Schiffsmannschaft bei der Höhle eines ungeheuern Riesen landet. IX, 170 — 192.

Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
καὶ τότ' ἐγὼν ἀγορὴν θέμενος[1], μετὰ πᾶσιν ἔειπον·[2]
Ἄλλοι μὲν νῦν μίμνετ', ἐμοὶ ἐρίηρες ἑταῖροι·
αὐτὰρ ἐγὼ σὺν νηΐ τ' ἐμῇ καὶ ἐμοῖς ἑτάροισιν
ἐλθὼν, τῶνδ' ἀνδρῶν πειρήσομαι, οἵτινές εἰσιν·
ἤ ῥ' οἵγ' ὑβρισταί τε καὶ ἄγριοι, οὐδὲ δίκαιοι,
ἠὲ φιλόξεινοι, καί σφιν νόος ἐστὶ θεουδής.
Ὣς εἰπὼν[2], ἀνὰ νηὸς ἔβην·[3] ἐκέλευσα δ' ἑταίρους
αὐτούς τ' ἀμβαίνειν, ἀνά τε πρυμνήσια λῦσαι.
οἱ δ' αἶψ' εἴςβαινον, καὶ ἐπὶ κληῗσι κάθιζον·
ἑξῆς δ' ἑζόμενοι πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.
ἀλλ' ὅτε δὴ τὸν χῶρον ἀφικόμεθ'[4], ἐγγὺς ἐόντα,
ἔνθα δ' ἐπ' ἐσχατιῇ σπέος εἴδομεν[7], ἄγχι θαλάσσης,
ὑψηλὸν, δάφνῃσι κατηρεφές· ἔνθα δὲ πολλὰ
μῆλ', ὄϊές τε καὶ αἶγες ἰαύεσκον·[5] περὶ δ' αὐλὴ

1) τίθημι. 2) ἘΠΩ. 3) βαίνω. 4) ἀφ-ικνέομαι. 5) ἰαύω.

ὑψηλὴ δέδμητο[6] κατωρυχέεσσι λίθοισιν,
μακρῇσίν τε πίτυσσιν ἰδὲ δρυσὶν ὑψικόμοισιν.
ἔνθα δ' ἀνὴρ ἐνίαυε πελώριος, ὅς ῥά τε μῆλα
οἶος ποιμαίνεσκεν ἀπόπροθεν· οὐδὲ μετ' ἄλλους
πωλεῖτ', ἀλλ' ἀπάνευθεν ἐὼν ἀθεμίστια ᾔδη.[7]
καὶ γὰρ θαῦμ' ἐτέτυκτο[8] πελώριον· οὐδὲ ἐῴκει[9]
ἀνδρί γε σιτοφάγῳ, ἀλλὰ ῥίῳ ὑλήεντι
ὑψηλῶν ὀρέων, ὅ, τε φαίνεται οἶον ἀπ' ἄλλων.

6) δέμω. 7) εἴδω. 8) τυγχάνω.) 9 εἴκω.

IX) Wie er abermals einen Theil seiner Gefährten zurück läſst, und nur die 12 Tapfersten — mit einem groſsen Weinschlauch und Speiseranzen versehen — in die Höhle mitnimmt. IX, 193 — 217.

Δὴ τότε τοὺς ἄλλους κελόμην ἐρίηρας ἑταίρους
αὐτοῦ πὰρ νηΐ τε μένειν, καὶ νῆα ἔρυσθαι·
αὐτὰρ ἐγὼ κρίνας ἑτάρων δυοκαίδεκ' ἀρίστους[1]
βῆν·[2] ἀτὰρ αἴγεον ἀσκὸν ἔχον μέλανος οἴνοιο,
ἡδέος, ὅν μοι ἔδωκε[3] Μάρων, Εὐάνθεος υἱός,
ἱρεὺς Ἀπόλλωνος, ὃς Ἴσμαρον ἀμφιβεβήκει,[4]
οὕνεκά μιν σὺν παιδὶ περισχόμεθ'[5] ἠδὲ γυναικὶ
ἁζόμενοι· ᾤκει[6] γὰρ ἐν ἄλσεϊ δενδρήεντι
Φοίβου Ἀπόλλωνος. ὁ δέ μοι πόρεν[7] ἀγλαὰ δῶρα.
χρυσοῦ μέν μοι δῶκ'[3] εὐεργέος ἑπτὰ τάλαντα·
δῶκε[3] δέ μοι κρητῆρα πανάργυρον· αὐτὰρ ἔπειτα

1) ἀγαθός. 2) βαίνω. 3) δίδωμι. In den folgenden 14 Versen bis τοῦ φέρον — ἀσκὸν μέγαν folgt eine nicht vergebens so umständliche Beschreibung von der reli␣iösen Herkunft und Natur dieses in der Folge (XIII, XIV, XVIII) so verhängniſsvollen Weines! — 4) ἀμφι-βαίνω. 5) περι-σχόμεθα, zu περι-έχω. 6) οἰκέω. 7) πορίζω.

οἶνον ἐν ἀμφιφορεῦσι δυώδεκα πᾶσιν ἀφύσσας
ἡδὺν, ἀκηράσιον, θεῖον ποτόν· οὐδέ τις αὐτὸν
ἠείδη[8] δμώων, οὐδ' ἀμφιπόλων ἐνὶ οἴκῳ,
ἀλλ' αὐτὸς, ἄλοχός τε φίλη, ταμίη τε μί'[9] οἴη.
τὸν δ' ὅτε πίνοιεν[10] μελιηδέα οἶνον ἐρυθρόν,
ἓν δέπας ἐμπλήσας[11], ὕδατος ἀνὰ εἴκοσι μέτρα
χεῦ'·[12] ὀδμὴ δ' ἡδεῖα ἀπὸ κρητῆρος ὀδώδει,[13]
θεσπεσίη· τότ' ἂν οὔτοι αποσχέσθαι[14] φίλον ἦεν.[15]
τοῦ[16] φέρον ἐμπλήσας[11] ἀσκὸν μέγαν· ἐν δὲ καὶ ἦια
κωρύκῳ· αὐτίκα γάρ μοι οΐσατο[17] θυμὸς ἀγήνωρ,
ἄνδρ' ἐπελεύσεσθαι[18], μεγάλην ἐπιειμένον[19] ἀλκήν,
ἄγριον, οὔτε δίκας εὖ εἰδότα[20], οὔτε θέμιστας.
καρπαλίμως δ' εἰς ἄντρον ἀφικόμεθ'[21], οὐδέ μιν ἔνδον
εὕρομεν[22], ἀλλ' ἐνόμευε νομὸν κάτα[23] πίονα μῆλα.

8) εἴδω, οἶδα. 3 plusq. jon. 9) εἷς, μία, ἕν. 10) „Wann, so oft sie zu trinken pflegten.“ S. die Note 11 zu Nro. IV. 11) ἐμ-πίπλημι, part. a. 1. a. 12) χέω. Verbinde: ἐμπλήσας — χεῦε sc. τὶς, man füllte u. goſs. Participialconstr. — 13) ὄζω. 14) ἀπ-έχω. 15) ἦν ἄν,„ es wäre, wäre gewesen. Buttm. §. 140, 11. 16) = τούτου sc. μέλανος οἴνοιο, von diesem schwarzrothen, dunkelrothen Weine. 17) οἴομαι. a. 1. med. 18) επ-έρχομαι. fut. med. 19) ἐφ-έννυμι. Buttm. §. 131, 6. 20) εἴδω, οἶδα. 21) ἀφ-ικνέομαι. 22) εὑρίσκω. 23) S. Buttm. §. 117, 2.

X) Was sie allda Seltsames gesehen, und was sie Zweideutiges gedacht und verrichtet. IX, 218—249.

Ἐλθόντες[1] δ' εἰς ἄντρον ἐθηεύμεσθα[2] ἕκαστα·
ταρσοὶ μὲν τυρῶν βρῖθον, στείνοντο δὲ σηκοὶ
ἀρνῶν ἠδ' ἐρίφων· διακεκριμέναι[3] δὲ ἕκασται
ἔρχατο·[4] χωρὶς μὲν πρόγονοι, χωρὶς δὲ μέτασσαι,

1) ἔρχομαι. 2) θηέομαι. impf. jon. 3) δια-κρίνω. part. pf. p. 4) ἔργω.

χωρὶς δ' αὖθ' ἔρσαι· ναῖον δ' ὀρῷ ἄγγεα πάντα,
γαυλοί τε σκαφίδες τε, τετυγμένα[5], τοῖς ἐνάμελγεν.
ἔνθ' ἐμὲ μὲν πρώτισθ' ἕταροι λίσσοντ'[6] ἐπέεσσιν,
τυρῶν αἰνυμένους[7] ἰέναι[8] πάλιν· αὐτὰρ ἔπειτα
καρπαλίμως ἐπὶ νῆα θοὴν ἐρίφους τε καὶ ἄρνας
σηκῶν ἐξελάσαντας[7], ἐπιπλεῖν ἁλμυρὸν ὕδωρ·
ἀλλ' ἐγὼ οὐ πιθόμην[9] — ἦ τ' ἂν πολὺ κέρδιον ἦεν[10] —
ὄφρ' αὐτόν τε ἴδοιμι[11], καὶ εἴ μοι ξείνια δοίη·[12]
οὐδ' ἄρ' ἔμελλ' ἑτάροισι φανεὶς[13] ἐρατεινὸς ἔσεσθαι.[14]
Ἔνθα δὲ πῦρ κείαντες[15] ἐθύσαμεν· ἠδὲ καὶ αὐτοὶ
τυρῶν αἰνύμενοι φάγομεν· μένομέν τέ μιν ἔνδον
ἥμενοι, ἕως ἐπῆλθε[1] νέμων· φέρε δ' ὄβριμον ἄχθος
ὕλης ἀζαλέης, ἵνα οἱ ποτιδόρπιον εἴη.
ἔκτοσθεν δ' ἄντροιο βαλὼν ὀρυμαγδὸν ἔθηκεν·[16]
ἡμεῖς δὲ δείσαντες ἀπεσσύμεθ' ἐς μυχὸν ἄντρου.
αὐτὰρ ὅγ' εἰς εὐρὺ σπέος ἤλασε[17] πίονα μῆλα,
πάντα μάλ', ὅσσ'[18] ἤμελγε, τὰ δ' ἄρσενα λεῖπε θύρηφιν,
ἀρνειούς τε τράγους τε, βαθείης ἔκτοθεν αὐλῆς.
αὐτὰρ ἔπειτ' ἐπέθηκε[19] θυρεὸν μέγαν ὑψόσ' ἀείρας,
ὄβριμον· οὐκ ἂν τόνγε δύω καὶ εἴκοσ' ἄμαξαι
ἐσθλαὶ, τετράκυκλοι, ἀπ' οὔδεος ὀχλίσσειαν·
τόσσην ἠλίβατον πέτρην ἐπέθηκε θύρησιν.
ἑζόμενος δ' ἤμελγεν ὄϊς καὶ μηκάδας αἶγας,
πάντα κατὰ μοῖραν, καὶ ὑπ' ἔμβρυον ἧκεν[20] ἑκάστῃ.
αὐτίκα δ' ἥμισυ μὲν θρέψας[21] λευκοῖο γάλακτος,

5) τεύχω. 6) = ἐλίσσοντο. 7) sc. ἡμᾶς. acc. c. inf. u. Participialconstruction zugleich. 8) εἶμι. 9) πείθω. 10) Siehe zu Nro. IX, 15. 11) εἴδω. 12) δίδωμι. 13) φαίνω. 14) εἰμί „aber es sollte meinen Gefährten s. Erscheinung nicht liebenswürdig (= gräſslich) seyn". 15) καίω. 16) τίθημι. 17) ἐλάω. 18) = ὅσα, v. ὅσος. ἀμέλγω. 19) ἐπι-τίθημι. 20) ἵημι. 21) τρέφω.

πλεκτοῖς ἐν ταλάροισιν ἀμησάμενος κατέθηκεν·
ἥμισυ δ' αὖτ' ἔστησεν[22] ἐν ἄγγεσιν, ὄφρα οἱ εἴη
πίνειν αἰνυμένῳ[23], καί οἱ ποτιδόρπιον εἴη.

22) ἵστημι. 23) zu trinken zu nehmen. Buttm. §. 145, 4, c.

XI) Wie der Riese mit ihnen in eine Unterredung gekommen, worin Ulysses denselben um Mitleid fleht, jener aber — sich sonderlich nach dessen Schiffe erkundigt. IX, 250 — 286.

Αὐτὰρ ἐπειδὴ σπεῦσε πονησάμενος[1] τὰ ἃ[2] ἔργα,
καὶ τότε πῦρ ἀνέκαιε, καὶ εἴσιδεν, εἴρετο[3] δ' ἡμέας·
Ὦ ξεῖνοι, τίνες ἐστέ; πόθεν πλεῖθ'[4] ὑγρὰ κέλευθα;
ἤ τι κατὰ πρῆξιν, ἦ μαψιδίως ἀλάλησθε,[5]
οἷά τε ληϊστῆρες, ὑπεὶρ[6] ἅλα, τοίτ' ἀλόωνται[5]
ψυχὰς παρθέμενοι[7], κακὸν ἀλλοδαποῖσι φέροντες;
Ὣς ἔφαθ'·[8] ἡμῖν δ' αὖτε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ,
δεισάντων[9] φθόγγον τε βαρὺν, αὐτόν τε πέλωρον.
ἀλλὰ καὶ ὥς μιν ἔπεσσιν[10] ἀμειβόμενος προσέειπον·
Ἡμεῖς τοι Τροίηθεν ἀποπλαγχθέντες[11] Ἀχαιοὶ
παντοίοις ἀνέμοισιν ὑπὲρ μέγα λαῖτμα θαλάσσης,
οἴκαδε ἱέμενοι[12], ἄλλην ὁδὸν, ἄλλα κέλευθα
ἤλθομεν· οὕτω που Ζεὺς ἤθελε[13] μητίσασθαι.[14],
λαοὶ δ' Ἀτρείδεω Ἀγαμέμνονος εὐχόμεθ' εἶναι
τοῦ δὴ νῦν γε μέγιστον ὑπουράνιον κλέος ἐστίν·
τόσσην[15] γὰρ διέπερσε[16] πόλιν, καὶ ἀπώλεσε[17] λαοὺς

1 eilends (σπεῦσε, v. σπεύδω) verrichtet. S. Buttm. §. 145, Anm. 5. 2) ἑός. 3) ἔρομαι. 4) πλέω „woher durchschiffet ihr die nassen Bahnen = das Meer". 5) ἀλάομαι. 6) = ὑπὲρ. ἅλς. 7) παρα-τίθημι. 8) φημί. 9) sc. ἡμῶν. δείδω. 10) ἔπος. 11) ἀπο-πλάζω. 12) ἵημι. 13) ἐθέλω. 14) μητίζομαι. 15) τόσος. 16) δια-πέρθω. 17) ἀπ-όλλυμι.

πολλούς· ἡμεῖς δ' αὖτε κιχανόμενοι τὰ σὰ γοῦνα
ἱκόμεθ'[18], εἴ τι πόροις ξεινήϊον, ἠὲ καὶ ἄλλως
δοίης[19] δωτίνην, ἥτε ξείνων θέμις ἐστίν.
ἀλλ' αἰδεῖο[20], φέριστε, θεούς· ἱκέται δέ τοί εἰμεν.
Ζεὺς δ' ἐπιτιμήτωρ ἱκετάων τε ξείνων τε,
ξείνιος, ὃς ξείνοισιν ἅμ' αἰδοίοισιν ὀπηδεῖ.
"Ὣς ἐφάμην·[8] ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμείβετο νηλέϊ θυμῷ·
νήπιός εἰς, ὦ ξεῖν', ἢ τηλόθεν εἰλήλουθας[21],
ὅς με θεοὺς κέλεαι ἢ δειδίμεν ἢ ἀλέασθαι.
οὐ γὰρ Κύκλωπες Διὸς αἰγιόχου ἀλέγουσιν,
οὐδὲ θεῶν μακάρων· ἐπειὴ πολὺ φέρτεροί εἰμεν.
οὐδ' ἂν ἐγὼ Διὸς ἔχθος ἀλευάμενος πεφιδοίμην[22]
οὔτε σεῦ, οὔθ' ἑτάρων, εἰ μὴ θυμός με κελεύει.
ἀλλά μοι εἴφ'[23], ὅπῃ ἔσχες[24] ἰὼν εὐεργέα νῆα·
ἤ που ἐπ' ἐσχατιῆς, ἦ καὶ σχεδόν, ὄφρα δαείω.
"Ὣς φάτο πειράζων· ἐμὲ δ' οὐ λάθεν[25] εἰδότα πολλά·
ἀλλά μιν ἄψοῤῥον προςέφην δολίοις ἐπέεσσιν·[10]
Νέα[26] μέν μοι κατέαξε[27] Ποσειδάων ἐνοσίχθων,
πρὸς πέτρῃσι βαλὼν, ὑμῆς ἐπὶ πείρασι γαίης,
ἄκρῃ προςπελάσας· ἄνεμος δ' ἐκ πόντου ἔνεικεν·[28]
αὐτὰρ ἐγὼ σὺν τοῖςδε ὑπέκφυγον[29] αἰπὺν ὄλεθρον.

18) ἱκνέομαι. 19) δίδωμι. 20) αἰδέομαι. imper. 21) ἔρχομαι. 22) φείδω. 23) ἘΠΩ. 24) ἔχω. 25) λήθω (λανθάνω). 26) νηῦς. 27) κατ-άγνυμι. 28) φέρω. 29) ὑπ-εκ-φεύγω.

XII) Wie grausam der Riese nach und nach sechs seiner Gefährten mit Haut und Haar aufgefressen, und welche Maaſsregeln Ulysses hierauf genommen. XI, 287 — 344.

"Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ' οὐδὲν ἀμείβετο νηλέϊ θυμῷ·
ἀλλ' ὅγ' ἀναΐξας[1] ἑτάροις ἐπὶ χεῖρας ἴαλλεν·[2]

1) ἀν-αΐσσω. 2) Verbinde ἐπί u. ἴαλλεν, welches s. in ἐφ-

σὺν δὲ δύω μάρψας, ὥςτε σκύλακας, ποτὶ γαίῃ
κόπτ'· ἐκ δ' ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέε, δεῦε δὲ γαῖαν.
τοὺς δὲ διαμελεϊστὶ ταμὼν[3] ὡπλίσσατο[4] δόρπον·
ἤσθιε δ', ὥςτε λέων ὀρεσίτροφος, οὐδ' ἀπέλειπεν
ἔγκατά τε σάρκας τε καὶ ὀστέα μυελόεντα.
ἡμεῖς δὲ κλαίοντες ἀνεσχέθομεν Διῒ χεῖρας,
σχέτλια ἔργ' ὁρόωντες· ἀμηχανίη δ' ἔχε θυμόν.
αὐτὰρ ἐπεὶ Κύκλωψ μεγάλην ἐμπλήσατο νηδύν,
ἀνδρόμεα κρέ' ἔδων, καὶ ἐπ'[5] ἄκρητον γάλα πίνων,
κεῖτ' ἔντοσθ' ἄντροιο τανυσσάμενος διὰ μήλων.
τὸν μὲν ἐγὼ βούλευσα κατὰ μεγαλήτορα θυμόν,
ἄσσον[6] ἰών, ξίφος ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,
οὐτάμεναι[7] πρὸς στῆθος, ὅθι φρένες[8] ἧπαρ ἔχουσιν
χεῖρ'[9] ἐπιμασσάμενος· ἕτερος δέ με θυμὸς ἔρυκεν.
αὐτοῦ γάρ κε καὶ ἄμμες ἀπωλόμεθ'[10] αἰπὺν ὄλεθρον·
οὐ γάρ κεν δυνάμεσθα θυράων ὑψηλάων
χερσὶν ἀπώσασθαι[11] λίθον ὄβριμον, ὃν προσέθηκεν.[13]
ὣς τότε μὲν στενάχοντες ἐμείναμεν Ἠῶ δῖαν.
 Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
καὶ τότε πῦρ ἀνέκαιε, καὶ ἤμελγε κλυτὰ μῆλα,
πάντα κατὰ μοῖραν, καὶ ὑπ' ἔμβρυον ἧκεν ἑκάστῃ.
αὐτὰρ ἐπειδὴ σπεῦσε πονησάμενος τὰ ἃ ἔργα,
σὺν δ' ὅγε δ' αὖτε δύω μάρψας ὡπλίσσατο δεῖπνον.
δειπνήσας δ' ἄντρου ἐξήλασε πίονα μῆλα,
ῥηϊδίως ἀφελὼν[12] θυρεὸν μέγαν· αὐτὰρ ἔπειτα

ιάλλω. 2) τέμνω. 4) ὁπλίζω. 5) ἐπί als adverb. mit πίνων zu verbinden. 6) ἄγχι. εἶμι. 7) οὐτάω. 8) φρήν. 9) χεῖρα ἐπιμαίομαι. 10) ἀπ-ωλόμεθα κε (ἄν) „wir würden zu Grunde gegangen seyn." ἀπ-όλλυμι. Buttm. §. 140, 6. Eben so im folgenden οὐ κεν δυνάμεσθα „wir würden nicht gekonnt haben." 11) ἀπ-ωθέω. 12) ἀφ-αιρέω.

ἂψ ἐπέθηχ᾽[13], ὡςεί τε φαρέτρῃ πῶμ᾽ ἐπιθείη.[13]
πολλῇ δὲ ῥοίζῳ πρὸς ὄρος τρέπε πίονα μῆλα
Κύκλωψ· αὐτὰρ ἐγὼ λιπόμην[14] κακὰ βυσσοδομεύων,
εἴ πως τισαίμην[15], δοίη[16] δέ μοι εὖχος Ἀθήνη.
ἥδε δέ μοι κατὰ θυμὸν ἀρίστη[17] φαίνετο βουλή.
Κύκλωπος γὰρ ἔκειτο μέγα ῥόπαλον παρὰ σηκῷ,
χλωρὸν, ἐλαΐνεον· τὸ μὲν ἔκταμεν[18], ὄφρα φοροίη
αὐανθέν·[19] τὸ μὲν ἄμμες ἐΐσκομεν εἰςορόωντες,
ὅσσον[20] θ᾽ ἱστὸν νηὸς ἐεικοσόροιο[21] μελαίνης,
φορτίδος, εὐρείης, ἥτ᾽ ἐκπεράᾳ μέγα λαῖτμα·
τόσσον ἔην μῆκος, τόσσον πάχος εἰςοράασθαι.
τοῦ μὲν ὅσον τ᾽ ὄργυιαν ἐγὼν ἀπέκοψα παραστάς[22],
καὶ παρέθηχ᾽[13] ἑτάροισιν, ἀποξῦναι δ᾽ ἐκέλευσα.
οἱ δ᾽ ὁμαλὸν ποίησαν· ἐγὼ δὲ θόωσα παραστὰς
ἄκρον, ἄφαρ δὲ λαβὼν[23] ἐπυράκτεον ἐν πυρὶ κηλέῳ.
καὶ τὸ μὲν εὖ κατέθηκα κατακρύψας ὑπὸ κόπρῳ,
ἥ ῥα κατὰ σπείους κέχυτο[24] μεγάλ᾽ ἤλιθα πολλή.
αὐτὰρ τοὺς ἄλλους κλήρῳ πεπαλάχθαι[25] ἄνωγον,
ὅστις τολμήσειεν ἐμοὶ σὺν μοχλὸν ἀείρας,
τρῖψαι ἐν ὀφθαλμῷ, ὅτε τὸν γλυκὺς ὕπνος ἱκάνοι.
οἱ δ᾽ ἔλαχον[26], τοὺς ἄν κε καὶ ἤθελον αὐτὸς ἑλέσθαι[27],
τέσσαρες, αὐτὰρ ἐγὼ πέμπτος μετὰ τοῖσιν ἐλέγμην.[28]
ἑσπέριος δ᾽ ἦλθεν[29] καλλίτριχα μῆλα νομεύων·
αὐτίκα δ᾽ εἰς εὐρὺ σπέος ἤλασε πίονα μῆλα,
πάντα μάλ᾽· οὐδέ τι λεῖπε βαθείης ἔκτοθεν αὐλῆς,

13) προς- (ἐπι-παρα) τίθημι. 14) λείπω. 15) τίω. 16) δίδωμι. 17) ἀγαθός. 18) ἐκ-τέμνω. 19) αὐαίνω. 20) Ergänze τόσον εἶναι, ὅσον. 21) = εἰκοσό-ρου. 22) παρ-ίστημι. „ich stellte mich hin und hieb davon (τοῦ) ab ungefähr eine Klafter = 6 Schuhe". 23) λαμβάνω. 24) χέω. 25) παλάσσω. 26) λαγχάνω. 27) αἱρέω. 28) = ἐλεγόμην. λέγω. 29) ἔρχομαι. „Am Abend nun kam er."

ἤ τοι οἰσάμενος[30], ἢ καὶ θεὸς ὣς ἐκέλευσεν.
αὐτὰρ ἔπειτ' ἐπέθηκε θυρεὸν μέγαν ὑψόσ' ἀείρας,
ἑζόμενος δ' ἤμελγεν ὄϊς καὶ μηκάδας αἶγας,
πάντα κατὰ μοῖραν, καὶ ὑπ' ἔμβρυον ἧκεν ἑκάστῃ.
αὐτὰρ ἐπειδὴ σπεῦσε πονησάμενος τὰ ἃ ἔργα,
σὺν δ' ὅγε δ' αὖτε δύω μάρψας ὡπλίσσατο δόρπον.

30) οἴομαι, ὀίομαι.

XIII) Wie Ulysses den Cyclopen betrunken und sodann schalkhaft weifs gemacht, er heifse Niemand. IX, 345—370.

Καὶ τότ' ἐγὼ Κύκλωπα προσηύδων[1] ἄγχι παραστάς,
κισσύβιον μετὰ χερσὶν ἔχων μέλανος οἴνοιο·
Κύκλωψ, τῆ, πίε[2] οἶνον, ἐπεὶ φάγες ἀνδρόμεα κρέα·
ὄφρ' εἰδῇς, οἷόν τι ποτὸν τόδε νηῦς ἐκεκεύθει
ἡμετέρη· σοὶ δ' αὖ λοιβὴν φέρον, εἴ μ' ἐλεήσας
οἴκαδε πέμψειας· σὺ δὲ μαίνεαι οὐκέτ' ἀνεκτῶς.
σχέτλιε, πῶς κέν τίς σε καὶ ὕστερον ἄλλος ἵκοιτο[3]
ἀνθρώπων πολέων[4]; ἐπεὶ οὐ κατὰ μοῖραν ἔρεξας.[5]
Ὣς ἐφάμην· ὁ δὲ δέκτο[6] καὶ ἔκπιεν·[2] ἥσατο[7] δ' αἰνῶς
ἡδὺ ποτὸν πίνων· καί μ' ᾔτεε[8] δεύτερον αὖτις·
Δός[9] μοι ἔτι πρόφρων, καί μοι τεὸν οὔνομα εἰπὲ[10]
αὐτίκα νῦν, ἵνα τοι δῶ[9] ξείνιον, ᾧ κε σὺ χαίρῃς.
καὶ γὰρ Κυκλώπεσσι φέρει ζείδωρος ἄρουρα
οἶνον ἐριστάφυλον, καί σφιν Διὸς ὄμβρος ἀέξει·
ἀλλὰ τόδ' ἀμβροσίης καὶ νέκταρός ἐστιν ἀποῤῥώξ.
Ὣς ἔφατ'· αὐτάρ οἱ αὖτις ἐγὼ πόρον[11] αἴθοπα οἶνον·

1) προς-αυδάω. 2) πίνω. 3) ἱκνέομαι. 4) πολύς. 5) ῥέζω. 6) δέχομαι. 7) ἥδω mit πίνων verbunden: „trank gerne" S. die Note 1 in Nro. XI. — 8) αἰτέω. 9) δίδωμι. 10) ἘΠΩ. 11) = ἔπορον von πορίζω. οἱ = αὐτῷ.

τρὶς μὲν ἔδωκα[9] φέρων, τρὶς δ' ἔκπιεν ἀφραδίῃσιν.
αὐτὰρ ἐπεὶ Κύκλωπα περὶ φρένας ἤλυθεν[12] οἶνος,
καὶ τότε δή μιν ἔπεσσι προςηύδων μειλιχίοισιν·
Κύκλωψ, εἰρωτᾷς μ' ὄνομα κλυτόν; αὐτὰρ ἐγώ τοι
ἐξερέω· σὺ δέ μοι δὸς ξείνιον, ὥςπερ ὑπέστης·[13]
Οὖτις ἔμοιγ' ὄνομα· Οὖτιν δέ με κικλήσκουσιν
μήτηρ ἠδὲ πατὴρ ἠδ' ἄλλοι πάντες ἑταῖροι.
Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμείβετο νηλέϊ θυμῷ·
Οὖτιν ἐγὼ πύματον ἔδομαι μετὰ οἷς[14] ἑτάροισιν,
τοὺς δ' ἄλλους πρόσθεν· τὸ δέ τοι ξεινήϊον ἔσται.[15]

12) ἔρχομαι. 13) ὑφ-ίσταμαι. 14) ἑός. 15) εἰμί.

XIV) Wie tapfer Ulysses samt seinen Gefährten dem betrunkenen Cyclopen mit dessen eigener Keule das Auge ausgebohrt. IX, 371—398.

Ἦ[1], καὶ ἀνακλινθεὶς πέσεν[2] ὕπτιος· αὐτὰρ ἔπειτα
κεῖτ' ἀποδοχμώσας παχὺν αὐχένα· κὰδ[3] δέ μιν ὕπνος
ᾕρει πανδαμάτωρ· φάρυγος δ' ἐξέσσυτο[4] οἶνος,
ψωμοί τ' ἀνδρόμεοι· ὁ δ' ἐρεύγετο οἰνοβαρείων.
καὶ τότ' ἐγὼ τὸν μοχλὸν ὑπὸ σποδοῦ ἤλασα[5] πολλῆς,
εἵως θερμαίνοιτο· ἔπεσσι τε πάντας ἑταίρους
θάρσυνον, μήτις μοι ὑποδδείσας[6] ἀναδύῃ.
ἀλλ' ὅτε δὴ τάχ' ὁ μοχλὸς ἐλάϊνος ἐν πυρὶ μέλλεν
ἅψεσθαι[7], χλωρός περ ἐών, διεφαίνετο δ' αἰνῶς,
καὶ τότ' ἐγὼν ἆσσον φέρον ἐκ πυρός, ἀμφὶ δ' ἑταῖροι
ἵσταντ'· αὐτὰρ θάρσος ἐνέπνευσεν[8] μέγα δαίμων.

1) φημί. 2) πίπτω. 3) = κατά, zu ᾕρει, s. καθ-αιρέω. κάδ aus κάτ, wegen des darauf folgenden δέ. S. Buttm. §. 20, 1. 2. 4) ἐκ-σεύω. 5) ἐλάω. 6) ὑπο-δείδω. 7) ἅπτω. 8) ἐμ-πνέω.

οἱ μὲν, μοχλὸν ἑλόντες[11] ἐλάϊνον, ὀξὺν ἐπ' ἄκρῳ,
ὀφθαλμῷ ἐνέρεισαν· ἐγὼ δ' ἐφύπερθεν ἀερθεὶς[9]
δίνεον· ὡς ὅτε[10] τις τρυπῷ δόρυ νήϊον ἀνὴρ
τρυπάνῳ, οἱ δέ τ' ἔνερθεν ὑποσσείουσιν ἱμάντι
ἁψάμενοι ἑκάτερθε, τὸ δὲ τρέχει ἐμμενὲς αἰεί·
ὣς[10] τοῦ ἐν ὀφθαλμῷ πυριήκεα μοχλὸν ἑλόντες[11]
δινέομεν, τὸν δ' αἷμα περίῤῥεε θερμὸν ἐόντα.
πάντα δέ οἱ βλέφαρ' ἀμφὶ καὶ ὀφρύας εὗσεν ἀϋτμή,
γλήνης καιομένης· σφαραγεῦντο δέ οἱ πυρὶ ῥίζαι.
ὡς δ' ὅτ'[12] ἀνὴρ χαλκεὺς πέλεκυν μέγαν ἠὲ σκέπαρνον
εἰν ὕδατι ψυχρῷ βάπτῃ μεγάλα ἰάχοντα,
φαρμάσσων· τὸ γὰρ αὖτε σιδήρου γε κράτος ἐστίν·
ὣς[12] τοῦ σίζ' ὀφθαλμὸς ἐλαϊνέῳ περὶ μοχλῷ.
σμερδαλέον δὲ μέγ' ᾤμωξεν·[13] περὶ δ' ἴαχε πέτρη·
ἡμεῖς δὲ δείσαντες ἀπεσσύμεθ'.[14] αὐτὰρ ὁ μοχλὸν
ἐξέρυσ' ὀφθαλμοῖο, πεφυρμένον[15] αἵματι πολλῷ·
τὸν μὲν ἔπειτ' ἔῤῥιψεν ἀπὸ ἕο χερσὶν ἀλύων.

9) ἀείρω. 10) „Wie wenn ein Mann (τις ἀνήρ) bohret (τρυπῷ = τρυπάοι, opt.) einen Balken zum Schiffe mit dem Bohrer, aber die andern οἱ δε τε sc. ἄλλοι, die Gesellen!) von unten drehn mit dem Riemen ihn fassend von beiden Seiten, und dieser (τὸ δέ sc. τρύπανον) beständig herum läuft: also dreheten wir in Jenes Auge (ὣς τοῦ ἐν ὀφθ. δινέομεν). 11) αἱρέω. 12) Abermals ein Gleichniſs mit ὡς ὅτε, wie wenn (dieses ist oder geschieht) ὥς, also (war oder geschah jenes!) durch Bild und Gegenbild veranschaulicht Homer stets eine wichtige Sache! 13) οἰμώζω. 14) ἀποσεύω. 15) φύρω.

XV) Wie Polyphem (so hieſs der Riese) die übrigen Cyclopen herbeischreit, die aber alsbald wieder Abschied nehmen, da sie von demselben aus der Höhle vernehmen: Niemand strebe ihm nach dem Leben. IX, 399 — 414.

Αὐτὰρ ὁ Κύκλωπας μεγάλ' ἤπυεν [1], οἵ ῥά μιν ἀμφὶς
ᾤκεον ἐν σπήεσσι δι' ἄκριας ἠνεμοέσσας·
οἱ δὲ βοῆς ἀΐοντες ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος·
ἱστάμενοι δ' εἴροντο περὶ σπέος, ὅ,ττι ἑ κήδοι·
Τίπτε τόσον, Πολύφημ', ἀρημένος ὧδ' ἐβόησας
νύκτα δι' ἀμβροσίην, καὶ ἀΰπνους ἄμμε τίθησθα [2];
ἦ μήτις [3] σευ μῆλα βροτῶν ἀέκοντος ἐλαύνει;
ἦ μήτις σ' αὐτὸν κτείνῃ δόλῳ, ἠὲ βίηφιν;
Τοὺς δ' αὖτ' ἐξ ἄντρου προσέφη κρατερὸς Πολύφημος·
ὦ φίλοι, Οὖτίς με κτείνει δόλῳ, οὐδὲ βίηφιν.
Οἱ δ' ἀπαμειβόμενοι ἔπεα πτερόεντ' ἀγόρευον·
εἰ μὲν δή μήτις σε βιάζεται, οἷον ἐόντα,
νοῦσόν γ' οὔπως ἔστι Διὸς μεγάλου ἀλέασθαι·
ἀλλὰ σύγ' εὔχεο πατρὶ Ποσειδάωνι ἄνακτι.
Ὣς ἄρ' ἔφαν [4] ἀπιόντες· ἐμὸν δ' ἐγέλασσε φίλον κῆρ,
ὡς ὄνομ' ἐξαπάτησεν ἐμὸν καὶ μῆτις [5] ἀμύμων.

1) ἀπύω. 2) ep. = τίθης, v. τίθημι; S. Buttm. §. 103, Anm. IV, 6. 3) Verbinde: ἦ μήτις βροτῶν ἐλαύνει μῆλα σευ ἀέκοντος, „Treibet nicht Jemand der Sterblichen die Heerden wider Willen dir weg?“ (μή τις dient zur Frage; οὔ τις, zur Antwort. S. jedoch Buttm. §. 149, 1—2.) 4) φημί. 5) nicht zu verwechseln mit μή τις.

XVI) Wie klug sich Ulysses mit seinen Gefährten aus der Höhle gerettet, worin er bisher eingesperrt war. IX, 415 — 446.

Κύκλωψ δὲ στενάχων τε καὶ ὠδίνων ὀδύνῃσιν,

χερσὶ[1] ψηλαφόων, ἀπὸ μὲν λίθον εἷλε[2] θυράων·
αὐτὸς δ' εἰνὶ θύρῃσι καθέζετο, χεῖρε πετάσσας[3],
εἴ τινά που μετ' ὄεσσι[4] λάβοι στείχοντα θύραζε·
οὕτω γάρ πού μ' ἤλπετ'[5] ἐνὶ φρεσὶ νήπιον εἶναι.
αὐτὰρ ἐγὼ βούλευον, ὅπως ὄχ' ἄριστα γένοιτο[6],
εἴ τιν' ἑταίροισιν θανάτου λύσιν ἠδ' ἐμοὶ αὐτῷ
εὑροίμην·[7] πάντας δὲ δόλους καὶ μῆτιν ὕφαινον,
ὥστε περὶ ψυχῆς· μέγα γὰρ κακὸν ἐγγύθεν ἦεν.
ἥδε δέ μοι κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνετο βουλή.
ἄρσενες ὄϊες ἦσαν ἐΰτρεφέες, δασύμαλλοι,
καλοί τε μεγάλοι τε, ἰοδνεφὲς εἶρος ἔχοντες·
τοὺς ἀκέων συνέεργον ἐϋστρεφέεσσι λύγοισιν,
τῇς ἔπι Κύκλωψ εὗδε πέλωρ, ἀθεμίστια εἰδώς,
σύντρεις αἰνύμενος· ὁ μὲν ἐν μέσῳ ἄνδρα φέρεσκεν,
τὼ δ' ἑτέρω ἑκάτερθεν ἴτην[8], σώοντες ἑταίρους.
τρεῖς δὲ ἕκαστον φῶτ' ὄϊες φέρον· αὐτὰρ ἔγωγε —
ἀρνειὸς γὰρ ἔην, μήλων ὄχ' ἄριστος ἁπάντων —
τοῦ κατὰ[9] νῶτα λαβὼν, λασίην ὑπὸ γαστέρ' ἐλυσθεὶς
κείμην· αὐτὰρ χερσὶν ἀώτου θεσπεσίοιο
νωλεμέως στρεφθεὶς ἐχόμην[10] τετληότι[11] θυμῷ.
ὣς τότε μὲν στενάχοντες ἐμείναμεν Ἠῶ δῖαν.
Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
καὶ τότ' ἔπειτα νομόνδ' ἐξέσσυτο[12] ἄρσενα μῆλα,
θήλειαι δ' ἐμέμηκον ἀνήμελκτοι περὶ σηκούς·
οὔθατα γὰρ σφαραγεῦντο. ἄναξ δ' ὀδύνῃσι κακῇσιν
τειρόμενος, πάντων ὀΐων ἐπεμαίετο νῶτα

1) χείρ. 2) αἱρέω ἀπὸ θυρ. 3) πετάννυμι. 4) ὄϊς. λαμβάνω. 5) ἔλπομαι. 6) γίγνομαι. 7) εὑρίσκω. 8) εἶμι. 9) κατά zu λαβὼν in κατα-λαμβάνω. 10) ἐχόμην ἀώτου, ich hielt mich am Vliefse. S. Buttm. §. 133. Anm. 3. 11) ΤΛΗΜΙ. 12) ἐκ-σεύω.

ὀρθῶν ἑσταότων·[13] τὸ δὲ νήπιος οὐκ ἐνόησεν,
ὥς[14] οἱ ὑπ' εἰροπόκων ὀΐων στέρνοισι δέδεντο.[15]
ὕστατος ἀρνειὸς μήλων ἔστειχε θύραζε,
λάχνῳ στεινόμενος καὶ ἐμοὶ, πυκινὰ φρονέοντι.
τὸν δ' ἐπιμασσάμενος[16] προσέφη κρατερὸς Πολύφημος·

13) ἵστημι. 14) ὡς, wie, hat hier seinen Accent (jedoch wie gewöhnlich als Acutus) von dem enclitischen οἷ, ihm, dem Cyclopen (gleichsam zum Trotz). 15) δέω. „wie sie (die Gefährten) ihm unter die Brust der wolligen Böcke gebunden." 16) ἐπιμαίομαι.

XVII) Polyphem klagt seinem Lieblingswidder treuherzig sein Leid. IX, 447—460.

Κριὲ πέπον, τί μοι ὧδε διὰ σπέος ἔσσυο[1] μήλων
ὕστατος; οὔτι πάρος γε λελειμμένος[2] ἔρχεαι οἰῶν[3],
ἀλλὰ πολὺ πρῶτος νέμεαι τέρεν' ἄνθεα ποίης,
μακρὰ βιβάς·[4] πρῶτος δὲ ῥοὰς ποταμῶν ἀφικάνεις·
πρῶτος δὲ σταθμόνδε λιλαίεαι ἀπονέεσθαι
ἑσπέριος· νῦν αὖτε πανύστατος — ἦ σύγ' ἄνακτος
ὀφθαλμὸν ποθέεις; τὸν ἀνὴρ κακὸς ἐξαλάωσεν,
σὺν λυγροῖς ἑτάροισι, δαμασσάμενος φρένας οἴνῳ,
Οὖτις, ὃν οὔπω φημὶ πεφυγμένον εἶναι ὄλεθρον.
εἰ δὴ ὁμοφρονέοις, ποτιφωνήεις τε γένοιο,
εἰπεῖν, ὅππῃ[5] κεῖνος ἐμὸν μένος ἠλασκάζει·
τῷ κέ[6] οἱ ἐγκέφαλός γε διὰ σπέος ἄλλυδις ἄλλῃ
θεινομένου ῥαίοιτο πρὸς οὔδεϊ· κὰδ[7] δέ κ' ἐμὸν κῆρ
λωφήσειε[7] κακῶν[8], τά μοι οὐτιδανὸς πόρεν Οὖτις.

1) σεύω. 2) λείπω. 3) ὄϊς, οἶς. 4) βαίνω. 5) ὅπῃ. 6) „Dann sollte gewiſs ihm das Hirn durch die Höhle hiehin und dahin, nachdem er getödtet worden (θεινομένου sc. αὐτοῦ, als gen. absol.), schmettern am Boden!" Buttm. §. 140, 11. — 7) κατα-λωφάω. 8) S. Buttm. §. 132, 5.

XVIII) Ulysses erzählt ferner, wie er die ganze Heerde des Cyclopen weggetrieben, einen beiſsenden Abschied von demselben genommen, den dieser durch einen gefährlichen Steinwurf erwiedert; und wie er endlich durch den glücklichen Ausgang seines Abenteuers, trotz der Warnung seiner Gefährten, in einen Uebermuth gerathen, der die Quelle aller seiner nachherigen Leiden wurde. (S. Nro. XIX. zu Ende: „ὀψὲ κακῶς ἐλθεῖν, ὀλέσας ἄπο πάντας ἑταίρους, νηὸς ἐπ' ἀλλοτρίης, εὑρεῖν δ' ἐν πήματά οἴκῳ!“) IX, 461 — 505.

Ὣς εἰπὼν, τὸν κριὸν ἀπὸ ἕο πέμπε θύραζε.
ἐλθόντες[1] δ' ἠβαιὸν ἀπὸ σπείους τε καὶ αὐλῆς,
πρῶτος ὑπ' ἀρνειοῦ λυόμην, ὑπέλυσα δ' ἑταίρους.
καρπαλίμως δὲ τὰ μῆλα ταναύποδα, πίονα δημῷ,
πολλὰ περιτροπέοντες ἐλαύνομεν, ὄφρ' ἐπὶ νῆα
ἱκόμεθ'·[2] ἀσπάσιοι δὲ φίλοις ἑτάροισι φάνημεν[3],
οἳ φύγομεν[4] θάνατον· τοὺς δὲ[5] στενάχοντο γοῶντες.
ἀλλ' ἐγὼ οὐκ εἴων[6], ἀνὰ δ' ὀφρύσι νεῦον[7] ἑκάστῳ
κλαίειν· ἀλλ' ἐκέλευσα θοῶς καλλίτριχα μῆλα
πόλλ' ἐν νηῒ βαλόντας, ἐπιπλεῖν ἁλμυρὸν ὕδωρ.
οἱ δ' αἶψ' εἴσβαινον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάθιζον·
ἑξῆς δ' ἑζόμενοι πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.
ἀλλ' ὅτε τόσσον ἀπῆν[8], ὅσσον τε γέγωνε βοήσας,
καὶ τότ' ἐγὼ Κύκλωπα προςηύδων[9] κερτομίοισιν·
Κύκλωψ, οὐκ ἄρ' ἔμελλες ἀνάλκιδος ἀνδρὸς ἑταίρους
ἔδμεναι[10] ἐν σπῆϊ[11] γλαφυρῷ κρατερῆφι βίηφιν!
καὶ λίην σέγ' ἔμελλε κιχήσεσθαι[12] κακὰ ἔργα,

1) ἔρχομαι. 2) ἱκνέομαι. 3) φαίνω. 4) „Die wir entflohen dem Tode“ φεύγω. 5) sc. θανόντας, jene von Polyphem Getödteten. 6) ἐάω. 7) ἀνα-νεύω. 8) ἄπ-ειμι. 9) προς-αυδάω. 10) ἔδω. οὐκ ἄρ' ἔμελλες ἔδμεναι „nicht also solltest du fressen“ = war dir zu essen bestimmt, verhängt. 11) σπέος 12) κιχάνω.

σχέτλι'! ἐπεὶ ξείνους οὐχ ἅζεο σῷ ἐνὶ οἴκῳ
ἐσθέμεναι· τῷ σε Ζεὺς τίσατο καὶ θεοὶ ἄλλοι.
Ὣς ἐφάμην· ὁ δ' ἔπειτα χολώσατο κηρόθι μᾶλλον·
ἧκε[13] δ' ἀποῤῥήξας κορυφὴν ὄρεος μεγάλοιο·
κὰδ δ' ἔβαλε[14] προπάροιθε νεὸς κυανοπρώροιο.
*[τυτθὸν ἐδεύησεν δ' οἰήϊον ἄκρον ἱκέσθαι.]
ἐκλύσθη[15] δὲ θάλασσα κατερχομένης ὑπὸ πέτρης·
τὴν[16] δ' αἶψ' ἤπειρόνδε παλιῤῥόθιον φέρε κῦμα,
πλημμυρὶς ἐκ πόντοιο, θέμωσε δὲ χέρσον ἱκέσθαι.
αὐτὰρ ἐγὼ χείρεσσι λαβὼν περιμήκεα κοντὸν
ὦσα[17] παρέξ· ἑτάροισι δ' ἐποτρύνας ἐκέλευσα
ἐμβαλέειν κώπης, ἵν' ὑπὲκ κακότητα φύγοιμεν,
κρατὶ[18] κατανεύων· οἱ δὲ προπεσόντες[19] ἔρεσσον.
ἀλλ' ὅτε δὴ δὶς τόσσον ἅλα πρήσσοντες ἀπῆμεν[8],
καὶ τότ' ἐγὼ Κύκλωπα προσηύδων· ἀμφὶ δ' ἑταῖροι
μειλιχίοις ἐπέεσσιν ἐρήτυον ἄλλοθεν ἄλλος·

13) ἵημι. „riſs ab (ἀποῤ-ῥήγνυμι) und schleuderte“. 14) κατα-βάλλω. 15) κλύζω. 16) auf das obige νεός (von νηῦς) κυανοπρώροιο zu beziehen. 17) ὠθέω. 18) ΚΡΑΣ. 19) προ-πίπτω sc. κώπης.

*) 1) Alle in diese kritische Klammer [] eingeschlossenen Verse sind unächt oder verdächtig, oft aus Gedächtniſsfehlern der Rhapsoden und Abschreiber durch die vielen immer wiederkehrenden ähnlichen Stellen des Dichters entstanden. Meist sind sie als müſsige Einschiebsel wenigstens dem Sinne unschädlich. 2) Hier aber würde es widersinnig seyn, wenn ein Stein, über das Vordertheil des Schiffes hinausgeworfen, beinahe das Steuerruder, welches am Hintertheile war, getroffen hätte. Dieser Vers, den schon die Alten obelisirt oder als unächt bezeichnet hatten, paſst also nur tiefer unten Vers 540 (Nro. XIX, 17.), aus welcher Stelle er sich wahrscheinlich hieher verirrt hat.

Σχέτλιε, τίπτ' ἐθέλεις ἐρεθιζέμεν ἄγριον ἄνδρα;
ὃς καὶ νῦν πόντονδε βαλὼν βέλος, ἤγαγε[20] νῆα
αὖτις ἐς ἤπειρον, καὶ δὴ φάμεν[21] αὐτόθ' ὀλέσθαι.[22]
εἰ δὲ[23] φθεγξαμένου τευ ἢ αὐδήσαντος ἄκουσεν,
σύν κεν ἄραξ' ἡμέων κεφαλὰς καὶ νήϊα δοῦρα,
μαρμάρῳ ὀκριόεντι βαλών· τόσσον γὰρ ἵησιν.
Ὣς φάσαν·[21] ἀλλ' οὐ πεῖθον ἐμὸν μεγαλήτορα θυμόν;
ἀλλά μιν ἄψοῤῥον προσέφην κεκοτηότι[24] θυμῷ·
Κύκλωψ, αἴ κέν τίς σε καταθνητῶν ἀνθρώπων
ὀφθαλμοῦ εἴρηται ἀεικελίην ἀλαωτύν,
φάσθαι[25], Ὀδυσσῆα πτολιπόρθιον ἐξαλαῶσαι,
υἱὸν Λαέρτεω, Ἰθάκῃ ἔνι οἰκί' ἔχοντα.

20) ἄγω. 21) φημί. 22) ὄλλυμι. 23) εἰ δὲ ἄκουσέ τευ φθεγξαμένου, „wenn er aber gehört hätte, daſs jemand rufe [Buttm. §. 132, 4, 3. **. u. §. 145, 4, c.] — — κὲν ἄραξε, so hätte er zerschmettert" Buttm. §. 140, 8, 4) u. 9. — 24) κοτέω. 25) φημί, Inf. = Imperat. Buttm. §. 143, Anm. 3.

XIX) Wie selbst auch der Cyclope in seinem Unglück die Erfüllung einer uralten Weissagung findet, dem übermüthig redenden Ulysses aber noch zu gerechter Strafe den Zorn des Neptuns erfleht, und endlich mit einem abermaligen Steinwurfe das Schiff bedroht. IX, 506 — 542.

Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ' οἰμώξας ἠμείβετο μύθῳ·
ὢ πόποι! ἦ μάλα δή με παλαίφατα θέσφαθ' ἱκάνει·
ἔσκε[1] τις ἐνθάδε μάντις ἀνὴρ, ἠΰς τε μέγας τε,
Τήλεμος Εὐρυμίδης, ὃς μαντοσύνῃ ἐκέκαστο[2],
καὶ μαντευόμενος κατεγήρα Κυκλώπεσσιν·
ὅς μοι ἔφη τάδε πάντα τελευτήσεσθαι ὀπίσσω,

1) εἰμί. 2) καίνυμαι.

χειρῶν ἐξ' Ὀδυσῆος ἁμαρτήσεσθαι ὀπωπῆς.
ἀλλ' αἰεί τινα φῶτα μέγαν καὶ καλὸν ἐδέγμην[3]
ἐνθάδ' ἐλεύσεσθαι[4], μεγάλην ἐπιειμένον[5] ἀλκήν·
νῦν δέ μ' ἐὼν ὀλίγος τε καὶ οὐτιδανὸς καὶ ἄκικυς
ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν, ἐπεί μ' ἐδαμάσσατο οἴνῳ.
ἀλλ' ἄγε δεῦρ', Ὀδυσεῦ, ἵνα τοι πὰρ ξείνια θείω[6],
πομπήν τ' ὀτρύνω δόμεναι[7] κλυτὸν Ἐννοσίγαιον·
τοῦ γὰρ ἐγὼ παῖς εἰμί, πατὴρ δ' ἐμὸς εὔχεται εἶναι·
αὐτὸς δ', αἴ κ' ἐθέλῃσ'[8], ἰήσεται[9], οὐδέ τις ἄλλος,
οὔτε θεῶν μακάρων, οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων.
"Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
αἲ γὰρ[10] δὴ ψυχῆς τε καὶ αἰῶνός σε δυναίμην
εὖνιν ποιήσας πέμψαι δόμον Ἄϊδος εἴσω·
ὣς οὐκ ὀφθαλμόν γ' ἰήσεται οὐδ' Ἐνοσίχθων.
"Ὣς ἐφάμην· ὁ δ' ἔπειτα Ποσειδάωνι ἄνακτι
εὔχετο, χεῖρ' ὀρέγων εἰς οὐρανὸν ἀστερόεντα·
Κλῦθι, Ποσείδαον γαιήοχε, κυανοχαῖτα·
εἰ ἐτεόν γε σός εἰμι, πατὴρ δ' ἐμὸς εὔχεαι εἶναι,
δὸς μὴ Ὀδυσσῆα πτολιπόρθιον οἴκαδ' ἱκέσθαι.
[υἱὸν Λαέρτεω, Ἰθάκῃ ἔνι οἰκί' ἔχοντα.]
ἀλλ' εἴ οἱ μοῖρ' ἐστὶ φίλους τ' ἰδέειν[11], καὶ ἱκέσθαι
οἶκον ἐϋκτίμενον καὶ ἑὴν ἐς πατρίδα γαῖαν·
ὀψὲ κακῶς ἔλθοι[4], ὀλέσας ἄπο[12] πάντας ἑταίρους,

3) δέχομαι. 4) ἔρχομαι. 5) ἐφ-έννυμι. Buttm. §. 131, 6. — 6) παρα-τίθημι. 7) δίδωμι. 8) = ἐθέλῃ, hier aber, wie noch öfter, als Verbum in μι behandelt = ἐθέλῃσι. Buttm. §. 103, Anm. IV, 7. — 9) ἰάομαι. 10) „O könnte ich doch so gewiſs, an Seel' und Leben verwaist dich machend, hinab dich senden in Hades Behausung: als gewiſs auch dein Auge nicht heilen wird selbst Enosichthon!" — 11) εἴδω. 12) ἀπ-όλλυμι. Buttm. §. 117, 2. —

νηὸς ἐπ' ἀλλοτρίης, εὕροι[13] δ' ἐν πήματα οἴκῳ.
Ὣς ἔφατ' εὐχόμενος· τοῦ δ' ἔκλυε Κυανοχαίτης.
αὐτὰρ ὅγ' ἐξαῦτις πολὺ μείζονα[14] λᾶαν ἀείρας,
ἧκ'[15] ἐπιδινήσας· ἐπέρεισε δὲ ἶν'[16] ἀπέλεθρον.
κὰδ δ' ἔβαλεν μετόπισθε νεὸς κυανοπρῴροιο,
τυτθόν· ἐδεύησεν[17] δ' οἰήϊον ἄκρον ἱκέσθαι.
ἐκλύσθη δὲ θάλασσα κατερχομένης ὑπὸ πέτρης·
τὴν[18] δὲ πρόσω φέρε κῦμα, θέμωσε δὲ χέρσον ἱκέσθαι.

13) εὑρίσκω ἐν οἴκῳ. Dieſs deutet auf die Freier der Penelope, welche Ulyssens Ehre und Gut bedrohten, so wie das fremde Schiff das der Phäazier bezeichnet, worauf sie den schlafenden Ulysses ans heimatliche Land gesetzt. 14) μέγας. 15) ἵημι. 16) ἴς. 17) δεύομαι. 18) sc. νῆα.

XX) Glückliche Zurückkunft zu den auf der Ziegen-Insel verlassenen Gefährten — Vertheilung der Beute — Opfer und Abfahrt zur ferneren Bestimmung. IX, 543 — 566.

Ἀλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἀφικόμεθ'[1], ἔνθα περ ἄλλαι
νῆες ἐΰσσελμοι μένον ἀθρόαι, ἀμφὶ δ' ἑταῖροι
εἵατ'[2] ὀδυρόμενοι, ἡμέας ποτιδέγμενοι[3] αἰεί·
νῆα μὲν, ἔνθ' ἐλθόντες[4], ἐκέλσαμεν ἐν ψαμάθοισιν,
ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βῆμεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.
μῆλα δὲ Κύκλωπος γλαφυρῆς ἐκ νηὸς ἑλόντες[5],
δασσάμεθ'[6], ὡς μήτις μοι ἀτεμβόμενος κίοι ἴσης.
ἀρνειὸν δ' ἐμοὶ οἴῳ ἐϋκνήμιδες ἑταῖροι,
μήλων δαιομένων, δόσαν[7] ἔξοχα· τὸν δ' ἐπὶ θινὶ
Ζηνὶ κελαινεφέϊ Κρονίδῃ, ὃς πᾶσιν ἀνάσσει,
ῥέξας[8], μηρί' ἔκαιον· ὁ δ' οὐκ ἐμπάζετο ἱρῶν,

1) ἀφ-ικνέομαι. 2) ἧμαι. 3) ποτι-δέχομαι. 4) ἔρχομαι. κέλλω. „Bei unserer Ankunft daselbst, trieben wir das Schiff an's Ufer". 5) αἱρέω. 6) δαίω. 7) δίδωμι. 8) ῥέζω.

ἀλλ' ἄρα μερμήριζεν, ὅπως ἀπολοίατο[9] πᾶσαι
νῆες ἐΰσσελμοι καὶ ἐμοὶ ἐρίηρες ἑταῖροι.
ὣς[10] τότε μὲν πρόπαν ἦμαρ, ἐς ἠέλιον καταδύντα,
ἥμεθα δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ.
ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,
δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
δὴ τότ' ἐγὼν ἑτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσα
αὐτούς τ' ἀμβαίνειν, ἀνά τε πρυμνήσια λῦσαι.
οἱ δ' αἶψ' εἴσβαινον, καὶ ἐπὶ κληῗσι κάθιζον·
ἑξῆς δ' ἑζόμενοι πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.
"Ενθεν δὲ προτέρω πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ,
ἄσμενοι ἐκ θανάτοιο, φίλους ὀλέσαντες ἑταίρους.

9) ἀπ-όλλυμι. 10) S. oben Vers 161 — 162. 168 — 170. 178 — 180. oder Nro. VII zu Ende, und VIII zu Anfang. — So groſs ist die Einfachheit des homerischen Styls, daſs beinahe wie in der Bibel die nämlichen Ereignisse auch immer wieder mit den nämlichen Worten ausgedrückt werden!

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ

ΡΑΨΩΙΔΙΑ Κ.

II) Κίρκης νίπτρα.

1) Ulysses erzählt weiter von seiner Ankunft und gütigen Aufnahme auf der schwimmenden Insel des Aeolus, und wie er, schon beinahe am Ziele seiner Wünsche, auf einmal wieder durch die Habsucht seiner Gefährten, welche einen Schlauch voll Wind für Silber und Gold halten, weit weg davon verschlagen wird. Odyssee X, Vers 1 — 55.

Αἰολίην δ' ἐς νῆσον ἀφικόμεθ'·[1] ἔνθα δ' ἔναιεν
Αἴολος Ἱπποτάδης, φίλος ἀθανάτοισι θεοῖσιν,
πλωτῇ ἐνὶ νήσῳ· πᾶσαν δέ τέ μιν πέρι τεῖχος
χάλκεον, ἄῤῥηκτον· λισσὴ δ' ἀναδέδρομε[2] πέτρη.
τοῦ[3] καὶ δώδεκα παῖδες ἐνὶ μεγάροις γεγάασιν·[4]
ἓξ μὲν θυγατέρες, ἓξ δ' υἱέες ἡβώοντες.
οἱ δ' αἰεὶ παρὰ πατρὶ φίλῳ καὶ μητέρι κεδνῇ

1) ἀφ - ικνέομαι. — 2) ἀνα - τρέχω. 3) τούτου τοῦ Αἰόλου, von ihm. 4) γίγνομαι.

δαίνυνται· παρὰ δέ σφιν ὀνείατα μυρία κεῖται·[5]
κνισσῆεν δέ τε δῶμα περιστεναχίζεται αὐλῷ·
καὶ μὲν τῶν[6] ἱκόμεσθα πόλιν καὶ δώματα καλά.
μῆνα δὲ πάντα φίλει με, καὶ ἐξερέεινεν ἕκαστα,
Ἴλιον, Ἀργείων τε νέας[7], καὶ νόστον Ἀχαιῶν·
καὶ μὲν ἐγὼ τῷ πάντα κατὰ μοῖραν κατέλεξα.[8]
ἀλλ' ὅτε δὴ καὶ ἐγὼ ὁδὸν ᾔτεον[9], ἠδ' ἐκέλευον
πεμπέμεν, οὐδέ τι κεῖνος ἀνήνατο[10], τεῦχε δὲ πομπήν.
δῶκέ μοι ἐκδείρας[11] ἀσκὸν βοὸς ἐννεώροιο,
ἔνθα δὲ βυκτάων ἀνέμων κατέδησε κέλευθα·
κεῖνον γὰρ ταμίην ἀνέμων ποίησε Κρονίων,
ἠμὲν παυέμεναι[12], ἠδ' ὀρνύμεν, ὅν κ' ἐθέλῃσιν.
νηΐ δ' ἐνὶ γλαφυρῇ κατέδει[13] μέρμιθι φαεινῇ,
ἀργυρέῃ, ἵνα μήτι παραπνεύσῃ[14] ὀλίγον περ·
αὐτὰρ ἐμοὶ πνοιὴν Ζεφύρου προέηκεν[15] ἀῆναι[16],
ὄφρα φέροι νῆάς τε καὶ αὐτούς·[17] οὐδ' ἄρ' ἔμελλεν
ἐκτελέειν· αὐτῶν γὰρ ἀπωλόμεθ'[18] ἀφραδίῃσιν.
Ἐννῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἦμαρ·
τῇ δεκάτῃ δ' ἤδη ἀνεφαίνετο πατρὶς ἄρουρα·
καὶ δὴ πυρπολέοντας ἐλεύσσομεν, ἐγγὺς ἐόντας.
ἔνθ' ἐμὲ μὲν γλυκὺς ὕπνος ἐπήλυθε[19] κεκμηῶτα·[20]
αἰεὶ γὰρ πόδα νηὸς[21] ἐνώμων[22], οὐδέ τῳ[23] ἄλλῳ
δῶχ'[24] ἑτάρων, ἵνα θᾶσσον ἱκοίμεθα[25] πατρίδα γαῖαν.

5) κεῖμαι. 6) τούτων τῶν ἓξ υἱῶν καὶ θυγατέρων τοῦ Αἰόλου. 7) νηῦς. 8) κατα-λέγω. 9) αἰτέω. 10) ἀναίνομαι. 11) ἐκ-δέρω. 12) παύω. 13) κατα-δέω. 14) παρα-πνέω. 15) προ-ίημι. 16) ἄημι. 17) „uns selbst“, die Mannschaft. 18) ἀπ-όλλυμι. 19) ἐπ-έρχομαι. 20) κάμνω. 21) ποῦς νηός, Fuſs des Schiffes, d. h. Steuerruder. 22) νωμάω. 23) = τινί. S. Buttm. §. 77, 2. 24) δίδωμι. 25) ἱκνέομαι.

οἱ δ' ἕταροι ἐπέεσσι πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον,
καί μ' ἔφασαν[26] χρυσόν τε καὶ ἄργυρον οἴκαδ' ἄγεσθαι,
Δῶρα παρ' Αἰόλου μεγαλήτορος Ἱπποτάδαο·
ὧδε δέ τις εἴπεσκεν, ἰδὼν[27] ἐς πλησίον ἄλλον·
Ὢ πόποι, ὡς ὅδε πᾶσι φίλος καὶ τίμιός ἐστιν
ἀνθρώποις, ὅτεών[28] τε πόλιν καὶ γαῖαν ἵκηται![25]
πολλὰ μὲν ἐκ Τροίης ἄγεται κειμήλια καλὰ
ληΐδος· ἡμεῖς δ' αὖτε ὁμὴν ὁδὸν ἐκτελέσαντες,
οἴκαδε νισσόμεθα κενεὰς σὺν χεῖρας ἔχοντες.
καὶ νῦν οἱ τάδ' ἔδωκε χαριζόμενος φιλότητι
Αἴολος· ἀλλ' ἄγε θᾶσσον ἰδώμεθα[27], ὅ,ττι[29] τάδ' ἐστίν,
ὅσσος τις[30] χρυσός τε καὶ ἄργυρος ἀσκῷ ἔνεστιν.[31]
Ὣς ἔφασαν· βουλὴ δὲ κακὴ νίκησεν ἑταίρων·
ἀσκὸν μὲν λῦσαν, ἄνεμοι δ' ἐκ πάντες ὄρουσαν.[32]
τοὺς[33] δ' αἶψ' ἁρπάξασα φέρεν πόντονδε θύελλα
κλαίοντας, γαίης ἄπο πατρίδος· αὐτὰρ ἔγωγε
ἐγρόμενος[34], κατὰ θυμὸν ἀμύμονα μερμήριξα,
ἠὲ πεσὼν[35] ἐκ νηὸς ἀποφθίμην[36] ἐνὶ πόντῳ,
ἢ ἀκέων τλαίην[37], καὶ ἔτι ζωοῖσι μετείην.[38]
ἀλλ' ἔτλην[37] καὶ ἔμεινα· καλυψάμενος[39] δ' ἐνὶ νηΐ
κείμην· αἱ[40] δ' ἐφέροντο κακῇ ἀνέμοιο θυέλλῃ
αὖτις ἐπ' Αἰολίην νῆσον· στενάχοντο δ' ἑταῖροι.

26) φημί. 27) εἴδω. 28) = ὧντινων = quorumcunque, von ὅς-τις. — 29) ὅ, τι was irgend = quodcunque, von ὅστις, nicht zu verwechseln mit ὅτι weil. 30) = ὅσος τις = quantuscunque, wie viel irgend. 31) ἔν-ειμι. 32) ἐξ-ορούω. 33) jene, die Gefährten. 34) ἐγείρω. 35) πίπτω. 36) ἀπο-φθίνω. 37) ΤΛΗΜΙ. 38) μέτ-ειμι. 39) eingehüllt vor Trauer. 40) jene, die Schiffe, νῆες.

II) Wie er abermals bei dem König der Winde ankommt, aber von demselben seines Unfalls wegen als ein gottverhaſster Mensch (Vergl. Apostelgesch. XXVIII, 1 — 4) schnöde abgewiesen wird. X, 56 — 75.

Ἔνθα[1] δ' ἐπ' ἠπείρου βῆμεν, καὶ ἀφυσσάμεθ' ὕδωρ·
αἶψα δὲ δεῖπνον ἕλοντο θοῇς παρὰ νηυσὶν ἑταῖροι.
αὐτὰρ ἐπεὶ σίτοιό τε πασσάμεθ' ἠδὲ ποτῆτος,
δὴ τότ' ἐγὼ κήρυκά τ' ὀπασσάμενος[2] καὶ ἑταῖρον,
βῆν[3] εἰς Αἰόλου κλυτὰ δώματα· τὸν δ' ἐκίχανον
δαινύμενον, παρὰ ᾗ[4] τ' ἀλόχῳ καὶ οἷσι[4] τέκεσσιν·
ἐλθόντες[5] δ' ἐς δῶμα, παρὰ σταθμοῖσιν ἐπ' οὐδοῦ
ἑζόμεθ'· οἱ δ' θυμὸν ἐθάμβεον, ἔκ τ' ἐρέοντο·[6]
Πῶς ἦλθες, Ὀδυσεῦ; τίς τοι κακὸς ἔχραε δαίμων;
ἦ μέν σ' ἐνδυκέως ἀπεπέμπομεν, ὄφρ' ἀφίκοιο[7]
πατρίδα σὴν καὶ δῶμα, καὶ εἴ πού τοι φίλον ἐστίν.
Ὣς φάσαν· αὐτὰρ ἐγὼ μετεφώνεον, ἀχνύμενος κῆρ·
ἄασάν[8] μ' ἕταροί τε κακοὶ, πρὸς τοῖσι τε ὕπνος
σχέτλιος· ἀλλ' ἀκέσασθε, φίλοι· δύναμις γὰρ ἐν ὑμῖν.
Ὣς ἐφάμην, μαλακοῖσι καθαπτόμενος ἐπέεσσιν·
οἱ[9] δ' ἄνεῳ ἐγένοντο· πατὴρ δ' ἠμείβετο[10] μύθῳ·
Ἔῤῥ'[11] ἐκ νήσου θᾶσσον, ἐλέγχιστε ζωόντων!
οὐ γάρ μοι θέμις ἐστὶ κομιζέμεν οὐδ' ἀποπέμπειν
ἄνδρα τόν, ὅς κε θεοῖσιν ἀπέχθηται μακάρεσσιν.
ἔῤῥ', ἐπεὶ ἀθανάτοισιν ἀπεχθόμενος τόδ'[12] ἱκάνεις.

1) Vergl. von Vers 56 — 59 oben Odyss. IX, 85 — 89. 2) ὀπάζω. 3) βαίνω. 4) ἑός. 5) ἔρχομαι. 6) ἐξ-ερέομαι. 7) ἀφικνέομαι. 8) ἀάω. 9) jene, Aeolus und die Seinigen. 10) ἀμείβω. 11) ἔῤῥω. 12) hieher.

III) Ankunft im Lande der wilden Lästrygonen — Bedenklicher Willkomm, und Abschied mit einem heftigen Steinregen, worin von den zwölf Schiffen, woraus Ulyssens Flotte bestand, elf mit samt der Mannschaft zu Grunde gehen. X, 76—132.

Ὣς εἰπὼν, ἀπέπεμπε δόμων βαρέα στενάχοντα.
ἔνθεν[1] δὲ προτέρω πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ.
τείρετο δ᾽ ἀνδρῶν θυμὸς ὑπ᾽ εἰρεσίης ἀλεγεινῆς,
ἡμετέρῃ ματίῃ· ἐπεὶ οὐκέτι φαίνετο πομπή.
Ἑξῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἦμαρ·
ἑβδομάτῃ δ᾽ ἱκόμεσθα[2] Λάμου αἰπὺ πτολίεθρον,
τηλέπυλον Λαιστρυγονίην, ὅθι ποιμένα ποιμὴν
ἠπύει[3] εἰςελάων, ὁ[4] δέ τ᾽ ἐξελάων ὑπακούει.
ἔνθα κ᾽ ἄϋπνος ἀνὴρ δοιοὺς ἐξήρατο[5] μισθοὺς,
τὸν μὲν, βουκολέων, τὸν δ᾽, ἄργυφα μῆλα νομεύων·
ἐγγὺς γὰρ νυκτός τε καὶ ἤματός εἰσι κέλευθοι.[6]
ἔνθ᾽ ἐπεὶ ἐς λιμένα κλυτὸν ἤλθομεν, ὃν πέρι πέτρη
ἠλίβατος τετύχηκε[7] διαμπερὲς ἀμφοτέρωθεν,
ἀκταὶ δὲ προβλῆτες ἐναντίαι ἀλλήλῃσιν
ἐν στόματι προὔχουσιν·[8] ἀραιὴ δ᾽ εἴςοδός ἐστιν·
ἔνθ᾽ οἵγ᾽[9] εἴσω πάντες ἔχον νέας ἀμφιελίσσας.

1) Vergl. oben Odyss. IX, 62. 2) ἱκνέομαι. 3) ἀπύω. 4) der andere Hirte ihm folget. 5) ἐξ-αἴρω. κ᾽ = ἂν ἐξήρατο, „er würde davon tragen." S. Buttm. §. 140, 6. 6) Sinn dieser 5 Zeilen: wo die Viehzucht äufserst stark getrieben wird. Anschaulicher ausgedrückt, durch die weiten Thore Lästrygoniens, wo die Hirten Tag und Nacht einander ablösen, zurufen, u. s. w. Auf den Nachttriften wurden vielleicht im heifsen Klima die Rinderheerden gebüthet, weil sie der Hitze und den Bremsen mehr ausgesetzt sind; auf den Tagtriften aber die Schaafheerden, weil sie durch ihre Wolle vor beidem mehr Schutz haben. 7) τυγχάνω. 8) προ-ἔχω. 9) jene, Ulyssens Gefährten.

αἱ μὲν[10] ἄρ' ἔντοσθεν λιμένος κοίλοιο δέδεντο[11]
πλησίαι· οὐ μὲν γάρ ποτ'[12] ἀέξετο κῦμά γ' ἐν αὐτῷ,
οὔτε μέγ', οὔτ' ὀλίγον· λευκὴ δ' ἦν ἀμφὶ γαλήνη.
αὐτὰρ ἐγὼν οἶος σχέθον ἔξω νῆα μέλαιναν,
αὐτοῦ ἐπ' ἐσχατιῇ, πέτρης ἐκ[13] πείσματα δήσας·[11]
ἔστην[14] δὲ, σκοπιὴν ἐς παιπαλόεσσαν ἀνελθών.[15]
ἔνθα μὲν οὔτε βοῶν, οὔτ' ἀνδρῶν φαίνετο ἔργα,
καπνὸν δ' οἶον ὁρῶμεν[16] ἀπὸ χθονὸς[17] ἀΐσσοντα.
δὴ τότ' ἐγὼν ἑτάρους προΐειν[18] πεύθεσθαι ἰόντας,
οἵτινες ἀνέρες εἶεν ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες,
ἄνδρε δύω κρίνας, τρίτατον κήρυχ' ἅμ' ὀπάσσας.
οἱ δ' ἴσαν[19] ἐκβάντες[20] λείην ὁδὸν, ᾗπερ ἅμαξαι
ἄστυδ' ἀφ' ὑψηλῶν ὀρέων καταγίνεον ὕλην.
κούρῃ δὲ ξύμβληντο[21] πρὸ ἄστεος ὑδρευούσῃ,
θυγατέρ' Ἰφθίμῃ Λαιστρυγόνος Ἀντιφάταο.
ἡ μὲν ἄρ' ἐς κρήνην κατεβήσετο[22] καλλιρέεθρον
Ἀρτακίην, ἔνθεν γὰρ ὕδωρ προτὶ ἄστυ φέρεσκον·
οἱ δὲ παριστάμενοι[23] προσεφώνεον, ἔκ τ' ἐρέοντο[24],
ὅςτις τῶνδ' εἴη βασιλεὺς, καὶ τοῖσιν[25] ἀνάσσοι.
ἡ δὲ μάλ' αὐτίκα πατρὸς ἐπέφραδεν[26] ὑψερεφὲς δῶ.

10) Nämlich νῆες ἑταίρων, im Gegensatz gegen V. 95 αὐτὰρ ἐγών. 11) δέω. 12) οὐ μέν γὰρ ποτ' denn nicht je = denn nie; auf μέν bezieht sich λευκὴ δ' sondern glänzend, u. s. w. 13) Fels aus = am Felsen. 14) ἵστημι. 15) ἀν-έρχομαι. 16) ὁράω. 17) χθών. 18) Vergl. oben Odyss. I, 88, 89, 90. — 19) εἶμι. 20) ἐκ-βαίνω. 21) συμ-βάλλω. 22) κατα-βαίνω. Vergl. Buttm. gröſs. Gr. §. 99. Anm. 7, 2 — wonach aus dem fut. βήσομαι hier ein neues imperf. ἐβησόμην, εο, ετο u. s. w. gebildet wird, dergleichen in mehreren homerischen Zeitwörtern statt findet, z. B. ἥλιος ἐδύσετο, die Sonne ging unter, von δύομαι, fut. δύσομαι. 23) παρ-ίστημι. 24) ἐξ-ερέομαι. 25) = οἷσιν, von ὅς. 26) φράζω, vergl. Buttm. gröſs.

οἱ δ' ἐπεὶ εἰσῆλθον[27] κλυτὰ δώματα, τὴν δὲ γυναῖκα
εὗρον[28], ὅσην τ' ὄρεος κορυφήν, κατὰ δ' ἔστυγον[29] αὐτήν.
ἡ δ' αἶψ' ἐξ ἀγορῆς ἐκάλει κλυτὸν Ἀντιφατῆα,
ὃν[30] πόσιν, ὃς δὴ τοῖσιν ἐμήσατο λυγρὸν ὄλεθρον·
αὐτίχ' ἕνα μάρψας ἑτάρων, ὡπλίσσατο δεῖπνον·
τὼ δὲ δύ' ἀΐξαντε[31] φυγῇ ἐπὶ νῆας ἱκέσθην.[32]
αὐτὰρ ὁ[33] τεῦχε βοὴν διὰ ἄστεος· οἱ δ' ἀΐοντες
φοίτων ἴφθιμοι Λαιστρυγόνες ἄλλοθεν ἄλλος,
μυρίοι, οὐκ ἄνδρεσσιν[34] ἐοικότες[35], ἀλλὰ Γίγασιν.
οἵ ῥ' ἀπὸ πετράων ἀνδραχθέσι χερμαδίοισιν
βάλλον· ἄφαρ δὲ κακὸς κόναβος κατὰ νῆας ὀρώρει[36],
ἀνδρῶν τ' ὀλλυμένων, νηῶν θ' ἅμα ἀγνυμενάων·
ἰχθῦς δ' ὣς πείροντες, ἀτερπέα δαῖτα[37] φέροντο.
ὄφρ' οἱ[38] τοὺς ὄλεκον λιμένος πολυβενθέος ἐντός,
τόφρα δ' ἐγὼ ξίφος ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,
τῷ ἀπὸ πείσματ' ἔκοψα νεὸς κυανοπρώροιο.
αἶψα δ' ἐμοῖς ἑτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσα
ἐμβαλέειν κώπῃς, ἵν' ὑπὲκ κακότητα φύγοιμεν.[39]
οἱ δ' ἅλα πάντες ἀνέῤῥιψαν, δείσαντες ὄλεθρον.
ἀσπασίως δ' ἐς πόντον ἐπηρεφέας φύγε πέτρας
νηῦς ἐμή· αὐτὰρ αἱ ἄλλαι ἀολλέες αὐτόθ' ὄλοντο.[40]

Gr. §. 76, Anm. 7, wonach bei Homer selbst der aor. 2 bisweilen Perfects- und Plusquamperfectsaugment hat. 27) εἰς-ἔρχομαι. 28) εὑρίσκω. 29) κατα-στύγω. 30) ἑός. 31) ἀΐσσω. 32) ἱκνέομαι. 33) jener, Antiphates. 34) ἀνήρ. 35) εἴκω. 36) ὄρνυμι. 37) δαίς. 38) jene, die Lästrygonen. τοὺς diese, die Gefährten des Ulysses. 39) ὑπ-ἐκ-φεύγω. 40) ὄλλυμι.

IV) Anfang eines neuen höchst merkwürdigen und folgenreichen Abenteuers auf der Insel einer Zauberin, mit Namen Circe; zuvor aber wie Ulysses seine abgematteten Gefährten mit einem ungeheuern Hirsch erquickt, den er selbst erlegt hat. X, 133 — 188.

Ἔνθεν[1] δὲ προτέρω πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ,
ἄσμενοι ἐκ θανάτοιο, φίλους ὀλέσαντες ἑταίρους.
Αἰαίην δ' ἐς νῆσον ἀφικόμεθ'·[2] ἔνθα δ' ἔναιεν
Κίρκη ἐϋπλόκαμος, δεινὴ θεὸς, αὐδήεσσα,
αὐτοκασιγνήτη ὀλοόφρονος Αἰήταο·
ἄμφω δ' ἐκγεγάτην[3] φαεσιμβρότου Ἠελίοιο,
μητρός τ' ἐκ Πέρσης, τὴν Ὠκεανὸς τέκε[4] παῖδα.
ἔνθα δ' ἐπ' ἀκτῆς νηῒ κατηγαγόμεσθα[5] σιωπῇ
ναύλοχον ἐς λιμένα, καί τις θεὸς ἡγεμόνευεν.
ἔνθα τότ' ἐκβάντες[6], δύο τ' ἤματα καὶ δύο νύκτας
κείμεθ', ὁμοῦ καμάτῳ τε καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἔδοντες.
ἀλλ' ὅτε δὴ τρίτον ἦμαρ ἐϋπλόκαμος τέλεσ' Ἠώς,
καὶ τότ' ἐγὼν ἐμὸν ἔγχος ἑλὼν[7] καὶ φάσγανον ὀξὺ,
καρπαλίμως παρὰ νηὸς ἀνήϊον[8] ἐς περιωπήν,
εἴ πως ἔργα ἴδοιμι[9] βροτῶν, ἐνοπήν τε πυθοίμην·[10]
ἔστην δὲ, σκοπιὴν ἐς παιπαλόεσσαν ἀνελθών,
καί μοι ἐείσατο[9] καπνὸς ἀπὸ χθονὸς εὐρυοδείης
Κίρκης ἐν μεγάροισι, διὰ δρυμὰ πυκνὰ καὶ ὕλην.
μερμήριξα δ' ἔπειτα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμὸν
ἐλθεῖν ἠδὲ πυθέσθαι[10], ἐπεὶ ἴδον[9] αἴθοπα καπνόν.
ὧδε δέ μοι φρονέοντι δοάσσατο[11] κέρδιον εἶναι,
πρῶτ' ἐλθόντ' ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης,

1) S. oben Rhapsod. I, 62 — 63. 2) ἀφ-ικνέομαι. 3) S. γίγνομαι. 4) τίκτω. 5) κατ-άγω. 6) ἐκ-βαίνω. 7) αἱρέω. 8) ἄνειμι. 9) ἴδω. 10) πεύθομαι. 11) δόαται.

δεῖπνον ἑταίροισιν δόμεναι[12], προέμεν[13] τε πυθέσθαι.
ἀλλ' ὅτε δὴ σχεδὸν ἦα[14] κιὼν νεὸς ἀμφιελίσσης,
καὶ τότε τίς με θεῶν ὀλοφύρατο, μοῦνον ἐόντα[15],
ὅς ῥά μοι ὑψίκερων ἔλαφον μέγαν εἰς ὁδὸν αὐτὴν
ἧκεν·[16] ὁ μὲν ποταμόνδε κατήϊεν[17] ἐκ νομοῦ ὕλης,
πιόμενος·[18] δὴ γάρ μιν ἔχεν μένος ἠελίοιο.[19]
τὸν δ' ἐγὼ ἐκβαίνοντα κατ' ἄκνηστιν μέσα νῶτα
πλῆξα·[20] τὸ δ' ἀντικρὺ δόρυ χάλκεον ἐξεπέρησεν·[21]
κὰδ δ' ἔπεσ'[22] ἐν κονίῃσι μακών, ἀπὸ δ' ἔπτατο[23] θυμός.
τῷ[24] δ' ἐγὼ ἐμβαίνων, δόρυ χάλκεον ἐξ ὠτειλῆς
εἰρυσάμην·[25] τὸ[26] μὲν αὖθι κατακλίνας ἐπὶ γαίῃ
εἴασ'·[27] αὐτὰρ ἐγὼ σπασάμην[28] ῥῶπάς τε λύγους τε·
πεῖσμα δ', ὅσον τ' ὄργυιαν, ἐϋστρεφὲς ἀμφοτέρωθεν,
πλεξάμενος, συνέδησα πόδας δεινοῖο πελώρου.
βῆν[29] δὲ καταλοφάδια φέρων ἐπὶ νῆα μέλαιναν,
ἔγχει ἐρειδόμενος, ἐπεὶ οὔπως ἦεν[30] ἐπ' ὤμου
χειρὶ φέρειν ἑτέρῃ· μάλα γὰρ μέγα θηρίον ἦεν.
κὰδ δ' ἔβαλον[31] προπάροιθε νεός· ἀνέγειρα δ' ἑταίρους
μειλιχίοις ἐπέεσσι παρασταδὸν ἄνδρα ἕκαστον·
Ὦ φίλοι, οὐ γάρ πω[32] καταδυσόμεθ'[33], ἀχνύμενοί περ,
εἰς Ἀΐδαο δόμους, πρὶν μόρσιμον ἦμαρ ἐπέλθῃ.[34]
ἀλλ' ἄγετ', ὄφρ'[35] ἐν νηῒ θοῇ βρωσίς τε πόσις τε,
μνησόμεθα[36] βρώμης, μηδὲ τρυχώμεθα λιμῷ.

12) δίδωμι. 13) προ-ἵημι. 14) εἶμι. 15) εἰμί. 16) ἵημι. 17) κάτειμι. 18) πίνω. 19) Vergl. Psalm 42, 1. [„wie ein Hirsch schreit nach frischem Wasser". — 20) πλήσσω. 21) ἐκ-περάω. 22) κατα-πίπτω. 23) ἀφ-ίπταμαι. 24) auf diesen, den Hirsch. 25) ἐρύω. 26) δόρυ. 27) ἐάω. 28) σπάω. 29) βαίνω. 30) „war möglich." (ἔστιν oft = ἔνεστι, ἔξεστι). 31) κατα-βάλλω. 32) ja (γαρ) noch nicht (οὔ πω). 33) κατά-δυμι. 34) ἐπ-έρχομαι. 35) so lange als ist. 36) μνάομαι. μιμνήσκω.

Ὣς ἐφάμην· οἱ δ' ὦκα ἐμοῖς ἐπέεσσι πίθοντο·[37]
ἐκ δὲ καλυψάμενοι[38] παρὰ θῖν' ἁλὸς ἀτρυγέτοιο
θηήσαντ'[39] ἔλαφον· μάλα γὰρ μέγα θηρίον ἦεν.
αὐτὰρ ἐπεὶ τάρπησαν[40] ὁρώμενοι ὀφθαλμοῖσιν,
χεῖρας νιψάμενοι[41] τεύχοντ' ἐρικυδέα δαῖτα.
ὣς[42] τότε μὲν πρόπαν ἦμαρ, ἐς ἠέλιον καταδύντα,
ἥμεθα δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ.
ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,
δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
καὶ τότ' ἐγὼν ἀγορὴν θέμενος, μετὰ πᾶσιν ἔειπον·

37) πείθω. 38) ἐκ-καλύπτω; nicht mehr eingehüllt vor Trauer, enthüllt; vergl. oben not. 39, Nro. I. 39) θηέομαι. 40) τέρπω. 41) νίπτω. 42) S. oben Odyss. IX, 161—162 u. 168—171.

V) Feierliche Berathschlagung, was zu thun sey —, —, worauf Eurylochus durch das Loos bestimmt wird, nach dem Palaste der Zauberin zu gehen, an der Spitze von 22 Mann, die aber alle ihrer Unenthaltsamkeit wegen in — Schweine verwandelt werden, bis auf den einzigen Eurylochus, welcher kaum noch von dem ungebührlichen schrecklichen Ereignisse Kunde zurück bringt. X, 189—260.

Κέκλυτέ[1] μευ μύθων, κακά περ πάσχοντες ἑταῖροι·
ὦ φίλοι, οὐ γάρ τ' ἴδμεν[2], ὅπῃ ζόφος, οὐδ' ὅπῃ Ἠώς,
οὐδ' ὅπῃ Ἠέλιος φαεσίμβροτος εἶσ'[3] ὑπὸ γαῖαν,
οὐδ' ὅπῃ ἀννεῖται· ἀλλὰ φραζώμεθα θᾶσσον,
εἴ τις ἔτ' ἔσται μῆτις, ἐγὼ δ' οὐκ οἴομαι εἶναι.

1) κλύω. 2) εἴδω. οὐ γάρ τ' ἴδμεν —— ἀλλὰ φραζώμεθα. „Wir wissen ja nicht — aber! Laſst uns überlegen." Vergl. unten Odyss. M, 154. 3) εἶμι.

εἶδον γάρ, σκοπιὴν ἐς παιπαλόεσσαν ἀνελθών,
νῆσον, τὴν πέρι πόντος ἀπείριτος ἐστεφάνωται·[4]
αὐτὴ δὲ χθαμαλὴ κεῖται· καπνὸν δ' ἐνὶ μέσσῃ[5]
ἔδρακον[6] ὀφθαλμοῖσι, διὰ δρυμὰ πυκνὰ καὶ ὕλην.
Ὣς ἐφάμην· τοῖσιν δὲ κατεκλάσθη[7] φίλον ἦτορ,
μνησαμένοις[8] ἔργων Λαιστρυγόνος Ἀντιφάταο,
Κύκλωπός τε βίης μεγαλήτορος, ἀνδροφάγοιο.
κλαῖον δὲ λιγέως, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες·
ἀλλ' οὐ γάρ[9] τις[10] πρῆξις ἐγίγνετο μυρομένοισιν.
Αὐτὰρ ἐγὼ δίχα πάντας ἐϋκνήμιδας ἑταίρους
ἠρίθμεον[11], ἀρχὸν δὲ μετ' ἀμφοτέροισιν ὄπασσα·
τῶν μὲν ἐγὼν ἦρχον, τῶν δ'[12] Εὐρύλοχος θεοειδής.
κλήρους δ' ἐν κυνέῃ χαλκήρεϊ πάλλομεν ὦκα·
ἐκ δ' ἔθορε κλῆρος μεγαλήτορος Εὐρυλόχοιο.
βῆ δ' ἰέναι[13], ἅμα τῷγε δύω καὶ εἴκοσ' ἑταῖροι
κλαίοντες· κατὰ δ' ἄμμε λίπον[14] γοόωντας[15] ὄπισθεν.
εὗρον[16] δ' ἐν βήσσῃσι τετυγμένα[17] δώματα Κίρκης
ξεστοῖσιν λάεσσι[18], περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ.
ἀμφὶ δὲ μιν λύκοι ἦσαν ὀρέστεροι ἠδὲ λέοντες,
τοὺς αὐτὴ κατέθελξεν[19], ἐπεὶ κακὰ φάρμακ' ἔδωκεν.
οὐδ' οἵγ' ὡρμήθησαν[60] ἐπ' ἀνδράσιν, ἀλλ' ἄρα τοίγε
οὐρῇσιν μακρῇσι περισσαίνοντες ἀνέσταν·[20]

4) στεφανόω. 5) μέσος. 6) δέρκω. 7) κατα-κλάζω. 8) μιμνήσκω. 9) ἀλλά γαρ, indessen (eigentlich elliptisch: ἀλλά, aber! nämlich vergebens! γάρ, denn). 10) οὔ τις πρῆξις, gar keine Hülfe = indessen ihr Weinen half sie gar nichts! — 11) ἀριθμέω. 12) τῶν μέν — τῶν δε, jene — diese. 13) er ging zu gehen = er ging sogleich (wie im Hebräischen haloch halach!). 14) κατα-λείπω. 15) γοάω, ῶ. 16) εὑρίσκω. 17) τεύχω. 18) λᾶας, λᾶς. 19) κατα-θέλγω. 60) ὁρμάω. 20) ἀν-ίστημι.

ὡς δ' ὅτ'[21] ἂν ἀμφὶ ἄνακτα κύνες[22] δαίτηθεν[23] ἰόντα
σαίνωσ'· αἰεὶ γάρ τε φέρει μειλίγματα θυμοῦ·
ὣς τοὺς ἀμφὶ λύκοι κρατερώνυχες ἠδὲ λέοντες
σαῖνον· τοὶ δ' ἔδδεισαν[24], ἐπεὶ ἴδον[25] αἰνὰ πέλωρα.
ἔσταν δ' ἐν προθύροισι θεᾶς καλλιπλοκάμοιο·
Κίρκης δ' ἔνδον ἄκουον ἀειδούσης ὀπὶ[26] καλῇ,
ἱστὸν ἐποιχομένης μέγαν, ἄμβροτον· οἷα θεάων
λεπτά τε καὶ χαρίεντα καὶ ἀγλαὰ ἔργα πέλονται.
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε[27] Πολίτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν,
ὅς μοι κήδιστος ἑτάρων ἦν, κεδνότατός τε·
Ὦ φίλοι, ἔνδον γάρ τις ἐποιχομένη μέγαν ἱστόν,
καλὸν ἀοιδιάει — δάπεδον δ' ἅπαν ἀμφιμέμυκεν —
ἢ θεὸς ἠὲ γυνή· ἀλλὰ φθεγγώμεθα θᾶσσον.
Ὣς ἄρ' ἐφώνησεν· τοὶ δ' ἐφθέγγοντο καλεῦντες.
ἡ δ' αἶψ' ἐξελθοῦσα[28] θύρας ὤϊξε φαεινάς,
καὶ κάλει· οἱ δ' ἅμα πάντες ἀϊδρείῃσιν ἕποντο·
Εὐρύλοχος δ' ὑπέμεινεν[29], ὀϊσάμενος[30] δόλον εἶναι.
εἷσεν[31] δ' εἰσαγαγοῦσα[32] κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε·
ἐν δέ σφιν τυρόν τε καὶ ἄλφιτα καὶ μέλι χλωρὸν
οἴνῳ Πραμνείῳ ἐκύκα· ἀνέμισγε δὲ σίτῳ
φάρμακα λύγρ', ἵνα πάγχυ λαθοίατο[33] πατρίδος αἴης.
αὐτὰρ ἐπεὶ δῶκέν τε καὶ ἔκπιον[34], αὐτίκ' ἔπειτα
ῥάβδῳ πεπληγυῖα[35], κατὰ συφεοῖσιν ἐέργνυ.[36]
οἱ δὲ συῶν μὲν ἔχον κεφαλάς, φωνήν τε τρίχας[37] τε,
καὶ δέμας, αὐτὰρ νοῦς ἦν ἔμπεδος, ὡς τὸ πάρος περ.

21) ὡς δ' ὅτε — ὥς, und wie wenn — also u. s. w. ein Gleichniſs! 22) κύων. 23) δαίς. 24) δείδω. 25) εἴδω. 26) ὄψ. 27) ἄρχω μύθ. die Rede beginnen. 28) ἐξ-έρχομαι. 29) ὑπο-μένω. 30) οἴομαι. 31) ἕζομαι. 32) εἰς-άγω. 33) λανθάνομαι. 34) ἐκ-πίνω. 35) πλήσσω. 36) κατ-έργνυμι. 37) θρίξ.

ὣς οἱ μὲν κλαίοντες ἐέρχατο·[36] τοῖσι δὲ Κίρκη
πάρ ῥ' ἄκυλον βάλανόν τ' ἔβαλεν, καρπόν τε κρανείης,
ἔδμεναι[38], οἷα σύες χαμαιευνάδες αἰὲν ἔδουσιν.
Εὐρύλοχος δ' αἶψ' ἦλθε θοὴν ἐπὶ νῆα μέλαιναν,
ἀγγελίην ἑτάρων ἐρέων[39] καὶ ἀδευκέα πότμον.
οὐδέ τι ἐκφάσθαι[40] δύνατο ἔπος, ἱέμενός[41] περ,
κῆρ ἄχεϊ μεγάλῳ βεβολημένος·[42] ἐν δέ οἱ ὄσσε
δακρυόφιν πίμπλαντο[43], γόον δ' ὠΐετο[44] θυμός.
ἀλλ' ὅτε δή μιν πάντες ἀγασσάμεθ'[45] ἐξερέοντες,
καὶ τότε τῶν ἄλλων ἑτάρων κατέλεξεν[46] ὄλεθρον·
Ἤιομεν[47], ὡς ἐκέλευες, ἀνὰ δρυμά, φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ.
εὕρομεν ἐν βήσσῃσι τετυγμένα δώματα καλά.
* [ξεστοῖσιν λάεσσι, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ.]
ἔνθα δέ τις μέγαν ἱστὸν ἐποιχομένη λίγ' ἄειδεν,
ἢ θεὸς ἠὲ γυνή· τοὶ δ' ἐφθέγγοντο καλεῦντες.
ἡ δ' αἶψ' ἐξελθοῦσα θύρας ὤϊξε φαεινάς,
καὶ κάλει· οἱ δ' ἅμα πάντες ἀϊδρείῃσιν ἕποντο·
αὐτὰρ ἐγὼν ὑπέμεινα, ὀϊσάμενος δόλον εἶναι.
οἱ δ' ἅμ' ἀϊστώθησαν ἀολλέες, οὐδέ τις αὐτῶν
ἐξεφάνη· δηρὸν δὲ καθήμενος ἐσκοπίαζον.

38) ἔδω. 39) εἴρω. 40) ἐκ-φημι. 41) ἵημι. 42) βολέω. 43) ἐμπίπλημι. 44) ὀίομαι. Weinen trug in sich die Seele = mit Weinen trug sich d. S. = das Weinen, Jammern war ihr nahe. 45) verwunderungsvoll ausfragten, wie: ἔτυχε ἀπιών, ging zufällig ab. S. Buttm. §. 145, Anm. 5. — 46) καταλέγω. 47) εἶμι.

= (*) S. Seite 24 Anm. * 1).

VI) Wie Ulysses, über die Zauberin entrüstet, ihr trotz aller Abmahnungen des Eurylochus zu Leibe geht; zuvor aber unterwegs von **Mercur** das Kraut **Moly** (Schon nach Xenoph. Memorab. I, 3, 7 Sinnbild der **Vernunft und Erziehung!**) empfängt, wodurch sie ihm nichts anhaben kann. X, 261—309.

Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ περὶ μὲν ξίφος ἀργυρόηλον
ὤμοιϊν βαλόμην, μέγα, χάλκεον· ἀμφὶ δὲ τόξα·[1]
τὸν δ'[2] αἶψ' ἠνώγεα[3] αὐτὴν ὁδὸν ἡγήσασθαι.
αὐτὰρ ὅγ' ἀμφοτέρῃσι[4] λαβὼν[5] ἐλλίσσετο[6] γούνων·
καί μ' ὀλοφυρόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Μή μ' ἄγε κεῖσ'[7] ἀέκοντα, Διοτρεφές, ἀλλὰ λίπ'[8] αὐτοῦ·
οἶδα[9] γάρ, ὡς οὔτ' αὐτὸς ἐλεύσεαι[10], οὔτε τιν' ἄλλον
ἄξεις[11] σῶν ἑτάρων· ἀλλὰ ξὺν τοῖσδεσι[12] θᾶσσον
φεύγωμεν· ἔτι γάρ κεν ἀλύξαιμεν[13] κακὸν ἦμαρ.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
Εὐρύλοχ', ἤτοι μὲν σὺ μέν'[14] αὐτοῦ τῷδ' ἐνὶ χώρῳ,
ἔσθων καὶ πίνων, κοίλῃ παρὰ νηῒ μελαίνῃ·
αὐτὰρ ἐγὼν εἶμι· κρατερὴ δέ μοι ἔπλετ'[15] ἀνάγκη.
Ὣς εἰπὼν, παρὰ νηὸς ἀνήϊον[16] ἠδὲ θαλάσσης.
ἀλλ' ὅτε δὴ ἄρ' ἔμελλον[60], ἰὼν ἱερὰς ἀνὰ βήσσας,
Κίρκης ἵξεσθαι πολυφαρμάκου ἐς μέγα δῶμα,
ἔνθα μοι Ἑρμείας χρυσόρραπις ἀντεβόλησεν,
ἐρχομένῳ πρὸς δῶμα, νεηνίῃ[17] ἀνδρὶ ἐοικώς[18],

1) „und den Bogen darüber." — 2) jenen, den Eurylochus. 3) ἄνωγα. 4) sc. χερσί, mit beiden Händen. 5) λαμβάνω. 6) λίσσομαι. 7) ἐκεῖ. 8) λείπω. 9) εἴδω. 10) ἔρχομαι, hier: zurückkommen. 11) ἄγω, hier: zurückführen. 12) = τοῖσι-δε, **mit diesen da!** (hinzeigend auf die übrig gebliebenen Gefährten). 13) ἀλύσκω. 14) μένε von μένω. 15) πέλομαι. 16) ἄν-ειμι. 60) ὅτε ἔμελλον ἵξεσθαι (ἱκνέομαι), als ich im Begriff war zu gelangen u. s. w. — ἰών, auf meinem Wege (εἶμι). 17) νεανίας, „einem jungen Manne." 18) εἴκω.

πρῶτον ὑπηνήτῃ, τοῦπερ χαριεστάτη ἥβη·
ἔν τ' ἄρα μοι φῦ[19] χειρί, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Πῇ δ' αὖτ', ὦ δύστηνε, δι' ἄκριας ἔρχεαι οἶος,
χώρου ἄϊδρις ἐών; ἕταροι δέ τοι οἵδ'[20] ἐνὶ Κίρκης[21]
ἔρχαται[22], ὥστε σύες, πυκινοὺς κευθμῶνας ἔχοντες.
ἦ τοὺς λυσόμενος δεῦρ'[23] ἔρχεαι; οὐδέ σέ φημι
αὐτὸν νοστήσειν, μενέεις δὲ σύ γ', ἔνθα περ ἄλλοι.
ἀλλ' ἄγε δή σε κακῶν ἐκλύσομαι ἠδὲ σαώσω·
τῆ, τόδε φάρμακον ἐσθλὸν ἔχων, ἐς δώματα Κίρκης
ἔρχευ[24], ὅ κέν τοι κρατὸς[25] ἀλάλκῃσιν κακὸν ἦμαρ.
πάντα δέ τοι ἐρέω[26] ὀλοφώϊα δήνεα Κίρκης.
τεύξει τοι κυκεῶ, βαλέει δ' ἐν φάρμακα σίτῳ·
ἀλλ' οὐδ' ὧς[27] θέλξαι[28] σε δυνήσεται·[29] οὐ γὰρ ἐάσει[30]
φάρμακον ἐσθλόν, ὅ τοι δώσω· ἐρέω[26] δὲ ἕκαστα.
ὁππότε κεν Κίρκη σ' ἐλάσῃ[31] περιμήκεϊ ῥάβδῳ,
δὴ τότε σὺ ξίφος ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,
Κίρκῃ ἐπαΐξαι[32], ὥστε κτάμεναι[33] μενεαίνων.
ἡ δέ σ' ὑποδδείσασα[34] κελήσεται[35] ἤπιον εἶναι·
ἔνθα σὺ μηκέτ' ἔπειτ' ἀπανήνασθαι[36] θεοῦ νίπτρα,
ὄφρα κέ τοι λύσῃ θ' ἑτάρους, αὐτόν τε κομίσσῃ·[37]
ἀλλὰ κέλεσθαί[38] μιν μακάρων[39] μέγαν ὅρκον ὀμόσσαι,[40]
μήτι σοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο·

19) ἐμ-φυμι. „er faſste mich also bei der Hand." 20) jene dort, gleichsam auf sie hindeutend. 21) sc. δώμασι. 22) ἔργω, εἴργω. 23) δεῦρο. 24) = ἔρχεο, ου, von ἔρχομαι. 25) ΚΡΑΣ. 26) εἴρω. 27) nicht einmal so = dennoch nicht. 28) θέλγω. 29) δύναμαι. 30) ἐάω. 31) ἐλαύνω. 32) ἐπ-αΐσσω. 33) κτείνω. 34) ὑπο-δείδω. 35) κέλομαι. 36) ἀπ-αναίνομαι. 37) κομίζω. 38) befiehl! S. Buttm. §. 143, Anm. 3. 39) sc. θεῶν. Sie schwuren beim Styx, dem Höllenstrom, wenn ihr Eid unauflöslich seyn sollte. 40) ὄμνυμι.

μή σ' ἀπογυμνωθέντα κακὸν καὶ ἀνήνορα θείῃ.[41]
Ὣς ἄρα φωνήσας πόρε φάρμακον Ἀργειφόντης,
ἐκ γαίης ἐρύσας, καί μοι φύσιν αὐτοῦ ἔδειξεν.[42]
ῥίζῃ μὲν μέλαν ἔσκε[43], γάλακτι δὲ εἴκελον ἄνθος·
μῶλυ δέ μιν καλέουσι θεοί· χαλεπὸν δέ τ' ὀρύσσειν
ἀνδράσι γε θνητοῖσι· θεοὶ δέ τε πάντα δύνανται.
Ἑρμείας μὲν ἔπειτ' ἀπέβη[44] πρὸς μακρὸν Ὄλυμπον,
νῆσον ἀν' ὑλήεσσαν· ἐγὼ δ' ἐς δώματα Κίρκης
ἤϊα·[45] πολλὰ δέ μοι κραδίη πόρφυρε κιόντι.

41) τίθημι. 42) δείκνυμι. 43) εἰμί. 44) ἀπο-βαίνω. 45) εἶμι.

VII) Wie Ulysses mit der Zauberin ziemlich unsanft umgeht, und trotz ihrer Schmeichelreden ihr einen schweren Eid abnimmt, daſs sie ihn nicht entmannen wolle. X, 310—345.

Ἔστην[1] δ' εἰνὶ θύρῃσι θεᾶς καλλιπλοκάμοιο·
ἔνθα στὰς[1] ἐβόησα, θεὰ δέ μευ ἔκλυεν αὐδῆς.
ἡ δ' αἶψ' ἐξελθοῦσα[2] θύρας ὤϊξε[3] φαεινάς,
καὶ κάλει· αὐτὰρ ἐγὼν ἑπόμην, ἀκαχήμενος ἦτορ.
εἶσε[4] δέ μ' εἰσαγαγοῦσα[5] ἐπὶ θρόνου ἀργυροήλου,
καλοῦ, δαιδαλέου· ὑπὸ δὲ θρῆνυς ποσὶν ἦεν·
τεῦξε δέ μοι κυκεῶ χρυσέῳ δέπα', ὄφρα πίοιμι·[6]
ἐν δέ τε φάρμακον ἧκε[7], κακὰ φρονέουσ' ἐνὶ θυμῷ.
αὐτὰρ ἐπεὶ δῶκέν τε καὶ ἔκπιον, οὐδέ μ' ἔθελξεν,
ῥάβδῳ πεπληγυῖα[8], ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Ἔρχεο νῦν συφεόνδε, μετ' ἄλλων λέξο[9] ἑταίρων!
ὣς φάτ'·[10] ἐγὼ δ' ἄορ ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,

1) ἵστημι. 2) ἐξ-ἔρχομαι. 3) οἴγω. 4) ἕζομαι. 5) εἰς-ἄγω.
6) πίνω. 7) ἵημι. 8) πλήσσω. 9) λέγω. 10) φημί.

Κίρκῃ ἐπήϊξα[11], ὥστε κτάμεναι[12] μενεαίνων.
ἡ δὲ μέγα ἰάχουσα ὑπέδραμε[13], καὶ λάβε[14] γούνων,
καί μ' ὀλοφυρομένη ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Τίς, πόθεν εἶς ἀνδρῶν[15]; πόθι τοι πόλις ἠδὲ τοκῆες;
θαῦμά μ' ἔχει, ὡς οὔτι, πιὼν[6] τάδε φάρμακ', ἐθέλχθης.[16]
οὐδὲ[17] γὰρ οὐδὲ[17] τις ἄλλος ἀνὴρ τάδε φάρμακ' ἀνέτλη,[18]
ὅς κε πίῃ[6], καὶ πρῶτον ἀμείψεται[19] ἕρκος ὀδόντων.[20]
σοὶ δέ τις ἐν στήθεσσιν ἀκήλητος νόος ἐστίν.
ἦ σύγ' Ὀδυσσεύς ἐσσι[21] πολύτροπος, ὅντε μοι αἰεὶ
φάσκεν ἐλεύσεσθαι[22] χρυσόῤῥαπις Ἀργειφόντης,
ἐκ Τροίης ἀνιόντα[23] θοῇ σὺν νηῒ μελαίνῃ;
ἀλλ' ἄγε δὴ κολεῷ μὲν ἄορ θέο[24], νῶϊ δ' ἔπειτα
νίπτροις καὶ φιλότητι πεποίθομεν[25] ἀλλήλοισιν.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προςέειπον·
ὦ Κίρκη, πῶς γάρ με κέλῃ σοι ἤπιον εἶναι;
ἥ μοι σῦς μὲν ἔθηκας[24] ἐνὶ μεγάροισιν ἑταίρους·
αὐτὸν δ' ἐνθάδ' ἔχουσα, δολοφρονέουσα κελεύεις
ὄφρα με γυμνωθέντα κακὸν καὶ ἀνήνορα θείῃς[24];
οὐδ' ἂν ἔγωγ' ἐπέεσσι πιθοίμην[25] μειλιχίοισιν,
εἰ μή μοι τλαίης[26] γε, θεά, μέγαν ὅρκον ὀμόσσαι,
μήτι μοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο.
Ὣς ἐφάμην· ἡ δ' αὐτίκ' ἀπώμνυεν[27], ὡς ἐκέλευον.

11) ἐπ-αΐσσω. 12) κτείνω. 13) ὑπο-τρέχω. 14) λαμβάνω. 15) „Wer bist du, und woher unter den Menschen“? 16) θέλγω. 17) S. Buttm. §. 149, 6. 18) ἀνα-τλάω oder ἀνα-ΤΛΗΜΙ. 19) = ἀμείψηται im Conjunct. von ἀμείβω. „passiren lassen über den Zaun der Zähne, oder: über der Lippen Gehege vorüber lassen“ anschaulich, statt: in den Mund nehmen und hinabschlingen. 20) ὀδοῦς. 21) εἰμί. 22) ἔρχομαι. 23) redeuntem, ἄν-ειμι. 24) τίθημι. 25) statt: πεποίθωμεν, laſst uns vertrauen! πείθω. 26) ΤΛΗΜΙ. 27) ἀπ-ομνύω.

VIII) Das Bad der Circe. X, 346—374.

Αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ὄμοσέν τε τελεύτησέν τε τὸν ὅρκον,
καὶ τότ' ἐγὼ Κίρκης ἐσέβην[1] περικαλλέα νίπτρα.
Ἀμφίπολοι δ' ἄρα τέως μὲν ἐνὶ μεγάροισι πένοντο
τέσσαρες, αἵ οἱ δῶμα κάτα δρήστειραι ἔασιν.[2]
γίγνονται δ' ἄρα ταίγ' ἔκ τε κρηνέων, ἀπό τ' ἀλσέων,
ἔκ θ' ἱερῶν ποταμῶν, οἵτ' εἰς ἅλαδε[3] προρέουσιν.
τάων[4] ἡ μὲν ἔβαλλε θρόνοις ἔνι ῥήγεα καλά,
πορφύρεα καθύπερθ', ὑπένερθε δὲ λῖθ'[5] ὑπέβαλλεν·
ἡ δ' ἑτέρη προπάροιθε θρόνων ἐτίταινε τραπέζας
ἀργυρέας, ἐπὶ δέ σφι τίθει χρύσεια κάνεια·
ἡ δὲ τρίτη κρητῆρι μελίφρονα οἶνον ἐκίρνα
ἡδὺν ἐν ἀργυρέῳ, νέμε δὲ χρύσεια κύπελλα·
ἡ δὲ τετάρτη ὕδωρ ἐφόρει, καὶ πῦρ ἀνέκαιεν[6]
πολλὸν ὑπὸ τρίποδι μεγάλῳ· ἰαίνετο δ' ὕδωρ.
αὐτὰρ ἐπειδὴ ζέσσεν[7] ὕδωρ ἐνὶ ἤνοπι χαλκῷ,
ἔς ῥ' ἀσάμινθον ἔσασα[8], λό'[9] ἐκ τρίποδος μεγάλοιο,
θυμῆρες κεράσασα[10] κατὰ κρατός τε καὶ ὤμων,
ὄφρα μοι ἐκ κάματον θυμοφθόρον εἵλετο[11] γυίων.
αὐτὰρ ἐπεὶ λοῦσέν[9] τε, καὶ ἔχρισεν λίπ'[12] ἐλαίῳ,
ἀμφὶ δέ με χλαῖναν καλὴν βάλεν ἠδὲ χιτῶνα·
εἷσε δέ μ' εἰσαγαγοῦσα ἐπὶ θρόνου ἀργυροήλου,
καλοῦ, δαιδαλέου· ὑπὸ δὲ θρῆνυς ποσὶν ἦεν·
[χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε[13] φέρουσα

1) εἰς-βαίνω. 2) εἰμί. 3) ἅλς. 4) = τῶν, von diesen. 5) λῖτον. 6) ἀνα-καίω. 7) ζέω. 8) ἕζομαι. 9) λούω. „wusch mich über das Haupt und die Schultern herab." 10) κεράννυμι sc. ὕδωρ, „aus dem grofsen Dreifufs das Wasser angenehm mischend." 11) αἱρέω, ἐκ γ. wegnehmen aus den Gliedern. 12) = λίπα. 13) ἐπι-χέω.

καλῇ, χρυσείῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,
νίψασθαι·[14] παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.
σῖτον δ' αἰδοίη ταμίη παρέθηκε[15] φέρουσα,
εἴδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα[16], χαριζομένη παρεόντων·[17]]
ἐσθέμεναι[18] δ' ἐκέλευεν· ἐμῷ δ' οὐχ' ἥνδανε[19] θυμῷ·
ἀλλ' ἥμην[20] ἀλλοφρονέων, κακὰ δ' ὄσσετο θυμός.

14) νίπτω. 15) παρα-τίθημι. 16) ἐπι-τίθημι. 17) πάρ-ειμι. 18) ἔσθω. 19) ἁνδάνω. 20) ἧμαι.

IX) Wie Ulysses Essen und Trinken verschmäht, bis ihm Circe seine Gefährten wieder entzaubert; worauf sie ihn selbst entläſst, mit der Bitte, ja bald wieder zu kommen, und auch noch seine übrigen Gefährten mit zu bringen. X, 375—405.

Κίρκη δ' ὡς ἐνόησεν ἔμ' ἥμενον, οὐδ' ἐπὶ σίτῳ
χεῖρας ἰάλλοντα, κρατερὸν δέ με πένθος ἔχοντα,
ἄγχι παρισταμένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Τίφθ'[1] οὕτως, Ὀδυσεῦ, κατ' ἄρ' ἕζεαι[2] ἶσος ἀναύδῳ,
θυμὸν ἔδων, βρώμης δ' οὐχ ἅπτεαι οὐδὲ ποτῆτος;
ἦ τινά που δόλον ἄλλον ὀΐεαι·[3] οὐδέ τί σε χρὴ
δειδίμεν· ἤδη γάρ τοι ἀπώμοσα καρτερὸν ὅρκον.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
ὦ Κίρκη, τίς γάρ κεν ἀνήρ, ὃς ἐναίσιμος εἴη,
πρὶν τλαίη[4] πάσσασθαι[5] ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος,
πρὶν λύσασθ'[6] ἑτάρους καὶ ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἰδέσθαι[7];
ἀλλ' εἰ δὴ πρόφρασσα[8] πιεῖν φαγέμεν τε κελεύεις,
λῦσον[6], ἵν' ὀφθαλμοῖσιν ἴδω[7] ἐρίηρας ἑταίρους.

1) = τί ποτε, warum doch? syncopirt: τίπτε und apostrophirt und aspirirt: τίφθ' οὕτως. 2) καθ-ἕζομαι. 3) οἴομαι. 4) κεν τλαίη, würde getrauen. S. Buttm. §. 140, 6. 5) πάω. 6) λύω. 7) εἴδω. 8) πρό-φρων.

Ὣς ἐφάμην· Κίρκη δὲ δι' ἐκ μεγάροιο βεβήκει [9],
ῥάβδον ἔχουσ' ἐν χειρί, θύρας δ' ἀνέῳγε [10] συφειοῦ,
ἐκ δ' ἔλασεν [11] σιάλοισιν ἐοικότας [12] ἐννεώροισιν.
οἱ μὲν ἔπειτ' ἔστησαν ἐναντίοι· ἡ δὲ δι' αὐτῶν
ἐρχομένη προσάλειφεν ἑκάστῳ φάρμακον ἄλλο.
τῶν δ' ἐκ μὲν μελέων τρίχες [13] ἔῤῥεον [14], ἃς πρὶν ἔφυσεν [15]
φάρμακον οὐλόμενον, τό σφιν πόρε πότνια Κίρκη·
ἄνδρες δ' αἶψ' ἐγένοντο [16] νεώτεροι, ἢ πάρος ἦσαν,
καὶ πολὺ καλλίονες καὶ μείζονες [17] εἰσοράασθαι.
ἔγνωσαν [18] δέ με κεῖνοι, ἔφυν [19] τ' ἐν χερσὶν ἕκαστος.
πᾶσιν δ' ἱμερόεις ὑπέδυ [20] γόος, ἀμφὶ δὲ δῶμα
σμερδαλέον κανάχιζε· θεὰ δ' ἐλέαιρε καὶ αὐτή.
ἡ δέ μευ ἄγχι στᾶσα προσηύδα δῖα θεάων· X
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
ἔρχεο νῦν ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης·
νῆα μὲν ἂρ πάμπρωτον ἐρύσσατε ἤπειρόνδε,
κτήματα δ' ἐν σπήεσσι [21] πελάσσατε, ὅπλα τε πάντα·
αὐτὸς δ' ἂψ ἰέναι [22], καὶ ἄγειν ἐρίηρας ἑταίρους.

9) δια-βαίνω. 10) ἀν-οίγω. 11) ἐξ-ελαύνω, trieb sie heraus. 12) εἴκω. 13) θρίξ. 14) ῥέω. 15) φύω. 16) γίγνομαι. 17) μέγας. 18) γιγνώσκω. 19) ἐμ-φυμι, 3 plur. „es faſsten, drückten mir, alle (ἕκαστος) die Hand." 20) ὑπό-ΔΥΜΙ, s. ὑποδύω. 21) σπέος. 22) „Komm selbst auch wieder zurück" und führe, bringe etc. Buttm. §. 143. Anm. 3.

X) Die über Ulyssens Rückkunft hocherfreuten Gefährten werden von Eurylochus vergeblich zum Aufruhr gereizt, worüber diesem Ulysses beinahe den Kopf abhaut, alle aber hernach zur Zauberin führt, wo sie mit ihm (der das Moly besaſs!) ein Jahr lang ohne Gefahr in Hüll' und Fülle verleben. X, 406—471.

Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐμοίγ' ἐπεπείθετο [1] θυμὸς ἀγήνωρ.

1) πείθω.

βῆν δ' ἰέναι[2] ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης·
εὗρον[3] ἔπειτ' ἐπὶ νηῒ θοῇ ἐρίηρας ἑταίρους,
οἴκτρ' ὀλοφυρομένους, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντας.[4]
ὡς δ' ὅτ'[5] ἂν ἄγραυλοι πόριες περὶ βοῦς ἀγελαίας,
ἐλθούσας[6] ἐς κόπρον, ἐπὴν[7] βοτάνης κορέσωνται[8],
πᾶσαι ἅμα σκαίρουσιν ἐναντίαι· οὐδ' ἔτι σηκοὶ
ἴσχουσ', ἀλλ' ἀδινὸν μυκώμεναι ἀμφιθέουσιν
μητέρας· ὣς[9] ἐμὲ κεῖνοι, ἐπεὶ ἴδον[10] ὀφθαλμοῖσιν,
δακρυόεντες[11] ἔχυντο·[12] δόκησε δ' ἄρα σφίσι θυμὸς
ὣς ἔμεν[13], ὡς εἰ πατρίδ' ἱκοίατο[14] καὶ πόλιν αὐτῶν
τρηχείης Ἰθάκης, ἵνα τ' ἐτράφεν[15] ἠδ' ἐγένοντο·[16]
καί μ' ὀλοφυρόμενοι ἔπεα πτερόεντα προσηύδων·
Σοὶ μὲν νοστήσαντι, Διοτρεφές, ὣς ἐχάρημεν[17],
ὡς εἴ τ' εἰς Ἰθάκην ἀφικοίμεθα[14] πατρίδα γαῖαν·
ἀλλ' ἄγε, τῶν ἄλλων ἑτάρων κατάλεξον[18] ὄλεθρον.
Ὣς ἔφαν· αὐτὰρ ἐγὼ προσέφην μαλακοῖς ἐπέεσσιν·
νῆα μὲν ἂρ πάμπρωτον ἐρύσσομεν[19] ἤπειρόνδε,
κτήματα δ' ἐν σπήεσσι πελάσσομεν[19], ὅπλα τε πάντα·
αὐτοὶ[20] δ' ὀτρύνεσθ'[21], ἵνα μοι ἅμα πάντες ἕπησθε,
ὄφρα ἴδηθ'[10] ἑτάρους ἱεροῖς ἐν δώμασι Κίρκης,
πίνοντας καὶ ἔδοντας· ἐπηετανὸν γὰρ ἔχουσιν.
Ὣς ἐφάμην· οἱ δ' ὦκα ἐμοῖς ἐπέεσσι πίθοντο·
Εὐρύλοχος δέ μοι οἶος ἐρύκανε πάντας ἑταίρους·

2) ich ging zu gehen = ging sogleich. 3) εὑρίσκω. 4) κατα-χέω. 5) S. oben Nro. V, Note 21. Gewöhnliche Gleichnifsformel! 6) ἔρχομαι. 7) ἐπεὶ ἄν. 8) κορέννυμι. 9) also; das Gegenbild zu ὡς, wie. 10) εἴδω. 11) weinend, vor Freude! 12) χέω. 13) εἰμί. „es schien ihnen aber also zu Muthe zu seyn.“ 14) ἱκνέομαι. 15) τρέφω. 16) γίγνομαι. 17) χαίρω. 18) κατα-λέγω. 19) ἐρύσσωμεν, πελάσσωμεν, lafst uns ziehen, hinbringen! ο statt ω des Verses wegen. 20) ihr selbst. 21) ὀτρύνω.

[καί σφεας φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·]
Ἆ δειλοί, πόσ' ἴμεν[22]; τί κακῶν ἱμείρετε τούτων,
Κίρκης ἐς μέγαρον καταβήμεναι[23]; ἥ κεν ἅπαντας
ἢ σῦς ἠὲ λύκους ποιήσεται, ἠὲ λέοντας·
οἵ κέν οἱ[24] μέγα δῶμα φυλάσσοιμεν καὶ ἀνάγκῃ.
ὥσπερ Κύκλωψ ἔρξ'[25], ὅτε οἱ μέσσαυλον ἵκοντο
ἡμέτεροι ἕταροι, σὺν δ' ὁ θρασὺς εἵπετ'[26] Ὀδυσσεύς·
τούτου γὰρ καὶ κεῖνοι ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο.[27]
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔγωγε μετὰ φρεσὶ μερμήριξα,
σπασσάμενος τανύηκες ἄορ παχέος παρὰ μηροῦ,
τῷ οἱ ἀποτμήξας κεφαλὴν οὖδάςδε πελάσσαι[28],
καὶ πηῷ περ ἐόντι[29] μάλα σχεδόν· ἀλλά μ' ἑταῖροι
μειλιχίοις ἐπέεσσιν ἐρήτυον ἄλλοθεν ἄλλος·
Διογενές, τοῦτον μὲν ἐάσομεν, εἰ σὺ κελεύεις,
αὐτοῦ πὰρ νηΐ τε μένειν, καὶ νῆα ἔρυσθαι·[30]
ἡμῖν δ' ἡγεμόνευ' ἱερὰ πρὸς δώματα Κίρκης.
Ὣς φάμενοι, παρὰ νηὸς ἀνήϊον[31] ἠδὲ θαλάσσης.
οὐδὲ μὲν Εὐρύλοχος κοίλῃ παρὰ νηΐ λέλειπτο,
ἀλλ' ἕπετ'· ἔδδεισεν[32] γὰρ ἐμὴν ἔκπαγλον ἐνιπήν.
Τόφρα δὲ τοὺς ἄλλους ἑτάρους ἐν δώμασι Κίρκη
ἐνδυκέως λοῦσέν τε, καὶ ἔχρισεν λίπ' ἐλαίῳ·
ἀμφὶ δ' ἄρα χλαίνας οὔλας βάλεν ἠδὲ χιτῶνας·
δαινυμένους δ' εὖ πάντας ἐφεύρομεν[33] ἐν μεγάροισιν.
οἱ δ' ἐπεὶ ἀλλήλους εἶδον, φράσσαντό[34] τε πάντα,

22) wohin gehen? = wo wollt ihr hin? εἶμι. 23) καταβαίνω. 24) οἱ die wir, οἱ ihr κέν φυλάσσοιμεν. S. Buttm. §. 140, 6. 25) ἔρδω. 26) ἕπομαι. 27) ὄλλυμι. 28) „damit (τῷ, mit dem Schwerte) ihm abzuhauen den Kopf und vor seine Füſse (auf den Boden) zu legen.“ 29) εἰμί. 30) ἐρύω. 31) gingen hinauf, ἄν-ειμι. 32) δείδω. 33) = εὑρίσκω. 34) φράζω.

κλαῖον ὀδυρόμενοι, περὶ δὲ στεναχίζετο δῶμα.
ἡ δέ μευ ἄγχι στᾶσα προςηύδα δῖα θεάων·
[Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,]
μηκέτι νῦν θαλερὸν γόον ὄρνυτε· οἶδα[35] καὶ αὐτή,
ἠμὲν ὅσ'[36] ἐν πόντῳ πάθετ'[37] ἄλγεα ἰχθυόεντι,
ἠδ' ὅσ' ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσου.
ἀλλ' ἄγετ', ἐσθίετε βρώμην, καὶ πίνετε οἶνον,
εἰςόκεν αὖτις θυμὸν ἐνὶ στήθεσσι λάβητε[38],
οἷον ὅτε πρώτιστον ἐλείπετε πατρίδα γαῖαν
τρηχείης Ἰθάκης· νῦν δ'[39] ἀσκελέες καὶ ἄθυμοι,
αἰεὶ ἄλης χαλεπῆς μεμνημένοι·[40] οὐδέ ποθ' ὑμῖν
θυμὸς ἐν εὐφροσύνῃ, ἐπειὴ μάλα πολλὰ πέποσθε.[37]
Ὣς ἔφαθ'· ἡμῖν δ' αὖτ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.
ἔνθα μὲν ἤματα πάντα τελεςφόρον εἰς ἐνιαυτὸν
ἥμεθα, δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ·
ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐνιαυτὸς ἔην, περὶ δ' ἔτραπον[41] ὧραι,
[μηνῶν φθινόντων, περὶ δ' ἤματα μακρὰ τελέσθη,]
καὶ τότε μ' ἐκκαλέσαντες ἔφαν ἐρίηρες ἑταῖροι·

35) εἴδω. 36) ὅσος. 37) πάσχω. 38) λαμβάνω. 39) nun aber werdet ihr —— wenn u. s. w. 40) μνάομαι. 41) τρέπω.

XI) Die Gefährten sehnen sich wieder nach ihrem Vaterlande, und Ulysses fordert von Circe Heimkehr und Geleite; diese aber verweist ihn deshalb an den blinden Wahrsager Tiresias in der Unterwelt, und beschreibt ihm die Mittel und Wege unversehrt dahin zu gelangen. X, 472 — 540.

Δαιμόνι', ἤδη νῦν μιμνήσκεο πατρίδος αἴης,
εἴ τοι θέςφατόν ἐστι σαωθῆναι, καὶ ἱκέσθαι
οἶκον ἐς ὑψόροφον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.
[Ὣς ἔφαν· αὐτὰρ ἔμοιγ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.

ὣς τότε μὲν πρόπαν ἦμαρ ἐς ἠέλιον καταδύντα
ἥμεθα, δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ.
ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,
οἱ μὲν κοιμήσαντο κατὰ μέγαρα σκιόεντα.]
Αὐτὰρ ἐγὼ Κίρκης ἐπιβὰς[1] περικαλλέος εὐνῆς,
γούνων ἐλλιτάνευσα[2], θεὰ δέ μευ ἔκλυεν αὐδῆς·
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων·
Ὦ Κίρκη, τέλεσόν μοι ὑπόσχεσιν, ἥνπερ ὑπέστης[3]
οἴκαδε πεμψέμεναι· θυμὸς δέ μοι ἔσσυται[4] ἤδη,
ἠδ' ἄλλων ἑτάρων, οἵ μευ φθινύθουσι φίλον κῆρ,
ἀμφ' ἔμ' ὀδυρόμενοι, ὅτε που σύγε νόσφι γένηαι.[5]
Ὣς ἐφάμην· ἡ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο δῖα θεάων·
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
μηκέτι νῦν ἀέκοντες ἐμῷ ἐνὶ μίμνετε οἴκῳ·
ἀλλ' ἄλλην χρὴ[6] πρῶτον ὁδὸν τελέσαι, καὶ ἱκέσθαι
εἰς Ἀΐδαο δόμους καὶ ἐπαινῆς Περσεφονείης,
ψυχῇ χρησομένους[7] Θηβαίου Τειρεσίαο,
μάντιος ἀλαοῦ, τοῦτε φρένες ἔμπεδοί εἰσιν·
τῷ καὶ τεθνηῶτι[8] νόον πόρε Περσεφόνεια,
οἴῳ πεπνῦσθαι·[9] τοὶ[10] δὲ σκιαὶ ἀΐσσουσιν.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔμοιγε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ·
κλαῖον δ' ἐν λεχέεσσι καθήμενος, οὐδέ τι θυμὸς
ἤθελ'[11] ἔτι ζώειν καὶ ὁρᾶν φάος ἠελίοιο.
αὐτὰρ ἐπεὶ κλαίων τε κυλινδόμενός τ' ἐκορέσθην[12],
καὶ τότε δή μιν ἔπεσσιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
Ὦ Κίρκη, τίς γὰρ ταύτην ὁδὸν ἡγεμονεύσει;

1) ἐπι-βαίνω. 2) λιτανεύω. 3) ὑφ-ίσταμαι. 4) σεύω. 5) γίγνομαι. 6) sc. ὑμᾶς. 7) zu beziehen auf ὑμᾶς, von χράομαι. 8) θνήσκω. 9) πνέω. 10) jene, die andern, aufser Tiresias. 11) ἐθέλω. 12) κορέννυμι.

εἰς Ἄϊδος[13] δ' οὔπω τις ἀφίκετο νηῒ μελαίνῃ.
Ὣς ἐφάμην· ἡ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο δῖα θεάων·
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
μήτι τοι ἡγεμόνος γε ποθὴ παρὰ νηῒ μελέσθω·[14]
ἱστὸν δὲ στήσας, ἀνά θ' ἱστία λευκὰ πετάσσας[15],
ἧσθαι·[16] τὴν[17] δέ τέ τοι πνοιὴ Βορέαο φέρησιν.
ἀλλ' ὁπότ' ἂν δὴ νηῒ δι' Ὠκεανοῖο περήσῃς[18],
ἔνθ'[19] ἀκτή τε λάχεια[20] καὶ ἄλσεα Περσεφονείης,
μακραί τ' αἴγειροι, καὶ ἰτέαι ὠλεσίκαρποι·
νῆα μὲν αὐτοῦ κέλσαι[21] ἐπ' Ὠκεανῷ βαθυδίνῃ,
αὐτὸς δ' εἰς Ἀΐδεω ἰέναι δόμον εὐρώεντα.
ἔνθα μὲν εἰς Ἀχέροντα Πυριφλεγέθων τε ῥέουσιν
Κώκυτός θ', ὃς δὴ Στυγὸς ὕδατός ἐστιν ἀποῤῥώξ·
πέτρη τε, ξύνεσίς τε δύω ποταμῶν ἐριδούπων·
ἔνθα δ' ἔπειθ', ἥρως, χριμφθεὶς[22] πέλας, ὥς σε κελεύω,
βόθρον ὀρύξαι[23], ὅσον τε πυγούσιον ἔνθα καὶ ἔνθα·
ἀμφ' αὐτῷ δὲ χοὴν χεῖσθαι[23] πᾶσιν νεκύεσσιν,
πρῶτα μελικρήτῳ, μετέπειτα δὲ ἡδέϊ οἴνῳ,
τὸ τρίτον αὖθ' ὕδατι· ἐπὶ δ' ἄλφιτα λευκὰ παλύνειν.[23]
πολλὰ δὲ γουνοῦσθαι[23] νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα,
ἐλθὼν εἰς Ἰθάκην, στεῖραν βοῦν, ἥτις ἀρίστη[24],
ῥέξειν[25] ἐν μεγάροισι, πυρήν τ' ἐμπλησέμεν ἐσθλῶν·
Τειρεσίῃ δ' ἀπάνευθεν ὄϊν ἱερευσέμεν οἴῳ,
παμμέλαν', ὃς μήλοισι μεταπρέπει ὑμετέροισιν.

13) sc. δῶμα. 14) μέλω. 15) ἀνα-πετάννυμι. 16) ἧμαι. Setze dich! S. Buttm. §. 143, Anm. 3. 17) sc. νῆα. 18) περάω. 19) sc. ἐστί. 20) niedrig (?) Vergl. Od. IX, 116. Sonst las man ἀκτή τ' ἐλαχεῖα. 21) κέλλω. Nachsatz zu dem Vordersatz ὁπότ' ἂν — — — περήσῃς. 22) χρίμπτω. 23) Infinitiv = Imperativ. Buttm. §. 143, Anm. 3. — ὀρύσσω — χέω — τρέπω — ἐάω. 24) ἀγαθός. 25) ῥέζω.

αὐτὰρ ἐπὴν[26] εὐχῇσι λίσῃ[27] κλυτὰ ἔθνεα νεκρῶν,
ἔνθ' ὄϊν ἀρνειὸν ῥέζειν[23], θῆλύν τε μέλαιναν,
εἰς Ἔρεβος στρέψας[28], αὐτὸς δ' ἀπονόσφι τραπέσθαι[23],
ἱέμενος[29] ποταμοῖο ῥοάων· ἔνθα δὲ πολλαὶ
ψυχαὶ ἐλεύσονται[30] νεκύων κατατεθνηώτων.[31]
δὴ τότ' ἔπειθ' ἑτάροισιν ἐποτρῦναι[23] καὶ ἀνῶξαι[23]
μῆλα, τὰ[32] δὴ κατέκειτ'[33] ἐσφαγμένα[34] νηλέϊ χαλκῷ,
δείραντας[35] κατακεῖαι, ἐπεύξασθαι[36] δὲ θεοῖσιν,
ἰφθίμῳ τ' Ἀΐδῃ καὶ ἐπαινῇ Περσεφονείῃ·
αὐτὸς δὲ ξίφος ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ
ἧσθαι[23], μηδὲ ἐᾶν[23] νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα
αἵματος ἆσσον[37] ἴμεν[38], πρὶν Τειρεσίαο πυθέσθαι.[39]
ἔνθα τοι αὐτίκα μάντις ἐλεύσεται, ὄρχαμε λαῶν,
ὅς κέν τοι εἴπῃσιν ὁδὸν καὶ μέτρα κελεύθου,
νόστον θ', ὡς ἐπὶ πόντον ἐλεύσεαι ἰχθυόεντα.

26) = ἐπεὶ ἄν. 27) λίσσομαι. a. 1. med. = futur. exact. 28) στρέφω. sc. ὄϊας. 29) ἵημι, sehnsuchtsvoll nach des Flusses (Oceanus) Strömungen. 30) ἔρχομαι. 31) κατα-θνήσκω, „der abgeschiedenen Todten." 32) jon. = ἅ, welche, nämlich die beiden Schafe. 33) κατά-κειμαι. S. Buttm. §. 129, 1. 34) σφάζω, -ττω. 35) δέρω. accusat. sc. αὐτοὺς cum infin. 36) ἐπ-εύχομαι. 37) ἄγχι. 38) εἶμι. 39) πεύθομαι.

XII) Aufbruch zur neuen schrecklichen Bestimmung, und wie der betrunkene Elpenor zuvor noch den Hals abstürzt. X, 541—574.

Ὣς ἔφατ'· αὐτίκα δὲ χρυσόθρονος ἤλυθεν[1] Ἠώς.
ἀμφὶ δέ με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα ἕσσεν·[2]
αὐτὴ δ' ἀργύφεον φᾶρος μέγα ἕννυτο Νύμφη,

1) ἔρχομαι. 2) ἀμφι-ἕννυμι, sie (Circe) gab mir Kleidung, (nämlich) Mantel und Leibrock, s. Buttm. 131, 3.

λεπτὸν καὶ χαρίεν, περὶ δὲ ζώνην βάλετ' ἰξυῖ
καλὴν, χρυσείην· κεφαλῇ δ' ἐπέθηκε καλύπτρην.
αὐτὰρ ἐγὼ, διὰ δώματ' ἰὼν, ὤτρυνον ἑταίρους
μειλιχίοις ἐπέεσσι παρασταδὸν ἄνδρα ἕκαστον·
Μηκέτι νῦν εὕδοντες ἀωτεῖτε γλυκὺν ὕπνον·
ἀλλ' ἴομεν·[3] δὴ γάρ μοι ἐπέφραδε[4] πότνια Κίρκη.
Ὣς ἐφάμην· τοῖσιν δ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.
οὐδὲ μὲν οὐδ' ἔνθεν περ ἀπήμονας ἦγον[5] ἑταίρους.
Ἐλπήνωρ δέ τις ἔσκε νεώτατος, οὐδέ τι λίην
ἄλκιμος ἐν πολέμῳ, οὔτε φρεσὶν ᾗσιν ἀρηρώς,[6]
ὅς μοι ἄνευθ' ἑτάρων ἱεροῖς ἐν δώμασι Κίρκης,
ψύχεος ἱμείρων, κατελέξατο[7] οἰνοβαρείων·
κινυμένων[8] δ' ἑτάρων ὅμαδον καὶ δοῦπον ἀκούσας,
ἐξαπίνης ἀνόρουσε, καὶ ἐκλάθετο[9] φρεσὶν ᾗσιν
ἄψοῤῥον καταβῆναι[10], ἰὼν ἐς κλίμακα μακρήν·
ἀλλὰ καταντικρὺ τέγεος πέσεν·[11] ἐκ δέ οἱ αὐχὴν
ἀστραγάλων ἐάγη[12], ψυχὴ δ' Ἄϊδόσδε[13] κατῆλθεν.[14]
ἐρχομένοισι δὲ τοῖσιν[15] ἐγὼ μετὰ μῦθον ἔειπον·
Φάσθε[16] νύ που οἶκόνδε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν
ἔρχεσθ'[17] ἄλλην δ' ἧμιν ὁδὸν τεκμήρατο[18] Κίρκη
εἰς Ἀΐδαο δόμους καὶ ἐπαινῆς Περσεφονείης,
ψυχῇ χρησομένους[19] Θηβαίου Τειρεσίαο.

3) = ἴωμεν, eamus, εἶμι. 4) φράζω. „hat mich beschieden.“ 5) ἄγω. 6) ἄρω. 7) κατα-λέγω. 8) κινέω. 9) ἐκ-λανθάνομαι. 10) κατα-βαίνω. 11) πίπτω. 12) ἄγνυμι. 13) sc. δῶμα oder δόμους. 14) κατ-έρχομαι. 15) sc. ἑτάροισι. 16) φημί. 17) ἔρχεσθαι. 18) τεκμαίρομαι. 19) richtiger construirt wäre χρησομένοις in Beziehung auf ἧμιν (statt ἡμῖν, des Verses wegen). Eine kleine Anakoluthie (Folgewidrigkeit), dergleichen dem guten Homer bisweilen entschlüpfen! Er dachte sich χρήσεσθαι ἡμᾶς sc. ἐκέλευε oder ἐτεκμήρατο, a. 1. med.

Ὡς ἐφάμην· τοῖσιν δὲ κατεκλάσθη φίλον ἦτορ·
ἑζόμενοι δὲ κατ' αὖθι[20] γόων[21], τίλλοντό τε χαίτας.
ἀλλ'[22] οὐ γάρ τις πρῆξις ἐγίγνετο μυρομένοισιν.
'Αλλ' ὅτε δή ῥ' ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης
ἤομεν[23] ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες,
τόφρα δ' ἄρ' οἰχομένη Κίρκη παρὰ νηΐ μελαίνῃ,
ἀρνειὸν κατέδησεν ὄϊν, θῆλύν τε μέλαιναν,
ῥεῖα παρεξελθοῦσα·[24] τίς ἂν θεὸν οὐκ ἐθέλοντα
ὀφθαλμοῖσιν ἴδοιτ'[25], ἢ ἔνθ' ἢ ἔνθα κιόντα;

20) καθ-εζόμενοι αὖθι setzten sich nieder daselbst. 21) γοάω. 22) S. oben Nro. V, Not. 9 u. 10. — 23) εἶμι. 24) παρ-εξ-έρχομαι. 25) ἴδοιτο, εἴδω. Sinn: „wer könnte eine Gottheit, wenn sie nicht will (sc. gesehen seyn), mit Augen erschauen, wohin sie auch gehe?" — nämlich die Götter können sich unsichtbar machen. Circe war eine Halbgöttin, Nymphe.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ

ΡΑΨΩΙΔΙΑ Λ.

III) Νεκυομαντεία.

I) Ulysses erzählt ferner, wie er mit seinen Gefährten durch einen günstigen Wind am Lande der mit Nacht und Nebel bedeckten Cimmerier vorbei in die Unterwelt gekommen, und nach der Vorschrift der Circe seine Todtenopfer und Gelübde verrichtet. Odyssee XI, Vers 1—50.

Αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλθομεν[1] ἠδὲ θάλασσαν,
νῆα μὲν ἂρ πάμπρωτον ἐρύσσαμεν[2] εἰς ἅλα[3] δῖαν,
ἐν δ' ἱστὸν τιθέμεσθα καὶ ἱστία νηῒ μελαίνῃ·
ἐν δὲ τὰ μῆλα λαβόντες[4] ἐβήσαμεν[5], ἂν δὲ καὶ αὐτοὶ
βαίνομεν ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες.
ἡμῖν δ' αὖ μετόπισθε νεὸς[6] κυανοπρώροιο
ἴκμενον οὖρον ἵει[7] πλησίστιον, ἐσθλὸν ἑταῖρον,
Κίρκη ἐϋπλόκαμος, δεινὴ θεὸς, αὐδήεσσα.
ἡμεῖς δ' ὅπλα ἕκαστα πονησάμενοι κατὰ νῆα,
ἥμεθα·[8] τὴν[9] δ' ἄνεμός τε κυβερνήτης τ' ἴθυνεν.

1) κατ-έρχομαι. 2) ἐρύω. 3) ἅλς. 4) λαμβάνω. 5) βαίνω. 6) νηῦς. 7) ἵημι. 8) ἧμαι. 9) sc. νῆα.

τῆς δὲ πανημερίης τέταθ'[10] ἱστία ποντοπορούσης·
δύσετό[11] τ' ἠέλιος, σκιόωντό[12] τε πᾶσαι ἀγυιαί.
Ἡ[13] δ' ἐς πείραθ' ἵκανε βαθυῤῥόου Ὠκεανοῖο.
ἔνθα δὲ Κιμμερίων ἀνδρῶν δῆμός τε πόλις τε,
ἠέρι καὶ νεφέλῃ κεκαλυμμένοι·[14] οὐδέ ποτ' αὐτοὺς
Ἠέλιος φαέθων καταδέρκεται ἀκτίνεσσιν,
οὔθ' ὁπότ' ἂν στείχῃσι πρὸς οὐρανὸν ἀστερόεντα,
οὔθ' ὅτ' ἂν ἂψ ἐπὶ γαῖαν ἀπ' οὐρανόθεν προτράπηται·[15]
ἀλλ' ἐπὶ νὺξ ὀλοὴ τέταται[16] δειλοῖσι βροτοῖσιν.
νῆα μὲν, ἔνθ' ἐλθόντες[17], ἐκέλσαμεν·[18] ἐκ δὲ τὰ μῆλα
εἱλόμεθ'·[19] αὐτοὶ δ' αὖτε παρὰ ῥόον Ὠκεανοῖο
ᾔομεν[20], ὄφρ' ἐς χῶρον ἀφικόμεθ'[21], ὃν φράσε[22] Κίρκη.
Ἔνθ' ἱερήϊα μὲν Περιμήδης Εὐρύλοχός τε
ἔσχον·[23] ἐγὼ δ' ἄορ ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,
βόθρον ὄρυξ'[24], ὅσσον τε πυγούσιον ἔνθα καὶ ἔνθα·
ἀμφ' αὐτῷ δὲ χοὴν χεόμην πᾶσιν νεκύεσσιν,
πρῶτα μελικρήτῳ, μετέπειτα δὲ ἡδέϊ οἴνῳ,
τὸ τρίτον αὖθ' ὕδατι· ἐπὶ δ' ἄλφιτα λευκὰ πάλυνον.
πολλὰ δὲ γουνούμην νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα,
ἐλθὼν[17] εἰς Ἰθάκην, στεῖραν βοῦν, ἥτις ἀρίστη,
ῥέξειν[25] ἐν μεγάροισι, πυρήν τ' ἐμπλησέμεν[26] ἐσθλῶν·
Τειρεσίῃ δ' ἀπάνευθεν ὄϊν ἱερευσέμεν οἴῳ
παμμέλαν', ὃς μήλοισι μεταπρέπει ἡμετέροισιν.
τοὺς δ' ἐπεὶ εὐχωλῇσι λιτῇσί τε, ἔθνεα νεκρῶν,
ἐλλισάμην[27], τὰ δὲ μῆλα λαβὼν ἀπεδειροτόμησα[28]

10) τείνω. S. Buttm. §. 129, 1. 11) δύω, δύομαι. 12) σκιάω. 13) sc. νηῦς. 14) καλύπτω. 15) προ-τρέπω. 16) τείνω. 17) ἔρχομαι. 18) κέλλω. 19) αἱρέω. 20) εἶμι. 21) ἀφ-ικνέομαι. Conjunctiv, ο = ω. 22) φράζω. 23) ἔχω. 24) ὀρύσσω. S. oben Odyss. K, Nro. XI, mitten. 25) ῥέζω. 26) ἐμ-πίπλημι. 27) λιτομαι. 28) ἀπο-δειρο-τομέω.

ἐς βόθρον, ῥέε δ' αἷμα κελαινεφές· αἱ δ' ἀγέροντο[29]
ψυχαὶ ὑπὲξ Ἐρέβευς νεκύων κατατεθνηώτων.[30]
* [νύμφαι τ' ἠΐθεοί τε, πολύτλητοί τε γέροντες,
παρθενικαί τ' ἀταλαὶ, νεοπενθέα θυμὸν ἔχουσαι·
πολλοὶ δ' οὐτάμενοι[31] χαλκήρεσιν ἐγχείῃσιν,
ἄνδρες Ἀρηΐφατοι, βεβροτωμένα[32] τεύχε' ἔχοντες·
οἳ πολλοὶ περὶ βόθρον ἐφοίτων[33] ἄλλοθεν ἄλλος
θεσπεσίῃ ἰαχῇ· ἐμὲ δὲ χλωρὸν δέος ᾕρει.[34]]
δὴ τότ' ἔπειθ' ἑτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσα,
μῆλα, τὰ[35] δὴ κατέκειτ'[36] ἐσφαγμένα[37] νηλέϊ χαλκῷ,
δείραντας[38] κατακεῖαι[39], ἐπεύξασθαι[40] δὲ θεοῖσιν,
ἰφθίμῳ τ' Ἀΐδῃ καὶ ἐπαινῇ Περσεφονείῃ·
αὐτὸς δὲ ξίφος ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ
ἥμην, οὐδ' εἴων[41] νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα
αἵματος ἇσσον ἴμεν[42], πρὶν Τειρεσίαο πυθέσθαι.[43]

29) ἀγείρω. 30) κατα-θνήσκω. 31) οὔτημι. 32) βροτόω. 33) φοιτάω. 34) αἱρέω. 35) = ἅ. 36) κατά-κειμαι. 37) σφάζω, ττω. 38) δέρω. 39) κατα-καίω. 40) ἐπ-εύχομαι. 41) ἐάω. 42) εἶμι. 43) πεύθομαι.

*) Siehe Seite 24 Not. * 1).

II) Wie ihm des verunglückten um ehrliche Bestattung flehenden Elpenors und der Mutter Seele, die er leidmüthig aber klug zurückweist, zuerst begegnen. XI, 51 — 90.

Πρώτη δὲ ψυχὴ Ἐλπήνορος ἦλθεν ἑταίρου·
οὐ γάρ πω[1] ἐτέθαπτο[2] ὑπὸ χθονὸς[3] εὐρυοδείης·
σῶμα γὰρ ἐν Κίρκης μεγάρῳ κατελείπομεν ἡμεῖς
ἄκλαυτον καὶ ἄθαπτον· ἐπεὶ πόνος ἄλλος ἔπειγεν.
τὸν μὲν ἐγὼ δάκρυσα ἰδὼν[4], ἐλέησά τε θυμῷ,

1) οὔ πω. 2) θάπτω. 3) χθών. 4) εἴδω.

καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προςηύδων·[5]
Ἐλπῆνορ, πῶς ἦλθες ὑπὸ ζόφον ἠερόεντα;
ἔφθης[6] πεζὸς ἐὼν, ἢ ἐγὼ σὺν νηῒ μελαίνῃ;
Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ' οἰμώξας ἠμείβετο μύθῳ·
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
ἆσέ[7] με δαίμονος αἶσα κακὴ καὶ ἀθέςφατος οἶνος·
Κίρκης δ' ἐν μεγάρῳ καταλέγμενος[8] οὐκ ἐνόησα
ἄψοῤῥον καταβῆναι[9], ἰὼν[10] ἐς κλίμακα μακρήν,
ἀλλὰ καταντικρὺ τέγεος πέσον·[11] ἐκ δέ μοι αὐχὴν
ἀστραγάλων ἐάγη[12], ψυχὴ δ' Ἄϊδόςδε κατῆλθεν.
νῦν δέ σε τῶν ὄπιθεν[13] γουνάζομαι, οὐ παρεόντων[14]
πρός τ' ἀλόχου καὶ πατρός, ὅ σ' ἔτρεφε τυτθὸν ἐόντα[15],
Τηλεμάχου θ', ὃν μοῦνον ἐνὶ μεγάροισιν ἔλειπες·
οἶδα[16] γὰρ, ὡς ἐνθένδε κιὼν δόμου ἐξ Ἀΐδαο
νῆσον ἐς Αἰαίην σχήσεις[17] εὐεργέα νῆα·
ἔνθα σ' ἔπειτα, ἄναξ, κέλομαι μνήσασθαι[18] ἐμεῖο·[19]
μή μ' ἄκλαυτον, ἄθαπτον, ἰὼν ὄπιθεν καταλείπειν,
νοσφισθείς, μή τοί τι θεῶν μήνιμα γένωμαι.[20]
ἀλλά με κακκεῖαι[21] σὺν τεύχεσιν, ἅσσα[22] μοί ἐστιν,
σῆμά τέ μοι χεῦαι[23], πολιῆς ἐπὶ θινὶ θαλάσσης,

5) προς-αυδάω. 6) φθάνω. ἔφθης ἐών, warst du früher da? S. Buttm. §. 145, Anm. 5. 7) ἀάω. 8) = κατα-λεγόμενος. 9) κατα-βαίνω. 10) εἶμι. 11) πίπτω. 12) ἄγνυμι. 13) = πρός τῶν ὄπιθεν. „Bei deinen Hinterbliebenen" nämlich auf der Oberwelt! 14) πάρ-ειμι. 15) εἰμί, ὤν. 16) εἴδω. 17) ἔχω. 18) μιμνήσκω, μνάομαι. 19) = ἐμοῦ, zu ἐγώ. 20) γίγνομαι. Sinn: damit ich dir nicht Ursache der göttlichen Rache, Strafe, werde. 21) = κατακεῖαι von κατα-καίω. 22) = ἅ-τινα, quaecunque, die irgend. 23) χέω. Schütte, häufe mir (von Erde) ein Grabmahl auf, s. Buttm. §. 143, Anm. 3.

ἀνδρὸς δυστήνοιο[24], καὶ ἐσσομένοισι[25] πυθέσθαι·[26]
ταῦτά τέ μοι τελέσαι, πῆξαί[27] τ' ἐπὶ τύμβῳ ἐρετμόν,
τῷ[28] καὶ ζωὸς ἔρεσσον, ἐὼν μετ' ἐμοῖς ἑτάροισιν.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
ταῦτά τοι, ὦ δύστηνε, τελευτήσω τε καὶ ἔρξω.[29]
Νῶϊ μὲν ὣς ἐπέεσσιν ἀμειβομένω στυγεροῖσιν,
ἥμεθ'· ἐγὼ μὲν ἄνευθεν ἐφ' αἵματι φάσγανον ἴσχων·[30]
εἴδωλον δ' ἑτέρωθεν ἑταίρου πόλλ' ἀγόρευεν.
Ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ μητρὸς κατατεθνηυίης,[60]
Αὐτολύκου θυγάτηρ μεγαλήτορος, Ἀντίκλεια,
τὴν ζωὴν κατέλειπον, ἰὼν εἰς Ἴλιον ἱρήν.
τὴν μὲν ἐγὼ δάκρυσα ἰδών, ἐλέησά τε θυμῷ·
ἀλλ' οὐδ' ὣς[31] εἴων προτέρην, πυκινόν περ ἀχεύων,
αἵματος ἆσσον[32] ἴμεν, πρὶν Τειρεσίαο πυθέσθαι.

24) sc. σῆμα, oder ὄντος ἐμοῦ. 25) εἰμί. Für künftige (Menschen). 26) πεύθομαι = πυνθάνομαι, zur Kunde (Warnung!). 27) πήγνυμι. Inf. = Imper. wie in den obigen, von 21 an. 28) = ᾧ. 29) ἔρδω. 30) ἔχω. 60) κατα-θνήσκω. 31) „aber dennoch nicht." 32) ἄγχι.

III) Wie ihm sodann der blinde Wahrsager Tiresias seine künftigen Schicksale bis an das Ende seines Lebens weissagt. (Vergl. 1 Samuel. XXVIII!) XI, 90 — 149.

Ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Θηβαίου Τειρεσίαο,
χρύσεον σκῆπτρον ἔχων, ἐμὲ δ' ἔγνω[1] καὶ προσέειπεν·
[Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,]
τίπτ' αὖτ', ὦ δύστηνε, λιπὼν[2] φάος ἠελίοιο,
ἤλυθες[3], ὄφρα ἴδῃ νέκυας καὶ ἀτερπέα χῶρον;
ἀλλ' ἀποχάζεο βόθρου, ἄπισχε[4] δὲ φάσγανον ὀξύ,

1) γιγνώσκω. 2) λείπω. 3) ἔρχομαι. 4) ἀπ-ίσχω.

αἵματος ὄφρα πίω[5], καί τοι νημερτέα εἴπω.
Ὣς φάτ'·[6] ἐγὼ δ' ἀναχασσάμενος[7], ξίφος ἀργυρόηλον
κουλεῷ ἐγκατέπηξ'·[8] ὁ δ' ἐπεὶ πίεν αἷμα κελαινόν,
καὶ τότε δή μ' ἐπέεσσι προςηύδα μάντις ἀμύμων·
Νόστον δίζηαι[9] μελιηδέα, φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ·
τὸν δέ τοι ἀργαλέον θήσει[10] θεός· οὐ γὰρ ὀΐω
λήσειν[11] Ἐννοσίγαιον, ὅ τοι κότον ἔνθετο[12] θυμῷ,
χωόμενος ὅτι οἱ υἱὸν φίλον[13] ἐξαλάωσας.
ἀλλ' ἔτι μέν κε καὶ ὧς, κακά περ πάσχοντες, ἵκοισθε[14],
αἴ κ' ἐθέλῃς σὸν θυμὸν ἐρυκακέειν καὶ ἑταίρων,
ὁππότε κε πρῶτον πελάσῃς εὐεργέα νῆα
Θρινακίῃ νήσῳ, προφυγὼν ἰοειδέα πόντον·
βοσκομένας δ' εὕρητε[15] βόας καὶ ἴφια μῆλα
Ἠελίου, ὃς πάντ' ἐφορᾷ καὶ πάντ' ἐπακούει.
τὰς εἰ μέν κ' ἀσινέας ἐάᾳς, νόστου τε μέδηαι,
καί κεν ἔτ' εἰς Ἰθάκην, κακά περ πάσχοντες, ἵκοισθε·
εἰ δέ κε σίνηαι, τότε τοι τεκμαίρομ' ὄλεθρον
νηΐ τε καὶ ἑτάροις· αὐτὸς δ' εἴπερ κεν ἀλύξῃς[16],
ὀψὲ κακῶς νεῖαι[17], ὀλέσας ἄπο[18] πάντας ἑταίρους,
νηὸς ἐπ' ἀλλοτρίης· δήεις δ' ἐν πήματα οἴκῳ,
ἄνδρας ὑπερφιάλους, οἵ τοι βίοτον κατέδουσιν,
μνώμενοι[19] ἀντιθέην ἄλοχον, καὶ ἕδνα διδόντες·
ἀλλ' ἤτοι κείνων γε βίας ἀποτίσεαι[20] ἐλθών.

5) πίνω. 6) = ἔφατο, zu φημί. 7) ἀνα-χάζομαι = ἀπο-χάζομαι. 8) ἐγ-κατα-πήγνυμι. 9) = δίζεαι von δίζομαι. 10) τίθημι. 11) λανθάνω. 12) ἐν-τίθημι. 13) Verstehe den Cyklopen, wovon oben Od. I. erzählt worden. 14) ἱκνέομαι sc. εἰς Ἰθάκην; siehe 7 Verse tiefer unten, nach den bedingenden Zwischensätzen! — 15) εὑρίσκω. Hier futur. exact. wie πελάσῃς regiert von ὁπότε κε = ἄν. S. Buttm. §. 140, 10. 16) ἀλύσκω. 17) νέομαι. Vergl. oben Od. I, Nro. XVIII in der Inhaltsanzeige. 18) ἀπ-όλλυμι. 19) μνάομαι. 20) ἀπο-τίομαι.

αὐτὰρ ἐπὴν μνηστῆρας ἐνὶ μεγάροισι τεοῖσιν
κτείνῃς[21], ἠὲ δόλῳ, ἢ ἀμφαδὸν ὀξέϊ χαλκῷ,
ἔρχεσθαι δὴ ἔπειτα, λαβὼν εὐῆρες ἐρετμόν,
εἰσόκε τοὺς[22] ἀφίκηαι, οἳ οὐκ ἴσασι[23] θάλασσαν
ἀνέρες, οὐδέ θ' ἅλεσσι μεμιγμένον εἶδαρ ἔδουσιν·
οὐδ' ἄρα τοίγ' ἴσασι νέας φοινικοπαρῄους,
οὐδ' εὐήρε' ἐρετμά, τάτε πτερὰ νηυσὶ πέλονται.
σῆμα τέ τοι ἐρέω[24] μάλ' ἀριφραδές, οὐδέ σε λήσει·
ὁππότε κεν δή τοι ξυμβλήμενος[25] ἄλλος ὁδίτης
φήῃ[26], ἀθηρηλοιγὸν ἔχειν ἀνὰ φαιδίμῳ ὤμῳ,
καὶ τότε δὴ γαίῃ πήξας εὐῆρες ἐρετμόν,
ῥέξας ἱερὰ καλὰ Ποσειδάωνι ἄνακτι,
ἀρνειὸν, ταῦρόν τε, συῶν τ' ἐπιβήτορα κάπρον,
οἴκαδ' ἀποστείχειν, ἔρδειν θ' ἱερὰς ἑκατόμβας
ἀθανάτοισι θεοῖσι, τοὶ[27] οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
πᾶσι μάλ' ἑξείης· θάνατος δέ τοι[28] ἐξ ἁλὸς αὐτῷ
ἀβληχρὸς μάλα τοῖος ἐλεύσεται[29], ὅς κέ σε πέφνῃ[30]
γήρα' ὕπο λιπαρῷ ἀρημένον· ἀμφὶ δὲ λαοὶ
ὄλβιοι ἔσσονται·[31] τάδε τοι νημερτέα εἴρω.
 Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·

21) futur. exact. „nachdem du wirst getödet haben." — ἔρχεσθαι „so gehe" = Imperat. S. Buttm. §. 140, 10. und §. 143, Anm. 3. 22) = τούτους ἄνδρας, οἱ. S. Buttm. §. 144, 4. 23) εἴδω. 24) εἴρω. 25) συμ-βάλλω. 26) = φῇ, von φημί. 27) = οἱ. 28) = σοὶ αὐτῷ ἐξ ἁλός, dir selbst aufser dem Meere! Zweideutig, ob ἔξω καὶ πόῤῥω τῆς θαλάσσης, weit entfernt vom Meere, oder ἐκ καὶ ὑπὸ θαλάσσης aus und wegen des Meeres. Eins traf sicher ein von Beiden, und zwar, wie die Spätern gefabelt haben, das Letztere! 29) ἔρχομαι — μάλα τοῖος, ὅς = οἷος, talis, qualis, ita ut, ganz in der Art, dafs, wie er — 30) ΦΕΝΩ. 31) εἰμί.

Τειρεσίη, τὰ μὲν ἄρ που ἐπέκλωσαν[32] θεοὶ αὐτοί.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον.
μητρὸς τήνδ' ὁρόω[33] ψυχὴν κατατεθνηυίης·
ἡ δ' ἀκέουσ' ἧσται σχεδὸν αἵματος, οὐδ' ἑὸν υἱὸν
ἔτλη[34] ἔσαντα ἰδεῖν, οὐδὲ προτιμυθήσασθαι·
εἰπέ, ἄναξ, πῶς κέν με ἀναγνοίη[35] τὸν ἐόντα.[36]
Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προςέειπεν·
ῥηΐδιόν τοι ἔπος ἐρέω καὶ ἐνὶ φρεσὶ θήσω·
ὅντινα μέν κεν ἐᾷς νεκύων κατατεθνηώτων
αἵματος ἆσσον ἴμεν, ὅδε τοι νημερτὲς ἐνίψει·[37]
ᾧ δέ κ' ἐπιφθονέοις, ὅδε τοι πάλιν εἶσιν ὀπίσσω.

32) ἐπι-κλώθω. 33) ὁράω. 34) ΤΛΗΜΙ. 35) ἀνα-γιγνώσκω.
36) = τοῦτον εἶναι, dafs ich dieser (ihr Sohn) sey. S. Buttm. §. 145, 4, b. c. 37) ἐν-έπω.

IV) Wie ihm hierauf seine Mutter **Antiklea** wieder erscheint, und ihm erzählt, in welchem Zustande sie **Penelopen**, seine Gattin, **Telemach**, seinen Sohn, und **Laertes**, seinen alten Vater, auf der Oberwelt verlassen habe; wie sie selbst gestorben, und wie traumartig das Schattenleben der Unterwelt sey. XI, 150 — 224.

Ὣς φαμένη, ψυχὴ μὲν ἔβη δόμον Ἄϊδος εἴσω
Τειρεσίαο ἄνακτος, ἐπεὶ κατὰ θέςφατ' ἔλεξεν.
αὐτὰρ ἐγὼν αὐτοῦ μένον ἔμπεδον, ὄφρ' ἐπὶ μήτηρ
ἤλυθε[1], καὶ πίεν αἷμα κελαινεφές· αὐτίκα δ' ἔγνω[2],
καί μ' ὀλοφυρομένη ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Τέκνον ἐμόν, πῶς ἦλθες[1] ὑπὸ ζόφον ἠερόεντα,
ζωὸς ἐών; χαλεπὸν δὲ τάδε ζωοῖσιν ὁρᾶσθαι.
[μέσσῳ γὰρ μεγάλοι ποταμοὶ καὶ δεινὰ ῥέεθρα,

1) ἔρχομαι. 2) γιγνώσκω.

Ὠκεανὸς μὲν πρῶτα, τὸν οὔπως ἔστι[3] περῆσαι,
πεζὸν ἐόντ'[4], ἢν μήτις ἔχῃ εὐεργέα νῆα.]
ἦ νῦν δὴ[5] Τροίηθεν ἀλώμενος ἐνθάδ' ἱκάνεις,
νηΐ τε καὶ ἑτάροισι, πολὺν χρόνον; οὐδέ πω ἦλθες
εἰς Ἰθάκην; οὐδ' εἶδες ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκα;
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
μῆτερ ἐμή, χρειώ με κατήγαγεν[6] εἰς Ἀΐδαο,
ψυχῇ χρησόμενον Θηβαίου Τειρεσίαο.
οὐ γάρ πω[7] σχεδὸν ἦλθον Ἀχαιΐδος, οὐδέ πω ἀμῆς
γῆς ἐπέβην[8], ἀλλ' αἰὲν ἔχων ἀλάλημαι[9] ὀϊζύν,
ἐξ οὗ[10] τὰ πρώτισθ' ἑπόμην Ἀγαμέμνονι δίῳ
Ἴλιον εἰς εὔπωλον, ἵνα Τρώεσσι μαχοίμην.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον·
τίς νύ σε Κὴρ ἐδάμασσε[11] τανηλεγέος θανάτοιο;
ἦ δολιχὴ νοῦσος; ἦ Ἄρτεμις ἰοχέαιρα
οἷς[12] ἀγανοῖς βελέεσσιν ἐποιχομένη κατέπεφνεν;[13]
εἰπὲ δέ μοι πατρός τε καὶ υἱέος, ὃν κατέλειπον,
ἢ ἔτι πὰρ κείνοισιν ἐμὸν γέρας, ἦέ τις ἤδη
ἀνδρῶν ἄλλος ἔχει, ἐμὲ δ' οὐκέτι φασὶ νέεσθαι.
εἰπὲ δέ μοι μνηστῆς ἀλόχου βουλήν τε νόον τε,
ἠὲ μένει παρὰ παιδὶ, καὶ ἔμπεδα πάντα φυλάσσει.
ἦ ἤδη μιν[14] ἔγημεν[15] Ἀχαιῶν ὅςτις ἄριστος.
Ὣς ἐφάμην· ἡ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο πότνια μήτηρ·
καὶ λίην κείνη γε μένει τετληότι[16] θυμῷ

3) = ἔξ-εστί, licet, ist möglich. 4) sc. τινά „wenn man zu Fuſs ist." 5) Jetzt erst? 6) κατ-άγω. 7) οὐ πω γάρ, (denn) noch nicht. 8) ἐπι-βαίνω. 9) ἀλάομαι. 10) sc. χρόνου, seit dem, ex quo (tempore). 11) δαμάω. 12) ἰός. 13) S. in κατα-πέφνον; Sinn: „oder hat dich ein sanfter natürlicher Tod im Alter ereilt?" 14) αὐτήν. 15) γαμέω. 16) ΤΛΗΜΙ.

σοῖσιν ἐνὶ μεγάροισιν· ὀϊζυραὶ δέ οἱ[17] αἰεὶ
φθίνουσιν νύκτες τε καὶ ἤματα δακρυχεούσῃ.
σὸν δ' οὔπω τις ἔχει καλὸν γέρας· ἀλλὰ ἕκηλος
Τηλέμαχος τεμένη νέμεται, καὶ δαῖτας ἐΐσας
δαίνυται, ἃς ἐπέοικε[18] δικασπόλον ἄνδρ' ἀλεγύνειν·
πάντες γὰρ καλέουσι.[19] πατὴρ δὲ σὸς αὐτόθι μίμνει
ἀγρῷ, οὐδὲ πόλινδε κατέρχεται· οὐδέ οἱ εὐναὶ[20]
δέμνια καὶ χλαῖναι καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα.
ἀλλ' ὅγε χεῖμα μὲν εὕδει, ὅθι δμῶες, ἐνὶ οἴκῳ,
ἐν κόνι ἄγχι πυρός, κακὰ δὲ χροΐ[21] εἵματα εἷται·[22]
αὐτὰρ ἐπὴν ἔλθῃσι θέρος, τεθαλυῖά[23] τ' ὀπώρη,
πάντῃ οἱ κατὰ γουνὸν ἀλωῆς οἰνοπέδοιο[24]
φύλλων κεκλιμένων[25] χθαμαλαὶ βεβλήαται[26] εὐναί·
ἔνθ' ὅγε κεῖτ'[27] ἀχέων, μέγα δὲ φρεσὶ πένθος ἀέξει,

17) sibi = αὐτῇ. 18) ἐπι-εἴκω. 19) Der Sinn dieser Stelle ist dunkel, weil wir die alte Volkssitte nicht mehr genau kennen, welche hier der Dichter als bekannt voraussetzt. „Denn alle laden ein" Wer? das Volk oder die Richter? Wen? den Telemach doch wohl? aber als Richter oder Königssohn? Wozu? zu δαῖτας ἐΐσας? und worin bestanden sie? oder auch zu andern Geschäften, welche damit verbunden waren? und Wie? — Am wahrscheinlichsten: „Alle Ithakenser laden den Telemach noch ein, ihr Richter (δικασπόλος ἀνὴρ) zu seyn, wie er denn auch (im Namen des abwesenden Königs) noch die τεμένη (Krongüter) besitzt, und die Opfermahlzeiten (δαῖτες ἐΐσαι, wo jeder gleiche Portionen bekam) genieſst, für die er als junger βασιλεύς = δικασπόλος zu sorgen hatte. S. die Einleitung in das homerische Studium Abschnitt II, in der Characteristik des öffentlichen Lebens die hierauf sich beziehende Note. 20) Auch hat er zum Lager, zu Betten, nicht δέμνια, u. s. w. 21) χρώς. 22) ἕννυμι. 23) θάλλω. 24) „auf dem Gefilde des weinbeschatteten Gartens." 25) κλίνω. 26) βάλλω. 27) κεῖται, von κεῖμαι.

σὸν πότμον γοόων·[28] χαλεπὸν δ' ἐπὶ γῆρας ἱκάνει.
οὕτω γὰρ καὶ ἐγὼν ὀλόμην[29], καὶ πότμον ἐπέσπον·[30]
οὔτε μέ γ' ἐν μεγάροισιν ἐΰσκοπος Ἰοχέαιρα
οἷς ἀγανοῖς βελέεσσιν ἐποιχομένη κατέπεφνεν·
οὔτε τις οὖν μοι νοῦσος ἐπήλυθεν, ἥτε μάλιστα
τηκεδόνι στυγερῇ μελέων ἐξείλετο[31] θυμόν·
ἀλλά με σός τε πόθος, σά τε μήδεα, φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ,
σή τ' ἀγανοφροσύνη μελιηδέα θυμὸν ἀπηύρα.[32]
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔγωγ' ἔθελον φρεσὶ μερμηρίξας
μητρὸς ἐμῆς ψυχὴν ἑλέειν[33] κατατεθνηυίης·
τρὶς μὲν ἐφωρμήθην[34], ἑλέειν τέ με θυμὸς ἀνώγει,
τρὶς δέ μοι ἐκ χειρῶν, σκιῇ εἴκελον ἢ καὶ ὀνείρῳ,
ἔπτατ'·[35] ἐμοὶ δ' ἄχος ὀξὺ γενέσκετο[36] κηρόθι[37] μᾶλλον·
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων·
Μῆτερ ἐμή, τί νύ μ' οὐ μίμνεις ἑλέειν μεμαῶτα[38],
ὄφρα καὶ εἰν Ἀΐδαο[39], φίλας περὶ χεῖρε βαλόντε[40],
ἀμφοτέρω κρυεροῖο τεταρπώμεσθα[41] γόοιο;
ἦ τί μοι εἴδωλον τόδ' ἀγαυὴ Περσεφόνεια
ὤτρυν', ὄφρ' ἔτι μᾶλλον ὀδυρόμενος στεναχίζω;
Ὣς ἐφάμην· ἡ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο πότνια μήτηρ·
ὤ μοι, τέκνον ἐμόν, περὶ πάντων κάμμορε φωτῶν[42],
οὔτι σε Περσεφόνεια, Διὸς θυγάτηρ, ἀπαφίσκει,
ἀλλ' αὕτη δίκη ἐστὶ βροτῶν, ὅτε κέν τε θάνωσιν·[43]

28) γοάω. 29) ὄλλυμι. 30) ἐφ-έπω. „erreichte mein Schicksal“ = ich starb. 31) ἐξ-αιρέω „pflegt wegzunehmen aus den Gliedern.“ — So drückt bisweilen der aor. 2. ein Pflegen, oder etwas das schon oft geschehen ist, aus. 32) ΑΠ-ΑΥΡΑΩ. 33) αἱρέω. a. 2. act. ergreifen, d. h. „umarmen.“ 34) ἐφ-ορμάω. 35) ἵπταμαι. 36) γίγνομαι. 37) κῆρ. 38) ΜΑΩ. 39) sc. δόμοις. 40) περι-βάλλω. 41) τέρπω. 42) φώς. 43) θνήσκω.

οὐ γὰρ ἔτι σάρκας τε καὶ ὀστέα ἶνες ἔχουσιν[44],
ἀλλὰ τὰ μέν τε πυρὸς κρατερὸν μένος αἰθομένοιο
δαμνᾷ, ἐπεί κε πρῶτα λίπῃ[45] λεύκ' ὀστέα θυμός·
ψυχὴ δ', ἠΰτ' ὄνειρος, ἀποπταμένη[46] πεπότηται.[47]
ἀλλὰ φόωσδε τάχιστα λιλαίεο· ταῦτα δὲ πάντα
ἴσθ'[48], ἵνα καὶ μετόπισθε τεῇ εἴπῃσθα[49] γυναικί.

44) οὐκ ἔτι ἔχουσι „halten nicht mehr zusammen.“ 45) λείπω. 46) ἀφ-ίπταμαι. 47) ποτάομαι „flattert, fliegt schwebend von dannen.“ 48) εἴδω. 49) ΕΠΩ. Buttm. §. 103, Anm. IV, 6.

V) Wie ihm endlich die alten Heldinnen, Tyro, Antiope, Alkmene, Megara, Epikaste, die schöne Chloris, Leda, Iphimedea, Phädra, Prokris, die schöne Ariadne, Mära, Clymene, die schändliche Eriphyle und noch viele andere der Reihe nach erscheinen, und ihm ihr Geschlecht, ihre Vermählungen und Familien u. s. w. erzählen. XI, 225—329.

Νῶϊ μὲν ὣς ἐπέεσσιν ἀμειβόμεθ'· αἱ δὲ γυναῖκες
ἤλυθον[1] — ὤτρυνεν γὰρ ἀγαυὴ Περσεφόνεια —
ὅσσαι ἀριστήων[2] ἄλοχοι ἔσαν[3] ἠδὲ θύγατρες·
αἱ δ' ἀμφ' αἷμα κελαινὸν ἀολλέες ἠγερέθοντο.[4]
αὐτὰρ ἐγὼ βούλευον, ὅπως ἐρέοιμι ἑκάστην·
ἥδε δέ μοι κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνετο βουλή·
σπασσάμενος τανύηκες ἄορ παχέος παρὰ μηροῦ,
οὐκ εἴων[5] πιέειν[6] ἅμα πάσας αἷμα κελαινόν·
αἱ δὲ προμνηστῖναι ἐπήϊσαν[7], ἠδὲ ἑκάστη
ὃν γόνον ἐξαγόρευεν. ἐγὼ δ' ἐρέεινον ἁπάσας.
Ἔνθ' ἤτοι πρώτην Τυρὼ ἴδον[8] εὐπατέρειαν,
ἣ φάτο Σαλμωνῆος ἀμύμονος ἔκγονος εἶναι,

1) ἔρχομαι. 2) ἀριστεύς. 3) = ἦσαν, εἰμί. 4) ΑΓΕΡΕΘΩ. 5) ἐάω. 6) πίνω. 7) ἔπ-ειμι. 8) ΕΙΔΩ.

φῆ δὲ Κρηθῆος γυνὴ ἔμμεναι[9] Αἰολίδαο·
ἣ Ποταμοῦ ἠράσσατ'[10] Ἐνιπῆος θείοιο,
ὃς πολὺ κάλλιστος ποταμῶν ἐπὶ γαῖαν ἵησιν·[11]
καί ῥ' ἐπ' Ἐνιπῆος πωλέσκετο[12] καλὰ ῥέεθρα.
Τὴν δὲ μέτ' Ἀντιόπην ἴδον, Ἀσωποῖο θύγατρα,
ἣ δὴ καὶ Διὸς εὔχετ'[13] ἐν ἀγκοίνῃσιν ἰαῦσαι·[14]
καί ῥ' ἔτεκεν[15] δύο παῖδ'[16], Ἀμφίονά τε Ζῆθόν τε,
οἳ πρῶτοι Θήβης ἕδος ἔκτισαν[70] ἑπταπύλοιο,
πύργωσάν τ'· ἐπεὶ οὐ μὲν ἀπύργωτόν γ' ἐδύναντο
ναιέμεν εὐρύχορον Θήβην, κρατερώ περ ἐόντε.
Τὴν δὲ μέτ' Ἀλκμήνην ἴδον, Ἀμφιτρύωνος ἄκοιτιν,
ἥ ῥ' Ἡρακλῆα θρασυμέμνονα, θυμολέοντα,
γείνατ'[17], ἐν ἀγκοίνῃσι Διὸς μεγάλοιο μιγεῖσα·[18]
καὶ Μεγάρην, Κρείοντος ὑπερθύμοιο θύγατρα,
τὴν ἔχεν Ἀμφιτρύωνος υἱὸς, μένος αἰὲν ἀτειρής.
Μητέρα τ' Οἰδιπόδαο ἴδον, καλὴν Ἐπικάστην,
ἣ μέγα ἔργον[19] ἔρεξεν[20] ἀϊδρείῃσι νόοιο,
γημαμένη[21] ᾧ υἱεῖ· ὁ δ' ὃν πατέρ' ἐξεναρίξας
γῆμεν·[21] ἄφαρ δ' ἀνάπυστα θεοὶ θέσαν[22] ἀνθρώποισιν.
ἀλλ' ὁ μὲν ἐν Θήβῃ πολυηράτῳ ἄλγεα πάσχων,
Καδμείων ἤνασσε, θεῶν ὀλοὰς διὰ βουλάς·
ἡ δ' ἔβη εἰς Ἀΐδαο πυλάρταο κρατεροῖο,
ἁψαμένη[23] βρόχον αἰπὺν ἀφ' ὑψηλοῖο μελάθρου,
ᾧ ἄχεϊ σχομένη·[24] τῷ δ' ἄλγεα κάλλιπ'[25] ὀπίσσω

9) εἰμί. 10) = ἠράσατο, von ἔραμαι. 11) sc. ὕδωρ, sein Wasser sendet = fliefst, rieselt. 12) πωλέομαι. „pflegte zu lustwandeln." 13) εὔχομαι. 14) ἰαύω. 15) τίκτω. 16) = παῖδε, dual. v. παῖς. 70) κτίζω. 17) = ἐγείνατο, von γείνομαι. 18) vermählt, μίγνυμι. 19) grofse That = Missethat. 20) ῥέζω. 21) γαμέω. 22) τίθημι. 23) ἅπτω. 24) ἔχω. 25) = κατ-έλιπε, von κατα-λείπω.

πολλὰ μάλ', ὅσσα τε μητρὸς Ἐριννύες ἐκτελέουσιν.
Καὶ Χλῶριν εἶδον περικαλλέα· τήν ποτε Νηλεὺς
γῆμεν ἑὸν διὰ κάλλος, ἐπεὶ πόρε[26] μυρία ἕδνα,
ὁπλοτάτην κούρην Ἀμφίονος Ἰασίδαο,
ὅς ποτ' ἐν Ὀρχομενῷ Μινυηΐῳ ἶφι ἄνασσεν·
ἡ δὲ Πύλου βασίλευε, τέκεν[27] δέ οἱ ἀγλαὰ τέκνα,
Νέστορά τε Χρομίον τε Περικλύμενόν τ' ἀγέρωχον.
τοῖσι δ' ἐπ'[28] ἰφθίμην Πηρὼ τέκε[27], θαῦμα βροτοῖσιν,
τὴν πάντες μνώοντο[29] περικτίται· οὐδέ τι Νηλεὺς
τῷ[30] ἐδίδου, ὃς μὴ ἕλικας βόας εὐρυμετώπους
ἐκ Φυλάκης ἐλάσειε[31] βίης Ἰφικληείης[32]
ἀργαλέας·[33] τὰς δ' οἶος ὑπέσχετο[34] μάντις ἀμύμων[35]
ἐξελάαν·[31] χαλεπὴ δὲ θεοῦ κατὰ Μοῖρ' ἐπέδησεν[36],
δεσμοί τ' ἀργαλέοι καὶ βουκόλοι ἀγροιῶται.
ἀλλ' ὅτε δὴ μῆνές τε καὶ ἡμέραι ἐξετελεῦντο[37],
ἂψ περιτελλομένου ἔτεος, καὶ ἐπήλυθον[38] ὧραι,
καὶ τότε δή μιν ἔλυσε βίη Ἰφικληείη,
θέσφατα πάντ' εἰπόντα· Διὸς δ' ἐτελείετο βουλή.
Καὶ Λήδην εἶδον, τὴν Τυνδαρέου παράκοιτιν,
ἥ ῥ' ὑπὸ Τυνδαρέῳ κρατερόφρονε γείνατο[39] παῖδε,
Κάστορά θ' ἱππόδαμον καὶ πὺξ ἀγαθὸν Πολυδεύκεα·
τοὺς ἄμφω ζωοὺς κατέχει φυσίζοος αἶα·
οἳ καὶ νέρθεν γῆς τιμὴν πρὸς Ζηνὸς[40] ἔχοντες,

26) πορίζω. 27) τίκτω. 28) = ἐπί τοῖσι „zu diesen drei genannten.“ 29) μνάομαι. 30) = τινί. 31) ἐξ-ελάω = ἐξ-ελαύνω. 32) der Iphikleïschen Gewalt = des gewaltigen Iphikles, des Herkules irdischen Bruders! (Abstractum der Würde, pro concreto.). 33) sc. ἐξ-ελαύνειν, auf βόας zu beziehen. 34) ὑπ-ισχνέομαι. 35) Melampus, Amythaons Sohn und Krotheus Enkel, hieſs der edle Seher. (Odyss. XV, 224 ff.) 36) κατα-πεδάω. 37) ἐκ-τελέω. 38) ἐπ-έρχομαι. 39) γείνομαι. 40) Ζεύς.

ἄλλοτε μὲν ζώουσ' ἑτερήμεροι, ἄλλοτε δ' αὖτε
τεθνᾶσιν·[41] τιμὴν δὲ λελόγχασ'[42] ἶσα θεοῖσιν.
Τὴν δὲ μέτ' Ἰφιμέδειαν, Ἀλωῆος παράκοιτιν,
εἴσιδον, ἣ δὴ φάσκε Ποσειδάωνι μιγῆναι·[43]
καί ῥ' ἔτεκεν[27] δύο παῖδε, μινυνθαδίω δὲ γενέσθην[44],
Ὦτόν τ' ἀντίθεον, τηλεκλειτόν τ' Ἐφιάλτην·
οὓς δὴ μηκίστους[45] θρέψε[46] ζείδωρος Ἄρουρα,
καὶ πολὺ καλλίστους, μετά γε κλυτὸν Ὠρίωνα·
ἐννέωροι γὰρ τοίγε καὶ ἐννεαπήχεες ἦσαν
εὖρος, ἀτὰρ μῆκός γε γενέσθην ἐννεόργυιοι.
οἵ ῥα καὶ ἀθανάτοισιν ἀπειλήτην[47], ἐν Ὀλύμπῳ
φυλόπιδα στήσειν[48] πολυάϊκος πολέμοιο·
Ὄσσαν ἐπ' Οὐλύμπῳ μέμασαν[49] θέμεν[50], αὐτὰρ ἐπ' Ὄσσῃ
Πήλιον εἰνοσίφυλλον, ἵν' οὐρανὸς ἀμβατὸς εἴη.
καί νύ κεν ἐξετέλεσσαν[51], εἰ ἥβης μέτρον ἵκοντο·[52]
ἀλλ' ὄλεσεν[53] Διὸς υἱός, ὃν ἠΰκομος τέκε[54] Λητώ,
ἀμφοτέρω, πρίν σφωϊν ὑπὸ κροτάφοισιν ἰούλους
ἀνθῆσαι[55], πυκάσαι τε γένυς εὐανθέϊ λάχνῃ.
Φαίδρην τε Πρόκριν τε ἴδον, καλήν τ' Ἀριάδνην,
κούρην Μίνωος ὀλοόφρονος[56], ἥν ποτε Θησεὺς

41) θνήσκω. 42) λαγχάνω. (Kastor und Pollux, genannt Dioskuren (Διός κοῦροι, Jupiters Knaben) sind auch jetzt noch Sternbilder am Himmel, den alten Schiffern als Leitsterne heilig, die abwechselnd am Horizonte auf- und untergehen, oder mythisch ausgedrückt: die abwechselnd einen Tag um den andern leben und sterben! —) 43) sich verbunden zu haben, μίγνυμι. 44) dual. a. 2. zu γίγνομαι. 45) μακρός. 46) τρέφω. 47) 3. dual. impf. von ἀπειλέω. — 48) ἵστημι. 49) ΜΑΩ. 50) τίθημι. 51) ἐκ-τελέω, Buttm. §. 140, 6. „auch hätten sie's wirklich vollendet." 52) ἱκνέομαι. Buttm. §. 140, 8. 4) u. 9. — 53) ὄλλυμι. 54) τίκτω. 55) ἀνθέω. πυκάζω. 56) Verderblich gesinnt heiſst Minos (sonst als Creta's ge-

ἐκ Κρήτης ἐς γουνὸν Ἀθηνάων ἱεράων[57]
ἦγε[58] μὲν, οὐδ' ἀπόνητο·[59] πάρος δέ μιν Ἄρτεμις ἔκτα[60]
Δίῃ ἐν ἀμφιρύτῃ, Διονύσου μαρτυρίῃσιν.[61]
Μαῖράν τε Κλυμένην τε ἴδον, στυγερήν τ' Ἐριφύλην,
ἣ χρυσὸν φίλου ἀνδρὸς ἐδέξατο[62] τιμήεντα.[63]
πάσας δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι, οὐδ' ὀνομήνω[64],
ὅσσας ἡρώων ἀλόχους ἴδον ἠδὲ θύγατρας.

rechter König berühmt), hier nur in Beziehung auf die Athenienser, denen er, der zuerst die Seeherrschaft übte, einen schimpflichen Tribut auflegte. 57) heilig heifst Athen, in so fern es der Göttin Athene = Minerva geheiligt und von ihr geschützt gedacht wurde. 58) ἄγω. „führen, entführen wollte." 59) ἀπ-ονίνημι. 60) κτείνω. 61) Zeugnisse „dafs sie des Bachus Tempel geschändet" Scholion. 62) δέχομαι. 63) χρυτός τιμήεις, köstliches Gold, (ἀντί) φίλυ ἀνδρός „für oder anstatt ihres lieben Mannes." 64) ὀνομαίνω. a. 1. conj. = οὐδ' ἂν ὀνομήνω „würde sie weder erzählen noch nennen können." Buttm. §. 140, 6.

VI) Ulysses erzählt ferner, wie ihm nun auch die männlichen Schatten der heroischen Mit- und Vorwelt erschienen, und zwar erstlich Agamemnon in Gesellschaft seiner in Aegisth's Hause gemordeten Unglücksgefährten — Weinend sagt er ihm, wie er durch die Untreue seines schändlichen Weibes Clytemnestra von Aegisth's Mörderhand wie ein Stier an der Krippe gefallen; lobt dagegen die Treue der Penelope; empfiehlt ihm jedoch Vorsicht gegen die Weiber; und erkundigt sich zuletzt noch angelegentlich nach seinem Sohne Orestes. XI, 385—466.

Αὐτὰρ ἐπεὶ ψυχὰς μὲν ἀπεσκέδασ'[1] ἄλλυδις ἄλλῃ
ἁγνὴ Περσεφόνεια γυναικῶν[2] θηλυτεράων[3],

1) ἀπο-σκεδάννυμι. 2) γυνή. 3) θῆλυς.

ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Ἀγαμέμνονος Ἀτρεΐδαο
ἀχνυμένη· περὶ δ' ἄλλαι ἀγηγέραθ'[4], ὅσσαι ἅμ' αὐτῷ
οἴκῳ ἐν Αἰγίσθοιο θάνον[5] καὶ πότμον ἐπέσπον·[6]
ἔγνω[7] δ' αἶψ' ἐμὲ κεῖνος, ἐπεὶ πίεν[8] αἷμα κελαινόν·
κλαῖε δ' ὅγε λιγέως, θαλερὸν κατὰ δάκρυον εἴβων[9],
πιτνὰς[10] εἰς ἐμὲ χεῖρας, ὀρέξασθαι μενεαίνων·
ἀλλ' οὐ γάρ[11] οἱ ἔτ' ἦν ἲς ἔμπεδος, οὐδέ τι κίκυς,
οἵη περ πάρος ἔσκεν[12] ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσιν.
τὸν μὲν ἐγὼ δάκρυσα ἰδὼν, ἐλέησά τε θυμῷ,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων·
Ἀτρεΐδη κύδιστε, ἄναξ ἀνδρῶν, Ἀγάμεμνον,
τίς νύ σε Κὴρ ἐδάμασσε τανηλεγέος θανάτοιο;
ἠέ σέγ' ἐν νήεσσι Ποσειδάων ἐδάμασσεν,
ὄρσας[13] ἀργαλέων ἀνέμων ἀμέγαρτον ἀϋτμήν;
ἠέ σ' ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσου,
βοῦς περιταμνόμενον[14] ἠδ' οἰῶν πώεα[15] καλά,
ἠὲ περὶ πτόλιος μαχεούμενον[16] ἠδὲ γυναικῶν;
Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν·
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
οὔτε μέ γ' ἐν νήεσσι Ποσειδάων ἐδάμασσεν,
ὄρσας ἀργαλέων ἀνέμων ἀμέγαρτον ἀϋτμήν,
οὔτε μ' ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσου·
ἀλλά μοι Αἴγισθος τεύξας[17] θάνατόν τε μόρον τε,
ἔκτα[18] σὺν οὐλομένῃ ἀλόχῳ, οἶκόνδε καλέσσας,

4) ἀγείρω. 5) θνήσκω. 6) ἐφ-έπω. 7) γιγνώσκω. 8) πίνω. 9) κατ-είβω. 10) πίτνημι. 11) ἀλλά γάρ, indessen, jedoch οὐκ ἔτι ἦν οἱ, „ihm war nicht mehr = „er hatte nicht mehr.“ „Vergl. oben Od. K, Nro. V, Not. 9. — 12) εἰμί. 13) ὄρνυμι. 14) περι-τέμνω. 15) πῶϋ. 16) μάχομαι. 17) τεύχω. 18) κτείνω.

δειπνίσσας, ὥς τίς τε κατέκτανε[19] βοῦν ἐπὶ φάτνῃ·
ὣς θάνον οἰκτίστῳ[20] θανάτῳ· περὶ δ' ἄλλοι ἑταῖροι
νωλεμέως κτείνοντο, σύες ὣς ἀργιόδοντες,
οἵ[21] ῥά τ' ἐν ἀφνειοῦ ἀνδρὸς μέγα δυναμένοιο
ἢ γάμῳ ἢ ἐράνῳ ἢ εἰλαπίνῃ τεθαλυίῃ.[22]
ἤδη μὲν πολέων[23] φόνῳ ἀνδρῶν ἀντεβόλησας[24],
μουνὰξ κτεινομένων, καὶ ἐνὶ κρατερῇ ὑσμίνῃ·
ἀλλά κε κεῖνα μάλιστα ἰδὼν ὀλοφύραο[25] θυμῷ,
ὡς ἀμφὶ κρητῆρα, τραπέζας τε πληθούσας,
κείμεθ'[26] ἐνὶ μεγάρῳ, δάπεδον δ' ἅπαν αἵματι θῦεν.[27]
οἰκτροτάτην[20] δ' ἤκουσα[28] ὄπα Πριάμοιο θυγατρός,
Κασσάνδρης, τὴν κτεῖνε Κλυταιμνήστρη δολόμητις
ἀμφ' ἐμοί· αὐτὰρ ἐγὼ ποτὶ γαίῃ χεῖρας ἀείρων
βάλλον[60] ἀποθνήσκων περὶ φασγάνῳ· ἡ δὲ κυνῶπις
νοσφίσατ', οὐδέ μοι ἔτλη[29], ἰόντι περ[30] εἰς Ἀΐδαο,
χερσὶ κατ' ὀφθαλμοὺς ἑλέειν[31], σύν τε στόμ' ἐρεῖσαι.[32]
ὣς οὐκ αἰνότερον καὶ κύντερον ἄλλο γυναικός,
ἥτις δὴ τοιαῦτα μετὰ φρεσὶν ἔργα βάληται·[33]
οἷον δὴ καὶ κείνη ἐμήσατο[34] ἔργον ἀεικές,
κουριδίῳ τεύξασα[17] πόσει φόνον· ἤτοι ἔφην γε[35]
ἀσπάσιος παίδεσσιν ἰδὲ δμώεσσιν ἐμοῖσιν

19) κατα-κτείνω „wie man erschlägt, zu tödten pflegt." Oder vielmehr: „wie mancher schon erschlug." S. oben Nro. IV, Not. 31. 20) οἰκτρός. 21) sc. κτείνονται oder ὄντες. 22) θάλλω. 23) = πολλῶν, v. πολύς. 24) ἀντι-βολέω. 25) ὀλοφύραο κε ἰδών „hättest dich erbarmt bei dem Anblick. a. 1. m. — S. Buttm. §. 140, 6. u. Anm. 2. 26) κεῖμαι. 27) θύω. 28) ἀκούω, ὄψ. 60) sc. χεῖρας, legte sie ans Schwert, um es nämlich noch sterbend zu zücken. 29) ΤΛΗΜΙ. 30) obgleich ich ging in des Aïdes (Haus). 31) καθ-αιρέω. 32) συν-ερείδω. 33) μετα-βάλλομαι. 34) μήδομαι. 35) wohl meint' ich (gewiſslich!).

οἴκαδ' ἐλεύσεσθαι·[36] ἡ δ' ἔξοχα λύγρ' εἰδυῖα[37]
οἷ τε κατ' αἶσχος ἔχευε[38] καὶ ἐσσομένῃσιν[39] ὀπίσσω
θηλυτέρῃσι γυναιξὶ, καὶ[40] ἥ κ' εὐεργὸς ἔῃσιν.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
ὢ πόποι, ἦ μάλα δὴ γόνον Ἀτρέος εὐρύοπα Ζεὺς
ἐκπάγλως ἤχθηρε[41], γυναικείας διὰ βουλάς,
ἐξ ἀρχῆς· Ἑλένης[42] μὲν ἀπωλόμεθ'[43] εἵνεκα πολλοί·
σοὶ δὲ Κλυταιμνήστρη δόλον ἤρτυε[44] τηλόθ' ἐόντι.
Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν·
τῷ νῦν μήποτε[45] καὶ σὺ γυναικί περ ἤπιος εἶναι,
μηδ' οἷ μῦθον ἅπαντα πιφαυσκέμεν, ὅν κ' εὖ εἰδῇς,
ἀλλὰ τὸ μὲν[46] φάσθαι, τὸ δὲ καὶ κεκρυμμένον εἶναι.
ἀλλ' οὐ σοίγ', Ὀδυσεῦ, φόνος ἔσσεται ἔκ γε γυναικός·
λίην γὰρ πινυτή τε, καὶ εὖ φρεσὶ μήδεα οἶδεν,
κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπεια.
ἦ μέν μιν νύμφην γε νέην κατελείπομεν ἡμεῖς,
ἐρχόμενοι πόλεμόνδε· πάϊς δέ οἱ ἦν ἐπὶ μαζῷ
νήπιος, ὅς που νῦν γε μετ' ἀνδρῶν ἵζει ἀριθμῷ,
ὄλβιος· ἦ γὰρ τόνγε πατὴρ φίλος ὄψεται[47] ἐλθών,
καὶ κεῖνος πατέρα προσπτύξεται[48], ἣ θέμις ἐστίν.
ἡ δ' ἐμὴ οὐδέ περ υἷος ἐνιπλησθῆναι[49] ἄκοιτις

36) ἔρχομαι — ἡ δε sc. Κλυταιμνήστρη. 37) εἴδω. „sie aber ausnehmend Trauriges verstehend = voller Bosheit und Ränke.“ 38) κατα-χέω. „hat Schande auf sich gegossen = sich mit Schande bedeckt.“ 39) εἰμί. „die zukünftigen.“ 40) sc. ταύτῃ, ἥ ἂν ᾖ, „auch über die, welche vielleicht noch seyn mag“ u. s. w. 41) ἐχθαίρω. 42) Ἑλένης sc. εἵνεκα, der Helena wegen. 43) ἀπ-όλλυμι. 44) ἀρτύω. 45) μή-ποτε εἶναι, „sey ja niemals.“ S. Buttm. §. 143, Anm. 3. Eben so im folgenden πιφαυσκέμεν u. φάσθαι „sage“, κεκρυμμένον (von κρύπτω) εἶναι, „soll verborgen bleiben.“ 46) τὸ μέν — τὸ δέ, einiges — anderes. 47) ὄπτομαι. 48) προς-πτύσσομαι. 49) ἐμ-πίπλημι.

ὀφθαλμοῖσιν ἔασε· πάρος δέ με πέφνε [50] καὶ αὐτόν.
ἄλλο δέ τοι ἐρέω [51], σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν·
κρύβδην, μηδ' ἀναφανδὰ, φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν
νῆα κατισχέμεναι· [52] ἐπεὶ οὐκέτι πιστὰ γυναιξίν.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ, καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
εἴ που ἔτι ζώοντος ἀκούετε παιδὸς ἐμοῖο,
ἤ που ἐν Ὀρχομενῷ, ἢ ἐν Πύλῳ ἠμαθόεντι,
ἤ που πὰρ Μενελάῳ ἐνὶ Σπάρτῃ εὐρείῃ·
οὐ γάρ πω τέθνηκεν [53] ἐπὶ χθονὶ [54] δῖος Ὀρέστης.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
Ἀτρείδη, τί με ταῦτα διείρεαι; οὐδέ τι οἶδα,
ζώει ὅγ' ἢ τέθνηκε· κακὸν δ' ἀνεμώλια βάζειν.
Νῶϊ μὲν ὣς ἐπέεσσιν ἀμειβομένω στυγεροῖσιν,
ἕσταμεν [55] ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες.

50) ΦΕΝΩ. 51) ἔιρω. 52) κατ-ἴσχω. der Infinit. = Imperativ! 53) θνήσκω. 54) χθών. 55) = ἑστήκαμεν, v. ἵστημι.

VII) Ferner: wie hierauf Achilles in Gesellschaft des Patroclus, Antilochus und Ajax auftritt, ihn, den Ulysses, erkennt und anredet, aber vom Glück in der Schattenwelt nichts wissen will, sintemal er lieber auf der Oberwelt Tagelöhner eines armen Mannes, als König aller Todten wäre. Wie er sich sodann nach Peleus, seinem Vater, und Neoptolemus, seinem Sohne, erkundigt, dessen ausgezeichnete Thaten er anhört, und hocherfreut mit langen Schritten von dannen geht. XI, 467—540.

Ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος,
καὶ Πατροκλῆος καὶ ἀμύμονος Ἀντιλόχοιο,
Αἴαντός θ', ὃς ἄριστος ἔην εἶδός τε δέμας τε
τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' [1] ἀμύμονα Πηλείωνα.

1) μετά c. acc. nach dem Peliden Achilles, vom 2ten

ἔγνω δὲ ψυχή με ποδώκεος Αἰακίδαο,
καί ῥ' ὀλοφυρομένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
σχέτλιε, τίπτ' ἔτι μεῖζον ἐνὶ φρεσὶ μήσεαι[2] ἔργον;
πῶς ἔτλης Ἄϊδόσδε κατελθέμεν, ἔνθα τε νεκροὶ
ἀφραδέες ναίουσι, βροτῶν εἴδωλα καμόντων; [3]
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
ὦ Ἀχιλεῦ, Πηλέος[4] υἱέ, μέγα φέρτατ' Ἀχαιῶν,
ἦλθον Τειρεσίαο κατὰ χρέος[5], εἴ τινα βουλὴν
εἴποι, ὅπως Ἰθάκην ἐς παιπαλόεσσαν ἱκοίμην·
οὐ γάρ πω σχεδὸν ἦλθον Ἀχαιΐδος, οὐδέ πω ἁμῆς
γῆς ἐπέβην, ἀλλ' αἰὲν ἔχω κακά· σεῖο δ', Ἀχιλλεῦ,
οὔτις ἀνὴρ προπάροιθε μακάρτατος[6], οὔτ' ἄρ' ὀπίσσω.
πρὶν μὲν γάρ σε ζωὸν ἐτίομεν, ἶσα θεοῖσιν,
Ἀργεῖοι, νῦν αὖτε μέγα κρατέεις νεκύεσσιν,
ἐνθάδ' ἐών· τῷ μήτι θανὼν ἀκαχίζευ, Ἀχιλλεῦ.
Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν·
μὴ δή μοι θάνατόν γε παραύδα, φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ·
βουλοίμην κ' ἐπάρουρος ἐὼν θητευέμεν ἄλλῳ,
ἀνδρὶ παρ' ἀκλήρῳ, ᾧ μὴ βίοτος πολὺς εἴη,
ἢ πᾶσιν νεκύεσσι καταφθιμένοισιν[7] ἀνάσσειν.
ἀλλ' ἄγε μοι τοῦ παιδὸς ἀγαυοῦ μῦθον ἔνισπε,
ἢ ἕπετ'[8] ἐς πόλεμον πρόμος ἔμμεναι[9], ἦε καὶ οὐκί.

Range! 2) μήδομαι „willst du noch gröſsere Thaten ersinnen" als nämlich z. B. die mit dem hölzernen Pferde, wodurch Troja erobert ward, und andere Listen? 3) κάμνω. 4) Sprich 2sylbig: Peljos. S. Buttm. Anhang. S. 365, §. 9. v. der Synizese. 5) = χρησόμενος ψυχῇ, wie oben z. B. Od. K, Nro. XI, Not. 7 und mehrmals. 6) = μακάρτερος σεῖο glücklicher als du, sc. ἐστί, οὔτ' ἔσεται ἄρα ὀπίσω. 7) καταφθίω. 8) εἵπετο von ἕπομαι, „ob er folgte = mit zog." 9) εἰμί.

εἰπὲ δέ μοι, Πηλῆος ἀμύμονος εἴ τι πέπυσσαι[10],
ἢ ἔτ' ἔχει τιμὴν πολέσιν[11] μετὰ Μυρμιδόνεσσιν,
ἦ μιν ἀτιμάζουσιν ἀν' Ἑλλάδα τε Φθίην τε,
οὕνεκά μιν κατὰ γῆρας ἔχει[12] χεῖράς τε πόδας τε.
οὐ γὰρ ἐγὼν ἐπαρωγὸς ὑπ' αὐγὰς Ἠελίοιο,
τοῖος ἐών[13], οἷός ποτ' ἐνὶ Τροίῃ εὐρείῃ
πέφνον[14] λαὸν ἄριστον, ἀμύνων Ἀργείοισιν.
εἰ τοιόσδ' ἔλθοιμι μίνυνθά περ ἐς πατέρος δῶ,
τῷ κέ τεῳ[15] στύξαιμι[16] μένος καὶ χεῖρας ἀάπτους,
οἳ κεῖνον βιόωνται, ἐέργουσίν τ' ἀπὸ τιμῆς.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προςέειπον·
ἤτοι μὲν Πηλῆος ἀμύμονος οὔτι πέπυσμαι·
αὐτάρ τοι παιδός γε Νεοπτολέμοιο φίλοιο
πᾶσαν ἀληθείην μυθήσομαι, ὥς με κελεύεις·
αὐτὸς γάρ μιν ἐγὼ κοίλης ἐπὶ νηὸς ἐΐσης
ἤγαγον[17] ἐκ Σκύρου μετ' ἐϋκνήμιδας Ἀχαιούς.
ἤτοι ὅτ' ἀμφὶ πόλιν Τροίην φραζοίμεθα[18] βουλάς,
αἰεὶ πρῶτος ἔβαζε, καὶ οὐχ ἡμάρτανε μύθων·
Νέστωρ τ' ἀντίθεος καὶ ἐγὼ νικάσκομεν[19] οἴω.
αὐτὰρ ὅτ' ἐν πεδίῳ Τρώων μαρναίμεθα[18] χαλκῷ,
οὔποτ' ἐνὶ πληθυῖ μένεν ἀνδρῶν, οὐδ' ἐν ὁμίλῳ,
ἀλλὰ πολὺ προθέεσκε[20], τὸ ὃν[21] μένος οὐδενὶ εἴκων·
πολλοὺς δ' ἄνδρας ἔπεφνεν ἐν αἰνῇ δηϊοτῆτι·
πάντας δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι, οὐδ' ὀνομήνω,
ὅσσον λαὸν ἔπεφνεν, ἀμύνων Ἀργείοισιν·

10) πεύθομαι = πυνθάνομαι. 11) = πολλοῖς, v. πολύς; (nicht zu verwechseln mit πόλις, dat. plur. πόλεσι, Städten!) 12) κατ-έχω. 13) = εἰμί. 14) ΦΕΝΩ. 15) = τινί, manchem (von denen) οἳ κεῖνον, welche u. s. w. 16) στύζω. 17) ἄγω. 18) S. Buttm. §. 140, Anm. 6. 19) νικάζω. 20) προ-θέω. 21) ἑός, sc. κατά „an, mit seiner Kraft niemanden weichend."

ἀλλ' οἷον[22] τὸν Τηλεφίδην κατενήρατο[23] χαλκῷ,
ἥρω' Εὐρύπυλον· πολλοὶ δ' ἀμφ' αὐτὸν ἑταῖροι
Κήτειοι κτείνοντο, γυναίων εἵνεκα δώρων.[24]
κεῖνον δὴ κάλλιστον ἴδον μετὰ Μέμνονα δῖον·
αὐτὰρ ὅτ' εἰς ἵππον κατεβαίνομεν, ὃν κάμ'[25] Ἐπειός,
Ἀργείων οἱ ἄριστοι, ἐμοὶ δ' ἐπὶ πάντ' ἐτέταλτο·[26]
[ἠμὲν ἀνακλῖναι πυκινὸν λόχον, ἠδ' ἐπιθεῖναι·[27]]
ἔνθ' ἄλλοι Δαναῶν ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες
δάκρυά τ' ὠμόργνυντο, τρέμον θ' ὑπὸ γυῖα ἑκάστου·
κεῖνον δ' οὔποτε πάμπαν ἐγὼν ἴδον ὀφθαλμοῖσιν
οὔτ' ὠχρήσαντα χρόα κάλλιμον, οὔτε παρειῶν
δάκρυ' ὀμορξάμενον· ὁ δέ με μάλα πόλλ' ἱκέτευεν
ἱππόθεν ἐξίμεναι[28], ξίφεος δ' ἐπεμαίετο κώπην,
καὶ δόρυ χαλκοβαρές, κακὰ δὲ Τρώεσσι μενοίνα.
ἀλλ' ὅτε δὴ Πριάμοιο πόλιν διεπέρσαμεν αἰπήν,
μοῖραν καὶ γέρας ἐσθλὸν ἔχων ἐπὶ νηὸς ἔβαινεν
ἀσκηθής, οὔτ' ἂρ βεβλημένος[29] ὀξέϊ χαλκῷ,
οὔτ' αὐτοσχεδίην οὐτασμένος·[30] οἷά τε πολλὰ
γίγνεται ἐν πολέμῳ· ἐπιμὶξ δέ τε μαίνεται Ἄρης.
Ὣς ἐφάμην· ψυχὴ δὲ ποδώκεος Αἰακίδαο
φοίτα, μακρὰ βιβῶσα, κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα,
γηθοσύνη, ὅ οἱ υἱὸν ἔφην ἀριδείκετον εἶναι.

22) „aber nur (will ich erwähnen), wie er z. B. den Tel. u. s. w." 23) κατ-εναίρω. 24) Dunkele Anspielung auf irgend eine Bestechung von Seiten des Priamus an den Ceteischen Helden! 25) κάμνω. 26) ἐπι-τέλλω. 27) ἐπι-τίθημι, davor setzen, nämlich den Deckel = verschliefsen. Eine harte Construction! — 28) ἔξ-ειμι. 29) βάλλω. 30) οὐτάζω.

VIII) Wie ferner unter andern Seelen auch Ajax, aber abgesondert, da stand, selbst noch im Tode mit Ulysses trotzend, weil diesem, nicht ihm, einst des Achilles Waffen zuerkannt wurden. XI, 541 — 567.

Αἱ δ' ἄλλαι ψυχαὶ νεκύων κατατεθνηώτων
ἕστασαν[1] ἀχνύμεναι, εἴροντο δὲ κήδε' ἑκάστη·
οἴη δ' Αἴαντος ψυχὴ Τελαμωνιάδαο
νόσφιν ἀφεστήκει, κεχολωμένη[2] εἵνεκα νίκης,
τήν[3] μιν ἐγὼ νίκησα, δικαζόμενος παρὰ νηυσίν,
τεύχεσιν ἀμφ' Ἀχιλῆος· ἔθηκε δὲ πότνια μήτηρ·[4]
[παῖδες δὲ Τρώων[5] δίκασαν καὶ Παλλὰς Ἀθήνη.]
ὡς δὴ μὴ ὄφελον[6] νικᾶν τοιῷδ' ἐπ' ἀέθλῳ·
τοίην γὰρ κεφαλὴν ἕνεκ' αὐτῶν γαῖα κατέσχεν[7],
Αἴανθ', ὃς πέρι μὲν εἶδος, πέρι δ' ἔργα τέτυκτο[8]
τῶν ἄλλων Δαναῶν, μετ' ἀμύμονα Πηλείωνα.
τὸν μὲν ἐγὼν ἐπέεσσι προσηύδων μειλιχίοισιν·
Αἶαν, παῖ Τελαμῶνος ἀμύμονος, οὐκ ἄρ' ἔμελλες[9]

1) ἵστημι. 2) χολόω. 3) = ἥν. 4) Achills Mutter, die Göttin Thetis, hatte die Waffen ihm gestellt, vom Vulkan verfertigt. S. Iliade. 5) Die Kinder der Troer = die Trojaner, und zwar die Gefangenen, welche Agamemnon für die unpartheiischsten hielt, auszusagen, ob Ajax durch Tapferkeit oder Ulysses durch Klugheit ihnen am meisten geschadet. Sie entschieden für Ulysses, und ihm wurden die Waffen als Preis zugesprochen. Daher: Pallas Athene (die Göttin der mit Klugheit vereinigten Tapferkeit! die Schutzgöttin des Ulysses!) sprach Recht (gleichsam) durch die Söhne der Troer! 6) ὀφείλω. S. Buttm. §. 151. S. 358 — 59. 7) κατ-ἴχω, verschlang solch' ein Haupt = Anführer, der Waffen wegen, um derentwillen sich Ajax entleibte! 8) περι-τυγχάνω. 9) „mufstest du nie denn — auch nicht todt — mir vergessen den Groll“?

οὐδὲ θανὼν[10] λήσεσθαι[11] ἐμοὶ χόλου, εἵνεκα τευχέων
οὐλομένων; τὰ δὲ πῆμα θεοὶ θέσαν[12] Ἀργείοισιν.
τοῖος γάρ σφιν πύργος ἀπώλεο·[13] σεῖο[14] δ' Ἀχαιοὶ
ἶσον Ἀχιλλῆος κεφαλῇ Πηληϊάδαο,
ἀχνύμεθα φθιμένοιο[15] διαμπερές· οὐδέ τις ἄλλος
αἴτιος, ἀλλὰ Ζεὺς Δαναῶν στρατὸν αἰχμητάων
ἐκπάγλως ἤχθηρε·[16] τεῒν δ' ἐπὶ μοῖραν ἔθηκεν.[17]
ἀλλ' ἄγε δεῦρο, ἄναξ, ἵν' ἔπος καὶ μῦθον ἀκούσῃς
ἡμέτερον· δάμασον δὲ μένος καὶ ἀγήνορα θυμόν.
Ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ' οὐδὲν ἀμείβετο, βῆ[18] δὲ μετ' ἄλλας
ψυχὰς εἰς Ἔρεβος νεκύων κατατεθνηώτων.
ἔνθα χ'[19] ὁμῶς προσέφη κεχολωμένος, ἤ κεν ἐγὼ τόν,
ἀλλά μοι ἤθελε θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν
τῶν ἄλλων ψυχὰς ἰδέειν[20] κατατεθνηώτων·

10) θνήσκω. 11) λήθω = λανθάνω. 12) τίθημι. 13) ἀπ-όλλυμι. 14) σεῖο δὲ φθιμένοιο, Ἀχαιοί (sc. ἡμεῖς) ἀχνύμεθα διαμπερές, ἶσον κεφαλῇ Ἀχιλλῆος Πηληϊάδαο, „Als du verschwandest, trauerten wir Achäer an einem fort, gleichwie über das Haupt des Peliden Achilles." — 15) φθίω. 16) ἐχθαίρω. 17) ἐπι-τίθημι, „dein Schicksal angesetzt, angeordnet", nämlich den Tod der Selbstentleibung, welcher aus Schonung nicht namhaft gemacht wird! 18) βαίνω. 19) = κε „da würde (mich) dennoch der Zornige angeredet haben, oder ich ihn." 20) εἴδω.

IX) Wie er hierauf noch den **Minos** und **Orion**, besonders aber den **Tityus**, **Tantalus** und **Sisyphus** in ihrem Elend gesehen. XI, 568—600.

Ἔνθ' ἤτοι Μίνωα ἴδον, Διὸς ἀγλαὸν υἱόν,
χρύσεον σκῆπτρον ἔχοντα, θεμιστεύοντα νεκύεσσιν[1],

1) Sprich 3sylbig: Neküssin oder **Nekwessin**. Buttm. Anhang Seite 365. §. 9.

ἥμενον· οἱ δέ μιν ἀμφὶ[2] δίκας εἴροντο ἄνακτα,
ἥμενοι, ἑσταότες[3] τε, κατ' εὐρυπυλὲς Ἄϊδος δῶ.
Τὸν δὲ μέτ' Ὠρίωνα πελώριον εἰςενόησα,
θῆρας ὁμοῦ εἰλεῦντα κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα,
τοὺς αὐτὸς κατέπεφνεν ἐν οἰοπόλοισιν ὄρεσσιν,
χερσὶν ἔχων ῥόπαλον παγχάλκεον, αἰὲν ἀαγές.
Καὶ Τιτυὸν εἶδον, Γαίης ἐρικυδέος υἱόν,
κείμενον ἐν δαπέδῳ· ὁ δ' ἐπ' ἐννέα κεῖτο πέλεθρα·
γῦπε[4] δέ μιν ἑκάτερθε παρημένω[5] ἧπαρ ἔκειρον,
δέρτρον ἔσω δύνοντες· ὁ δ' οὐκ ἀπαμύνετο χερσίν·
Λητῶ γὰρ ἥλκησε[6], Διὸς κυδρὴν παράκοιτιν,
Πυθώδ' ἐρχομένην, διὰ καλλιχόρου Πανοπῆος.
Καὶ μὴν Τάνταλον εἰςεῖδον, χαλέπ' ἄλγε' ἔχοντα,
ἑσταότ' ἐν λίμνῃ· ἡ δὲ προςέπλαζε[7] γενείῳ·
στεῦτο[8] δὲ διψάων, πιέειν[9] δ' οὐκ εἶχεν ἑλέσθαι.[10]
ὁσσάκι[11] γὰρ κύψει'[12] ὁ γέρων, πιέειν μενεαίνων,
τοσσάχ'[11] ὕδωρ ἀπολέσκετ'[13] ἀναβροχέν·[14] ἀμφὶ δὲ ποσσὶν[15]
γαῖα μέλαινα φάνεσκε[16], καταζήνασκε[17] δὲ δαίμων.
δένδρεα δ' ὑψιπέτηλα κατάκρηθεν χέε[18] καρπόν,
ὄγχναι καὶ ῥοιαὶ καὶ μηλέαι ἀγλαόκαρποι,
συκαῖ τε γλυκεραὶ καὶ ἐλαῖαι τηλεθόωσαι·
τῶν ὁπότ' ἰθύσει'[19] ὁ γέρων ἐπὶ χερσὶ μάσασθαι[20]
τὰς δ' ἄνεμος ῥίπτασκε[21] ποτὶ νέφεα σκιόεντα.
Καὶ μὴν Σίσυφον εἰςεῖδον, κρατέρ' ἄλγε' ἔχοντα,

2) = ἀμφί μιν, um ihn. 3) ἵστημι. 4) dual. v. γύψ. 5) dual. part. v. πάρ-ἧμαι. 6) ἑλκέω. 7) προς-πλάζω. 8) στεύομαι. 9) πίνω. 10) αἱρέω. „konnte zu trinken nicht nehmen.“ 11) ὁσάκις — τοσάκις. 12) κύπτω. Buttm. §. 140. Anm. 5. 13) ἀπ-όλλυμι, pflegte zu Grunde zu gehen. 14) ἀνα-βρόζω. 15) πούς. 16) φαίνω „pflegte zu erscheinen.“ 18) χέω. 19) ἰθύω. Buttm. §. 140. Anm. 5. 20) ἐπι-μαίομαι. 21) ῥίπτω.

λᾶαν βαστάζοντα πελώριον ἀμφοτέρῃσιν.[22]
ἤτοι ὁ μὲν, σκηριπτόμενος χερσίν τε ποσίν τε,
λᾶαν ἄνω ὤθεσκε ποτὶ λόφον· ἀλλ' ὅτε μέλλοι[23]
ἄκρον ὑπερβαλέειν[24], τότ' ἀποστρέψασκε[25] κραταιΐς
αὖτις. ἔπειτα πέδονδε κυλίνδετο λᾶας ἀναιδής.
αὐτὰρ ὅγ' ἂψ ὤσασκε[26] τιταινόμενος· κατὰ δ' ἱδρὼς
ἔῤῥεεν[27] ἐκ μελέων, κονίη δ' ἐκ κρατὸς ὀρώρει.[28]

22) sc. χερσί. 23) S. Buttm. §. 140, Anm. 5. 24) „So oft er im Begriff war, den Stein auf den Gipfel zu werfen oder zu wälzen.“ 25) ἀπο-στρέφω. 26) ὠθέω. 27) καταῤ-ῥέω. 28) ὄρνυμι, „wirbelte am Haupte herum.“

X) Wie endlich des Hercules Schattenbild noch dem Ulysses erschienen, und ihn angeredet; auch Theseus und Pirithous noch zu ihm würden gekommen seyn, wenn nicht auf einmal bleiches Entsetzen ihn ergriffen hätte, worauf er eiligst mit seinen Gefährten von dannen geschifft. XI, 601-640.

Τὸν δὲ μέτ' εἰςενόησα βίην Ἡρακληείην[1],
εἴδωλον· αὐτὸς δὲ[2] μετ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν
τέρπεται ἐν θαλίῃς, καὶ ἔχει καλλίσφυρον Ἥβην.
[παῖδα Διὸς μεγάλοιο καὶ Ἥρης χρυσοπεδίλου.]
ἀμφὶ δέ μιν κλαγγὴ νεκύων ἦν, οἰωνῶν ὥς,
πάντοσ' ἀτυζομένων· ὁ δ', ἐρεμνῇ νυκτὶ ἐοικὼς[3],
γυμνὸν τόξον ἔχων, καὶ ἐπὶ νευρῆφιν[4] ὀϊστόν,
δεινὸν παπταίνων, αἰεὶ βαλέοντι ἐοικώς.

1) Vergl. oben Nro. V, not. 32. 2) „Er selbst aber“, sein Ich, Geist, im Gegensatz gegen des Körpers Schattenbild! (eine Idee, die sonst den homerischen Vorstellungen nicht eigen ist, und sie bei weitem übersteigt!) 3) εἴκω. 4) νευρή.

σμερδαλέος δέ οἱ ἀμφὶ περὶ[5] στήθεσσιν ἀορτὴρ,
χρύσεος ἦν τελαμών· ἵνα[6] θέσκελα ἔργα τέτυκτο[7],
ἄρκτοι τ', ἀγρότεροί τε σύες, χαροποί τε λέοντες,
ὑσμῖναί τε μάχαι τε, φόνοι τ' ἀνδροκτασίαι τε.
μὴ τεχνησάμενος[8] μηδ' ἄλλο τι τεχνήσαιτο,
ὃς κεῖνον τελαμῶνα ἑῇ ἐγκάτθετο[9] τέχνῃ.
ἔγνω δ' αὐτίκα κεῖνος, ἐπεὶ ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν,
καί μ' ὀλοφυρόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
ἆ δείλ', ἦ τινὰ καὶ σὺ κακὸν μόρον ἡγηλάζεις,
ὅνπερ ἐγὼν ὀχέεσκον[10] ὑπ' αὐγὰς Ἠελίοιο.
Ζηνὸς μὲν παῖς ἦα[11] Κρονίονος, αὐτὰρ ὀϊζὺν
εἶχον[12] ἀπειρεσίην· μάλα γὰρ πολὺ χείρονι φωτὶ
δεδμήμην[13], ὁ δέ μοι χαλεποὺς ἐπετέλλετ' ἀέθλους·
καί ποτέ μ' ἐνθάδ' ἔπεμψε κύν'[14] ἄξοντ'·[15] οὐ γὰρ ἔτ' ἄλλον
φράζετο τοῦδέ τί μοι χαλεπώτερον εἶναι ἄεθλον.
τὸν μὲν ἐγὼν ἀνένεικα[16] καὶ ἤγαγον[15] ἐξ Ἀΐδαο·
Ἑρμείας δέ μ' ἔπεμψεν ἰδὲ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
Ὣς εἰπών, ὁ μὲν αὖτις ἔβη δόμον Ἄϊδος εἴσω.
αὐτὰρ ἐγὼν αὐτοῦ μένον ἔμπεδον, εἴ τις ἔτ' ἔλθοι

5) „ihm rings um die Brust war, hing u. s. w." 6) „worauf" nämlich auf dem Riemen. — 7) τεύχω. 8) τεχνάω. Man verbinde: ὃς ἐγκάτθετο ἑῇ τέχνῃ κεῖνον τελαμῶνα, μὴ τεχνησάμενος sc. εἴη, μηδ' ἄλλο τι τεχνήσαιτο. „Wer mit seiner Kunst einen solchen Gürtel darstellte, der habe ja nicht gebildet, noch bild' er jemals ein anderes Kunstwerk!" (denn er hat sich selbst übertroffen, und wird sich nie wieder erreichen!) 9) ἐγ-κατα-τίθημι. 10) ὀχέω. 11) εἰμί. 12) ἔχω. 13) δαμάω. 14) κύων, d. h. den nach den homerischen Zeiten erst mit Namen genannten Cerberus oder dreiköpfigen Höllenhund. 15) ἄγω „um zu führen, zu holen." 16) ἀναφέρω.

ἀνδρῶν ἡρώων, οἳ δὴ τὸ πρόσθεν ὄλοντο.[17]
καί νύ κ' ἔτι προτέρους ἴδον ἀνέρας, οὓς ἔθελόν περ·
[Θησέα, Πειρίθοόν τε, θεῶν ἐρικυδέα τέκνα·]
ἀλλὰ πρὶν ἐπὶ ἔθνε' ἀγείρετο μυρία νεκρῶν,
ἠχῇ θεσπεσίῃ· ἐμὲ δὲ χλωρὸν δέος ᾕρει[18],
μή μοι Γοργείην κεφαλὴν δεινοῖο πελώρου
ἐξ Ἄϊδος πέμψειεν ἀγαυὴ Περσεφόνεια.
αὐτίκ' ἔπειτ' ἐπὶ νῆα κιὼν ἐκέλευον ἑταίρους
αὐτούς τ' ἀμβαίνειν, ἀνά τε πρυμνήσια λῦσαι·
οἱ δ' αἶψ' εἴσβαινον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάθιζον.
τὴν δὲ[19] κατ' Ὠκεανὸν ποταμὸν φέρε κῦμα ῥόοιο·[20]
πρῶτα μὲν εἰρεσίῃ, μετέπειτα δὲ κάλλιμος οὖρος.

17) ὄλλυμι. 18) αἱρέω. 19) sc. νῆα. 20) Welle der Fluth = „die wallende Fluth.“

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ

ΡΑΨΩΙΔΙΑ Μ.

IV) Τά περί Σειρῆνας, καί Σκύλλαν, καί Χάρυβδιν, καί βόας Ἡλίȣ.

I) Ulysses erzählt ferner, wie er mit seinem Schiffe das Meer und fröhliche Tageslicht wieder erreicht, auf der Insel Aeäa gelandet, daselbst Elpenors Leiche versprochenermaaſsen (Odyss. Λ, Nro. II.) bestattet, und von Circe gastfreundlich und theilnehmend empfangen worden. Odyssee XII, Vers 1 — 35.

Αὐτὰρ ἐπεὶ ποταμοῖο λίπεν[1] ῥόον Ὠκεανοῖο
νηῦς, ἀπὸ δ' ἵκετο[2] κῦμα θαλάσσης εὐρυπόροιο,
νῆσόν τ' Αἰαίην, ὅθι τ' Ἠοῦς ἠριγενείης
οἰκία καὶ χοροί εἰσι, καὶ ἀντολαὶ Ἠελίοιο·
νῆα μὲν, ἔνθ' ἐλθόντες[3], ἐκέλσαμεν[4] ἐν ψαμάθοισιν,
ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βῆμεν[5] ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.
ἔνθα δ' ἀποβρίξαντες[6] ἐμείναμεν[7] Ἠῶ δῖαν.
Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη[8] ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
δὴ τότ' ἐγὼν ἑτάρους προΐειν[9] ἐς δώματα Κίρκης,

1) λείπω. 2) ἀφ-ικνέομαι. 3) ἔρχομαι. 4) κέλλω. 5) ἐκ-βαίνω. 6) ἀπο-βρίζω. 7) μένω. 8) φαίνω. 9) προ-ἵημι.

οἰσέμεναι[10] νεκρὸν Ἐλπήνορα τεθνηῶτα.[11]
φιτροὺς δ' αἶψα ταμόντες[12], ὅθ' ἀκροτάτη πρόεχ'[13] ἀκτή,
θάπτομεν ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες.
αὐτὰρ ἐπεὶ νεκρός τ' ἐκάη[14] καὶ τεύχεα νεκροῦ,
τύμβον χεύαντες[15], καὶ ἐπὶ στήλην ἐρύσαντες,
πήξαμεν[16] ἀκροτάτῳ τύμβῳ εὐῆρες ἐρετμόν.

Ἡμεῖς μὲν τὰ ἕκαστα διείπομεν·[17] οὐδ' ἄρα Κίρκην
ἐξ Ἀΐδεω ἐλθόντες ἐλήθομεν[18], ἀλλὰ μάλ' ὦκα
ἦλθ'[19] ἐντυναμένη·[20] ἅμα δ' ἀμφίπολοι φέρον αὐτῇ
σῖτον καὶ κρέα πολλὰ καὶ αἴθοπα[21] οἶνον ἐρυθρόν.
ἡ δ' ἐν μέσσῳ στᾶσα[22] μετηύδα[23] δῖα θεάων·

Σχέτλιοι, οἳ ζώοντες ὑπήλθετε[19] δῶμ' Ἀΐδαο,
δισθανέες, ὅτε τ' ἄλλοι ἅπαξ θνήσκουσ' ἄνθρωποι!
ἀλλ' ἄγετ', ἐσθίετε βρώμην καὶ πίνετε οἶνον
αὖθι πανημέριοι· ἅμα δ' ἠοῖ φαινομένηφιν
πλεύσεσθ'·[34] αὐτὰρ ἐγὼ δείξω[25] ὁδόν, ἠδὲ ἕκαστα
σημανέω·[26] ἵνα μήτι κακοῤῥαφίῃ ἀλεγεινῇ
ἢ ἁλὸς ἢ ἐπὶ γῆς ἀλγήσετε[27] πῆμα παθόντες.

Ὣς ἔφαθ'· ἡμῖν δ' αὖτ' ἐπεπείθετο[28] θυμὸς ἀγήνωρ.
ὣς τότε μὲν πρόπαν ἦμαρ, ἐς ἠέλιον καταδύντα[29],
ἥμεθα δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ.
ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ[29] καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν[19],

10) φέρω. inf. futur. — 11) θνήσκω. 12) τέμνω. 13) προ-έχω. impf. 14) καίω. 15) χέω. S. oben Odyss. Λ, Nro. II, 23. — 16) πήγνυμι. 17) δι-έπω. 18) λήθω = λανθάνω. 19) ἔρχομαι. 20) ἐν-τύνω. 21) αἴθ-ωψ. 22) ἵστημι. 23) μετ-αυδάω. 24) πλέω. 25) δείκνυμι. 26) σημαίνω. 27) = ἀλγήσητε. „damit ihr nicht etwa — durch schmerzliche Arglist zu Wasser oder Land — geschehenes Leiden betrauert." πῆμα πάσχειν, S. Buttm. §. 131, 3. 28) πείθω. 29) κατά-δυμι.

οἱ μὲν[30] κοιμήσαντο[31] παρὰ πρυμνήσια νηός·
ἡ δ' ἐμὲ χειρὸς ἑλοῦσα[32], φίλων ἀπονόσφιν ἑταίρων,
εἷσέ[33] τε καὶ προςέλεκτο[34], καὶ ἐξερέεινεν ἕκαστα·
αὐτὰρ ἐγὼ τῇ πάντα κατὰ μοῖραν κατέλεξα.[35]

30) jene, die Gefährten. ἡ δε, diese, Circe. 31) κοιμάομαι. 32) αἱρέω. Buttm. §. 132, Anm. 3. 33) ἕζομαι. „liefs (= hiefs) mich sitzen.“ 34) προς-λέγομαι. 35) κατα-λέγω.

II) Wie Circe dem Ulysses die Gefahren seines Rückwegs beschreibt, und zwar zuerst die Sirenen, und wie er sich mit seinen Gefährten dabei verhalten soll. XII, 36 — 54.

Καὶ τότε δή μ' ἐπέεσσι προςηύδα πότνια Κίρκη·
Ταῦτα μὲν οὕτω πάντα πεπείρανται·[1] σὺ δ' ἄκουσον,
ὥς τοι ἐγὼν ἐρέω[2], μνήσει[3] δέ σε καὶ θεὸς αὐτός.
Σειρῆνας μὲν πρῶτον ἀφίξεαι[4], αἵ ῥά τε πάντας
ἀνθρώπους θέλγουσιν, ὅτις σφέας εἰςαφίκηται.
ὅςτις ἀϊδρείῃ πελάσῃ, καὶ φθόγγον ἀκούσῃ
Σειρήνων, τῷ δ' οὔτι γυνὴ καὶ νήπια τέκνα
οἴκαδε νοστήσαντι παρίσταται[5], οὐδὲ γάνυνται·
ἀλλά τε Σειρῆνες λιγυρῇ θέλγουσιν ἀοιδῇ,
ἥμεναι[6] ἐν λειμῶνι· πολὺς δ' ἀμφ' ὀστεόφιν θὶς
ἀνδρῶν πυθομένων, περὶ δὲ ῥινοὶ μινύθουσιν.
ἀλλὰ παρὲξ ἐλάαν· ἐπὶ δ' οὔατ' ἀλεῖψαι[7] ἑταίρων,
κηρὸν δεψήσας μελιηδέα, μήτις ἀκούσῃ
τῶν ἄλλων· ἀτὰρ αὐτὸς ἀκουέμεν αἴ κ' ἐθέλῃσθα,
δησάντων[8] σ' ἐν νηῒ θοῇ χεῖράς τε πόδας τε[9],

1) περαίνω. 2) εἴρω. 3) μιμνήσκω. 4) ἀφ-ικνέομαι. 5) παρ-ἵστημι. S. Buttm. §. 129, 1. 6) ἧμαι. 7) ἐπ-αλείφω. 8) δέω. 3 plur. imperat. = δησάτωσαν. 9) ποῦς. Buttm. §. 131, 6.

ὀρθὸν ἐν ἱστοπέδῃ· ἐκ δ' αὐτοῦ[10] πείρατ' ἀνήφθω·[11]
ὄφρα κε τερπόμενος ὄπ'[12] ἀκούῃς Σειρήνοιϊν.
αἰ δέ κε λίσσηαι ἑτάρους, λῦσαί τε κελεύῃς,
οἱ δέ σ' ἔτι πλεόνεσσι[13] τότ' ἐν δεσμοῖσι δεόντων.[8]

10) „an denselben" sc. ἱστοῦ, aus ἱστο-πέδη hinzu zu denken! 11) ἀν-άπτω. „sollen angeknüpft werden." Buttm. §. 129, 1. 12) ὄψ. 13) πολύς.

III) Sodann die Irr-Felsen, zwischen denen noch kein Vogel und kein Mensch unversehrt hindurch gekommen sey, als Jason, der Argonaut. XII, 55—72.

Αὐτὰρ ἐπὴν δὴ τάςγε παρὲξ ἐλάσωσιν ἑταῖροι,
ἔνθα τοι οὐκέτ' ἔπειτα διηνεκέως ἀγορεύσω,
ὁπποτέρῃ δή τοι ὁδὸς ἔσσεται[1], ἀλλὰ καὶ αὐτὸς
θυμῷ βουλεύειν·[2] ἐρέω δέ τοι ἀμφοτέρωθεν.
ἔνθεν μὲν γὰρ[a] πέτραι ἐπηρεφέες, προτὶ δ' αὐτὰς
κῦμα μέγα ῥοχθεῖ κυανώπιδος Ἀμφιτρίτης·
Πλαγκτὰς δή τοι τάςγε θεοὶ μάκαρες καλέουσιν.
τῇ μέν τ' οὐδὲ ποτητὰ παρέρχεται, οὐδὲ πέλειαι
τρήρωνες, ταίτ[3] ἀμβροσίην Διῒ πατρὶ φέρουσιν,
ἀλλά τε καὶ τῶν[30] αἰεὶ ἀφαιρεῖται λὶς πέτρη·
ἀλλ' ἄλλην ἐνίησι[4] πατὴρ, ἐναρίθμιον εἶναι.
τῇ δ' οὔπω τις νηῦς φύγεν[5] ἀνδρῶν, ἥτις ἵκηται[6],
ἀλλά θ' ὁμοῦ πίνακάς τε νεῶν καὶ σώματα φωτῶν

1) εἰμί. 2) Buttm. §. 143, Anm. 3, infin. = imperat. — a) „denn von da, von der einen Seite" nach Voſs: der rechten. Dem ἔνθεν μέν entspricht unten Vers 73 oder in Nro. IV, not. b das οἱ δέ, statt: ἔνθεν δέ οἱ δύω σκόπελοι, auf der andern Seite, also links, sind die zwei Klippen. 3) jon. = αἵ τε, „und welche." 30) sc. μίην oder τινὰ, „aber sogar auch von diesen nimmt der Felsen (Eine oder manche) hinweg." 4) ἐν-ἵημι. 5) φεύγω. 6) ἱκνέομαι.

κύμαϑ' ἁλὸς φορέουσι, πυρός τ' ὀλοοῖο ϑύελλαι.[7]
οἴη δὴ κείνη γε παρέπλω[8] ποντοπόρος νηῦς,
Ἀργὼ πασιμέλουσα, παρ' Αἰήταο πλέουσα·
καί νύ κε τὴν ἔνϑ' ὦκα βάλεν[9] μεγάλας ποτὶ πέτρας,
ἀλλ' Ἥρη παρέπεμψεν, ἐπεὶ φίλος ἦεν Ἰήσων.

7) Andeutung der jetzt noch vulkanischen Inseln (genannt Liparen, und zwar: Volkano, Stromboli, u. s. w., bei den Alten die Aeolischen Inseln) in der Nähe der Meerenge von Sicilien. Vergl. auch wegen der Scylla und Charybde das was Wahres in der Fabel ist bei Strabo I, 22 und bei Justin. IV, 1. — 8) παρα-πλώω. 9) βάλλω, sc. τὸ κῦμα τὴν Ἀργώ. „Auch jetzt hätte sie (die Woge) diese (Argo) geworfen.“ S. Buttm. §. 140, 6.

IV) Ferner zwei Klippen (in der Meerenge Siciliens), und wie unter der ersten, die sehr hoch sey, in einer Höhle die Scylla hause. XII, 73 — 100.

Οἱ δὲ[b] δύω σκόπελοι· ὁ μὲν οὐρανὸν εὐρὺν ἱκάνει
ὀξείῃ κορυφῇ, νεφέλη δέ μιν ἀμφιβέβηκεν[1]
κυανέη· τὸ[2] μὲν οὔποτ' ἐρωεῖ, οὐδέ ποτ' αἴϑρη
κείνου ἔχει κορυφήν, οὔτ' ἐν ϑέρει, οὔτ' ἐν ὀπώρῃ·
οὐδέ κεν ἀμβαίη[3] βροτὸς ἀνήρ, οὐ καταβαίη,
οὐδ' εἴ οἱ χεῖρές τε ἐείκοσι καὶ πόδες εἶεν·
πέτρη γὰρ λίς ἐστι, περιξεστῇ εἰκυῖα.[4]

b) Entspricht oben dem ἔνϑεν μέν. Siehe Nro. III, Note a. Die nominativi absoluti stehen übrigens anschaulicher und lebhafter als der Genitiv, welcher hier prosaisch also zu verbinden wäre: τοῖν δὲ δυοῖν σκοπέλοιν ὁ μὲν — ἱκάνει „von den beiden Klippen aber (links!) reicht der Eine u. s. w.“ Diesem ὁ μέν entspricht unten in Vers 101 oder Nro. V gleich vorne das τὸν δ' ἕτερον. 1) ἀμφι-βαίνω. 2) „dieses Umwölktseyn.“ 3) ἀμ-βαίνω. 4) εἴκω.

μέσσῳ δ' ἐν σκοπέλῳ ἐστὶ σπέος ἠεροειδές,
πρὸς ζόφον, εἰς Ἔρεβος τετραμμένον·[5] ᾗπερ[6] ἂν ὑμεῖς
νῆα παρὰ γλαφυρὴν ἰθύνετε, φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ.
οὐδέ κεν ἐκ νηὸς γλαφυρῆς αἰζήϊος ἀνὴρ
τόξῳ ὀϊστεύσας κοῖλον σπέος εἰσαφίκοιτο.[7]
ἔνθα δ' ἐνὶ Σκύλλη ναίει, δεινὸν λελακυῖα·[8]
τῆς ἤτοι φωνὴ μὲν, ὅση σκύλακος νεογιλῆς,
γίγνεται, αὐτὴ δ' αὖτε πέλωρ κακόν· οὐδέ κέ τίς μιν
γηθήσειεν ἰδών[9], οὐδ' εἰ θεὸς ἀντιάσειεν.[10]
τῆς ἤτοι πόδες εἰσὶ δυώδεκα πάντες ἄωροι·
ἓξ δέ τέ οἱ δειραὶ περιμήκεες· ἐν δὲ ἑκάστῃ
σμερδαλέη κεφαλή, ἐν δὲ τρίστοιχοι ὀδόντες[11],
πυκνοὶ καὶ θαμέες, πλεῖοι μέλανος θανάτοιο.
μέσση[12] μέν τε κατὰ σπείους κοίλοιο δέδυκεν·
ἔξω δ' ἐξίσχει κεφαλὰς δεινοῖο βερέθρου·
αὐτοῦ δ' ἰχθυάᾳ, σκόπελον περιμαιμώωσα[13],
δελφῖνάς τε κύνας[14] τε, καὶ εἴ ποθι μεῖζον[15] ἕλῃσιν[16]
κῆτος, ἃ μυρία βόσκει ἀγάστονος Ἀμφιτρίτη.
τῇ δ' οὐ πώποτε ναῦται ἀκήριοι εὐχετόωνται
παρφυγέειν[17] σὺν νηΐ· φέρει δέ τε κρατὶ ἑκάστῳ
φῶτ' ἐξαρπάξασα[18] νεὸς κυανοπρῴροιο.

5) τρέπω. 6) ᾗπερ ἂν παρά - ἰθύνετε ὑμεῖς „wo ohngefähr ihr vorbei lenken müſset.“ 7) εἰς - αφ - ικνέομαι. S. Buttm. §. 140, 11. „Und nicht soll aus dem geräumigen Schiffe ein kräftiger Mann mit dem Bogen schieſsend die tiefe Höhle erreichen“ d. h. „einen Bogen-Schuſs weit sollt ihr entfernt euch halten im Vorbeilenken des Schiffes!“ 8) λάσκω. 9) εἴδω. 10) ἀντιάω. 11) ὀδοῦς. 12) μέση - δέδυκεν, „bis in die Mitte ist Scylla in die geräumige Höhle hinabgesenkt“ δύω. 13) περι - μαιμάω. 14) κύων. 15) μέγας. 16) αἱρέω. 17) παρα - φεύγω. 18) ἐξ - ἁρπάζω.

V) Wie unter der andern Klippe die Charybde fürchterlich strudelt, und wie Ulysses sich in Rücksicht beider verhalten soll. XII, 101 — 126.

Τὸν δ' ἕτερον σκόπελον χθαμαλώτερον ὄψει[1], Ὀδυσσεῦ,
πλησίον ἀλλήλων· καί κεν διοϊστεύσειας.[2]
τῷ δ' ἐν ἐρινεός ἐστι μέγας, φύλλοισι τεθηλώς·
τῷ δ' ὑπὸ δῖα Χάρυβδις ἀναῤῥοιβδεῖ μέλαν ὕδωρ.
τρὶς μὲν γάρ τ' ἀνίησιν[3] ἐπ' ἤματι, τρὶς δ' ἀναροιβδεῖ
δεινόν· μὴ σύγε κεῖθι τύχοις[4], ὅτε ῥοιβδήσειεν!
οὐ γάρ κεν ῥύσαιτό[5] σ' ὑπ' ἐκ κακοῦ οὐδ' Ἐνοσίχθων.
ἀλλὰ μάλα Σκύλλης σκοπέλῳ πεπλημένος[6], ὦκα
νῆα παρὲξ ἐλάαν· ἐπεὶ πολὺ φέρτερόν ἐστιν,
ἓξ ἑτάρους ἐν νηῒ ποθήμεναι[7], ἢ ἅμα πάντας.
Ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
εἰ δ', ἄγε δή μοι τοῦτο, θεά, νημερτὲς ἔνισπε,
εἴ πως τὴν ὀλοὴν μὲν ὑπεκπροφύγοιμι[8] Χάρυβδιν,
τὴν[9] δέ κ' ἀμυναίμην, ὅτε μοι σίνοιτό γ' ἑταίρους.
Ὣς ἐφάμην· ἡ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο δῖα θεάων·
σχέτλιε, καὶ δ' αὖ τοι πολεμήϊα ἔργα μέμηλεν[10],
καὶ πόνος· οὐδὲ θεοῖσιν ὑπείξεαι[11] ἀθανάτοισιν;
ἡ δέ τοι οὐ θνητή, ἀλλ' ἀθάνατον κακόν ἐστιν,
δεινόν τ' ἀργαλέον τε καὶ ἄγριον, οὐδὲ μαχητόν·
οὐδέ τίς ἐστ' ἀλκή· φυγέειν κάρτιστον ἀπ' αὐτῆς.
ἢν γὰρ δηθύνησθα κορυσσόμενος παρὰ πέτρῃ,
δείδω, μή σ' ἐξαῦτις ἐφορμηθεῖσα[12] κίχησιν[13]

1) ὁράω. 2) δι - οϊστεύω „auch könntest du mit dem Pfeile — von einer zur andern — schiefsen" d. h. „einen Bogenschufs weit nur entfernt." 3) ἀν - ἵημι. 4) τυγχάνω. 5) ῥύομαι. 6) πελάω. 7) ποθέω. infin. = ποθεῖν. 8) ὑπ - εκ - φεύγω. 9) sc. Σκύλλην. „gegen diese mich etwa wehren könnte" ἀμύνω. 10) μέλω. 11) ὑπ - εἴκω. 12) ἐφ - ὁρμάω. 13) κιχάνω.

τόσσῃσιν κεφαλῇσι, τόσους δ' ἐκ φῶτας ἕλῃται.[14]
ἀλλὰ μάλα σφοδρῶς ἐλάαν, βωστρεῖν δὲ Κραταιΐν,
μητέρα τῆς Σκύλλης, ἥ μιν τέκε[15] πῆμα βροτοῖσιν·
ἥ μιν ἔπειτ' ἀποπαύσει ἐς ὕστερον ὁρμηθῆναι.

14) ἐξ - αἱρέω. 15) τίκτω.

VI) Endlich die Sonnen-Rinder und Heerden auf der Insel Thrinakia oder Sicilien; wie man sich auch bei diescn zu verhalten; und wie Ulysses nach diesen Rathschlägen der Circe mit ihrem günstigen Winde von dannen gefahren. XII, 127-152.

Θρινακίην δ' ἐς νῆσον ἀφίξεαι· ἔνθα δὲ πολλαὶ
βόσκοντ' Ἠελίοιο βόες καὶ ἴφια μῆλα,
ἑπτὰ βοῶν ἀγέλαι, τόσα δ' οἰῶν πώεα καλά,
πεντήκοντα δ' ἕκαστα·[1] γόνος δ' οὐ γίγνεται αὐτῶν,
οὐδέ ποτε φθινύθουσι· θεαὶ δ' ἐπιποιμένες εἰσίν,
Νύμφαι ἐϋπλόκαμοι, Φαέθουσά τε Λαμπετίη τε,
ἃς τέκεν Ἠελίῳ Ὑπερίονι δῖα Νέαιρα.
τὰς μὲν ἄρα θρέψασα[2], τεκοῦσά τε, πότνια μήτηρ,
Θρινακίην ἐς νῆσον ἀπῴκισε[3] τηλόθι ναίειν,
μῆλα φυλασσέμεναι πατρώϊα καὶ ἕλικας βοῦς.
τὰς εἰ μέν κ' ἀσινέας ἐάας, νόστου τε μέδηαι,
ἦ τ' ἂν ἔτ' εἰς Ἰθάκην κακά περ πάσχοντες ἵκοισθε·[4]
εἰ δέ κε σίνηαι, τότε τοι τεκμαίρομ' ὄλεθρον
νηΐ τε καὶ ἑτάροις· αὐτὸς δ' εἴ πέρ κεν ἀλύξῃς[5],
ὀψὲ κακῶς νεῖαι[6], ὀλέσας ἄπο[7] πάντας ἑταίρους.

1) Jegliche Heerde zu 50. deren 7 X 50 = 350. So viel Tage zählten die Alten in ihrem Mondenjahre! 2) τρέφω. 3) ἀπ - οικίζω. 4) ἱκνέομαι. 5) ἀλύσκω. 6) νέομαι. 7) Buttm. §. 117, 2. — Siehe in ἀπ - όλλυμι.

Ὡς ἔφατ᾽· αὐτίκα δὲ χρυσόθρονος ἤλυθεν[8] Ἠώς.
ἡ μὲν ἔπειτ᾽ ἀνὰ νῆσον ἀπέστιχε[9] δῖα θεάων·
αὐτὰρ ἐγὼν, ἐπὶ νῆα κιὼν, ὤτρυνον ἑταίρους,
αὐτούς τ᾽ ἀμβαίνειν, ἀνά τε πρυμνήσια λῦσαι.
οἱ δ᾽ αἶψ᾽ εἴςβαινον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάθιζον.
[ἑξῆς δ᾽ ἑζόμενοι, πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.]
ἡμῖν δ᾽ αὖ κατόπισθε νεὸς κυανοπρῴροιο
ἴκμενον οὖρον ἵει[10] πλησίστιον, ἐσθλὸν ἑταῖρον,
Κίρκη ἐϋπλόκαμος, δεινὴ θεὸς, αὐδήεσσα.
αὐτίκα δ᾽ ὅπλα ἕκαστα πονησάμενοι κατὰ νῆα,
ἥμεθα· τὴν δ᾽ ἄνεμός τε κυβερνήτης τ᾽ ἴθυνεν.

8) ἔρχομαι. 9) ἀπο-στείχω. 10) ἵημι.

VII) Rede des Ulysses an seine Gefährten; Ankunft bei der Sirenen-Insel; Gefahr und nöthige Vorkehrungen. XII, 153-183.

Δὴ τότ᾽ ἐγὼν ἑτάροισι μετηύδων, ἀχνύμενος κῆρ·
Ὦ φίλοι, οὐ γὰρ[1] χρὴ ἕνα ἴδμεναι[2], οὐδὲ δύ᾽ οἴους,
θέςφαθ᾽, ἅ μοι Κίρκη μυθήσατο, δῖα θεάων·
ἀλλ᾽ ἐρέω μὲν ἐγών, ἵνα εἰδότες ἤ κε θάνωμεν[3],
ἤ κεν ἀλευάμενοι θάνατον καὶ Κῆρα φύγοιμεν.
Σειρήνων μὲν πρῶτον ἀνώγει θεσπεσιάων
φθόγγον ἀλεύασθαι καὶ λειμῶν᾽ ἀνθεμόεντα·
οἶον ἔμ᾽ ἠνώγει ὄπ᾽ ἀκουέμεν· ἀλλά με δεσμῷ
δήσατ᾽ ἐν ἀργαλέῳ — ὄφρ᾽ ἔμπεδον αὐτόθι μίμνω —
ὀρθὸν ἐν ἱστοπέδῃ, ἐκ δ᾽ αὐτοῦ πείρατ᾽ ἀνήφθω.[4]

1) οὐ γὰρ — ἀλλ᾽ „nicht ja darf Einer sie wissen, oder nur zwei, die Weissagungen, — — sondern (Euch Allen) will ich sie sagen.“ Vergl. oben Odyss. K, v. 190 ff. S. Buttm. §. 150. Seite 352. 2) εἴδω. 3) θνήσκω. 4) S. oben in Nro. II, not. 11 ff.

αἰ δέ κε λίσσωμαι ὑμέας, λῦσαί τε κελεύω,
ὑμεῖς δὲ πλεόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι πιέζειν.
Ἤτοι ἐγὼ τὰ ἕκαστα λέγων ἑτάροισι πίφαυσκον·
τόφρα δὲ καρπαλίμως ἐξίκετο [5] νηῦς εὐεργὴς
νῆσον Σειρήνοιϊν· ἔπειγε γὰρ οὖρος ἀπήμων.
αὐτίκ' ἔπειτ' ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο, ἠδὲ γαλήνη
ἔπλετο [6] νηνεμίη· κοίμησε δὲ κύματα δαίμων.
ἀνστάντες [7] δ' ἕταροι νεὸς ἱστία μηρύσαντο,
καὶ τὰ μὲν ἐν νηῒ γλαφυρῇ θέσαν· [8] οἱ δ' ἐπ' ἐρετμὰ
ἑζόμενοι, λεύκαινον ὕδωρ ξεστῇς ἐλάτῃσιν.
αὐτὰρ ἐγὼ κηροῖο μέγαν τροχὸν ὀξέϊ χαλκῷ
τυτθὰ διατμήξας, χερσὶ στιβαρῇσι πίεζευν·
αἶψα δ' ἰαίνετο κηρός, ἐπεὶ κέλετο μεγάλη ἴς,
Ἠελίου τ' αὐγὴ Ὑπεριονίδαο ἄνακτος·
ἑξείης δ' ἑτάροισιν ἐπ' οὔατα πᾶσιν ἄλειψα.
οἱ δ' ἐν νηῒ μ' ἔδησαν ὁμοῦ χεῖράς τε πόδας τε
ὀρθὸν ἐν ἱστοπέδῃ, ἐκ δ' αὐτοῦ πείρατ' ἀνῆπτον·[4]
αὐτοὶ δ' ἑζόμενοι πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.
ἀλλ' ὅτε τόσσον ἀπῆμεν, ὅσον τε γέγωνε βοήσας,
ῥίμφα διώκοντες, τὰς [9]· δ' οὐ λάθεν [10] ὠκύαλος νηῦς
ἐγγύθεν ὀρνυμένη· λιγυρὴν δ' ἔντυνον ἀοιδήν·

5) ἐξ-ικνέομαι. 6) πέλομαι. 7) ἀν-ἵστημι. 8) τίθημι. 9) sc. Σειρῆνας. 10) λήθω = λανθάνω.

VIII) *Der Sirenen-Gesang* (oder nach der sinnbildlichen Auslegung aller Jahrhunderte: die geistigen Reize der körperlichen Wollüste); und wie weislich Ulysses sich und seine Gefährten dagegen gewappnet. XII, 184-200.

Δεῦρ' ἄγ' ἰών [1], πολύαιν' Ὀδυσεῦ, μέγα κῦδος Ἀχαιῶν,

1) „Hieher gekommen, wolan!"

νῆα κατάστησον[2], ἵνα νωϊτέρην ὄπ' ἀκούσῃς.
οὐ γάρ πώ τις τῇδε παρήλασε νηῒ μελαίνῃ,
πρίν γ'[3] ἡμέων μελίγηρυν ἀπὸ στομάτων ὄπ' ἀκοῦσαι·
ἀλλ' ὅγε τερψάμενος[4] νεῖται, καὶ πλείονα εἰδώς.
ἴδμεν[5] γάρ τοι πάνθ', ὅσ' ἐνὶ Τροίῃ εὐρείῃ
Ἀργεῖοι Τρῶές τε θεῶν ἰότητι μόγησαν·
ἴδμεν δ', ὅσσα γένηται ἐπὶ χθονὶ πουλυβοτείρῃ.
Ὣς φάσαν, ἱεῖσαι[6] ὄπα κάλλιμον· αὐτὰρ ἐμὸν κῆρ
ἤθελ' ἀκουέμεναι, λῦσαί[7] τ' ἐκέλευον ἑταίρους,
ὀφρύσι νευστάζων· οἱ δὲ προπεσόντες[8] ἔρεσσον.
αὐτίκα δ' ἀνστάντες Περιμήδης Εὐρύλοχός τε,
πλείοσί μ' ἐν δεσμοῖσι δέον, μᾶλλόν τε πιέζευν.
αὐτὰρ ἐπειδὴ τάςγε παρήλασαν, οὐδ' ἔτ' ἔπειτα
φθογγῆς Σειρήνων ἠκούομεν, οὐδέ τ' ἀοιδῆς,
αἶψ' ἀπὸ κηρὸν ἕλοντο[9] ἐμοὶ ἐρίηρες ἑταῖροι,
ὅν σφιν ἐπ' ὠσὶν[10] ἄλειψ', ἐμέ τ' ἐκ δεσμῶν ἀνέλυσαν.

2) καθ-ἵστημι. 3) πρίν ἀκοῦσαι ὄπα μελίγηρυν ἀπό στομάτων ἡμέων. 4) τέρπω. νέομαι. 5) εἴδω. 6) ἵημι. 7) sc. ἐμέ. 8) προ-πίπτω. sc. ἐρετμοῖς. 9) ἀφ-αιρέω. 10) οὖς.

IX) Wie Ulysses bei ferneren Gefahren seinen Gefährten Muth einredet, und sich selbst gegen die Scylla, obgleich wider den Rath der Circe, bewaffnet. XII, 201 — 233.

Ἀλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἐλείπομεν, αὐτίκ' ἔπειτα
καπνὸν[1] καὶ μέγα κῦμα ἴδον, καὶ δοῦπον[1] ἄκουσα·
τῶν δ'[2] ἄρα δεισάντων ἐκ χειρῶν ἔπτατ'[3] ἐρετμά·
βόμβησαν δ' ἄρα πάντα κατὰ ῥόον· ἔσχετο[4] δ' αὐτοῦ

1) S. oben in Nro. III, Note 7. — 2) sc. ἑταίρων. 3) ἵπταμαι. 4) ἔχω. „ward vest gehalten = stand still.“

νηῦς, ἐπεὶ οὐκέτ' ἐρετμὰ προήκεα χερσὶν ἔπειγον.
αὐτὰρ ἐγὼ, διὰ νηὸς ἰὼν, ὤτρυνον ἑταίρους
μειλιχίοις ἐπέεσσι παρασταδὸν ἄνδρα ἕκαστον·
Ὦ φίλοι, οὐ γάρ πώ τι[5] κακῶν ἀδαήμονές εἰμεν·
οὐ μὲν δὴ τόδε μεῖζον ἔπι[6] κακόν, ἢ ὅτε Κύκλωψ
εἴλει[7] ἐνὶ σπῆϊ[8] γλαφυρῷ κρατερῆφι βίηφιν·
ἀλλὰ καὶ ἔνθεν ἐμῇ ἀρετῇ, βουλῇ τε νόῳ τε,
ἐκφύγομεν· καί που τῶνδε μνήσεσθαι[9] ὀΐω.
νῦν δ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγὼν εἴπω, πειθώμεθα πάντες.
ὑμεῖς μὲν κώπῃσιν ἁλὸς ῥηγμῖνα βαθεῖαν
τύπτετε κληΐδεσσιν ἐφήμενοι[10], αἴ κέ ποθι Ζεὺς
δώῃ τόνδε γ' ὄλεθρον ὑπεκφυγέειν καὶ ἀλύξαι.
σοὶ δέ, κυβερνῆθ', ὧδ' ἐπιτέλλομαι· ἀλλ' ἐνὶ θυμῷ
βάλλευ, ἐπεὶ νηὸς γλαφυρῆς οἰήϊα νωμᾷς·
τούτου μὲν καπνοῦ καὶ κύματος ἐκτὸς ἔεργε
νῆα· σὺ δὲ σκοπέλου ἐπιμαίεο, μή σε λάθῃσιν[11]
κεῖσ' ἐξορμήσασα, καὶ ἐς κακὸν ἄμμε βάλησθα.
Ὡς ἐφάμην· οἱ δ' ὦκα ἐμοῖς ἐπέεσσι[12] πίθοντο.[13]
Σκύλλην δ' οὐκέτ' ἐμυθεόμην, ἄπρηκτον ἀνίην,
μή πώς μοι δείσαντες ἀπολλήξειαν[14] ἑταῖροι
εἰρεσίης, ἐντὸς δὲ πυκάζοιεν σφέας αὐτούς.

5) οὔ-πω noch nicht, γάρ ja, τι gar: „wir sind ja noch gar nicht ungeübt in Gefahren.“ Vergl. oben in Nro. VII, Note 1. — 6) „ist vorhanden.“ Buttm. §. 117, 2, zu Ende. Zu οὐ μέν u. s. w. — ist ἀλλὰ καὶ ἔνθεν u. s. w. der Gegensatz. 7) sc. ἡμᾶς. 8) σπέος. 9) μιμνήσκω. sc. ἡμᾶς. „ich glaube, daſs auch wohl an diese — gegenwärtigen — (καί που τῶνδε sc. κακῶν) ihr euch noch (gern) erinnern werdet.“ 10) ἐφ-ήμαι „an den Bänken (d. Ruder) sitzend.“ 11) λήθω = λανθάνω „damit dir's nicht unvermerkt dorthin ausgleite“, nämlich das Schiff. S. Buttm. §. 145, Anm. 5. 12) ἔπος. 13) πείθω. 14) ἀπο-λήγω.

καὶ τότε δὴ Κίρκης μὲν ἐφημοσύνης ἀλεγεινῆς
λανθανόμην, ἐπεὶ οὔτι μ' ἀνώγει θωρήσσεσθαι·
αὐτὰρ ἐγὼ καταδὺς[15] κλυτὰ τεύχεα, καὶ δύο δοῦρε
μάκρ' ἐν χερσὶν ἑλὼν[16], εἰς ἴκρια νηὸς ἔβαινον
πρώρης· ἔνθεν γάρ μιν ἐδέγμην[17] πρῶτα φανεῖσθαι
Σκύλλην πετραίην, ἥ μοι φέρε πῆμ' ἑτάροισιν.
οὐδέ πη ἀθρῆσαι δυνάμην· ἔκαμον[18] δέ μοι ὄσσε
πάντῃ παπταίνοντι πρὸς ἠεροειδέα πέτρην.

15) κατά - δυμι „ging unter die herrlichen Waffen.“ 16) αἱρέω. 17) δέχομαι. 18) κάμνω.

X) Wie die Scylla, während sich die Mannschaft auf der andern Seite vor der Charybde schrecklichem Strudel wahrt, dem Ulysses auf einmal sechs seiner Gefährten hinwegrafft und in ihrer Höhle die Winselnden zu seinem gröſsten Leidwesen auffriſst. XII, 234 — 259.

Ἡμεῖς δὲ στεινωπὸν ἀνεπλέομεν γοόωντες·[1]
ἔνθεν μὲν γὰρ Σκύλλ', ἑτέρωθι δὲ δῖα Χάρυβδις
δεινὸν ἀνεῤῥοίβδησε θαλάσσης ἁλμυρὸν ὕδωρ.
ἤτοι ὅτ' ἐξεμέσειε[2], λέβης ὣς ἐν πυρὶ πολλῷ,
πᾶσ' ἀνεμορμύρεσκε κυκωμένη· ὑψόσε δ' ἄχνη
ἄκροισι σκοπέλοισιν ἐπ' ἀμφοτέροισιν ἔπιπτεν.
ἀλλ' ὅτ' ἀναβρόξειε[20] θαλάσσης ἁλμυρὸν ὕδωρ,
πᾶσ' ἔντοσθε φάνεσκε κυκωμένη· ἀμφὶ δὲ πέτρη
δεινὸν ἐβεβρύχει[3] ὑπένερθε δὲ γαῖα φάνεσκεν
ψάμμῳ κυανέῃ· τοὺς[4] δὲ χλωρὸν δέος ᾖρει.
ἡμεῖς μὲν πρὸς τήνδ' ἴδομεν, δείσαντες ὄλεθρον·
τόφρα δέ μοι Σκύλλη κοίλης ἐκ νηὸς ἑταίρους

1) γοάω. 2) ἐξ - εμέω. Buttm. §. 140, Anm. 5. Dieselbe Art der Vordersätze bald darauf in ὅτ' ἀναβρόξειε. — 20) ἀνα - βρόζω. 3) βρύχω. 4) sc. ἑταίρους.

ἓξ ἕλεθ'[5], οἳ χερσίν τε βίηφί τε φέρτατοι ἦσαν.
σκεψάμενος[6] δ' ἐς νῆα θοὴν ἅμα καὶ μεθ' ἑταίρους,
ἤδη τῶν ἐνόησα πόδας καὶ χεῖρας ὕπερθεν,
ὑψόσ' ἀειρομένων· ἐμὲ δὲ φθέγγοντο καλεῦντες
ἐξονομακλήδην, τότε γ' ὕστατον, ἀχνύμενοι κῆρ.
ὡς δ' ὅτ'[7] ἐπὶ προβόλῳ ἁλιεὺς περιμήκεϊ ῥάβδῳ
ἰχθύσι τοῖς ὀλίγοισι δόλον κατὰ εἴδατα βάλλων[8],
ἐς πόντον προΐησι[9] βοὸς κέρας ἀγραύλοιο,
ἀσπαίροντα δ' ἔπειτα λαβὼν[10] ἔῤῥιψε θύραζε·
ὣς οἵγ' ἀσπαίροντες ἀείροντο προτὶ πέτρας·
αὐτοῦ δ' εἰνὶ θύρῃσι κατήσθιε κεκλήγοντας[11],
χεῖρας ἐμοὶ ὀρέγοντας ἐν αἰνῇ δηϊοτῆτι.
οἴκτιστον[12] δὴ κεῖνο ἐμοῖς ἴδον[13] ὀφθαλμοῖσιν
πάντων, ὅσσ' ἐμόγησα, πόρους ἁλὸς ἐξερεείνων.

5) αἱρέω. 6) σκέπτομαι. 7) ὡς δ' ὅτε, und wie wenn — ὣς also u. s. w. ein Gleichniſs! 8) κατα-βάλλω. δόλον εἴδατα List als Speise d. h. Lockspeise. 9) προ-ἵημι. 10) λαμβάνω. 11) κλάζω. 12) οἰκτρός. 13) εἴδω.

XI) Ankunft bei Thrinakia. — Kluger Rath des Ulysses, dem sich Eurylochus mit Beistimmung aller übrigen Gefährten widersetzt; worauf Ulysses zwar nachzugeben sich genöthigt sieht, aber Allen jedoch einen schweren Eid abnimmt, daſs sie sich nicht an des Sonnengottes heiligen Heerden vergreifen wollen. XII, 260 — 303.

Αὐτὰρ ἐπεὶ πέτρας φύγομεν, δεινήν τε Χάρυβδιν,
Σκύλλην τ', αὐτίκ' ἔπειτα θεοῦ ἐς ἀμύμονα νῆσον
ἱκόμεθ'·[1] ἔνθα δ' ἔσαν[2] καλαὶ βόες εὐρυμέτωποι,
πολλὰ δὲ ἴφια μῆλ' Ὑπερίονος Ἠελίοιο.

1) ἱκνέομαι. 2) = ἦσαν, v. εἰμί.

δὴ τότ' ἐγὼν, ἔτι πόντῳ ἐὼν ἐν νηῒ μελαίνῃ,
μυκηθμοῦ τ' ἤκουσα βοῶν αὐλιζομενάων,
οἰῶν[3] τε βληχήν· καί μοι ἔπος ἔμπεσε[4] θυμῷ
μάντιος ἀλαοῦ, Θηβαίου Τειρεσίαο,
Κίρκης τ' Αἰαίης, ἥ μοι μάλα πόλλ' ἐπέτελλεν,
νῆσον ἀλεύασθαι τερψιμβρότου Ἠελίοιο.
δὴ τότ' ἐγὼν ἑτάροισι μετηύδων, ἀχνύμενος κῆρ·
Κέκλυτέ[5] μευ μύθων, κακά περ πάσχοντες ἑταῖροι,
ὄφρ' ὑμῖν εἴπω μαντήϊα Τειρεσίαο,
Κίρκης τ' Αἰαίης, ἥ μοι μάλα πόλλ' ἐπέτελλεν,
νῆσον ἀλεύασθαι τερψιμβρότου Ἠελίοιο·
ἔνθα γὰρ αἰνότατον κακὸν ἔμμεναι[6] ἄμμιν ἔφασκεν.
ἀλλὰ παρὲξ τὴν νῆσον ἐλαύνετε νῆα μέλαιναν.
Ὣς ἐφάμην· τοῖσιν δὲ κατεκλάσθη[7] φίλον ἦτορ.
αὐτίκα δ' Εὐρύλοχος στυγερῷ μ' ἠμείβετο μύθῳ·
Σχέτλιός εἰς, Ὀδυσεῦ· πέρι[8] τοι μένος, οὐδέ τι γυῖα
κάμνεις· ἦ ῥά νυ σοίγε σιδήρεα πάντα τέτυκται[9],
ὅς ῥ' ἑτάρους, καμάτῳ ἀδδηκότας[10] ἠδὲ καὶ ὕπνῳ,
οὐκ ἐάᾳς γαίης ἐπιβήμεναι·[11] ἔνθα κεν αὖτε
νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ λαρὸν τετυκοίμεθα[9] δόρπον·
ἀλλ' αὔτως διὰ νύκτα θοὴν ἀλάλησθαι[12] ἄνωγας,
νῆσον ἀποπλαγχθέντας[13], ἐν ἠεροειδέϊ πόντῳ.
ἐκ νυκτῶν δ' ἄνεμοι χαλεποὶ, δηλήματα νηῶν,
γίγνονται· πῆ κέν τις ὑπεκφύγοι αἰπὺν ὄλεθρον,
ἤν πως ἐξαπίνης ἔλθῃ ἀνέμοιο θύελλα,
ἢ Νότου ἢ Ζεφύροιο δυσαέος, οἵτε μάλιστα

3) ὄϊς. 4) ἐμ-πίπτω. 5) κλύω. 6) εἰμί. 7) κατα-κλάζω. 8) = περί-ἐστι, „übrig = übermäſsig ist." Buttm. §. 117, 2 u. Anm. * zu Ende. 9) τεύχω. 10) ΑΔΕΩ. 11) ἐπι-βαίνω. 12) ἀλάομαι. 13) ἀπο-πλάζω.

νῆα διαῤῥαίουσι, θεῶν ἀέκητι ἀνάκτων;
ἀλλ' ἤτοι νῦν μὲν πειθώμεθα νυκτὶ μελαίνῃ,
δόρπον θ' ὁπλισόμεσθα, θοῇ παρὰ νηῒ μένοντες·
ἠῶθεν δ' ἀναβάντες ἐνήσομεν[14] εὐρέϊ πόντῳ.
Ὣς ἔφατ' Εὐρύλοχος· ἐπὶ δ' ᾔνεον[15] ἄλλοι ἑταῖροι·
καὶ τότε δὴ γίγνωσκον, ὃ δὴ κακὰ μήδετο δαίμων·
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων·
Εὐρύλοχ', ἦ μάλα δή με βιάζετε, μοῦνον ἐόντα·
ἀλλ' ἄγε νῦν μοι πάντες ὀμόσσατε[16] καρτερὸν ὅρκον,
εἴ κέ τιν' ἠὲ βοῶν ἀγέλην ἢ πῶϋ μέγ' οἰῶν
εὕρομεν[17], μή πού τις ἀτασθαλίῃσι κακῇσιν
ἢ βοῦν ἢ ἔτι μῆλον ἀποκτάνῃ·[18] ἀλλὰ ἕκηλοι
ἐσθίετε βρώμην, τὴν ἀθανάτη πόρε Κίρκη.
Ὣς ἐφάμην· οἱ δ' αὐτίκ' ἀπώμνυον, ὡς ἐκέλευον.

14) ἐν-ἵημι, sc. νῆα = in See lassen, oder in unserer Schiffersprache: in See stechen = schiffen. 15) ἐπ-αινέω. 16) ὄμνυμι. 17) εὑρίσκω. 18) ἀπο-κτείνω.

XII) Landung und Trauer-Mahlzeit über die durch die Scylla verunglückten Gefährten — Sturm und abermalige Warnung des Ulysses — Ein monatlicher Aufenthalt bei widrigen Winden und unschuldiger Zeitvertreib mit Jagd, Fisch- und Vogelfang zur Stillung des Hungers. XII, 304—352.

Αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ὄμοσάν τε, τελεύτησάν τε τὸν ὅρκον,
στήσαμεν[1] ἐν λιμένι γλαφυρῷ εὐεργέα νῆα,
ἄγχ' ὕδατος γλυκεροῖο· καὶ ἐξαπέβησαν[2] ἑταῖροι
νηός, ἔπειτα δὲ δόρπον ἐπισταμένως τετύκοντο.[3]
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο[4],

1) ἵστημι. 2) ἐξ-απο-βαίνω. 3) τεύχω. 4) ἐξ-ἵημι.

μνησάμενοι[5] δὴ ἔπειτα φίλους ἔκλαιον ἑταίρους,
οὓς ἔφαγε Σκύλλη, γλαφυρῆς ἐκ νηὸς ἑλοῦσα·[6]
κλαιόντεσσι δὲ τοῖσιν ἐπήλυθε[7] νήδυμος ὕπνος.
ἦμος δὲ τρίχα νυκτὸς ἔην, μετὰ δ' ἄστρα βεβήκει[8],
ὦρσεν ἔπι[9] ζαῆν ἄνεμον νεφεληγερέτα Ζεὺς
λαίλαπι θεσπεσίῃ, σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψεν
γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον· ὀρώρει[10] δ' οὐρανόθεν νύξ.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη[11] ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,
νῆα μὲν ὡρμίσαμεν[12], κοῖλον σπέος εἰςερύσαντες·
ἔνθα δ' ἔσαν Νυμφέων καλοὶ χοροὶ ἠδὲ θόωκοι·
καὶ τότ' ἐγὼν ἀγορὴν θέμενος[13], μετὰ πᾶσιν ἔειπον·
Ὦ φίλοι, ἐν γὰρ νηῒ θοῇ βρῶσίς τε πόσις τε
ἐστίν, τῶν δὲ βοῶν ἀπεχώμεθα, μήτι πάθωμεν·[14]
δεινοῦ γὰρ θεοῦ[15] αἵδε βόες καὶ ἴφια μῆλα,
Ἠελίου, ὃς πάντ' ἐφορᾷ καὶ πάντ' ἐπακούει.
Ὣς ἐφάμην· τοῖσιν δ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.
μῆνα δὲ πάντ' ἄλληκτος ἄη[16] Νότος, οὐδέ τις ἄλλος
γίγνετ' ἔπειτ' ἀνέμων, εἰ μὴ Εὖρός τε Νότος τε.
οἱ δ'[17] εἵως μὲν σῖτον ἔχον καὶ οἶνον ἐρυθρόν,
τόφρα βοῶν ἀπέχοντο, λιλαιόμενοι βιότοιο.
ἀλλ' ὅτε δὴ νηὸς ἐξέφθιτο[18] ἤϊα πάντα,
καὶ δὴ ἄγρην ἐφέπεσκον[19] ἀλητεύοντες ἀνάγκῃ,
ἰχθῦς, ὄρνιθάς τε, φίλας ὅ,τι χεῖρας ἵκοιτο,
γναμπτοῖς ἀγκίστροισιν· ἔτειρε δὲ γαστέρα λιμός.

5) μιμνήσκω. sc. αὐτῶν, „ihrer gedenkend." 6) αἱρέω. 7) ἐπ-έρχομαι. 8) μετα-βαίνω. 9) ἐπ-όρνυμι. 10) ὄρνυμι. 11) φαίνω. 12) ὁρμίζω. 13) τίθημι. 14) πάσχω. 15) sc. εἰσί, „gehören an." 16) ἄημι. 17) jene, die Gefährten. 18) ἐκ-φθίω. 19) ἐφ-έπω.

XIII) Wie Ulysses an einem einsamen Orte über dem Gebet eingeschlafen, und Eurylochus den Andern indessen den bösen Rath gegeben, sich der Sonnen-Rinder gottesfürchtig zu bedienen, welche sich auch dieses nicht zweimal heiſsen lassen, und — als heiligten die Mittel den Zweck — die Opfer gar fein verrichtet und die Rinder am Bratspieſs gebraten. XII, 333 — 365.

Δὴ τότ' ἐγὼν ἀνὰ νῆσον ἀπέστιχον[1], ὄφρα θεοῖσιν
εὐξαίμην[2], εἴ τίς μοι ὁδὸν φήνειε[3] νέεσθαι.
ἀλλ' ὅτε δὴ διὰ νήσου ἰὼν ἤλυξα[4] ἑταίρους,
χεῖρας νιψάμενος[5], ὅθ' ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο,
ἠρώμην[6] πάντεσσι[7] θεοῖς, οἳ Ὄλυμπον ἔχουσιν·
οἱ δ' ἄρα μοι γλυκὺν ὕπνον ἐπὶ βλεφάροισιν ἔχευαν.[8]
Εὐρύλοχος δ' ἑτάροισι κακῆς ἐξήρχετο[9] βουλῆς·
Κέκλυτέ[10] μευ μύθων, κακά περ πάσχοντες ἑταῖροι·
πάντες μὲν στυγεροὶ θάνατοι δειλοῖσι βροτοῖσιν,
λιμῷ δ' οἴκτιστον θανέειν[11] καὶ πότμον ἐπισπεῖν.[12]
ἀλλ' ἄγετ', Ἠελίοιο βοῶν ἐλάσαντες ἀρίστας,
ῥέξομεν[13] ἀθανάτοισι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
εἰ δέ κεν εἰς Ἰθάκην ἀφικοίμεθα[14], πατρίδα γαῖαν,
αἶψά κεν Ἠελίῳ Ὑπερίονι πίονα νηὸν
τεύξομεν, ἐν δέ κε θεῖμεν[15] ἀγάλματα πολλὰ καὶ ἐσθλά·
εἰ δὲ χολωσάμενός τι βοῶν ὀρθοκραιράων[16],
νῆ' ἐθέλῃ ὀλέσαι[17], ἐπὶ δ' ἕσπωνται[18] θεοὶ ἄλλοι,
βούλομ' ἅπαξ πρὸς κῦμα χανὼν[19] ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι,
ἢ δηθὰ στρεύγεσθαι, ἐὼν ἐν νήσῳ ἐρήμῃ.

1) ἀπο-στείχω. 2) εὔχομαι. 3) φαίνω. 4) ἀλύσκω. 5) νίπτω. Mit reinen Händen muſste man zu den Göttern flehen! 6) ἀράομαι. 7) πᾶς. 8) χέω. 9) ἐξ-άρχω. 10) κλύω. 11) θνήσκω. 12) ἐφ-έπω. 13) ῥέζω. 14) ἀφ-ικνέομαι. 15) τίθημι. 16) sc. ἕνεκα. 17) ὄλλυμι, νηῦς. 18) ἐφ-έπομαι. 19) χαίνω. — ἀπ-όλλυμι.

Ὣς ἔφατ' Εὐρύλοχος· ἐπὶ δ' ᾔνεον ἄλλοι ἑταῖροι.
αὐτίκα δ' Ἠελίοιο βοῶν ἐλάσαντες ἀρίστας
ἐγγύθεν· οὐ γὰρ τῆλε νεὸς[20] κυανοπρώροιο
βοσκέσκονθ' ἕλικες καλαὶ βόες, εὐρυμέτωποι·
τὰς δὲ περιστήσαντο[21], καὶ εὐχετόωντο θεοῖσιν,
φύλλα δρεψάμενοι τέρενα δρυὸς ὑψικόμοιο·
οὐ γὰρ ἔχον κρῖ λευκὸν ἐϋσσέλμου ἐπὶ νηός.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' εὔξαντο, καὶ ἔσφαξαν[22] καὶ ἔδειραν[23],
μηρούς τ' ἐξέταμον[24], κατά τε κνίσσῃ ἐκάλυψαν[25],
δίπτυχα ποιήσαντες, ἐπ' αὐτῶν[26] δ' ὠμοθέτησαν·
οὐδ' εἶχον μέθυ λεῖψαι ἐπ' αἰθομένοις ἱεροῖσιν,
ἀλλ' ὕδατι σπένδοντες ἐπώπτων[27] ἔγκατα πάντα.
αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μῆρ' ἐκάη[28], καὶ σπλάγχν' ἐπάσαντο[29],
μίστυλλόν τ' ἄρα τ' ἄλλα, καὶ ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν.

20) νηῦς. 21) περι-ἵστημι. 22) σφάζω. 23) δέρω. 24) ἐκ-τέμνω. 25) κατα-καλύπτω. 26) sc. μηρῶν κνίσσῃ δίπτυχα κατακεκαλυμμένων. 27) ἐπ-οπτάω. 28) κατα-καίω. 29) πάομαι.

XIV) Schmerzliches Erwachen des Ulysses, und wie schnell bereits dem Sonnengotte die fromme Tücke hinterbracht worden, der bei allen Göttern Lärm darüber schlägt (wie man nachher von Calypso durch Hermes erfahren) — Vergebliche Vorwürfe — Wunderzeichen [von jenen Priestern erdichtet, die so gerne glaubten, der Zweck heilige die Mittel, fraus pia, s. Strabo I, p. 19. ed. Par.] als Vorboten schrecklicher Rache, wodurch alle Gefährten und Schiffe im Sturme zu Grunde gehen, dem kaum noch Ulysses auf einem Wrak entrinnet. XII, 366 — 425.

Καὶ τότε μοι βλεφάρων ἐξέσσυτο[1] νήδυμος ὕπνος·

1) ἐκ-σεύω.

βῆν δ' ἰέναι[2] ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης.
ἀλλ' ὅτε δὴ σχεδὸν ἦα[3] κιὼν νεὸς ἀμφιελίσσης,
καὶ τότε με κνίσσης ἀμφήλυθεν[4] ἡδὺς ἀϋτμή·
οἰμώξας δὲ θεοῖσι μετ' ἀθανάτοισι γεγώνευν·
Ζεῦ πάτερ, ἠδ' ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἐόντες,
ἦ με μάλ' εἰς ἄτην κοιμήσατε νηλέϊ ὕπνῳ,
οἱ δ' ἕταροι μέγα ἔργον ἐμητίσαντο μένοντες!
Ὠκέα δ' Ἠελίῳ Ὑπερίονι ἄγγελος ἦλθεν,
Λαμπετίη τανύπεπλος, ὅ[5] οἱ βόας ἔκταμεν[6] ἡμεῖς.
αὐτίκα δ' ἀθανάτοισι μετηύδα[7], χωόμενος κῆρ·
Ζεῦ κάτερ, ἠδ' ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἐόντες,
τῖσαι[8] δὴ ἑτάρους Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος,
οἵ μευ βοῦς ἔκτειναν ὑπέρβιον· ᾗσιν ἔγωγε
χαίρεσκον[9] μὲν ἰὼν εἰς οὐρανὸν ἀστερόεντα,
ἠδ' ὁπότ' ἂψ ἐπὶ γαῖαν ἀπ' οὐρανόθεν προτραποίμην.[10]
εἰ δέ μοι οὐ τίσουσι βοῶν ἐπιεικέ' ἀμοιβήν,
δύσομαι[11] εἰς Ἀΐδαο[12], καὶ ἐν νεκύεσσι φαείνω.
Τὸν δ' ἀπεμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεύς·
Ἠέλι', ἤτοι μὲν σὺ μετ' ἀθανάτοισι φάεινε,
καὶ θνητοῖσι βροτοῖσιν ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν·
τῶν[13] δέ κ' ἐγὼ τάχα νῆα θοὴν ἀργῆτι κεραυνῷ
τυτθὰ βαλὼν κεάσαιμι, μέσῳ ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ.
Ταῦτα δ' ἐγὼν ἤκουσα Καλυψοῦς ἠϋκόμοιο·
ἡ δ' ἔφη Ἑρμείαο διακτόρου αὐτὴ ἀκοῦσαι.

2) „ich machte mich auf zu gehen“ = ich ging sogleich. 3) εἶμι. 4) ἀμφ-έρχομαι. 5) „daſs.“ 6) κτείνω. 7) redete er, nämlich der Sonnengott. 8) τίω. „Lasset büſsen!“ inf. = imperat. Buttm. §. 143, Anm. 3. 9) χαίρω. 10) προτρέπω. Buttm. §. 140, Anm. 5. 11) δύω. 12) sc. δῶμα. 13) sc. ἑτάρων Ὀδυσσῆος νῆα κεάσαιμι ἄν = κέ. S. Buttm. §. 140, 11.

Αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλυθον[14] ἠδὲ θάλασσαν,
νείκεον ἄλλοθεν ἄλλον ἐπισταδόν, οὐδέ τι μῆχος
εὑρέμεναι[15] δυνάμεσθα· βόες δ' ἀπετέθνασαν[16] ἤδη.
τοῖσιν δ' αὐτίκ' ἔπειτα θεοὶ τέραα προὔφαινον·[17]
εἷρπον[18] μὲν ῥινοί, κρέα δ' ἀμφ' ὀβελοῖς ἐμεμύκει[19],
ὀπταλέα τε καὶ ὠμά· βοῶν δ' ὡς γίγνετο φωνή.
Ἑξῆμαρ μὲν ἔπειτα ἐμοὶ ἐρίηρες ἑταῖροι
δαίνυντ' Ἠελίοιο βοῶν ἐλάσαντες ἀρίστας·[20]
ἀλλ' ὅτε δὴ ἕβδομον ἦμαρ ἐπὶ Ζεὺς θῆκε[21] Κρονίων,
καὶ τότ' ἔπειτ' ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο λαίλαπι θύων·
ἡμεῖς δ' αἶψ' ἀναβάντες ἐνήκαμεν[22] εὐρέϊ πόντῳ,
ἱστὸν στησάμενοι, ἀνά θ' ἱστία λεύκ' ἐρύσαντες.[23]
Ἀλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἐλείπομεν, οὐδέ τις ἄλλη
φαίνετο γαιάων, ἀλλ' οὐρανὸς ἠδὲ θάλασσα,
δὴ τότε κυανέην νεφέλην ἔστησε Κρονίων
νηὸς ὕπερ γλαφυρῆς· ἤχλυσε[24] δὲ πόντος ὑπ' αὐτῆς.
ἡ[25] δ' ἔθει[26] οὐ μάλα πολλὸν ἐπὶ χρόνον· αἶψα γὰρ ἦλθεν
κεκληγὼς[27] Ζέφυρος, μεγάλῃ σὺν λαίλαπι θύων·
ἱστοῦ δὲ προτόνους ἔρρηξ'[28] ἀνέμοιο θύελλα
ἀμφοτέρους· ἱστὸς δ' ὀπίσω πέσεν[29], ὅπλα τε πάντα
εἰς ἄντλον κατέχυνθ'[30]· ὁ δ'[31] ἄρα πρύμνῃ ἐνὶ νηῒ
πλῆξε[32] κυβερνήτεω κεφαλήν, σὺν δ' ὀστέ' ἄραξεν[33]
πάντ' ἄμυδις κεφαλῆς· ὁ δ' ἄρ' ἀρνευτῆρι ἐοικὼς[34]
κάππεσ'[35] ἀπ' ἰκριόφιν, λίπε[36] δ' ὀστέα θυμὸς ἀγήνωρ.

14) κατ-έρχομαι. 15) εὑρίσκω. 16) ἀπο-θνήσκω. 17) = προ-έφαινον, von προ-φαίνω. 18) ἕρπω. 19) μύκω. 20) ἀγαθός. 21) ἐπι-τίθημι. 22) ἐν-ίημι, sc. νῆας. 23) ἀν-ερύω. 24) ἀχλύω. 25) sc. νηῦς. 26) θέω. 27) κλάζω. 28) ῥήγνυμι. 29) πίπτω. 30) κατα-χέω. 31) sc. ἱστός. 32) πλήσσω, ττω. 33) ἀράσσω — σὺν ἄμυδις mit Einmal. 34) εἴκω. 35) = κατ-έπεσε, zu κατα-πίπτω. 36) λείπω.

Ζεὺς δ' ἄμυδις βρόντησε, καὶ ἔμβαλε νηῒ κεραυνόν·
ἡ δ' ἐλελίχθη[37] πᾶσα, Διὸς πληγεῖσα[32] κεραυνῷ,
ἐν δὲ θεείου πλῆτο·[38] πέσον δ' ἐκ νηὸς ἑταῖροι.
οἱ δὲ κορώνῃσιν ἴκελοι περὶ νῆα μέλαιναν
κύμασιν ἐμφορέοντο· θεὸς δ' ἀποαίνυτο νόστον.
Αὐτὰρ ἐγὼ διὰ νηὸς ἐφοίτων, ὄφρ'[39] ἀπὸ τοίχους
λῦσε κλύδων τρόπιος. τὴν δὲ ψιλὴν φέρε κῦμα.
ἐκ δέ οἱ ἱστὸν ἄραξε[40] ποτὶ τρόπιν· αὐτὰρ ἐπ' αὐτῷ
ἐπίτονος βέβλητο[41], βοὸς ῥινοῖο τετευχώς.
τῷ ῥ' ἄμφω συνέεργον ὁμοῦ τρόπιν ἠδὲ καὶ ἱστόν·
ἑζόμενος δ' ἐπὶ τοῖς, φερόμην ὀλοοῖς ἀνέμοισιν.

37) ἐλελίσσω. 38) ἐμ-πίπλημι. 39) Verbinde: ὄφρα κλύδων λῦσε τοίχους ἀπὸ τρόπιος. 40) sc. κλύδων, der Wogensturz schmetterte auch (δὲ) an dem Kiele den Mast ihm (οἱ = ἑαυτῆς sc. τρόπιος) entzwei (ἐκ). 41) βάλλω.

XV) Wie Ulysses zuletzt auch noch in die Charybde geräth, glücklicherweise aber so lange an einem Baume hängen bleibt, bis ihm der Strudel sein Wrak wieder ausspeit, auf dem er nach 9 Tagen in die Insel der Calypso gelangt, welche ihn zwar freundlich aufnimmt, aber 7 Jahre wider Willen von seinem Vaterlande zurückhält, bis endlich sich die Götter ins Mittel schlagen. XII, 426 — 448, und VII, 255 — 263.

Ἔνθ' ἤτοι Ζέφυρος μὲν ἐπαύσατο λαίλαπι θύων·
ἦλθε δ' ἐπὶ Νότος ὦκα, φέρων ἐμῷ ἄλγεα θυμῷ,
ὄφρ' ἔτι τὴν ὀλοὴν ἀναμετρήσαιμι[1] Χάρυβδιν.
παννύχιος φερόμην· ἅμα δ' ἠελίῳ ἀνιόντι[2]
ἦλθον ἐπὶ Σκύλλης σκόπελον, δεινήν τε Χάρυβδιν.
ἡ μὲν ἀνεῤῥοίβδησε θαλάσσης ἁλμυρὸν ὕδωρ·

1) ἀνα-μετρέω. 2) ἄν-ειμι.

αὐτὰρ ἐγὼ ποτὶ μακρὸν ἐρινεὸν ὑψόσ' ἀερθεὶς[3],
τῷ προςφὺς[4] ἐχόμην, ὡς νυκτερίς· οὐδέ πῃ εἶχον
οὔτε στηρίξαι[5] ποσὶν ἔμπεδον, οὔτ' ἐπιβῆναι.[6]
ῥίζαι γὰρ ἑκὰς εἶχον, ἀπήωροι δ' ἔσαν ὄζοι,
μακροί τε μεγάλοι τε, κατεσκίαον δὲ Χάρυβδιν,
νωλεμέως δ' ἐχόμην, ὄφρ' ἐξεμέσειεν ὀπίσσω
ἱστὸν καὶ τρόπιν αὖτις· ἐελδομένῳ δέ μοι ἦλθον
ὄψ'[7]· ἦμος δ' ἐπὶ δόρπον ἀνὴρ ἀγορῆθεν ἀνέστη[8],
κρίνων νείκεα πολλὰ δικαζομένων αἰζηῶν,
τῆμος δὴ τάγε δοῦρα Χαρύβδιος ἐξεφαάνθη.[9]
ἧκα[10] δ' ἐγὼ καθύπερθε πόδας καὶ χεῖρε φέρεσθαι,
μέσσῳ δ' ἐνδούπησα παρὲξ περιμήκεα δοῦρα,
ἑζόμενος δ' ἐπὶ τοῖσι, διήρεσα[11] χερσὶν ἐμῇσιν.
*[Σκύλλην δ' οὐκέτ' ἔασε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε
εἰσιδέειν· οὐ γάρ κεν ὑπέκφυγον αἰπὺν ὄλεθρον.]
Ἔνθεν δ' ἐννῆμαρ φερόμην· δεκάτῃ δέ με νυκτὶ
νῆσον ἐς Ὠγυγίην πέλασαν θεοί· ἔνθα Καλυψὼ
ναίει εὐπλόκαμος, δεινὴ θεός· ἥ με λαβοῦσα[12]
ἐνδυκέως ἐφίλει τε, καὶ ἔτρεφεν, ἠδὲ ἔφασκεν
θήσειν[13] ἀθάνατον καὶ ἀγήραον ἤματα πάντα·
ἀλλ' ἐμὸν οὔποτε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἔπειθεν.

3) ἀείρω, αἴρω. 4) πρός - φυμι. 5) στηρίζω. 6) ἐπι - βαίνω. 7) = ὀψέ. 8) ἀν - ἵστημι. „Wie lange ein Mann vom Markte, nachdem er viele Streitigkeiten rechtender Jünglinge geschlichtet, bis zum Abendessen sich erhebt — so lange (bis dahin) kamen jene Balken (das Wrak) wieder zum Vorschein“ d. h. Ulysses mufste auf ihre Erscheinung warten ohngefähr von 9 Uhr Vormittags bis 3 oder 4 Uhr Nachmittags, nach unserer Weise zu zählen. 9) ἐκ - φαίνομαι. 10) ἵημι. 11) δι - ερέσσω. 12) λαμβάνω. 13) τίθημι.

*) S. Seite 2½, die Note * 1).

ἔνθα μὲν ἑπτάετες μένον ἔμπεδον, εἵματα δ' αἰεὶ
δάκρυσι δεύεσκον, τά μοι ἄμβροτα[14] δῶκε[15] Καλυψώ.
ἀλλ' ὅτε δὴ ὄγδοόν μοι ἐπιπλόμενον ἔτος ἦλθεν,
καὶ τότε δή με κέλευσεν ἐποτρύνουσα νέεσθαι,
Ζηνὸς ὑπ' ἀγγελίης[16].

14) auf εἵματα zu beziehen, unsterbliche Kleider = die niemals zerrissen. 15) δίδωμι. 16) Vermöge einer Botschaft von Zeus, mit welcher sogleich die folgende Rhapsodie beginnt, worin nicht mehr Ulysses, sondern sein Dichter zu erzählen fortfährt. Man denke sich also, wenn man will, zum Beschlufs die oben Od. XI, 329. in unserer Ὀδύσσεια μικρά weggefallenen Worte hinzu: ἀλλά καί ὥρη εὕδειν — Denn es ist Zeit uns und unserm Helden nach so vielen und langen Erzählungen seiner Leiden und Irrfahrten — einige Ruhe zu gönnen!

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ
ΡΑΨΩΙΔΙΑ Ε.

V) Καλυψοῦς ἄντρον καὶ Ὀδυσσέως σχεδία.

I) Der Dichter erzählt, wie einst früh Morgens eine Götterversammlung gewesen, worin auf den Antrag der Minerva Jupiter beschlossen, daſs und wie Ulysses endlich das Ziel seiner Wünsche erreichen soll. Mercur wird von ihm mit Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt. Odyss. V, Vers 1—42.

Ἠὼς δ' ἐκ λεχέων παρ' ἀγαυοῦ Τιθωνοῖο
ὤρνυθ'[1], ἵν' ἀθανάτοισι φόως φέροι ἠδὲ βροτοῖσιν·
οἱ δὲ θεοὶ θῶκόνδε καθίζανον, ἐν δ' ἄρα τοῖσιν
Ζεὺς ὑψιβρεμέτης, οὗ τε κράτος ἐστὶ μέγιστον.
τοῖσι δ' Ἀθηναίη λέγε κήδεα πόλλ' Ὀδυσῆος,
μνησαμένη·[2] μέλε γάρ οἱ ἐὼν[3] ἐν δώμασι Νύμφης·
Ζεῦ πάτερ, ἠδ' ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἐόντες[3],
μήτις[4] ἔτι πρόφρων ἀγανὸς καὶ ἤπιος ἔστω
σκηπτοῦχος βασιλεύς, μηδὲ φρεσὶν αἴσιμα εἰδώς·

1) ὄρνυμι. 2) μιμνήσκω. 3) εἰμί, „weil er war.“ 4) „sey doch kein (μή τις) König, welcher das Scepter führt, mehr (ἔτι) vorsorglich, freundlich und sanft, noch im Herzen Billigkeit achtend!“

ἀλλ' αἰεὶ χαλεπός τ' εἴη, καὶ αἴσυλα ῥέζοι.
ὡς οὔτις μέμνηται[2] Ὀδυσσῆος θείοιο
λαῶν, οἷσιν ἄνασσε, πατὴρ δ' ὣς ἤπιος ἦεν.[5]
ἀλλ' ὁ μὲν[6] ἐν νήσῳ κεῖται[7] κρατέρ' ἄλγεα πάσχων,
Νύμφης ἐν μεγάροισι Καλυψοῦς, ἥ μιν ἀνάγκῃ
ἴσχει· ὁ δ' οὐ δύναται ἣν[8] πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι.[9]
οὐ γάρ οἱ πάρα[10] νῆες ἐπήρετμοι, καὶ ἑταῖροι.
οἵ κέν μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης.
νῦν αὖ[6] παῖδ' ἀγαπητὸν ἀποκτεῖναι μεμάασιν[11],
οἴκαδε νισσόμενον· ὁ δ' ἔβη[12] μετὰ πατρὸς ἀκουὴν
ἐς Πύλον ἠγαθέην ἠδ' ἐς Λακεδαίμονα δῖαν.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεύς·
τέκνον ἐμόν, ποῖόν σε ἔπος φύγεν[13] ἕρκος ὀδόντων!
οὐ γὰρ δὴ τοῦτον μὲν ἐβούλευσας νόον αὐτή,
ὡς ἤτοι κείνους[14] Ὀδυσεὺς ἀποτίσεται[15] ἐλθών;
Τηλέμαχον δὲ σὺ πέμψον ἐπισταμένως — δύνασαι γάρ —
ὥς κε μάλ' ἀσκηθὴς ἣν πατρίδα γαῖαν ἵκηται[9],
μνηστῆρες δ' ἐν νηῒ παλιμπετὲς ἀπονέωνται.

5) εἰμί: „Also gedenket ja niemand unter den Leuten (οὔτις λαῶν) —— und er war doch so sanft wie ein Vater (ὡς πατήρ)." 6) ὁ μέν sc. Ὀδυσσεύς, in Beziehung auf νῦν αὖ παῖδα, nun aber den Sohn sogar, den Telemach. 7) κεῖμαι. 8) ἑός. 9) ἱκνέομαι. 10) sc. εἰσί. Buttm. §. 117, 2, zu Ende. 11) ΜΑΩ. sie (die Freier seiner Mutter Penelope) streben dem Telemach nach dem Leben. 12) βαίνω. „denn er, Telemach, ging, reiste nach Kunde vom Vater." 13) φεύγω. „welch' ein Wort entfloh dir (σέ) über den Zaun der Zähne." S. Buttm. §. 131, Anm. 1, und §. 131, 5. = „welch' ein Wort ist dir aus den Lippen entflohen, das du besser bei dir bewahret hättest"? 14) sc. μνηστῆρας, die Freier der Penelope, welche derselben Güter verpraſsten, und sagten, Ulysses werde nie wiederkehren. 15) ἀπο-τίω, ἔρχομαι.

Ἦ[16] ῥα, καὶ Ἑρμείαν, υἱὸν φίλον, ἀντίον ηὔδα·
Ἑρμεία· σὺ γὰρ αὖτε τά τ' ἄλλα περ ἄγγελός ἐσσι·[17]
Νύμφῃ ἐϋπλοκάμῳ εἰπεῖν[18] νημερτέα βουλήν,
νόστον Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος, ὥς κε νέηται,
οὔτε θεῶν πομπῇ, οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων·
ἀλλ' ὅγ' ἐπὶ σχεδίης πολυδέσμου πήματα πάσχων
ἤματί κ' εἰκοστῷ Σχερίην ἐρίβωλον ἵκοιτο[9],
Φαιήκων ἐς γαῖαν, οἳ ἀγχίθεοι γεγάασιν·[19]
οἵ κέν μιν πέρι κῆρι, θεὸν ὥς, τιμήσουσιν,
πέμψουσιν δ' ἐν νηῒ φίλην ἐς πατρίδα γαίαν,
χαλκόν τε χρυσόν τε ἅλις ἐσθῆτά τε δόντες[20],
πόλλ', ὅσ' ἂν οὐδέποτε Τροίης ἐξήρατ'[21] Ὀδυσσεύς,
εἴπερ ἀπήμων ἦλθε, λαχὼν[22] ἀπὸ ληΐδος αἶσαν.
ὣς γάρ οἱ μοῖρ' ἐστὶ φίλους τ' ἰδέειν[23], καὶ ἱκέσθαι
οἶκον ἐς ὑψόροφον καὶ ἑὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.

16) φημί. 17) εἰμί. Du bist ja (γὰρ) doch sonst immer (αὖτε — τά τ' ἄλλα περ) Buttm. §. 150. S. 352. 18) sage! Buttm. §. 143, Anm. 3. 19) γίγνομαι. „welche so glücklich sind, wie die Götter.“ So die Scholien. Eigentlich aber nach althomerischer Vorstellung: „welche den Göttern nahe wohnen.“ Denn sie wohnten sehr nördlich am Rande jener durch Berge erhöheten Erdscheibe, worüber man sich des Olympus Wölbung dachte. Vergl. die Einleitung II. 20) δίδωμι. 21) ἐξ-αίρω. εἰ ἦλθε, ἐξήρατο ἂν Buttm. §. 140, 8. 4) und 9. — 22) λαγχάνω. 23) εἴδω. Vergl. die Erfüllung hinten in der ἀνακεφαλαίωσις Ὀδυσσείας!

II) Wie Merkur die Gesandtschaft übernimmt, und in welcher lieblichen einsamen Umgebung er die Nymphe ohne den Ulysses allein zu Hause trifft, und wie sie ihn ohne weiteres Beglaubigungsschreiben sogleich erkennt. V, 43 — 84.

Ὣς ἔφατ'· οὐδ' ἀπίθησε διάκτορος Ἀργειφόντης·

αὐτίκ' ἔπειθ' ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο[1] καλὰ πέδιλα,
ἀμβρόσια, χρύσεια, τά μιν φέρον ἠμὲν ἐφ' ὑγρὴν,
ἠδ' ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν, ἅμα πνοιῇς ἀνέμοιο.
εἵλετο[2] δὲ ῥάβδον, τῇτ' ἀνδρῶν[3] ὄμματα θέλγει,
ὧν ἐθέλει, τοὺς δ' αὖτε καὶ ὑπνώοντας ἐγείρει·
τὴν μετὰ χερσὶν ἔχων πέτετο κρατὺς Ἀργειφόντης.
Πιερίην δ' ἐπιβὰς[4], ἐξ αἰθέρος ἔμπεσε[5] πόντῳ·
σεύατ'[6] ἔπειτ' ἐπὶ κῦμα, λάρῳ ὄρνιθι ἐοικώς[7],
ὅςτε κατὰ δεινοὺς κόλπους ἁλὸς[8] ἀτρυγέτοιο
ἰχθῦς ἀγρώσσων, πυκινὰ πτερὰ δεύεται ἅλμῃ·
τῷ ἴκελος πολέεσσιν[9] ὀχήσατο κύμασιν Ἑρμῆς.
ἀλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἀφίκετο τηλόθ' ἐοῦσαν,
ἔνθ' ἐκ πόντου βὰς ἰοειδέος, ἤπειρόνδε
ᾔϊεν[10], ὄφρα μέγα σπέος ἵκετο, τῷ ἔνι Νύμφη
ναῖεν ἐϋπλόκαμος· τὴν δ' ἔνδοθι τέτμεν ἐοῦσαν.
πῦρ μὲν ἐπ' ἐσχαρόφιν μέγα καίετο, τηλόθι δ' ὀδμὴ
κέδρου τ' εὐκεάτοιο θύου τ' ἀνὰ νῆσον ὀδώδει[11],
δαιομένων· ἡ δ' ἔνδον ἀοιδιάουσ' ὀπὶ καλῇ,
ἱστὸν ἐποιχομένη, χρυσείῃ κερκίδ' ὕφαινεν.
ὕλη δὲ σπέος ἀμφὶ πεφύκει[12] τηλεθόωσα,
κλήθρη τ' αἴγειρός τε καὶ εὐώδης κυπάρισσος.
ἔνθα δέ τ' ὄρνιθες τανυσίπτεροι εὐνάζοντο,
σκῶπές τ' ἴρηκές τε, τανύγλωσσοί τε κορῶναι
εἰνάλιαι, τῇσιντε[13] θαλάσσια ἔργα μέμηλεν[14].
ἡδ' αὐτοῦ τετάνυστο[15] περὶ σπείους γλαφυροῖο
ἡμερὶς ἡβώωσα, τεθήλει[16] δὲ σταφυλῇσιν·

1) δέω. 2) αἱρέω. 3) ἀνήρ. 4) ἐπι-βαίνω. 5) ἐμ-πίπτω. 6) σεύω. 7) εἴκω. „ähnlich der fliegenden (ὄρνιθι) Möwe", nämlich an Leichtigkeit und Schnelle. 8) ἅλς. 9) πολύς. 10) εἶμι. 11) ὄζω. 12) φύω. 13) = ταῖσι = αἷσι, welchen. 14) μέλω. 15) τανύω. 16) θάλλω.

κρῆναι δ' ἑξείης πίσυρες ῥέον ὕδατι λευκῷ,
πλησίαι ἀλλήλων τετραμμέναι[17] ἄλλυδις ἄλλη.
ἀμφὶ δὲ λειμῶνες μαλακοὶ ἴου ἠδὲ σελίνου
θήλεον·[16] ἔνθα κ' ἔπειτα καὶ ἀθάνατός περ ἐπελθὼν
θηήσαιτο[18] ἰδὼν, καὶ τερφθείη[19] φρεσὶν ᾗσιν.[20]
ἔνθα στὰς[21] θηεῖτο[18] διάκτορος Ἀργειφόντης.
αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα ἑῷ θηήσατο θυμῷ,
αὐτίκ' ἄρ' εἰς εὐρὺ σπέος ἤλυθεν·[22] οὐδέ μιν ἄντην
ἠγνοίησεν[23] ἰδοῦσα Καλυψὼ, δῖα θεάων —
οὐ γάρ τ' ἀγνῶτες θεοὶ ἀλλήλοισι πέλονται
ἀθάνατοι, οὐδ' εἴ τις ἀπόπροθι δώματα ναίει —
οὐδ' ἄρ' Ὀδυσσῆα μεγαλήτορα ἔνδον ἔτετμεν[24],
ἀλλ' ὅγ' ἐπ' ἀκτῆς κλαῖε καθήμενος·[25] ἔνθα πάρος περ,
δάκρυσι καὶ στοναχῇσι καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἐρέχθων,
πόντον ἐπ' ἀτρύγετον δερκέσκετο[26], δάκρυα λείβων.

17) τρέπω, „sich schlängelnd." 70) = εἰ ἔνθα ἐπέλθοι καὶ ἴδοι, v. ἐπ-έρχομαι u. εἴδω. S. Buttm. §. 140, 6, u. 8, 3) besonders. 18) θηέομαι. 19) τέρπω. 20) S. φρήν, und ἑός. 21) ἵστημι. 22) ἔρχομαι. 23) ἀ-γνοιέω. οὐδέ μιν ἠγνοίησεν, neque eum ignoravit, „und sie miskannte ihn nicht = erkannt' ihn gar wohl." 24) τέτμον 25) κάθ-ημαι. 26) δέρκω.

III) Wie Calypso dem Merkur Audienz gibt, und endlich — wiewohl ungern — in die Entlassung ihres Ulysses willigt. V, 85—147.

Ἑρμείαν δ' ἐρέεινε Καλυψὼ, δῖα θεάων,
ἐν θρόνῳ ἱδρύσασα[1] φαεινῷ, σιγαλόεντι·
Τίπτε μοι, Ἑρμεία χρυσόῤῥαπι, εἰλήλουθας[2],
αἰδοῖός τε φίλος τε; πάρος γε μὲν οὔτι θαμίζεις.[3]

1) sc: αὐτόν, τόν Ἑρμ. 2) ἔρχομαι. 3) „Zwar (μεν) sonst wenigstens (πάρος γε) besuchst du mich gar nicht (οὔτι) oft."

αὔδα ὅ,τι φρονέεις· τελέσαι δέ με θυμὸς ἄνωγεν,
εἰ δύναμαι τελέσαι γε, καὶ εἰ τετελεσμένον[4] ἐστίν.
* [ἀλλ' ἕπεο προτέρω, ἵνα τοι πὰρ ξείνια θείω.[5]]
Ὣς ἄρα φωνήσασα θεὰ παρέθηκε[5] τράπεζαν,
ἀμβροσίης πλήσασα[6], κέρασσε[7] δὲ νέκταρ ἐρυθρόν.
αὐτὰρ ὁ πῖνε καὶ ἦσθε[8] διάκτορος Ἀργειφόντης.
αὐτὰρ ἐπεὶ δείπνησε, καὶ ἤραρε[9] θυμὸν ἐδωδῇ,
καὶ τότε δή μιν ἔπεσσιν ἀμειβόμενος προςέειπεν·
Εἰρωτᾷς μ' ἐλθόντα[90], θεά, θεόν· αὐτὰρ ἐγώ τοι
νημερτέως τὸν μῦθον ἐνισπήσω·[10] κέλεαι γάρ.
Ζεὺς ἐμέγ' ἠνώγει δεῦρ' ἐλθέμεν[2] οὐκ ἐθέλοντα·
τίς δ' ἂν ἑκὼν τοσσόνδε διαδράμοι[11] ἁλμυρὸν ὕδωρ
ἄσπετον; οὐδέ τις ἄγχι[12] βροτῶν πόλις, οἵτε θεοῖσιν
ἱερά τε ῥέζουσι καὶ ἐξαίτους ἑκατόμβας.
ἀλλὰ μάλ' οὔπως ἔστι[13] Διὸς νόον αἰγιόχοιο
οὔτε παρεξελθεῖν ἄλλον θεὸν, οὔθ' ἁλιῶσαι.
φησί[14] τοι ἄνδρα παρεῖναι ὀϊζυρώτατον ἄλλων
τῶν ἀνδρῶν, οἳ ἄστυ πέρι Πριάμοιο μάχοντο
εἰνάετες, δεκάτῳ δὲ πόλιν πέρσαντες[15] ἔβησαν
οἴκαδ'· ἀτὰρ ἐν νόστῳ Ἀθηναίην ἀλίτοντο.[16]

*) Siehe S. 24, die Note * 1).

4) τελέω, „und wenn zu vollenden, zu gewähren, es stehet.“ 5) παρα-τίθημι. 6) πίμπλημι. 7) κεράννυμι. 8) ἔσθω. 9) ΑΡΩ „und den Geist mit Speise gefüget = gestärket.“ 90) „Du fragst mich, warum ich gekommen, du Göttin den Gott?“ [Als Göttin konnte sie von selbst schon errathen, wie die Götter von ihr dachten!] 10) ἐν-ίσπω. 11) δια-τρέχω. 12) „auch ist nicht in der Nähe irgend eine Stadt der Sterblichen.“ 13) = ἔξ-εστι, ist möglich, daſs — acc. c. inf. 14) sc. Ζεύς. 15) πέρθω. βαίνω. 16) ἀλιταίνω. Sie versündigten sich gegen Minerva, weil sie zuliefsen, daſs Ajax, der Lokrer Fürst, die Cassandra im Tempel der Minerva mishandelte.

ἤ σφιν ἐπῶρσ'[17] ἄνεμόν τε κακὸν καὶ κύματα μακρά.
[ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀπέφθιθον[18] ἐσθλοὶ ἑταῖροι·
τὸν δ' ἄρα δεῦρ' ἄνεμός τε φέρων καὶ κῦμα πέλασσεν.[80]]
τὸν νῦν σ' ἠνώγει ἀποπεμπέμεν ὅττι τάχιστα·
οὐ γάρ οἱ τῇδ' αἶσα φίλων ἀπονόσφιν ὀλέσθαι[19],
ἀλλ' ἔτι οἱ μοῖρ' ἐστὶ φίλους τ' ἰδέειν, καὶ ἱκέσθαι[20]
οἶκον ἐς ὑψόροφον καὶ ἑὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.
 Ὣς φάτο· ῥίγησεν δὲ Καλυψὼ, δῖα θεάων,
καί μιν φωνήσασ' ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
 Σχέτλιοί ἐστε, θεοί, ζηλήμονες ἔξοχον ἄλλων!
οἵτε θεαῖς ἀγάασθε παρά βροτῷ ἄνδρι παρεῖναι.
τὸν μὲν ἐγὼν ἐσάωσα περὶ τρόπιος βεβαῶτα[21]
οἶον; ἐπεί οἱ νῆα θοὴν ἀργῆτι κεραυνῷ
Ζεὺς ἔλσας[22] ἐκέασσε μέσῳ ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ.
[ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀπέφθιθον ἐσθλοὶ ἑταῖροι·
τὸν δ' ἄρα δεῦρ' ἄνεμός τε φέρων καὶ κῦμα πέλασσεν.]
τὸν μὲν ἐγὼ φίλεόν τε καὶ ἔτρεφον, ἠδὲ ἔφασκον
θήσειν[23] ἀθάνατον καὶ ἀγήραον ἤματα πάντα.
ἀλλ' ἐπεὶ οὔπως ἔστι Διὸς νόον αἰγιόχοιο
οὔτε παρεξελθεῖν ἄλλον θεὸν, οὔθ' ἁλιῶσαι·
ἐῤῥέτω[24], εἴ μιν κεῖνος ἐποτρύνει καὶ ἀνώγει[25],
πόντον ἐπ' ἀτρύγετον· πέμψω δέ μιν οὔπῃ ἔγωγε.
οὐ γάρ μοι πάρα[26] νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἑταῖροι,
οἵ κέν μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης.
αὐτάρ οἱ πρόφρων ὑποθήσομαι[27], οὐδ' ἐπικεύσω[28],

17) ἐπ-όρνυμι. 18) ἀπο-φθίνω. 80) φέρων πέλασσεν = πέλας ἢ πλήσιον ἔφερε. „Diesen trieb hier in die Nähe der Wind und die Wogen." Vergl. Buttm. §. 154, Anm. 5. 19) ὄλλυμι. 20) ἱκνέομαι. 21) βαίνω. 22) εἴλω. 23) τίθημι. sc. ἐμέ — αὐτόν. 24) ἔῤῥω. 25) sc. νέεσθαι. 26) sc. εἰσί. S. Buttm. §. 117, 2, zu Ende. 27) ὑπο-τίθημι. 28) ἐπι-κεύθω.

ὥς κε μάλ' ἀσκηθὴς ἣν πατρίδα γαῖαν ἵκηται.
Τὴν δ' αὖτε προσέειπε διάκτορος Ἀργειφόντης·
οὕτω νῦν ἀπόπεμπε, Διὸς δ' ἐποπίζεο μῆνιν,
μήπως τοι μετόπισθε κοτεσσάμενος[29] χαλεπήνῃ.

29) κοτέω. χαλεπαίνω, „zürnend heftig sey = heftig zürne." Vergl. Buttm. §. 145, Anm. 5, wo nur die gewöhnlichsten Verba dieser Art genannt sind.

IV) Wie nach dem Abschied Mercur's Calypso sogleich dem Ulysses am Ufer des Meeres die ersehnte Entlassung zusichert; dieser aber es kaum glauben will, bis ihm die Göttin den grofsen Eidschwur ablegt, dafs sie nichts Böses im Sinne habe. V, 148—191.

Ὣς ἄρα φωνήσας ἀπέβη κρατὺς Ἀργειφόντης·
ἡ δ' ἐπ' Ὀδυσσῆα μεγαλήτορα πότνια Νύμφη
ἤϊ'[1], ἐπειδὴ Ζηνὸς ἐπέκλυεν[2] ἀγγελιάων.
τὸν δ' ἄρ' ἐπ' ἀκτῆς εὗρε[3] καθήμενον· οὐδέ ποτ' ὄσσε
δακρυόφιν τέρσοντο· κατείβετο δὲ γλυκὺς αἰὼν
νόστον ὀδυρομένῳ, ἐπεὶ οὐκέτι ἥνδανε[4] Νύμφη.
ἀλλ' ἤτοι νύκτας μὲν ἰαύεσκεν καὶ ἀνάγκῃ
ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθελούσῃ·[5]
ἤματα δ' ἐν πέτρῃσι καὶ ἠϊόνεσσι καθίζων,
[δάκρυσι καὶ στοναχῇσι καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἐρέχθων.]
πόντον ἐπ' ἀτρύγετον δερκέσκετο, δάκρυα λείβων.
ἀγχοῦ δ' ἱσταμένη προσεφώνεε δῖα θεάων·
Κάμμορε, μή μοι ἔτ' ἐνθάδ' ὀδύρεο, μηδέ τοι αἰὼν
φθινέτω· ἤδη γάρ σε μάλα πρόφρασσ' ἀποπέμψω.
ἀλλ' ἄγε, δούρατα μακρὰ ταμὼν[6], ἁρμόζεο χαλκῷ

1) ἤϊε von εἶμι. 2) ἐπι-κλύω. 3) εὑρίσκω. 4) ἁνδάνω. 5) παρ' ἐθελούσῃ οὐκ ἐθέλων, „bei der Wollenden selber nicht wollend." 6) τέμνω.

εὐρεῖαν σχεδίην· ἀτὰρ ἴκρια πῆξαι[7] ἐπ' αὐτῆς
ὑψοῦ, ὥς σε φέρῃσιν ἐπ' ἠεροειδέα πόντον.
αὐτὰρ ἐγὼ σῖτον καὶ ὕδωρ καὶ οἶνον ἐρυθρὸν
ἐνθήσω[8] μενοεικέ', ἅ κέν τοι λιμὸν ἐρύκοι·[9]
εἵματά τ' ἀμφιέσω·[10] πέμψω δέ τοι οὖρον ὄπισθεν,
ὥς κε μάλ' ἀσκηθὴς σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκηαι,
αἴ κε θεοί γ' ἐθέλωσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
οἵ μεν φέρτεροί εἰσι νοῆσαί τε κρῖναί τε.
Ὣς φάτο· ῥίγησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προςηύδα·
Ἄλλο τι δὴ σύ, θεά, τόδε μήδεαι, οὐδέ τι πομπήν,
ἥ με κέλεαι σχεδίῃ περάαν[11] μέγα λαῖτμα θαλάσσης,
δεινόν τ' ἀργαλέον τε. τὸ δ' οὐδ' ἐπὶ νῆες εἶσαι
ὠκύποροι περόωσιν[11], ἀγαλλόμεναι Διὸς οὔρῳ.
οὐδ' ἂν ἐγὼν, ἀέκητι σέθεν, σχεδίης ἐπιβαίην[12],
εἰ μή μοι τλαίης[13] γε, θεά, μέγαν ὅρκον ὀμόσσαι[14],
μήτι μοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο.
Ὣς φάτο· μείδησεν δὲ Καλυψώ, δῖα θεάων,
χειρί τε μιν κατέρεξεν[15], ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Ἦ δὴ ἀλιτρός γ' ἐσσὶ[16] καὶ οὐκ ἀποφώλια εἰδώς!
οἷον δὴ τὸν μῦθον ἐπεφράσθης[17] ἀγορεῦσαι!
ἴστω[18] νῦν τόδε Γαῖα καὶ Οὐρανὸς εὐρὺς ὕπερθεν,
καὶ τὸ κατειβόμενον Στυγὸς ὕδωρ, ὅςτε μέγιστος
ὅρκος δεινότατός τε πέλει μακάρεσσι θεοῖσιν,

7) πήγνυμι. 8) ἐν-τίθημι. 9) S. Buttm. §. 129, 1. u. §. 140, 11. „die dich dem Hunger entreiſsen können." 10) ἀμφι-έννυμι. 11) περάω. 12) ἐπι-βαίνω. Buttm. §. 140, 11. 13) ΤΛΗΜΙ. 14) ὄμνυμι. 15) καταῤ-ῥέζω. 16) εἰμί. „Warlich doch ein Schalk wenigstens bist du = Warlich, du bist doch ein Schalk, und verstehst keine Possen!" 17) ἐπι-φράζομαι. 18) εἴδω. „So wisse nun dieses d. Erd' u. s. w." Anfang der Eidesſormel!

μήτι σοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο.
ἀλλὰ τὰ μὲν νοέω καὶ φράσσομαι[19], ἅσσ' ἂν ἐμοί περ
αὐτῇ μηδοίμην, ὅτε με χρειὼ τόσον ἵκοι.
καὶ γὰρ ἐμοὶ νόος ἐστὶν ἐναίσιμος, οὐδέ μοι αὐτῇ
θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι σιδήρεος, ἀλλ' ἐλεήμων.

19) = φράσομαι, das fut. m. v. φράζω.

V) Wie Calypso in ihrer Grotte den Ulysses noch einmal als eine Unsterbliche bewirthet, und ihm vorstellt, wie viel besser es sey, wenn er seine Penelope gegen sie vergäſse; welches dieser aber standhaft ablehnt, ohne ihrer göttlichen Würde zu nahe zu treten. V, 192—225.

Ὣς ἄρα φωνήσασ' ἡγήσατο[1] δῖα θεάων
καρπαλίμως· ὁ δ' ἔπειτα μετ' ἴχνια βαῖνε θεοῖο.
ἶξον[2] δὲ σπεῖος γλαφυρὸν θεὸς ἠδὲ καὶ ἀνήρ·
καί ῥ' ὁ μὲν ἔνθα καθέζετ' ἐπὶ θρόνου, ἔνθεν ἀνέστη[3]
Ἑρμείας· Νύμφη δ' ἐτίθει[4] πάρα πᾶσαν ἐδωδήν,
ἔσθειν καὶ πίνειν, οἷα βροτοὶ ἄνδρες ἔδουσιν.
αὐτὴ δ' ἀντίον ἷζεν Ὀδυσσῆος θείοιο·
τῇ δὲ παρ' ἀμβροσίην δμωαὶ καὶ νέκταρ ἔθηκαν.[4]
οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἑτοῖμα προκείμενα[5] χεῖρας ἴαλλον.
αὐτὰρ ἐπεὶ τάρπησαν[6] ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος,
τοῖς ἄρα μύθων ἦρχε[7] Καλυψώ, δῖα θεάων·
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
οὕτω δὴ οἶκόνδε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν
αὐτίκα νῦν ἐθέλεις ἰέναι[8]; σὺ δὲ χαῖρε καὶ ἔμπης!

1) ἡγέομαι. 2) ἵκω. 3) ἀν-ἵστημι. 4) παρα-τίθημι. 5) πρό-κειμαι. 6) τέρπω. 7) ἄρχω. 8) εἶμι. „So willst du denn (οὕτω δή) nun sogleich (αὐτίκα νῦν) gehen u. s. w.? — „aber auch (δὲ καί) bei alle dem (ἔμ-πης) lebe du wohl!“ —

εἴγε μὲν εἰδείης[9] σῇσι φρεσίν, ὅσσα τοι αἶσα
κήδε' ἀναπλῆσαι[10], πρὶν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι,
ἐνθάδε κ' αὖθι μένων παρ' ἐμοὶ τόδε δῶμα φυλάσσοις,
ἀθάνατός τ' εἴης· ἱμειρόμενός περ ἰδέσθαι[9]
σὴν ἄλοχον, τῆς αἰὲν ἐέλδεαι ἤματα πάντα.
οὐ μέν θην κείνης γε χερείων εὔχομαι εἶναι,
οὐ δέμας, οὐδὲ φυήν· ἐπεὶ οὔπως οὐδὲ ἔοικεν[11]
θνητὰς ἀθανάτῃσι δέμας καὶ εἶδος ἐρίζειν.
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
πότνια θεά, μή μοι τόδε χώεο·[12] οἶδα καὶ αὐτὸς
πάντα μάλ', οὕνεκα σεῖο περίφρων Πηνελόπεια
εἶδος ἀκιδνοτέρη μέγεθός τ' εἴςαντα ἰδέσθαι·
ἡ μὲν γὰρ βροτός ἐστι, σὺ δ' ἀθάνατος καὶ ἀγήρως.
ἀλλὰ καὶ ὣς ἐθέλω καὶ ἐέλδομαι ἤματα πάντα
οἴκαδέ τ' ἐλθέμεναι[13], καὶ νόστιμον ἦμαρ ἰδέσθαι.
εἰ δ' αὖ τις ῥαίῃσι[14] θεῶν ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ,
τλήσομαι[15], ἐν στήθεσσιν ἔχων ταλαπενθέα θυμόν·
ἤδη γὰρ μάλα πόλλ' ἔπαθον[16] καὶ πόλλ' ἐμόγησα
κύμασι καὶ πολέμῳ· μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω.[17]
Ὣς ἔφατ'· ἠέλιος δ' ἄρ' ἔδυ[18], καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν.[13]

9) εἴδω. οἶδα, optat. 10) ἀνα-πίμπλημι. 11) εἴκω. 12) χώομαι. „Sey mir deswegen (τόδε sc. διά) nicht böse!" 13) ἔρχομαι. 14) sc. ἐμέ oder νῆα, σχεδίην ἐμὴν: v. ῥαίω. 15) ΤΛΗΜΙ. 16) πάσχω. 17) γίγνομαι. μετὰ τοῖσι, unter jenem. 18) δύω.

VI) Wie bereits am andern Morgen Ulysses sich ein großes Floß zur Abfahrt zu zimmern beginnt, wobei ihm Calypso von Zeit zu Zeit hülfreich an die Hand geht. V, 228 – 261.

Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη[1] ῥοδοδάκτυλος Ἠώς,

1) φαίνω.

αὐτίχ' ὁ μὲν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε ἕννυτ' Ὀδυσσεύς·
αὐτὴ δ' ἀργύφεον φᾶρος μέγα ἕννυτο Νύμφη,
λεπτὸν καὶ χαρίεν, περὶ δὲ ζώνην βάλετ'[2] ἰξυῖ
καλὴν, χρυσείην· κεφαλῇ δ' ἐπέθηκε καλύπτρην·
καὶ τότ' Ὀδυσσῆϊ μεγαλήτορι μήδετο πομπήν.
δῶκε[3] μέν οἱ πέλεκυν μέγαν, ἄρμενον[4] ἐν παλάμῃσιν,
χάλκεον, ἀμφοτέρωθεν ἀκαχμένον. αὐτὰρ ἐν αὐτῷ
στειλειὸν περικαλλὲς ἐλάϊνον, εὖ ἐναρηρός·[5]
δῶκε δ' ἔπειτα σκέπαρνον ἐΰξοον· ἦρχε δ' ὁδοῖο
νήσου ἐπ' ἐσχατιῆς, ὅθι δένδρεα μακρὰ πεφύκει[6],
κλήθρη τ' αἴγειρός θ', ἐλάτη τ' ἦν οὐρανομήκης,
αὖα πάλαι, περίκηλα, τά οἱ πλώοιεν ἐλαφρῶς.
αὐτὰρ ἐπειδὴ δεῖξ'[7], ὅθι δένδρεα μακρὰ πεφύκει,
ἡ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα Καλυψὼ, δῖα θεάων.
Αὐτὰρ ὁ τάμνετο δοῦρα· θοῶς δέ οἱ ἤνυτο[8] ἔργον.
εἴκοσι δ' ἔκβαλε πάντα, πελέκκησεν δ' ἄρα χαλκῷ,
ξέσσε[9] δ' ἐπισταμένως, καὶ ἐπὶ στάθμην ἴθυνεν.
τόφρα δ' ἔνεικε[10] τέρετρα Καλυψὼ, δῖα θεάων·
τέτρηνεν[11] δ' ἄρα πάντα, καὶ ἥρμοσεν[12] ἀλλήλοισιν·
γόμφοισιν δ' ἄρα τήνγε καὶ ἁρμονίῃσιν ἄρηρεν.[4]
ὅσσον τίς τ' ἔδαφος νηὸς τορνώσεται ἀνὴρ
φορτίδος εὐρείης, εὖ εἰδὼς τεκτοσυνάων,
τόσσον ἐπ'[14] εὐρεῖαν σχεδίην ποιήσατ' Ὀδυσσεύς.
ἴκρια δὲ στήσας, ἀραρὼν[4] θαμέσι σταμίνεσσιν,

2) βάλλω. 3) δίδωμι. 4) ΑΡΩ. 5) ἐν-ΑΡΩ. 6) φύω. plusquamperf. 7) δείκνυμι. 8) ἀνύω. 9) ξέω. 10) φέρω. 11) τετραίνω. 12) ἁρμόζω. 14) ὅσον τις ἀνὴρ εὖ εἰδὼς τεκτοσυνάων, τορνώσεται ἔδαφος νηὸς φορτίδος εὐρείης, ἐπὶ τόσον Οδ. ποιήσατο εὐρ. σχεδίην. „wie groſs ein Mann sich aushölen würde (Vergl. unten Nro. XI, Note 4 NB.) den Boden u. s. w. in der Gröſse machte sich Ulysses sein weites Floſs."

ποίει·[15] ἀτὰρ μακρῇσιν ἐπηγκενίδεσσι τελεύτα.
ἐν δ' ἱστὸν ποίει[15] καὶ ἐπίκριον ἄρμενον[4] αὐτῷ·
πρὸς δ' ἄρα, πηδάλιον ποιήσατο[15], ὄφρ' ἰθύνοι.
φράξε[16] δέ μιν ῥίπεσσι διαμπερὲς οἰσυΐνῃσιν,
κύματος εἶλαρ ἔμεν·[17] πολλὴν δ' ἐπεχεύατο[18] ὕλην.
τόφρα δὲ φάρε' ἔνεικε[10] Καλυψὼ, δῖα θεάων,
ἱστία ποιήσασθαι· ὁ δ' εὖ τεχνήσατο[19] καὶ τά.
ἐν δ' ὑπέρας τε κάλους τε πόδας τ' ἐνέδησεν[20] ἐν αὐτῇ·
μοχλοῖσιν δ' ἄρα τήνγε κατείρυσεν[21] εἰς ἅλα δῖαν.

15) ποιέω „auch ein Verdeck errichtet' und schuf er, mit dichten Staketen (Pfählen, Rippen) es fügend, und brachte es dann (ἀτάρ) mit langen Latten vollends zu Ende." 16) φράσσω, ττω. 17) εἰμί. 18) ἐπι-χέω. 19) τεχνάω, „und kunstreich schuf er auch diese." 20) ἐν-δέω. ἐν αὐτῇ sc: σχεδίῃ. 21) κατ-ερύω.

VII) Glückliche Abfahrt. Nach 17 Tagen erblickt er — das Land der Phäazier! — V, 262 — 281.

Τέτρατον ἦμαρ ἔην[1], καὶ τῷ τετέλεστο[2] ἅπαντα·
τῷ δ' ἄρα πέμπτῳ πέμπ'[3] ἀπὸ νήσου δῖα Καλυψώ,
εἵματά τ' ἀμφιέσασα[4] θυώδεα, καὶ λούσασα.[5]
ἐν δέ οἱ ἀσκὸν ἔθηκε θεὰ μέλανος οἴνοιο
τὸν ἕτερον, ἕτερον δ' ὕδατος μέγαν· ἐν δὲ καὶ ᾖα
κωρύκῳ· ἐν δέ οἱ ὄψα τίθει μενοεικέα πολλά·
οὖρον δὲ προέηκεν[6] ἀπήμονά τε λιαρόν τε.
γηθόσυνος δ' οὔρῳ πέτασ'[7] ἱστία δῖος Ὀδυσσεύς.
αὐτὰρ ὁ πηδαλίῳ ἰθύνετο τεχνηέντως,
ἥμενος· οὐδέ οἱ ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἔπιπτεν,

1) εἰμί. 2) τελέω. 3) = πέμπε = ἔπεμπε, (von πέμπω) sc. αὐτόν, τὸν Ὀδυσσῆα. 4) ἀμφι-ἕννυμι. 5) λούω. 6) προ-ἵημι. 7) πετάννυμι.

Πληϊάδας τ' ἐσορῶντι καὶ ὀψὲ δύοντα Βοώτην,
Ἄρκτον θ', ἣν καὶ ἄμαξαν ἐπίκλησιν[8] καλέουσιν,
ἥτ' αὐτοῦ[9] στρέφεται, καί τ' Ὠρίωνα δοκεύει,
οἴη δ' ἄμμορός ἐστι λοετρῶν Ὠκεανοῖο.
τὴν γάρ δή μιν ἄνωγε Καλυψὼ, δῖα θεάων,
ποντοπορευέμεναι ἐπ' ἀριστερὰ χειρὸς ἔχοντα.
ἑπτὰ δὲ καὶ δέκα μὲν πλέεν ἤματα ποντοπορεύων,
ὀκτωκαιδεκάτῃ δ' ἐφάνη ὄρεα σκιόεντα
γαίης Φαιήκων, ὅθι τ' ἄγχιστον πέλεν αὐτῷ·
εἴσατο[10] δ', ὡς ὅτε ῥινὸν[11] ἐν ἠεροειδέϊ πόντῳ.

8) sc. κατά, s. Buttm. §. 131, 6, Anm. 2. 9) „an ein und derselben Stelle." 10) εἴδω. 11) sc. ἐστί, εἴδεται. S. Buttm. §. 129, 5.

VIII) Wie auf einmal Neptun [der in der letzten Götterversammlung gerade nach Aethiopien verreist war, und Ulyssens Uebermuth gegen den Polyphem noch zu rächen hatte; Odyss. I, 528 ff.] sich wundert, dafs es die Götter anders beschlossen, als Er gewollt, und einen grofsen Sturm erreget, in welchem Ulysses seinen Untergang ahnet. V, 282 — 312.

Τὸν[1] δ' ἐξ Αἰθιόπων ἀνιὼν[2] κρείων Ἐνοσίχθων
τηλόθεν ἐκ Σολύμων ὀρέων ἴδεν·[3] εἴσατο[3] γάρ οἱ
πόντον ἐπιπλώων· ὁ δ' ἐχώσατο[4] κηρόθι μᾶλλον,
κινήσας δὲ κάρη, προτὶ ὃν[5] μυθήσατο θυμόν·
Ὢ πόποι, ἦ μάλα δὴ μετεβούλευσαν θεοὶ ἄλλως
ἀμφ' Ὀδυσῆϊ, ἐμεῖο μετ' Αἰθιόπεσσιν ἐόντος·[6]
καὶ δὴ Φαιήκων γαίης σχεδόν[7], ἔνθα οἱ αἶσα

1) sc. Ὀδυσσῆα. 2) ἀν-ειμι „auf der Rückkehr." 3) εἴδω. 4) χώομαι. 5) ἑός. 6) εἰμί. „me absente inter Aethiopes." 7) sc. ἐστί. Buttm. §. 129, 5.

ἐκφυγέειν[8] μέγα πεῖραρ ὀϊζύος, ἥ μιν ἱκάνει·
ἀλλ' ἔτι μέν μίν φημι ἅδην ἐλάαν κακότητος.
῝Ως εἰπὼν, σύναγεν νεφέλας, ἐτάραξε[9] δὲ πόντον,
χερσὶ τρίαιναν ἑλών·[10] πάσας δ' ὀρόθυνεν ἀέλλας
παντοίων ἀνέμων· σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψεν
γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον· ὀρώρει[11] δ' οὐρανόθεν νύξ.
σὺν δ' Εὖρός τε Νότος τ' ἔπεσε[12], Ζέφυρός τε δυσαής,
καὶ Βορέης αἰθρηγενέτης, μέγα κῦμα κυλίνδων.
καὶ τότ' Ὀδυσσῆος λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ,
ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν·
῏Ω μοι ἐγὼ δειλός! τί νύ μοι μήκιστα γένηται![13]
δείδω, μὴ δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἴπεν,
ἥ μ' ἔφατ' ἐν πόντῳ, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι,
ἄλγε' ἀναπλήσειν· τάδε δὴ νῦν πάντα τελεῖται.
οἵοισιν νεφέεσσι περιστέφει οὐρανὸν εὐρὺν
Ζεύς, ἐτάραξε δὲ πόντον, ἐπισπέρχουσι δ' ἄελλαι
παντοίων ἀνέμων! νῦν μοι σῶς αἰπὺς ὄλεθρος.
τρισμάκαρες Δαναοὶ καὶ τετράκις, οἳ τότ' ὄλοντο[14]
Τροίῃ ἐν εὐρείῃ, χάριν Ἀτρείδῃσι φέροντες.
ὡς δὴ ἔγωγ' ὄφελον[15] θανέειν[16] καὶ πότμον ἐπισπεῖν[17]
ἤματι τῷ, ὅτε μοι πλεῖστοι χαλκήρεα δοῦρα
Τρῶες ἐπέρριψαν[18] περὶ Πηλείωνι θανόντι.[16]
τῷ κ' ἔλαχον[19] κτερέων, καί μευ κλέος ἦγον[20] Ἀχαιοί,
νῦν δέ με λευγαλέῳ θανάτῳ εἵμαρτο[21] ἁλῶναι.[22]

8) ἐκ-φεύγω. 9) ταράσσω. 10) αἱρέω. 11) ὄρνυμι. 12) συμ-πίπτω. 13) „Was soll aus mir endlich denn werden" γίγνομαι. τί νυ = τί γάρ, was denn? 14) ὄλλυμι. 15) ὀφείλω. S. Buttm. §. 151, Seite 358—359. 16) θνήσκω. 17) ἐφ-έπω. 18) ἐπιῤ-ῥίπτω. 19) λαγχάνω. 20) ἄγω, „hätten (κε) fortgeführt = ausgebreitet." 21) μείρομαι. 22) ἁλίσκομαι.

IX) Der Sturm bricht los, und wirft den Ulysses vom beschädigten Flofse herab, das er kaum wieder einnimmt, indem es ein Spiel aller Winde geworden. V, 313 — 332.

Ὣς ἄρα μιν εἰπόντ' ἔλασεν μέγα κῦμα κατ' ἄκρης [1],
δεινὸν ἐπεσσύμενον [2], περὶ δὲ σχεδίην ἐλέλιξεν. [3]
τῆλε δ' ἀπὸ σχεδίης αὐτὸς πέσε· [4] πηδάλιον δὲ
ἐκ χειρῶν προέηκε· [5] μέσον δέ οἱ ἱστὸν ἔαξεν [6]
δεινὴ μισγομένων ἀνέμων ἐλθοῦσα θύελλα.
τηλοῦ δὲ σπεῖρον καὶ ἐπίκριον ἔμπεσε πόντῳ.
τὸν [7] δ' ἄρ' ὑπόβρυχα θῆκε [8] πολὺν χρόνον, οὐδ' ἐδυνάσθη
αἶψα μάλ' ἀνσχεθέειν μεγάλου ὑπὸ κύματος ὁρμῆς.
εἵματα γάρ ῥ' ἐβάρυνε, τά οἱ πόρε [9] δῖα Καλυψώ.
ὀψὲ δὲ δή ῥ' ἀνέδυ [10], στόματος δ' ἐξέπτυσεν [11] ἅλμην
πικρήν, ἥ οἱ πολλὴ ἀπὸ κρατὸς κελάρυζεν.
ἀλλ' οὐδ' ὧς σχεδίης ἐπελήθετο, τειρόμενός περ,
ἀλλὰ μεθορμηθεὶς [12] ἐνὶ κύμασιν, ἐλλάβετ' [13] αὐτῆς·
ἐν μέσσῃ δὲ κάθιζε, τέλος θανάτου ἀλεείνων.
τὴν δ' ἐφόρει μέγα κῦμα κατὰ ῥόον ἔνθα καὶ ἔνθα.
ὡς δ' ὅτ' [14] ὀπωρινὸς Βορέης φορέησιν ἀκάνθας
ἂμ πεδίον, πυκιναὶ δὲ πρὸς ἀλλήλῃσιν ἔχονται·
ὣς τὴν ἂμ πέλαγος ἄνεμοι φέρον ἔνθα καὶ ἔνθα·
ἄλλοτε μέν τε Νότος Βορέῃ προβάλεσκε [15] φέρεσθαι,
ἄλλοτε δ' αὖτ' Εὖρος Ζεφύρῳ εἴξασκε [16] διώκειν.

1) ἄκρος. 2) ἐπι-σεύω. 3) ἐλελίσσω. 4) πίπτω. 5) προ-ίημι. 6) ἄγνυμι. 7) sc. Ὀδυσσῆα. 8) τίθημι sc. μέγα κῦμα δεινὸν ἐπεσσύμενον. 9) πορίζω. 10) ἀνα-δύω. 11) ἐκ-πτύω. 12) μεθ-ορμάομαι. 13) λαμβάνω. „erfafste er's sich, erhaschte es wieder." Buttm. §. 132, Anm. 3 14) ὡς δ' ὅτε — ὥς, und wie wenn — also u. s. w. Gleichnifs! 15) προ-βάλλω. 16) εἴκω.

X) Eine mitleidige Seegöttin reicht ihm ihre Kopfbinde zum Schwimmgürtel, und räth ihm sein Floſs zu verlassen; und wie Ulysses die Binde genommen, aber sein Floſs noch nicht verlassen. V, 333 — 364.

Τὸν δὲ ἴδεν Κάδμου θυγάτηρ, καλλίσφυρος Ἰνώ,
Λευκοθέη, ἣ πρὶν μὲν ἔην βροτὸς αὐδήεσσα,
νῦν δ' ἁλὸς ἐν πελάγεσσι θεῶν ἐξέμμορε [1] τιμῆς.
ἥ ῥ' Ὀδυσῆ' ἐλέησεν ἀλώμενον, ἄλγε' ἔχοντα·
[αἰθυίῃ δ' εἰκυῖα, ποτῇ ἀνεδύσατο [2] λίμνης,]
ἷζε δ' ἐπὶ σχεδίης πολυδέσμου, εἶπέ τε μῦθον·
Κάμμορε, τίπτε τοι ὧδε Ποσειδάων ἐνοσίχθων
ὠδύσατ' [3] ἐκπάγλως, ὅτι τοι κακὰ πολλὰ φυτεύει;
οὐ μὲν [19] δή σε καταφθίσει, μάλα περ μενεαίνων.
ἀλλὰ μάλ' ὧδ' ἔρξαι [4], δοκέεις δέ μοι οὐκ ἀπινύσσειν·
εἵματα ταῦτ' ἀποδὺς [5], σχεδίην ἀνέμοισι φέρεσθαι
κάλλιπ'· [6] ἀτὰρ χείρεσσι νέων, ἐπιμαίεο νόστου
γαίης Φαιήκων, ὅθι τοι μοῖρ' ἐστὶν ἀλύξαι. [7]
τῆ δὲ, τόδε κρήδεμνον ὑπὸ στέρνοιο τανύσσαι
ἄμβροτον· οὐδέ τί τοι παθέειν [8] δέος, οὐδ' ἀπολέσθαι. [9]
αὐτὰρ ἐπὴν χείρεσσιν ἐφάψεαι [10] ἠπείροιο,
ἂψ ἀποδυσάμενος [5] βαλέειν [11] εἰς οἴνοπα πόντον,
πολλὸν ἀπ' ἠπείρου, αὐτὸς δ' ἀπονόσφι τραπέσθαι. [12]
Ὣς ἄρα φωνήσασα θεὰ κρήδεμνον ἔδωκεν·
αὐτὴ δ' ἂψ ἐς πόντον ἐδύσατο κυμαίνοντα,
αἰθυίῃ εἰκυῖα· μέλαν δέ ἑ κῦμα κάλυψεν.
αὐτὰρ ὁ μερμήριξε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,

1) ἐκ-μείρομαι. 2) ἀνα-δύω. „tauchte flugs empor aus dem Strudel.“ 3) ὀδύσσομαι. 4) ἔρδω. 5) ἀπο-δύω. 6) κατα-λείπω. 7) ἀλύσκω. 8) πάσχω. sc: ἔστω δέος. Buttm. §. 129, 5. 9) ἀπ-όλλυμι. 10) ἐφ-άπτομαι. 11) βάλλω. Infin. = Imper. Eben so in 12) τρέπω.

ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν.
"Ω μοι ἐγώ, μήτις[13] μοι ὑφαίνῃσιν δόλον αὖτε
ἀθανάτων, ὅτε με σχεδίης ἀποβῆναι[14] ἀνώγει.
ἀλλὰ μάλ' οὔπω πείσομ'·[15] ἐπεὶ ἑκὰς ὀφθαλμοῖσιν
γαῖαν ἐγὼν ἰδόμην, ὅθι μοι φάτο φύξιμον εἶναι.
ἀλλὰ μάλ' ὧδ' ἔρξω[4], δοκέει δέ μοι εἶναι ἄριστον·
ὄφρ' ἂν μέν κεν δούρατ' ἐν ἁρμονίῃσιν ἀρήρῃ[16],
τόφρ' αὐτοῦ μενέω, καὶ τλήσομαι ἄλγεα πάσχων·
αὐτὰρ ἐπὴν δή μοι σχεδίην διὰ κῦμα τινάξῃ[17],
νήξομ'·[18] ἐπεὶ οὐ μέν τι πάρα[19] προνοῆσαι ἄμεινον.

13) sc. δείδω, μήτις ἀθανάτων. 14) ἀπο-βαίνω. 15) πείθω. 16) ΑΡΩ. 17) δια-τινάσσω. S. Buttm. §. 140, 10. 18) νήχω. 19) sc. ἐστί. Buttm. §. 117, 2, am Ende. „denn (ἐπεὶ) es giebt (πάρα) ja doch (μέν = μήν) gar nichts (οὔ τι) Besseres auszusinnen, je zu erdenken!"

XI) Wie der Sturm das Floſs zerschmettert, Ulysses aber — nackt und mit der Zauberbinde als einem Schwimmgürtel versehen — auf einem Balken fortgerudert; und wie Neptun sich hierüber geärgert, Minerva aber ihm ferner beigestanden. V, 365 — 387.

Ἕως ὁ ταῦθ' ὥρμαινε[1] κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,
ὦρσε δ' ἐπὶ[2] μέγα κῦμα Ποσειδάων ἐνοσίχθων,
δεινόν τ' ἀργαλέον τε, κατηρεφές· ἤλασε[3] δ' αὐτόν.
ὡς δ' ἄνεμος ζαὴς ἠΐων θημῶνα τινάξει[4]

1) ὁρμαίνω. 2) ἐπ-όρνυμι. 3) ἐλάω, sc. Ποσειδάων, „und schlug ihn vom Floſse herab." 4) τινάσσω. NB. das Futur. so wie bald darauf der Aorist. = Praesens, um anzudeuten, nicht was jetzt geschieht, sondern leicht geschehen kann oder würde, und auch oftmals geschehen ist, oder pflegt zu geschehen!

καρφαλέων, τὰ μὲν ἄρ τε διεσκέδασ'[5] ἄλλυδις ἄλλη·
ὣς τῆς δούρατα μακρὰ διεσκέδασ'.[6] αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
ἀμφ' ἑνὶ[7] δούρατι βαῖνε, κέληθ' ὡς ἵππον ἐλαύνων·
εἵματα δ' ἐξαπέδυνε, τά οἱ πόρε δῖα Καλυψώ.
αὐτίκα δὲ κρήδεμνον ὑπὸ στέρνοιο τάνυσσεν.
αὐτὸς δὲ πρηνὴς ἁλὶ κάππεσε[8], χεῖρε πετάσσας[9],
νηχέμεναι[10] μεμαώς.[11] ἴδε[12] δὲ κρείων Ἐνοσίχθων,
κινήσας δὲ κάρη, προτὶ ὃν μυθήσατο θυμόν·
Οὕτω νῦν κακὰ πολλὰ παθὼν ἀλόω[13] κατὰ πόντον,
εἰςόκεν ἀνθρώποισι Διοτρεφέεσσι μιγείης·[14]
ἀλλ' οὐδ' ὥς σε ἔολπα[15] ὀνόσσεσθαι[16] κακότητος.
Ὣς ἄρα φωνήσας ἵμασεν καλλίτριχας ἵππους·
ἵκετο δ' εἰς Αἰγάς, ὅθι οἱ κλυτὰ δώματ' ἔασιν.[17]
Αὐτὰρ Ἀθηναίη, κούρη Διός, ἄλλ' ἐνόησεν·
ἤτοι τῶν ἄλλων ἀνέμων κατέδησε κελεύθους,
παύσασθαι δ' ἐκέλευσε καὶ εὐνηθῆναι ἅπαντας·
ὦρσε δ' ἐπὶ[2] κραιπνὸν Βορέην, πρὸ δὲ κύματ' ἔαξεν[18],
ἕως ὅγε Φαιήκεσσι φιληρέτμοισι μιγείη
Διογενὴς Ὀδυσσεὺς, θάνατον καὶ Κῆρας ἀλύξας.

5) διx-σκεδάννυμι. NB. aor. = praes. des Pflegens! „Wie der Wind Spreu zu schwingen und sie zu zerstreuen pflegt.“ 6) sc. Ποσειδ. „Also zerstreute er von jenem (τῆς sc. σχεδίης) die langen Gebälke.“ 7) εἷς. 8) = κατ-έπεσε, zu καταπίπτω. 9) πετάννυμι. 10) νήχω. 11) ΜΑΩ. 12) εἴδω. 13) ἀλάομαι. Imperat. = ἀλάου, contr. ἀλῶ. 14) μίγνυμι. Voſs: „bis du dem Volke genaht der Gott beseeligten Männer“ in Beziehung auf die Phäazier. Vergl. oben I, Note 19. — 15) ἔλπω. 16) ὄνομαι. „Doch sollst du, hoff' ich, deines Unglücks nicht spotten!“ 17) εἰμί. 18) ἄγνυμι. „und brach vor ihm her (πρό) die Wogen.“

XII) Wie Ulysses, nachdem sich der Sturm gelegt, voller Freude das Land vor sich sieht, aber — nirgends hinein kann. V, 388—423.

Ἔνθα δύω νύκτας, δύο τ' ἤματα, κύματι πηγῷ
πλάζετο· πολλὰ δέ οἱ κραδίη προτιόσσετ' ὄλεθρον.
ἀλλ' ὅτε δὴ τρίτον ἦμαρ ἐϋπλόκαμος τέλεσ' Ἠώς,
καὶ τότ' ἔπειτ' ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο, ἠδὲ γαλήνη
ἔπλετο[1] νηνεμίη· ὁ δ' ἄρα σχεδὸν εἴσιδε γαῖαν,
ὀξὺ μάλα προϊδών, μεγάλου ὑπὸ κύματος ἀρθείς.[2]
ὡς δ' ὅτ' ἂν ἀσπάσιος βίοτος παίδεσσι[3] φανήῃ[4]
πατρός, ὃς ἐν νούσῳ κεῖται κρατέρ' ἄλγεα πάσχων,
δηρὸν τηκόμενος, στυγερὸς δέ οἱ ἔχραε δαίμων,
ἀσπάσιον δ' ἄρα τόνγε θεοὶ κακότητος ἔλυσαν·
ὣς Ὀδυσῆ' ἀσπαστὸν ἐείσατο[5] γαῖα καὶ ὕλη.
νῆχε δ', ἐπειγόμενος ποσὶν ἠπείρου ἐπιβῆναι·
ἀλλ' ὅτε τόσσον ἀπῆν, ὅσσον τε γέγωνε βοήσας,
καὶ δὴ δοῦπον ἄκουσε ποτὶ σπιλάδεσσι θαλάσσης.
ῥόχθει γὰρ μέγα κῦμα, ποτὶ ξερὸν ἠπείροιο
δεινὸν ἐρευγόμενον· εἴλυτο[6] δὲ πάνθ' ἁλὸς ἄχνῃ.
οὐ γὰρ ἔσαν λιμένες, νηῶν ὄχοι, οὐδ' ἐπιωγαί,
ἀλλ' ἀκταὶ προβλῆτες ἔσαν, σπιλάδες τε πάγοι τε.
καὶ τότ' Ὀδυσσῆος λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ.
ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν·
Ὤ μοι, ἐπειδὴ γαῖαν ἀελπτέα δῶκεν ἰδέσθαι
Ζεύς, καὶ δὴ τόδε λαῖτμα διατμήξας[7] ἐτέλεσσα,
ἔκβασις οὔπη φαίνεθ' ἁλὸς πολιοῖο θύραζε·

1) πέλομαι. 2) αἴρω. 3) παῖς. 4) φαίνω. 5) εἴδω. 6) εἰλύω. 7) δια-τμήγω. „Vollends (ἐτέλεσσα) durchschnitten, durchfahren habe.“ S. Buttm. 145, Anm. 5.

ἔκτοσθεν μὲν[8] γὰρ πάγοι ὀξέες, ἀμφὶ δὲ κῦμα
βέβρυχεν[9] ῥόθιον, λισσὴ δ᾽ ἀναδέδρομε[10] πέτρη·
ἀγχιβαθὴς δὲ θάλασσα, καὶ οὔπως ἔστι[11] πόδεσσιν
στήμεναι[12] ἀμφοτέροισι, καὶ ἐκφυγέειν κακότητα·
μήπως[13] μ᾽ ἐκβαίνοντα βάλῃ λίθακι ποτὶ πέτρῃ
κῦμα μέγ᾽ ἁρπάξαν[14], μελέη δέ μοι ἔσσεται ὁρμή.
εἰ δέ κ᾽ ἔτι προτέρω παρανήξομαι, ἤν που ἐφεύρω[15]
ἠϊόνας τε παραπλῆγας, λιμένας τε θαλάσσης·
δείδω, μή μ᾽ ἐξαῦτις ἀναρπάξασα θύελλα
πόντον ἐπ᾽ ἰχθυόεντα φέρῃ, βαρέα στενάχοντα·
ἤ ἔτι μοι καὶ κῆτος ἐπισσεύῃ μέγα δαίμων
ἐξ ἁλός, οἷά τε πολλὰ τρέφει κλυτὸς Ἀμφιτρίτη·
οἶδα γάρ, ὥς μοι ὀδώδυσται[16] κλυτὸς Ἐννοσίγαιος.

8) μέν, auf der Einen Seite die Gefahren des Landes; entspricht dem δέ in εἰ δέ κ᾽ ἔτι προτέρω παρα-νήξομαι, auf der andern Seite die Gefahren der See! — 9) βρύχω. 10) ἀνα-τρέχω. 11) = ἔξ-εστι, ist möglich. 12) ἵστημι. 13) sc. δείδω, μήπως. 14) ἁρπάζω. 15) ἐφ-ευρίσκω. 16) ὀδύσσομαι.

XIII) Wie Minerva endlich dem Ulysses den glücklichen Gedanken eingiebt, in die Mündung eines Flusses zu schwimmen, wo er durch Begünstigung des Flussgottes zwar ans Land steigt, aber vor Ermattung in Ohnmacht fällt. V, 424 — 457.

Ἕως ὁ ταῦθ᾽ ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,
τόφρα δέ μιν μέγα κῦμα φέρε τρηχεῖαν ἐπ᾽ ἀκτήν.
ἔνθα κ᾽ ἀπὸ ῥινοὺς δρύφθη[1], σὺν δ᾽ ὀστέ᾽ ἀράχθη[2],
εἰ μὴ ἐπὶ φρεσὶ θῆκε[3] θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·

1) ἀπο-δρύπτω. 2) ἀράσσω. 3) τίθημι. „wenn ihm nicht eingegeben hätte.“ S. Buttm. §. 140, 8. 4) u. 9.

ἀμφοτέρῃσι δὲ χερσὶν ἐπεσσύμενος[4] λάβε[5] πέτρης,
τῆς[6] ἔχετο στενάχων, εἵως μέγα κῦμα παρῆλθεν.[7]
καὶ τὸ μὲν ὡς ὑπάλυξε·[8] παλιῤῥόθιον δέ μιν αὖτις
πλῆξεν[9] ἐπεσσύμενον, τηλοῦ δέ μιν ἔμβαλε πόντῳ.
ὡς[10] δ' ὅτε πουλύποδος, θαλάμης ἐξελκομένοιο,
πρὸς κοτυληδονόφιν πυκιναὶ λάϊγγες ἔχονται·[6]
ὣς τοῦ πρὸς πέτρῃσι θρασειάων ἀπὸ χειρῶν
ῥινοὶ ἀπέδρυφθεν·[1] τὸν δὲ μέγα κῦμα κάλυψεν.
ἔνθα κε δὴ δύστηνος ὑπέρμορον ὤλετ'[11] Ὀδυσσεύς,
εἰ μὴ ἐπιφροσύνην δῶκε γλαυκῶπις Ἀθήνη.
κύματος ἐξαναδύς[12], τάτ' ἐρεύγεται ἤπειρόνδε,
νῆχε παρέξ, ἐς γαῖαν ὁρώμενος, εἴ που ἐφεύροι
ἠϊόνας τε παραπλῆγας, λιμένας τε θαλάσσης.
ἀλλ' ὅτε δὴ ποταμοῖο κατὰ στόμα καλλιρόοιο
ἶξε[13] νέων, τῇ δή οἱ ἐείσατο[14] χῶρος ἄριστος,
λεῖος πετράων, καὶ ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο·
ἔγνω[15] δὲ προρέοντα, καὶ εὔξατο[16] ὃν κατὰ θυμόν·
Κλῦθι[17], ἄναξ, ὅτις ἐσσί·[18] πολύλλιστον δέ σ' ἱκάνω,
φεύγων ἐκ πόντοιο Ποσειδάωνος ἐνιπάς.
αἰδοῖος μέν τ' ἐστὶ καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν,
ἀνδρῶν ὅςτις ἵκηται[19] ἀλώμενος, ὡς καὶ ἐγὼ νῦν

4) ἐπι-σεύω. 5) λαμβάνω. 6) S. Buttm. §. 132, Anm. 3. „daran hing er." 7) παρ-έρχομαι. 8) ὑπ-αλύσκω. 9) πλήσσω, ττω. 10) ὡς δ' ὅτε — ὥς „und wie wenn Steinchen sich hängen — — also von diesem (τοῦ sc. Ὀδυσσ.) die Haut — — sich abschund." — 11) ὄλλυμι. S. Buttm. §. 140, 8. 4) u. 9. — 12) ἐξ-ανα-δύω. τά τε = τό τε, weil in κῦμα = brandende Wogen, eine Mehrheit gedacht wird. 13) ἵκω. 14) εἴδω. 15) γιγνώσκω — προ-ρέοντα sc. θεόν, (des Verses wegen statt προῤ-ῥέοντα) „den vorwärts strömenden Flufsgott." 16) εὔχομαι. 17) κλύω. 18) εἰμί. 19) ἱκνέομαι, ἀλάομαι.

σόν τε ῥόον, σά τε γούναθ' ἱκάνω, πολλὰ μογήσας.
ἀλλ' ἐλέαιρε, ἄναξ· ἱκέτης δέ τοι εὔχομαι εἶναι.
"Ως φάθ'[20] ὁ δ' αὐτίκα παῦσεν ἑὸν ῥόον, ἔσχε δὲ κῦμα·
πρόσθε δέ οἱ ποίησε γαλήνην, τὸν δ' ἐσάωσεν
ἐς ποταμοῦ προχοάς· ὁ δ' ἄρ' ἄμφω γούνατ' ἔκαμψεν[21],
χεῖράς τε στιβαράς· ἁλὶ γὰρ δέδμητο[22] φίλον κῆρ.
ᾤδεε[23] δὲ χρόα πάντα· θάλασσα δὲ κήκιε πολλὴ
ἂν στόμα τε ῥῖνάς θ'· ὁ δ' ἄρ' ἄπνευστος καὶ ἄναυδος
κεῖτ'[24] ὀλιγηπελέων, κάματος δέ μιν αἰνὸς ἵκανεν.

20) φημί. 21) κάμπτω. 22) δαμάω. 23) οἰδέω — sc. κατά χρόα, von χρώς. 24) κεῖμαι. impf.

XIV) Was Ulysses, nachdem er wieder zu sich selbst gekommen, gethan und gedacht; und welche Maaſsregeln er endlich ergriffen, sein armes nacktes Leben noch ein wenig zu fristen. V, 458 — 493.

'Αλλ' ὅτε δή ῥ' ἄμπνυτο[1], καὶ ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη[2],
καὶ τότε δὴ κρήδεμνον ἀπὸ ἕο λῦσε θεοῖο·
καὶ τὸ μὲν ἐς ποταμὸν ἁλιμυρήεντα μεθῆκεν·[3]
ἂψ δ' ἔφερεν μέγα κῦμα κατὰ ῥόον. αἶψα δ' ἄρ' Ἰνὼ
δέξατο[4] χερσὶ φίλῃσιν· ὁ δ' ἐκ ποταμοῖο λιασθεὶς[5]
σχοίνῳ ὑπεκλίνθη[6], κύσε[7] δὲ ζείδωρον ἄρουραν·
ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν·
"Ω μοι ἐγώ, τί πάθω![8] τί νύ μοι μήκιστα γένηται!
εἰ μέν κ' ἐν ποταμῷ δυσκηδέα νύκτα φυλάξω,
μή[9] μ' ἄμυδις στίβη τε κακὴ καὶ θῆλυς ἐέρση

1) ἀνα-πνέω. 2) ἀγείρω. 3) μεθ-ίημι. 4) δέχομαι. 5) λιάζομαι. 6) ὑπο-κλίνω. 7) κυνέω. 8) πάσχω. S. oben Nro. VIII, Not. 13. 9) sc. δείδω, μὴ δαμάσῃ με κεκαφηότα [κατὰ] θυμὸν ἐξ ὀλιγηπελίης.

ἐξ ὀλιγηπελίης δαμάσῃ κεκαφηότα θυμόν·
αὔρη δ' ἐκ ποταμοῦ ψυχρὴ πνέει ἠῶθι πρό.
εἰ δέ κεν ἐς κλιτὺν ἀναβὰς[10] καὶ δάσκιον ὕλην,
θάμνοις ἐν πυκινοῖσι καταδραθῶ[11], εἴ με μεθείη[3]
ῥῖγος καὶ κάματος, γλυκερὸς δέ μοι ὕπνος ἐπέλθῃ[12],
δείδω, μὴ θήρεσσιν ἕλωρ καὶ κύρμα γένωμαι.[13]
Ὣς ἄρα οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι·
βῆ ῥ' ἴμεν[14] εἰς ὕλην· τὴν δὲ σχεδὸν ὕδατος εὗρεν[15]
ἐν περιφαινομένῳ· δοιοὺς δ' ἄρ' ὑπήλυθε[16] θάμνους,
ἐξ ὁμόθεν πεφυῶτας·[17] ὁ μὲν φυλίης, ὁ δ' ἐλαίης.
τοὺς μὲν ἄρ' οὔτ' ἀνέμων διάει[18] μένος ὑγρὸν ἀέντων[19],
οὐδέ ποτ' Ἠέλιος φαέθων ἀκτῖσιν ἔβαλλεν,
οὔτ' ὄμβρος περάασκε[20] διαμπερές· ὣς ἄρα πυκνοὶ
ἀλλήλοισιν ἔφυν[17] ἐπαμοιβαδίς· οὓς ὑπ' Ὀδυσσεὺς
δύσετ'·[21] ἄφαρ δ' εὐνὴν ἐπαμήσατο[22] χερσὶ φίλῃσιν
εὐρεῖαν· φύλλων γὰρ ἔην χύσις ἤλιθα πολλή,
ὅσσον[23] τ' ἠὲ δύω ἠὲ τρεῖς ἄνδρας ἔρυσθαι
ὥρῃ χειμερίῃ, εἰ καὶ μάλα περ χαλεπαίνοι.
τὴν μὲν ἰδὼν γήθησε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
ἐν δ' ἄρα μέσσῃ λέκτο[24], χύσιν δ' ἐπεχεύατο[25] φύλλων.
ὡς δ' ὅτε τις δαλὸν σποδιῇ ἐνέκρυψε[26] μελαίνῃ,
ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιῆς, ᾧ[27] μὴ πάρα γείτονες ἄλλοι,

10) ἀνα-βαίνω. 11) κατα-δαρθάνω. 12) ἐπ-έρχομαι. 13) γίγνομαι. 14) = ἰέναι, zu εἶμι. βῆ zu βαίνω. 15) εὑρίσκω. 16) ὑπ-έρχομαι. 17) φύω. 18) δι-άημι. 19) ἄημι. 20) περάω. 21) ὑπο-δύω. 22) ἐπ-αμάω. 23) ὅσον-τε ἔρυσθαι, „und genug zu bewahren, bergen." 24) λέγω. 25) ἐπι-χέω. 26) ἐγ-κρύπτω. aoristus des **Pflegens**! Vergl. oben in Nro. XI, 4, NB. 27) auf τὶς zu beziehen: „Jemand, dem sonst kein Nachbar umher wohnt."

σπέρμα πυρὸς σώζων, ἵνα μή ποθεν ἄλλοθεν αὔοι·[28]
ὣς Ὀδυσεὺς φύλλοισι καλύψατο· τῷ δ' ἄρ' Ἀθήνη
ὕπνον ἐπ' ὄμμασι χεῦ'[25], ἵνα μιν παύσειε τάχιστα
δυςπονέος καμάτοιο, φίλα βλέφαρ' ἀμφικαλύψας.

28) „damit er nicht nöthig habe, es anderswoher anzufachen = bei Entfernten zu zünden."

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ

ΡΑΨΩΙΔΙΑ Ζ.

VI) Ναυσικάα ἢ Ὀδυσσέως ἄφιξις εἰς Φαίακας.

I) Der Dichter erzählt ferner, wie die schützende Gottheit des Ulysses der Phäacischen Prinzessin Nausikaa ein Traumgesicht erregt habe, welches dieselbe in Gestalt einer Jugendfreundin ermuntert, der nahen Hochzeit wegen eine grofse Wasche anzustellen. Odyss. VI, Vers 1—47.

Ὣς ὁ μὲν ἔνθα καθεῦδε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
ὕπνῳ καὶ καμάτῳ ἀρημένος. αὐτὰρ Ἀθήνη
βῆ[1] ῥ᾽ ἐς Φαιήκων ἀνδρῶν δῆμόν τε πόλιν τε·
οἳ πρὶν μέν ποτ᾽ ἔναιον ἐν εὐρυχόρῳ Ὑπερείῃ,
ἀγχοῦ Κυκλώπων, ἀνδρῶν ὑπερηνορεόντων,
οἵ σφεας σινέσκοντο[2], βίηφι δὲ φέρτεροι ἦσαν.
ἔνθεν ἀναστήσας[3] ἄγε Ναυσίθοος θεοειδής,
εἷσεν[4] δ᾽ ἐν Σχερίῃ, ἑκὰς ἀνδρῶν ἀλφηστάων·
ἀμφὶ δὲ τεῖχος ἔλασσε[5] πόλει, καὶ ἐδείματο[6] οἴκους,

1) βαίνω. 2) σίνομαι. 3) ἀν-ἵστημι. 4) ἕζομαι „liefs sie sich niederlassen.“ 5) ἐλάω. 6) δέμω, δείμω.

καὶ νηοὺς ποίησε θεῶν, καὶ ἐδάσσατ᾽[7] ἀρούρας.
ἀλλ᾽ ὁ μὲν ἤδη Κηρὶ δαμεὶς[8] Ἄϊδόσδε βεβήκει·[1]
Ἀλκίνοος δὲ τότ᾽ ἦρχε[9], θεῶν ἄπο μήδεα εἰδώς.[10]
τοῦ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,
νόστον Ὀδυσσῆϊ μεγαλήτορι μητιόωσα.
βῆ δ᾽ ἴμεν[11] ἐς θάλαμον πολυδαίδαλον, ᾧ ἔνι κούρη
κοιμᾶτ᾽, ἀθανάτῃσι φυὴν καὶ εἶδος ὁμοίη,
Ναυσικάα, θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο·
πὰρ δὲ δύ᾽ ἀμφίπολοι, Χαρίτων ἄπο κάλλος ἔχουσαι,
σταθμοῖϊν ἑκάτερθε· θύραι δ᾽ ἐπέκειντο[12] φαειναί.
ἡ δ᾽ ἀνέμου ὡς πνοιὴ ἐπέσσυτο[13] δέμνια κούρης·
στῆ[14] δ᾽ ἄρ᾽ ὑπὲρ κεφαλῆς, καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν[15],
εἰδομένη κούρῃ ναυσικλειτοῖο Δύμαντος,
ἥ οἱ ὁμηλικίη μὲν ἔην[16], κεχάριστο[17] δὲ θυμῷ·
τῇ μιν ἐεισαμένη[18] προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη·

Ναυσικάα, τί νύ σ᾽ ὧδε μεθήμονα γείνατο[19] μήτηρ!
εἵματα μέν τοι κεῖται[20] ἀκηδέα σιγαλόεντα·
σοὶ δὲ γάμος σχεδόν ἐστιν, ἵνα χρὴ καλὰ[21] μὲν αὐτὴν
ἕννυσθαι, τὰ δὲ τοῖσι παρασχεῖν[22], οἵ κέ σ᾽ ἄγωνται.
ἐκ γάρ τοι τούτων[23] φάτις ἀνθρώπους ἀναβαίνει
ἐσθλή· χαίρουσιν δὲ πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ.
ἀλλ᾽ ἴομεν[24] πλυνέουσαι ἅμ᾽ ἠοῖ φαινομένηφιν·

7) δαίω. 8) δαμάω. 9) ἄρχω. 10) εἴδω „von den Göttern mit Weisheit begabet.“ 11) εἶμι „ging sogleich.“ 12) ἐπί-κειμαι. 13) ἐπι-σεύω. 14) ἵστημι. 15) ʼΕΠΩ. 16) εἰμί. 17) χαρίζομαι. 18) εἴδω. „dieser sich vergleichend, ähnlich machend.“ 19) γείνομαι. „was bist du der Mutter für eine nachläſsige Tochter!“ — 20) κεῖμαι. S. Buttm. §. 129, 1. — 21) sc. εἵματα. 22) παρ-έχω. 23) „denn daraus (aus Ordnung und Reinlichkeit) kommt guter Ruf dir unter die Menschen.“ 24) εἶμι. ο = ω, des Verses wegen.

καί τοι ἐγὼ συνέριθος ἅμ' ἕψομαι[25], ὄφρα τάχιστα
ἐντύνεαι· ἐπεὶ οὔτοι ἔτι δὴν παρθένος ἔσσεαι.[16]
ἤδη γάρ σε μνῶνται[26] ἀριστῆες κατὰ δῆμον
πάντων Φαιήκων, ὅθι[36] τοι γένος ἐστὶ καὶ αὐτῇ.
ἀλλ' ἄγ', ἐπότρυνον πατέρα κλυτὸν ἠῶθι πρό,
ἡμιόνους καὶ ἅμαξαν ἐφοπλίσαι, ἥ κεν ἄγῃσιν
ζῶστρά τε καὶ πέπλους καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα.
καὶ δέ σοι ὧδ' αὐτῇ πολὺ κάλλιον, ἠὲ πόδεσσιν
ἔρχεσθαι· πολλὸν γὰρ ἀπὸ πλυνοί εἰσι πόληος.
'Η μὲν ἄρ' ὣς εἰποῦσ' ἀπέβη γλαυκῶπις Ἀθήνη
Οὔλυμπόνδ', ὅθι φασὶ θεῶν ἕδος ἀσφαλὲς αἰεὶ
ἔμμεναι·[27] οὔτ' ἀνέμοισι τινάσσεται, οὔτε ποτ' ὄμβρῳ
δεύεται, οὔτε χιὼν ἐπιπίλναται· ἀλλὰ μάλ' αἴθρη
πέπταται[28] ἀνέφελος, λευκὴ δ' ἐπιδέδρομεν αἴγλη·
τῷ ἔνι τέρπονται μάκαρες θεοὶ ἤματα πάντα.
ἔνθ' ἀπέβη Γλαυκῶπις, ἐπεὶ διεπέφραδε[29] κούρῃ.

25) ἕπομαι. 26) μνάομαι, μνῶμαι. 36) „wo (sc. unter den ἀριστῆες) auch dir selbst dein Geschlecht ist, = die ebenbürtig dir sind!“ [Der Adelsstolz so alt, als die Geschichte!] — 27) εἰμί. 28) πετάννυμι. 29) δια-φράζω.

II) Wie Nausikaa, sobald sie erwacht, ihr Traumgesicht der Mutter und dem lieben Papa erzählt, welcher ihr erlaubt auf einem Maulthiergespanne mit allem Nöthigen versehen nebst ihren Dienerinnen die Reise zur Bleiche anzutreten. VI, 48 — 84.

Αὐτίκα δ' Ἠὼς ἦλθεν[1] ἐΰθρονος, ἥ μιν ἔγειρεν
Ναυσικάαν εὔπεπλον· ἄφαρ δ' ἀπεθαύμασ' ὄνειρον.
βῆ δ' ἴμεναι[2] κατὰ δώμαθ', ἵν' ἀγγείλειε τοκεῦσιν,

1) ἔρχομαι. 2) εἶμι.

πατρὶ φίλῳ καὶ μητρί· κιχήσατο[3] δ' ἔνδον ἐόντας.
ἡ μὲν ἐπ' ἐσχάρῃ ἧστο[4], σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,
ἠλάκατα στρωφῶσ' ἁλιπόρφυρα· τῷ δὲ θύραζε
ἐρχομένῳ ξύμβλητο[5] μετὰ κλειτοὺς βασιλῆας
ἐς βουλήν, ἵνα μιν κάλεον Φαίηκες ἀγαυοί.
ἡ δὲ μάλ' ἄγχι στᾶσα φίλον πατέρα προςέειπεν·
Πάππα φίλ', οὐκ ἂν δή μοι ἐφοπλίσσειας ἀπήνην
ὑψηλήν, εὔκυκλον, ἵνα κλυτὰ εἵματ' ἄγωμαι
ἐς ποταμὸν πλυνέουσα, τά μοι ῥερυπωμένα κεῖται;
καὶ δέ σοι αὐτῷ ἔοικε[6], μετὰ πρώτοισιν ἐόντα
βουλὰς βουλεύειν καθαρὰ χροΐ[7] εἵματ' ἔχοντα.
πέντε δέ τοι φίλοι υἷες ἐνὶ μεγάροις γεγάασιν[8],
οἱ δύ' ὀπυίοντες, τρεῖς δ' ἠΐθεοι θαλέθοντες·
οἱ δ' αἰεὶ ἐθέλουσι νεόπλυτα εἵματ' ἔχοντες
ἐς χορὸν ἔρχεσθαι· τὰ δ' ἐμῇ φρενὶ πάντα μέμηλεν.[9]
Ὣς ἔφατ'· αἴδετο γὰρ θαλερὸν γάμον ἐξονομῆναι
πατρὶ φίλῳ· ὁ δὲ πάντα νόει, καὶ ἀμείβετο μύθῳ·
Οὔτε τοι ἡμιόνων φθονέω, τέκος, οὔτε τευ ἄλλου.
ἔρχευ[10], ἀτάρ τοι δμῶες ἐφοπλίσσουσιν ἀπήνην
ὑψηλήν, εὔκυκλον, ὑπερτερίῃ ἀραρυῖαν.[11]
Ὣς εἰπών, δμώεσσιν ἐκέκλετο·[12] τοὶ δ' ἐπίθοντο.[13]

3) κιχάνω. 4) ἧμαι. 5) ξυμ-βάλλω. „[die Tochter] begegnete ihm, als er zur Thür heraus ging nach den erlauchten Fürsten zum Rathe, wohin ihn geladen die hoch- und edelmögenden Herren“, oder ohne Scherz mit Voſs im epischen Style: „[der Vater] kam an der Pfort' ihr entgegen, und ging in der glänzenden Herrscher hohen Rath, wohin ihn bestellt ruhmvolle Phäaken.“ 6) εἴκω. 7) χρώς. 8) γίγνομαι. 9) μέλω. 10) ἔρχομαι. „Gehe!“ 11) ΑΡΩ. „passend an's Obergestell“ = Voſs: „mit räumigem Korbe gerüstet.“ 12) καλέω. 13) πείθω.

οἱ μὲν ἄρ' ἐκτὸς ἄμαξαν ἐΰτροχον ἡμιονείην
ὥπλεον, ἡμιόνους θ' ὕπαγον, ζεῦξάν[14] θ' ὑπ' ἀπήνῃ.
κούρη δ' ἐκ θαλάμοιο φέρεν ἐσθῆτα φαεινήν,
καὶ τὴν μὲν κατέθηκεν[15] ἐϋξέστῳ ἐπ' ἀπήνῃ.
μήτηρ δ' ἐν κίστῃ ἐτίθει μενοεικέ' ἐδωδὴν
παντοίην, ἐν δ' ὄψα τίθει, ἐν δ' οἶνον ἔχευεν[16]
ἀσκῷ ἐν αἰγείῳ — κούρη δ' ἐπεβήσετ'[17] ἀπήνης —
δῶκεν[18] δὲ χρυσέῃ ἐν ληκύθῳ ὑγρὸν ἔλαιον,
εἵως χυτλώσαιτο σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν.
ἡ δ' ἔλαβεν[19] μάστιγα καὶ ἡνία σιγαλόεντα,
μάστιξεν δ' ἐλάαν· καναχὴ δ' ἦν ἡμιόνοιϊν·
αἱ δ' ἄμοτον τανύοντο, φέρον δ' ἐσθῆτα, καὶ αὐτήν,
οὐκ οἴην· ἅμα τῇγε καὶ ἀμφίπολοι κίον ἄλλαι.

14) ζεύγνυμι. 15) κατα-τίθημι. 16) χέω. 17) ἐπι-βαίνω. 18) δίδωμι. 19) λαμβάνω.

III) Ankunft am Strome, wo die Waschgruben waren [und wo Ulysses nach Odyss. E kurz zuvor an's Land geschwommen war]. — Emsige Zurichtung — Bad — Mahlzeit und — Ballspiel. VI, 85 — 109.

Αἱ δ' ὅτε δὴ ποταμοῖο ῥόον περικαλλέ' ἵκοντο[1],
ἔνθ' ἤτοι πλυνοὶ ἦσαν ἐπηετανοὶ, πολὺ δ' ὕδωρ
καλὸν ὑπεκπρορέει, μάλα περ ῥυπόωντα καθῆραι·
ἔνθ' αἵγ' ἡμιόνους μὲν ὑπεκπροέλυσαν[2] ἀπήνης.
καὶ τὰς μὲν σεῦαν ποταμὸν πάρα δινήεντα,
τρώγειν ἄγρωστιν μελιηδέα· ταὶ δ' ἀπ' ἀπήνης
εἵματα χερσὶν[3] ἕλοντο[4], καὶ ἐσφόρεον μέλαν ὕδωρ·
στεῖβον δ' ἐν βόθροισι, θοῶς ἔριδα προφέρουσαι.
αὐτὰρ ἐπεὶ πλῦνάν τε κάθηράν τε ῥύπα πάντα,

1) ἱκνέομαι. 2) ὑπ-εκ-λύω. 3) χείρ. 4) αἱρέω.

ἑξείης πέτασαν[5] παρὰ θῖν' ἁλὸς, ἧχι μάλιστα
λάϊγγας ποτὶ χέρσον ἀποπλύνεσκε θάλασσα.
αἱ δὲ λοεσσάμεναι[6] καὶ χρισάμεναι[7] λίπ' ἐλαίῳ,
δεῖπνον ἔπειθ' εἵλοντο[4] παρ' ὄχθησιν ποταμοῖο·
εἵματα δ' ἠελίοιο μένον τερσήμεναι[8] αὐγῇ.
αὐτὰρ ἐπεὶ σίτου τάρφθεν[9] δμωαί τε καὶ αὐτή,
σφαίρῃ ταίτ' ἄρ' ἔπαιζον, ἀπὸ κρήδεμνα βαλοῦσαι·
τῇσι δὲ Ναυσικάα λευκώλενος ἤρχετο μολπῆς.
οἵη δ' Ἄρτεμις εἶσι κατ' οὔρεος ἰοχέαιρα,
ἢ κατὰ Τηΰγετον περιμήκετον ἢ Ἐρύμανθον,
τερπομένη κάπροισι καὶ ὠκείῃς ἐλάφοισιν·
τῇ δέ θ' ἅμα Νύμφαι, κοῦραι Διὸς αἰγιόχοιο,
ἀγρονόμοι παίζουσι· γέγηθε[10] δέ τε φρένα Λητώ·
πασάων δ' ὑπὲρ ἥγε κάρη ἔχει ἠδὲ μέτωπα,
ῥεῖά τ' ἀριγνώτη πέλεται, καλαὶ δέ τε πᾶσαι·
ὣς ἥγ' ἀμφιπόλοισι μετέπρεπε παρθένος ἀδμής.

5) πετάννυμι. Verstehe die Wäsche, εἵματα. 6) λοέω = λούω. 7) χρίω. 8) τέρσομαι. „Sie erwarteten das Trocknen der Kleider“ (ἔμενον εἵματα τερσήμεναι = τερσῆναι). 9) τέρπω. 10) γηθέω.

IV) Wie Ulysses zuletzt noch zufällig durch einen Ball aufgeweckt wird. Seine Gedanken und Maaſsregeln dabei, und wie Nausikaa stehen bleibt, ihre Jungfrauen aber vor Schrecken davon laufen. VI, 110 — 148.

Ἀλλ' ὅτε δὴ ἄρ' ἔμελλε πάλιν οἶκόνδε νέεσθαι,
ζεύξασ' ἡμιόνους, πτύξασά[1] τε εἵματα καλά·
ἔνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε[2] θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,

1) πτύσσω. 2) νοέω. „Da ersann wiederum andere Dinge (ἄλλα) die Göttin“ — Nausikaa gedachte nach Hause zu kehren; aber die schützende Gottheit des Ulysses lenkte es anders!

ὡς Ὀδυσεὺς ἔγροιτο[3], ἴδοι[4] τ' εὐώπιδα κούρην,
ἥ οἱ Φαιήκων ἀνδρῶν πόλιν ἡγήσαιτο.[5]
σφαῖραν ἔπειτ' ἔῤῥιψε[6] μετ' ἀμφίπολον βασίλεια·
ἀμφιπόλου μὲν ἅμαρτε[7], βαθείῃ δ' ἔμβαλε δίνῃ·
αἱ δ' ἐπὶ μακρὸν ἄϋσαν.[8] — ὁ δ' ἔγρετο[3] δῖος Ὀδυσσεύς·
ἑζόμενος δ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν·
Ὤ μοι ἐγώ, τέων[9] αὖτε βροτῶν ἐς γαῖαν ἱκάνω;
ἤ ῥ' οἵγ' ὑβρισταί τε καὶ ἄγριοι, οὐδὲ δίκαιοι,
ἠὲ φιλόξεινοι, καί σφιν νόος ἐστὶ θεουδής;
ὥστε[10] με κουράων ἀμφήλυθε[11] θῆλυς ἀϋτή,
Νυμφάων, αἳ ἔχουσ' ὀρέων αἰπεινὰ κάρηνα,
καὶ πηγὰς ποταμῶν καὶ πίσεα ποιήεντα.
ἤ νύ που ἀνθρώπων εἰμὶ σχεδὸν αὐδηέντων;
ἀλλ' ἄγ', ἐγὼν αὐτὸς πειρήσομαι ἠδὲ ἴδωμαι.[4]
Ὣς εἰπὼν, θάμνων ὑπεδύσετο[12] δῖος Ὀδυσσεύς·
ἐκ πυκινῆς δ' ὕλης πτόρθον κλάσε χειρὶ παχείῃ
φύλλων, ὡς ῥύσαιτο περὶ χροῒ μήδεα φωτός.
βῆ δ' ἴμεν, ὥστε λέων ὀρεσίτροφος, ἀλκὶ[13] πεποιθώς[14],
ὅστ' εἶσ' ὑόμενος[15] καὶ ἀήμενος· ἐν δέ οἱ ὄσσε
δαίεται· αὐτὰρ ὁ βουσὶ μετέρχεται ἢ ὀΐεσσιν[16],
ἠὲ μετ' ἀγροτέρας ἐλάφους· κέλεται δέ ἑ γαστήρ,
μήλων πειρήσοντα καὶ ἐς πυκινὸν δόμον ἐλθεῖν·[17]
ὣς Ὀδυσεὺς κούρῃσιν ἐϋπλοκάμοισιν ἔμελλεν
μίξεσθαι[18], γυμνός περ ἐών· χρειὼ γὰρ ἵκανεν.
σμερδαλέος δ' αὐτῇσι φάνη[19], κεκακωμένος[20] ἅλμῃ·

3) ἐγείρω. 4) εἴδω. 5) ἡγέομαι. 6) ῥίπτω. 7) ἁμαρτάνω. 8) αὔω. 9) = τίνων, von τίς, wer, welcher? 10) ὥς - τε „und wie umschwebte mich eben der Mädchen zartes Geschrei, der Nymphen u. s. w.“ 11) ἀμφ - έρχομαι. 12) ὑπ - ἐκ - δύω. 13) ἀλκή. 14) πείθω. 15) ὕω. 16) ὄϊς. 17) ἔρχομαι. 18) μίγνυμι. 19) φαίνω. 20) κακόω.

τρέσσαν[21] δ' ἄλλυδις ἄλλη ἐπ' ἠϊόνας προὐχούσας·[22]
οἴη δ' Ἀλκινόου θυγάτηρ μένε· τῇ γὰρ Ἀθήνη
θάρσος ἐνὶ φρεσὶ θῆκε[23], καὶ ἐκ δέος εἵλετο γυίων.
στῆ δ' ἄντα σχομένη·[24] ὁ δὲ μερμήριξεν Ὀδυσσεύς,
ἢ γούνων λίσσοιτο λαβὼν[25] εὐώπιδα κούρην,
ἢ αὔτως ἐπέεσσιν ἀποσταδὰ μειλιχίοισιν
λίσσοιτ', εἰ δείξειε[26] πόλιν, καὶ εἵματα δοίη.[27]
ὣς ἄρα οἱ φρονέοντι δοάσσατο[28] κέρδιον εἶναι,
λίσσεσθαι ἐπέεσσιν ἀποσταδὰ μειλιχίοισιν,
μή οἱ γοῦνα λαβόντι χολώσαιτο φρένα κούρη.
αὐτίκα μειλίχιον καὶ κερδαλέον φάτο μῦθον·

21) τρέω. 22) προ-έχω. 23) τίθημι. 24) ἔχω. 25) λαμβάνω γούνων. S. Buttm. §. 132, Anm. 3. 26) δείκνυμι. 27) δίδωμι. 28) δόαται, imperson.

V) Anrede des Ulysses an die Prinzessin Nausikaa, auf Wohlwollen, Achtung und Mitleid berechnet. VI, 149 — 185.

Γουνοῦμαί σε, ἄνασσα· θεός νύ τις ἢ βροτός ἐσσι.[1]
εἰ μέν τις θεός ἐσσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
Ἀρτέμιδί σε ἔγωγε, Διὸς κούρῃ μεγάλοιο,
εἶδός τε μέγεθός τε φυήν τ' ἄγχιστα ἐΐσκω·
εἰ δέ τίς ἐσσι βροτῶν, τοὶ ἐπὶ χθονὶ[2] ναιετάουσιν,
τρισμάκαρες μὲν σοίγε πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ,
τρισμάκαρες δὲ κασίγνητοι· μάλα πού σφισι θυμὸς
αἰὲν ἐϋφροσύνῃσιν ἰαίνεται εἵνεκα σεῖο,
λευσσόντων[3] τοιόνδε θάλος χορὸν εἰσοιχνεῦσαν.
κεῖνος δ' αὖ περὶ κῆρι μακάρτατος ἔξοχον ἄλλων,

1) εἰμί. 2) χθών. 3) sc. αὐτῶν, auf πατήρ, μητήρ und κασίγνητοι zu beziehen.

ὅς κέ σ' ἐέδνοισι βρίσας[4] οἶκόνδ' ἀγάγηται.[5]
οὐ γάρ πω τοιοῦτον ἴδον βροτὸν ὀφθαλμοῖσιν,
οὔτ' ἄνδρ', οὔτε γυναῖκα· σέβας μ' ἔχει εἰσορόωντα.
Δήλῳ δή ποτε τοῖον Ἀπόλλωνος παρὰ βωμῷ
Φοίνικος νέον ἔρνος ἀνερχόμενον ἐνόησα —
ἦλθον[6] γὰρ καὶ κεῖσε, πολὺς δέ μοι ἕσπετο[7] λαὸς
τὴν ὁδόν, ᾗ δὴ ἔμελλεν ἐμοὶ κακὰ κήδε' ἔσεσθαι[8] —
ὣς δ' αὔτως[9] καὶ κεῖνο ἰδὼν, ἐτεθήπεα[10] θυμῷ
δήν· ἐπεὶ οὔπω τοῖον ἀνήλυθεν[11] ἐκ δόρυ γαίης·
ὣς σε, γύναι, ἄγαμαί τε τέθηπά τε, δείδιά[12] τ' αἰνῶς
γούνων ἅψασθαι·[13] χαλεπὸν δέ με πένθος ἱκάνει.
χθιζὸς ἐεικοστῷ φύγον ἤματι οἴνοπα πόντον·
τόφρα δέ μ' αἰεὶ κῦμα φόρει, κραιπναί τε θύελλαι,
νήσου ἀπ' Ὠγυγίης· νῦν δ' ἐνθάδε κάββαλε[14] δαίμων,
ὄφρ' ἔτι που καὶ τῇδε πάθω[15] κακόν· οὐ γὰρ ὀΐω
παύσεσθ'·[16] ἀλλ' ἔτι πολλὰ θεοὶ τελέουσι[17] πάροιθεν.
ἀλλά, ἄνασσ', ἐλέαιρε· σὲ γὰρ κακὰ πολλὰ μογήσας
ἐς πρώτην ἱκόμην·[18] τῶν δ' ἄλλων οὔτινα οἶδα[19]

4) βρίθω. 5) ἄγω. „der dich heim darf führen, nachdem er schwer war an Brautgeschenken = überwiegend, obsiegend mit jenen Gaben an die Eltern der Braut, wofür er diese erhielt. S. Einleitung II. 6) ἔρχομαι. 7) ἕπομαι. Vieles Volk im Gefolge deutet auf die fürstliche Würde Ulyssens, die ihm die Achtung der Nausikaa erwerben soll. Dieſs der Zweck der Parenthese! 8) εἰμί. „Diesen Weg = jene Wallfahrt, wo denn das Schicksal mir argen Kummer bereitet.“ 9) ὡς - αὔτως. 10) τέθηπα. 11) ἀν - έρχομαι. 12) δείδω. 13) ἅπτω. S. Buttm. §. 132, 4. 3). — 14) = κάτ - βαλε, = κατ - έβαλε, von κατα - βάλλω. S. Buttm. §. 20 die allgemeine Regel der Assimilation der Consonanten. 15) πάσχω. 16) παύω. 17) „sondern die Götter werden vorher noch vieles (Unglück) vollenden.“ 18) ἱκνέομαι, ἐς σὲ πρώτην. 19) εἴδω.

ἀνθρώπων, οἳ τήνδε πόλιν καὶ γαῖαν ἔχουσιν.
ἄστυ δέ μοι δεῖξον, δὸς[20] δὲ ῥάκος ἀμφιβαλέσθαι,
εἴ τί που εἴλυμα σπείρων ἔχες ἐνθάδ' ἰοῦσα.[21]
σοὶ δὲ θεοὶ τόσα δοῖεν[20], ὅσα φρεσὶ σῇσι μενοινᾷς·
ἄνδρα τε καὶ οἶκον καὶ ὁμοφροσύνην ὀπάσειαν[22]
ἐσθλήν· οὐ μὲν γὰρ τοῦγε κρεῖσσον[23] καὶ ἄρειον,
ἢ ὅθ' ὁμοφρονέοντε νοήμασιν οἶκον ἔχητον[24]
ἀνὴρ ἠδὲ γυνή· πόλλ' ἄλγεα δυςμενέεσσιν,
χάρματα δ' εὐμενέτῃσι·[25] μάλιστα δέ τ' ἔκλυον[26] αὐτοί.

20) δίδωμι. 21) εἶμι. 22) ὀπάζω. 23) ἀγαθός. 24) ἔχω, 3 dual. praes. 25) „den Feinden zum Trotz, den Freunden zur Wonne." 26) κλύω. Vergl. das Lateinische: bene, male, optime audiunt. „Den besten Ruf, die meiste Ehre pflegen sie selber davon zu haben." Imperf. = Praesens dessen was immer geschieht, schon mehrmsls geschah, oder zu geschehen pflegt.

VI) Wie theilnehmend Nausikaa die Rede erwiedert, ihre Dienerinnen zurückruft, und dieselben eines Besseren belehrt. VI, 186 — 210.

Τὸν δ' αὖ Ναυσικάα λευκώλενος ἀντίον ηὔδα·[1]
ξεῖν'· ἐπεὶ[5] οὔτε κακῷ, οὔτ' ἄφρονι φωτὶ ἔοικας[2] —
Ζεὺς δ' αὐτὸς νέμει ὄλβον Ὀλύμπιος ἀνθρώποισιν,
ἐσθλοῖς ἠδὲ κακοῖσιν[3], ὅπως ἐθέλῃσιν, ἑκάστῳ·
καί πού σοι τάγ' ἔδωκε, σὲ δὲ χρὴ τετλάμεν[4] ἔμπης —
νῦν δ', ἐπεὶ[5] ἡμετέρην τε πόλιν καὶ γαῖαν ἱκάνεις,
οὔτ' οὖν ἐσθῆτος δευήσεαι[6], οὔτε τευ ἄλλου,
ὧν ἐπέοιχ'[7] ἱκέτην ταλαπείριον ἀντιάσαντα.

1) αὐδάω. 2) εἴκω. 3) „Edlen sowohl als Geringen." 4) ΤΛΗΜΙ. 5) Wiederanknüpfung des durch die Sentenz der Parenthese unterbrochenen Vordersatzes. 6) δέομαι. 7) ἐπιείκω.

ἄστυ δέ τοι δείξω, ἐρέω[8] δέ τοι οὔνομα λαῶν.
Φαίηκες μὲν τήνδε πόλιν καὶ γαῖαν ἔχουσιν·
εἰμὶ δ' ἐγὼ θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο,
τοῦ δ' ἐκ[9] Φαιήκων ἔχεται κάρτος τε βίη τε.
Ἦ[10] ῥα, καὶ ἀμφιπόλοισιν ἐϋπλοκάμοισι κέλευσεν·
στῆτέ[11] μοι, ἀμφίπολοι· πόσε φεύγετε, φῶτα ἰδοῦσαι;
ἦ μή πού τινα δυςμενέων φάσθ'[12] ἔμμεναι[13] ἀνδρῶν;
οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ διερὸς βροτός, οὐδὲ γένηται[14],
ὅς κεν Φαιήκων ἀνδρῶν ἐς γαῖαν ἵκηται,
δηϊοτῆτα φέρων· μάλα γὰρ φίλοι ἀθανάτοισιν.
οἰκέομεν δ' ἀπάνευθε, πολυκλύστῳ ἐνὶ πόντῳ,
ἔσχατοι, οὐδέ τις ἄμμι βροτῶν ἐπιμίσγεται ἄλλος.
ἀλλ' ὅδε τις δύστηνος ἀλώμενος ἐνθάδ' ἱκάνει,
τὸν νῦν χρὴ κομέειν· πρὸς γὰρ Διός εἰσιν ἅπαντες
ξεῖνοί τε πτωχοί τε· δόσις δ' ὀλίγη τε φίλη τε.
ἀλλὰ δότ', ἀμφίπολοι, ξείνῳ βρῶσίν τε πόσιν τε·
λούσατέ[15] τ' ἐν ποταμῷ, ὅθ' ἐπὶ σκέπας ἔστ' ἀνέμοιο.

8) εἴρω. 9) = ἐξ οὗ ἔχεται „von welchem abhangt." 10) φημί. 11) ἵστημι. 12) φημί. 13) εἰμί. 14) „nicht ist jener Mann ein **lebendiger Mensch** (gebohren), noch wird er es je, welcher — —" 15) λούω.

VII) Wie die Dienerinnen gehorchen, den schamhaften Ulysses kleiden, und wie dieser nach dem Bade in verjüngter Schönheit da sitzt, so dafs er die Verwunderung der Prinzessin erregt, welche ihn durch ihre Dienerinnen mit Speise und Trank erquicken läfsr. VI, 211 — 250.

Ὣς ἔφαθ'· αἱ δ' ἔσταν[1] τε καὶ ἀλλήλῃσι κέλευσαν.

1) ἵστημι.

κὰδ δ' ἄρ' Ὀδυσσῆ' εἶσαν[2] ἐπὶ σκέπας, ὡς ἐκέλευσεν
Ναυσικάα, θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο·
πὰρ δ' ἄρα οἱ φᾶρος τε χιτῶνά τε εἵματ' ἔθηκαν·[3]
δῶκαν δὲ χρυσέῃ ἐν ληκύθῳ ὑγρὸν ἔλαιον,
ἤνωγον[4] δ' ἄρα μιν λοῦσθαι ποταμοῖο ῥοῇσιν.
δή ῥα τότ' ἀμφιπόλοισι μετηύδα δῖος Ὀδυσσεύς·
Ἀμφίπολοι, στῆθ' οὕτω ἀπόπροθεν, ὄφρ' ἐγὼ αὐτὸς
ἅλμην ὤμοιϊν ἀπολούσομαι, ἀμφὶ δ' ἐλαίῳ
χρίσομαι· ἦ γὰρ δηρὸν ἀπὸ χροός ἐστιν ἀλοιφή.
ἄντην δ' οὐκ ἂν ἔγωγε λοέσσομαι· αἰδέομαι γὰρ
γυμνοῦσθαι, κούρῃσιν ἐϋπλοκάμοισι μετελθών.
Ὣς ἔφαθ'· αἱ δ' ἀπάνευθεν ἴσαν[5], εἶπον δ' ἄρα κούρῃ.
αὐτὰρ ὁ ἐκ ποταμοῦ χρόα νίζετο δῖος Ὀδυσσεὺς
ἅλμην, ἥ οἱ νῶτα καὶ εὐρέας ἄμπεχεν ὤμους·
ἐκ κεφαλῆς δ' ἔσμηχεν ἁλὸς χνόον ἀτρυγέτοιο.
αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα λοέσσατο καὶ λίπ' ἄλειψεν,
ἀμφὶ δὲ εἵματα ἕσσαθ'[6], ἅ οἱ πόρε παρθένος ἀδμής·
τὸν μὲν Ἀθηναίη θῆκεν, Διὸς ἐκγεγαυῖα[7],
μείζονά[8] τ' εἰσιδέειν[9] καὶ πάσσονα·[10] κὰδ δὲ κάρητος[11]
οὔλας ἧκε[12] κόμας, ὑακινθίνῳ ἄνθει ὁμοίας.
ὡς δ' ὅτε τις χρυσὸν περιχεύεται ἀργύρῳ ἀνὴρ
ἴδρις, ὃν Ἥφαιστος δέδαεν[13] καὶ Παλλὰς Ἀθήνη
τέχνην παντοίην, χαρίεντα δὲ ἔργα τελείει·
ὣς ἄρα τῷ κατέχευε χάριν κεφαλῇ τε καὶ ὤμοις.
ἕζετ' ἔπειτ', ἀπάνευθε κιὼν ἐπὶ θῖνα θαλάσσης,
κάλλεϊ καὶ χάρισι στίλβων· θηεῖτο[14] δὲ κούρη.

2) καθ-ἕζομαι, „sie hiessen also den Ulysses niedersitzen." 3) παρα-τίθημι. 4) ἄνωγα, ἀνώγω. 5) εἶμι. 6) ἕννυμι. 7) ἐκ-ΓΑΩ. 8) μέγας. 9) εἰς-είδω. 10) παχύς. 11) κάρη. 12) καθ-ἵημι, „sie liess herabwallen." 13) διδάσκω. 14) θηέομαι.

δή ῥα τότ᾽ ἀμφιπόλοισιν ἐϋπλοκάμοισι μετηύδα·
Κλῦτέ μευ, ἀμφίπολοι λευκώλενοι, ὄφρα τι εἴπω·
οὐ πάντων ἀέκητι θεῶν, οἳ Ὄλυμπον ἔχουσιν,
Φαιήκεσσ᾽ ὅδ᾽ ἀνὴρ ἐπιμίσγεται ἀντιθέοισιν.
πρόσθεν μὲν γὰρ δή μοι ἀεικέλιος δέατ᾽[15] εἶναι,
νῦν δὲ θεοῖσιν ἔοικε[16], τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.
αἲ γὰρ ἐμοὶ τοιόςδε πόσις κεκλημένος[17] εἴη,
ἐνθάδε ναιετάων, καί οἱ ἅδοι[18] αὐτόθι μίμνειν!
ἀλλὰ δότ᾽[19], ἀμφίπολοι, ξείνῳ βρῶσίν τε πόσιν τε.
Ὣς ἔφαθ᾽· αἱ δ᾽ ἄρα τῆς μάλα μὲν κλύον, ἠδ᾽ ἐπίθοντο·[20]
πὰρ δ᾽ ἄρ᾽ Ὀδυσσῆϊ ἔθεσαν[3] βρῶσίν τε πόσιν τε.
ἤτοι ὁ πῖνε καὶ ἦσθε[21] πολύτλας δῖος Ὀδυσσεὺς
ἁρπαλέως· δηρὸν γὰρ ἐδητύος ἦεν ἄπαστος.

15) ΔΕΑΜΑΙ. 16) εἴκω. 17) καλέω; „berufen = vom Schicksal erkohren.“ 18) ἁνδάνω. 19) δίδωμι. 20) πείθω. 21) ἔσθω.

VIII) Anstalten zur Rückfahrt in die Stadt, und wie liebreich und redseelig Nausikaa den Ulysses ermuntert, ihr zu folgen, jedoch mit Vorsicht und aller einem Fremdlinge nöthigen Auskunft über die Sitten der Stadt und des Hauses. VI, 251—315.

Αὐτὰρ Ναυσικάα λευκώλενος ἄλλ᾽ ἐνόησεν·
εἵματ᾽ ἄρα πτύξασα[1] τίθει καλῆς ἐπ᾽ ἀπήνης,
ζεῦξεν δ᾽ ἡμιόνους κρατερώνυχας· ἂν δ᾽ ἔβη[2] αὐτή.
ὤτρυνεν[3] δ᾽ Ὀδυσῆα, ἔπος τ᾽ ἔφατ᾽, ἔκ τ᾽ ὀνόμαζεν·
Ὄρσεο[4] δὴ νῦν, ξεῖνε, πόλινδ᾽ ἴμεν[5], ὄφρα σε πέμψω
πατρὸς ἐμοῦ πρὸς δῶμα δαΐφρονος, ἔνθα σέ φημι
πάντων Φαιήκων εἰδησέμεν[6] ὅσσοι ἄριστοι.

1) πτύσσω — τίθημι. 2) ἀνα-βαίνω. 3) ὀτρύνω. 4) ὄρνυμι. 5) εἶμι. 6) εἴδω. „wo du vermuthlich sehen wirst die Edlen des ganzen phäazischen Volkes.“ —

ἀλλὰ μάλ' ὧδ' ἔρδειν·[7] δοκέεις δέ μοι οὐκ ἀπινύσσειν·
ὄφρ' ἂν μέν κ' ἀγροὺς ἴομεν[5] καὶ ἔργ' ἀνθρώπων,
τόφρα σὺν ἀμφιπόλοισι μεθ' ἡμιόνους καὶ ἄμαξαν
καρπαλίμως ἔρχεσθαι·[7] ἐγὼ δ' ὁδὸν ἡγεμονεύσω.
αὐτὰρ ἐπὴν πόλιος ἐπιβείομεν[8] — ἣν πέρι πύργος
ὑψηλός, καλὸς δὲ λιμὴν ἑκάτερθε πόληος[9],
λεπτὴ δ' εἰσίθμη· νῆες δ' ὁδὸν ἀμφιέλισσαι
εἰρύαται·[10] πᾶσιν γὰρ ἐπίστιόν ἐστιν ἑκάστῳ.
ἔνθα δέ τέ σφ'[11] ἀγορή, καλὸν Ποσιδήϊον ἀμφίς,
ῥυτοῖσιν λάεσσι κατωρυχέεσσ' ἀραρυῖα.[12]
ἔνθα δὲ νηῶν ὅπλα μελαινάων ἀλέγουσιν,
πείσματα καὶ σπεῖρα, καὶ ἀποξύνουσιν ἐρετμά.
οὐ γὰρ Φαιήκεσσι μέλει βιὸς, οὐδὲ φαρέτρη,
ἀλλ' ἱστοὶ καὶ ἐρετμὰ νεῶν καὶ νῆες ἐῖσαι,
ᾗσιν ἀγαλλόμενοι πολιὴν περόωσι[13] θάλασσαν —
τῶν ἀλεείνω φῆμιν ἀδευκέα, μήτις ὀπίσσω
μωμεύῃ — μάλα δ' εἰσὶν ὑπερφίαλοι κατὰ δῆμον —

7) Infin. = Imper. Buttm. §. 143, Anm. 3. 8) = ἐπι-βείωμεν von ἐπι-βαίνω, der aor. conjunct. hier mit ἐπ-ὴν = ἐπεὶ ἄν als futur. exact. S. Buttm. §. 140, 10. „Aber sobald wir die Stadt werden betreten haben" — — (Dann — ist Nausikaas Meinung — bleibe ein wenig zurück! Aber aus Höflichkeit läſst sie den geliebten Fremdling dieses errathen, sich verlierend in einen langen Zwischensatz von der Beschaffenheit der Stadt und der Sitten der Bürger, jedoch wieder anknüpfend den verschämten Gedanken bei den Worten (nach Not. 13): τῶν ἀλεείνω φῆμιν ἀδευκέα „dort vermied ich gerne das lose Geschwätz" — und noch bestimmter bei den Worten (nach Not. 21 u. bei 31): ξεῖνε — — ἔνθα καθεζόμενος μεῖναι χρόνον, εἰσόκεν ἡμεῖς ἄστυδε ἔλθωμεν, „Fremdling — — dort setze dich hin, und warte ein Weilchen, bis daſs wir zur Stadt gekommen seyn werden"). 9) πόλις. 10) ἐρύω. 11) σφι = αὐτοῖς sc. ἐστί. 12) ΑΡΩ. 13) περάω.

καί νύ τις ὧδ' εἴπῃσι[14] κακώτερος ἀντιβολήσας·
τίς δ' ὅδε Ναυσικάᾳ ἕπεται καλός τε μέγας τε
ξεῖνος; ποῦ δέ μιν εὗρε[15]; πόσις νύ οἱ ἔσσεται[16] αὐτῇ·
ἤ τινά που πλαγχθέντα[17] κομίσσατο ἧς[18] ἀπὸ νηὸς
ἀνδρῶν τηλεδαπῶν· ἐπεὶ[19] οὔτινες ἐγγύθεν εἰσίν·
ἤ τίς οἱ εὐξαμένῃ[20] πολυάρητος θεὸς ἦλθεν[21],
οὐρανόθεν καταβάς[22], ἕξει[23] δέ μιν ἤματα πάντα.
βέλτερον[24], εἰ κ' αὐτή περ ἐποιχομένη πόσιν εὗρεν[15]
ἄλλοθεν· ἦ γὰρ τούσδε γ' ἀτιμάζει κατὰ δῆμον
Φαίηκας, τοί μιν μνῶνται[25] πολέες τε καὶ ἐσθλοί.
ὣς ἐρέουσιν[26], ἐμοὶ δέ κ' ὀνείδεα ταῦτα γένοιτο.[27]
καὶ δ' ἄλλῃ νεμεσῶ, ἥτις τοιαῦτά γε ῥέζοι,
ἥτ' ἀέκητι φίλων πατρὸς καὶ μητρὸς ἐόντων
ἀνδράσι μίσγηται, πρίν γ' ἀμφάδιον γάμον ἐλθεῖν.[21]
ξεῖνε, σὺ δ' ὧδ' ἐμέθεν ξυνίει[28] ἔπος, ὄφρα τάχιστα
πομπῆς καὶ νόστοιο τύχῃς[29] παρὰ πατρὸς ἐμοῖο.
δήεις ἀγλαὸν ἄλσος Ἀθήνης, ἄγχι κελεύθου,
αἰγείρων· ἐν δὲ κρήνη νάει, ἀμφὶ δὲ λειμών·
ἔνθα δὲ πατρὸς ἐμοῦ τέμενος, τεθαλυῖά[30] τ' ἀλωή,
τόσσον ἀπὸ πτόλιος, ὅσσον τε γέγωνε βοήσας·
ἔνθα καθεζόμενος μεῖναι[31] χρόνον, εἰσόκεν ἡμεῖς
ἄστυδε ἔλθωμεν, καὶ ἱκώμεθα δώματα πατρός.
αὐτὰρ ἐπὴν ἡμέας ἔλπῃ ποτὶ δώματ' ἀφῖχθαι[32],

14) ΕΠΩ, εἰπεῖν. 15) εὑρίσκω. 16) εἰμί. 17) πλάζω. 18) ἑός. 19) spöttisch (ironisch): „denn es gibt in der Nähe ja keine (Männer).“ 20) εὔχομαι „auf ihr Gebet.“ 21) ἔρχομαι. 22) κατα-βαίνω. 23) ἔχω. 24) ἀγαθός „Besser wär's, wenn sie selbst drauf ausging“, ironisch oder spöttelnd. 25) μνάομαι, πολύς. 26) εἴρω. 27) γίγνομαι. 28) ξυν-ίημι. 29) τυγχάνω. 30) θάλλω. 31) μένω, vergl. oben Not. 7 u. 8. 32) ἀφ-ικνέομαι.

καὶ τότε Φαιήκων ἴμεν [5] ἐς πόλιν, ἠδ' ἐρέεσθαι [7]
δώματα πατρὸς ἐμοῦ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο.
ῥεῖα δ' ἀρίγνωτ' ἐστὶ, καὶ ἂν παῖς ἡγήσαιτο
νήπιος. οὐ μὲν γάρ τι ἐοικότα [33] τοῖσι τέτυκται [34]
δώματα Φαιήκων, οἷος δόμος Ἀλκινόοιο
ἥρωος. ἀλλ' ὁπότ' ἄν σε δόμοι κεκύθωσι [35] καὶ αὐλή,
ὦκα μάλα μεγάροιο διελθέμεν [36], ὄφρ' ἂν ἵκηαι
μητέρ' ἐμήν· ἡ δ' ἧσται [37] ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν πυρὸς αὐγῇ,
ἠλάκατα στρωφῶσ' ἁλιπόρφυρα, θαῦμα ἰδέσθαι [38],
κίονι κεκλιμένη· [39] δμωαὶ δέ οἱ εἵατ' [37] ὄπισθεν.
ἔνθα δὲ πατρὸς ἐμοῖο θρόνος ποτικέκλιται [40] αὐγῇ·
τῷ ὅγε οἰνοποτάζει ἐφήμενος, ἀθάνατος ὥς.
τὸν παραμειψάμενος [41], μητρὸς ποτὶ γούνασι χεῖρας
βάλλειν [7] ἡμετέρης, ἵνα νόστιμον ἦμαρ ἴδηαι
χαίρων καρπαλίμως, εἰ καὶ μάλα τηλόθεν ἐσσί. [42]
[εἴ κέν τοι κείνη γε φίλα φρονέησ' ἐνὶ θυμῷ,
ἐλπωρή τοι ἔπειτα, φίλους τ' ἰδέειν, καὶ ἱκέσθαι
οἶκον ἐϋκτίμενον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.]

33) εἴκω. 34) τεύχω. „denn die Wohnungen der Phäazier sind jenen (τοῖσι sc. δώμασι πατρός ἐμοῦ) gar nicht (οὔ τι) ähnlich erbaut, wie des Helden Alcinous Haus (sc. τέτυκται, erbaut ist!) d. h. nicht mit ähnlicher Pracht!“ 35) κεύθω. 36) δι-έρχομαι, vergl. not. 7. 37) ἧμαι. 38) εἴδω. 39) κλίνω. 40) ποτι-κλίνω. 41) παρ-αμείβω. 42) εἰμί.

IX) Die Rückfahrt, und Ulyssens Gebet zu Minerva. VI, 316—331.

Ὣς ἄρα φωνήσασ' ἵμασεν μάστιγι φαεινῇ
ἡμιόνους· αἱ δ' ὦκα λίπον [1] ποταμοῖο ῥέεθρα·
αἱ δ' εὖ μὲν τρώχων, εὖ δὲ πλίσσοντο πόδεσσιν·

1) λείπω.

ἣ δὲ μάλ' ἡνιόχευεν, ὅπως ἅμ' ἑποίατο[2] πεζοί,
ἀμφίπολοί τ' Ὀδυσεύς τε· νόῳ δ' ἐπέβαλλεν ἱμάσθλην.
δύσετό[3] τ' ἠέλιος, καὶ τοὶ κλυτὸν ἄλσος ἵκοντο
ἱρὸν Ἀθηναίης, ἵν' ἄρ' ἕζετο δῖος Ὀδυσσεύς.
αὐτίκ' ἔπειτ' ἠρᾶτο[4] Διὸς κούρῃ μεγάλοιο·
Κλῦθί μευ, αἰγιόχοιο Διὸς τέκος, Ἀτρυτώνη!
νῦν δή πέρ μευ ἄκουσον, ἐπεὶ πάρος οὔποτ' ἄκουσας
ῥαιομένου, ὅτε μ' ἔῤῥαιε κλυτὸς Ἐννοσίγαιος.
δός μ' ἐς Φαίηκας φίλον ἐλθεῖν ἠδ' ἐλεεινόν.
Ὣς ἔφατ' εὐχόμενος· τοῦ δ' ἔκλυε Παλλὰς Ἀθήνη.
αὐτῷ δ' οὔπω φαίνετ' ἐναντίη· αἴδετο γάρ ῥα
πατροκασίγνητον· ὁ δ' ἐπιζαφελῶς μενέαινεν
ἀντιθέῳ Ὀδυσῆϊ, πάρος ἣν γαῖαν ἱκέσθαι.

2) ἕπομαι. 3) δύω. 4) ἀράομαι.

ΑΝΑΚΕΦΑΛΑΙΩΣΙΣ ΤΗΣ ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ,

oder

Rückblick auf das Ganze,

worin *Ulysses* und *Penelope* nach den ersten Freuden des Wiedersehens in Ithaka einander ihre glücklich überstandenen Leiden erzählen, jener aber besonders diejenigen Erzählungen noch einmal wiederholt, welche er einst schon dem Könige Alcinous auf der Insel der Phäazier [Odyss. Ι, Κ, Λ, Μ, daher Ἀλκίνου ἀπόλογοι bei den Alten genannt!] ausführlich vorgetragen. Od. Ψ, 300 — 343.

Τὼ[1] δ' ἐπεὶ οὖν φιλότητος ἐταρπήτην[2] ἐρατεινῆς,
τερπέσθην[2] μύθοισι, πρὸς ἀλλήλους ἐνέποντε·
ἡ μέν, ὅσ' ἐν μεγάροισιν ἀνέσχετο[3] δῖα γυναικῶν,
ἀνδρῶν μνηστήρων ἐσορῶσ' ἀΐδηλον ὅμιλον,
οἳ ἕθεν εἵνεκα πολλά, βόας καὶ ἴφια μῆλα,
ἔσφαζον· πολλὸς δὲ πίθων ἠφύσσετο οἶνος.
αὐτὰρ ὁ Διογενὴς Ὀδυσεύς, ὅσα κήδε' ἔθηκεν
ἀνθρώποις, ὅσα τ' αὐτὸς ὀϊζύσας ἐμόγησεν,
πάντ' ἔλεγ'· ἡ δ' ἄρ' ἐτέρπετ' ἀκούουσ', οὐδέ οἱ ὕπνος

1) dual. „Diese Beiden, nämlich Ulysses und Penelope.“ 2) τέρπω, 3 dual. a. 2. p. — τερπέσθην = ἐτερπέσθην, 3 dual. impf. p. 3) ἀν - ἔχω.

πίπτεν ἐπὶ βλεφάροισι, πάρος καταλέξαι[4] ἅπαντα.
Ἤρξατο[5] δ', ὡς πρῶτον Κίκονας δάμασ'· αὐτὰρ ἔπειτα
ἦλθ'[6] ἐς Λωτοφάγων ἀνδρῶν πίειραν[7] ἄρουραν·
ἠδ' ὅσα Κύκλωψ ἔρξε, καὶ ὡς ἀπετίσατο ποινὴν
ἰφθίμων ἑτάρων, οὓς ἤσθιεν, οὐδ' ἐλέαιρεν·
ἠδ' ὡς Αἴολον ἵκεθ', ὅ μιν πρόφρων ὑπέδεκτο[8],
καὶ πέμπ'· οὐδέ πω αἶσα φίλην ἐς πατρίδ' ἱκέσθαι
ἦην[80], ἀλλά μιν αὖτις ἀναρπάξασα θύελλα
πόντον ἐπ' ἰχθυόεντα φέρεν μεγάλα στενάχοντα·
ἠδ' ὡς Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην ἀφίκανεν,
οἳ νῆάς τ' ὄλεσαν καὶ ἐϋκνήμιδας ἑταίρους·
* [πάντας· Ὀδυσσεὺς δ' οἶος ὑπέκφυγε νηῒ μελαίνῃ·]
καὶ Κίρκης κατέλεξε δόλον, πολυμηχανίην τε·
ἠδ' ὡς εἰς Ἀΐδεω δόμον ἤλυθεν εὐρώεντα,
ψυχῇ χρησόμενος Θηβαίου Τειρεσίαο,
νηῒ πολυκληῗδι, καὶ εἴσιδε πάντας ἑταίρους,
μητέρα θ', ἥ μιν ἔτικτε, καὶ ἔτρεφε τυτθὸν ἐόντα·
ἠδ' ὡς Σειρήνων ἀδινάων φθόγγον ἄκουσεν.
ὥς θ' ἵκετο Πλαγκτὰς πέτρας, δεινήν τε Χάρυβδιν,
Σκύλλην θ', ἣν οὐ πώποτ' ἀκήριοι ἄνδρες ἄλυξαν·
ἠδ' ὡς Ἠελίοιο βόας κατέπεφνον ἑταῖροι·
ἠδ' ὡς νῆα θοὴν ἔβαλε ψολόεντι κεραυνῷ
Ζεὺς ὑψιβρεμέτης· ἀπὸ δ' ἔφθιθεν[9] ἐσθλοὶ ἑταῖροι
πάντες ὁμῶς, αὐτὸς δὲ κακὰς ὑπὸ Κῆρας ἄλυξεν·

4) κατα-λέγω. „Froh horchte die Königin, ohne daſs Schlaf ihr (οἱ) sank auf die Augenlieder, bevor er alles erzählet." 5) ἄρχω. 6) ἔρχομαι. 7) πίαρ. 8) = ὑπ-εδέχετο, und statt ὑπ-εδέχτο vermöge Buttm. §. 20. in ὑπ-εδέκτο verkürzt, von ὑπο-δέχομαι. 80) εἰμί. 9) ἀπο-φθίνω.

*) Siehe S. 24, not. *) 1).

ὥς θ' ἵκετ' Ὠγυγίην νῆσον, Νύμφην τε Καλυψῶ,
ἣ δή μιν κατέρυκε, λιλαιομένη πόσιν εἶναι,
ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι, καὶ ἔτρεφεν, ἠδὲ ἔφασκεν
θήσειν ἀθάνατον καὶ ἀγήραον ἤματα πάντα·
ἀλλὰ τῷ οὔποτε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἔπειθεν·
ἠδ' ὡς ἐς Φαίηκας ἀφίκετο, πολλὰ μογήσας,
οἳ δή μιν πέρι κῆρι, θεὸν ὥς, τιμήσαντο,
καὶ πέμψαν σὺν νηῒ φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν,
χαλκόν τε χρυσόν τε ἅλις, ἐσθῆτά τε δόντες.
τοῦτ' ἄρα δεύτατον εἶπεν ἔπος, ὅτε οἱ γλυκὺς ὕπνος
λυσιμελὴς ἐπόρουσε, λύων μελεδήματα θυμοῦ.

Τέλος.

Erklärendes
Wortverzeichnifs
für den
ersten Unterricht im Homer
mit
einiger Rücksicht auf Geübtere.

A

ʾA, Ha! Ausdruck der Verwunderung, des Schmerzes etc.

ἀ-αγής, c. unzerbrechlich (ἄγνυμι).

ἄ-απτος, c. unnahbar, unberührbar; 2) unüberwindlich (ἅπτω).

ἀάω, f. -σω, schädige, bringe zu Falle (Ἄτη, ἡ, Schaden und Göttin des Unglücks und der Schuld).

ἀ-βληχρός, c. sehr schwach; sanft. (ἀ int. und βληχρός, schwach).

ἄγ' = ἄγε, w. s.

ἀγαθός, ή, όν, gut, brav, tapfer; comp. ἀμείνων, βελτίων u. ep. βέλτερος, auch κρείσσων, u. ep. ἀρείων, besser; sup. ἄριστος, η, ον, u. κράτιστος, und ep. κάρτιστος, u. βέλτιστος, η, ον.

ἀγάλλω, schmücke, 2) med. bin froh, stolz.

ἄγαλμα, τος, τό, Schmuck, 2) Weihgeschenk, für die Götter, als Bildsäulen, goldne Dreifüfse etc.

ἄγαμαι, bewundere.

Ἀγαμέμνων, N. e. Königs im Pelopones, Sohn des Atreus, daher oft Atride genannt, aus dem tragischen Geschlechte des Pelops und Tantalus, von Aeschylus dargestellt in der Tragödie dieses Namens, (vergl. Αἴγισθος.) — Er war Oberfeldherr der Achäer oder griechischen Völkerschaften im trojanischen Kriege.

ἀ-γανός, ή, όν, froh, freundlich, sanft (ἀ int. u. γάνος, τό, Glanz).

ἀγανο-φροσύνη, ἡ, freundlicher Sinn (φρονέω).

ἀγάομαι, -άζομαι, f. -σομαι, ep. = ἄγαμαι, sich verwundern; hoch aufnehmen, 2) beneide, 3) verwehre.

ἀγά-στονος, c. sehr stöhnend; brausend (ἄγαν sehr, στένω).

ἀγαυός, ά, όν, erhaben, bewundert (ἀγάομαι).

ἀγγελία, ἡ, Botschaft, Kunde.

ἀγγέλλω, verkünde, benachrichtige.

ἄγγελος, ὁ, Bote, Botschafter (angelus, Engel!)

ἄγγος, εος, τό, das Gefäſs.

ἄγε, wolan, plur. ἄγετ' = ἄγετε (eigentlich imper. von ἄγω, = machet fort! lateinisch age, agedum!)

ἀγείρω, f. -ερῶ, versammle, a. 1. p. ἀγέρθην. 3. pl. jon. plusq. p. redupl. ἀγηγέρατο, hatten sich, oder waren versammelt.

ΑΓΕΡΕΘΩ = ἀγείρω, impf. m. ἠγερέθοντο, versammelten sich.

ἀ-γέρ-ωχος, c. erhaben, groſsmüthig (ἀ int. γέρας, ἔχω?)

ἀγ-ήνωρ, c. sehr männlich, muthig (ἄγαν, ἀνήρ)

ἀ-γήραος, contr. ἀγήρως, c. unalternd, nicht alt werdend. (γῆρας)

ἄγκιστρον, τό, Angel, Angelhaken (ἀγκών, Bug, Krümmung).

ἀγκοίνη, ἡ, Ellbogen, Arm. (ἄγκαι, ulni).

ἀγλαό-καρπος, c. mit herrlicher Frucht.

ἀγλαός, ά, όν, glänzend, herrlich. (ἄγαν, λαός von λάω, blicke? ΓΕΛΩ, γελάω?)

ἀ-γνοιέω, nicht kennen, f. -ήσω.

ἁγνός, ή, όν, rein, keusch; heilig.

ἄγνυμι, zerbreche, f. ἄξω, a. 1. ἔαξα, pf. 2. ἔαγα, bin zerbrochen.

ἀ-γνώς, -τος, c. unbekannt, (γιγνώσκω).

ἀγορά, ἡ, Versammlung, 2) Markt, wo man zum Kauf und Gericht sich versammelte (ἀγείρω).

ἀγορεύω, f. -σω, sage, spreche, besonders in Versammlungen.

ἄγρα, ἡ, Fang, Jagd.

ἄγρ-αυλος, c. im Gehege befindlich, im Feld übernachtend (ἀγρός, αὐλή, aula).

ἄγριος, α, ον, wild (agrestis).

ἀγροιώτης, ὁ, Landmann, ländlich.

ἀγρο-νόμος, c. auf dem Lande wohnend, ländlich (νέμω).

ἀγρός, οῦ, ὁ, Acker, Land (ager).

ἀγρότερος, α, ον, wild.

ἀγρώσσω, jagen, fangen (= ἀγρεύω, von ἄγρα).
ἄγρωστις, ἡ, Feldgras, Gras.
ἀγυία, ἡ, Strafse (ἄγω).
ἄγχ' ἄγχι, nahe, adv. c. gen.; comp. ἆσσον, näher; sup. ἄγχιστα, am nächsten.
ἀγχι-βαϑής, c. nahe (am Lande) tief.
ἀγχί-ϑεος, c. nahe den Göttern; [beinahe wie Götter? nicht fern v. d. Göttern?]
ἀγχοῦ = ἄγχι, nahe, adv.
ἄγω, führe, a. 2. redupl. ἤγαγον (ago).
ἀ-δαήμων, c. unerfahren, ungeübt (δαίω).
ἀ-δευκής, c. unangenehm; bitter, herbe (= ἀ-δόκητος, δέχομαι).
ΑΔΕΩ, inf. a. 1. ἀδδῆσαι, pf. ἀδδηκέναι, satt, überdrüfsig seyn, werden.
ἄδην, satt, adv. c. gen. (satis).
ἀδινόν, sattsam, genugsam, häufig, adv.
ἀδινός, ή, όν, 1) satt, genug, von ἄδην. 2) bezaubernd, von ἄδω, ἥδω, vergnüge.
ἀ-δμής, c. ungebändigt; unverehlicht; keusch (δαμάω).
ἄεϑλος, ὁ, Kampf, Wettstreit (= ἆϑλος: Athlet!)
ἀείδω, singe (= ᾄδω).
ἀ-εικέλιος, c. u. ία, ον, ungeziemend; schimpflich; unansehnlich (εἴκω, part. εἰκός).
ἀ-εικής, c. ungeziemend, unschicklich; schändlich.
ἀείρω, ep. = αἴρω, hebe auf, empor, part. a. 1. a. ἀείρας, part. a. 1. p. ἀερϑείς, u. (von αἴρω) ἀρϑείς, emporgehoben.
ἀ-έκητι, wider Willen, adv. eigentlich alter dativ (ἑκών).
ἀ-εκών, οῦσα, όν, wider Willen, ungern (= ἄκων).
ἄελλα, ἡ, Sturm, Orcan (ἄω, ἄημι, oder εἴλω u. ἀ int.?)
ἀ-ελπτής, c. hoffnungslos (ἔλπω, ἐλπίς).
ἀέξω, vermehre, med. nehme zu, steige empor (= αὔξω, αὐξάνω, f. -ήσω, augeo).
ἀζαλέος, έα, ον, u. ἀζάλειος, dürre, trocken (ἄω, ἄζω, ἀζαίνω).
ἄζομαι, scheue, verehre.
ἄημι, hauche; wehe, part. ἀείς, ἀεῖσα, ἀέν, wehend; inf. ἀῆναι, part. p. ἀήμενος, durchweht, im Winde.
ἀήρ, -έρος, ὁ, Luft, 2) Nebel. (aër)
ἀήτης, ου, ὁ, der Hauch des Windes.
ἀ-ϑάνατος, c. unsterblich.
ἄ-ϑαπτος, unbegraben (ϑάπτω: τάφος: epitaphium!)
ἀ-ϑεμίστιος, c. ruchlos (ϑέμις).
ἀ-ϑέμιστος, c. gesetzlos.
ἀ-ϑέσ-φατος, c. unsäglich (= nicht mal von Göttern zu sagen) viel, grofs (ϑεός, φημί).
Ἀϑῆναι, -ῶν, jon. άων, αἱ, Athen, Hauptstadt in Attica, jetzt Athinia, Setines (Athe-

nae, arum, plur. weil aus mehreren Gemeinden vereinigt).

Ἀθηναίη, ἡ, = Ἀθήνη.

Ἀθήνη, ἡ, N. e. Göttin, b. d. Römern Minerva, in welcher man die Ideen von Weisheit und Tapferkeit verehrte, daher Schutzgöttin des Ulysses und der Stadt Athen.

ἀθηρη-λοιγός, ὁ, Wurfschaufel (ἀθήρ, Spreu, λοιγός, Verderben).

ἀθρέω, schaue, f. -ήσω.

ἀθρόος, η, ον, versammelt, beisammen.

ἄ-θυμος, c. muthlos.

αἴ = εἰ, wenn, αἴ γάρ, wenn doch! utinam, Wunschpartikel c. opt.

αἶα, ἡ, poet. = γαῖα, Erde, Land.

Ἀιαία, ἡ, Aeäa, N. e. fabelhaften Insel d. Zauberin Circe, nach Aea in Colchis benannt, aber bei Homer etwa in der Gegend der damals den Phöniziern gehörigen Balearen, Spanien gegenüber; nach Strabo dem Circejischen Vorgebirge gegenüber, in der Nähe der heutigen Pontinischen Sümpfe Italiens.

Ἀιακίδης, gen. jon. αο, ὁ, Aeacide, N. des Achilles, als Enkel des Aeacus, des Sohnes Jupiters und der Aegina, Königs dieser gleichnamigen Insel, der wegen seiner Gerechtigkeitsliebe als einer der Richter in der Unterwelt nachher berühmt war.

Αἴας, gen. -αντος, ὁ, Ajax, Telamons Sohn, berühmt im trojanischen Kriege durch Tapferkeit u. Stärke u. durch s. Rechtshandel mit Ulysses über Achill's hinterlassene Waffen. Da sie dem Ulyss. als dem Weisesten zuerkannt wurden, erstach er sich in Raserei. S. Ovid. Metam. XIII, 1. ff. — Aber ein anderer Ajax ist der Fürst der Locrer, Sohn des Oileus, berüchtigt durch Schändung der Cassandra im Tempel der Minerva, für welche die Götter an den heimkehrenden Griechen schwere Rache nahmen.

Αἰγαί, αἱ, Aegä, Insel ohnweit Euböa (Negroponte) im Aegeischen Meere (Archipelagus, vielleicht aus Aegiopelago verderbt!), die Residenz Neptuns in der Fabel (αἰγές, ἀίσσω, Bild der hüpfenden Wogen?!)

αἰγάνεα, ἡ, Jagdspieſs (αἰγές? Ziegen, Rehe.)

αἴγειρος, ου, ἡ, Pappel, Schwarzpappel-Baum.

αἴγεος, α, ον, ziegenledern. (αἴξ)

αἰγί-οχος, c. die Aegide — (Schild vom zottigen Ziegenfell, woraus Jupiter die Bli-

tze schüttelt) — haltend, „Aegiserschütternd.“

Αἴγισθος, ὁ, N. des Sohnes des Pelopiden Thyestes, von Tantalus tragischem Geschlechte, dessen Familie voller Greuelthaten ist, vor denen selbst die Sonne ihr Antlitz verbirgt. In Blutschande erzeugt, tödtete er s. Oheim Atreus, brach mit Clytemnestra, Agamemnons Gattin, die Ehe, u. tödtete diesen s. Vetter als er von Troja heimkehrte. Hieraus nahm mit einigen Abänderungen Aeschylus den Stoff zur herrlichen Tragödie Agamemnon, fortgesetzt in seinen Choëphoren u. Eumeniden, einer noch vorhandenen tragischen Trilogie, von den Alten Orestias genannt.

αἴγλη, ἡ, Glanz, Schimmer.

αἰδέομαι, schäme mich; scheue; fürchte.

ἀ-ΐδηλος, c. nicht zu sehen, verderblich. (ἰδεῖν, sehen)

Ἀΐδης, gen. jon. αο, ὁ, u. Ἄϊς, ep. = ᾍδης, ου, ὁ, Hades, bei den Römern Pluto, Gott der Unterwelt (ἀ pr. u. ἰδεῖν, der Unsichtbare!)

αἰδοῖος, οία, οἶον, ehrwürdig, achtbar.

ἀ-ϊδρεία, ἡ, Unwissenheit, Unklugheit.

ἄ-ϊδρις, c. unkundig, unwissend (ἰδεῖν, οἶδα).

αἰεί, u. αἰέν, = att. ἀεί, immer, ewig.

αἰζήϊος, c. kräftig; munter; jugendlich.

αἰζηός, ὁ, Jüngling, junger Mann.

Αἰήτης, gen. jon. αο, ὁ, Aetes, fabelhafter König von Colchis (Αἶα) am schwarzen Meere, wo jetzt Mingrelien ist. Er war Vater der Zauberin Medea, u. Bruder der Zauberin Circe im Westen, berühmt durch das goldne Vliess, welches die Argonauten von ihm eroberten.

αἰθήρ, έρος, ὁ, Aether, Lichtraum des Himmels.

Αἰθί-οψ, οπος, ὁ, Aethiopier, Völkerschaft in Aethiopien, südlich von Aegypten u. dem Niger oder Negerstrom. (αἴθω, ὤψ, vom schwarzgebrannten Ansehn.)

αἴθρη, ἡ, Heitre, Heiterkeit, helles Wetter (= αἴθρα, von αἰθήρ, Aether.)

αἰθρη-γενέτης, c. helles Wetter erzeugend, „hellwehend.“

αἴθυια, ἡ, Taucher, Wasserhuhn.

αἴθω, brenne.

αἴθ-οψ, c. funkelnd; 2) schwarz, von Hitze. (αἴθω, ὤψ.)

αἷμα, τος, τό, Blut.
αἰνο-μόρος, c. von furchtbarem Schicksal, unglückseelig (αἰνός, μόρος).
αἰνός, ή, όν, fürchterlich, comp. -ότερος, sup. -ότατος (= δεινός).
αἰνῶς, fürchterlich, erschrecklich, gewaltig, adv. poet. = δεινῶς.
αἴνυμαι, nehme mir, nehme weg. poët.
αἶξ, αἰγός, ἡ, Ziege (ἀίσσω, hüpfe).
Αἰολίδης, ου, jon. αο, ὁ, Aeolide, von Aeolus, Deukalions Enkel u. Hellen's Sohn abstammend.
Αἰόλιος, ια, ον, äolisch, dem Aeolus gehörig.
Αἴολος, ου, ὁ, Aeolus, König (in der spätern Fabel Gott) der Winde, auf den äolischen Inseln zwischen Sicilien und Italien. Er heifst Hippotades, als Sohn des ritterlichen Helden Hippotas, Sohn des ältern hellenischen Aeolus (ἄω?!)
αἰπεινός, ή, όν, jähe; steil. (αἰπύς)
αἰπός, ή, όν, hoch, ragend.
αἰπύς, εῖα, ύ, jähe; steil.
αἱρέω, nehme, wähle, ergreife, f. -ήσω, a. 2. a. εἷλον, part. ἑλών, inf. m. ἑλέσθαι.
αἴρω, contr. aus ἀείρω, w. s.
Ἄϊς, ιδος, ὁ, = Ἀΐδης, w. s. Ἄϊδός δε, sc. δῶμα, in des Hades Wohnung, in die Unterwelt.
αἶσα, ης, ἡ, Antheil; Loos; Geschick.
αἴσιμος, c. dem Geschick, Loos gemäſs, schicklich; billig.
ἀΐσσω, hüpfe, springe, 2) wirbele auf, 3) flattre. f. ἀΐξω, part. a. 1. dual. ἀΐξαντε.
ἀ-ιστόω, unsichtbar machen, f. -ώσω, pass. unsichtbar werden, verschwinden. (Ἄϊς)
αἴσυλος, c. hart, grausam (ἄσαι, ἄτη?)
αἰτέω, bitte, fodere, f. -ήσω, impf. ᾔτεον.
αἴτιος, α, ον, schuld, (αἰτία, ἡ, Ursache).
αἰχμητής, ὁ, Lanzenwerfer, „speergeübt“ (αἰχμή).
αἶψ' αἶψα, schnell. (ἅπτω, continuo? oder αἰπός?)
ἀΐω, höre. (ep. = ἀκούω)
αἰών, ῶνος, ὁ u. ἡ, Lebenszeit, Leben (aevum).
ἄκανθα, ἡ, Dornstrauch, Distel (acanthus, acanthis).
ἀκ-αχ-ήμενος, betrübt, leidvoll. Eigentlich part. pf. p. redupl. mit dem Accent in der drittletzten wie das part. praes. p., also eine Zwitterform von ΑΧΗΜΙ und von ἀχέομαι (ἄχος, τό, Leid, Schmerz, nach dem Naturlaut des Schmerzes: Ach! Ach!)

ἀκ-αχ-ίζομαι, betrübe mich (rufe Ach! Ach! wegen ακ statt αχ; s. Buttm. §. 18.)

ἀκαχμένος, η, ον, geschärft, gespitzt. Eigentlich part. pf. p. redupl. von ΑΚΩ, wovon ἀκή, Spitze, (acus).

ἀκέομαι, f. -έσομαι, heilen, helfen, wieder gut machen. (Ursprünglich: flicken, ausbessern, von ἀκή, acus, Nadel).

ἀκέων, ουσα, sachte, still, = ἀκήν, als adj. u. adv. S. Buttmann's Lexilogus S. 11. und Thiersch gr. Gr. 2te Ausg. S. 330.

ἀ-κηδής, c. unbesorgt, sorglos. (κῆδος, τό)

ἀ-κήλητος, c. nicht zu besänftigen, unzähmbar, unreizbar. (κηλέω)

ἀ-κηράσιος, c. ungemischt, unversehrt (κεράννυμι, κήρ?)

ἀ-κήριος, c. unversehrt (ἄνευ κηρὸς καὶ θανάτου.)

ἀκιδνός, ή, όν, schwach, unansehnlich, comp. -ότερος, sup. -ότατος.

ἄ-κικυς, ὁ, ohnmächtig, „elender Wicht.“

ἄ-κλαυτος, c. unbeweint, = ἄ-κλαυστος, (κλαίω, f. κλαύσω.)

ἄ-κληρος, c. unbegütert (κλῆρος, ὁ, Loos; Erbgut).

ἄκνηστις, ιος, ἡ, Genick, Rückgrad.

ἄ-κοιτις, ιος, ἡ, Gattin, Lagergenossin (ἅμα, κοίτη, κεῖμαι.)

ἀκουή, ἡ, das Hören, 2) Gerücht, Kunde. (= ἀκοή)

ἀκούω, hören, f. -σω, c. gen.

ἄκρα, ἡ, Spitze; Vorgebirge, Waldgebirge.

ἄ-κρητος, jon. = ἄκρατος, c. unvermischt, stark, (κεράννυμι).

ἄκρια, ἡ, = ἄκρα, Vorgebirge, Waldgebirge.

ἄκρον, τό, Spitze, Gipfel.

ἄκρος, α, ον, spitz, scharf; höchst, äufserst, ganz oben; comp. -ότερος, sup. ότατος; κατ' ἄκρης, von oben herab. (ἀκή)

ἀκτή, ἡ, Ufer, Gestade (ἄγεσθαι, κατάγεσθαι?)

ἀκτίν, ῖνος, ὁ, der Strahl.

ἄκυλος, ἡ, Eichel, Steineichfrucht.

ἀλαλκέω, ἀλάλκημι, f. -ήσω, abwehren (= ἀλκέω; ἀλκή.)

ἀλάομαι, umherirren, schweifen, pf. p. mit Präsensbedeut. wie von ΑΛΗΜΙ, ΑΛΑΛΗΜΙ, ἀλάλημαι, ἀλάλησθαι, ἀλαλήμενος.

ἀ-λαός, c. blind, (λάω = λεύσσω, u. ἀ pr., unsehend).

ἀ-λαόω, f. -ώσω, blenden.

ἀ-λαωτύς, ύος, ἡ, Blindheit, Blendung (= ἀλαοσύνη)

ἀλγέω, Schmerz leiden, betrauern. f. -ήσω.

ἄλγος, εος, τό, Schmerz, Ungemach.

ἀλέασθαι, ἀλεύασθαι, s. ἀλέομαι.

ἀλεγεινός, ή, όν = ἀλγεινός, schmerzlich, beschwerlich. (ἄλγος)

ἀ-λεγύνω, bin bekümmert (ἄλγος?) bin besorgt; bereite z. B. δαῖτας ἐΐσας, die Opfermahlzeiten, wo die Gäste gleiche Portionen bekommen.

ἀ-λέγω τινός, achte, nehme Rücksicht auf etwas; ἀ-λέγω τι, bereite, besorge etwas. (= ἀλεγύνω v. λέγω?)

ἀλεείνω, vermeide, entgehe. (ἀλέα, ἄλη, alea)

ἀλείφω, f. -ψω, salben, mit Oele schmieren.

ἀλέξω, wehre, wehre ab, f. -ήσω, (Alex-ander! ἀλκή, ἀνήρ.)

ἀλέομαι u. ἀλεύομαι, fliehe, meide, nehme mich in Acht; c. gen. ἀλέασθαι u. ἀλεύασθαι, inf. a. 1. med. ohne σ vor α.

ἄλη, ἡ, Irrfahrt, Irrsaal.

ἀ-λήθεια, ἡ, Wahrheit, Aufrichtigkeit (ἀ-ληθής, unverhohlen, λήθω, lateo)

ἀλητεύω, irre umher. (ἄλη)

ἁλιεύς, έως, ὁ, Fischer. (ἅλς)

ἁλι-μυρήεις, εσσα, εν, salzig, mit Salz- oder Seewasser sich mischend, ins Meer fliesend. (ἅλς, μύρω = ῥέω)

ἀλιόω, vereiteln, f. -ώσω. (ἄλη, ἅλιος, irrig)

ἁλι-πόρφυρος, c. vom Purpur des Meeres gefärbt, purpurn (königsroth, königsblau u. s. w.)

ἅλις, haufenweise, reichlich, genugsam (satis?)

ἁλίσκομαι, gefangen werden. ἁλῶναι, a. 2. a. sync. mit passiver Bedeutung.

ἀλιταίνω, fehle, sündige. f. -ήσω, a. 2. ἤλιτον a. 2. med. ἀλίτοντο, c. acc. versündigten sich gegen.

ἀλιτρός, ὁ, Sünder; Schalk, Schelm. (ἀλιταίνω, ἄλη)

ἀλκή, ἡ, Stärke, 2) Abwehr. dat. ep. ἀλκί.

ἄλκιμος, c. u. η, ον, stark, tapfer.

Ἀλκίνοος, ου, n. pr. des Königs der Phäazier auf der Insel Scheria, nachmals Corcyra, jetzt Korfu. Ἀλκίνου (contrahirt aus Ἀλκινόου) ἀπόλογοι, die Mährchen von Alcinous, nannten die Alten (Plato Reip. 10. p. 322. u. Aristot. Poet. 16, 8, vergl. mit Rhet. 3, 16.) jene 4 Bücher der Odyssee (I. K. Λ. M.) oder deren kurze Wiederholung in Od. Ψ, 300 — 343, worin Ulysses jenem Könige u. der Penelope seine Abenteuer erzählt.

ἀλλ' = ἀλλά, aber; sondern, adv.

ἄλληκτος, = ἄ-ληκτος, c. unaufhörlich. (λήγω)
ἀλλήλων, einander; nur im gen. dat. acc.
ἀλλο-δαπός, ή, όν, anderweitig, fremd.
ἄλλο-θεν, anderswoher, andersher; adv. ἄλλοθεν ἄλλος, der eine von hier, der andre von dort, alius aliunde.
ἄλλος, η, ο, d. andere (alius).
ἄλλοτε, andermal; bisweilen. adv.
ἀλλότριος, α, ον, fremd.
ἀλλο-φρονέω, auf Anderes denken; in Gedanken seyn. f. -ήσω.
ἄλλυδις ἄλλη, aliunde alibi, hiehin u. dorthin. ἄλλυδις ἄλλη, die eine hiehin, die andere dorthin.
ἄλλως, anders, 2) sonst. (aliter u. alias)
ἅλμη, ἡ, Salzfluth, Meerwasser.
ἁλ-μυρός, ά, όν, salzig, ἁλμυρὸν ὕδωρ, das Meerwasser, die See. (ἅλς μύρω = ῥέω)
ἀλοιφή, ἡ, Salbe, Salbung und Erfrischung mit Oele. (ἀλείφω)
ἄ-λοχος, ου, ἡ, Weib, Gattin (ἅμα, λέχος, λέγω.)
ἅλς, ἁλός, ὁ, Salz, dat. pl. ἅλεσσι, (sal). ἡ, Meer.
ἄλσος, εος, τό, Hain.
ἀλύσκω, f. -ύξω, vermeiden; entrinnen.
ἀλύω, tappe herum, fahre umher in Irrsal oder Verzweiflung. f. ύσω. (ἄλη)
ἀλφηστής, ὁ, erfinderisch; erwerbsam; eroberungssüchtig.
ἄλφιτα, τά, Mehl. sing. ἄλφι, τό.
ἀλωά, ἡ, Tenne, 2) Saatfeld; Weingarten (ἀλοάω, dresche.)
Ἀλωεύς, έως, jon. ῆος, ὁ, N. e. uralten Giganten oder Riesen.
ἄμ = ἄν, von ἀνά, auf; ν vor den Lippenlauten β, π, φ, μ in μ verähnlicht. Buttm. §. 20.
ἅμ' = ἅμα, zugleich. adv.
ἅμαξα, ἡ, der Wagen, 2) ein Sternbild dieses Namens.
ἁμαρτάνω, abirren, fehlen, verlustig werden, c. gen. f. -ήσομαι, ἅμαρτε = ἥμαρτε, 3 sing. a. 2. a.
ἀμάω, sammle; ernte; mähe. f. -ήσω.
ἀμ-βαίνω = ἀνα-βαίνω, gehe darauf, steige ein.
ἀμ-βατός, c. zu ersteigen, zugänglich.
ἀμ-βροσία, ἡ, Ambrosia, (sc. ἐδωδή, unsterbliche, unsterblich machende Speise, Götterspeise.)
ἀμ-βρόσιος, ία, ον, unsterblich, göttlich (ἄνευ = ohne, u. βροτός).
ἄμ-βροτος, c. = ἀμβρόσιος.
ἀ-μέγαρτος, c. ungeheuer,

= ἄ-φθονος, (nicht mehr zu beneiden μεγαίρω).
ἀμείβω, wechsele, lasse vorüber o. passiren. med. erwiedere, f. -ψω. (ἀμφί?)
ἄμεινον, s. ἀγαθόν.
ἀμέλγω, melke. (mulgeo)
ἀ-μενηνός, ή, όν, ohnmächtig, kraftlos (μένος, mens!)
ἀ-μηχανία, ἡ, Rath-, Hülflosigkeit, Verzweiflung (Mechanik, machina! μηχανή.)
ἄμμε und ἄμμες, dor. = ἡμεῖς, ἡμᾶς, wir, uns.
ἄμμιν, dor. = ἡμῖν, dat. uns.
ἄμ-μορος, c. untheilhaft, nicht Theil nehmend. (μέρος)
ἀμό-θεν, von dergleichen, τῶν ἀμόθεν γε, = ἀπὸ τῶν τοιούτων τινων, sc. πραγμάτων, von dergleichen etwas. (ἀμὸς, dor. = τὶς, εἷς, daher οὐδαμὸς = οὐδεὶς, οὔτις, keiner; οὐδαμῶς, auf keine Weise, ἀμῶς-γε-πως, auf irgend eine Weise.)
ἀμός, ή, όν, = ἁμὸς dor. = ἡμέτερος, α, ον, unser.
ἀμοιβή, ἡ, Wiedervergeltung. (ἀμείβω)
ἄ-μοτον, unaufhörlich, fort und fort.
ἄμπελος, ου, ἡ, Weinstock.
ἀμπ-έχω, umhaben; umhüllen, umgeben. (ἀμφί, ἔχω. φ wegen χ in π, aber im futur. wieder ἀμφ-έξω. Buttm. §. 18)
ἄμυδις, zugleich, allzumal, = ἅμα.

ἀ-μύμων, c. untadelich, trefflich; vornehm. (μῶμος)
ἀμύνω, wehre, helfe. (Amyntas!)
ἀμφ' = ἀμφί, ἀμφίς. w. s.
ἀμ-φάδιος, ία, ον, offenbar, öffentlich.
ἀμ-φαδόν, offenbar (verkürzt aus ἀνά und φανδόν, von φαίνω.)
ἀμφ-έρχομαι, komme rings um, entgegen; umschwebe, a. 2. a. -ήλυθον.
ἀμφί, ἀμφίς, als adv. ringsumher; als praepos. c. dat. u. acc. um. c. gen. von.
ἀμφι-βαίνω, gehe rings um; plusq. ἀμφι-βεβήκει, er umwandelte — segnend, im Festzuge, Prozession; pf. mit Präsensbedeut. ἀμφι-βέβηκε, umwallet.
ἀμφι-βάλλω, werfe um; inf. a. 2. med. ἀμφι-βαλέσθαι, zum Anziehen, = ἀμφ-έννυσθαι.
ἀμφι-έλισσος, η, ον, ringsumwunden (mit Rudern), umwirbelt; umrudert. (ἕλω, ἑλίσσω, ἐλελίσσω)
ἀμφι-έννυμι, ziehe an, thue um, kleide; f. -έσω; a. 1. poet. -εσσα; pf. p. -εῖμαι.
ἀμφι-θέω, laufe ringsum.
ἀμφι-καλύπτω, verhülle ringsum, verschließe; f. -ψω.
ἀμφι-μύκω, -άω, halle ringsum wieder; pf. -μέμυκα.
ἀμφί-πολος, ου, ἡ, Auf-

wärterin, Dienerin; Magd; Sklavin. (πέλομαι, versor.)

ἀμφί-ρυτος, c. rings umflossen. (ῥέω)

Ἀμφι-τρίτη, N. e. Göttin der ringsum spülenden See, Gattin Poseidons (Neptuns).

Ἀμφι-τρύων, ονος, ὁ, N. des einfältigen Gemahls der heftigen Alcmene, Stiefvater des Hercules, aus des Danaiden Perseus Geschlecht, (der Gegenstand einer Comödie des Plautus).

ἀμφι-φορεύς, έως, ὁ, rings gehenkelter Krug, Eimer. (φορέω, fero, amphora!)

ἀμφ-ότερος, α, ον, jeder von beiden, je beide. (ὁ ἕτερος)

ἀμφ-οτέρω-θεν, von beiden Seiten.

ἄμφω, alle beide, dual. (ambo)

ἄν, und ἄν κ', ἄν κε, ἄν κεν zur Verstärkung des Opt. u. Conjunctiv. S. Buttm. §. 140, 6.

ἀν' = ἀνά, praep. c. acc. bei Homer auch c. gen. u. dat. empor, auf; in, gegen; auch als adv.

ἀνα-βαίνω, gehe hinauf, steige hinein, a. 2. a. -έβην, βῆν. part. βάς.

ἀνα-βρόζω, verschlucke, f. -ξω, βροχέν, versiegt, part. a. 2. p. (βρόχθος, ὁ, Kehle)

ἀνα-γιγνώσκω, erkenne, f. -γνώσομαι, a. 2. a. -έγνων.

ἀνάγκη, ἡ, Nothwendigkeit; Zwang.

ἀνα-δύω, tauche auf; gehe empor; weiche zurück. a. 2. ἔδυν, wie von -ΔΥΜΙ.

ἀν-αιδής, c. unverschämt (αἰδέομαι)

ἀναίνομαι, verneine, verweigere; ἠνηνάμην, a. 1. med. (Buttm. Lexil. S. 274.)

ἀν-αΐσσω, springe auf, f. -αΐξω.

ἀνα-καίω, zünde an, f. -καύσω.

ἀνα-κεφαλαίωσις, Recapitulation, Wiederholung der Hauptstücke. [So nennen alte Scholien das Fragment der Odyssee Ψ, 300 ff. von κεφάλαιον, Hauptstück, Kapitel.]

ἀνα-κλίνω, lehne zurück; öffne. (re-clino)

ἀν-αλκις, ιδος, c. ohne Stärke (ἀλκή), wehrlos, feige.

ἀνα-λύω, löse auf, ab, erlöse. f. σω.

ἀνα-μετρέω, messe zurück, (den Weg); kehre zurück.

ἀνα-μίσγω, mische hinein, darunter. (im-misceo)

ἀνα-μορμύρω, aufsprudeln.

ἀνα-νεύω, winke ab, nicke zurück; verbiete (ab-nuo).

ἄναξ, -κτος, ὁ, Herrscher, Herr.

ἀνα-πετάννυμι, f. -άσω, breite aus.

ἀνα-πίμπλημι, fülle an, häufe. f. πλήσω.

ἀνα-πλέω, schiffe hinan. f. -πλεύσω.

ἀνα-πνέω, athme wieder auf; komme wieder zu mir selbst. f. -πνεύσω. homerisch: ἄμ-πνυτο, = ἀν-έπνυτο, 3 sing. a. 2. med. wie von ΠΝΥΜΙ.

ἅν-άπτω, knüpfe, binde an, f. -ψω. pf. p. ἧμμαι, davon imperat. ἧψω, ἧφθω, u. s. w. (ἀνὰ u. ἅπτω)

ἄν-ά-πυστος, c. nicht unerforscht, ruchtbar. (πυνθάνομαι, f. πεύσομαι, pf. πέπυσμαι)

ἀν-αρπάζω, raffe, reiſse zurück, f. --ξω und σω.

ἀναῤ-ῥίπτω, f. -ψω, emporschleudern, schaufeln, nämlich die Meerfluth, rudern.

ἀναῤ-ῥοιβδέω, f. -ήσω, schlürfe ein, zurück.

ἀν-άρσιος, α, ον, feindlich (= unpassend, v. ΑΡΩ, apto, und ἀ pr.)

ἄνασσα, ἡ, Herrscherin, Fürstin. (ἄναξ)

ἀνάσσω, c. gen. herrsche, gebiete über jemand.

ἀνα-σχέθω, halte empor. (ἔχω)

ἀνα-τλάω, ertrage, erdulde, halte aus. Formation wie von ΤΛΗΜΙ. (ταλάω)

ἀνα-τρέχω, pf. 2. ἀναδέδρομα, laufe empor.

ἄν-αυδος, c. sprachlos, stumm. (αὐδή)

ἀνα-φαίνομαι, erscheine.

ἀνα-φανδά, offenbar, adv.

ἀνα-φέρω, bringe herauf, pf. -ένεικα.

ἀνα-χάζομαι, weiche zurück, f. -άσομαι.

ἁνδάνω, gefalle, a. 2. a. ἅδον (= ἥδω, -ομαι.)

ἀνδρ-αχθής, c. männerbelastend, woran ein Mann zu tragen hat. (ἀνήρ, ἄχθος)

ἀνδρο-κτασία, ἡ, Männergemetzel. (ΚΤΑΩ, κτείνω)

ἀνδρόμεος, έα, ον, vom Menschen; ἀνδρόμεα κρέα, τά, Menschenfleisch.

ἀνδρό-φαγος, c. Menschenfresser. (φάγω)

ἀν-εγείρω, wecke auf.

ἄν-ειμι, gehe hinauf, zurück. a. 2. ἀν-ήϊον, part. pr. ἀνιών, aufgehend. (εἶμι)

ἀν-εκτῶς, erträglich. (ἀνέχω.

ἄνεμος, ὁ, Wind. (animus, Geist!)

ἀνεμώλιος, α, ον, windicht; eitel.

ἀν-ερύω, reiſse, ziehe empor, f. -σω.

ἀν-έρχομαι, gehe hinauf, komme empor, gehe auf (von Gewächsen!) a. 2. ἤλυθον ἦλθον, part. ἐλθών.

ἄνευ-θε, adv. abgesondert.

ἀ-νέφελος, c. nebellos.

ἀν-έχω, halte aus, ertrage, stehe aus, a. 2. med. ἀν-εσχόμην.

ἄν-εως, c. still, stockstille (att. statt ἄν-αος, von ἄω, hauche, und ἄνευ, ohne, wo kein Hauch mehr geht!)

ἀν-ήμελκτος, c. ungemelkt. (ἀμέλγω)

ἀν-ήνωρ, ορος, c. unmännlich. (ἀνήρ)

ἀνήρ, ἀνδρός, ep. ἀνέρος, ὁ, Mann; Mensch.

ἀν-ήροτος, c. ungepflügt. jon. = ἀνάροτος (ἀρόω, aro)

ἀνθεμόεις, εσσα, εν, blumicht, blumenartig, blumenreich.

ἀνθέω, blühen, f. -ήσω.

ἀνθινός, ή ον, blumig, blühend.

ἄνθος, εος, τό, Blume, Blüthe.

ἄνθρωπος, ὁ, Mensch.

ἀνία, ἡ, Kränkung, Plage.

ἀν-ίημι, lasse los, ὕδωρ = strudle hervor. (ἵημι)

ἀν-ίστημι, f. ἀνα-στήσω, stelle auf, a. 1. part. ἀναστήσας ἄγε sc. ἑαυτόν, machte sich auf u. zog weg, wanderte aus; ἀν-έστη, stand auf; ἀν-έσταν = ἀν-έστησαν, sie standen auf, a. 2. a.; ἀν-στάς, aufgestanden, part. a. 2. a.

ἀν-νέομαι = ἀνα-νέομαι, gehe auf., kehre in den Aufgang zurück, heim.

ἀν-οίγω, öffne, pf. ἀν-έωγα.

ἀν-ορούω, fahre — breche auf, f. -σω.

ἀν-σχέθω = ἀνα-σχέθω, halte — tauche auf.

ἄντα, entgegen. adv. (ἀντί)

ἄντην, vorne, von Antlitz, vor Augen des Andern. adv. (ἄντα, ante)

ἀντιάω, f. -άσω, begegne, 2) erlange, c. gen.

ἀντι-βολέω, f. -ήσω, begegne; bin zugegen (= ἀντι-βάλλομαι)

ἀντι-θέος, α, ον, gegen Gott gehalten, göttlich; vortrefflich.

ἀντι-κρύ, adv. gegenüber, auf der andern Seite.

Ἀντί-λοχος, N. e. Sohnes vom alten weisen Nestor. Er fiel vor Troja.

ἀντίον, gegenüber, adv. c. gen.

Ἀντι-όπη, ἡ, Antiope, berühmt in der Mythologie durch ihre Mishandlungen von der Thebanischen Königin Dirce, welche sie von den Hörnern eines Stieres wollte zerreifsen lassen. Aber ihre Söhne Amphion und Zethus — berühmt durch ihr Saitenspiel, worauf sich von selbst Thebens Mauern fügten — retteten die Mutter, und banden Dircen zur Strafe an die Hörner des Stieres, wel-

cher unter dem Namen des Farnesischen noch in einer Statuengruppe bewundert wird.

Ἀντι-φατής, gen. jon. άο u. ῆος, N. e. wilden Fürsten der Lästrygonier (etwa: Widersprecher? nach der gewöhnlichen Bedeutsamkeit aller nomina propria im Homer!)

ἄντλος, ὁ, der unterste Schiffsraum, woraus stets eindringendes Wasser zu pumpen = ἀντλεῖν.

ἀν-τολή, ἡ, = ἀνα-τολή, Aufgang. (ἀνα-τέλλω: Natolien!)

ἄντρον, ου, τό, Höhle (antrum.)

ἀνύω, fördern, vollenden, vollbringen. impf. p. sync. ἤνυτο = ἠνύετο. (ἄνω, empor?)

ἄνωγα, befehle, heifse. Altes Perfect mit Präsensbed., davon plusq. jon. ἠνώγεα, = ἠνώγειν, ich befahl. f. -ξω. Sehr selten praes. ἀνώγω, davon impf. ἤνωγον. S. Thiersch gröfsere gr. Gr. S. 332.

ἀοιδή, ἡ, Gesang. (ᾠδή, oda)

ἀοιδιάω, singe. (= ἀείδω, ᾄδω)

ἀ-ολλής, c. alle zusammen. (ἅμα, εἰλέω)

ἄορ, τό, Schwert.

ἀορτήρ, ῆρος, ὁ, Schwertgehenk.

ἀπ', vor Aspiraten ἀφ', = ἀπό, Präpos. c. gen. nach ihrem Casus ἄπο, von, ab, (ab.)

ἀπ-αγγέλλω, verkünde, sage Antwort. (ἄγγελος)

ἀπ-αμείβομαι, erwiedere.

ἀπ-αμοιβαδίς, wechselsweise.

ἀπ-αμύνω, wehre ab.

ἀπ-αναίνομαι, verweigere, schlage ab. -ανήνασθαι, inf. a. 1. med.

ἀπ-άνευ-θε, ganz abgesondert, beiseits. adv.

ἅπαξ, Einmal, adv.

ἅ-πας, ασα, αν, alle zusammen, ganz.

ἄ-παστος, c. ungegessen, nüchtern. (ἀ pr. u. πάομαι)

ΑΠ-ΑΤΡΑΩ, davon aufser den beiden ersten Perss. nur noch gebräuchlich die 3 sing. impf. ἀπ-ηύρα, nahm weg. [ἀFρα — fraus? nach Thiersch. Buttm. Lexil. S. 84 vergleicht εὑρεῖν u. haurire!]

ἀπ-αφίσκω, täusche, verblende. (ἅπτω, ἅφω, streichle? redupl.)

ἀπειλέω, f. -ήσω, drohe. (ἀπειλή. S. Buttm. Lexil. S. 274)

ἄπ-ειμι, bin ab, entfernt, impf. ἀπ-ῆν. (εἰμί)

ἀ-πειρέσιος, α, ον, unbegrenzt, unendlich viel. (πέρας)

ἀ-πείριτος, c. = ἀπειρέσιος, unendlich.

ἀ-πείρων, c. = ἀπείριτος.
ἀ-πέλεθρος, c. unermeſslich. (Plethron = 100 Fuſs.)
ἀπ-ερύκω, halte ab; verscheuche.
ἀπ-έχθομαι, bin verhaſst. (ἔχθος, ἐχθρός)
ἀπ-έχω, halte ab; med. enthalte mich. a. 2. med. ἀποσχέσθαι, sich enthalten. Imp. a. ἄπ-ισχε, halte weg.
ἀ-πήμων, c. ohne Leiden, unbeschädigt; unschädlich. (πῆμα, πάσχω)
ἀπήνη, ἡ, Wagen, Korbwagen.
ἀπ-ήωρος, c. ab schwebend, hoch. (ἀείρω)
ἀ-πιθέω = ἀ-πειθέω, bin unfolgsam, f. ήσω.
ἀ-πινύσσω, bin ohne Geist, ohne Verstand. (πνέω, πινυτός)
ἄ-πνευστος, c. athemlos. (πνέω, f. πνεύσω)
ἀπό = ἀπ', w. s.
ἀπο-αίνυμι, nehme weg.
ἀπο-βαίνω, gehe ab; trete, steige ab; a. 2. -έβην; inf. a. 2. -βῆναι. part. -βάς.
ἀπο-βρίζω, schlummre ein. f. -ξω.
ἀπο-γυμνόω, f. ώσω, entblöſse. (γυμνός)
ἀπο-δειρο-τομέω, halse ab, schneide d. Hals ab. (δειρή = δέρη, τέμνω)
ἀπο-δοχμόω, krümme, beuge schief, f. ώσω.
ἀπο-δρύπτω, schinde ab, f. ψω; a. 1. p. ἐδρύφθην, 3 pl. verkürzt: ἔδρυφθεν = ἐδρύφθησαν.
ἀπο-δύω, ziehe ab, aus. part. a. 2. ἀπο-δύς, wie von ΔΥΜΙ.
ἀπο-θαυμάζω, bewundere sehr, staune an, f. -άσω.
ἀπο-θνήσκω, sterbe, pf. -τέθνηκα; plusq. abgekürzt in 3 pl. ἐτέθνασαν = ἐτεθνήκεισαν, waren todt.
ἀπ-οικίζω, sende als Colonie ab, verpflanze, a. 1. a. -ῴκισα. (οἶκος)
ἀπο-κόπτω, haue ab, f. ψω.
ἀπο-κτείνω, tödte, f. -κτενῶ, a. 2. -έκτανον. a. 1. inf. -κτεῖναι.
ἀπο-λείπω, lasse zurück, f. -ψω.
ἀπο-λήγω, höre auf, lasse ab, f. ξω.
ἀπ-όλλυμι, richte zu Grunde, verderbe; verliere; f. -ολῶ; a. 1. -ώλεσα; med. gehe zu Grunde, vergehe, a. 2. -ωλόμην, davon -ολεσκόμην, pflegte zu versiegen.
Ἀπόλλων, ωνος, ὁ, Apollo, = Phöbus, Sohn des Jupiter und der Latona, Bruder der Diana (Artemis), Gott der begeisterten Dichter u. Propheten, u. der Sonne, deren Strahlen er aus s. Köcher absendet in goldenen Pfeilen zum Heil u. Verderben, wie er will. s. Ἄρτεμις.
ἀπό-λογοι, s. in Ἀλκίνοος.

ἀπο-λούω, wasche ab, f. -σω. (ab-luo.)

ἀπ-ομνύω, -όμνυμι, beschwöre, schwöre ab, etwas nicht zu thun.

ἀπο-νέομαι, kehre zurück.

ἀπ-ονίνημι, nütze ab; -ονίναμαι τινός, ziehe Vortheil von etwas; a. 2. m. -ωνάμην, = jon. -ονήμην, (wie von ΟΝΑΩ, ΟΝΗΜΙ.)

ἀπο-νόσφι, abwärts.

ἀπο-ξύνω, schabe ab, glätte, f. -ξυνῶ.

ἀπο-παύω, lasse aufhören, thue Einhalt; beruhige. f. -σω.

ἀπο-πέμπω, sende ab. f. -ψω.

ἀπο-πλάζω, f. -πλάγξω, mache abirren, verschlage. med. irre ab. a. 1. p. -επλάγχθην.

ἀπό-πλους, ὁ, Abfahrt, Abschiffung.

ἀπο-πλύνω, spüle ab; impf. ἀπο-πλύνεσκε, abzuspülen pflegte.

ἀπό-προ-θι, weit weg, fern ab.

ἀπό-προ-θεν, weit abgesondert.

ἀπο-ῤ-ῥήγνυμι, reiſse ab, f. -ῥήξω. (Buttm. §. 21, 2.)

ἀπο-ῤ-ῥώξ, ῶγος, c. abgerissenes Stück, Abfluſs. (ῥήγνυμι u. ἀπό)

ἀπο-σεύω, schüttele ab, treibe zurück, med. weiche zurück; a. 2. sync. ἀπ-εσσύμην, stürzte zurück.

ἀπο-σκεδάννυμι, f. άσω, zerstreue; scheuche weg.

ἀπο-σταδά, abstehend, aus der Entfernung. adv. (ἀφ-ίστημι)

ἀπο-στείχω, schreite, wandere ab, zurück; gehe hinweg. a. 2. -έστιχον.

ἀπο-στρέφω, wende ab, f. ψω; a. 1. ψα. Davon verstärktes Impf. ἀπο-στρέψασκον, stürzte um.

ἀπο-τηλοῦ, fernab, von ferne. adv.

ἀπο-τίω, bezahle, büſse ab; med. lasse mir bezahlen, z. B. ποινήν τινὸς, (sc. ἕνεκα) daher: strafe ab, räche. f. -ίσομαι.

ἀπο-τμήσσω, τμήγω, poet. = ἀπο-τέμνω, haue ab. f. -ξω.

ἀπο-φθίνω, f. -ίσω, lasse verschwinden; med. sich umbringen; a. 2. opt. mit syncopirtem οι: ἀπο-φθίμην. 3 dual. a. 2. impf. act. ἀπ-έφθιθον, gingen zu Grunde; wie von ΦΘΙΜΙ.

ἀπο-φώλιος, c. eitel, abgeschmackt, leer. ἀπο-φώλια, Kinder- oder Narrenspossen.

ἀπο-χάζομαι, weiche zurück.

ἄ-πρηκτος, c. wogegen nichts zu machen, unheilbar. (πρήσσω jon. = πράσσω, f. ξω.)

ἅπτω, f. ψω, berühre. Daher 2) knüpfe an, z. B. einen Strick ἀπὸ μελάθρου, an einen Balken; 3) zünde an, entzünde.

ἀ-πύργωτος, c. unbevestigt. (πύργος, Burg, Mauer)

ἀπύω, jon. ἠπύω, rufe laut zu.

ἀπ-ωθέω, stoſse ab; f. ὠθήσω, u. ὤσω, a. 1. a. ἔωσα.

ἄρ = ἄρ' = ἄρα, auch ῥά enclit., ῥ' — also; aber; kann oft mehr gefühlt, als ausgedrückt werden; s. Buttm. §. 150. 2. (ΑΡΩ?)

ἀραιός, ά, όν, unbedeutend, schwach, schmal (ἀ pr. u. ῥαίω?)

ἀράομαι, flehe, Gutes u. Böses; daher 2) fluche.

ἀράσσω, schmettere, zerschmettere, f. -ξω. a. 1. p. ἠράχθην.

ἀργαλέος, α, ον, mühsam, beschwerlich, 2) gefährlich. (ἀ int. u. ἔργον)

Ἀργεῖοι, οἱ, die Argiver, oder Griechen in den homerischen Zeiten. (Ἄργος, Königthum und Stadt im Pelopones, gestiftet vom Aegyptischen Danaus. S. auch Δαναοί und Ἀχαίοι.)

Ἀργει-φόντης, ου, ὁ, Arguswürger — Ehrentitel des Mercur, weil er einst den hundertäugigen Argus, den Jupitern so lästigen Wächter der Jo, listig getödtet. (φονέω)

ἀργής, τος, c. weiſs; glänzend, flammend; schnell (= ἀργήεις, ἀργός.)

ἀργι-όδους, -όδοντος, c. mit weiſsen, schnellen Zähnen; σύες ἀργιόδοντες, „hauerbewaffnete Eber."

ἀργυρέος, α, ον, silbern (argenteus).

ἀργυρό-ηλος, c. mit silbernen Nägeln, Buckeln. (ἧλος)

ἄργυρος, ου, ὁ, Silber (argentum.)

ἀργύφεος, u. ἄργυφος, c. silberweis.

Ἀργώ, όος, ἡ, die Argo, ein Schiff, worauf Jason zwei Menschenalter vor dem Trojanischen Kriege mit vielen Helden seiner Zeit nach Colchis (Mingrelien) fuhr, um das goldene Vlieſs zu holen. — Die geographische Unkunde der homerischen Zeit läſst die Argonauten, statt östlich durch den Hellespont, auch westlich durch die Meerenge Siciliens seegeln.

ἀρείων, c., ἄρειον, n. besser, löblicher; comp. ep. zu ἀγαθός. (Ἄρης?)

ἀρετή, ἡ, Tapferkeit; Tugend. (Ἄρης? ἀρέσκω, ΑΡΩ)

ἀρημένος, schwer belastet; gebeugt, niedergeschlagen, gefesselt, gequält. (Ein part. pf. p. von ἀράομαι, oder bes-

ser von ἀ int. und FAPE = βαϱεῖα (= bar von bairan, gothisch: tragen) also: ἀFαϱημένος = ἀϱημένος. S. Thiersch gr. Gr. S. 333.)

Ἀϱηΐ-φατος, c. vom Ares (Mars) gemordet, im Krieg getödtet. (πέφαται, Il. O, 140.)

Ἄϱης, εος, ὁ, Ares, b. d. Römern Mars, der Kriegsgott nach der Idee bloser Tapferkeit.

Ἀϱιάδνη, N. e. Tochter des Königs Minos in Creta, berühmt in der Mythologie durch den Faden, womit sie dem Athenischen Könige Theseus wieder aus dem Labyrinthe (Irrgarten des Minotauros!) half.

ἀϱί-γνωτος, c. sehr kenntlich. (γιγνώσκω, nosco)

ἀϱι-δείκετος, c. ausgezeichnet. (δείκνυμι u. ἀϱι sehr)

ἀϱιθμέω, zähle, f. -ήσω. (Arithmetik!)

ἀϱιθμός, ὁ. Zahl.

ἀϱι-πϱεπής, c. sehr ausgezeichnet. (πϱέπει, ziemt)

ἀϱιστεϱός, ά, όν, links; ἐπ' ἀϱιστεϱά, zur Linken.

ἀϱιστεύς, έως, ὁ, d. Beſste im Krieg und Frieden, der Held. (ἄϱιστος. Ἄϱης.)

ἀϱι-φϱαδής, c. sehr bezeichnend, deutlich. (φϱάζω)

ἄϱκτος, ὁ u. ἡ, 1) der Bär; 2) Name zweier Sternbilder, deren gröſseres auch der Wagen genannt wird, wovon das kleinere den Polarstern enthält, und welche beide ihrer nördlichen Lage wegen in unsern Gegenden nie untergehen, (oder nach homerischer Sprache: an den Bädern des Oceans keinen Theil haben) und daher der vorzüglichste Leitstern der Schiffenden vor Erfindung des Compasses waren.

ἁϱμόζω, füge zusammen.

ἁϱμονία, ἡ, Band, Klammer, 2) Zusammenfügung, Uebereinstimmung, Harmonie.

ἀϱνειός, ὁ, sc. ὄϊς, männliches Schaaf, Widder. (aries)

ἄϱνες, οἱ u. αἱ, Lämmer; im sing. blos ἀϱνός, ἀϱνί, ἄϱνα.

ἀϱνευτήϱ, ος, ὁ, Taucher.

ἄϱνυμαι, trage davon; erlange; strebe. part. ἀϱνύμενος ἥν τε ψηχὴν καὶ νόστον ἑταίϱων, strebend für sein Leben und die Heimkehr seiner Gefährten, d. h. suchend sein Leben zu retten u. d. H. s. Gef. zu erlangen. (αἴϱω)

ἄϱοσις, εος, ἡ, das Ackern, die Pflügung.

ἄϱοτος, ου, ὁ, Ackerland, Saatfeld.

ἄϱουϱα, ἡ, Erde; auch personificirt! 2) Land (arata terra).

ἀϱόω, ackere (aro).

ἁϱπάζω, f. -σω, poet. -ξω, raube; raffe, reiſse fort.

ἁρπαλέως, raffend, reissend, voller Begier.

ἄῤ-ῥηκτος, c. unzerreiſslich, unzerbrechlich. (ῥήγνυμι)

ἄρσην, ενος, ὁ, = τό ἄρσεν, männlich, das Männchen, masculinum: τό θηλύ, weiblich, femininum.

Ἄρτεμις, ιδος, ἡ, Artemis = Diana d. Römer, Schwester Apollo's, Göttin des Mondes u. der Jagd, welche das weibliche Geschlecht, so wie Apollo das männliche, im Spätherbst des Lebens gleich welkenden fallenden Blättern, um neuem Nachwuchs frischer Geschlechter Platz zu machen, mit sanften Pfeilen tödtet; mit scharfem Geschoſs aber, wenn schneller früher Tod sie ereilet. (Die Idee der Lichtstrahlen, welche, den Lebenssaft hervorlockend, ihn auch wieder vertrocknen!)

ἀρτύω, bereite. (ΑΡΩ)

ἀρχή, ἡ, Anfang, Anbeginn.

ἀρχός, ὁ, Anführer.

ἄρχω, f. -ξω, fange an; führe an; regiere; μύθων ἦρχε, begann die Reden, das Gespräch.

ΑΡΩ, füge; passe; f. ἄρσω; a. 2. ἤραρον, u. ἄρηρον = ἥρμοσον, fügte zusammen; part. a. 2. ἀραρών. pf. 2. ἄρηρα, davon part. ἀρηρώς, wohl verwahrt; auch ἄραρα, ich paſse, schlieſse, bin gefugt, davon ἀραρυῖα, part. fem. zusammengefügt. — part. a. 2. pass. sync. ἄρμενος, η, ον, passend, gefügt.

ἀσάμινθος, ὁ, Badewanne.

ἀ-σινής, c. unbeunruhigt; unverletzt. (σίνομαι)

ἀ-σκελής, c. ausgetrocknet, entkräftet. (ἀ int. u. σκέλλω, trockne. — Skelet!)

ἀσκηθής, c. unversehrt. (ἀσκέω = θεραπεύω, gepflegt?)

ἀσκός, οῦ, ὁ, Schlauch, lederner Sack.

ἄσμενος, η, ον, erwünscht.

ἀσπαίρω, zappele.

ἄ-σπαρτος, ungesäet. (σπείρω, σπέρμα)

ἀσπάσιος, ία, ον, adv. ἀσπασίως, und

ἀσπαστός, ή, όν, erwünscht, willkommen. (ἀσπάζομαι)

ἄ-σπετος, c. unaussprechlich, unsäglich viel, ungeheuer. (ἀ pr. u. ἔσπω = ΕΙΠΩ)

ἅσσ' ἄσσα = ἅ,τινα, was immer, was irgend. neutr. pl. von ὅστις, quicunque.

ἀστερόεις, εσσα, εν, gestirnt. (ἀστήρ, astrum, Stern)

ἀστράγαλος, ὁ, Wirbelknochen, Gelenke.

ἄστυ, εος, τό, Stadt, Hauptort, Hauptstadt.

ἀ-σφαλής, c. nicht schwankend, vest. (σφάλλω, fallo, fälle, falle)

ἀσφοδελός, Subst. u. Adj.

dreier Endungen. N. e. lilienartigen Pflanze. Asphodelus u. Malve (μαλάχη) waren nach Hesiodus Hauslehren die einfachste ärmlichste Kost der Alten.

Ἀσωπός, ὁ, N. e. Flusses u. Flussgottes in Böotien (Livadien).

ἄ-ταλος, η, ον, zart, kindlich. (ἀ pr. u. ταλάω, τλάω)

ἀτάρ = αὐτάρ, aber, dann aber. (αὖτε u. ἄρα)

ἀτασθαλία, ἡ, zu Fall bringende Thorheit, Frevelthat. (Ἄτη)

ἀ-τειρής, c. unaufreiblich, unbezwingbar. (τείρω, tero)

ἀτέμβω, c. gen. setze in Schaden, betrüge, prelle. (ἄτη. S. Buttm. Lexilogus. S. 227.)

ἀ-τερπής, c. unergötzlich. (τέρπω)

ἄτη, ἡ, Schaden, Schuld; Unglück; Fluch, Fall.

ἀ-τιμάζω, entehre, verachte. (τιμή)

Ἀτρείδης, gen. jon. εω, u. αο, ὁ, Atride = Sohn des Pelopiden Atreus, Königs im Pelopones. Agamemnon u. Menelaus waren Atreus Söhne, Atriden.

ἀ-τρεκέως, genau; (Eigentlich: zutreffend = ἀ-τρεχής, von ἅμα, τρέχω.)

Ἀτρεύς, έως, ὁ, N. e. Königs von Mycenä im Pelopones, Sohn des Pelops u. der Hippodamia, Enkel des g e q u ä l t e n Tantalus, Bruder des b e r ü c h t i g t e n Thyestes, dem er die mit seiner Gattin im Ehebruch erzeugten Kinder zu essen gab, Vater des u n g l ü c k l i c h e n Agamemnon, der ein Bruder des Menelaus, des Gemahls der e n t f ü h r t e n Helena, war!

ἀ-τρύγετος, c. unfruchtbar, öde. (τρύγη, Getraid' u. Wein)

Ἀ-τρυτώνη, Unbezwingliche, ein Beiwort der Minerva. (τρύω, tero)

ἀτύζω, verscheuche.

αὖ, wiederum, abermals; ferner.

αὐαίνω, mache trocken, dörre.

αὐγή, ἡ, Glanz.

αὐδάω, spreche, rede an. f. -ήσω.

αὐδή, ἡ, Stimme. (audio!)

αὐδήεις, εσσα, εν, mit Rede, Gesang begabt; mit articulirter, melodischer Stimme (als Auszeichnung der Menschen u. Götter!) ἄνθρωποι αὐδήεντες, „redende Menschenkinder" Voss.

αὖθε = αὖτε, αὖτις, wiederum; hernach; aber. (autem!)

αὖθι = αὐτό-θι, daselbst, dorten, adv.

αὐλή, ἡ, Gehege, Hofraum. (aula)

αὐλίζομαι, bin im Gehege. αὐλιζόμενος, eingeheget. (αὐλή)

αὐλός, οῦ, ὁ, die Flöte. (αὔω)

αὖος, α, ον, trocken, dürr. (αὔω, ἄω, hauche, wehe)

ἄ-υπνος, c. schlaflos.

αὔρα, ἡ, Luft; (aura. ἄω, αὔω)

αὐτ-άρ, = ἀτάρ, aber; dann aber. (αὖτε u. ἄρα)

αὖ-τε, wiederum; aber; hernach. (= αὖ, αὖθε, αὖτις)

ἀϋτή, ἡ, Geschrei, Gekrisch. (αὔω)

αὐτίκα, alsbald, bald.

αὖτις = αὖτε, αὖθε, w. s.

ἀϋτμή, ἡ, Hauch, Dampf, Duft; Wehen; Athem (= ἀτμή, ἀτμός, von ἄω.)

αὐτόθ' = αὐτό-θι, abgekürzt αὖθι, daselbst, dorten; allhier.

αὐτο-κασιγνήτη, ἡ, leibliche Schwester.

αὐτός, ή, ό, er, sie, es; NB. nur im gen., dat., acc. in dieser Bedeutung. 2) derselbe, dieselbe, dasselbe, nämliche. NB. nur mit d. Artikel ὁ, ἡ, τό. 3) selbst; αὐτοῦ, = αὐτόθι, daselbst, hier.

αὐτο-σχεδίην, adv. auf der Stelle (= wie man sich hat, befindet). 2) in der Nähe (σχέδιος, von ΣΧΩ = ἔχω).

ἀϋτέω = ἀΰω, w. s.

αὔτως, nur so (= wie man gerade ist), 2) umsonst, vergebens.

αὐχήν, ένος, ὁ, der Nacken.

αὔω = αὔω, hauche; trockne; zünde an.

ἀΰω, f. ἀΰσω, schreie, kreische; ἐπὶ μακρὸν ἄϋσαν, schrien auf weite Strecke = laut auf. (ἄω, αὐδάω)

ἀφ' vor Aspiraten = ἀπ', ἀπό, ab, von, praep. c. gen.

ἀφ-αιρέω, nehme ab, weg; f. ήσω; a. 2. a. -εῖλον. 3 sing. a. 2. med. ἀφ-είλετο. part. a. 2. -ελών, οῦσα, όν.

ἄφαρ, adv. plötzlich — unmittelbar darauf. (ἅπτω)

ἄ-φθιτος, c. unverschwindbar, unaustilglich. (φθίνω)

ἀφ-ικάνω = ἀφ-ικνέομαι,

ἀφ-ικνέομαι, gelange, komme an, f. -ίξομαι; a. 2. m. -ικόμην; pf. p. ἀφ-ῖγμαι; inf. pf. p. ἀφ-ῖχθαι.

ἄφ-ιξις, ἡ, Ankunft.

ἀφ-ίπταμαι, fliege davon; a. 2 m. -επτάμην, σο, το. u. s. w.

ἀφ-ίστημι, stelle ab, weg; in dem pf. stehe — a. 2. u. plusq. stand ab.

ἀφνειός, ή, όν, reich, begütert.

ἀ-φραδής, c. besinnungslos. (φράζω, φρήν)

ἀ-φραδία, ἡ, Unbesonnenheit.

ἄ-φρων, ονος, c. unverständig, thörigt. (φρήν)

ἀφύσσω, schöpfe. f. ἀφύσω,

a. 1. m. ἠφυσάμην, ἀφύσσαμεθ' = ἠφυσάμεθα.

Ἀχαιΐς, ίδος, ἡ, Achaia im Pelopones (Morea), steht für ganz Griechenland in den homerischen Zeiten.

Ἀχαίοι, οἱ, Achäer = Griechen zu Homers Zeiten, vom DeucalionischenStammvater Achäus. S. auch Ἀργείοι u. Δαναοί.

Ἀχέρων, οντος, ὁ, N. e. Stromes der Unterwelt. (gleichsam ἄχεα ῥέων, Klagen strömend!)

ἀχεύω, = ἀχέω, trage Leid, Schmerz. part. pf. p. red. ἀκαχήμενος, w. s.

ἄχθος, εος, τό, Last.

Ἀχιλλεύς, gen. jon. ῆος, Achilles, Sohn des Königs Peleus u. der Göttin Thetis. Der tapferste Held der Griechen vor Troja gegen Hector, berühmt durch seinen Zorn gegen den König u. Oberfeldherrn Agamemnon, einen Zorn, dessen traurige Folgen der Hauptinhalt der Iliade sind.

ἀχλύω, finster seyn, machen; f. -σω.

ἄχνη, ἡ, Schaum.

ἄχνυμαι, bin betrübt; part. ἀχνύμενος = ἀκ-αχ-ήμενος, leidvoll. (ἄχ, Ach!)

ἄχος, εος, τό, Leid, Schmerz (vom Naturlaut: Ach!)

ἄψ, wiederum; zurück (wie von ἀπός, ἀπό).

ἄψοῤῥον, zurückfliefsend; wiederum, adv. (ῥέω)

ἄ-ωρος, c. unförmlich, häfslich. (ὥρα, Schönheit u. ἀ pr. ?)

ἀωτέω, hauche ein, schlürfe, schnarche. (ἄω)

ἄωτος, ου, ὁ, Blüthenhauch, von ἄω, hauche. 2) das Feinste jeder Sache, z. B. der Wolle „Flockengekräusel", Vliefs.

B

βάζω, schwatze, rede.

βαθυ-δίνης, c. tief wirbelnd. (δίνη, δινέω)

βαθύῤ-ῥοος, c. tief strömend. (ῥέω, Buttm. §. 21, 2.)

βαθύς, εῖα, ύ, tief; hoch.

βαίνω, gehe, trete, schreite; f. βήσομαι; a. 2. a. ἔβην, ep. βῆν, βῆ ῥ' ἴμεν, βῆ δ' ἴμεναι, βῆ δ' ἰέναι, ging zu gehen = ging sogleich; part. a. 2. a. βάς, βᾶσα, βάν, u. redupl. βιβάς, schreitend; part. pf. a. βεβαώς, syncop. statt βεβηκώς, schreitend, fahrend; plusq. a. ἐβεβήκειν.

βάλανος, ου, ἡ, Eichel; Dattel.

βάλλω, werfe, schleudere, schiefse. f. βαλῶ, jon. βαλέω. a. 2. ἔβαλον. pf. βέβληκα. Davon 3 pl. pf. p. jon. βεβλήαται = βέβληνται, sind gestreut; part. pf. p. βεβλημένος, getroffen; plusq. p. sync. βέβλητο =

ἐβέβλητο ἐπ' αὐτῷ, „daran hing noch". Imper. m. ἐνί φρεσί βάλλεο σῇσιν, lege es in deinen Sinn = nimm dir's zu Herzen.

βάπτω, tauche, tauche ein. (βαπτίζω! baptisma!)

βαρύνω, beschwere.

βαρύς, εῖα, ύ, schwer; βαρέα, adv. tief.

βασίλεια, ἡ, Königin; Prinzessin. (Nicht zu verwechseln mit βασιλεία, ἡ, Königreich.)

βασιλεύς, gen. jon. ῆος, ὁ, König; Stammfürst.

βασιλεύω, bin König, regiere.

βαστάζω, trage, hebe (= bin die βάσις der Last!)

βέλος, εος, τό, der Wurf, das Geschofs. (βάλλω)

βέρεθρον, τό, Schlund, Abgrund (= βάραθρον).

βῆσσα, ἡ, Schlucht, Thal. (βαίνω, βήσομαι)

βία, ἡ, Gewalt; Gewaltthat.

βιάζω, βιάζομαι u. βιάομαι, thue Gewalt an; zwinge.

βιβάω, schreite. (βαίνω)

βιός, οῦ, ὁ, Bogen, Bogensenne.

βίοτος, ὁ, Leben; 2) Nahrung, Lebensmittel; 3) Vermögen. (βιόω, vivo)

βλέφαρον, ου, τό, Wimper, Augenlieder. (βλέπω, sehe)

βληχή, ἡ, Geblöcke. (Naturlaut!)

βοάω, rufe; schreie, brülle; f. -ήσω. part. a. 1. βοήσας, ein Rufender.

βοή, ἡ, das Rufen, Geschrei.

βόθρος, ου, ὁ, Grube, Gruft.

βολέω = βάλλω, werfe, treffe; part. pf. p. βεβολημένος, getroffen, erschüttert.

βομβέω, plumpe, sumse, sause, rausche; f. -ήσω. (Naturlaut)

Βορέης, jon. = Βορέας, gen. jon. αο, ὁ, der Boreas, Genius des Nord-nord-ostwindes.

βόσκω, nähre, weide.

βοτάνη, ἡ, Kraut (Botanik!)

βου-κολέω, weide Rinder. (βοῦς, ὀὸς; κόλον, Futter — bucolica carmina!)

βού-κολος, ὁ, Rinder weidend, Rinderhirt.

βουλεύω, überlege, berathe; 2) beschliefse, bin Willens. f. εύσω, inf. ep. βουλευσέμεν.

βουλή, ἡ, Rath; Entschlufs; Anschlag.

βουλή-φορος, c. Rath bringend, Raths pflegend, berathend. (φορέω, φέρω)

βούλομαι, wollen, beschliefsen; f. ήσομαι. (volo!)

βου-λυτός, οῦ, ὁ, das Stierausspaannen. Folglich 2) Abendzeit. (λύω, löse)

βοῦς, βοός, Rind; ὁ βοῦς,

der Ochse; ἡ βοῦς, die Kuh. acc. pl. βόας, contr. βοῦς. (bos)

Βοώτης, ου, ὁ, bubulcus, Ochsentreiber; 2) Bootes, ein Gestirn der nördlichen Himmelsgegend, in der Nähe des Bären, daher auch Bärenhüter genannt.

βρίθω, bin schwer, voll, f. -σω. (βαρύς)

βροντάω, donnere; f. -ήσω. (Naturlaut!)

βροτός, c. sterblich; οἱ βροτοί, die Sterblichen, Menschen.

βροτόω, mit Blut beflecken. (βρότος, ὁ, geronnenes Blut)

βρόχος, ὁ, Schlinge; Seil, Strick.

βρύχω, knirsche, vor Wuth; f. -ξω; pf. mit Präsensbedeut. βέβρυχα.

βρώμη, ἡ, das Essen; Speise.

βρῶσις, ιος, ἡ, Speise.

βυκτής, οῦ, trompetend; lautbrausend. (βύζω, pfropfe voll, bucca, buccina!)

βυσσο-δομεύω, denke tief aus. (Eigentlich: baue in Abgrund.)

βωμός, οῦ, ὁ, Altar. (ΒΑΩ, βαίνω, βαθμός)

βωστρέω, schreie, rufe an. (βοάω, wie καλέω u. καλιστρέω)

Γ

γαίη, jon. = γαία, ἡ, gewöhnlich γῆ, ἡ, Land, Erde. (ΓΑΩ, fruchtbare Wurzel vieler ff.)

γαιή-οχος, ὁ, Erdumfassend, „Umuferer“. (ἔχω) Beiwort Neptuns.

γάλα, gen. γάλακτος, τό, Milch (lac, lactis).

γαλήνη, ἡ, Heiterkeit; Meeresstille.

γαμέω, heirathe; a. 1. a. ἔγημα.

γάμος, ὁ, Hochzeit.

γάνυμαι, freue mich, (gaudeo).

γάρ, denn; nämlich; ja, in lebhaften kurzen Reden. Steht immer nach einem oder dem andern Worte des Satzes.

γαστήρ, έρος, ρός, ἡ, Bauch; Magen.

γαυλός, ὁ, Milcheimer.

γ' = γέ, enclitisch nur als Anhang desjenigen Wortes, worauf der Nachdruck ruht, z. B. τάγε, das eben, wenigstens; γέ drückt auch die Idee: gewiſs, aus, so wie πέρ, ohngefähr, dem es also entgegengesetzt ist. (Stamm: ΓΕΝ in γίγνω?) (S. Buttm. §. 150, 2.)

γεγωνέω, poet. schalle, rufe; pf. γέγωνα, mit Präsensbedeut. erschalle, werde gehört.

γείνομαι, werde gebohren. Aber a. 1. med. ἐγεινάμην, zeugte, gebahr.

γείτων, ονος, c. nachbarlich, Nachbar.

γελάω, lache; f. -άσω.

γένειον, τό, Kinn; Bart.

γένος, εος, τό, Geschlecht; Geburt (genus).

γένυς, υος, ἡ = γένειον.

γέρας, ατος, τό, Herrscher-Amt, als ursprünglich dem Greise (γέρων = grawen Haupte) eigen. Daher 2) Herrscher-Gut, Krongut, ursprünglich bestehend aus Domänen (τεμένη) u. Naturalien (δαῖτες ἐῖσαι). So vermuthlich Od. Λ, 175 u. 184, vermöge des Gegensatzes: ἀλλὰ τεμένη νέμεται καὶ δαῖτας δαίνυται. Damit hängt zusammen 3) Ehrengeschenk.

γέρων, οντος, ὁ, alt, Greis; οἱ γέροντες, die Aeltesten, Senatoren. (grau = graw, Graf.)

γηθέω, freue mich, f. -ήσω; pf. 2. γέγηθα, bin froh. (γάνυμι, gaudeo)

γηθόσυνος, η, ον, freudenvoll, hocherfreut.

γῆρας, ατος, αος, contr. γήρως, τό, das Alter.

γίγας, αντος, ὁ, Riese, Gigant. (gigas, ntis, v. γη-γενής, Sohn der Erde)

γίγνομαι = γίνομαι, (gigni), erzeugt, gebohren werden; entstehen; geschehen; werden; seyn. f. γενήσομαι; a. 2. m. ἐγενόμην, davon γένσκετο = ἐγένετο; pf. 2. γέγονα, poet. γέγαα, bin, bin geworden, geboren. Daher 3 dual. plusq. ἐκ-γεγάτην, waren erzeugt aus —

γιγνώσκω = γινώσκω, kenne, erkenne; f. γνώσομαι, a. 2. a. ἔγνων.

γλαυκ-ῶπις, c. grau- oder blauäugig. Auch als Substantiv: die blauäugige Göttin, Athene = Minerva. [γλαυκος, ὄψ, graue (blaue) Augen erschienen den südlichen Alten kriegerisch; daher Beiwort der tapfern Minerva. Des Tacitus Germanen?!]

γλαφυρός, ά, όν, ausgehöhlt; geräumig.

γλήνη, ἡ, der Augenstern, Augapfel.

γλυκερός, ά, όν, süfs; angenehm, lieblich.

γλυκύς, εῖα, ύ, comp. γλυκίων, ιον, sup. γλύκιστος, süfs; angenehm, lieb.

γναμπτός, ή, όν, gebogen; 2) ausgeschweift, wie die musculösen Glieder, schlank. (γνάμπτω)

γοάω, ῶ, klage, jammere, weine. γόων = γόαον, ἐγόαον, 3 pl. impf. sie weinten.

γόμφος, ὁ, Nagel, vorzüglich hölzerner.

γόνος, ὁ, Geschlecht, Familie, Erzeugung. (genus)

γόος, ὁ, das Weinen u. Klagen, Gram.

Γόργειος, α, ον, Gorgonisch. Das Gorgonische Haupt ist das der Medusa mit Schlangenhaaren, welches nach der gewöhnlichen Fabel diejenigen in Stein verwandelte, die es nur ansahen, insgemein abgebildet auf dem Schild der Minerva. Gorgo = Mutter der 3 Gorgonen, Medusa, Stheno, Euryale, erzeugt mit Phorkys, dem Vater der fabelhaften Seeungeheuer.

γουνάζομαι τινὰ πρὸς τινός, auf den Knien einen bei etwas beschwören.

γουνόομαι = γουνάζομαι, knie nieder, bitte, gelobe kniend.

γοῦνα, gen. γούνων, dat. γούνασι, jon. die Knie. sing. τό γόνυ, gen. γόνατος, u. jon. γούνατος, poet. γουνός, γουνί, das Knie. (genu)

γρουνός, ὁ, Fruchtgefilde. (= γόνος, Zeugung, Saame)

γυῖον, τό, Glied, als Hand, Fuſs, Knie.

γυμνός, ή, όν, nackt; entblöst.

γυμνόω, f. -ώσω, entblösen.

γύναιος, αία. ον, weibisch.

γυναίκειος, α, ον, = γύναιος.

γυνή, gen. γυναικός, ἡ, Weib.

γύψ, πός, ὁ, Geyer.

Δ

δαείω, δαίω, poet. lerne, erfahre; weiſs. (διδάσκω, δαίμων, daemon.)

δαιδάλεος, έα, ον, dädalisch, d. h. kunstreich; zierlich; bunt. (δαιδάλλω, von δαίω. Dädalus!)

δαιμόνιος, ία, ον, dämonisch, d. h. vom wunderbaren, göttlichen Schicksal; daher: 1) glücklich, göttlich, wundersam, 2) unglückseelig.

δαίμων, ονος, ὁ, ein Genius des persönlichen Schicksals, ein Gott, Dämon. (δαίω, weil er Alles weiſs oder zutheilt!)

δαίνυμαι, schmauſse (von δαίω, theile aus).

δαίς, τός, ἡ, Schmauſs, Mahl. Davon oder von ΔΑΙΤΗ kommt

δαίτη-θεν, vom Festschmaus, als adv.

δαΐ-φρων, c. klug, einsichtsvoll; von φρήν und δαῆναι, lernen. Aber in der Iliade heiſst es meist: kriegerisch; von δαΐς, Brand, Schlacht. S. Buttm. Lexilog. S. 200 ff.

δαίω, 1) theile zu, aus; f. δάσομαι; 3 sing. a. 1. m. ἐδάσατο. 2) brenne, funkle.

δάκρυ, υος, τό, = δάκρυον, Thräne (lacryma).

δακρυόεις, εσσα, εν, weinend.

δάκρυον, ου, τό, = δάκρυ, Thräne.

δακρυ-χέω, vergieſse Thränen.

δακρύω, f. ύσω, beweine.

δαλός, ὁ, Brand, Fackel, brennendes Scheit (von δαίω, brenne).

δαμάω, άζω, f. άσω, bändige, besiege; a. 2. part. p. δαμείς; plusq. p. sync. ἐδεδμήμην. (domare)

δαμνάω, = δαμάω.

Δαναοί, οἱ, Danaer = Griechen zu Homers Zeiten, vom Aegyptischen Stammvater Danaus. S. auch Ἀργεῖοι u. Ἀχαιοί.

δάπεδον, τό, Fuſsboden.

δά-σκιος, c. dick beschattet. (δασύς oder δα = ζα Verstärkungspartikel u. σκιά)

δασύ-μαλλος, c. dick- oder dichtwollig.

δάφνη, ἡ, Lorbeerbaum.

δ' = δέ, dient zur Verbindung u. Trennung der Sätze, und heiſst also bisweilen auch, denn; bisweilen aber, sondern; oft läſst es sich blos als Komma oder Kolon mehr denken, als ausdrücken. (ΔΑΩ, theile?)

δέ, enclit. am Ende des Accusativ's heiſst gen, nach; am Ende der Artikel u. Pronom. verstärkt es die demonstrative Kraft, z. B. ὅδε, dieser da, der da.

δείδω, fürchte, = δίω ep.; δείδω μή — fürchte, daſs, (wie vereor, ne —); f. δείσομαι; a. 1. a. ἔδεισα, part. δείσαντες, fürchtend. — Der epische inf. δειδίμεν, fürchten, kommt vom pf. 2. δείδια, = δέδια, fürchte, vom praes. δίω = δείδω, ich fürchte; pf. 1. δέδοικα, mit Präsensbedeutung.

ΔΕΑΜΑΙ = δοκέω, scheine. Davon Od. Z, 242. impf. δέατο, dauchte, dünkte, schien; wo jedoch Andere δόατ' lesen, von δόαται = δοκεῖ.

δείκνυμι, f. δείξω, zeige.

δειλός, ή, όν, elend, kläglich; unglücklich.

δείμω = δέμω, baue.

δεινός, ή, όν, furchtbar; comp. -ότερος; sup. -ότατος.

δειπνέω, f. -ήσω, speise, genieſse das Hauptmahl.

δειπνίζω, f. -σω, bewirthe; part. a. 1. a. δειπνίσας, „über dem Gastmahl“. (δεῖπνον)

δεῖπνον, τό, Hauptmahl, Mittagsmahl, Mahlzeit.

δειρή, ἡ, Hals (= δέρη, von δέρω).

δέκ' = δέκα, zehn (decem).

δέκατος, η, ον, d. zehnte.

δελφίν, u. δελφίς, ῖνος, ὁ, Meerschwein, Delphin.

δέμας, τό, indecl. Gestalt, Körperbau. (δέμω)

δέμνιον, τό, Bettgestell; Bette. (δέμω)

δέμω = δείμω, baue, a. 1. m. ἐδείματο; 3 sing. plusq. p. ep. δέδμητο.

δενδρήεις, εσσα, εν, baumreich, voll Bäume.

δένδρος, εος, τό, = δένδρον, ου, τό, Baum.

δέομαι, bedarf; ermangele; f. δεήσομαι, und homer. δευήσομαι, von δεύομαι.

δέος, τό, Furcht, Entsetzen.

δέπας, αος, τό, poet. d. Becher.

δέρκω, poet. erblicke, sehe. a. 2. ἔδρακον. impf. m. δερκέσκετο, pflegte zu schauen.

δέρτρον, τό, Schnabel der Raubvögel. 2) Darmfell. (δέρω)

δέρω, schinde, streife ab; a. 1. part. δείρας. (δέρμα, τό, Fell)

δεσμός, ὁ, Bande, Fessel. (δέω)

δεύομαι, bedarf, fehle, = δέομαι, f. δευήσομαι, a. 1. a. ἐδεύησεν.

δεῦρ' = δεῦρο, hieher! als adv., eigentlich alter Imper. komme! pl. δεῦτε!

δεύτατος, η, ον, d. letzte (superl. von δεύτερος, folgender, zweiter.)

δεύτερον, zweite mal, als adv.

δεύω, feuchte, benetze, impf. δεύεσκον, pflegte zu netzen.

δέχομαι, nehme an, auf; erwarte; f. δέξομαι; a. 2. sync. ἐδέγμην, ξω, κτο, u. s. w.

δεψέω, erweiche; knete. f. -ήσω. (δεύω)

δέω, binde, f. δήσω. 3 pl. imper. pr. δεόντων = δεέτωσαν, sollen binden. plusq. p. ἐδεδέμην, davon 3 pl. ep. δέδεντο = ἐδέδεντο, sie waren angebunden worden.

δή, nun, (schwächer als ἤδη schon!) Verstärkungspartikel lebhafter Rede u. Erzählung, welche auch oft unser erst, denn, nämlich, zu empfinden gibt. S. Buttm. §. 150, 2.

δηθά, lange Zeit, langsam, adv. (δήν)

δηθύνω, mache lang, zögere.

δηϊοτής, ῆτος, ἡ, Feindschaft; Verheerung, Schlacht, Gemetzel; Todeskampf, Noth. (δαΐς, δαίω, δηϊόω)

δηϊόω, verheere; tödte.

δηλέομαι, thue Leides, beschädige, verletze. (deleo!)

δήλημα, τό, Beschädigung; Verderben.

Δῆλος, ου, ἡ, Delos, eine der cycladischen Inseln im Archipelagus, berühmt in der Mythologie, weil Latona daselbst den Apollo und die Diana gebahr in der Nähe eines Palmbaums, der noch zu Cicero's Zeiten gezeigt wurde. Zu ihren Heiligthümern wallfahrteten alle griechi-

schen Völkerschaften. (Jetzt Sdili, Sdille.)

δημός, οῦ, ὁ, Fett, Schmeer.

δῆμος, ου, ὁ, Volk.

δήν, lange, lange Zeit, adv. (diu).

δῆνος, εος, τό, poet., List, Anschlag, pl. Ränke.

δηόω = δηϊόω, ῶ, a. 1. part. pass. δηωθέντες, getödtet.

δηρόν = δήν, lange Zeit. adv.

δήω, ep., werde finden, δήεις, u. s. w. (ein anomalisches Futur, etwa zu ΔΑΩ, δαῆναι, gelehrt seyn, wissen, davon διδάσκω, lehre)

δι' = διά, als adv., u. praepos. c. gen. durch; c. acc. wegen; mit Verbis verbunden dem lateinischen dis — „aus einander, zer" u. durch entsprechend.

δια-βαίνω, gehe durch; schreite einher; pf. -βέβηκα; plusq. -εβεβήκειν.

δι-άημι, durchwehe; 3 impf. δι-άει = δι-άη.

δια-κοσμέω, ordne aus einander. f. ήσω.

δια-κρίνω, sondere aus; unterscheide. (dis-cerno)

δι-άκτορος, ὁ, Bote, Geschäftsführer, geschäftiger. (δι-άγω. Buttm. Lexil. S. 217 ff.)

δια-μελεϊστί, adv. zergliedert, Glied vor Glied. (μέλος, τό.)

δι-αμ-περές, adv. durchaus ringsum; stets. (ἀμφί)

δια-πέρθω, zerstöhre; f. -σω; a. 2. -έπραθον.

διαῤ-ῥαίω, zerschmettere.

δια-σκεδάννυμι, zerstreue; f. -άσω.

δια-σχίζω, zerspalte; zerreiſse; f. -σω.

δια-τινάσσω, zerschmettere, zertrümmere; f. -ξω.

δια-τμήγω, durchschneide; a. 1. a. -έτμηξα (= διατέμνω.)

δια-τρέχω, durchlaufe; a. 2. δι-έδραμον.

δια-φαίνω, leuchte durch; med. scheine durch.

δια-φράζω, in d. Sinn geben, bedeuten; a. 2. a. mit Perfectsaugment: -πέφραδον.

διδάσκω, lehren; f. διδάξω; a. 2. ep. ἔδαον u. δέδαον (wie von ΔΑΩ, δαίω.)

δίδωμι, geben; f. δώσω; a. 1. ἔδωκα, ep. δῶκα, daher δῶχ' = δῶκε; a. 2. ἔδων, opt. δοίην, conj. δῶ, imper. δός, inf. ep. δόμεναι (do, dedi).

δι-είρομαι, durchforsche, frage. (Eigentlich: lasse mir sagen, von εἴρω, sage.)

δι-έπω, befolge; richte aus; a. 2. δι-εῖπον. (ἕπω)

δι-ερέσσω, durchrudere.

διερός, ά, όν, schlüpfrig (von διώ). διερῷ ποδί, ei-

lenden Fuſses = schnell; 2) flieſsend; lebendig.

δι-έρχομαι, gehe hindurch; inf. a. 2. ep. δι-ελθέμεν.

δίζομαι τὶ, forsche, frage nach etwas.

Δίη = Δία, N. e. Insel unter den Cycladen im ägeischen Meere (Archipelag), dem Bacchus geheiligt, später Naxos, jetzt Naxia genannt.

διηνεκέως, genau.

δικάζω, richte, spreche Recht; med. rechte, stehe vor Gericht.

δίκαιος, αία, ον, gerecht.

δικας-πόλος, ὁ, richtend, richterlich, mit Rechten umgehend. (πέλεσθαι, versari.)

δίκη, ἡ, Recht, Rechtsurtheil; Brauch.

δινέω, drehe rund um, wirbele; med. gehe rund um.

δίνη, ἡ, Wirbel (im Wasser), Strudel.

δινήεις, εσσα, εν, wirbelnd.

διο-γενής, c. von Zeus abstammend, göttlich.

δι-οϊστεύω, f. -σω, durchschieſse mit d. Pfeile. (ὀϊστός)

Διόνυσος, ὁ, = Βάκχος, Bacchus, Gott des Weins.

Διός, Διΐ, Δία, s. Ζεύς.

δῖος, α, ον, göttlich; majestätisch, hehr. (divus, divinus)

διο-τρεφής, c. von Zeus (Jupiter) gepflegt, erzogen; göttlich. Beiwort der homerischen Könige, wie διο-γενής.

δί-πτυχα, zweimal gefaltet, doppelt; adv. vom adject. δί-πτυχος, δί-πτυξ.

δίς, zweimal. (bis)

δισ-θανής, c. zweimal sterbend. (θνήσκω)

δίχα, adv. zwiefach, in zwei Theile.

διψάω, dürste.

διώκω, setze in Bewegung, verfolge. f. -ξομαι. (jagen? Buttm. Lexil. S. 219.)

δμωή, ἡ, Sklavin; Dienerin. (δαμάω, domare)

δμώς, οός, ὁ, Sklave, Knecht. pl. Gesinde.

δόαται, es dünkt; a. 1. m. δοάσσατο. Verb. impersonale [= δοκεῖ.]

δοιός, ά, όν, zwiefach, doppelt. (δύω, duo, zwo!)

δοκέω, scheine, dünke; f. -ήσω, gewöhnliches f. δόξω.

δοκεύω, erwarte; beobachte, passe auf.

δολιχ-αυλος, c. lang geschaftet. (αὐλός, Röhre)

δολιχός, ή, όν, lang, langwierig — in Zeit u. Raum.

δόλιος, α, ον, und.

δολόεις, εσσα, εν, listig.

δολό-μητις, c. arglistig.

δόλος, ου, ὁ, List, Klugheit; δόλοι, kluge Unternehmungen. (dolus!)

δολο-φρονέω, List, Arglist ersinnen.

δόμος, ου, ὁ, Haus. (domus, δέμω)

δόρπον, τό, Mahlzeit, Abendessen.

δόρυ, ατος, jon. gen. δούρατος, u. ep. δουρός, ί, pl. δοῦρα, ων, dat. δούρεσσιν; dual. δοῦρε, 1) Balken, Stamm. 2) Lanze, Spiefs.

δόσις, ἡ, Gabe, Geschenk. (do; δίδωμι)

Δουλίχιον, ου, τό, N. e. Insel unter den alten Echinaden (jezt Curzolari), südlich von Cephalonien.

δοῦπος, ου, ὁ, Getöse.

δοῦρα = δούρατα. S. δόρυ.

δρέπω, f. -ψω, sichele, sichele ab.

δρήστειρα, ἡ, Dienerin. (δρηστήρ, Diener, v. δράω, thue.)

δρυμόν, οῦ, τό, Eichwald.

δρῦς, υός, ἡ, Eiche.

Δύμας, αντος, ὁ, N. e. Phäazischen Grofsen. (von δύω, tauche. Alle Eigennamen mehr oder weniger bedeutsam, im 6ten Buche d. Od. sich auf Schiffahrt beziehend, wie Ναυσι-κάα, Ναυσί-θοος, u. s. w.)

δύναμαι, f. -ήσομαι, kann, vermag.

δύναμις, εως, ἡ, Vermögen, Macht.

δύνω, tauche ein.

δυσ-αής, c. schlimm wehend, sausend.

δυσ-κηδής, c. unfreundlich vor Kummer, angstvoll; mifslich. (κῆδος)

δυσ-μενής, c. übelwollend, feindlich gesinnt. (μένος, mens)

δυσ-πονής, c. mühseelig, qualvoll. (πόνος)

δύστηνος, c. unglücksee-lig, unglücklich.

δύω, δύομαι, eingehen, untertauchen, senken; einhüllen; untergehen; f. δύσομαι. Davon ein neues Impf. ἐδύσετο, ging unter; pf. a. δέδυκα; a. 2. ἔδυν, wie von ΔΥΜΙ.

δύω, δύο, zwei (duo).

δυώ-δεκα, u. δυο-καί-δεκα, zwölf, (duodecim).

δῶ, τό, indecl. = δῶμα, Haus. (δόμος, domus)

δώ-δεκα = δυώ-δεκα, zwölf.

δῶμα, τος, τό, Haus.

δῶρον, ου, τό, Gabe, Geschenk. (δίδωμι, donum)

δωτίνη, ἡ, = δῶρον, δόσις, Gabe.

E

ἕ, encl. sich, poet. = αὐτόν, αὐτήν, ihn, sie. [gen. οὗ, dat. οἷ]

ἐάω, f. άσω, lasse, lasse zu; impf. εἴαον, εἴων; a. 1. εἴασα, ich liefs liegen.

ἑβδόματος, η, ον, und

ἕβδομος, η, ον, d. siebente. (ἑπτά, septem)

ἐγγύ-θεν, von Nahem, in der Nähe, adv.

ἐγγύς, nahe, adv. c. gen.

ἐγείρω, wecke auf; med. wache auf; a. 2. ep. et sync. ἐγρόμην = ἠγρόμην; 3 sing. opt. ἔγροιτο; part. ἐγρόμενος.

ἔγκατα, τά, Eingeweide.

ἐγ-κατα-πήγνυμι, hinein befestigen, hinabstoſsen; f. πήξω. (ἐν u. κατά, Buttm. §. 25.)

ἐγ-κατα-τίθημι, drein niedersetzen, legen; a. 2. med. ἐγ-κάτ-θετο = ἐγ-κατ-έθετο, stellte dar.

ἐγ-κέφαλος, ου, ὁ, Hirn. (κεφαλή, Kopf.)

ἐγ-κρύπτω, f. -ψω, verberge darin.

ἐγχείη, ἡ, und

ἔγχος, εος, τό, Lanze.

ἐγώ, u. ἐγών, ich; ἔγω-γε, ich wenigstens, e-quidem.

ἔδαφος, τό, der Boden, Grund, Basis. (ἕδος)

ἐδητύς, ύος, ἡ, jon. Essen, Speise. (ἔδω, edo)

ἕδνα, τά, Brautgeschenke, Heurathsgabe, womit in der Regel der Bräutigam die Braut begabte, oder sie vielmehr den Eltern gleichsam abkaufte.

ἕδος, εος, τό, Sitz; Residenz. (sedes. ἕζομαι)

ἔδω, esse; 2) θυμόν, bildlich = verzehre den Geist, härme die Seele. f. ἔδομαι; inf. pr. ep. et sync. ἔδμεναι. (edo)

ἐδωδή, ἡ, Essen, Speise.

ἔεδνα, τά = ἕδνα.

ἐεικοστός, ή, όν, d. zwanzigste = εἰκοστός. (ἐείκοσι, εἴκοσι = viginti aus Fεικοντι)

ἐέλδομαι, begehre, harre; c. gen.

ἐέργω, abhalten, ausschliessen; (= εἴργω, arceo.) S. ἔργω.

ἐέρση, ἡ, Thau (= ἕρση.)

ἕζομαι, setze mich, sitze (sedeo). Im Activ blos a. 1. εἶσα, lasse, heiſse sitzen; lasse nieder.

ἐθέλω, ich will, f. -ήσω.

ἕ-θεν, von sich; ihrer, seiner.

ἔθνος, εος, τό, Volk; Schaar.

εἰ, wenn; ob — εἰ δ' ἄγε, aber wolan! (elliptisch statt: εἰ δε — βούλει, ἄγε, wenn du aber willst, so laſs, mache!) — ὡς εἴτε, gleich als ob, wie wenn — εἴ-περ, wenn schon, wenn gleich — εἴ-πως, wenn wie, ob auf irgend eine Art.

εἶδαρ, ατος, τό, Essen, Speise; plur. Gerichte. (ἔδω, edo)

εἶδος, τό, Ansehn, Gestalt; Schönheit. (εἴδω, video)

εἴδω, ich sehe; (kommt als Präsens nicht vor, aber) f. εἰδήσω; a. 2. εἶδον, u. ἴδον; part. ἰδών, οῦσα, όν; inf. ἰδεῖν u. ἰδέειν (videre), inf. a. 2. m. ἰδέσθαι; a. 2 conj. med. ἰδώμεθα, laſst uns sehen.

εἴδομαι, ich scheine, videor; a. 1. m. ἐεισάμην = εἰσάμην.

οἶδα, (ich habe gesehen, folglich:) ich weiſs, pf. 2. — 1 pl. ἴδμεν = ἴσμεν, wir wissen; 3 pl. ἴσᾱσι, sie wissen; imp. ἴσθι, ἴστω, wisse, soll wissen; inf. ἴδμεναι u. ἴδμεν = εἰδέναι, wissen — plusq. 1 u. 3te sing. ᾔδη, er, ich wuſste = ᾐείδειν, εις u. ης, ει u. η. part. εἰδώς, υῖα, ός, wissend, sich auf etwas verstehend.

εἴδωλον, ου, τό, Bild, Schattenbild. (idolum. εἶδος.)

εἴκελος, c. u. η, ον, gleich, gleichend, ähnlich. (εἴκω)

εἴκοσι, zwanzig.

εἰκοσό-ρος, c. zwanzigruderig, mit 20 Reihen Ruderer. (ἐρέσσω)

εἰκοστός, ή, όν, d. zwanzigste.

εἴκω, gleiche, bin ähnlich, scheine. In derselben Bedeutung gewöhnlich pf. 2. ἔοικα, gleiche; 3 sing. ἔοικε, gebührt sich, decet — part. ἐοικώς, u. att. εἰκώς, υῖα, ähnlich, u. εἰκός, geziemend, natürlich. — plusq. ἐῴκειν, ich glich.

εἴκω, weiche, f. -ξω; a. 1. ep. εἴξασκον.

εἰλα-πίνη, ἡ, Festschmaus, Gelag. (εἴλη, Haufe, Trupp, πίνω, trinke).

εἶλαρ, τό, Bedeckung, Schutz, Abwehr. (εἰλέω)

εἰλέω, drehe, dränge, treibe in die Enge, schlieſse ein. f. -ήσω.

εἰλί-πους, ποδος, c. die Füſse drehend, schleppend; „schwer wandelnd".

εἴλυμα, τό, Hülle, Wickeltuch, Emballage, Packtuch.

εἰλύω, hülle, bedecke, wickle ein. impf. p. sync. εἴλυτο = εἰλύετω (= ἐλύω.)

εἴλω, dränge; schlage, zerschmettre. a. 1. part. ἔλσας. (ἐλάω, εἰλέω, ἐλίσσω u. s. w.)

εἴμ' = εἰμί, ich bin. S. Buttm. §. 29, Anm. 1.

εἷμα, τος, τό, Kleid. (ἕννυμι, kleide, perf. p. εἷμαι)

εἶμι, gehe, will gehen; praes. conj. ἴω, davon ἴομεν = ἴωμεν, laſst uns gehen! ὄφρ' ἂν κ' ἴομεν, so lange wir etwa noch gehen — inf. ἴμεν, ἴμεναι = ἰέναι, gehen. — part. ἰών, ἰοῦσα, ἰόν, — Impf. jon. ἤϊα u. ἦα = ᾔειν; Auch ep. u. jon. ᾔιον u. ᾖον, pl. ᾔομεν, und von ἴον, 3 pl. ep. ἴσαν, gingen; dual. ἴτην.

εἰμί, bin, dor. ἔμμι, davon 2 sing. ἐσσί, du bist (es). 3 pl. jon. ἔᾱσι = εἰσί, sind; — part. jon. ἐών, ἐοῦσα, ἐόν; — inf. alt u. jon. ἔμμεναι, ἔμεν = εἶναι; — Impf. ἦν, u. jon. ἔσκον, ἔην, ich war, davon 3 sing. mit ν ephelk. ἔην = ἦ,

und ἦεν, ἤην, erat; Auch jon. ἦα, ich war, ἦα κιών, ich war gekommen; — fut. ἔσομαι, werde seyn; 2 sing. ἔσσεαι = ἔσῃ, u. 3 sing. ep. ἔσσεται u. ἔσται.

εἰν = εἰνί, jon. = ἐνί, ἐν, in, praep. c. dat. (in).

εἰνά-ετες, neun Jahre lang. adv. (ἐννέα, 9 u. ἔτος, Jahr)

εἶναι, seyn, zu seyn. S. εἰμί.

εἰν-άλιος, α, ον, im Meere sich aufhaltend. (ἅλς)

εἵνεκα, jon. = ἕνεκα, wegen; adv. c. gen.

εἰνί = εἰν, u. ἐν, w. s.

εἰνοσί-φυλλος, c. Blätter schüttelnd, mit rauschenden Blättern, „waldumrauscht“ (ἐν-ΩΘΩ, incutio? φύλλον, folium.)

εἰπεῖν, sagen, s. ἘΠΩ.

εἴ-περ, εἴ-πως, s. εἰ.

εἴργω = ἔργω u. ἐέργω, schliefse ein, aus.

εἰρεσία, ἡ, das Rudern. (ἐρέσσω)

εἴρομαι, jon. = ἔρομαι, frage; 2) sage, poet. S. εἴρω.

εἰρο-πόκος, c. wollegekräuselt, wollschürig, wollig (πόκος, πέκω, pecto)

εἶρος, εος, τό, Wolle.

εἴρω, poet. sage; f. ἐρῶ, jon. ἐρέω, will sagen; part. ἐρέων, um zu sagen, dicturus. med. lasse mir sagen, daher: frage; εἴρεσθαι τινὰ τὶ, jemanden um etwas fragen.

εἰρωτάω, jon. = ἐρωτάω, frage; f. -ήσω.

εἷς, gen. ἑνός, Einer, μία, Eine, ἕν, gen. ἑνός, Eines.

εἰς u. ἐς, in, hinein, zu, nach, praep. c. acc.

εἰς-άγω, führe herein; a. 2. -ήγαγον; part. -αγαγών, οῦσα, όν.

εἴς-αντα, ins Antlitz, von vorne, von Aufsen. adv.

εἰς-αφ-ικνέομαι, hinein gelangen, erreichen. a. 2. ἱκόμην.

εἰς-βαίνω, gehe, steige ein; a. 2. ἐς-έβην.

εἰς-δέρκω, erblicke; a. 2. -έδρακον.

εἰς-είδω, sehe an, gewahre; inf. a. 2. εἰς-ιδεῖν u. εἰς-ιδέειν, anschauen.

εἰς-ελάω (= εἰς-ελαύνω), f. -άσω, treibe hinein.

εἰς-ερύω, f. -σω, ziehe hinein.

εἰς-έρχομαι, hinein kommen. Tempora s. in ἔρχομαι.

εἰς-ιδεῖν; S. εἰς-είδω.

εἰς-ίθμη, ἡ = εἴς-οδος, Eingang, Einfahrt. (εἰς-εἶμι)

ἐΐσκω, poet. = εἰκάζω, vergleiche.

εἰς-νοέω, nehme wahr; f. -ήσω.

εἴς-οδος, ου, ἡ, Eingang. (ὁδός, Weg.)

εἰς-οιχνέω, gehe hinein; schreite einher.

εἴς-ὅ-κε, bis daſs wol, bis daſs etwa.

εἰς-ὁράω, ῶ, sehe an, hin, blicke an.

εἴσος = ἴσος, η, ον, gleich; νῆες ἐΐσαι, gleichschwebende Schiffe; δαῖτες ἐΐσαι, gleiche Mahlzeiten, wo jeder Gast gleiche Portionen erhielt, wie bei Freuden- u. Opfermahlen, entgegengesetzt den Ehrenmahlen, wo die Vornehmeren die gröſsten Portionen bekamen! ?

εἴσω = ἔσω, hinein, darin, adv.

εἴως = ἕως, bis; adv. 2) so lange als; 3) damit, c. opt.

ἐκ, vor Vocalen ἐξ, aus; praep. c. gen. (ex) — ἐκ-τός, aussen, drauſsen — ἔκτος-θεν, u. ἔκτο-θεν, auſserhalb, von auſsen; advv.

ἑκάς, ferne; adv.

ἕκαστος, άστη, ον, jeder, je einer, jeglicher, e, es.

ἑκάτερ-θε, an, von beiden Seiten, adv. c. gen. (= ἑκατέρω-θεν, von ἑκάς, ἕτερος, θεν.)

ἑκατόμ-βη, ἡ, Hekatombe, Festopfer (allgemeines) von etwa 100 (ἑκατόν) Rindern (βοῦς).

ἐκ-βαίνω, steige aus. S. βαίνω.

ἐκ-βάλλω, werfe aus; haue ab, fälle. a. 2. -ἔβαλον.

ἔκ-βασις, ἡ, Ausgang. (ἐκ-βαίνω)

ἐκ-ΓΑΩ = ἐκ-γίγνομαι, bin gebohren. Davon part. pf. a. ἐκ-γεγαυῖα, poet. Erzeugte, Tochter. (pro-gnata)

ἔκ-γονος, c. Erzeugt; Sohn, Tochter, poet. (wie proles)

ἐκ-δέρω, Haut abziehen, abstreifen, — δείρας, a. 1. part.

ἐκεῖ, daselbst, dort; ἐκεῖ-σε, jon. κεῖσε, dorthin; adv.

ἕκηλος, c. geruhig, ruhig. (= εὔ-κηλος, von κηλέω.)

ἐκ-καλέω, rufe heraus; f. -έσω.

ἐκ-καλύπτω, enthülle; f. -ψω.

ἐκ-λανθάνομαι, vergesse; f. -λήσομαι; a. 2. -ελαθόμην.

ἐκ-λύω, -λύομαι, erlöse; f. -σομαι.

ἐκ-μείρομαι τινός, habe Antheil an etwas; 3 pf. 2. ἐξ-έμμορε.

ἔκ-παγλος, c. ἐκ-πάγλως, adv. entsetzlich. (= ἐκ-πλαγής, ἔκ-πληκτος von πλήττω, schlagen, fr. frapper.)

ἐκ-περάω, schreite aus; dringe durch; fahre, setze über. f. -ήσω.

ἐκ-πίνω, trinke aus; a. 2. ἔκ-πιον = ἐξ-έπιον.

ἐκ-πτύω, spuke, speie aus; f. -σω. a. 1. -ἔπτυσα.

ἐκ-σεύω, treibe aus; a. 2. med. ἐξ-εσσύμην, stürzte heraus; entwich.

ἐκ-τελέω, vollende; geschehe.

ἐκ-τέμνω, schneide aus, ab; a. 2. ep. ἔκ-ταμον = ἐξ-έταμον.

ἐκτός, ἔκτοσθεν, ἔκτοθεν. S. ἐκ.

ἐκ-φαίνομαι, komme zum Vorschein, erscheine wieder; a. 1. p. ep. -εφαάνθη = -εφάνθη; a. 2. p. ἐξ-εφάνην.

ἐκ-φεύγω, entfliehe; inf. a. 2. jon. -φυγέειν.

ἔκ-φημι, sage aus; inf. med. -φάσθαι.

ἐκ-φθίνω, vergehe; gehe, schwinde aus; a. 2. ἔφθιον; von φθίω.

ἐκ-φθίω, verderbe, verzehre; vergehe, schwinde; plusq. u. a. 2. m. sync. -εφθίμην.

ἑκών, οὖσα, όν, freiwillig, gern. (εἴκω?)

ἐλαία, ἡ, Olive; Oelbaum.

ἐλαΐνεος, α, ον, u. ἐλάϊνος, η, ον, oliven, vom Holze des Oelbaums.

ἔλαιον, ου, τό, Oel. (oleum)

ἐλάτη, ἡ, Tanne; daraus 2) Ruder. (ἐλάω)

ἐλαύνω, bei Homer = ἐλάω, schlage; treibe; dehne aus.

ἔλαφος, ου, ὁ u. ἡ, Hirsch.

ἐλαφρῶς, leicht.

ἐλαχύς, εῖα, ύ, klein = μικρός, comp. ἐλάσσων, sup. ἐλάχιστος.

ἐλάω, treibe, ziehe, schiebe; schlage, treffe; trage davon. Wo νῆα zu verstehen ist, heiſst es: seegeln, rudern. inf. ep. ἐλάαν; fut. ἐλάσω; a. 1. ἤλασα; a. 1. opt. att. ἐλάσεια. (= ἐλαύνω)

ἐλεαίρω, erbarme.

ἐλέγχιστος, η, ον, schändlichster. sup. von ἐλεγχής, c. (ἐλέγχω, tadele)

ἐλεεινός, ή, όν, erbarmungswürdig, Gegenstand des Mitleids.

ἐλεέω, f. -ήσω, erbarme, habe Mitleid. (ἔλεος, ὁ)

ἐλεήμων, c. mitleidig, barmherzig. (ἐλεημοσύνη, Almosen!)

ἐλελίσσω, ττω, f. -ξω, wirbele, drehe im Kreise.

Ἑλένη, Helena, die schönste Frau ihrer Zeit, aber nicht die tugendhafteste, weil sie als Gemahlin des spartanischen Königs Menelaus sich von dem trojanischen Prinzen Paris entführen lieſs, und dadurch die Veranlassung zu jenem berühmten 10jährigen Kriege ward, worin Troja zerstört wurde. Sie war eine Tochter der Leda, u. Schwester der berüchtigten Clytemnestra, auch des Kastor und Pollux.

ἕλιξ, ικος, c. gewunden, besonders an Hörnern; daher bei Homer: krumgehörnt.

ἑλκέω, ziehe, zerre; 2) entehre. f. -ήσω.

Ἕλλας, αδος, ἡ, Hellas,

Stadt u. Landschaft in Thessalien, von Hellen, Deukalions Sohne, genannt. Erst nach Homer's Zeiten Gesamtname Griechenlands.

ἔλπω, lasse hoffen; med. hoffe; pf. 2. ἔολπα, hoffe.

ἐλπωρή, ἡ, Hoffnung. (= ἐλπίς, ἰδος, ἡ)

ἐλύω, f. -σω, wickle ein.

ἕλωρ, τό, Fang, Raub. (ἙΛΩ = αἱρέω)

ἐμ-βαίνω, trete ein, steige drauf.

ἐμ-βάλλω, werfe hinein; a. 2. ep. ἔμ-βαλε = ἐν-έβαλε. inf. jon. ἐμ-βαλέειν sc. ἑαυτόν τινί, sich auf etwas werfen, legen.

ἔμ-βρυος, ὁ, Säugling, Junges. (Sonst: das Geschöpf im Mutterleibe, Embryo, von βρύω, sprofse.)

ἐμέ-θεν, von mir, mein; gen. ep. zu ἐγώ.

ἐμεῖο, jon. u. ep. = ἐμοῦ, von mir, mein, gen. zu ἐγώ.

ἔμ-μενες, beharrlich. adv. (μένω, maneo)

ἐμός, ή; όν, mein.

ἐμπάζομαι, achte darauf.

ἔμ-πεδος, c. vest, standhaft; unversehrt. (πέδον, Fufsboden)

ἔμ-πης, bei alle dem; dennoch. (jon. = ἔμ-πας)

ἐμ-πίπτω, falle hinein, falle ein, f. -πεσοῦμαι; a. 2. ἐν-έπεσον.

ἐμ-πλήθω, bin voll; aber transitiv nur folgendes

ἐμ-πίπλημι (von πίμπλημι. S. Buttm. §. 114. S. 237), fülle an. f. ἐμ-πλήσω; impf. med. ἐν-επιμπλάμην; inf. a. 1. p. ἐνι-πλησθῆναι = ἐμ-πλησθῆναι, sich anfüllen, sättigen; υἷος ὀφθαλμοῖσι ἐνι-πλησθῆναι, am Sohne mich satt zu sehen, die Augen mir weiden. — a. 2. p. ἐν-επλήμην.

ἐμ-πνέω, hauche ein, f. -πνεύσω; a. 1. -έπνευσα.

ἐμ-φορέω = ἐμ-φέρω, med. drauf schweben.

ἔμ-φυμι, pflanze ein, 2) fasse vest an, drücke z. B. mit der Hand. a. 2. -έφυν, φῦν.

ἐν, in; auf, bei, an, praep. c. dat. als adv. darin, drein. (in)

ἐν-αίσιμος, c. in Recht u. Billigkeit lebend; vorbedeutend. (αἶσα = μοῖρα, Gebühr; Schicksal.)

ἐν-αμέλγω, melke hinein.

ἐν-άντιος, ια, ον, entgegen; sich gegenüber; öffentlich, sichtbarlich. (ἀντι)

ἐν-αρίθμιος, c. unter der Anzahl, vollzählig.

ἐν-ΑΡΩ, füge ein; part. pf. 2. ἐν-αρηρός, jon. = ἀραρός, anpassend, behebe.

ἐν-δέω, binde hinein, f. -δήσω.

ἔνδον, inwendig; darinne.

ἐν-δουπέω, plumpe, rausche hinein.

ἐν-δυκέως, innig, traulich. (δύω)

ἔν-ειμι, bin darin.

ἕνεκα, wegen, adv. c. gen. οὗ ἕνεκα, deswegen, weil.

ἐν-έπω, ansagen, erzählen. Imp. ep. ἔννεπε; part. dual. ἐν-έποντε. f. ἐν-ίψω, u. ἐν-ισπήσω, von ἐν-ίσπω = ἐν-έπω.

ἐν-ερείδω, stemme, schiebe hinein, f. -σω.

ἔν-ερ-θεν, von unten her. (ἔρα, Erde)

ἔν-θα, daselbst; woselbst; ἔνθα καὶ ἔνθα, so hin und so hin, (mit dem Zeigefinger durchkreuzend!) also: in's Gevierte.

ἐν-θά-δε, hierselbst, hierher.

ἔν-θεν, ἐνθέν-δε, von da, von hier.

ἐνί = ἐν, in, u. ἔνι. Buttm. §. 117. zu Ende.

ἐνιαυτός, οῦ, ὁ, das Jahr.

ἐν-ιαύω, schlafe — hause darin.

ἐν-ίημι, sende hinzu, lasse ein, f. -ήσω. (ἵημι, f. ἥσω)

'Ενιπεύς, έος, ὁ, N. e. Flusses und Flufsgottes in Thessalien (Livadien).

ἐν-ιπή, ἡ, das Anfahren, Schelten, Drohung.

ἐν-ίσπω = ἐν-έπω. w. s.

ἐννέα, neun (novem).

ἐννεά-πηχυς, c. neun Ellen lang.

ἐννε-όργυιος, c. neun Klaftern lang.

ἐννέ-ωρος, c. neunjährig.

ἐνν-ῆμαρ, adv. neuntägig, 9 Tage lang.

'Εννοσί-γαιος = 'Ενοσί-γαιος, ου, ὁ, Erderschütterer, Neptun. (γαῖα, γῆ, Erde. S. 'Ενοσί-χθων)

ἕννυμι, kleide, ziehe an; pf. p. εἷμαι; 3. a. 1. m. ἕσσατο.

ἐν-οπή, ἡ, Laut, Stimme.

'Ενοσί-χθων, ονος, ὁ, Erderschütterer, Beiwort Neptuns, insofern er mit s. Dreizack in den Meeresgrund stöfst (ἐν-ΩΘΩ), dafs Erde (χθών) und See vom Sturm erbebt.

ἐν-τίθημι, setze ein; lege hinein; f. -θήσω; a. 2. m. ἐν-θετο θυμῷ, heget im Herzen, mente reposuit.

ἔν-τοσ-θε, adv. c. gen. innerhalb. (ἐντος, innen)

ἐν-τύνω, richte ein, bereite zu; stimme an; med. mache mich fertig, werde fertig. part. a. 1. med. ἐντυναμένη, geschmückt. (ἔντος?)

ἕξ, sechs, (sex).

ἐξ = ἐκ, aus. Nur vor Vocalen! (ex)

ἐξ-αιρέω, nehme, wähle aus; a. 2. ep. ἔξ-ελον = ἐξ-εῖλον; med. -ειλόμην; conj. -έλωμαι.

ἐξ-αίρω; heraus, davon tragen; med. sich erwerben, a. 1. m. -ηράμην.
ἔξ-αιτος, c. auserlesen.
ἐξ-αλαόω, blende, mache blind, f. -σω. (ἀ-λαός)
ἐξ-ανα-δύω, draus auftauchen; a. 2. part. --δύς. (ΔΥΜΙ)
ἐξ-α-πατάω, führe aus dem Pfad ab; täusche, verführe. (ἀ-πάτη, πάτος; anders Buttmann Lexil. S. 274.)
ἐξ-απίνης = ἐξ-αίφνης, adv. plötzlich. (ausser allem Anschein, ἐξ-ἀ pr. -φαίνω.)
ἐξ-απο-βαίνω, steige aus u. gehe weg; a. 2. -έβην.
ἐξ-απο-δύνω, ziehe aus, z. B. ein Kleid.
ἐξ-αρπάζω, raube, raffe heraus, weg; f. -ξω. (ἁρπάζω)
ἐξ-άρχω, bin Urheber, beginne.
ἐξ-αῦτις, von neuem, wiederum.
ἑξείης = ἑξῆς, adv. angereiht, der Reihe nach. (ἔχω, f. ἕξω)
ἔξ-ειμι, gehe heraus; inf. ἐξ-ίμεναι = ἐξ-ιέναι.
ἐξ-ελάω = ἐξ-ελαύνω, treibe heraus, weg. f. -ελάσω.
ἐξ-ελκω, ziehe heraus. (ἕλκω, = ἑλκύω.)
ἐξ-εμέω, breche, speie aus; f. -έσω.
ἐξ-εναρίζω, f. -ξω, ermorde. (ἔναρα, τά, spolia, Beute)
ἐξ-ερεείνω, frage aus; durchforsche.
ἐξ-ερέομαι u. ἐξ-ερέω, frage aus. (jon. = ἐξέρομαι) Nicht zu verwechseln mit
ἐξ-ερέω, werde aussagen, fut. jon. von ἐξ-είρω.
ἐξ-ερύω, reisse heraus; f. -σω.
ἐξ-έρχομαι, komme heraus. S. ἔρχομαι.
ἐξ-ῆμαρ, adv. sechstägig, 6 Tage lang.
ἑξῆς = ἑξείης. w. s.
ἐξ-ίημι, sende, schicke aus; med. lasse von mir, entlasse; a. 2. med. ἐξ-έντο ἔρον, stillten die Begier. (ἵημι)
ἐξ-ικνέομαι, lange- komme an; erreiche; a. 2. -ικόμην.
ἐξ-ίσχω, halte- strecke heraus. (ἔχω)
ἐξ-ονομάζω, rufe aus, sage heraus, namentlich. (ὄνομα, nomen)
ἐξ-ονομαίνω = ἐξ-ονομάζω, nenne mit Namen.
ἐξ-ονομα-κλήδην, Namen ausrufend, namentlich. adv. (ὄνομα, καλέω)
ἐξ-ορμάω, fahre- gleite aus; f. -ήσω. (ὁρμή)
ἐξ-ορούω, stürme heraus.
ἔξ-οχα, u. ἔξ-οχον, adv. ausnehmend, vorzüglich; vorzugsweise. (ἔχω)
ἔξω, ausserhalb; adv. c. gen.
ἕο = οὗ, seiner; ἀπὸ ἕο, von sich; gen. jon. pronom. reflex.

ἑός, ά, όν, contr. ὅς, ἥ, ὅν, sein (suus, a, um.)

ἐπ' = ἐπί.

ἐπ-αινέω, gebe Beifall, lobe, billige. (αἶνος, Rede)

ἐπ-αινός, ή, όν, fürchterlich, schrecklich. (αἰνός = δεινός)

ἐπ-αΐσσω, f. -ξω, springe drauf los, zu.

ἐπ-ακούω, höre auf was, höre an.

ἐπ-αλείφω, salbe zu, verklebe. f. -ψω.

ἐπ-αμάω, häufe an, scharre herbei. f. -ήσω.

ἐπ-άρουρος, c. auf der Erde. (ἄρουρα)

ἐπ-αρωγός, ὁ, Beistand, Beihülfe, Hort. (ἀρήγω, wehre, helfe)

ἐπεί, u. ἐπειή, nachdem; weil, denn.

ἐπείγω, dränge, med. eile mich; f. -ξω. (εἴκω? πιέζω?)

ἐπει-δή, nachdem, nun.

ἐπειή = ἐπεί.

ἔπειθ' vor aspirirten Vocalen, s. ἔπειτα.

ἔπ-ειμι, gehe herzu; 3 pl. impf. jon. ἐπ-ήισαν = ᾔεσαν, von ᾔειν. (εἶμι)

Ἐπειός, ὁ, Epeus, Verfertiger des ungeheuren hölzernen Pferdes, in dessen hohlem Bauche sich die Griechen nach dem Plane des Ulysses in Troja einschlichen, und die Stadt verbrannten, wie dieſs Virgil im 2ten Buche der Aeneide so schön geschildert.

ἔπειτα, hierauf, hernach.

ἐπ-ερείδω, stemme, strenge an. f. -σω.

ἐπ-έρχομαι, wandle an, komme herzu, nahe heran. S. ἔρχομαι.

ἐπ-εύχομαι, flehe an, zu. f. -ξομαι.

ἐπ-ηγκενίδες, αἱ, Querbrätter, = Latten, wagrecht (horizontal) laufend. (= ἐπεν-ηνεγμέναι sc. σανίδες, v. ἐπεμ-φέρω, pf. ἤνεγκα, ἤνεγμαι)

ἐπ-ηετανόν, adv. vollauf, die Hüll' und die Fülle.

ἐπ-ηετανός, c. reichlich, vollauf, in Menge. (ἐπ' ἔτεα, auf Jahre genug?)

ἐπ-ήν = ἐπεὶ ἄν, nachdem, c. conjunct. et fut. ind.

ἐπ-ήρετμος, c. mit Rudern versehen. (ἐρετμός)

ἐπ-ηρεφής, c. überhangend; drohend. (ἐρέφω, wölbe)

ἐπί, praep. c. gen. dat. u. acc. auf; über, an. Als adv. heran, dazu. u. s. w.

ἐπι-βαίνω, trete auf, betrete; besteige; steige aus an, c. gen. f. -βήσομαι, davon impf. med. 3 sing. ἐπεβήσετο; a. 2. ἔβην; part. -βάς, inf. -βῆναι, a. 2. opt. -βαίην, a. 2. conj. -βείομεν = βείωμεν, ep. = βῶμεν.

ἐπι-βάλλω, werfe darauf;

lege an; νόῳ δ' ἐπ-έβαλλεν ἱμάσθλην, „und mit Verstande schwang sie die Peitsche."

ἐπι-βήτωρ, ος, ὁ, Besteiger, Befruchter.

ἐπι-δινέω, drehe im Kreise dazu, schwinge um; f. -ήσω.

ἐπι-εικής, c. gebührend.

ἐπι-είκω, davon 3 sing. pf. ἐπ-έοιχ' = ἐπ-έοικε, es gebührt, ziemt sich. (εἴκω, gleiche)

ἐπι-ζαφελῶς, sehr heftig, unversöhnlich. (ζα-ής?)

ἐπι-κάρσιος, ία, ον, schief, schräge.

'Επικάστη = 'Ιοκάστη bei den Tragikern, N. d. Gemahlin und Mutter zugleich von Oedipus, König in Theben, durch schreckliches Schicksal bekannt.

ἐπί-κειμαι, liege darauf; 3 pl. impf. ἐπ-έκειντο, lagen vest an = waren verschlossen.

ἐπι-κέλλω, lande an; f. -σω.

ἐπι-κεύθω, verberge, verhehle; f. -σω.

ἐπί-κλησις, ιος, ἡ, Beiname, Nebenbenennung.

ἐπι-κλύω, höre an, vernehme, c. gen.

ἐπι-κλώθω, f. -σω, spinne zu, nämlich den Schicksals- oder Lebensfaden; also: bescheide, verhänge (daher Clotho in der spätern Fabel eine der 3 Parzen!)

ἐπ-ίκριον, τό, Seegelstange, welche den Mastbaum horizontal durchkreuzet; Vofs: „kreuzende Rahe."

ἐπι-λήθω, bin verborgen; med. vergesse (= λανθάνω).

ἐπι-μαίομαι, f. -μάσομαι, befühle, taste an, betaste; dränge nach, hinein; ἐπιμαίομαι τινός, trachte, strebe nach was; erhasche; a. 1. m. -εμασάμην. (ΜΑΩ)

ἐπι-μίξ, adv. untermischt, vermischt, ohne Unterschied. (pro-miscue)

ἐπι-μίσγω, vermische; med. habe Verkehr, Gemeinschaft. (im-misceo).

ἐπι-πέλομαι, kreise, wälze mich herzu: part. syc. ἐπιπλόμενον, herangenaht.

ἐπι-πίλναμαι, nähere, nahe mich. (πέλας, πελάω)

ἐπι-πλέω, beschiffe; f. -πλεύσω.

ἐπι-πλώω, jon. = ἐπιπλέω.

ἐπι-πνέω, wehe zu; f. -πνεύσω.

ἐπι-ποιμήν, ὁ u. ἡ, Hirthe; Hütherin.

ἐπιῤ-ῥίπτω, schleudere los; a. 1. ἐπ-έῤῥιψα.

ἐπι-σεύω, treibe an, los; reize an, hetze; pf. p. -έσσυμαι, stürme los; 3 sing. plusq. u. a. 2. sync. -έσσυτο, schwebte herzu; part. ἐπ-εσσύμενος, drauf los stürzend.

ἐπι-σπέρχω, eile herzu, trans. u. intransitiv.

ἐπι-σταδόν, hinzu tretend, - stehend. adv. (ἵστημι)

ἐπ-ίσταμαι, weiſs, verstehe. (Jonisch für ἐφ-ίσταμαι, adverto animum)

ἐπ-ισταμένως, weislich, klüglich, geschickt.

ἐπ-ίστιον, τό, Schiffswerfte = stützende Pfähle, worauf das Schiff im Trocknen steht (jon. = quasi ἐφ-ίστιον, gewöhnlich νε-ώριον)

ἐπι-τέλλω, trage auf, vertraue an; plusq. pass. -ἐτετάλμην.

ἐπι-τίθημι, setze davor, an, hinzu; lege an; trage auf. part. a. 2. ἐπι-θεῖς, σα, έν; a. 1. ep. ἐπι-θῆκα = ἐπ-έθηκα.

ἐπι-τιμήτωρ, ορος, ὁ, Rächer, Beschützer.

ἐπί-τονος, ὁ, das Rahseil, womit der Mast nach hinten angespannt wird (ἐπί-τείνεται). Es entspricht also dem πρό-τονος sc. ἱμᾶς, dem vordern Tau zum Anspannen des Mastes.

ἐπι-τρέχω, laufe herzu; pf. 2. ἐπι-δέδρομεν, „hüpfet, flieset dran hin".

ἐπι-φθονέω, f. -ήσω, misgönne; versage.

ἐπι-φράζομαι, sich in Kopf setzen; a. 1. p. -εφράσθην. (φρήν, Sinn, Verstand)

ἐπι-φροσύνη, ἡ, Besonnenheit, Klugheit. (φρονέω; φρήν)

ἐπι-χέω, gieſse darauf, dazu; schütte hinein; f. -χεύσω; a. 1. ep. ἔχευα u. χεῦα, = ἔχεα. a. 1. m. ἐπ-εχεύατο, bestreute sich.

ἐπι-ωγή, ἡ, Rhede, Landungsplatz (von Natur, nicht durch Kunst, wie der Hafen, von ἐπί u. ἄγω).

ἐπ-οίχομαι, f. -ήσομαι, gehe hinzu, begehe, gehe hin u. her.

ἕπομαι, folge; 3 pl. opt. jon. ἑποίατο = ἕποιντο; impf. εἱπόμην. (sequor.)

ἐπ-οπίζομαι, scheue, fürchte. (ὄψ, Gesicht vor jemand machen.)

ἐπ-οπτάω, brate darauf, dazu.

ἐπ-ΟΡΩ, davon

ἐπ-όρνυμι, rege auf; f. όρσω; a. 1. -ῶρσα.

ἐπ-ορούω τινί, f. ούσω, dringe auf jemand ein.

ἔπος, εος, τό, Wort, Rede.

ἐπ-οτρύνω, treibe an, ermuntere. imperat. a. 1. a. -ότρυνον, ατο, u. s. w.

ἕπτα, sieben, adv. (septem)

ἑπτά-ετες, siebenjährig, 7 Jahre lang; adv.

ἑπτά-πυλος, siebenthorig, mit 7 Pforten.

'ΕΠΩ, sage; davon a. 2. εἶπον, jon. ἔειπον; inf. a. 2. εἰπεῖν, sagen; imp. εἰπέ, apo-

strophirt u. aspirirt εἴφ', sage; 2 sing. conj. ep. εἴπῃσθα. 3 sing. conj. ep. εἴπῃσι. impf. ep. εἴπεσκον, pflegte zu sagen. NB. Das fut. jon. ἐρέω, will sagen, wird aus εἴρω gebildet. Zum Präsens u. imperf. dient φημί, ἔφην.

ἔραμαι τινός, = ἐράω, liebe etwas leidenschaftlich, bin verliebt in was; a. 1. m. ἠρασάμην.

ἔρανος, ὁ, Gelag (von ἐράω, eigentlich: Liebesbeitrag 1) zur Unterstützung, 2) zum Picknicksmahle, wo jeder seine Schüssel beiträgt.)

ἐρατεινός, ή, όν, liebenswürdig; sehnsuchtsvoll, sehnlich. (ἐράω, ἔρως, amor)

ἔργον, τό, Werk; That, Geschäft. ἔργ' ἀνθρώπων, Werke der Menschen, sind bei Homer ihre Gärten u. Fluren.

ἔργω, = ἔεργω u. εἴργω, schliefse ein, aus; halte ab; 3 pl. pf. p. jon. ἔρχαται, statt ἔρχνται = εἰργμένοι εἰσί, Eben so 3 pl. plusq. ἔρχατο. S. Buttm. §. 103, Anm. III, 5. (arceo, co-erceo)

ἔρδω, u. mit Versetzung der Buchstaben: ῥέζω, f. ἔρξω u. ῥέξω, thue, handle; a. 1. ep. ἔρξα. (ἔργον!)

Ἔρεβος, τό, Erebus, Orcus der Römer, Unterwelt. (ἐρέφω, wölbe, beschatte, decke)

ἐρεείνω, frage, erforsche.

ἐρεθίζω, reize zum Zorn. (ἔρις, Hader)

ἐρείδω, stemme, stütze; f. -σω.

ἐρεμνός, ή, όν, düster, stockfinster (gleichsam ἐρεβέννος, von ἔρεβος, ἐρέφω.)

ἐρέπτω, rupfe, pflücke.

ἐρέσσω, rudere.

ἐρετμός, ὁ, u. ἐρετμόν, τό, das Ruder.

ἐρεύγω, rülpse, breche aus; strudele (eructo).

ἐρέχθω, zerreifse; zerquäle.

ἐρέω u. ἐρέομαι, frage; inf. ἐρέεσθαι.

ἔρημος, η, ον, u. c. einsam, wüste.

ἐρητύω, reifse, ziehe; wehre ab, f. -σω. (= ἐρύω)

ἐρί-βωλος, c. sehr schollig, schollenreich; fruchtbar. (ἐρι = περι, per, sehr)

ἐρι-δοῦπος, c. sehr tosend, laut brausend.

ἐρίζω, hadere; wetteifere. (ἔρις)

ἐρί-ηρ, pl. ἐρί-ηρες u. ἐρίηρος, c. traut, hold u. gewärtig, gefällig, fügsam. (ἈΡΩ, pass, füge.)

ἐρι-κυδής, c. sehr rühmlich, hoch gepriesen. (κῦδος, τό, Ruhm)

ἐρινεός, ὁ, wilder Feigenbaum.

Ἐριννύς, ύος, ἡ, Erinnys, bei den Römern Furie, Ra-

chegöttin für erlittenes Unrecht. (ἔρις, ἐρίνω)

ἔρις, ιδος, ἡ, Hader; Wetteifer.

ἐρι-στάφυλος, c. grofstraubig, von sehr grofsen Trauben.

ἔριφος, ὁ, Böckchen, Zicklein.

Ἐριφύλη, ἡ, N. d. Gattin des Sehers (Propheten) Amphiaraus, den sie verrieth, als er sich weigerte als einer der 7 Könige gegen Theben zu ziehen. S. das Trauerspiel von Aeschylus: ἕπτα ἐπὶ Θήβαις.

ἕρκος, εος, τό, Zaun; ἕρκος ὀδόντων, Zaun der Zähne, bildlich = verschlossener Mund, und dieses metonymisch = Verschwiegenheit, in der Redensart: ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων;

Ἑρμείας, gen. jon. αο, ὁ, und

Ἑρμῆς, οῦ, ὁ, Hermes, bei den Römern Mercur, Gott der Gesandtschaften, Sprachen, Waaren, Wege, u. jeder List u. klugen Thätigkeit.

ἔρνος, τό, Reifs, Sprösling.

ἔρομαι, frage.

ἔρος, ὁ, Liebe, Begier (= ἔρως, τος, ὁ).

ἕρπω, krieche; impf. εἷρπον, kroch. (repo; serpens!)

ἐῤῥω, f. -ήσω, irr. fort. (erro, ῥέω!?)

ἕρση, ἡ, 1) Thau, 2) zartes Lamm, Spätling.

ἐρυθρός, ά, όν, roth.

ἐρυκακέω, = ἐρύκω, ἐρυκάνω, halte ab, zurück.

ἔρυμαι, s. inf. ἔρυσθαι.

Ἐρύμανθος, ὁ, Erymanthus, ein arcadischer Berg, berühmt in der Fabel durch den ungeheuren Eber, den Hercules daselbst erlegte.

ἐρύω, reifse, ziehe; f. -σω; part. a. 1. a. ἐρύσαντες, ἐπὶ στήλην ἐρύσαντες, eine Säule darauf emporziehend, errichtend. med. ziehe nach mir, also: rette, schütze, wehre ab; bewahre, beobachte. a. 1. med. εἰρυσάμην. Dazu gehört

ἔρυσθαι = ἐρύεσθαι, servare; 3 pl. pf. p. jon. mit Präsensbedeut. εἰρύαται = εἴρυνται. S. Buttm. Lexil. S. 62.

ἔρχομαι, komme; f. ἐλεύσομαι; a. 2. ep. ἤλυθον = ἦλθον; part. ἐλθών, οῦσα, όν; pf. ἤλυθα, ἐλήλυθα, u. ep. εἰλήλουθα.

ἐρωέω, woge hin; c. gen. von etwas zurück, daher: lasse ab, höre auf; intrans. u. trans. (von ῥέω. S. Buttm. Lexil. S. 69.)

ἐς = εἰς, in, zu, nach, praep. c. acc.; jon. u. att.

ἔσαντα, adv. vorne an, ins Antlitz. (ἄντι)

ἐσθής, ῆτος, ἡ, Kleidung; Wäsche (vestis).

ἐσθίω = ἔσθω, ἔδω, esse.

ἐσθλός, ή, όν, gut, tüchtig, tauglich.

ἐσθλά, τά, Güter.

ἔσθω, = ἐσθίω, esse; impf. ἦσθον; inf. ἐσθέμεναι.

ἐς-οράω, sehe hin, nach.

ἑσπέριος, α, ον, abendlich; am Abend. (ἑσπέρα, vespera)

ἐσσυμένως, eilends, hastig (σεύω)

ἐς-φορέω, trage hinein.

ἐσχάρα, ἡ, Heerd; Kohlenbecken, das wie unsere Kamine zum Erwärmen und Leuchten eingerichtet — meist mitten im Saale an einer Säule — stand.

ἐσχατιά, ᾶς, ἡ, das Letzte, Aeufserste einer Gegend; Winkel; Einöde.

ἔσχατος, η, ον, äufserste, letzte; am äufsersten Ende. (ἐξ, ἔξω)

ἔσω, adv., jon. εἴσω, hinein; darin.

ἔτ' = ἔτι, w. s.

ἑταῖρος, ου, ὁ, und poet: ἕταρος, ου, ὁ, Gefährte, Kammerad. (ἔτης, Freund.)

ἐτεόν, wirklich, wahrhaftig; adv.

ἑτερ-ήμερος, c. ein Tag um den andern, täglich abwechselnd.

ἕτερος, α, ον, der, die, das andere.

ἑτέρω-θεν, von der andern Seite, adv.

ἑτέρω-θι, auf der andern Seite.

ἔτι, noch; überdiefs. οὐκ ἔτι, nicht mehr.

ἑτοῖμος, η, ον, bereit.

ἔτος, εος, τό, Jahr.

εὖ, gut, schön, wohl. Eigentlich neutr. von ἐΰς, jon. ἠΰς.

εὐ-ανθής, c. schön blühend.

εὐ-δείελος, c. wohl von der Abendsonne beschienen (?) abendlich, westlich. (δείελος ἥλιος? ΔΥΜΙ?)

εὕδω, schlafe.

εὐ-εργής, c. schön gearbeitet.

εὐ-εργός, c. gutthätig, edel.

εὐ-ήρης, c. schön gefugt. (ἌΡΩ, apto)

εὔ-θρονος, c. schön thronend.

εὐ-κέατος, c. schön gespalten. (κεάζω)

εὐ-κνήμις, ιδος, ὁ, schön geschient, gestiefelt. (κνήμη, Schienbein, Wade.)

εὐ-κτίμενος, η, ον, wohl gebaut, gut angesiedelt. (poet. = εὔ-κτιστος, von κτίζω, κτίω, stifte.)

εὔ-κυκλος, c. schön rädrig, mit starken Rädern.

εὐ-μενέτης, ου, ὁ, wohl wollend, gut gesinnt, freundschaftlich (= εὐ-μενής, von μένος, mens.)

εὐνάζομαι, lagere mich, 2) baue Nester. (εὐνή)
εὐνάω, lagere; med. lege mich; a. 1. inf. p. εὐνηθῆναι, sich legen, schlafen legen.
εὐνή, ῆς, ἡ, d. Lager; 2) Ankerstein (älter als Anker, zum Vestlegen der Schiffe!)
εὖνις, ιος, c. verwaist, beraubt.
ἐΰ-ξεστος, c. und
ἐΰ-ξοος, c. schön geglättet, polirt. (ξέω, schabe)
ἐΰ-ορμος, c. guter Anfahrt, von bequemer Landung. (ὅρμος, ὁρμάω)
εὐ-πατέρεια, ἡ, von edeln Vätern, edel entsprossen, wohlgebohren. (πατήρ, pater)
εὔ-πεπλος, c. in schönem Gewande.
εὐ-πλόκαμος, c. schön gelockt. (πλέκω, plico)
εὔ-πωλος, c. mit schönen Rossen, reiſsig. (πῶλος, ὁ, Fohlen)
εὑρίσκω, finde, f. εὑρήσω; a. 2. εὗρον.
εὖρος, τό, Breite.
Εὖρος, ὁ, Eurus, Ostwind, zugleich als Genius (δαίμων) gedacht.
εὐρυ-μέτωπος, breitgestirnt. (μέτ-ωπον, Stirne, gleichsam der Raum zwischen den Augen.)
εὐρυ-όδειος, α, ον, weit umwandert, mit breiten Wegen. (ὁδός)
εὐρύ-οπα, dor. = εὐρύοπης, weit schallend; weit sehend. (ὄψ, Stimme; ὄψομαι, werde sehen.)
εὐρύ-πορος, c. mit breiten Bahnen.
εὐρυ-πυλής, weitthorig, mit breiten Pforten.
εὐρύς, εῖα, ύ, breit, weit.
εὐρύ-χορος, c. weiten Gefildes, Raumes; geräumig. (χῶρος, ὁ, Raum, χώρα, Gegend.)
εὐρώεις, εσσα, εν, rostig, schimmlig. (εὐρώς, ὁ, Rost)
εὔ-σελμος, c. schön gebordet, getäfelt. (σέλμα, τό, Bretterwerk, Verdeck, Bord.)
ἐΰ-σκοπος, c. gut zielend.
ἐϋ-στρεφής, c. wohl gewunden, gedreht. (στρέφω)
ἐϋ-τρεφής, c. wohl genährt. (τρέφω)
ἐΰ-τροχος, c. schön rollend, schön rädrig.
εὐ-φροσύνη, ἡ, Frohsinn, Fröhlichkeit. (φρήν)
εὐχετάομαι, rühme mich; 2) bete, = εὔχομαι.
εὐχή, ἡ, Wunsch; Gebet; Gelübde.
εὔχομαι, f. -ξομαι, sage aus von mir 1) gegen Menschen: rühme mich; 2) gegen Götter: gelobe, bete, flehe.
εὖχος, εος, τό, Ruhm, Sieg. 2) Gelübde.
εὐχωλή, ἡ, Gelübde, Gebet.

εὔω, f. -σω, senge.
εὐ-ωδής, c. schön duftend. (odor, ὄζω)
εὐ-ῶπις, ιδος, c. schönäugig.
ἐφ' vor aspirirten Vocalen = ἐπί, w. s.
ἐφ-άπτομαι, f. -ψομαι, c. gen. etwas berühren.
ἐφ-έννυμι, ziehe an; f. -έσω; pf. p. -εῖμαι; part. jon. ἐπι-ειμένος, angethan, ausgerüstet.
ἐφ-έπομαι, folge nach; falle- trete bei; conj. a. 2. m. -έσπωμαι. Das Activ
ἐφ-έπω, verfolge, mache mich dahinter, erreiche; impf. ep. ἐφ-έπεσκον ἄγρην, legten sich auf (die Jagd); a. 2 ἐπ-έσπον; inf. a. 2. ἐπ-ισπεῖν.
ἐφ-ευρίσκω, finde auf; f. -ευρήσω; a. 2. εὗρον.
ἔφ-ημαι, sitze daran, darauf; part. -ήμενος.
ἐφ-ημοσύνη, ἡ, Auftrag, Rath, Befehl. (ἐφ-ίημι)
ἐφ-ιάλλω, z. B. τινὶ χεῖρας, lege Hand an jemand, strecke die Hände aus nach jemand. (ἰάλλω, ἵημι)
ἐφ-ίημι, sende zu; verhänge; f. -ήσω; a. 1. ep. -έηκα = ἧκα.
ἐφ-οπλίζω, rüste, schirre an; spanne an.
ἐφ-οράω, aufsehen, besehen, sehen.
ἐφ-ορμάω, strebe hin, stürze drauf los. (ὁρμή, impetus)
ἐφ-ύπερ-θεν, von oben herab, oben drüber her. adv.
ἐχθαίρω, hasse. (ἐχθρός, ὁ, Feind.)
ἔχθος, εος, τό, Hafs, Feindschaft.
ἔχω, habe, besitze; halte, drücke, fefsle; verhalte mich; f. ἕξω und σχήσω; a. 2. ep. ἔχον, ἔσχον = εἶχον; ἔχον νέας, lenkten die Schiffe; κατ-έσχον, landeten an; part. ἴσχων; part. a. 2. med. σχόμενος, η, ον, sich haltend, richtend; gekehrt.
ἕως, jon. εἵως, bis; während.

Ζ

ζα-ής, c. heftig wehend. (ζα, Verstärkungspartikel, und ἄω, ἄημι)
Ζακύνθος, ου, ἡ, N. e. Insel im jonischen (adriatischen) Meere, jetzt Zante.
ζεί-δωρος, c. Leben oder Nahrung gebend. (von ζῆν, leben, oder ζειά, Spelt, statt Getraide!)
ζεύγνυμι, f. ζεύξω, verbinden, durch das Joch (ζυγός), daher: 2) anschirren.
Ζεύς, gen. Διός, u. Ζηνός, Zeus, bei den Römern Jupiter, der Oberste der Götter, auch über Donner und Blitz gebietend, des Kronos (lat. Saturnus) Sohn, daher Kronide, Kronion, genannt.
Ζέφυρος, ου, ὁ, der Ze-

phyr, Genius des Westwindes.

ζέω, f. ζέσω, siede, sprudele.

ζηλήμων, c. eifersüchtig. (ζῆλος, zelus, Eifer)

Ζηνός, Ζηνί, s. Ζεύς.

ζόφος, ου, ὁ, Mitternacht, oder Nordwest, die nach homerischer Vorstellung von hohen Gebirgen stets beschattete Hälfte der Erdscheibe, worin den alten Griechen der gröſste Theil Europa's lag. Das Gegentheil ist ἠώς ἠέλιός τε, Morgen u. Mittag, so daſs also nur 3 Himmelsgegenden im Homer vorkommen.

ζυγόν, τό, 1) jedes Verband, als im pl. Waage; Joch (jugum); 2) Ruderbank, (ζεύγνυμι)

ζώνη, ἡ, Gürtel (zona).

ζωός, ή, όν, lebendig.

ζῶστρον, τό, = ζώνη, Gürtel. (ζώννυμι, f. ζώσω)

ζώω, f. ζώσω, bin lebendig, lebe. (= ζάω, inf. ζῆν.)

Η

ἦ, zeigt eine Frage an, wie das lateinische num? 2) gewiſs, freilich, wohl! — ἦ τι, etwa? ἦτοι, gewiſs, in der That, freilich; nämlich.

ἤ, oder; nach d. comparativ als. ἤ — ἤ, entweder — oder, ob — ob; ἤμεν — ἠδέ, poet. sowohl — als auch, theils — theils.

ἠβαιόν, ein wenig, adv.

ἡβάω, werde blühend, mannbar.

ἥβη, ἡ, Jugendblüthe, Mannbarkeit. 2) Hebe, Göttin der ewigen Jugend.

ἠγάθεος, η, ον, sehr göttlich, heilig. Beiwort von Städten u. Ländern, als besondern Schutzgottheiten geheiligt. (ἄγαν, θεός)

ἡγεμονεύω, mache den Führer, gehe voraus; geleite. f. -σω.

ἡγεμών, όνος, ὁ, Führer, Wegweiser.

ἡγέομαι, f. ήσομαι, führe, gehe voraus. (ἄγω)

ἠγηλάζω, führe; μόρον, Schicksal führen = haben, wie vitam agere (= ἄγω)

ἡγήτωρ, ορος, ὁ, Führer; Fürst. (ἡγέομαι, duco, dux, Her-zog!)

ἠδέ, poet. und.

ἤδη, bereits, schon; endlich. (aus ἤ und δή)

ἡδύς, εῖα, ύ, angenehm, lieblich.

ἥδω, ergötze, f. -σω; med. freue mich. (ἁνδάνω, gefalle)

ἠέ, ep. = ἤ, oder.

ἠέλιος, gen. οῖο, ὁ, jon. = ἥλιος, ου, ὁ, Sonne. 2) Sonnengott, Helios, älter als Phöbus.

ἠέριος, c. duftig, im Morgennebel, jon. (ἀήρ, aer)

ἠερο-ειδής, c. duftartig; dunkel. (ἀήρ, εἶδος)

ἠερόεις, εσσα, εν, neblicht.

ἤηρ, jon. = ἀήρ, έρος, ὁ, Luft, Duft, Nebel. (ἄω, ἄημι)

ἤϊα, τά, Eſswaaren, Reisekost; 2) Spreu, Hülsen. (εἶμι)

ἠΐθεος, ὁ, lediger Mensch, Junggesell, Jüngling.

ἠϊών, όνος, ἡ, Ufer, Gestade (ursprüngl. Fluſsbeet, -gang, εἶμι)

ἠλάκατα, τά, Fäden, vom Rocken, Spindel (ἠλακάτη, ἡ) gezogen.

ἠλασκάζω, entfliehe. (ἀλάομαι)

ἠλί-βατος, c. (kaum zu ersteigen?) sehr steil, hoch, tief.

ἦλιθα, sehr. (ἄλις, satis)

ἠμαθόεις, εσσα, εν, sandig, jon. = ἀμαθόεις; (ἄμαθος, ἡ)

ἧμαι, sitze; 3 pl. impf. jon. εἵατο = εἷντο, ἧντο, von ἥμην, ich saſs, pflege zu sitzen.

ἦμαρ, ατος, τό, Tag, poet. = ἡμέρα, ἡ; νύκτας τε καὶ ἦμαρ, Tag und Nacht.

ἠμέν — ἠδέ, s. ἤ.

ἡμερίς, ίδος, ἡ, sc. ἄμπελος, zahmer = edler Weinstock, nämlich der hochrankende (von ἥμερος, c. zahm.)

ἡμέτερος, α, ον, unser, unsrig. (ἡμεῖς, ἡμῖν etc.)

ἡμι-όνειος, α, ον, zum Maulthier gehörig; ἄμαξα ἡμιονείη, Maulthierwagen.

ἡμι-όνος, ου, ὁ, Maulthier, Maulesel (ἡμι = semi, halb, ὄνος, asinus. Von der doppelten Abkunft einer Eselin, u. eines Pferdes!)

ἥμισυς, σεια, συ, halb, zur Hälfte. (semis)

ἦμος, poet. als, nachdem; τῆμος, alsdann. ἦμος — τῆμος, wie lange — so lange, bis dahin.

ἤν, wenn; ob etwa; = ἐάν, εἰ ἄν, c. conjunct.

ἠνεμόεις, εσσα, εν, windig, jon. (ἄνεμος)

ἡνίον, τό, u. ἡνία, ἡ, Zügel, Zaum.

ἡνι-οχεύω, f. -σω, die Zügel halten, lenken.

ἤν-οψ, πος, c. glänzend, blinkend (v. ἀν u. οψ, nicht zu erblicken, vor Glanz! = νῶροψ.)

ἧπαρ, ατος, τό, Leber. (hepar, tis)

ἤπειρος, ου, ἡ, das veste Land.

ἥ-περ, wo ohngefähr, wie; als adv. (Eigentlich dat. von ὅσ-περ, ἥ-περ, ὅ-περ)

ἤπιος, ία, ον, gütig, milde, sanft. (εὖ, ἔπος)

ἠπύω, jon. = ἀπύω, rufe laut, schreie.

Ἥρη, jon. = Ἥρα, ἡ, bei d. Römern Juno, Jupiters stolze

und launische Gattin. (die Herrin! hera!)

Ἡρακλῆς, έεος, ὁ, Hercules, Alkmenens Sohn vom Jupiter, Amphitryons Stiefsohn, des Alcäus Enkel, aus dem Geschlechte des Danaiden Perseus. Der Simson der Griechen, durch s. 12 Riesenarbeiten u. Abenteuer berühmt, die ihm Eurystheus, sein arglistiger Oheim, und der Juno Eifersucht veranlaſsten, und die er alle rühmlich bestand. Durch Ἥρα ward ihm κλέος, Ruhm; daher Ἡρα-κλῆς.

ἠρι-γένειος, c. aus der Morgendämmrung gebohren, früherzeugt. (ἀήρ = jon. ἠήρ, γένος)

ἥρως, ωος, ὁ, Held (heros), Edler der Vorwelt, im Rang zwischen Göttern und Menschen.

ἧς = ἑῆς, gen. fem. von ἑός, α, ον, sein, ihr.

ἦτορ, ος, τό, Herz, poet.

ἠΰ-κομος, c. schön gelockt. (εὖ, κόμη = coma)

ἠΰς, jon. = ἐΰς, gen. ἐῆος, schön, gut. (εὖ)

ἠΰ-τε, jon. = εὖτε, so wie.

Ἥφαιστος, ου, ὁ, Hephäst, der Vulkan der Römer, Gott des Feuers und der Esse mit Hammer u. Ambos, oder der Künstler in Erz. u. Metall.

ἠχή, ἡ, Schall, Wiederhall, poet. = ἠχώ, Echo.

ἧ-χι, da wo, ep. = ᾗ, adv. aus dem dativ von ὅς, ἥ, ὅ.

ἠῶ-θι, Morgens, am Morgen, ἠῶθι πρό, am Morgen vorher, am Morgen.

ἠώς, όος, ἡ, jon. = ἕως, att. Morgen; Morgenröthe, auch als Göttin personificirt, wie der Römer Aurora; πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόντε, nach Morgen u. Mittag, bei Homer die südöstliche Lichtseite der Erdscheibe, worin allein die Sonne ihre Bahn zu haben schien, der Schattenseite (ζόφος) entgegen.

Θ

θ' vor aspirirten Vocalen, = τε, und.

θαλάμη, ἡ, Lager; Höhle.

θάλαμος, ὁ, Gemach, Schlafgemach, Kammer.

θάλασσα, ης, ἡ, Meer.

θαλάσσιος, α, ον, Meer betreffend, zur See gehörig.

θαλέθω, blühe (= θάλλω.)

θαλερός, ά, όν, blühend, sprossend. 2) häufig quellend. (θάλλω)

θαλία, ἡ, blühendes Mahl.

θάλλω, blühe, sprosse; strotze; glänze. impf. θήλεον, jon. von θαλέω; pf. mit Präsensbedeut. τέθηλα; part. pf. τεθηλώς, = τεθαλώς, υῖα, ός.

θάλος, εος, τό, Spröſsling.

θαμβέω, f. -ήσω, staune.

θαμής, c. häufig, dicht. (= θαμινός, v. θαμά, ἅμα)
θαμίζω, häufig besuchen, -gehen, -seyn.
θάμνος, ὁ, Gesträuch, Gebüsch, Dickicht. (θαμής)
θάνατος, ὁ, Tod. (θνήσκω)
θάπτω, bestatte (verbrenne eine Leiche - θύω?). 2) begrabe; f. θάψω; pf. τέταφα. (S. Buttm. §. 18, 3.) plusq. p. ἐτεθάμμην, ψο, πτο, u. s. w.
θάρσος, εος, τό, Zuversicht, Muth, Vertrauen.
θαρσύνω, ermuthige, flöfse Muth ein.
θάσσον, schneller, je eher je lieber, = τάχιον, comp. zu τάχα, geschwind; sup. τάχιστα, adv.
θαῦμα, ατος, τό, das Wunder.
θαυμάζω, bewundere.
θεά, ᾶς, jon. ῆς, ἡ, Göttin, gen. pl. jon. θεάων. (dea)
θεεῖον, τό, Schwefel, jon. = θεῖον.
θείνω, erschlage.
θεῖος, α, ον, göttlich.
θέλγω, f. -ξω, 1) streichle; 2) schläfre ein; 3) bezaubere.
θέμις, ιδος, u. ιστος, ἡ, Satzung, Gesetz; Recht; Sitte. (τίθημι)
θεμιστεύω, gebe Gesetze; richte.
θεμόω, f. -ώσω, auferlegen; zwingen.

θέ, θέν, enclit. am Ende der Substantive = ἀπό, von; daher pleonastisch: ἀπὸ Τροίη-θεν, von Troja.
θεο-ειδής, c. gottähnlich, göttlich. (θεός, deus, εἶδος, Gestalt.)
θεός, οῦ, ὁ, Gott (deus).
θεου-δής, c. gottesfürchtig. (δέος, τό, Furcht, θεός, deus)
θερμαίνω, erhitze; med. werde heifs. (θέρμη, Hitze)
θερμός, ή, όν, heifs.
θέρος, εος, τό, Sommer.
θέ-σκελος, c. göttergleich, wunderbar. (gleichsam θεΐσκελος, von θεός u. εἴκω, ἴσκω)
θε-σπέσιος, α, ον, göttlich, unaussprechlich; ungeheuer (nur von Göttern zu sagen, θεός, u. ἴσπω, ἔπος.)
θέσ-φατον, τό, Götterspruch; Weissagung, Orakel.
θέω, laufe.
Θηβαῖος, ου, ὁ, Thebaner, aus Theben.
Θήβη, ἡ, später Θῆβαι, αἱ, Theben, die siebenthorige Hauptstadt Böotiens, zum Unterschiede von der 100thorigen Theben Aegyptens. Von Cadmus zuerst die Burg Cadmea, dann die Mauern der Stadt von Amphion u. Zethus. (Jetzt Thiva oder Stives genannt; ein Fort in der türkischen Provinz Livadien.)
θηέομαι, betrachte; staune

an, jon. = θεάομαι, (theatrum!)

θῆλυς, c. u. θήλεια, θῆλυ, säugend, netzend, fruchtbar. 2) weiblich, zärtlich. (θῆσαι, säugen, v. ΘΑΩ)

θηλύτερος, α, weiblich, zärtlich. Eigentlich comp. von θῆλυς.

θημών, ῶνος, ὁ, Haufe. (τίθημι, = θωμός, ὁ)

θήν, enclit. = δή, doch! ja! (bei jon. und dor. Dichtern halb spöttisch, halb trotzend!)

θήρ, ός, ὁ, Wild, wildes Thier. (fera, v. aeol. Φήρ!)

θήρα, ἡ, Jagd, Fang.

θηρίον, τό, Thier.

Θησεύς, Πειρίθοος τε, Theseus und Perithous, berühmt als Könige, Helden u. Busenfreunde bis in den Tod! jener, dessen Geschlecht die Fabel vom Neptun ableitet, ein Sohn des Aegeus u. König von Athen, das er zuerst ummauerte u. neu organisirte; dieser, dessen Geschlecht die Fabel vom Jupiter ableitet, ein Sohn des Ixion, König der Lapithen in Thessalien, berühmt durch s. Kampf mit den Centauren. S. Ovid. Met. XII, 210. ff.

θητεύω, taglohne. (θής, Taglöhner)

θι, am Ende des Worts, auf die Frage wo? z. B. ἄλλοθι, anderswo, ἀγρό-θι, auf dem Felde.

θίν, νός, u. θίς, ινός, ὁ u. ἡ, Sandufer, Küste. 2) Haufen, Odyss. μ, 45.

θνήσκω, sterbe, f. θανοῦμαι; a. 2. ἔθανον, davon part. θανών, todt; inf. ep. θανέειν; pf. τέθνηκα, 3 pl. sync. τεθνᾶσι, sind todt; part. pf. sync. τεθνηώς, υῖα, ός.

θνητός, ή, όν, sterblich.

θοός, ή, όν, hurtig, laufend. (θέω)

θοόω, f. -ώσω, mache spitz, schärfe.

ΘΟΡΩ, s. θρώσκω.

θόωκος, ὁ, Sitz, Stuhl, Bank (= θῶκος)

θοῶς, adv. hurtig.

θρασυ-μέμνων, c. verwegenes Muthes, trotzig.

θρασύς, εῖα, ύ, derb, dreist, verwegen.

θρῆνυς, υος, ὁ, jon. = θράνος, Bank, Schemel.

Θρινακίη = Θρινάκρια, ἡ, Thrinakrien, ältester Name Siciliens (v. τρίς, ter, u. ἀκή, Spitze, Dreispitzen-Insel, von seinen 3 Vorgebirgen, ἄκρια, ἡ)

θρίξ, τριχός, ἡ, Haar, Borste.

θρόνος, ου, ὁ, Stuhl, Sessel, Thron. (ΘΡΑΩ, ἐθρησάμην, sitzen)

θρώσκω, springe, hüpfe; a. 2. ἔθορον.

θυγάτηρ, έρος, ἡ, Tochter.

θύελλα, ἡ, Sturmwind, Sturm. (θύω)

θυμ-ήρης, c. herzerquickend, angenehm. (θυμός, ΑΡΩ)

θυμο-λέων, c. löwenbeherzt, löwenherzig, muthig. (So coeur de lion, Löwenherz, wie Richard, König von England in den Kreuzzügen genannt wurde!)

θυμός, οῦ, ὁ, Geist, Herz, Seele; Muth, Begierde —

θυμό-φθορος, c. herznagend, geistentkräftend. (φθείρω)

θύον, τό, Räucherwerk. 2) Thüon, ein unbekannter wohlriechender Baum — etwa Lebensbaum, Citronenholz?

θύρα, ἡ, Thüre; Oeffnung; pl. Pforte; θύρη-φιν, draussen; θύρα-ζε, hinaus, adv.

θυρεός, ὁ, sc. λίθος, Thürstein, zum Bedecken der Thüre.

θύω, f. -σω, dampfe; tobe, stürme; opfere.

θυ-ώδης, c. nach Räucherwerk duftend, wohlriechend. (θύοι)

θῶκος, ὁ, Sitz, Sitzung; Versammlung.

θωρήσσω, bepanzere; rüste, bewaffe. (thorax!)

I

ἰαίνω, erwärme. 2) erquicke, entzücke; med. werde heifs, koche.

ἰάλλω, schleudre; recke aus. (ἵημι)

ἰάομαι, heile. (ἰατρός, ὁ, Arzt)

Ἰασίδης, gen. jon. αο, des Jasus Sohn.

ἰαύω, hause, übernachte; schlafe.

ἰαχή, ἡ, Jauchzen, Geschrei.

ἰάχω, schalle, brause; kreische (Naturlaute).

ἰδέ = ἠδέ, und, poet.

ἴδρις, c. wissend, kundig; erfahren; kunstreich, sinnreich. (εἴδω)

ἱδρύω, f. -σω, errichte, lasse setzen. (ἵζω)

ἱδρώς, ῶτος, ὁ, Schweifs.

ἱερεύς, έως, ὁ, Priester.

ἱερεύω, f. -σω, opfere; fut. inf. ep. ἱερευσέμεν.

ἱερήϊον, jon. = ἱερεῖον, Opferthier, sacrum animal.

ἱερός, ά, όν, heilig, hehr, den Göttern geweiht.

ἵζω, sitze (sido.)

ἵημι, sende, schicke; lasse; schleudre; f. -ήσω; a. 1. ἧκα; pf. εἷκα; med. ἵεμαι, sehne mich; part. ἱέμενος, sehnend, verlangend. 3 sing. impf. a. ἵει, sandte = ἵη, von ἵεον = ἵην.

Ἰήσων, jon. = Ἰάσων, ὁ, Jason, Anführer der Argonauten,

zwei Menschenalter vor dem Trojanischen Kriege, oder ohngefähr 1260 vor Christus.

Ἰθάκη, ης, ἡ, Ithaka, die Insel, worauf Ulysses König war, im jonischen (adriatischen) Meere, jetzt Theaki oder Klein-Cephalonien genannt, zwischen Cephalonien und den Inseln St. Maura u. Curzolari an der Küste des heutigen Albaniens gelegen, und zu der Jonischen Sieben-Inseln-Republik gehörig, welche, nachdem sie sieben Jahrhunderte unter Venetianischer Oberherrschaft gestanden, jetzt unter dem Schutz der Meerbeherrschenden Britten steht. Die heutigen Einwohner sind Neu-Griechen, die sich zur griechisch-katholischen Kirche bekennen, nebst Juden und Italienern. Das alte u. neue Ithaka also — welch' eine Fülle von Ideen des wechselnden, des höhern Geschicks bieten sie dem denkenden Menschen dar! —

ἰθύνω, mache gerade; richte, lenke.

ἰθύω, strebe empor; begehre tobend, f. -σω.

ἱκάνω, gelange hin, komme an; treffe, betreffe, erreiche.

ἴκελος, η, ον, ähnelnd, gleichend. (εἴκω)

ἱκέτης, ου, ὁ, der Flehende, supplex. Eine bei den Alten geheiligte Person, wenn sie im Unglück Hülfe flehend den Heerd und Schutz einer andern erreichte. (ἵκω)

ἱκετεύω, bitte flehendlich, als Flehender.

ἴκμενος, günstig; (blos Beiwort des Windes, etwa = ἱκμενος, von ἵκω, gehe, gängele?)

ἱκνέομαι, komme, gelange; f. ἵξομαι; a. 2. ἱκόμην, 3 pl. jon. ἱκοίατο = ἵκοιντο, 3 dual. ἱκέσθην; — pf. ἶγμαι.

ἴκριον, τό, Verdeck (= Dach des Schiffes) Gerüste.

ἵκω, poet. = ἥκω, bin gelangt, gekommen; erreiche, treffe. f. ἵξω, davon ein neues Impf. ἶξον, sie kamen.

Ἴλιον, ου, τό, Ilium, die Burg von Troja.

ἱμάς, άντος, ὁ, Riemen von Leder.

ἱμάσθλη, ἡ, Peitsche.

ἱμάσσω, -άω, f. -άσω, peitschen.

ἱμείρω, ἱμείρομαι, verlange, sehne mich. (ἵμερος)

ἱμερόεις, εσσα, εν, sehnsuchtsvoll, wehmüthig. (ἵμερος, zartes Verlangen, Sehnsucht, von ἵεμαι)

ἵν' = ἵνα, c. conjunct. damit, dafs. — als adv. wo. c. indicat.

ἶνες, Sennen, Nerven. (plur. von ἴς = vis.)

Ἰνώ, όος, ἡ, Ino, eine von den unglücklichen Kindern des Cadmus; von ihrem rasenden Gemahle verfolgt stürzte sie sich mit ihrem Sohne Melicertes ins Meer. Nachher ward Ino unter dem Namen Leucothea (bei den Römern Matuta) u. Melicertes unter dem Namen Palämon (römisch Portumnus) als Seegottheit verehrt, die mit den Schiffbrüchigen ein natürliches Mitleid haben.

ἰξύς, ῦος, ἡ, Hüfte, Lende.

ἰο-δνεφής, c. dunkelviolet, braun. (ἴον, δνόφος = νέφος)

ἰο-ειδής, c. veilchenartig; bläulich, dunkel. (ἴον, εἶδος)

ἴον, ου, τό, Viole, Veilchen. (viola ist diminut. v. ἴον.)

ἰότητι, alter dativ, mit Willen, Zulassung.

ἴουλος, ὁ, Milchhaar, erstes Barthaar. (οὖλος, von εἰλέω, kräuseln?)

ἰο-χέαιρα, ἡ, die sich der Pfeile freut, freudig des Bogens. (ἰός, Pfeil, Geschofs, von ἵημι; χαίρω)

ἱππό-δαμος, c. Rossebändiger. (δαμάω, domare)

ἵππος, ου, ὁ, Rofs, Pferd; ἀφ' ἵππων, vom Rossegeschirr, vom Streitwagen herab. (In den homerischen Zeiten wurde noch nicht unmittelbar vom Pferde herab gestritten!)

ἵπταμαι, fliege, entfliege; a. 2. ἐπτάμην.

ἱρεύς, ὁ, jon. = ἱερεύς, Priester.

ἵρηξ, κος, ὁ, jon. = ἱέραξ, Habicht.

ἱρός, ἡ, όν, jon. = ἱερός, heilig. neutr. pl. ἱρά, τά, das Opfer.

ἴς, νος, ἡ, Kraft, Gewalt. (vis).

ἶσα, gleich, adv.

Ἴσμαρος, ου, ὁ, N. e. Stadt an der Thrazischen Küste, nachher (ohne die Vorschlagsylbe Is) Maronea, jetzt Marogna.

ἴσος, η, ον, gleich. ἡ ἴση sc. μοῖρα, gleicher Antheil an der Beute, gleiche Portion.

ἵστημι, stelle, errichte; f. στήσω; a. 1. ἔστησα, 3 pl. ἔσταν = ἔστησαν. Aber a. 2. ἔστην, ich stand, part. στάς, ᾶσα, άν; inf. ep. στήμεναι, imp. στῆτέ μοι, bleibt mir stehen! pf. ἕστηκα und ἕστακα, ich stehe, part. sync. ἑσταώς, stehend; 3 pl. plusq. ἕστασαν = ἑστήκεισαν, blieben stehen.

ἱστίον, ου, τό, Segeltuch, Segel.

ἱστο-πέδη, ἡ, des Mastes Fufs — Fufsgestell.

ἱστός, οῦ, ὁ, 1) Mastbaum. 2) Webebaum, senkrecht (perpendikulär) gestellt in den homerischen Zeiten,

nicht wagrecht (horizontal), wie bei uns. (ἵστημι)

ἴσχω, = ἔχω, halte, halte zurück.

ἰτέα, ἡ, Weidenstrauch.

ἴφθιμος, η, ον, stark, rüstig, mannvest, wacker.

ἶφι, adv. mächtig, gewaltig.

ἴφιος, α, ον, stark, = ἴφθιμος. (ἶφι = vi?)

ἰχθυάω, fische, fange Fische.

ἰχθυόεις, εσσα, εν, fischreich.

ἰχθύς, ύος, ὁ, Fisch.

ἴχνιον, τό, Fuſstapfen; μετ' ἴχνια βαῖνε, folgte auf dem Fuſse nach. (diminut. von ἴχνος, τὸ, v. ἴκω)

K

κ' = κε, κεν, w. s.

Κάδμειοι, οἱ, Cadmeer, oder Thebaner aus Cadmus Geschlecht.

Κάδμος, ὁ, Cadmus, erster König u. Stifter von Theben, aus Phönizien mit einer Colonie, welche Buchstabenschrift, Gebrauch der Metalle, u. s. w. kannte, ins nördliche Griechenland einwandernd ohngefähr 1500 vor Christus.

καθ', vor aspirirten Vocalen = κατά, als adv. bei u. mit Verben verbunden: hinab, zu Grunde, zuwider, vollends u. s. w. (entspricht oft dem deutschen ver- u. s. w.)

καθ-αιρέω, nehme herab, fasse, reiſse nieder, überwältige. a. 2. -εῖλον; inf. καθελέειν ὀφθαλμούς, die Augen zudrücken (eine Pflicht gegen die Todten!)

καθαίρω, reinige, säubere. f. καθαρῶ; a. 1. ἐκάθηρα, inf. καθῆραι.

καθ-άπτομαι, berühre, fasse an; entweder 1) sanft, folglich: schmeichle; oder 2) unsanft, folglich: schelte, fahre an, meist mit dem Beisatz ἐπέεσσι. (ἅπτω)

καθαρός, ά, όν, rein, sauber.

καθ-έζομαι, setze mich nieder, sitze da; a. 1. a. καθεῖσα, lieſs nieder sitzen. (cathedra!)

καθ-εύδω, schlafe ein, schlummre.

κάθ-ημαι, sitze da.

καθ-ιζάνω, sitze nieder.

καθ-ίζω, = καθ-ιζάνω.

καθ-ίημι, sende herab, lasse- führe hinab; a. 1. a. -ῆκα. a. 2. a. καθ-ῆν, pl. -ἕμεν, ἕτε, ἕσαν, mit d. Augment: εἷσαν, in κὰδ δ' ἄρ' εἷσαν.

καθ-ίστημι, stelle vest; sc. νῆα, lenke ans Land. f. κατα-στήσω.

καθ-υπέρ-θε, von oben herab, darüber her.

καί, 1) und. 2) auch; καὶ γάρ, καί νυ, denn auch,

denn ja, etenim; καὶ ὥς, dennoch.

καίνυμαι, bin ausgezeichnet; pf. κέκασμαι, plusq. ἐκεκάσμην, ornatus eram. (ΚΑΖΩ, castrum?)

καίω, brenne; verbrenne; zünde an. f. καύσω; a. 1. ep. ἔκηα, davon inf. κεῖαι, part. κείας, imp. κεῖον — a. 2. pass. ἐκάην; a. 2. a. ἔκηον.

κακοῤ-ῥαφία, ἡ, Arglist, böse Ränke. (ῥάπτω, nähe = zeddle an.)

κακός, ή, όν, böse, übel; schlecht, feige; comp. κακώτερος, ein Niedriger; κακά, τά, Unglück; κακὸν ἦμαρ, Unglückstag.

κακότης, τος, ἡ, Uebel, Unheil, Unglück.

κακόω, richte übel zu, entstelle; part. pf. p. κεκακωμένος.

κακῶς, adv. schlimm, auf übele Art; unglücklich.

καλέω, rufe; lade ein. f. καλέσω; pf. κέκληκα, pf. p. κέκλημαι, davon 3 sing. plusq. pass. ep. ἐκέκλετο, statt ἐκέκλητο.

καλλί-θριξ = καλλί-τριχος, w. s.

καλλίῤ-ῥοος, c. schön strömend.

κάλλιμος = καλός, ή, όν, schön.

καλλι-πλόκαμος, c. schön gelockt. (πλέκω; plico)

καλλι-ῥέεθρος, c. schön rieselnd-fliefsend-sprudelnd (ῥέω)

καλλί-σφυρος, c. „mit niedlichen Füfschen.“ (σφυρόν, τό, Knöchel.)

καλλί-τριχος, c. schönhaarig; schönwollig; schönmähnig (= καλλί-θριξ, von θρίξ, gen. τριχός, ἡ, Haar. S. Buttm. §. 18, 3.)

καλλι-χόρος, c. mit schönen Gefilden.

κάλλος, εος, τό, Schönheit.

καλός, ή, όν, schön. comp. καλλίων, sup. κάλλιστος.

κάλος, ὁ, Strick, Schnur, Tau, womit die Seegelstange auf- und abgezogen wird. (= κάλως)

καλύπτρα, ἡ, Schleier.

καλύπτω, f. -ψω, hülle ein.

Καλυψώ, όος, contr. οῦς, ἡ, Calypso, Halbgöttin oder Nymphe auf der fabelhaften Insel Ogygia im Mittelmeere, berühmt durch ihre verborgene Grotte, u. den siebenjährigen Aufenthalt des Ulysses daselbst. (καλύπτω!)

καλῶς, adv. schön.

κάματος, ου, ὁ, schwere Arbeit, Strapaze; Müdigkeit; Ermattung. (κάμνω)

κάμμορε! Unglückseeliger! (Vocat. abgekürzt aus κακόμορε, schlimmen Geschicks!)

κάμνω, arbeite, schaffe; ermatte; a. 2. ἔκαμον, par.

a. 2. καμών, abgearbeitet, ermattet; part. pf. κεκμηώς, υῖα, ός.

κάμπτω, f. -ψω, krümme, beuge.

καμπύλος, η, ον, gekrümmt, krumm.

καναχή, ἡ, Gerassel; Getöse.

καναχίζω, schalle, mache Getöse.

κάνειον, τό, Speisekörbchen (= κανίστρον, canistrum, von κάννα, Rohr, geflochten.)

καπνός, οῦ, ὁ, Rauch.

κάπρος, ου, ὁ, Eber, wildes Schwein.

κάρη, gen. κάρητος, κάρητι, τό, Haupt, poet. = κεφαλή

κάρηνον, ου, τό, 1) Kopf, Haupt. 2) Köpfel, Bergspitze. (κάρη)

καρπαλίμως, raffend, in hastiger Eile. (quasi: ἁρπαλίμως, ἁρπάζω, raptim)

καρπός, οῦ, ὁ, Frucht.

καρτερός, ά, όν, stark, jon. = κρατερός.

κάρτιστος, η, ον, am besten, = κράτιστος (von κάρτα, jon. sehr.)

κάρτος, εος, jon. = κράτος, τό, Kraft, Stärke.

καρφαλέος, α, ον, trocken, dürre, poet. (κάρφω, trockne)

κασί-γνητος, ου, ὁ, Bruder; Vetter; Blutsverwandter, (κάσις, Bruder, Schwester, γνήσιος, oder γεννητός.)

κατ' = κατά, c. acc. an, in, nach, auf; c. gen. von, herab; u. als adv. siehe καθ'.

κατα-βαίνω, gehe hinab; f. -βήσομαι, davon ein neues impf. -εβήσετο, Od. K, 107. — inf. a. 2. -βήμεναι = βῆναι; part. a. 2. κατα-βάς, herab gestiegen.

κατα-βάλλω, werfe herab, hin; verschlage; a. 2. -έβαλον.

κατα-γηράω, -σκω, altere, werde alt.

κατ-αγινέω, jon. = κατάγω, führe, fahre herab.

κατ-άγνυμι, zerbreche; f. -άξω; a. 1. -έαξα.

κατ-άγω, führe hinab; a. 2. -ήγαγον; med. fahre an, lande; a. 2. -ηγαγόμην.

κατα-δαρθάνω, schlafe ein; a. 2. -έδαρθον u. poet. -έδραθον.

κατα-δέρκομαι, blicke herab, an.

κατα-δέω, f. -ήσω, binde vest; verstopfe.

κατα-δύω, gehe unter, sinke hinab; von ΔΥΜΙ a. 2. -έδυν; part. a. 2. -δύς; fut. -δύσομαι.

κατ-αζαίνω, vertrockne von Grund aus. Impf. ep. -αζήνασκον, pflegte zu vertrocknen. (ἄζω, αὔω, trockne)

κατα-θέλγω, f. -ξω, streichle herab; bezaubere; bezähme.

κατα-θνήσκω, versterbe. Die tempora s. in θνήσκω.

κατα-θνητός, c. sterblich. (θνήσκω)

κατα-ΐσχω poet. = κατ-έχω, habe ein, besitze.

κατα-καίω, verbrenne. S. καίω.

κατα-καλύπτω, f. -ψω, hülle ein; umwickele.

κατά-κειμαι, liege danieder; 3 impf. κατ-έκειτο, von -εκείμην.

κατα-κλάω, f. -άσω, zerbreche. a. 1. p. -εκλάσθην, wie von κατα-ΚΛΑΖΩ.

κατα-κλίνω, lehne hin, lege nieder.

κατά-κρη-θεν, von, auf d. Kopf herab, adv. (κάρη)

κατα-κρύπτω, f. -ψω, verberge.

κατα-κτείνω, tödte, erschlage; a. 2. -έκτανον.

κατα-λαμβάνω, ergreife; a. 2. -έλαβον.

κατα-λέγω, f. -ξω, 1) lege nieder; 2) sage her, erzähle her (catalogus!)

κατα-λείπω, lasse zurück, verlasse; a. 2. -έλιπον. imp. a. 2. κάλλιπε = κατά-λιπε.

κατα-λοφάδια, adv. auf dem Nacken, rücklings. (ὁ λόφος)

κατα-λωφάω, erlabe, erquicke mich.

κατα-νεύω, nicke, winke zu; bewillige. (ad-nuo)

κατ-αντι-κρύ, gegenüber herab, gerade herab. adv.

κατα-πεδάω, hemme, (impedio).

κατα-πέφνον, und κατ-έπεφνον, ich tödtete; a. 2. von einem defectiven Verbum ΠΕΦΕΝΩ, ΦΕΝΩ, davon φόνος, ὁ, Todtschlag, Mord.

κατα-πίπτω, falle hin, herab; springe herab; a. 2. κατ-έπεσον, und syncop. κάππεσον aus κάτ-πεσον.

κατα-πλέω, schiffe hinab, hin. f. -πλεύσω.

καταῤ-ῥέζω, herunter machen, streichen; streicheln, schmeicheln, f. -ῥέξω.

καταῤ-ῥέω, rinne, fliefse herab.

κατα-σκιάω, bedecke mit Schatten, beschatte. (σκιά)

κατα-στύγω, u. -έω, entsetze mich, verabscheue. (στύξ)

κατα-τίθημι, setze hin; lege hinab; a. 1. -έθηκα; a. 2. -έθην.

κατα-φθίω, 1) schwinde hin; 2) verderbe, transit. f. -σω; pf. p. -έφθιμαι.

κατα-χεύω, giefse herab; lasse herabwallen; a. 1. -έχευα. (ep. = χέω, ἔχεα)

κατα-χέω, giefse herab, vergiefse; a. 2. pass. sync. -εχύμην, 3 pl. -έχυντο, ergossen sich.

κατ-έδω, esse auf, verzehre.

κατ-είβω, tröpfle herab, unten. 2) vergieſse. 3) versiege. (= κατα-λείβω)
κάτ-ειμι, gehe hinab; 3 impf. jon. κατ-ῄϊεν. (εἶμι)
κατ-εν-αίρω, nehme, raffe hinweg, tödte. (ἐν-αρα, spolia, αἴρω, tollo. Buttm. Lexil. S. 276, von ἔνεροι, in die Unterwelt schicken?)
κατ-έργνυμι, f. -έρξω, sperre ein; -εέρχατο, 3 pl. plusq. pass. jon. statt εἴρχντο, wofür, als zu hart, man gewönlicher sagt: -ειργμένοι ἦσαν.
κατ-ερητύω, halte ab.
κατ-ερύω, reiſse, ziehe hinab; a. 1. εἴρυσα.
κατ-έρχομαι, komme herab, gehe hinab; -ήλυθον, a. 2.
κατ-εσθίω = κατ-έδω, esse, fresse auf.
κατ-έχω, halte vest, feſsle, drücke; a. 2. κατ-έσχον.
κατ-ηρεφής, c. überwölbt, beschattet; herab- überhangend, drohend. (ἐρέφω)
κατ-ίσχω = κατ-έχω, halte an; lande; ep. inf. κατισχέμεναι.
κάτ-ωρυξ, gen. -χος, dat. ep. κατ-ωρυχέεσσι, und
κατ-ώρυχος, c. tief ausgegraben. (ὀρύσσω, grabe)
κέ, κέν, enclit. u. poet. = ἄν, wol, etwa; bezeichnet beim Verbum das Mögliche einer Sache. (S. Buttm. §. 140, 6.)
κεάζω, spalte, f. -σω.
κεδνός, ή, όν, sorgsam. 2) der Sorge werth, ehrwürdig. (κῆδος, τό, Sorgfalt)
κέδρος, ἡ, Cedernholz, -baum. (cedrus)
κεῖ-θι, daselbst, = ἐκεῖ, adv.
κεῖμαι, liege; impf. κεῖτ' = ἔκειτο.
κειμήλιον, τό, Kleinod, Kostbarkeit, die tief im Kasten liegt. (κεῖμαι)
κεῖνος, η, ον, jon. = ἐκεῖνος, jener, e, es.
κείρω, scheere, zerfetze.
κεῖσ' = κεῖσε, dorthin! (von ἐκεῖ = ἐκεῖ-σε)
κεκαφηώς, gen. ότος, geschwächt, entkräftet. (Eigentlich part. pf. a. von? -- καπνός! dämpisch, fränkisches Idiotic.)
κελαι-νεφής, c. Wolkenerreger (wobei man an κέλομαι denkt); 2) schwarz (was man von κμελαινός = μέλας, αινα, u. νέφος ableitet).
κελαινός, ή, όν, schwarz (gleichsam κμελαινος, in das gewöhnliche μέλας, μέλαινα, erweicht).
κελαρύζω, triefe, träufle.
κέλευθον, τό, Bahn, Straſse, Weg. pl. κέλευθοι, Bahnen, 2) Triften, Weideplätze.
κελεύω, f. -σω, ermuntere; heiſse, befehle.

κέλης, τος, ὁ, schnell, sc. ἵππος, Rennpferd. (celer)
κέλλω, treibe an, lande, f. κέλσω. (cello, per-cello.)
κέλομαι, rufe zu; befehle, f. κελήσομαι.
κέν, encl. = κέ. S. oben.
κενεός, ά, όν, = κενός, leer.
κεράννυμι, f. -άσω, mische.
κέρας, ατος, jon. αος, τό, Horn.
κεραυνός, ὁ, Donner und Blitz, Donnerwetter.
κερδαλέος, α, ον, gewinnvoll, vortheilhaft; schlau. (κέρδος)
κέρδιον, vortheilhafter, schlauer, klüger. sup. κέρδιστον. (κέρδος, Gewinn)
κερκίς, ίδος, ἡ, Weberlade, Spule. (S. Schneiders Lex.)
κερ-τόμια, sc. ἔπεα, herzdurchschneidende, d. i. beissende Worte. (κῆρ, τέμνω)
κευθμών, ῶνος, ὁ, Höhle, Lager. (κεύθω)
κεύθω, berge, verberge, enthalte. pf. 2. κέκυθα.
κεφαλή, ἡ, Kopf, Haupt.
κήδιστος, η, ον, d. wertheste, vertrauteste, κηδίων, comp. ohne Posit. (κῆδος)
κῆδος, τό, Kummer, Sorge, Sorgfalt.
κήδω, kümmere, sorge.
κηκίω, quelle, ströme.
κηλέος, = κηλός, ή, όν, brennend. (καίω)
Κήρ, ός, ἡ, pl. κῆρες, Schicksals- u. Todesgöttin, bei den Römern Parzen, welche den Lebensfaden spannen. 2) Schicksal, Tod.
κῆρ, τό, Herz (cor); κηρό-θι, im Herzen.
κηρός, ὁ, Wachs.
κήρυξ, κος, ὁ, Herold (Botschafter, Sprecher und Stellvertreter der Könige, Fürsten u. s. w.)
κῆτος, εος, τό, Seeungeheuer. (cetus, i)
κικλήσκω, pflege zu nennen, rufen. (καλέω)
Κίκονες, οἱ, Ciconer, eine thracische Völkerschaft, Bundesgenossen der Trojaner, daher Feinde des Ulysses u. der Griechen.
κίκυς, ἡ, Stärke, Kraft. (κίω?)
Κιμμέριοι, οἱ, Cimmerier, Cimbern. (gleichsam χειμέριοι, die Winterischen; denn vom Taurischen Chersones (Krimm) bis zu den Karpathen, Alpen, Pyrenäen, wo jene ihre zerstreuten Weideplätze hatten, dachten sich die homerischen Griechen eine so hohe Bergkette, daſs das Land davon mit ewigem Schatten, Nacht u. Nebel bedeckt, und nur diesseits, bei ihnen, die Bahn der Sonne sey. Verfolgt man jedoch den Ursprung der Völker bis 1. Mos. 10, so kommt das Wort von גמר (Gomer), überein-

stimmend mit Kymr, dem alten Namen der Gallier. Beide Ableitungen sind zulässig, wenn man bedenkt, wie witzig jede Volkssprache ist, fremde Laute, bald mehr der Bedeutung, bald mehr dem Klange nach, sich zu verähnlichen.

κινέω, bewege, f. -ήσω; part. praes. p. ep. κινύμενος = κινούμενος.

Κίρκη, ἡ, Circe, eine Zauberin auf der fabelhaften Insel Aeäa im Mittelmeere. (κίρκος, circus, circulus?)

κιρνάω, ημι, mische; (= κεράννυμι.)

κισσύβιον, τό, Becher (aus Epheuholz, κίσσος).

κίστη, ἡ, Kiste, Kästlein. (cista)

κιχάνω, erreiche, treffe, erfasse, f. -ήσω; 3 sing. a. 1. m. ἐκιχήσατο; a. 2. a. ἔκιχον. (κίω)

κίω, poet. gehe.

κίων, ονος, ἡ u. ὁ, Säule.

κλάγγη, ἡ, Klang, Schall, Geschwirr (clangor).

κλάζω, töne, sause, schreie; f. κλάγξω; poet. pf. κέκληγα, mit Präsensbedeut. part. κεκληγώς, pfeifend. Davon das neue Präsens κεκλήγω, klage, winsele.

κλαίω, weine; f. κλαύσομαι.

κλάω, breche, breche ab; f. -άσω.

κλειτός, ή, όν, berühmt, gepriesen, erlaucht. (= κλυτός)

κλέος, τό, Ruf, Ruhm. (κλέω, καλέω)

κλήθρη, ἡ, Erle.

κληΐς, = κλεῖς, δος, ἡ, 1) Schlüssel (clavis); von der Aehnlichkeit der Gestalt 2) Ruder. (clavus)

κλῆρος, ου, ὁ, das Loos.

κλίμαξ, κος, ἡ, Stufe, Treppe, Leiter. (κλίνω)

κλίνω, lehne an; lege, werfe nieder. pf. a. κέκλικα; part. pf. p. κεκλιμένος, η, ον.

κλισμός, οῦ, ὁ, Ruhebett, Sofa. (κλίνω)

κλιτύς, ύος, ἡ, Neigung, Abhang, Hügel. (κλίνω)

κλύδων, ωνος, ὁ, das Wogen des Meeres.

κλύζω, spüle, woge; med. schäume; f. -σω.

Κλυμένη, ἡ, N. d. Mutter des Phaëthon, der durch seine tragische Lenkung des Sonnenwagens in der Fabel berühmt ist. — S. Ovid. Metam. II, 1 ff.

κλυτός, ή, ον, berühmt, gepriesen.

κλύω, poet. höre, c. gen. — Imp. κλῦθι, u. redupl. κέκλυθι, pl. κέκλυτε. (ΚΛΥΜΙ)

κνέφας, u. κνέφος, τό, das Dunkel, Abenddämmerung. (Verstärkung v. νέφος.)

κνίσσα, ἡ, Fett-Netz, worein das Opferfleisch eingewickelt und verbrannt wurde; 2) Opfergeruch.

κνισσήεις, εσσα, εν, duftend vom Opfergeruch. (κνίσσα)
κοῖλος, η, ον, hohl, vertieft, geräumig. (coelum!)
κοιμάω, beruhige, lege; med. liege, lege mich schlafen. f. -ήσω. a. 1. p. ἐκοιμήθην, legte mich schlafen, schlief.
κολεός, οῦ, ὁ, = κουλεός, Scheide. (culeus, lederner Schlauch.)
κόλπος, ὁ, Busen, z. B. des Meeres, des Kleides.
κομέω, verpflege. (como!)
κομίζω, f. ίσω, = κομέω, verpflege; 2) trage, bringe davon.
κόναβος, ου, ὁ, Getöse.
κονία, jon. κονίη, ἡ, Staub.
κόνις, ιος, ἡ, Staub; Asche. (cinis)
κοντός, οῦ, ὁ, Segelstange. (contus)
κόπρος, ου, ἡ, Koth, Mist. 2) Stall.
κόπτω, f. -ψω, klopfe; schlage; haue.
κορέννυμι, f. -έσω, sättige.
κορύσσω, rüste zum Kampfe. (κόρυς, Scheitel; Helm)
κορυφή, ἡ, Gipfel.
κορώνη, ἡ, Meerkrähe, Krähe. (cornix)
κοτέω, grolle, zürne; part. pf. sync. κεκοτηώς.
κότος, ὁ, Groll, Zorn.
κοτυληδών, όνος, ἡ, Knochenhöhle, Knorpelgelenk, Warzengeflechte.
κουλεός, ὁ, jon. = κολεός, Scheide.
κούρη, ἡ, jon. = κόρη, Jungfrau, Mädchen; Tochter.
κουρίδιος, α, ον, eigentlich, rechtmäfsig, ehelich, bei ἄλοχος, der παλλακίς entgegengesetzt. (v. κύριος, oder κορεῖν, s. Buttm. Lexil. S. 32. Sonst: jugendlich, v. κούρη!)
κουρο-τρόφος, c. Burschen ernährend, reich an junger kriegerischer Mannschaft; (κοῦρος = κόρος, Knabe, τρέφω)
κραδίη, ἡ, jon. = καρδία, Herz. (κῆρ, cor)
κραιπνός, ή, όν, krell, schnell.
κρανεία, ἡ, Kornelle, Hartriegel. (cornus)
ΚΡΑΣ, gen. κρατός, dat. κρατί, acc. κρᾶτα, Haupt, 2) Gipfel; Ende.
κραται-ΐς, ἡ, Uebermacht = κραταία ἴς, gewaltige Kraft. 2) Kratäis, Mutter der Scylla.
κρατερός, ά, όν, kräftig, stark, gewaltig.
κρατερό-φρων, c. kräftig gesinnt, muthig.
κρατερ-ώνυξ, χος, c. starkklauig; starkhufig.
κρατέω, herrsche, gebiete.
κράτος, εος, τό, Kraft, Stärke.

κρατύς, = κρατερός, ά, όν, kräftig.
κρέας, gen. jon. αος, εος, τό, Fleisch. pl. τά κρέα, oft einsilbig = κρᾶ auszusprechen, durch Synizese: Buttm. S. 365, 9.
κρείων, οντος, ὁ, Herr, Herrscher, Gebieter. (= κρέων, fem. κρέουσα)
κρή-δεμνον, τό, Kopfbinde, Schleier. (κάρη, δέω)
κρήνη, ἡ, Quelle.
Κρήτη, ἡ, Creta, gröſste Insel im Aegeischen Meere (Archipelag), jetzt Candia.
κρητήρ, ῆρος, ὁ, jon. = κρατήρ, (crater) Misch-krug, (worin der – allzustarke südliche — Wein erst mit Wasser gemischt wurde (κεράννυμι), ehe man ihn trank).
κρῖ, τό, indecl. Gerste.
κριθή, ῆς, ἡ, Gerste; (vollere Form von κρῖ)
κρίνω, ersehe, erlese, sichte. (cerno). 2) beurtheile, richte.
κριός, οῦ, ὁ, Widder.
Κρονίδης, ου, ὁ, Kronide, Sohn des Kronos oder lat. Saturnus, = Jupiter, Zeus.
Κρονίων, ὁ, = Κρονίδης.
κρόταφος, ὁ, Schlaf am Haupte. (κρούω, κρότος, Schlagen des Pulses daselbst!)
κρύβδην, verborgen, geheim, adv.
κρυερός, ά, όν, frostig; schauerlich, schrecklich. (κρύος, τό — crystallus!)
κρύπτω, verberge, f. -ψω; part. pf. p. κεκρυμμένος, η, ον.
κτείνω, tödte; bei Dichtern a. 2. ἔκταν, u. inf. κτάμεναι. (wie von ΚΤΑΩ u. ΚΤΗΜΙ)
κτέρεα, τά, Leichenbestattung, = Todtengeschenke, die man auf den Scheiterhaufen warf, als Pferde, Waffen, u. s. w.
κτῆμα, τος, τό, Eigenthum, Habe, Erwerb, Besitz. (κτάομαι)
κτίζω, f. -σω, stifte, baue.
κυάνεος, α, ον, schwarzblau, schwärzlich. (coeruleus bei röm. Dichtern)
κυανό-πρωρος, c. mit schwarzblauem Vordertheile, „schwarzgeschnäbelt“.
κυανο-χαίτης, ου, ὁ, mit schwarzbraunen Haaren, „finstergelockter“ (χαίτη, Mähne, Haar)
κυαν-ῶπις, ιδος, c. blauäugig.
κυβερνήτης, ου, ὁ, Steuermann. (gubernator)
κύδιστος, η, ον, ruhmvollster; S. κυδρός.
κῦδος, τό, Ruhm.
κυδρός, ά, όν, rühmlich; comp. κυδίων; sup. κύδιστος.
Κυθῆραι, αί, Cytheren, Insel voller Turteltauben, und

der Aphrodite (Venus) geheiligt, (jetzt Kerigo, südlich unter Morea).

κυκάω, ῶ, umrühren, quirlen, mischen.

κυκεών, ῶνος, ὁ, acc. contr. κυκεῶ = κυκεῶνα, Mischtrank.

Κυκλώπειος, α, ον, d. Cyclopen betreffend. ἡ Κυκλωπεία sc. ἀοιδή, die Cyclopée, das Lied vom Cyclopen. So nannten die Alten vor Aristarch den 9ten Gesang der Odyssee.

Κυκλώπες, οἱ, Cyclopen, wilde Ureinwohner von Sicilien, etwa in der Gegend des heutigen südlichen Vorgebirges Passaro. Sie hatten — der Sage nach, wie die scythischen Arimaspen bei Herodot III, 116. IV, 27. — nur Ein grofses Auge mitten in der Stirne, daher ihr Name von κύκλος, u. ὤψ, gleichsam Ringelauge, Glotzauge. (Natürlich drücken wilde Jägervölker, meint Muretus in varr. lectt., das Eine Auge immer zu, um mit dem andern zu zielen!) Erst in der spätern Fabel sind die Cyclopen Vulkan's Schmiedegesellen, um in dem Aetna Jupiters Donnerkeile zu hämmern.

κυλίνδω, wälze; med. rolle. (cylindrum!)

κῦμα, τος, τό, Welle, Woge.

κυμαίνω, schlage Wellen, walle, woge.

κυνέη, ῆ, ἡ, der Helm (ursprünglich von Hundefell! κύων, canis)

κυνέω, küſse, f. κυνήσομαι u. κύσω; a. 1. ἔκῦσα.

κυν-ήγετης, ου, ὁ, Jäger. (κύων, ἄγω)

κύντερος, hündischer; schamloser; superl. κύντατος, von κύων, canis — ohne Posit.

κυν-ῶπις, ιδος, c. hundsäugig; unverschämt.

κυπάρισσος, ἡ, Cypresse. (cupressus)

κύπελλον, ου, τό, Becher. (κύω, κύλιξ, calix)

κύπτω, f. -ψω, bücke, kauche mich.

κύρμα, τό, Beute, die zufällig aufstöſst. (κύρω = τυγχάνω)

κύων, gen. κυνός, ὁ, Hund. (canis)

Κώκυτος, ου, ὁ, Cocytus, Strom der Unterwelt (v. κωκύω, heule!)

κώπη, ἡ, Ruder. 2) Griff, Degengefäſs.

κώρυκος, ου, ὁ, lederne Beutel, Ranzen.

Λ

λᾶας, gen. λάαος, = contr. λᾶς, λᾶος, ὁ, Stein. dat. ep. λαέσσι. (lapis)

λαγχάνω, durchs Loos kom-

men -fallen -erlangen. f. λήξομαι; a. 2. ἔλαχον; pf. λέλογχα, habe glücklich erlangt.

Λαέρτης, ὁ, N. d. Vaters des Ulysses.

Λαερτιάδης, ου, ὁ, Laertiade, Laertes Sohn = Ulysses.

λάϊγξ, ϊγγος, ἡ, [Sprich laïnx, laïngos, Buttm. §. 20.] Steinchen, Kiesel. (diminut. von λᾶας, lapis)

λαίλαψ, πος, ἡ, Sturm, Sturmwind.

λαῖτμα, τό, poet. Tiefe. (ΛΑΒΩ, λαιμός, ὁ, fauces, Schlund?)

Λαιστρυγονίη, Name der Stadt und des Landes der Lästrygonier.

Λαιστρυγόνιος, α, ον, lästrygonisch.

Λαιστρυγών, ὁ, Lästrygonier, N. einer wilden Völkerschaft, vormals wol in der Gegend des heutigen Catania, mitten an der Ostküste Siciliens, da wo das alte Leontium (jetzt Lentini) liegt.

Λακεδαίμων, ονος, ἡ, Lacedämon, das berühmteste Land im Peloponnes, worin nach Troja's Zerstöhrung Menelaus König war.

λαμβάνω, nehme, greife, fasse; f. λήψομαι, a. 2. ἔλαβον; pf. εἴληφα.

Λάμος, ου, ὁ, N. e. wilden Königs, Kaziken.

Λαμπετία, ἡ, N. e. Sonnen-Nymphe (gleichsam: die Fackelnde, λάμπω)

λανθάνω, bin verborgen, entgehe, bei Homer λήθω, welches siehe; med. λανθάνομαι τινὸς, vergesse etwas.

λαός, οῦ, ὁ, Volk.

λαρός, ά, όν, labend, angenehm.

λάρος, ὁ, larus, Seevogel wie die Möwe.

λάσιος, α, ον, rauh, zottelig, haarig.

λάσκω, töne, rede, belle; jon. ληκέω, welches siehe.

λάχεια, Od. ι, 116, u. κ, 509, nach Wolfs Lesart: niedrig, humilis — Sonst las man ἐλαχεία, von ἐλαχύς, klein, wovon der comp. ἐλάσσων, u. sup. ἐλάχιστος noch gebräuchlicher sind als der posit.

λαχμός, οῦ, ὁ, das Fußausgleiten (= λακτισμός, von λάξ, λακτίζω)

λάχνη, ἡ, Wollhaar.

λέβης, τος, ὁ, Becken, Waschbecken. 2) Kessel.

λέγω, lege; 2) erlese, wähle; 3) sage; a. 2. med. sync. ἐλέγμην; imper. pf. p. ohne Augment: λέξο, = λέλεξο, lege dich; von λέλεγμαι, ξαι u. s. w.

λείβω, f. -ψω, vergieße. 2)

spende, giefse Trankopfer aus. (libo)

λειμών, ῶνος, ὁ, Wiese, Aue.

λεῖος, α, ον, 1) leicht (levis), 2) glatt (laevis).

λείπω, lasse zurück; a. 2. ep. λίπον = ἔλιπον; med. bleibe zurück; a. 2. m. ἐλιπόμην; part. pf. p. λελειμμένος, verlassen.

λεπτός, ή, όν, fein; 2) schmal.

λευγαλέος, α, ον, schmählich. (λύγρος, lugens)

λευκαίνω, mache weifs; peitsche zu Schaum.

λευκός, ή, ον, weifs; glänzend, hell.

λευκ-ώλενος, c. mit weissen Unterarmen, „lilienarmig" (ulnus, Ellnbogen!)

λεύσσω, luge, blicke, erblicke, gewahre.

λέχος, εος, τό, Lager, Bette. (λέγω)

λέων, οντος, ὁ, Leu, Löwe. (leo, leonis)

Λήδη, Leda, berühmt in der späteren Fabel, weil Jupiter sie in Gestalt eines Schwanes liebte, dem sie 2 Eyer gebahr. Aus dem unsterblichen Ey sey Pollux u. die trojanische Helena, aus dem sterblichen, Castor u. Clytemnestra, die Mörderin ihres Gemahls Agamemnon, entstanden. Von den Eyern, u. s. w. weifs hier Homer noch nichts!

λήθω, c. acc. bin verborgen, entgehe (lateo) f. λήσω; a. 2. ἔλαθον — med. c. gen. vergesse; 3 pl. a. 2. opt. jon. λαθοίατο = λαθοῖντο. (= λανθάνω)

λήϊον, ου, τό, Saatflur, jon. u. poet.

ληΐς, ίδος, ἡ, Beute.

ληϊστήρ, ος, ὁ, ep. = ληστής, οῦ, ὁ, Beutemacher, Räuber.

ληκέω, jon. töne, rede, belle; pf. mit Präsensbedeut. λέλακα, jon. λέληκα (= λάσκω, ΛΑΚΩ, loquor?)

λήκυθος, ἡ, Oelfläschchen; Salbenkästchen. (lecythus)

Λητώ, gen. όος, οῦς, ἡ, Latona, Tochter Saturns, Geliebte Jupiters, und Mutter Apoll's u. Dianens.

λιάζομαι, gehe seitwärts, beuge aus; a. 1. part. p. λιασθείς.

λιαρός, ά, όν, lauwarm; angenehm, sanft.

λίγα, λιγέως, laut, mit heller Stimme, adv.

λιγυρός, ά, όν, hellgellend, tönend.

λίην, jon. = λίαν, sehr; adv. καὶ λίην, sogar sehr; ja wohl!

λίθαξ, κος, c. steinicht, hart.

λίθος, ου, ὁ, Stein.

λιλαίομαι, begehre, strebe, verlange.

λιμήν, ένος, ὁ, Hafen.

λίμνη, ἡ, der See, Teich, Sumpf. 2) poet. die See, Seestrudel.

λιμός, οῦ, ὁ, Hunger.

λίπ', kommt nur in dieser Form bei Homer vor, und scheint = λίπα, also verkürzter dativ von λίπας, λίπα, fett, Fettigkeit, Oel; λίπ' ἐλαίῳ, mit fettem Oele, oder: Olivenöl; λίπ' ἀλείφειν, mit Oele salben.

λιπαρός, ά, όν, fett, glänzend; behaglich.

λίς = λίσσος, glatt.

λίσσομαι, f. λίσομαι, bitte, flehe.

λίσσος, η, ον, glatt. (λεῖος, laevis)

λιτανεύω, f. -σω, bitte flehentlich.

λιτή, ἡ, das Flehen, supplicatio.

λίτον, ου, τό, Leinwand, linnene Teppich. (linteum)

λοετρόν, τό, Bad. (= λουτρόν, lotio)

λοέω, wasche, bade; f. -έσω; part. a. 1. m. λοεσσάμενος, der sich gebadet hat. (homerisch = λούω)

λοιβή, ἡ, Trankopfer. (libamen)

λούω, wasche, bade; f. λούσω; imper. a. 1. act. λούσατε, badet „lasset ihn baden"! 3 a. 2. a. λο' = ἔλοε. (λοέω, lavo, lotus)

λόφος, ὁ, Hügel.

λόχος, ὁ, Hinterhalt, insidiae. (λέγω)

λύγος, ἡ, die Wied, biegsame Weide.

λυγρός, α, ον, traurig; erbärmlich. (lugeo, luctus)

λύκος, ὁ, Wolf. (lupus)

λυσι-μελής, c. Glieder auflösend. Vom Schlafe: placidâ laxans membra quiete; Virg.

λύσις, εως, ἡ, Erlösung.

λύω, f. -σω, löse, befreie.

λωτός, ὁ, Lotus, eine süfse Baumfrucht, welche die Stelle des Brodes vertrat. (Vielleicht die mythische Ansicht der Dattelpalme!)

Λωτο-φάγοι, οἱ, Lotophagen, Lotosesser; N. d. fabelhaften Bewohner einer Africanischen Küste, vielleicht des heutigen Biledulgerid's oder Dattellandes? Strabo hält die Insel Meninx, jetzt Zirba, zwischen den beiden Africanischen Syrten für das Land der homerischen Lotophagen.

M

μ' = μέ, mich, acc. zu ἐγώ (= me: ego)

μαζός, ὁ, Brust.

μαίνομαι, rase, wüthe.

Μαῖρα, ἡ, Mära, Tochter der Antea u. des Prötus, eines Bruders von Acrisius, Königs von Argos, aus Da-

naus Geschlechte. Sie hatte als immerwährende Jungfrau und Jägerin ihr Leben der Diana geweiht.

μάκαρ, ος, ὁ, ἡ, τό, glücklich, seelig; comp. μακάρτερος, sup. μακάρτατος. (= μακάριος)

μακρός, ά, όν, lang, groſs, von Zeit u. Raum; sup. μήκιστος; ἐπὶ μακρόν (sc. χῶρον), auf eine weite Strecke; wie weit!

μάκω, meckere, brülle.

μάλα, adv. sehr; comp. μᾶλλον, mehr; sup. μάλιστα, meist.

μαλακός, ή, όν, weich, zart, sanft.

Μάλεια, ας, ἡ, Malea, Vorgebirge an der Südostspitze des Pelopones (Morea), jezt Cap Malio oder Sant-Angelo.

μαντεύομαι, weissage, prophezeie.

μαντήϊον, τό, = μαντεῖον, Orakel, Weissagung.

μάντις, ιος, ὁ, Wahrsager, Weissager, Seher. (μαίνομαι)

μαντοσύνη, ἡ, Wahrsagerkunst.

μάρμαρος, ου, ὁ, u. ἡ, glänzendes hartes Gestein. Später: Marmor. (marmor)

μάρναμαι, kämpfe; opt. μαρνοίμην.

μάρπω, μάρπτω, f. -ψω, poet. ergreife, packe.

μαρτυρία, ἡ, Zeugniſs.

μαστίγω, f. -ξω, peitschen.

μάστιξ, ιγος, ἡ, Peitsche.

ματία, ἡ, Leere, Thorheit. (μάτην, temere)

μάχη, ἡ, Schlacht, Treffen.

μαχητός, ή, όν, zu bestreiten, bezwingbar.

μάχομαι, schlage mich, streite; μαχεούμενος, jon. = μαχόμενος.

μαψιδίως, ohne Ursache, auf Gerathewohl.

ΜΑΩ, davon pf. mit Präsensbedeut. μέμαα, strebe; 3 pl. plusq. ep. μέμασαν; part. pf. μεμαώς, strebend, suchend. (davon Μάουσα = Μῶσα = Μοῦσα!)

μέγα, μεγάλα, adv. groſs, sehr; überaus.

μεγαλ-ήτωρ, c. groſsherzig, muthig.

μέγαρα, ων, τά, Gemächer; Saal; Pallast.

Μεγάρη, N. e. thebanischen Fürstin aus des phönizischen Cadmus Heldenstamme, und Tochter jenes Creons, der im Kriege der sieben Fürsten gegen Theben den Gefallenen das Begräbniſs verweigerte. Sie ward eine von den vielen Gemahlinnen des Hercules, von ihm nachher getödtet durch Juno's Zorn. Ihre Todtenopfer wurden als ein thebanisches Fest gefeiert.

μέγας, μεγάλη, μέγα, groſs.

comp. μείζων; sup. μέγιστος.

μέγεθος, τό, Grösse.

μέδομαι τινός, sinne, denke auf etwas. (meditor)

μέδων, οντος, ὁ, Rathgeber, Rath.

μεθ' vor aspirirten Vocalen = μετά, w. s.

μεθ-ήμων, c. fahrlässig, nachlässig. (μετά, ἵημι)

μεθ-ίημι, nachlassen, fahren oder los lassen; f. -ήσω; a. 1. ἧκα; a. 2. c. ep. μεθείῃ = μεθ-ῇ.

μεθ-ορμάω, treibe, stürze nach; med. stürze, schwinge mich hin. f. -ήσω.

μέθυ, υος, τό, Wein (Möth!)

μειδάω, lächle, f. -ήσω. (= μειδιάω)

μείλιγμα, τος, τό, süsses Ergötzungsmittel; μειλίγματα θυμοῦ, Leckerbissen. (μέλι, mel!)

μειλίχιος, c. honigsüss; einschmeichelnd. (μέλι)

μείρομαι, erlange. Von ΜΕΙΡΩ, zu theilen, kommt μέρος, Theil, u. das Impersonale impf. p. εἵμαρται, u. plusq. εἵμαρτο, es ist, ward, vom Schicksal bestimmt, zugetheilt.

μέλαθρον, τό, Querbalken.

μέλας, αινα, αν, schwarz, dunkel.

μελέδημα, τό, Sorge; ὕπνος λυσιμελής, λύων μελεδήματα θυμοῦ, die Glieder sanft umfangender Schlaf, der die Sorgen des Geistes zerstreuet.

μέλεος, έα, ον, vergeblich, eitel.

μέλι, τος, τό, Honig. (mel)

μελί-γηρυς, c. süss tönend. (γαρύω. garrio!)

μελι-ηδής, c. honig-süss. (ἡδύς)

μελί-κρητον, τό, Honigmus. (κεράω, mische)

μελί-φρων, c. von Honiggeschmack, süss.

μέλλω, bin zukünftig; im Begriff; vom Schicksal bestimmt, soll, muss. (umschreibt das Futur.)

μέλος, εος, τό, Glied.

μέλω, μέλομαι, kümmern, sich kümmern; als Impersonale gewöhnlich: μέλει und μέλεται μοι, es kümmert mich, liegt mir am Herzen. f. μελήσει. Imper. pr. p. μελέσθω. pf. mit Präsensbedeut. μέμηλεν.

μεμήκω, mekere, blöcke. (Naturlaut!)

Μέμνων, ονος, ὁ, N. eines Aethiopischen Königs in Oberägypten, der Aurora und des Tithonus Sohn, der von Achilles vor Troja, welcher Stadt er als Bundesgenosse zu Hülfe geeilt, getödtet wurde.

μέν, bei Epikern oft = μήν,

fürwahr, ja, doch. Daher οὔ μέν, nicht doch, ja doch nicht; ἦ μέν, freilich wohl, ja wahrlich; μὴ μέν, gewiſs nicht.

μέν, zwar; läſst sich oft mehr fühlen, als übersetzen, wenn es mit dem folgenden δέ, aber, die Sätze gliedert, u. Gegensätze anschaulicher heraushebt. (Aus μήν entstanden?)

μενεαίνω, begehre heftig, strebe; 2) zürne. (μένος)

μενο-εικής, c. dem Gemüthe, Wunsche gemäs, gemüthlich, herzerquickend. (μένος, mens, εἴκω)

μενοινάω, begehre, bedenke; verlange heftig; drohe.

μένος, εος, τό, Kraft; Muth; Zorn. (mens!)

μένω, bleibe, halte aus; warte, erwarte; fut. jon. μενέω; a. 1. a. ἔμεινα. (maneo)

μερμηρίζω, f. -ξω, sinne hin und her; erwäge sorgenvoll. (μέρος, μέριμνα, μέρμηρα)

μέρμις, ιθος, ἡ, Faden, Band.

μέσ-αυλος, ὁ, mittler Hofraum, cavaedium; Gehege. (μέσος, αὐλή)

μέσος, η, ον, mitten. (medius)

μετ' = μετά, c. dat. bei Dichtern: unter, mitunter; c. gen. mit; c. acc. nach. praep. — als adv. bei Verben = trans.

μετα-βαίνω, gehe vorüber; plusq. -εβεβήκειν.

μετα-βάλλω, werfe übereinander; med. überlege, beschlieſse.

μετα-βουλεύω, beschlieſse anders, ändere den Entschluſs um. f. -σω.

μετα-νίσσομαι, neige mich hin. (νέομαι)

μετα-πρέπω, c. dat. ausgezeichnet seyn unter —

μέτασσαι, αἱ, die Mittleren, nachgebohrenen Lämmer. (μετά-οὖσαι, nach-seyend)

μετ-αυδάω, mit, unter, zur Versammlung reden. impf. -ηύδαον. (αὐδή)

μετα-φωνέω, f. -ήσω, mit sprechen, antworten. (φωνή)

μέτ-ειμι, mit seyn, darunter oder dabei seyn. (εἰμί)

μετ-έπειτα, hernach. adv.

μετ-έρχομαι, nachgehen, kommen; unter jemand gehen — part. a. 2. μετ-ελθών.

μετ-όπισθε, hinten, nach hinten; diesseits, adv. c. gen. 2) nachher, künftig.

μέτρον, ου, τό, Maaſs.

μέτ-ωπον, τό, Stirne, Antlitz. (μετά, ὤψ)

μεῦ, dor. und jon. = μοῦ, mein, meiner; gen. zu ἐγώ, ego, mei.

μή, nicht, daſs nicht, wie ne im Lateinischen, nach den Begriffen von Furcht u. s. w. daſs. Steht mit seinen

compositis in verbietenden, abhängigen u. bedingten Sätzen: μήτις, niemand, μήτι, nichts; μηκ-έτι, nicht mehr, nicht weiter; μή-πω, noch nicht, nicht nochmals.

μήδομαι u. μέδομαι, f. -ήσομαι, ersinne; beschliefse.

μῆδος, τό, Gedanke; Rathschlufs; Sorge; σὰ μήδεα, Sorgen um dich; μήδεα φωτός, männliche Schaamglieder.

μηκάς, δος, ἡ, mekernd, von Ziegen gesagt. (Naturlaut!)

μη-κ-έτι, nicht mehr, (μή, ἔτι) S. μή.

μήκιστα, mit der Länge; endlich. adv. v. superl. μήκιστος, der längste.

μῆκος, εος, τό, die Länge.

μηλέα, ἡ, Apfel. 2) Apfelbaum. (malum)

μῆλον, ου, τό, Schaaf. pl. Ziegen- u. Schaafheerden, greges, (von ihrem blökenden Tone Mä, mä benannt!)

μήν, fürwahr, adv., woraus episch μέν wird. S. ἦ μέν, οὐ μέν u. s. w.

μήν, ός, ὁ, Monat. (mensis)

μήνιμα, τος, τό = μῆνις, ἡ, Zorn. (μαίνω, μένος)

μή-πω. S. μή.

μηρίον, (gleichsam diminut. von) μῆρον, τό u. μηρός, οῦ, ὁ, 1) Lende, Schenkel. 2) Lendenbraten.

μηρύω, f. -σω, 1) Wolle zupfen. 2) Segel einziehen, falten.

μήτηρ, έρος, ἡ, Mutter. (mater)

μητιάω, ομαι, erdenke; beschliefse.

μητίζομαι, ersinne, beschliefse. inf. a. 1. med. μητίσασθαι.

μῆτις, ιδος, ἡ, Einsicht, Vorsicht; Rath, Rathschlufs.

μή-τις, μή-τι, s. μή.

μῆχος, εος, τό, Hülfe, Auskunft (= μηχανή, machina)

μίγνυμι, mische; med. c. dat. mische mich unter jemand, verbinde mich mit ihm. f. μίξω; a. 2. ἔμιγον; a. 2. conj. p. ep. μιγείω, μιγείῃς u. s. w. = μίγω, ῃς u. s. w. Aber μιγείην, ῃς u. s. w. ist a. 2. opt. p. welcher sich Od. V, 386 eben so an das historische Tempus ὦρσε anschliefst, wie 378 der conj. μιγείῃς an das praes. Imper. — pf. p. μέμιγμαι. (misceo)

μιλτο-πάρῃος, rothwangig, „rothgeschnäbelt“. (μίλτος, Mennig, πάρεια, Wange)

μιμνήσκω, c. acc. erinnere jemand; med. c. gen. erinnere mich an etwas, gedenke, erwähne. f. μνήσομαι; pf. mit Präsensbedeutung μέμνημαι, = μνάομαι, μνώομαι, jon.

μίμνω = μένω, bleibe, harre, warte.

μίν, poet. = αὐτόν, αὐτήν, ihn, sie, es.

Μινυήϊος = Μινύειος, α, ον, Minyisch, zum Volk der Minyer in Böotien gehörig.

μινύθω, verringere; schwinde. (minuo)

μίνυνθα, adv. klein wenig, Minute lang.

μινυνθάδιος, kurze Zeit lebend.

μίσγω, mische, f. μίξω. (= μίγνυμι, misceo)

μισθός, οῦ, ὁ, Lohn.

μιστύλλω, in kleine Stücke zertheilen, zerlegen.

μνάομαι, (gewöhnlich contrah. μνῶμαι, wenn es in der ersten Bedeutung steht) f. μνήσομαι, suche, bewerbe mich, z. B. um ein Amt, ein Weib, daher: 1) freye. 2) erinnere mich, suche gleichsam in der Seele, wofür das perf. μέμνημαι u. die verstärkte Form μιμνήσκομαι gebräuchlich. [reminiscor! ursprünglich ΜΑΩ, daher μῶσαι, μοῦσαι, musae!]

μνηστήρ, ῆρος, ὁ, Freyer. (μνάομαι)

μνηστός, ή, όν, gefreyt, verlobt.

μογέω, erdulde, erleide, stehe aus; f. ήσω.

μοῖρα, ἡ, Maafs; Gebühr; Loos; Schicksal, Schicksalsgöttin, im plur. die Parzen — κατὰ μοῖραν, nach der Ordnung.

μολπή, ἡ, Gesang mit Tanz; Spiel mit Gesang verbunden. (Μελπομένη! μέλπομαι)

μόρος, ου, ὁ, das äufserste Schicksal, Loos. (mors!)

μόρσιμος, vom letzten Geschick bestimmt, tödtlich; μόρσιμον ἦμαρ, Todestag.

μουνάξ, allein, einzeln, adv. (μοῦνος)

μοῦνος, jon. = μόνος, η, ον, allein, einsam; einzig.

Μοῦσα, ἡ, Muse, Göttin der Dichtkunst, und aller daraus nachher entstandenen Wissenschaften. Erst später vermehrte man die Zahl der Musen bis auf 9. (ΜΑΩ, woher μάομαι, suchen, sinnen)

μοχλός, οῦ, ὁ, Hebel. (hypo-mochlium!)

μυελόεις, εσσα, εν, markig. (μύελος, ὁ, medulla)

μυθέομαι, f. -ήσομαι, erzähle, sage.

μῦθος, ου, ὁ, Rede; Erzählung; Sage. (Später: Mährchen, Fabel)

μυκάω, μύκω, brülle; pf. μέμυκα, mit Präsensbedeut. (Mü, Mu, Naturlaut!)

μυκηθμός, οῦ, ὁ, Gebrüll.

μύκω = μυκάω.

μυρίοι, αι, α, unzählig; aber μύριοι bestimmter: zehntausend.

Μυρμιδόνες, οἱ, Myrmi-

donen, thessalisch-griechische Völker, aus der Insel Aegina stammend; so zahlreich wie Ameisen, woraus sie nach der Fabel (Ovid. Met. VII, 621 ff.) entstanden — (μυρμηδών, dor. = μύρμηξ, Ameise).

μύρομαι, weine, klage. (μύρω = ῥέω sc. δάκρυσι)

μυχός, οῦ, ὁ, dunkle Ecke, Winkel.

μωμεύω, tadle, höhne, spotte. (μῶμος, Momus!)

N

ναιετάω, 1) bewohne. 2) bin bewohnt.

ναίω, wohne, bewohne.

ναύ-λοχος, c. geräumig für Schiffe. (ναῦς, navis, λέχος, λόχος, Lager.)

ναυσι-κλειτός, c. im Schiffen berühmt, „segelkundig".

ναύτης, ου, ὁ, der Schiffer. (nauta, navita)

νάω, 1) fliefse, rinne. 2) schwimme. (νέω, no, navi, natum, nare)

νεανίας, jon. νεηνίης, ου, ὁ, Jüngling. (νέος)

νεικέω, zanke, schelte.

νεῖκος, τό, Zank, Streit.

νεκρός, ά, όν, todt, d. Todte.

νέκταρ, ος, τό, Nectar, Göttertrank.

νεκυία, ἡ, Todtenopfer.

νεκυο-μαντεία, ἡ, Todtenorakel, Weissagung der Todten.

νέκυς, υος, ὁ, jon. = νεκρός.

νεμεσάω, ῶ, unwillig seyn, es einem verdenken. (Nemesis!)

νέμω, 1) nehme, theile aus. 2) weide. 3) bildlich: regiere. 4) bebaue, besitze, bewohne. (νομός, Weide, νόμος, Gewohnheit, Gesetz)

νεο-γιλός, ή, όν, neugebohren (= νεογενής)

νέομαι, zurückkehren, mit Futursbedeut. 2 sing. pr. νεῖαι = νέεαι.

νεο-πενθής, c. jung leidend, von frischem Grame.

νεό-πλυτος, c. neu- frisch gewaschen. (πλύνω)

Νεοπτόλεμος, ὁ, n. pr. Sohn des Achilles, auch Pyrrhus genannt; kämpfte erst nach des Vaters Tode vor Troja, und ward nach dessen Untergang Stammvater der Könige von Epirus.

νέος, α, ον, neu; jung. comp. νεώτερος, superl. νεώτατος, sehr jung. (novus)

νέρθεν, unter, adv. c. gen. = ἔνερ-θε, infra; inferi!

νευρή, ἡ, Nerve, Senne. (nervus)

νευστάζω, nicke, winke. (νεύω, nuo)

νεφέλη, ἡ, Wolke.

νεφελ-ηγερέτα, dor. und νεφελ-ηγερέτης, ου, ὁ,

Wolkenversammler. (νεφέλη, ἀγείρω)

νέφος, εος, τό, Nebel, Wolke. (nubes).

νέω, f. νεύσομαι, schwimme. (νάω, no)

νίζω, νίζομαι, sich netzen, waschen, dor. = νίπτω.

νικάζω, besiege, übertreffe; impf. ep. νίκασκον, pflegte zu besiegen.

νικάω, f. -ήσω, siege.

νίκη, ἡ, Sieg.

νίπτρον, ου, τό, Waschwasser; pl. Bad.

νίπτω, f. -ψω, wasche.

νίσσομαι, kehre heim, zurück. (νέομαι)

νήδυμος, süfs, lieblich. (= ἥδυμος, von ἡδύς, s. Buttm. Lexil. S. 179.)

νηδύς, ἡ, Wanst, Magen, Bauch.

νήϊος, α, ον, zum Schiffe gehörig. (νηῦς; navalis)

νηλεής, c. unbarmherzig. (νη, ne, ἔλεος, τό, Erbarmen)

νημερτής, c. unfehlbar. (νη, ἁμαρτάνω, ἥμαρτον)

νημερτέως, adv. unfehlbar.

νηνέμιος, ία, ον, windstill. (νη, ἄνεμος)

νηός, ὁ, jon. = ναός, att. νεώς, Tempel. (= Schiff!)

νήπιος, ου, ὁ, 1) was noch nicht reden kann, unmündig. 2) thöricht, Thor. (νη, ἔπος, in fans)

Νήριτον, N. e. Berges in Ithaca.

νῆσος, ου, ἡ, Insel, Eiland. (νάω, νέω)

νηῦς, gen. νηός, νεός, νέως, ἡ, = ναῦς, ἡ, Schiff. (navis, v. νέω, no)

νήχω, häufiger νήχομαι, schwimme, f. νήξομαι; inf. act. ep. νηχέμεναι. (νέω, no)

νοέω, denke, merke, habe Einsicht, verstehe, gewahre, habe vor. f. -ήσω.

νοῆμα, τό, Gedanke, Meinung, Entschliefsung.

νομεύω, weide, hüthe.

νομός, οῦ, ὁ, Weide, Trift; νομόν κάτα, auf der Weide. Nicht zu verwechseln mit νόμος, ὁ, Gesetz. (νέμω)

νόος, ου, ὁ, contr. νοῦς, νοῦ, Sinn, Gesinnung, Verstand, Plan. (νοέω)

νοστέω, f. -ήσω, zurück-heimkehren.

νόστιμος, c. Heimkehr betreffend; νόστιμον ἦμαρ, Tag der Heimkehr.

νόστος, ου, ὁ, Heimfahrt, Rückkehr. (νέομαι)

νόσφι, adv. c. gen. ohne; abgesondert, entfernt; allein.

νοσφίζω, f. -σω, trenne; med. entferne mich.

Νότος, ὁ, Notus, Südwind; als Dämon, Genius!

νοῦς, = νόος.

νοῦσος = νόσος, ου, ἡ, Krankheit.

νύ = νύν, encl. nun; denn; also.

νυκτερίς, ἡ, Fledermaus. (nur bei Nacht - νύξ - fliegend!)

νύμφη, ἡ, Braut; Jungefrau. 2) Nymphe, Halbgöttin der Fluren, Berge, Bäume, Grotten. (nubo?)

νῦν, nun, jetzt. Das verstärkte νύν. (nunc)

νύξ, gen. νυκτός, ἡ, Nacht. (nox, noctis)

νῶϊ, wir beide, dual. zu ἐγώ. (nos)

νωΐτερος, α, ον, unser. (noster)

νωλεμέως, unaufhörlich.

νωμάω, lenke, regiere. (νέμω?)

νῶτα, τά, u. νῶτος, ὁ, der Rücken, Nacken.

Ξ

ξείνιον, ξεινήϊον, jon. = ξένιον, ου, τό, Gastgeschenk. Ζεὺς ξείνιος, Jupiter xenius = hospitalis, der Gastliche, als Beschützer des heiligen Gastrechts.

ξεῖνος, jon. = ξένος, ου, ὁ, 1) Fremdling. 2) Gastfreund.

ξερός, ά, όν, trocken; τό ξερόν, das Trockene, = Land. (= ξηρός)

ξεστός, ή, όν, 1) geglättet. 2) behauen.

ξέω, glätte, schabe; f. ξέσω; a. 1. ep. ξέσσα.

ξίφος, εος, τό, Schwerdt.

ξυμ-βάλλω, = συμ-βάλλω, zusammen werfen; med. begegnen; ξυμ-βλήμην, a. 2. m. sync.

ξύν-εσις, ἡ, das Zusammenstofsen, Mischung. (συν-ἵημι)

ξυν-ίημι, zusammenbringen, daher 2) mit dem Geiste: merken, verstehen, vernehmen. Imp. ξυν-ίει, wie von ξυν-ιέω, vernimm! (ἵημι)

O

ὅ, dafs, weil, quod. Eigentlich neutr. von ὅς, qui.

ὁ, ἡ, τό, der, die, das; dient im Homer wie im Deutschen 1) als Artikel, 2) als Relativ = ὅς, ἥ, ὅ, welcher, e, es; und 3) als Demonstrativ = οὗτος, αὕτη, τοῦτο, dieser, e, es — je nachdem es der Zusammenhang der Rede erfordert.

ὀβελός, ὁ, Spiefs, Bratspiefs.

ὄβριμος, η, ον, gewaltig.

ὄγδοος, η, ον, d. achte. (ὀκτώ, octo, acht)

ὄγχνη, ἡ, Birne. 2) Birnbaum.

ὅ-δε, ἥ-δε, τό-δε, dieser, e, es da. (S. δέ enclit.)

ὁδίτης, ου, ὁ, Wanderer. (ὁδός)

ὀδμή, ἡ, Geruch, Duft. (ὄζω, odor)

ὁδός, οῦ, ἡ, Weg.

ὀδοῦς, gen. ὀδόντος, ὁ, Zahn. (dens, dentis)

ὀδύνη, ἡ, Quaal, Schmerz.

ὀδύρομαι, jammern.

Ὀδύσσειος, εία, ον, den Ulysses betreffend; daher Ὀδυσσεία, sc. ἀοιδή, ᾠδή, das Lied vom Ulysses, die Odyssee; wie Κυκλωπεία, die Cyclopee, das Lied vom Cyclopen.

Ὀδυσεύς = Ὀδυσσεύς, εως, jon. ῆος, ὁ, Odysseus, bei den Römern und allen abendländischen Völkern Ulysses, mit leichter Verwechslung eines Zungenbuchstaben (d) in den andern (l), (wie δάκρυα, Thränen, in lachryma, Δαλιδά für Δελιλά, bei den LXX im Buch der Richt. c. 16); sodann des helleren O in das dunklere U. Mit Einem σ geschrieben, so oft es die Kürze der Sylbe im Versmaaſse erfodert. — Die Ursache und Bedeutung seines Namens (der Zürnende! von ὀδύσσομαι) wird erzählt in Od. XIX, 403-409: „Selbst nun finde den Namen — sprach die Amme zu s. Groſsvater dem König Autolykus vom Parnaſs — um dein geliebtes Kindeskind zu benennen, das dir so herzlich erwünscht ist. Aber Autolykus drauf antwortete, laut ausrufend: Gebt denn, Eidam u. Tochter, den Namen ihm, welchen ich sage: Vielen ja komm' ich jezo ein Zürnender her in das Eiland, Männern sowohl als Weibern, auf nahrungsprossender Erde: Darum hieſs er Odysseus, der Zürnende! —" Eben so gaben die Patriarchen des A. T. ihren Kindern bedeutsame Namen nach den Umständen bei ihrer Geburt, mit leiser Ahnung ihrer künftigen Bestimmung!

ὀδύσσομαι, zürne, bin unwillig, aufgebracht. fut. ὀδύσομαι. 3 sing. a. 1. m. ὠδύσατο; pf. p. ὀδώδυσμαι, σαι, σται u. s. w. (οἰδέω?)

ὄζος, ὁ, Ast, Zweig.

ὄζω, rieche, dufte. f. ὀζήσω, pf. ὄδωδα, mit Präsensbedeutung.

ὅθ' = ὅθι, wo, adv.

οἱ, enclit. = οἷ, ihm, ihr, statt: αὐτῷ, αὐτῇ in Prosa. (Dativ. pron. refl. οὗ, sui)

οἷα, οἷατε, s. οἷος.

οἶδα, ich weiſs. S. εἴδω.

οἰδέω, schwelle auf, bin geschwollen; impf. ᾤδεον. (= οἰδάω, οἰδαίνω, von οἶδος, τό, Geschwulst)

Οἰδί-πους, gen. ποδος, ep. πόδαο, Oedipus, der unglücklichste aller Könige Thebens aus Cadmus Geschlecht, verherrlicht durch Sophocles Tragödien: Oedipus, der König, und Oedipus in Colonos.

οἴγω, öffne, = ἀνοίγω; a. 1. a. ὤϊξα.

ὀϊζυρός, ά, όν, jammervoll; comp. -ώτερος, superl. -ώτατος.

ὀϊζύς, ύος, ἡ, Jammer.

ὀϊζύω, jammere. (Naturlaut des Jammers οἰ, οἰ!)

οἰήϊον, τό, Steuerruder, am Hintertheile des Schiffes das Hauptruder zur Führung des Laufes! (= οἴαξ, v. οἴω)

οἴκα-δε, adv. nach Hause.

οἰκέω, f. -ήσω, wohne.

οἰκίον, ου, τό, dimin. von οἶκος, pl. bei Dichtern: Wohnung, Sitz.

οἶκος, ου, ὁ, Haus. (vicus!)

οἴκτρα, adv. erbärmlich. (οἰ!)

οἰκτρός, ά, όν, erbärmlich, jämmerlich. comp. οἰκτίων, sup. οἴκτιστος, η, ον.

οἰμώζω, f. -ξω, heule, wehklage. (οἰ, οἰ!)

οἰνο-βαρέω, είω, bin vom Weine beschwert, trunken. (οἶνος, βαρύς)

οἰνο-πέδος, c. mit Weinboden, Weinland versehen.

οἰνο-ποτάζω, Wein trinken, zechen. (πότος, potus)

οἶνος, ου, ὁ, Wein. (vinum)

οἴν-οψ, οπος, c. wie dunkler Wein aussehend, dunkelfarbig.

οἴομαι, ep. ὀΐομαι, [von οἴω, ursprünglich wohl: in sich tragen, führen, wovon nur das fut. οἴσω zu φέρω gebräuchlich; daher gewöhnlich:] glaube, meine, ahne. a. 1. med. ὀϊσάμην. part. ὀϊσάμενος.

οἰο-πόλος, c. einsam bewandert. (οἶος, πέλομαι)

οἶος, α, ον, allein, einsam.

οἷος, α, ον, wie, wie beschaffen, qualis; welchem entspricht τοῖος, so, so beschaffen, talis. οἷα, als adv. so wie; οἷα τε, so wie ja, wie zum Beispiel.

ὄϊς, ιος, u. οἶς, gen. οἰός, ἡ, Schaaf. ὁ, der Widder; dat. pl. ὀΐεσσι u. ὄεσσι. (ovis)

ὀϊστεύω, Pfeile abschiefsen. f. -σω.

ὀϊστός, ὁ, Pfeil.

οἰσΰινος, η, ον, weiden, von Weiden (οἰσύα) geflochten.

οἴχομαι, komme, gehe fort. f. οἰχήσομαι; pf. ᾤχημαι.

ὀΐω, s. οἴομαι.

οἰωνός, ὁ, Vogel. (οἶος, einsam; ursprünglich: einsam lebender Raubvogel)

ὀκριόεις, εσσα, εν, spitzig, zackig.

ὀκτω-και-δέκατος, η, ον, der achtzehnte.

ὄλβιος, α, ον, glücklich, glückseelig.

ὄλβος, ου, ὁ, Glück; Glücksgüter.

ὄλεθρον, ου, τό, Verderben, Untergang.

ὀλέκω, poet. bringe um, tödte. (ὄλλυμι)

ὀλιγη-πελέω, in Ohnmacht schweben, seyn. (ὀλίγος, πέλω)
ὀλιγη-πελία, ἡ, Ohnmacht.
ὀλίγος, η, ον, wenig, gering, klein.
ὄλλυμι, verderbe, richte zu Grunde, tödte; f. ὀλῶ; a. 1. ὤλεσα; (pf. ὀλώλεκα, daher ὀλέκω) med. komme um, gehe zu Grunde; a. 2. ὠλόμην, u. ep. ohne Augment ὀλόμην; pf. 2. ὄλωλα.
ὀλοός, ή, όν, verderblich.
ὀλοό-φρων, c. Verderben sinnend, verderblich gesinnt, grausam.
ὀλοφύρομαι, jammern. 2) sich erbarmen.
ὀλοφώϊος, c. verderblich.
Ὀλύμπιος, ία, ον, olympisch.
Ὄλυμπος, ου, ὁ, der Olymp, die Götterburg. Ursprünglich N. e. Berges in Pierien zwischen Macedonien u. Thrazien, jetzt Lacha genannt. Auch in andern Ländern z. B. Thessalien gab es hohe Berge dieses Namens. Später dachten sich die Griechen aber ihre Götterburg nicht mehr auf jenen Bergen, sondern über dem blauen Himmelsgewölbe.
ὅμαδος, ου, ὁ, Gewühl, Versammlung. (ὁμός)
ὁμαλός, ή, όν, eben, gleich.
ὄμβρος, ου, ὁ, Regen, Platzregen. (imber)
ὁμ-ηλίκιος, ία, ον, = ὁμῆλιξ, c. gleiches Alters, Altersgenosse, Jugendfreund. (ὁμοῦ, ἧλιξ)
ὅμιλος, ὁ, Haufe, Schaar. (ὁμοῦ, ἴλη, Gedräng)
ὄμμα, τος, τό, Auge.
ὄμνυμι, schwöhre. f. ὀμοῦμαι, a. 1. ὤμοσα.
ὁμό-θεν, von einerlei Ort. — ἐξ ὁμό-θεν, aus derselben Stelle empor. adv.
ὅμοιος, α, ον, ähnlich.
ὀμόργνυμι, f. ὀμόρξω, abwischen, trocknen.
ὁμός, ή, όν, gleich.
ὁμοῦ, zugleich, mit samt, zusammen; adv.
ὁμο-φρονέω, bin gleich gesinnt.
ὁμο-φροσύνη, ἡ, Eintracht, gleiche Gesinnung.
ὁμῶς, zusammen; ununterbrochen.
ὄνειαρ, ατος, τό, Nutzen. (ὄνημι) pl. gute Sachen, Speisen.
ὄνειδος, τό, Hohn, Schimpf, Schande. (ὄνομαι)
ὄνειρος, ὁ, u. ὄνειρον, τό, Traum.
ὄνομ' = ὄνομα, τος, τό, Name. (nomen)
ὀνομαίνω, nenne, dor. und aeol. = ὀνομάζω.
ὀνομάζω, rufen, (mit Namen), nennen, sagen.
ὄνομαι, höhnen, geringfügig achten; c. gen. fut. ὀνόσομαι.

ὀξύς, εῖα, ύ, scharf; spitz; bitter.

ὀπάζω, f. -άσω, gebe zur Begleitung, füge hinzu. (ἕπω)

ὅ-πη, wo, in welcher Gegend. adv.

ὀπηδέω, geleite, begleite. (ἕπω)

ὄπι-θεν, von hinnen; οἱ ὄπιθεν, die Hinterbliebenen. (ὄψ, u. θέν, vom Gesicht ab, oder v. ἕπω, poet. = ὄπισθεν, in der Folge)

ὄπισ-θεν, von hinten, rückwärts; dahinten; hinterher.

ὀπίσω, rückwärts, zurück; nachher, nachmals, in der Folge, künftig. (ἕπω)

ὁπλέω, poet. rüste; spanne an. (ὅπλον)

ὁπλίζω, rüste; bereite, f. -σω. (ὅπλον)

ὅπλον, ου, τό, Waffe, Rüstzeug; Geräthe.

ὁπλότατος, η, ον, d. jüngste. sup. von ὁπλότερος, rüstiger, ohne Positiv. (ὅπλον, Rüstung)

ὅ-ποτε, wann, sobald als. adv. relat.

ὁ-πότερος, α, ον, welcher von beiden, uter, utra, utrum.

ὀπταλέος, α, ον, zum Braten, gebraten. (ὀπτάω)

ΟΠΤΩ, f. ὄψομαι, werde sehen. S. ὁράω. pf. 2. poet. ὄπωπα, habe gesehen.

ὀπυίω, ὀπύω, f. -ύσω, bin verheirathet.

ὀπωπή, ἡ, Gesicht, das Sehen. (poet. v. ΟΠΤΩ)

ὀπώρα, ἡ, Herbst. (ὀψέ, spät, ὥρα)

ὀπωρινός, ή, όν, herbstlich.

ὅ-πως, wie, auf was Weise. adv. relativ.

ὁράω, sehe. part. ep. ὁρόων = ὁρῶν, aus ὁράων. impf. ὁρῶμεν = ὁράομεν. Zum futur. dient ὄψομαι, 2te person ὄψει, du wirst sehen.

ὀργυιά, ἡ, Klafter, ein Maafs von 6 Fufs, oder 3 Ellen (so viel man kann mit beiden Armen umspannen, ὀρέγειν)

ὀρέγω, recke, spanne aus; erreiche; verlange. f. -ξω. (erigo!)

ὀρεσί-τροφος, c. auf Bergen genährt, grimmig.

ὀρεσ-κῷος, c. auf Bergen gelagert, kletternd, klimmend. (κοῖος, κεῖμαι)

ὀρέστερος, α, ον, von Bergen stammend, wild, grimmig.

ὀρθο-κραιρός, ά, όν, hochgehörnt, oder: mit aufrechtem Kopfe, hochhauptig. (κραιρά, ΚΡΑΣ, oder κέρας?)

ὀρθός, ή, όν, gerade; aufrecht.

ὅρκος, ου, ὁ, Eid, Eidschwur.

ὁρμαίνω, erwäge, agito, volvo animo.

ὁρμάω, f. -ήσω, stürze los, impetum facio; begehre heftig.

ὁϱμή, ἡ, Andrang; Sturz; Bestreben.

ὁϱμίζω, bringe in den Hafen, in Sicherheit. (ὅϱμος, Anfahrt, Hafen).

ὄϱνις, ιϑος, ἡ, Vogel.

ὄϱνυμι, errege, f. ὄϱσω, a. 1. ὦϱσα. med. entstehe, orior, stehe auf; pf. 2. ὄϱωϱα, bin entstanden, entstehe, plusq. ὀϱώϱειν, entstand, entsank, stürzte. part. ὀϱνυμένη, herrauschend. Imp. ὄϱσεο, mache dich auf, von einem neuen praesens ὄϱσομαι.

ὀϱοϑύνω, rühre auf, bringe in Aufruhr (verstärkt aus ὄϱνυμι)

ὄϱος, εος, τό, Berg.

ὀϱός, οῦ, ὁ, Molke. (das Wäſsrige der Milch)

ὀϱυμαγδός, ὁ, Getöse.

ὀϱύσσω, f. -ξω, grabe.

ὀϱφναῖος, α, ον, dunkel, finster. (ἐϱέφω, ἔϱεβος)

ὀϱχαμος, ου, ὁ, der Vorderste, Erste in der Reihe. (ὄϱχος, Reihe, besonders von Bäumen)

Ὀϱχομενός, N. einer Stadt der Minyer in Böotien, verschieden vom heerdenreichen Orchomenus in Arcadien.

ὅς, ἥ, ὅ, 1) welcher, e, es. pronom. relat. 2) bei Homer oft = οὗτος, αὕτη, τοῦτο, dieser, e, es, als pronom. demonstr. — ὅς μέλω, der ich bekannt, interessant, bin.

ὁσάκις, ep. ὁσσάκις, wie vielmal, wie oft; adv. correlat. τοσάκις, so oft.

ὅσος, η, ον, ep. ὅσσον, wie groſs, wie viel; so viel als. (correlat. ὅσος - τόσος, quantus - tantus)

Ὄσσα, ἡ, N. eines Berges in Thessalien, ohnweit des Olympus und Pelion.

ὄσσε, τώ, dual. u. poet. Augen.

ὄσσομαι, ahne; prophezeie; fürchte. (ὄσσα, Götterstimme, Orakel).

ὀστέον, τό, Knochen, Gebein.

ὅσ-τις, ἥ-τις, ὅ-τι, wer irgend, was irgend, quicunque. gen. pl. jon. ὅτεων = ὧν-τινων, so wie ὅτεο = οὗ-τινος, ὅτεῳ = ᾧ-τινι.

ὅτε, wann, als, nachdem.

ὅ-τις, wer irgend, = ὅς-τις. neutr. ὅ, τι.

ὀτϱύνω, treibe auf, rege an, ermuntere. imp. med. ὀτϱύνεσϑε, macht euch auf!

ὅττι, ep. = ὅ, τι, zur Verstärkung des Superlativ's: ὅττι τάχιστα, aufs schnellste.

οὐ, οὐκ, οὐχ', vor aspirirten Vocalen, οὐκί, nicht.

οὖας, ατος, τό, Ohr. (= οὖς, gen. ὠτός)

οὖδας, εος, τό, Boden, Grund.

οὐ-δέ, und nicht, auch nicht;

noch auch; nicht einmal, ne-quidem.
οὐδ-είς, οὐδε-μία, nicht einer, e, = keiner, e. neutr. οὐδ-έν, nicht eins = nichts. (οὐ-δέ u. εἷς, μία, ἕν)
οὐ-δέ τι, und gar nicht (und nicht in etwas!)
οὐδός, οῦ, ὁ, Schwelle. (= att. ὀδός)
οὐδ' ὥς, dennoch nicht (auch so nicht!)
οὖθαρ, ατος, τό, der Euter, uber.
οὐκ, οὐκί, = οὐ, nicht; nein.
οὐκ-έτ' = οὐκ-έτι, nicht weiter; nicht mehr.
οὐλόμενος, η, ον, verderblich. (ὄλλυμι)
οὖλος, η, ον, geringelt, gekräuselt; zottig, rauh, wollig, flockig; lockig. (εἰλέω. nicht zu verwechseln mit οὖλος = ὅλος, ganz gesund, u. οὖλος v. ὄλλυμι, verderblich!)
οὖν, also.
οὕνεκα, weil, weswegen = οὗ ἕνεκα.
οὔνομα, ατος, το, jon. = ὄνομα, Name.
οὔ-πῃ, nirgends. adv.
οὔ-ποτε, nicht jemals = niemals.
οὔ-πω, nicht irgend wann = noch nicht.
οὔ-πως, nicht irgend wie = auf keine Weise.
οὐρά, ἡ, Schwanz, Schweif.
οὐρανο-μήκης, c. himmellang, himmelhoch.
οὐρανός, οῦ, ὁ, Himmel.
οὖρος, ὁ, Fahrwind. (von ΟΡΩ, ὄρνυμι, errege)
οὖρος, εος, τό, jon. = ὄρος, Berg.
οὖς, gen. ὠτός, dat. pl. ὠσί, Ohr. (οὖας)
οὐτάω, durchstoſse, verwunde; inf. ep. οὐτάμεναι, und
οὐτάζω, verwunde. part. pf. p. οὐτασμένος.
οὔτε — οὔτε, weder — noch.
οὔτημι, f. -ήσω = ουτάω, -άζω.
οὔ-τι, nicht in etwas = gar nicht. (neutr. von οὔ-τις)
οὐτι-δανός, ή, όν, nichtswürdig.
οὔ-τις, nicht jemand = niemand. Οὖτις, als nom. propr. zweideutig schwebend zwischen Odüſs (Ulyſs) und: der Niemand!
οὔ-τοι, nicht doch, doch nicht, gewiſs nicht.
οὕτω, so, also, auf diese Art. adv. von οὗτος, αὕτη, τοῦτο, dieser, e, es.
ὀφείλω, soll. a. 2. ὤφελον, als Wunsch, z. B. ὡς ὄφελον θανέειν, o wäre ich doch gestorben; ὡς μὴ ὄφελον νικᾶν, o hätte ich doch nicht siegen sollen, müssen; — nicht gesiegt!
ὀφθαλμός, οῦ, ὁ, Auge.

ὄφρα, wie lange, während, bis. 2) c. conj. et opt. damit. (correlat. τόφρα, so lange)

ὀφρύς, ύος, ἡ, Augenbraune.

ὄχα, poet. zur Verstärkung des Superlativs: ὄχ' ἄριστα, aufs beſste, quam optime.

ὀχέω, trage, ertrage; impf. ep. ὀχέεσκον, pflegte zu tragen. med. lasse mich tragen, daher: fahren. f. ὀχήσομαι.

ὀχθέω, bin unmuthig, leidvoll, f. -ήσω. (= ἄχθομαι)

ὄχθη, ἡ, Ufer, Gestade.

ὀχλίζω, f. -σω, hebe, bewege fort, mit dem Hebel. (μοχλός, ὁ)

ὄχος, ὁ, Behälter. (ἔχω)

ὄψ, gen. ὀπός, ἡ, Stimme. (ἔπος!)

ὀψέ, spät. adv.

ὄψον, τό, Zukost.

Π

πάγος, ὁ, Hügel, Berg, Fels. (πήγνυμι)

παγ-χάλκεος, c. ganz ehern. (πᾶν, χαλκός. S. Buttmann §. 25.)

πάγχυ, gänzlich. adv. (πᾶν)

παίζω, spiele (wie die Kinder, παιδές)

παιπαλόεις, εσσα, εν, klippig, zackig, rauh.

παῖς, gen. παιδός, ὁ, Knabe, ἡ, Mädchen; auch Sohn u. Tochter; pl. παιδές, Kinder.

πάλαι, ehemals, vorlängst. adv.

παλαί-φατος, c. längst gesprochen. (φημί)

παλάμη, ἡ, Hand, flache Hand. (palma)

παλάσσω, rüttele, schüttele, schwinge. f. -ξω; inf. pf. p. πεπαλάχθαι κλήρῳ, durchs Loos entschieden werden, sich bestimmen. (= πάλλω, pello).

παλιμ-πετές, flugs zurück. adv. (πάλιν, πέτομαι)

πάλιν, wiederum, adv.

παλιῤ-ῥόθιος, c. zurückströmend, zurückrauschend. (πάλιν, ῥέω)

Πάλλας, u. Πάλλας Ἀθήνη, Pallas Athene, die Minerva der Römer, Göttin der Weisheit mit Tapferkeit gepaart, beschirmend Wissenschaften, Künste und Städte im Krieg u. Frieden; vorzügliche Schutzgottheit des Ulysses, und der Athenienser. (πάλλω, vom Schwingen ihres Spieſses u. Schildes)

πάλλω, schüttele, werfe, wurfele, schwinge. κλήρους πάλλειν, loosen, Loose werfen. (pello)

παλύνω, bestreue mit Mehl, u. s. w. (πάλη = pollen)

πάμ-μελας, αινα, αν, ganz schwarz. (πᾶν, μέλας)

πάμ-παν, ganz und gar, durchaus; adv.

πάμ-πρωτον, allererst, vor Allem; adv.

παν-άργυρος, c. ganz silbern. (ἄργυρον, argentum)

παν-δαμάτωρ, c. Alles bändigend, allgewaltig. (domare.

παν-ημέριος, α, εν, den ganzen Tag.

παν-νύχιος, c. die ganze Nacht. (νύξ, nox)

Πανοπεύς, gen. jon. ῆος, u. Πανόπη, N. e. Stadt in Phocis, östlich von Delphi.

πάντη, überall, allenthalben. adv.

παντοῖος, α, ον, allerlei, mannichfaltig; pl. alle mögliche.

παντό-σε, allenthalben. adv.

παν-υπέρτατος, η, ον, alleroberst. (Superl. v. ὑπέρ, super)

παν-ύστατος, η, ον, allerletzt -unterst. (Superlat. v. ὕστερος, ὑπό, sub)

πάομαι, πατέομαι, sättige mich, esse, speise. a. 1. m. ἐπασάμην, c. gen. (pascor)

πάππας, ου, ὁ, u. πάπας, voc. πάππα, Vater, Papa, nach dem Naturlaute der Kinder, wie μάμμα, Mutter!

παπταίνω, poet. schaue, blicke umher.

πάρ, παρ' = παρά, praep. c. dat. u. acc. bei, an; c. gen. von; als adv. vorbei, praeter.

παρά-κοιτις, ιος, ἡ, Lagergenossin, Gattin. (= ἄκοιτις, v. κοίτη, κεῖμαι)

παρ-αμείβω, f. -ψω, wechsle vorbei, med. gehe vorbei.

παρα-νήχω, ομαι, f. -ξομαι, schwimme vorbei.

παρα-πέμπω, f. -ψω, sende, geleite vorbei.

παρα-πλάζω, f. πλάγξω, jage vorbei; med. irre vorbei. a. 1. p. ἐπλάγχθην, wurde verschlagen.

παρα-πλήξ, ῆγος, c. schräg, schief, abhängig.

παρα-πλώω, schiffe vorbei; a. 2. sync. -ἔπλων. (wie von ΠΛΩΜΙ, = πλέω)

παρα-πνέω, f. πνεύσω, blase, wehe vorbei.

παρα-σταδόν, adv. dabeistehend, nahend zu, c. acc. (ἵστημι)

παρα-τίθημι, setze vor, daran, daneben. a. 1. a. παρέθηχ' ἑτάροισιν = παρέθηκα, ich reichte den Freunden sie dar. 3 pl. a. 2. a. παρέθεσαν; a. 2. conj. jon. παρα-θείω; 3 sing. impf. a. παρ-ετίθει = ἐτίθη. part. a. 2. m. παρ-θέμενος, dran wagend.

παρ-αυδάω, vorbei, ausreden, zureden über etwas, c. acc. z. B. θάνατον, über den Tod trösten.

παρα-φεύγω, fliehe vorbei; inf. a. 2. ep. παρ-φυγέειν.

παρειά, ἡ, Wange.

πάρ-ειμι, hin da; zugegen, bei; vorhanden; part. praes. jon παρ-εών, εοῦσα, εόν, pl. παρ-εόντα, τά, das Vorhandene, der Vorrath. (εἰμί)

παρ-έκ, παρ-έξ, außen vorbei; adv. c. gen.

παρ-ελάω, vorbei treiben, segeln; f. άσω.

παρ-εξ-έρχομαι, neben ausbeugen, umgehen; vorüberschlüpfen.

παρ-έρχομαι, vorbeikommen, vorübergehen. a. 2. -ῆλθον.

παρ-έχω, darreichen, gewähren. a. 2. inf. παρα-σχεῖν.

πάρ-ημαι, sitze daneben. (ἧμαι)

παρθενική, u. παρθένος, ου, ἡ, Jungfrau, Mägdlein.

παρ-ίστημι, stelle daneben, dazu hin; a. 2. a. παρ-έστην, stand da; part. a. 2. παραστάς. part. pr. med. παρ-ιστάμενος, sich hinstellend.

πάροι-θεν, vorher. adv.

πάρος, τό πάρος, adv. vorher, zuvor, sonst; πάρος c. infin. = πρίν, ehe; z. B. πάρος ἱκέσθαι, ehe er ankam, erreichte.

πᾶς, πᾶσα, πᾶν, aller, jeder, e, es; ganz. πᾶσι δόλοισι, durch allerlei Klugheit.

πασι-μέλων, ουσα, ον, allen am Herzen liegend, allbekannt, allgepriesen. (μέλει)

πάσχω, leide, patior. f. πείσομαι; a. 2. a. ἔπαθον; opt. πάθοιμι; conj. τί πάθω, was muſs ich erdulden? pf. 2. πέπονθα, davon 2 plur. syncop. πέποσθε = πεπόνθατε.

πατήρ, έρος, u. τρός, ὁ, Vater. (pater)

πάτος, ου, ὁ, Pfad, Fuſssteig.

πατρίς, ίδος, ἡ, ohne u. mit γαῖα, Vaterland. (patria)

πατρο-κασίγνητος, ὁ, Vaters Bruder, Oheim (der Minerva Oheim = Neptun!)

Πατροκλεύς, gen. jon. ῆος, Patroklus, Busenfreund Achills, berühmt in der Iliade durch seinen unglücklichen Kampf mit Hektor, dem tapfersten Helden der Trojaner.

πατρώϊος, α, ον, väterlich.

παύω, lasse ruhen, stille; med. ruhe, höre auf. f. παύσω. a. 1. opt. παύσεια.

πάχος, εος, τό, die Dicke.

παχύς, εία, ύ, dick, breit; nervicht. comp. πάσσων = παχύτερος.

ΠΑΩ, s. πάομαι.

πέδιλον, τό, Sandale, Sohle, mit Riemen an den Füſsen (ποδός) bevestigt; statt der Schuhe bei den Alten.

πέδιον, ου, τό, Thal, Feld. (diminut. v. πέδον)

πέδον, τό, Boden, Erde, Ebene.

πεζός, ή, όν, zu Fuſse, Fuſsgänger. (pedes, itis)

πείθω, f. -σω, überrede, lenke. Impf. p. c. reduplic. ἐπεπείθετο, ward überredet. med. 1) gehorche, folge; a. 2. m. ἐπιθόμην. — 2) vertraue; pf. 2. πέποιθα.

πεῖραρ = πεῖρας, ατος, τό, jon. = πέρας, 1) Ziel, Grenze; 2) Seil, Strick.

πειράω, f. -ήσω, versuche, stelle auf die Probe (= πειράζω)

Πειρίθοος, siehe Θησεύς.

πείρω, durchsteche, spieſse.

πεῖσμα, τος, τό, Leitseil, Lenketau zum Fortziehen u. Anlanden des Schiffes. 2) Strick, Tau überhaupt. (πείθω)

πέλαγος, τό, Meer, pl. die Tiefen.

πέλας, adv. nahe, heran.

πελάω, ζω, f. σω, nahe, nähere, bringe hin. part. pf. p. sync. πεπλημένος.

πέλεθρον, τό, Länge und Breite von 100 Fuſs: Morgen, Hufe Landes. (= πλέθρον)

πέλεια, ή, Taube, wilde Taube.

πελεκάω, f. -ήσω, behaue, mit dem πέλεκυς, Beil.

πέλεκυς, υος, ό, Axt, Beil.

πέλω, πέλομαι, bewege mich; bin; werde. impf. ἔπλετο = ἐπέλετο, ward, wie ἐγίνετο ohne allen Nachdruck. (v. πέλομαι, versor, kommt polus, πόλος!)

πέλωρ, ος, τό, Ungeheuer, Riese.

πέλωρος, c. u. πελώριος, α, ον, ungeheuer, riesenhaft.

πέμπτος, η, ον, d. fünfte.

πέμπω, f. -ψω, sende; gebe das Geleite; entlasse.

πένθος, εος, τό, Trauer, Leid. (πάσχω, πέπονθα)

πένομαι, bin beschäftigt. (πόνος, Arbeit)

πέπλος, ό, pl. πέπλα, τά, weibliches Staatskleid, feines Obergewand. (peplum)

πέπων, c. ursprünglich: von der Sonne gekocht (πέπω, πέπτω) daher: 1) reif, 2) weich, Weichling, 3) sanft, lieb, Liebling. comp: πεπαίτερος, sup. πεπαίτατος.

πέρ, enclit. am Ende des Worts entspricht unserm obgleich, immmerhin, noch so sehr, und dem Lateinischen cunque, u. giebt einen unbestimmten Umfang (πέρι, περί) der Sache zu empfinden, so wie das Ohngefähre, dahingegen die enclitica γέ das Gewisse fühlbar macht; z. B. μένομεν πλέονάσπερ ἐόντας, wir überstanden die noch so überlegene Anzahl; χλωρόςπερ ἐών, so grün er auch war; ὀλίγον περ, wenn auch noch so wenig.

περαίνω, dringe durch; 2) gehe in Erfüllung, erreiche das Ziel. pf. p. πεπέραμαι, jon. πεπείραμαι. (πέρας, jon. πεῖρας, Ziel)

περάω, dringe durch, impf. ep. περάασκον. 2) setze-fahre über, f. -ήσω. (πέρας)

πέρθω, zerstöhre, f. -σω; a. 2. ἔπραθον. (perdo)

πέρι, als adv. sehr (gleichsam: weiten Umfangs); in compositis = ἐρι, wie das lateinische per in permagnus, per utilis etc. 2) mit Auslassung von ἐστί heifst es: ringsum. (περί, Buttm. §. 117. Anm.)

περί, als praep. c. acc. u. dat. um; c. gen. von, de. Als adv. ringsum. πέρι = περί ἐστι, etc. ringsum ist, sind, waren, u. s. w. als adv.

περι-βάλλω, umwerfe, umschlinge; -βαλόντε, dual. part. a. 2. a.

περι-γνάμπτω, beuge herum, lenke um.

περι-έχω, umfasse, umfange; a. 2. med. ep. περι-σχόμην, ich schützte.

περι-ΐστημι, umstelle; med. umstehe, umgebe.

περι-καλλής, c. sehr schön, anmuthig.

περί-κηλος, c. sehr dürre, trocken. (καίω)

περι-κτίται, οἱ, die Herumwohnenden, Nachbarn (= περι-κτίονες, ἀμφι-κτίονες).

περι-μαιμάω, taste umher.

περι-μήκης, c. sehr lang, grofs.

περι-ξεστός, ή, όν, rings geglättet, behauen. (ξέω)

περιῤ-ῥέω, umfliefse, umströme. f. -ρεύσω.

περι-σαίνω, umwedle (wie z. B. Hunde d. Herrn)

περι-σκεπτός, ή, όν, umschaubar, zur Aussicht geeignet.

περι-στεναχίζω, umhalle, ertöne, erschalle ringsum.

περι-στέφω, f. -ψω, umkränze; umhülle, umgebe.

περι-τέλλομαι, laufe um; vom Jahre! (τέλλω, τέλος)

περι-τέμνω, u. jon. τάμνω, schneide rings ab; 2) nehme gefangen.

περι-τροπέω, treibe herum; πολλά περι-τροπέοντες, auf grofsen Umwegen. (τρέπω, τρόπος)

περι-τυγχάνω τινός, bin jemand überlegen; plusquamp. -ετετύγμην.

περι-φαινόμενος, sc. τόπος, ringsum erscheinender Ort, Lichtung, lichte Anhöhe, dem Dickigt (δασκίῳ ὕλῃ) entgegengesetzt.

περί-φρων, c. umsichtig, sinnig. (φρήν, φρονέω)

περι-χεύω, ep. = χέω, giefse um, herum.

περι-ωπή, ἡ, Umsicht, Aussicht, Ort zum Umsehen.

Περσεφόνεια, ἡ, Persephone, bei den Römern Proserpina, Göttin der Unterwelt, Gemahlin des Hades (röm. Pluto; Tochter der Ceres)

πετάννυμι, f. -άσω, breite aus; pf. p. sync. πέπταμαι.

πέτομαι, f. πτήσομαι, fliege.

πέτρα, ἡ, Fels. (petra, Petrus)

πετραῖος, α, ον, felsig.

πεύθομαι, poet. = πυνθάνομαι, erfahre, erkunde. f. πεύσομαι; a. 2. ἐπυθόμην, pf. p. πέπυσμαι.

πέφνω, tödte, s. ΦΕΝΩ.

πή, irgendwo, adv. encl.

πῆ, wo? wohin?

πηδάλιον, τό, Steuer, Steuerruder. (der Griff daran οἰήϊον)

πηγή, ἡ, Quelle.

πήγνυμι, f. πήξω, bevestige.

πηγός, ή, όν, vest; grofs u. stark, oder hügelartig.

Πηλειάδης, jon. Πηληϊάδης, gen. -εω, = Πηλειών, ῶνος, ὁ, Pelide. So heifst Achilles, als Sohn des Peleus, Königs in Thessalien, dessen Vater Aeacus, und dessen Brüder Telamon u. Phocus waren. (Peleus Hochzeit mit der Meergöttin Thetis hat Euripides poetisch dargestellt!)

Πήλιον, τό, N. e. Berges zwischen Macedonien und Thessalien (jetzt Petras).

πῆμα, τος, τό, das Leiden. (πάσχω)

πηός, οῦ, ὁ, Blutsverwandter, Vetter, Schwager.

πίαρ, ὁ, ἡ, τό, = πίων, fem. ep. πίειρα, fett; fruchtbar.

πιέζω, έω, drücke; fefsle; zwänge ein, klemme.

Πιερία, ἡ, Pierien, Gebirgsgegend zwischen Macedonien u. Thracien, wegen der ältesten Musen berühmt, ohnweit des ältesten Götterberges Olympus.

πίθος, ὁ, Fafs. (bei Homer aus Thon)

πικρός, ά, όν, bitter.

πίμπλημι, fülle, f. πλήσω (aber πλήθω, bin voll).

πίναξ, ακος, ὁ, 1) Brett, 2) Tafel.

πινυτός, ή, όν, verständig. (ΠΝΥΜΙ, πνέω)

πίνω, trinke. f. πίομαι; a. 2. ἔπιον; inf. a. 2. ep. πιέειν. pf. πέπωκα.

πίπτω, falle. f. πεσοῦμαι; a. 2. ἔπεσον.

πῖσος, τό, Wiese, Aue, wasserreiches Thal. (ΠΙΩ, πίνω)

πιστός, ή, όν, dem zu trauen ist, treu; πιστά, als adv. zu trauen. (πείθω)

πίσυρες, c. πίσυρα, vier. (aeol. = τέσσαρες, α)

πίτνημι = πετάννυμι, breite- strecke aus. part. praes. πιτνάς.

πίτυς, υος, ἡ, Fichte. (pinus)

πιφαύσκω, poet. sage- zeige an, erkläre. (φάσκω, φημί)
πίων, c. fett; wohlhabend, reich. (pinguis)
Πλαγκταί, sc. πέτραι, Irrfelsen, welche sich scheerenförmig auf- und zuschlugen, daher Symplegaden (v. συμπλήττω, -ξω, schlage zusammen) später genannt. Optische Täuschung bei der schaukelnden Bewegung des Schiffes in den Meerengen brachte diese Fabel hervor! (πλάζω, f. πλάγξω, davon adject. verbale πλαγκτός, ή, όν, irrend, irreführend.)
πλάζω, jage in die Irre, verschlage. f. πλάγξω; med. irre umher. a. 1. pass. ἐπλάγχθην, part. πλαγχθείς, gen. -θέντος, ein Verirrter.
πλεῖος, α, ον, voll (= πλέος, plenus).
πλεκτός, ή, όν, geflochten. (πλέκω)
πλέκω, flechte, f. -ξω. (plico)
πλέω, schiffe, f. πλεύσομαι.
πληθύς, ή, Menge, Haufen. (πλέος)
πλήθω, bin voll; ἀμφὶ τραπέζας πληθούσας, um die angefüllten Tische.
Πληϊάς, άδος, ή, jon. = πλειάς, πλειάδες, die Pleiaden, oder das Siebengestirn (Gluckhenne) im Sternbild des Stieres, nach deren Erscheinen im Sommer sich die Schiffenden (πλέοντες) der See vertrauten.
πλημ-μυρίς, ίδος, ή, überströmende Fülle, Fluth; auch πλημμυρίς (πλέον u. μύζω.)
πλήσιος, α, ον, nahe, nachbarlich neben einander; πλησίον, adv. nahe. ὁ πλησίον (ὤν), der Nachbar, Nächste.
πλησ-ίστιος, c. segelschwellend -füllend. (πλέος, πλήθω, ἱστίον)
πλήσσω, -ττω, schlage, treffe, f. -ξω; pf. 2. πέπληγα, habe- bin geschlagen, act. u. passive.
πλίσσω, ομαι, entfalte, rasch Schritt vor Schritt, trabe. (plico, quasi pedes!)
πλυνός, ὁ, Waschgrube.
πλύνω, bleiche, wasche; fut. jon. πλυνέω, u. πλύσω; a. 1. ἔπλυνα. (pluo!)
πλωτός, ή, όν, schwimmend, schiffend. (Schwimmend erschienen die Inseln den ersten Schiffern, wenn sie selbst im Schrecken der wogenden Brandung sich vest, Alles rund herum aber in Bewegung glaubten, wie dem auf der Landstrafse schnell Fahrenden die Bäume vorüber zu passiren scheinen!)
πλώω, schiffe, jon. = πλέω.
πνέω, blase, hauche, wehe. f. πνεύσω; pf. p. ep. πέπνυμαι, bin beseelt, verständig.

πνοιή, ἡ, Windeshauch, Wehen. (πνέω)
ποδ-ώκης, εος, c. schnellfüfsig. (πούς, ὠκύς)
πό-θεν, woher? πο-θέν, enclit. irgendwoher, ποθέν ἄλλο-θεν, irgendwo andersher. adv.
ποθέω, verlange; vermisse. f. -ήσω.
ποθή, ἡ, Verlangen.
πό-θι, wo? πο-θί, encl. irgendwo.
πόθος, ου, ὁ, Verlangen, Sehnsucht; σός πόθος, Sehnsucht nach dir.
ποιέω, f. -ήσω, mache; besonders als Künstler: bilde, schaffe. impf. ep. ποίει, fecit, bildete, schuf.
ποίη = πόα, ἡ, Gras. (πάομαι, pascor)
ποιήεις, εσσα, εν, grasig, grasreich.
ποιμαίνω, weide. (ποίη)
ποιμήν, ένος, ὁ, Hirte.
ποίμνη, ἡ, Heerde.
ποινή, ἡ, Strafe, poena. ἀπο-τίσασθαι ποινὴν τινός, Rache üben für jemand. (ursprünglich: Lösegeld für Blutschuld, von φόνος, jonisch ohne Aspiration!)
ποῖος, α, ον, was für ein? welch ein? qualis?
πολεμήϊος, α, ον, kriegerisch. jon. = πολέμειος, πολέμιος, v. πόλεμος, ὁ, Krieg.
πολιός, ά, όν, grau; bläulich (v. Meere).
πόλις, εως, jon. ιος, ep. ηος, ἡ, Stadt.
πολλός, poet. = πολύς, viel. Davon als adv. πολλά, oft, vielfach. πολλόν, viel, weit.
πολύ-αινος, c. vielgelobt, preiswürdig. (αἰνέω)
πολυ-άϊξ, ικος, c. viel tobend. (ἀΐσσω)
πολυ-άρητος, c. viel erfleht. (ἀράομαι)
πολυ-βενθής, c. viel- sehr tief. (βαθύς)
πολυ-δαίδαλος, c. mit vieler Kunst geschmückt; kunstreich, zierlich. (δαιδάλλω, Daedalus!)
πολύ-δεσμος, c. viel- vest verbunden. (δέω)
Πολυδεύκης, ὁ, n. pr. lateinisch: Pollux, Bruder des Kastor! S. zu Od. λ, 304.
πολυ-ήρατος, c. vielgeliebt, lieblich. (ἐράω)
πολυ-κήδης, c. kummervoll. (κῆδος)
πολυ-κληΐς, ῖδος, c. vielrudrig. (κλεΐς, jon. κληΐς)
πολύ-κλυστος, c. wogenreich. (κλύζω)
πολύλ-λιστος, c. viel erfleht, sehnlich erwünscht. (πολύ u. λίσσομαι)
πολύ-μητις, c. vielschlau, verschlagen, gedankenreich.
πολυ-μηχανία, ἡ, Viel-

gewandtheit; List; Zauberkünste. (μηχανή, machina)

πολυ-μήχανος, c. vielgewandt; erfindungsreich.

πολύς, ή, ύ, viel; regelmäſsig declinirt im Homer. dat. pl. πολέεσσιν, ep. — Comp. πλείων, sup. πλεῖστος, η, ον.

πολύ-τλας, c. viel duldend, der viel erfahren u. geduldet hat. (τλάω)

πολύ-τλητος, c. = πολύτλας, vielerfahren.

πολύ-τροπος, c. vielgewandt. (τρέπω)

πολυ-φάρμακος, c. arznei- u. giftreich; „Erzzauberin."

Πολύ-φημος, ὁ, N. e. Cyclopen, der vor allen viel berüchtigt (φήμη) war.

πομπή, ἡ, Sendung, Geleite. (πέμπω)

πονέω, f. -ήσω, arbeite, verrichte; ordne mit Fleiſs.

πόνος, ου, ὁ, Arbeit; Noth.

ποντο-πορέω, εύω, das Meer durchfahren, auf dem Meer fahren.

ποντο-πόρος, c. Meerdurchfahrend.

πόντος, ου, ὁ, Meer. (pontus)

πόποι, siehe Ὦ ποποι. (papae!)

πορίζω, reiche dar. a. 2. ἔπορον. (ΠΟΡΩ)

πόρις u. πόρτις, ιος, c. Kalb.

πόρος, ὁ, Bahn, Fahrt.

πορφύρεος, α, ον, purpurn.

πορφύρω, schillere wie Purpur, daher 2) woge, walle, wie die Purpurwellen des Meeres, und klopfe, wie das unruhige Herz.

ΠΟΡΩ, s. πορίζω.

πό-σε, wohin? adv.

Ποσειδάων, ος, ὁ, Poseidon, latein. Neptunus, Gott des Meeres.

Ποσιδήϊον, τό, jon. = Ποσιδεῖον, Tempel Poseidons, Neptuns.

πόσις, ιος, ὁ, Gemahl, Gatte. (πόθος?)

πόσις, ιος, ἡ, Trank. (ΠΟΩ = πίνω)

ποταμός, οῦ, ὁ, Fluſs; Fluſsgott.

ποτάομαι, jon. ποτέομαι = ἵπταμαι, fliege. pf. p. πεπότημαι.

ποτή, ἡ, der Flug. (ποτέομαι, πέτομαι)

ποτής, ῆτος, ἡ, Trank; = πόσις. (potus)

ποτητόν, beflügelt; als Substant: Vogel. (ποτέομαι)

ποτί und προτί, dor. = πρός, zu, nach, bei, an.

ποτι-δόρπιος, c. zum Mahle dienlich, zum Kochen beim Abendessen.

ποτι-δέχομαι, erwarte; a. 2. sync. -δέγμην.

ποτι-κλίνω, lehne an. 3 pf. p. ποτι-κέκλιται αὐγῇ,

angelehnt (an die Säule) im Glanze des Feuers (vom Kohlenbecken!) Od. ζ, 208.

ποτι-φωνήεις, εσσα, εν, anredbar, mit Sprache begabt.

πότμος, ου, ὁ, Schicksal. (ΠΕΤΩ = πίπτω, cado; casus!)

πότνιος, α, ον, mächtig; hehr. (Nur im femin.!)

ποτός, οῦ, ὁ, u. ποτόν, τό, Trank. (potus)

πού, encl. etwa, wol, irgend.

πουλυ-βοτήρ, ὁ, u. -βότειρα, ἡ, vielernährend. (πολύς, jon. πουλύς, βόσκω)

πουλύ-πους, gen. ποδός, ὁ, Polype, ein pflanzen- und knorpelartiges Seethier. (πολύς, πους, Vielfuſs!)

πους, gen. ποδός, ὁ, Fuſs. pl. πόδες, Fuſstaue, oder Wendeseile an den beiden untern Enden des Segels zum Laviren sowohl als Schnellsegeln. Eustath: die untern 2 Taue, womit das Segel an den Vorder- und Hintertheil des Schiffes bevestigt ist (pes, pedis)

Πράμνειος, α, ον, Pramnisch, unbekanntes n. pr. — etwa nach Plinius in der Gegend von Smyrna, wo vorzüglicher Wein wächst.

πρηνής, c. vorwärts. (pronus)

πρῆξις, ιος, ἡ, jon. = πρᾶξις, Geschäft; Handlung; Hülfe. (πράττω, -ξω)

πρήσσω, jon. = πράσσω, πράττω, thue, handle; ἅλα πρήσσειν, das Meer bearbeiten, d. h. angestrengt rudern.

Πρίαμος, ὁ, N. d. unglücklichen Königs von Troja, unter welchem es v. d. Griechen zerstört ward. Seine Gemahlin Hecuba hatte 50 Kinder, unter denen am berühmtesten sind: Paris, als der Urheber des trojanischen Krieges durch den Raub der griechischen Helena; Hector, als der tapferste; Cassandra, als Unglücksprophetin, der niemand glaubte, bis das Unglück vor Augen war. Diese ward von Agamemnon als Sklavin gefangen nach Mycene weggeführt, und durch Clytemnestra getödtet.

πρίν, ehe, zuvor, c. acc et infin. konstruirt, wie ὥστε. Buttm. §. 141, 4. u. §. 150, Seite 352. — 2) bis, c. conjunctiv.

πρό, als adv. u. praep. c. gen. vor. (pro, für!)

προ-βάλλω, werfe vor; a. 2. ep. προ-βάλεσκε φέρεσθαι, pflegte vorzuwerfen zum Verjagen.

προ-βλής, τος, c. vorspringend, hervorragend. (βάλλω)

πρό-βολος, ὁ, Vorsprung, Felsenhang. (βάλλω)

πρό-γονος, c. das früher Gebohrne, ältere Junge.

προ-ερύω, f. -σω, reiſse-ziehe fort.

προ-έχω, halte vor; rage hervor.

προ-ήκης, c. vorragend. (ἥκω)

προ-θέω, laufe voraus. imperf. ep. -θέεσκον.

πρό-θυρον, τό, Platz vor d. Thüre, Vorhof.

προ-ιδεῖν, vorwärts sehen; a. 2. part. προ-ιδών. (εἴδω)

προ-ίημι, sende voraus. plusq. προ-ΐειν, sandte voraus; inf. a. 2. προ-έμεν = προ-εῖναι; auch intransitiv. entwischen, entfahren. a. 1. jon. προ-έηκα. (ἵημι)

πρό-κειμαι, liege davor.

Πρόκρις, N. e. Tochter des Athenischen Königs Erechtheus, berühmt durch ihre tragische Eifersucht auf ihren Gatten Cephalus. Schön geschildert in Ovid. Metam. VII, 660 ff.

προμνηστῖνοι, 'αι, einzeln, der Reihe nach, wo immer eins aufs andre warten muſs. (Blos homerisch!)

πρόμος, ὁ, Vorkämpfer, = πρό-μαχος.

προ-νοέω, f. -ήσω, bedenke vorher.

προ-πάροι-θε, adv. c. gen. neben vorbei, dicht vor, jenseits; vormals.

πρό-πας, πασα, πάν, ganz, ganz und gar.

προ-πίπτω, vorwärts-drüber herfallen. a. 2. -έπεσον.

προ-ρέω, fortflieſsen, sich ergieſsen. (= προῤ-ῥέω)

πρός, als adv. dazu; als. praep. c. acc. zu, gegen; c. dat. bei, an; c. gen. von, ab. πρός τινος, bei jemand schwören! (NB. Diese so entgegengesetzten Bedeutungen hat nicht sowohl πρός, als vielmehr die casus, welche durch πρός (hin, her,) als adv. nur näher bestimmt werden!)

προς-αλείφω, salbe an, bestreiche, beschmiere.

προς-αυδάω, rede an.

προς-ειπεῖν, anreden; a. 2. jon. -έειπον = εἶπον. (ΕΠΩ)

πρός-θε, -θεν, von vorne; zuvor, zuerst; = τό πρόσθεν; adv.

προς-λέγομαι, lege mich hinzu; impf. -έλεκτο = ελέγετο.

προς-πελάω, άζω, treibe an, nähere an.

προς-πλάζω = προς-πελάζω, nähere an, nahe an, reiche, intrans.

προς-πτύσσομαι, f. -ξομαι, umarme, begrüſse herzlich.

προς-τίθημι, setze vor. f. -θήσω, a. 1. -έθηκα.

πρός-φημι, rede an.

πρός-φυμι, wachse an;

part. προς-φύς, angeklammert.

προς-φωνέω, rufe zu, rede an. f. -ήσω.

πρώσω, vorwärts. adv.

πρότερος, α, ον, vor andern, früher. (compar. von πρό)

προτέρω, weiter, adv. (πρό)

προτί = ποτί, dor. = πρός, zu, nach, bei, an.

προτι-μυθέομαι, f. -ήσομαι, rede an. (μῦθος)

προτι-όσσομαι, sehe voraus, ahne. (ὄσσε, ὄψ; ὄσσα)

πρό-τονος, Vordertau, den Mast vorne anzuspannen. (τείνω, tendo)

προ-τρέπω, vorwärts-hin wenden; a. 2. -έτραπον.

προ-φαίνω, scheine vor; zeige als Vorbedeutung; med. erscheine.

προ-φέρω, bringe hervor, ἔριδα προφέρειν, einen Wettkampf anstellen. (pro-fero)

προ-φεύγω, entfliehe. a. 2. -έφυγον. (pro-fugio)

πρό-φρων, ὁ, fem. πρόφρασσα, vorsorglich, gütig. (φρήν, φρονέω)

προ-χοή, ἡ, Ergiefsung; Mündung. (χέω)

πρό-χοος, όου, ἡ, Kanne zum Ausgiefsen, Lavor. (χέω)

πρύμνα, jon. πρύμνη, ἡ, Hintertheil des Schiffes, (entgegengesetzt der πρῷρα, prora) von πρυμνός, ή, όν, hinterste, letzte, quasi πέρυμνος von περάω, πεπρύω, πέρω.

πρυμνήσιον, τό, Hintertau, zum Anbinden des Schiffes am Ufer, Bindetau am Hintertheile.

πρώτιστα, πρώτιστον, vor allen Dingen, zuerst; adv.

πρῶτος, η, ον, d. erste; πρῶτα, als adv. zuerst.

πτερόεις, εσσα, εν, geflügelt, schnell. (πτερόν)

πτερόν, τό, Flügel. (πέτομαι)

πτολί-εθρον, ου, τό, Stadt, Hauptstadt. (πόλις, ἕδρα)

πτολι-πόρθιος, ὁ, Städteverwüster. (πόλις, πέρθω)

πτόλις, ιος, ἡ, = πόλις, Stadt.

πτάρθος, ὁ, Zweig.

πτύσσω, falte zusammen, f. -ξω. (plico)

πτωχός, ή, όν, arm, dürftig.

πυγούσιος, α, ον, eine Elle lang. (πυγών = πῆχυς, vom Ellenbogen bis an die Faust, πύξ, pugnus)

πύθομαι, verfaule. (πύω, πύθω; putresco)

Πυθώ, όος, οῦς, acc. όα, ώ. n. pr. Πυθώ-δε, gen Pytho, nachher Delphi genannt, am Fufse des Parnasses in Phocis, wo das berühmte Orakel des Apollo, des Sohnes der Leto (= Latona) war. (Jetzt Castri in Livadien!)

πυκάζω, f. -ασω, werde-

mache dicht; dränge dicht zusammen. (πύκα)

πυκινός, ή, όν, u. πυκνός, dicht, häufig, gedrängt. πυκινά, als adv. häufig, öfter, mancherlei hin u. her; πυκινόν περ, so innig auch.

πυλ-άρτης, c. mit vesten Thoren. (πύλη, ΑΡΩ)

Πύλος, ου, N. e. Stadt u. Landschaft im Peloponnes, wo einst der weise Nestor regierte.

πύματος, η, ον, d. äuſserste, letzte.

πυνθάνομαι, s. πεύθομαι.

πύξ, adv. mit der Faust, pugnus. πύξ ἀγαθός, guter Faustkämpfer. (λάξ, mit den Füſsen)

πῦρ, ός, τό, Feuer.

πυρά, ἡ, Scheiterhaufen.

πυρ-ακτέω, bewege im Feuer, härte. (ἄγω)

πύργος, ὁ, Burg, Thurm; Mauer.

πυργόω, f. -ώσω, thürme, bevestige mit Mauer u. Thürmen.

πυρι-ήκης, c. im Feuer gespitzt. (ἀκή, acus)

Πυρι-φλεγέθων, οντος, ὁ, N. e. Stromes der Unterwelt. (πῦρ, φλέγω, flamme!)

πυρός, οῦ, ὁ, Waizen (von der feuergelben Farbe!)

πυρ-πολέω, Feuer umwenden = Wachtfeuer halten fur die Schiffer, damit sie wissen, wo sie landen sollen.

πώ, encl. irgend wann; οὔ πω, noch nicht.

πωλέομαι, treibe mich herum, gehe um, versor (= πολέομαι, πέλομαι; πόλος, polus)

πῶμα, τό, Deckel.

πώ-ποτε, jemals; οὐ πώποτε, noch nie.

πῶς, wie? πώς, encl. irgend wie; οὔ πως, auf keine Weise. adv.

πῶϋ, εος, τό, Heerde. (πάομαι)

Ρ

ῤ' = ῥά, encl., auch ἄρ, abgekürzt aus ἄρα, also, aber, nämlich; dient zur Versinnlichung der Folge der Rede, und Natürlichkeit der Handlung u. Sache. S. Buttm. §. 150, 2. Seite 354.

ῥάβδος, ου, ἡ, Ruthe, Stab.

ῥαίω, zerschmettre; impf. ἔῤῥαιον. part. p. ῥαιόμενος, der Gescheiterte.

ῥάκος, τό, abgerissenes Stück Tuch, Lappen, Lumpen. (ῥήγνυμι)

ῥαψ-ῳδία, ἡ, Bruchstück eines Heldenlieds. (ῥάπτω, nähe zusammen, ᾠδή, Gesang)

ῥέεθρον, τό, Strohm, Ströhmung. (ῥέω, rinne)

ῥέζω, f. ῥέξω, 1) handle, thue. 2) sc. ἱερά, opfere, sacra facio.

ῥεῖα = ῥαδίως, adv. leicht.
ῥέω, f. ῥεύσω, rinne, fliefse.
ῥηγμίν, ῖνος, ἡ, Wogenbruch, Brandung; Strand, Ufer, wo sich die Wogen brechen. (ῥήγνυμι)
ῥήγνυμι, zerreifse, zerbreche. f. ῥήξω; a. 1. ep. ῥῆξα = ἔῤῥηξα.
ῥῆγος, εος, τό, Polster, Decke. (ῥήγνυμι, also eigentlich ein abgerissenes Stück Tuch)
ῥηΐδιον, ῥηϊδίως, jon. = ῥαδίως, leicht, ohne Mühe.
ῥιγέω, schaudere; entsetze mich, stutze. f. -ήσω. (rigeo, frigeo)
ῥῖγος, τό, Frost. (frigus. ῥιγέω)
ῥίζα, ἡ, Wurzel. (radix)
ῥίμφα, adv. leicht; geschwind.
ῥίν, gen. ῥινός, ἡ, Nase; pl. ῥῖνες, Nasenlöcher. (= ῥίς, ῥινός; Rinne!)
ῥινόν, τό, Schild, gewöhnlich mit Haut (ῥινός) überzogen.
ῥινός, ὁ, Haut.
ῥίον, ου, τό, Felsenriff, Bergspitze.
ῥίπος, τό, u. ῥίψ, πός, ἡ, Fitzgerte, Flechte.
ῥίπτω, f. -ψω, schleudere. a. 1. ἔῤῥιψα. impf. ep. ῥίπτασκον, pflegte zu schleudern.
ῥοδο-δάκτυλος, c. rosenfingerig. (ῥόδον, rosa)
ῥοή, ἡ, die Strömung, das Rieseln. (ῥέω)
ῥόθιος, c. rauschend.
ῥοιά, ἡ, Granate; Granatbaum.
ῥοιβδέω, f. -ήσω, schlurfe.
ῥοῖζος, ου, ὁ u. ἡ, Geräusch.
ῥόος, ου, ὁ, Strömung. (ῥέω)
ῥόπαλον, ου, τό, Keule.
ῥοχθέω, f. -ήσω, rausche, brause.
ῥύομαι, f. -σομαι, reifse, rette. 2) bedecke, bewahre.
ῥύπα, τά, Schmutzflecken, Unsauberkeit.
ῥυπόω, bin schmutzig; beschmutze; τὰ ῥυπόωντα, das Schmutzige.
ῥυτός, geschleift, herbeigeschleppt (was seiner Gröfse wegen nicht getragen u. gefahren werden kann; v. ῥύω, reifse, ziehe).
ῥώψ, gen. ῥωπος, ὁ, Ausrupsel, Gesträuch.

Σ

σ' = σέ, dich, acc. v. σύ.
σαίνω, wedle (wie der Hund mit dem Schwanz).
Σαλμονεύς, N. e. Königs in Elis, vom Deukalionisch-äolischen Heldenstamme, berühmt durch seinen Wahnsinn, worin er sich Jupiter zu seyn dünkte, der ihn aber mit s. Blitz erschlug. Sein Bruder war Kretheus; auch

Sisyphus und Athamas, alle durch ihr Unglück berühmt.

Σάμη, ἡ, N. e. Insel unter den Echinaden im Jonischen Meere, jetzt Curzolari.

σαόω, poet. = σώζω, rette. f. -ώσω; a. 1. p. ἐσαώθην. (salvo)

σάρξ, κός, ἡ, Fleisch.

σέβας, τό, Bewunderung; Verehrung.

σέ-θεν, von dir, deiner = σοῦ, von σύ.

σεῖο, jon. = σοῦ, gen. von σύ.

Σειρήν, ῆνος, ἡ, die Sirene (σειρή, σειρά, Seil, Fallstrick. Vielleicht auch ein Amalgama aus dem semitischen Schir oder nach anderer Mundart Sir, Gesang; und also Sängerin!?). Nach Homer zwei, nach den Späteren mehrere u. geflügelte Mädchen, der Musen unächte Töchter, deren verführerische Stimme sich mit der wahren von jenen nur frevelhaft mißt. Von der himmlischen Venus gehaßt, wurden sie an ferne Meere verbannt, Fallstricke roher Begierden.

σελήνη, ἡ, Mond. 2) Selene, Göttin des Mondes, später: Artemis (Diana)

σέλινον, τό, Epheu, Eppich (quasi: ἕλινον, v. ἕλιξ, Windung).

σεῦ, dor. u. jon. = σοῦ, deiner. gen. von σύ.

σεύω, treibe; a. 1. a. σεῦα = ἔσσευα; a. 1. m. σεύατο = ἐσσεύατο, stürzte sich, schwebte; pf. p. ἔσσυμαι, stürme daher, bin unruhig, in heftiger Bewegung; plusq. u. a. 2. m. syncop. ἐσσύμην.

σηκός, ὁ, Stall; Behälter.

σῆμα, τος, τό, Zeichen. 2) Mal, Denkmal, Grabmal. (signum)

σημαίνω, bezeichne, deute an. fut. jon. σημανέω.

σίαλος, ου, ὁ, Mastschwein.

σιγαλόεις, εσσα, εν, glänzend, prachtvoll? oder: weich, zart?

σιδήρεος, α, ον, eisern, von Eisen.

σίδηρος, ου, ὁ, Eisen.

σίζω, zische. (Naturlaut, wie sibilo!)

σίνομαι, beunruhige, verletze. (σίω, σεύω)

σῖτος, ου, ὁ, Getraide; Brod; Speise.

σιτό-φαγος, c. Brod essend, folglich Ackerbau treibend und gesittet, civilisirt, im Gegensatz gegen Fleisch- und Fisch fressende Wilde.

σκαίρω, hüpfe.

σκαφίς, ίδος, ἡ, kleiner Kahn; Trog; Schaale. (σκάπτω, höle aus)

σκέπαρνον, ου, τό, Schlichtbeil, zweischneidige Axt der Zimmerleute.

σκέπας, τό, Schirm, Bedeckung, Schutz, ἐπ' ἀνεμοῖο, vor dem Winde. 2) bedeckter Ort, Ueberwind.

σκέπτομαι, sehe mich um, blicke fernhin. f. -ψομαι.

σκῆπτρον, ου, τό, Stab; Zepter, Herrscherstab. (σκήπτομαι, stütze mich; sceptrum)

σκηρίπτω, stütze, stemme an. (σκήπτω, und στηρίζω)

σκιά, ἡ, Schatten.

σκιάω, ζω, beschatte.

σκιόεις, εσσα, εν, schattig.

σκοπιά, ἡ, Spähungsort, Warte. (specula)

σκοπιάζω, spähe von der Warte, vom Hügel.

σκύλαξ, ακος, c. junges Thier, besonders: junger Hund.

Σκύλλα, ἡ, Scylla, ein Seeungeheuer, Tochter der Kratäis (= gewaltigen Naturkraft); nach Andern, des Phorkys und der Hecate, mit 12 Füſsen und 6 Hundeköpfen. (Von σκύλαξ, junger Hund, wie denn z. B. die den Schiffern so gefährlichen Korallenriffe oder andere sonderbar gestalteten Felsen, mit Baumwurzeln durchflochten, worin der Wind sich fängt u. heult, der kindischen Phantasie leicht solche Figuren vorspiegeln konnten, besonders wenn dazu noch dasjenige kommt, was nach Polybius Strabo 1, S. 24. ed. Par. von den Hay- oder Schwerdtfischen sagt, welche in dieser Gegend auf andere Seethiere Jagd machten, u. davon den Namen Hunde bekommen hätten.

Σκύρος, ὁ, Scyrus, jetzt Skiro, eine der cycladischen Inseln, wo dem Achilles, als er sich daselbst in Frauenkleidern verborgen hielt, dessen Sohn Neoptolemus geboren wurde.

σκώψ, σκῶπος, ὁ, Eule; Spottvogel. (σκώπτω, spotte)

σμερδαλέος, α, ον, mörderlich, erschrecklich.

σμήχω, wische- kratze- reibe ab.

Σόλυμα ὄρεα, der Solymer Berge, (in Pisidien an der Westküste Kleinasiens,) Zweige des Taurus.

σός, ἡ, όν, dein. (v. σύ)

σπάω, f. -άσω, ziehe, reiſse aus.

σπεῖρον, τό, Gewand; 2) Segel. (σπεῖρα, spira, Windung, Knaul)

σπένδω, spende, sprenge zum Trankopfer.

σπέος, τό, dat. σπῆϊ u. σπεῖ, dat. pl. σπέσσι, σπήεσσι = σπέεσι, Höhle, Grotte. (specus)

σπέρμα, τος, τό, Samen. (σπείρω, säe)

σπέρχομαι, eile mich.
σπεύδω, f. -σω, eile.
σπιλάς, άδος, ἡ, Klippe.
σπλάγχνα, τά, Eingeweide, Alles was die Opfernden aſsen, nachdem die Götter vom Beſsten ihren Antheil erhalten: Herz, Lunge, Leber, u. s. w.
σποδιά, ἡ, Aschenhaufen.
σποδός, οῦ, ἡ, glühende Asche.
στάθμη, ἡ, Richtschnur der Zimmerleute.
σταθμός, οῦ, ὁ, 1) Stall, 2) Thürpfosten. (ἵστημι)
σταμίν, ῖνος, ἡ, Stakete, senkrechter Pfahl. (stamen, statumen; ἵστημι)
σταφυλή, ἡ, Weintraube.
στείβω, stampfe, bauche, drücke vest ein.
στειλειός, ὁ, Stiel.
στείνω, jon. = στένω. w. s.
στεινωπός, ὁ, enger Paſs, Meerenge. (στενός, enge)
στεῖρος, α, ον, unfruchtbar. (στερέω; sterilis)
στείχω, steige - schreite einher.
στεναχίζω, stöhne, dröhne, halle. (στενός)
στενάχω, poet. = στενάζω, seufze, keuche, stöhne.
στένω, bin enge; stöhne; strotze, bin voll.
στέρνον, ου, τό, Brust. (Sonst: Brustbein, v. στερεόν, στερεόν, vest)
στεύομαι, stehe? strebe? a. 2. στεῦτο διψάων, stand durstig, nach Schneider; strebte, lechzte vor Durst, nach Andern.
στεφανόω, bekränze, 2) umgebe. pf. p. ἐστεφάνομαι.
στῆθος, εος, τό, Brust.
στήλη, ἡ, Säule. (ἵστημι)
στηρίζω, f. -ξω, stütze.
στιβαρός, ά, όν, steif, derb, kräftig. (στείβω)
στίβη, ἡ, Reif, starrender Morgenfrost. (στείβω)
στίλβω, strahle, glänze.
στόμα, τος, τό, Mund. 2) Mündung.
στοναχή, ἡ, Gestöhne, Seufzer. (στένω)
στρατός, οῦ, ὁ, Heer.
στρεύγω, ομαι, schmachte, verschmachte. (= στραγγεύομαι, κατά στράγγα - tropfenweise - ὑποῤῥεῖν)
στρέφω, wende - kehre um. f. -ψω.
στρωφάω, ῶ, poet. drehe, drillere. (στρέφω)
στυγερός, ά, όν, verhaſst. 2) traurig.
στύζω, f. -ξω, bin - mache schauderhaft.
Στύξ, γός, ἡ, Styx, ein Strom der Unterwelt. (στύζω, ἡ στύξ, Schauder)
σύ, = τύ dor., du. (tu)
συκῆ, ἡ, Feige; Feigenbaum.
συμ-βάλλω, att. ξυμ-βάλλω, zusammenwerfen; med.

sich begegnen. a. 2. m. syncop. ξυμ-βλήμην. (σύν. Buttm. §. 25, 1.)

συμ-πίπτω, zusammen- über einander her fallen. a. 2. συν-έπεσον.

σύν, praep. c. dat. mit. Als adv. zusammen.

συν-άγω, führe- treibe zusammen; versammle.

συν-δέω, f. -ήσω, binde zusammen.

συν-έργω, fefsle- knüpfe- binde zusammen. (co-erceo)

συν-ερείδω, f. -σω, stütze- stofse zusammen; verschliefse.

συν-εριϑος, c. mit wetteifernd, Gehülfe. (ἔρις)

συν-εχές, zusammenhängend; anhaltend, adv. (ἔχω)

σύν-τρεις, drei zusammen, je drei.

σῦς, ός, ὁ, Schwein. (sus, Sau)

συφεός, συφειός, οῦ, ἡ, Schweinstall.

σφαῖρα, ἡ, Kugel; Ball. (sphaera)

σφάζω, ττω, f. -ξω, schlachte.

σφαραγέω, prafsle; strotze. (φάρυξ, Gurgel)

σφέας = αὐτούς, αὐτάς, sie, dieselben. (acc. pl. pron. refl. οὗ)

σφέτερος, α, ον, ihr, sein; euer: αὐτῶν σφετέρῃσιν ἀτασϑαλίῃσιν, = ἑαυτῶν ἀτασϑαλίαις, durch ihre eigne Thorheit. (ἕ, σφέ, se, poet. = αὐτὸν, ἢν, ὃ, οὓς, ἃς, u. ἑαυτὸν etc.)

σφί, σφίν = σφίσι, ihnen, = αὐτοῖς, αὐταῖς. (zu οὗ)

σφοδρῶς, adv. heftig.

σφωϊν = αὐτοῖν, ihnen beiden, dual. zu οὗ.

σχεδία, ἡ, Floofs (von zusammenhängenden Bäumen, σχεδόν, ΣΧΩ, ἔχω)

σχεδόν, adv. c. gen. nahe, in der Nähe, 2) zusammenhängend.

σχέϑω = ἔχω, halte, lenke.

Σχερία, ἡ, N. d. Insel der Phäazier, im heutigen adriatischen, ehemals jonischen, Meere; später Κέρκυρα = Corcyra, jetzt Korfu genannt, zur jonischen Sieben-*Inseln*-Republik (unter englischer Oberherrschaft) gehörig.

σχέτλιος, α, ον, behaftet mit Bösem; daher 1) unglücklich, 2) grausam. (ἔχω, ΣΧΩ)

σχοῖνος, ὁ, Binse, Schilf.

σώζω, rette, bewahre.

σῶμα, τος, τό, Leib, Körper.

σῶς, ὁ, sicher; gewifs. (= σόος, σάος, salvus)

σωώ = σώζω, schütze, sichere; rette. (salvo)

Τ

τ' = τέ. w. s.

τάλαντον, ου, τό, Talent,

als Gewicht etwa ½ Centner, als Geldsumme über 1000 Rthl. (v. ταλάω, also: so viel ein Mann tragen kann)

ταλα-πείριος, c. im Ertragen- Dulden erfahren, duldend, unglücklich. (ταλάω, πεῖρα)

ταλα-πενθής, c. Leiden erduldend, abgehärtet. (ταλάω, πένθος)

τάλαρος, ου, ὁ, Korb, zum Tragen. (ταλάω)

ταλασί-φρων, ονος, ὁ, der zu dulden versteht, der Dulder, Leidende.

ταμία, ας, ἡ, Beschliefserin, Schaffnerin, Verwalterin.

ταμίας, ου, ὁ, Verwalter, Schaffner.

τάμνω, jon. = τέμνω. w. s.

ταναύ-πους, ποδος, c. gestreckten Fufses, „hochgeschenkelt“. (τανύω)

τανη-λεγής, c. ausgestreckt legend, langhinstreckend.

τανύ-γλωσσος, c. breitzüngig, mit gestreckter, gelöstet Zunge. (τανύω, γλῶσσα)

τανυ-ήκης, c. breit geschärft. (τανύω, ἀκή)

τανύ-πεπλος, c. in langem Gewande.

τανυσί-πτερος, c. breitgefiedert, mit ausgespannten Flügeln.

τανύω, f. -σω, spanne- breite aus, strecke, erstrecke. med. strebe. (= τείνω, tendo)

ταράσσω, ττω, f. -ξω, erschüttre.

ταρσός, ὁ, Hürde, Flechtwerk zum Dörren. (τέρσομαι)

ταῦρος, ὁ, Stier. (taurus)

τάχα, adv. bald, schnell, superl. τάχιστα, aufs baldigste. compar. θᾶσσον, ττον.

τέ, enclit. am Ende der Wörter, bezeichnet 1) wie das lateinische que, das leiseste und, welches oft im Deutschen nicht ausgedrückt werden kann. τε - τε, = τε - καὶ, sowohl - als auch, lat. et - et. 2) hinter den Relativen, wie οἷος, ὅσος, ὡς, u. s. w. verstärkt es oft blos ihre relative Kraft.

τέγος, εος, τό, Dach. (tectum)

τέθηπα, bin erstaunt; ein altes pf., davon plusq. jon. ἐτεθήπεα = ἐτεθήπειν, erstaunte. (ΘΗΠΩ)

τεΐν, dir, dor. = σοί, τοί. (tibi)

τείνω, spanne, breite aus; f. τενῶ; pf. p. τέταμαι. (tendo)

Τειρεσίας, gen. jon. αο, Tiresias, ein berühmter wahrsagender Greis aus Theben in Böotien. S. Ovid. Metam. III, 316.

τείρω, reibe. 2) schwäche; quäle. (tero)

τεῖχος, εος, τό, Mauer.

τεκμαίρομαι, zeige an, bezeichne; vermuthe, weissage. (τέκμαρ, Zeichen)

τέκνον, ου, τό, Kind; Sohn, Tochter. (τίκτω)

τέκος, εος, τό = τέκνον.

τεκτοσύνη, ἡ, Kunst, besonders im Bauen, Bilden. (τέκτων)

τέκτων, ονος, ὁ, Zimmerer, Baumeister. (τεύχω. Architect!)

τελαμών, ῶνος, ὁ, Gürtel, Riemen, Koppel, woran Schwert, Schild u. s. w. getragen wurde. (ταλάω, trage)

τελες-φόρος, c. Ende bringend, vollendet.

τελευτάω, f. -ήσω, vollende. (τέλος)

τελείω = τελέω, vollende. f. -έσω, part. pf. p. τετελεσμένος.

τέλος, εος, τό, Ende.

τέμενος, εος, τό, Landabschnitt für Götter oder Könige (τέμνω, schneide) daher: 1) Götterhain, Tempel. 2) Krongut, Königsgut, Domäne.

τέμνω, schneide, zerschneide; haue ab; f. τεμῶ; a. 2. ἔταμον.

τεός, ά, όν, dor. u. jon. = σός, dein. (τοί; tuus)

τέρας, ατος, jon. αος, τό, Zeichen, Wunderzeichen.

τέρετρον, τό, Bohrer. (τερέω; τείρω)

τέρην, εινα, εν; zart; sanft. (Eigentlich: abgerieben v. τείρω; tener, c. metathesi!)

τέρπω, sättige; 2) ergötze. f. -ψω. a. 1. p. ἐτέρφθην; 3 pl. a. 1. p. verkürzt und mit Umlaut des ε in α: ἐτάρφθεν = ἐτέρφθησαν; a. 2. p. ἐτάρπην; a. 2. m. cum redupl. τεταρπόμην.

τέρσομαι, werde trocken; inf. a. 2. p. ep. τερσήμεναι = τερσῆναι. [Aber τερσαίνω, mache trocken, abstergo — tersi!]

τερψίμ-βροτος, c. menschenergötzend. (τέρπω)

τέσσαρες, α, vier.

τέταρτος, η, ον, d. vierte. (τέτταρες = τέσσαρες)

τέτμον = ἔτετμον, traf an, a. 2. defect.

τετραίνω = τιτράω, bohre; ἐτέτρηνα. (τέρετρον, τείρω)

τετράκις, adv. viermal. (τέτταρα = τέσσαρα)

τετρά-κυκλος, c. vierräderig.

τέτρατος, η, ον, = τέταρτος.

τετραχθά, adv. = τέτραχα, vierfach.

τεῦ, jon. u. dor. = τοῦ = τινός, encl., gen. v. τὶς.

τεῦχος, εος, τό, Rüst-zeug; Waffe; Geräth. (τεύχω)

τεύχω, bereite; f. -ξω; pf. p. τέτυγμαι; part. pf. p. τετυγμένον, mit Fleiſs gemacht. plusq. p. ἐτετύγμην; a. 2. opt. m. mit Reduplic. u. ohne Aspir. τετυκοίμεθα = τυ-

χοίμεθα, von τετυκόμην = ἐτυχόμην.

τεχνάω, f. -ήσω, e. Kunstwerk bereiten.

τέχνη, ἡ, Kunst.

τεχνηέντως, adv. kunstverständig, nach der Kunst.

τέως, adv. indessen, mittlerweile. (ἕως)

τῆ, dä, da, = nimm! tenés! (Interject. v. τείνω)

τῇ, daselbst. (dat. des Artik. als adv.) τῇ-δε, allhier.

τηκεδών, όνος, ἡ, das Hinschmelzen; Auszehrung. (τήκω)

τήκω, schmelze; med. zerfließe, zehre aus.

τῆλε, adv. c. gen. weit, ferne.

τηλε-δαπός, ή, όν, aus fernem Lande, fern-entlegen.

τηλεθάω, poet. = θάλλω, blühe, grüne.

τηλε-κλειτός, c. weit berühmt. (κλέω, κλέος. Clio!)

Τηλέ-μαχος, Telemach, Ulyssens einziger Sohn. (τῆλε, μαχή)

Τηλέ-πυλος, ἡ, weitthorig, mit weiten Pforten versehen. (τῆλε, ferne. πύλη, Thor, Pforte)

Τηλεφίδης, ὁ, Telephus Sohn, Fürst der Ceteer, einer mysischen Völkerschaft in Kleinasien, Bundesgenossen der Trojaner.

τηλό-θεν, von ferne.

τηλό-θι, in der Ferne.

τηλοῦ = τῆλε, weit, ferne. adv.

Τηΰγετος, ὁ, = Ταΰγετος, der Taygetus, das Hauptgebirge von Lacedämon.

τί, s. τίς.

τίθημι, setze; ordne an, thue, mache. 3 sing. impf. τίθει = ἐτίθει = ἐτίθη; f. θήσω. a. 1. a. ἔθηκα; a. 2. a. ἔθην, opt. θείην, plur syncop. θεῖμεν = θείημεν, conjunct. θείω, ῃς, ῃ, inf. ep. θέμεν; a. 2. m. ἐθέμην, imperat. θέο, steck!

τίκτω, gebäre, erzeuge; f. τέξομαι; a. 2. ἔτεκον.

τίλλω, raufe, rupfe.

τιμάω, f. -ήσω, ehre.

τιμή, ἡ, Ehre.

τιμήεις, εσσα, εν, geehrt; kostbar.

τίμιος, ια, ον, geehrt; werth.

τινάσσω, f. -ξω, schwinge, erschüttre.

τί-πτε, s. τίς.

τίς, c. τίνος, gen. wer? neutr. τί, was? τί = διὰ τι, wegen was? warum? τί-πτε = τί-ποτε, warum denn? was irgend je?

τὶς, c. τινὸς, gen. neutr. τὶ, ein, jemand; mancher, man.

τιταίνω = τείνω, spanne-breite aus; part. m. τιταινόμενος, sich anstrengend, angestrengt.

Τιθωνός, ὁ, N. e. unsterb-

lich gewordenen Lieblings der Aurora, Sohn des im Osten (Sonnenaufgang) regierenden trojanischen Königs Laomedon, Bruder des Priamus.

τίω, f. -σω, 1) schätze; ehre. 2) bezahle; büfse, lasse büfsen; med mache mich bezahlt; räche mich; strafe.

ΤΛΗΜΙ, dulde; getraue, wage; f. τλήσομαι; pf. a. τέτληκα, mit Präsensbed., davon inf. ep. syncop. τετλάμεν = τετλάναι, u. τέτλαμεν, 1. pl. pf. a. = τετλήκαμεν, ferner: part. sync. τετληώς, υῖα, ός = τετληκώς, duldend, geduldig. (ΤΑΛΑΩ, ταλάω)

τοί, dor. u. jon. = σοί, encl. dir, dat. zu σύ; steht in vertraulicher Rede oft pleonastisch!

τοί, ep. u. dor. = οἱ; welche, und οὗτοι, diese. Ebenso: ταί = αἱ, αὗται.

τοί, encl. [alter dativ!] demnach; doch! gewifs. οὔ-τοι, nicht doch, gewifs nicht.

τοῖος, α, ον, solch, von der Art, talis; τοιός-δε, solcher da, τοιή-δε, solche da. (οἷος, qualis)

τοι-οῦτος, αὐτή, οὗτο, = τοῖος u. τοιός-δε, solcher, solch einer. (οὗτος, dieser)

τοῖχος, ὁ, Wand; Seite des Schiffes. (Aber τεῖχος, τό, Mauer!)

τοκεύς, gen. jon. ῆος, ὁ, Erzeuger, Vater; pl. Eltern. (τίκτω, pf. τέτοκα)

τολμάω, f. -ήσω, wage, getraue.

τόξον, ου, τό, Bogen, zum Schiefsen; Pflitzbogen.

τορνόω, f. -ώσω, runde; höhle aus; zimmere. (τόρνος, Hohlmeifsel)

τόσος, η, ον, so grofs. τόσον — ὅσον τε, so weit — als; τόσα — ὅσα, soviel — als. (tantus)

τότε, dann, damals. adv. (ὅτε)

τόφρα, indessen, mittlerweile. (ὄφρα)

τράγος, ὁ, Bock.

τράπεζα, ἡ, Tisch. (τέτρα, vier, πέζα, Füfse.)

τρεῖς, τρία, drei. (tres, tria)

τρέμω, zittere. (tremo)

τρέπω, treibe, wende; f. -ψω; a. 2. ἔτραπον; part. pf. p. τετραμμένος, η, ον.

τρέφω, 1) lasse dick werden, gerinnen; 2) nähre, pflege, erziehe. f. θρέψω (Buttm. §. 18, 2); 3 pl. a. 2. pass. abgekürzt: ἔτραφεν = ἐτράφησαν.

τρέχω, laufe; f. δραμοῦμαι; a. 2. ἔδραμον.

τρέω, f. -έσω, zittere, fliehe vor Schrecken. (= τρέμω)

τρήρων, c. zitternd, schüchtern. (τρέω)

τρηχύς, jon. = τραχύς, εῖα, ύ, rauh.

τρίαινα, ἡ, Dreizack, Spiefs mit 3 Spitzen, womit Neptun das Meer erschüttert, wenn es stürmen soll. (tridens)

τρίβω, f. -ψω, reibe; drehe.

τρί-πους, gen. -ποδος, ὁ, Dreifufs, ehernes Gestell für Kohlpfannen, Opferschaalen u. s. w. (tripus, ŏdis)

τρίς, dreimal, adv. (ter)

τρίσ-μακαρ, c. dreimal glückseelig = sehr glücklich, überglückseelig.

τρί-στοιχος, c. in 3 Reihen geordnet. (στείχω, στοῖχος)

τρίτος, u. τρίτατος, η, ον, der dritte.

τρίχα, τριχθά, dreifach, in 3 Theile. adv. τρίχα νυκτός, der dritte Theil der Nacht, gegen Morgen. adv. als Subst. = τρίτον μέρος.

Τροίη, ἡ, jon. Troja, ehemals eine Hauptstadt in Kleinasien, ohngefähr zwischen Constantinopel und Smyrna, unweit dem Hellespont oder den Dardanellen, von den Griechen 1200 vor Christ. zerstört. Kaum erkennt der Europäische Wanderer in der Ebene von Troja noch die Spuren der Ströme und Hügel der Ilias.

τρόπις, ιος u. ιδος, ἡ, Kiel, der unterste Balken, worein die Wände oder Seiten des Schiffes gefügt sind. (τρέπω, wende)

τροχός, ὁ, runde Masse, Scheibe. (τρέχω)

τρύπανον, ου, τό, Bohrer. (τρύπα, Loch. τρύω, τείρω, tero)

τρυπάω, ῶ, bohre.

τρυχόω, reibe auf. (τρύω, τείρω)

τρώγω, fresse.

Τρώς, ωός, ὁ, Trojaner. (Tros; pl. Τρῶες, dat. Τρωσί, Τρώεσσι)

τρωχάω, poet. = τρέχω, laufe.

τυγχάνω, bin, treffe zufällig. f. τεύξομαι; a. 2. ἔτυχον; pf. p. τέτυγμαι; plusq. ἐτετύγμην, ξω, κτο, traf sich, dafs es war; pf. a. τετύχηκα, war zufällig; τυγχάνω τινός, erlange etwas; 2 sing. a. 2. conj. τύχῃς. (τύχη, Glück, Ohngefähr)

τύμβος, ου, ὁ, Grabhügel. (tumulus)

Τυνδάρεος, ος, εως, N. e. uralten lacedämonischen Königs.

τύπτω, f. -ψω, schlage.

τυρός, ὁ, Käse. (βού-τυρον v. βοῦς, bos, Butter, butyrum)

Τυρώ, οῦς, ἡ, N. e. Fürstin vom deucalionisch-äolischen Heldenstamme, Mutter der in der mythischen Zeit berühmten Könige, Pelias in Jolkos, Neleus in Pylos, des ehrwürdigen Nestor's Vater; sodann des Aeson, Vaters des Argonauten Jason,

des Amythaon, des Pheres, Vaters des Admet, für den s. liebende Gattin Alceste in den Tod gieng.

τυτθά, entzwei, in kleine Stückchen, Trümmern. adv.

τυτθόν, wenig. adv. (v. τυτθός)

τυτθός, ή, όν, Säugling; jung, klein. (τίτθος, ὁ, Zitze)

τῷ, da, dann, daher. (Dativ d. Artik. als adv.

Υ

ὑακίνθινος, η, ον, hyacinthen, wie die Hyacinthenblume (ὑάκινθος, ὁ), welche büschelartig und dunkelfarbig ist.

ὑβριστής, οῦ, ὁ, Beleidiger, Uebermüthiger, Frevler. (ὕβρις)

ὑγρά, ή, das Feuchte, das Meer. poet.

ὑγρός, ά, όν, feucht, nafs. 2) flüfsig, geschmeidig. (ὕω)

ὑδρεύω, hole Wasser.

ὑδρηλός, ή, όν, wasserreich, wäfsrig.

ὕδωρ, ατος, τό, Wasser. (ὕω)

υἱάς, ὁ, (dat. pl. ὑιάσι) = ὑιός.

υἱεύς, έος, ὁ = ὑιός.

υἱός, οῦ, ὁ, Sohn.

ὑίς, gen. ῗος, ὁ = υἱός.

ὕλη, ης, ή, Wald (sylva); 2) Holz, Gesträuch; 3) Ballast, Wust, Materie.

ὑλήεις, εσσα, εν, waldig.

ὑμέτερος, α, ον, euer. (ὑμεῖς)

ὑμός, ή, όν, = ὑμέτερος, eurig, euer.

ὑπ' = ὑπό, als adv. unter, drunter. 2) unvermerkt. (sub)

ὑπ-άγω, führe darunter.

ὑπ-ακούω, f. -σω, höre; folge, gehorche.

ὑπ-αλύσκω, f. αλύξω, entgehe, entfliehe, entrinne.

ὑπ-είκω, f. -ξομαι, weiche, gebe nach.

ὑπ-έκ, vor Vocal. ὑπ-έξ, drunter heraus, aus.

ὑπ-εκ-δύω, krieche drunter hervor. f. -δύσομαι; davon ein neues impf. ὑπ-ε-δύσετο, des Verses wegen = ὑπ-εκ-δύσετο.

ὑπ-εκ-προ-λύω, f. -σω, spanne aus. Vollständig: unter (dem Joche) heraus u. fort, nämlich lösen!

ὑπ-εκ-προ-ῥέω, drunter hinweg fliefsen.

ὑπ-εκ-προ-φεύγω, entfliehe (unter [der Gefahr] heraus u. fort!) subterfugio.

ὑπ-εκ-φεύγω, entfliehe unvermerkt, entwische. a. 2. -έφυγον. (suffugio)

ὑπ-ένερθε, unten darunter. adv.

ὑπέρ, praep. c. acc. über (super) c. gen. über, für, wegen; als adv. über, oben.

ὑπέρα, ή, Rahtau, ein Seil, womit oben die Segelstan-

ge (Rahe) an den Mastbaum gebunden ist, und womit man das Segel nach dem Winde stellt.

ὑπερ-βάλλω, drüber werfen.

ὑπέρ-βιον, übermüthig, im Uebermuth, gewaltthätig. adv. (βία, vis, superbia)

Ὑπέρεια, ἡ, Hyperien, ein uns unbekanntes Oberland im ältesten Sicilien, oder einer andern nahen Insel. (ὑπέρ)

ὑπερ-ηνορέω, bin übermüthig. (ὑπέρ, ἀνήρ)

ὕπερ-θεν, von oben; adv.

ὑπέρ-θυμος, ου, c. übermüthig.

Ὑπερ-ιονίδης, gen. jon. αο, Hyperionide = Hyperions Sohn = Helios, der Sonnengott.

Ὑπερ-ίων, ονος, ὁ, N. e. Titanen (Naturkraft!), der mit der Thia, einer Tochter des Himmels, die Aurora, Luna u. den Helios erzeugte, an dessen Stelle später in der vollendeten Götterbildung Phöbus Apollo erscheint. (ὑπέρ, über uns, ἰών von εἶμι, gehend, wandelnd = Hochwandelnder!)

ὑπέρ-μορον, über, trotz dem Schicksal. adv. (μόρος)

ὑπερτερία, ἡ, Obergestell, Aufsatz, Art von viereckigem Korbe auf die Achse des Wagens bevestigt.

ὑπερ-φ-ίαλος, c. übermüthig. (ὑπέρ-ἐφ-ιάλλω, falle drüber her)

ὑπ-έρχομαι, gehe, komme drunter. a. 2. -ἤλυθον.

ὑπηνήτης, ου, ὁ, bärtig. (ὑπήνη, ἡ, Bart)

ὑπ-ισχνέομαι, verspreche; a. 2. m. ὑπ-εσχόμην. (ἔχομαι, ἴσχομαι, u. ὑπό, halte mich drunter = unterziehe mich)

ὕπνος, ου, ὁ, Schlaf.

ὑπνόω, f. ώσω, schlafen, transit. et intransitive.

ὑπό, praep. c. gen. von = a; c. dat. u. acc. unter, als adv. unten; unvermerkt. (sub)

ὑπο-βάλλω, werfe- lege darunter.

ὑπό-βρυχα, adv. untergetaucht, unter Wasser.

ὑπο-δείδω, bin furchtsam, verzagt. part. a. 1. a. -δείσας. gen. -σαντος.

ὑπο-δέχομαι, nehme an oder auf.

ὑπο-δύω, ΔΥΜΙ, ducke unter, 2) schleiche hinein, befalle. f. δύσομαι, davon neues impf. ὑπ-εδύσετο, er kroch unter.

ὑπο-κλίνω, lehne nieder, med. lege mich drunter; a. 1. p. -εκλίνθην.

ὑπο-λύω, löse unten ab. f. -σω.

ὑπο-μένω, bleibe, warte ein wenig; daure- stehe aus. a. 1. a. ἔμεινα.

ὑπ-ουράνιος, c. unter dem Himmel.

ὑπο-σείω, f. -σω, schüttle-treibe- bewege unten.

ὑπό-σχεσις, ἡ, Versprechen (Unterziehung, s. ὑπ-ισχνέομαι)

ὑπο-τίθημι, setze unter; med. unter (den Fuſs!) geben, angeben, rathen. f. ὑπο-θήσομαι.

ὑπο-τρέχω, laufe drunter; a. 2. a. ἔδραμε, lief unter mich.

ὕπτιος, ία, ον, hinter sich, rücklings, (supinus).

ὑσμίνη, ἡ, Feldschlacht.

ὕστερον, später; künftig; ἐς ὕστερον, für die Zukunft. adv. u. compar. ohne Posit. ' Davon

ὕστατον, zum letztenmal. adv. u. superl. von ὕστατος, η, ον, d. späteste, letzte. Ohne Posit.

ὑφ', vor aspirirten Vocalen = ὑπό, w. s.

ὑφαίνω, webe; 2) sinne hin u. her, ersinne, besonders List, Ränke.

ὑφ-ίσταμαι, unterstelle mich; unterziehe mich, verspreche. a. 2. a. ὑπ-έστην, ich versprach.

ὑψ-ερεφής, c. hochgewölbt, mit hohem Dache. (ὑψοῦ, ἔρεφος)

ὑψηλός, ή, όν, hoch, erhaben. (ὕψος, τό, Höhe)

ὑψι-βρεμέτης, ὁ, hochdonnernder. (βρέμω, fremo)

ὑψί-κερως, c. hochgehörnt, mit hohem Geweih. (κέρας)

ὑψι-κόμος, c. hochbelaubt. (κόμη, coma, Haar, poet. Laub)

ὑψι-πέτηλος, c. hochbelaubt. (πέταλος, patulus, ausgebreitet, v. πετάννυμι)

ὑψ-όροφος, c. = ὑψ-ερεφής, w. s.

ὑψό-σε, in die Höhe, adv.

ὑψοῦ, hoch, in der Höhe. adv.

ὕω, regnen, besonders imperson. ὕει, es regnet; ὑόμενος, beregnet, im Regen.

Φ

φάγω, esse.

Φαέθουσα, ἡ, N. e. Sonnen-Nymphe (= die Leuchtende, v. φαέθω)

φαέθω, poet. = φαίνω, leuchte, scheine.

φαεινός, ή, όν, glänzend.

φαείνω, leuchte, will scheinen, ep. = φαίνω.

φαεσίμ-βροτος, c. menschenerleuchtend. (φαέθω)

φαίδιμος, η, ον, erlaucht, edel. (φαίνω)

Φαίδρα, ἡ, N. e. Tochter des gerechten Königs Minos in Creta, Schwester der Ariadne, Gemahlin des Theseus,

berüchtigt durch die Verführung ihres eignen Stiefsohns Hippolytus zur Unkeuschheit, die sich tragisch endete. Die Phädra des Euripides u. Racine hat davon Namen u. Inhalt.

Φαιῆκες, οἱ, Phäazier, älteste Bewohner der Insel Corfu, Scheria genannt im mythischen, Corcyra im historischen Zeitalter.

φαίνω, f. φανῶ, zeige; med. erscheine; a. 1. a. ἔφηνα, opt. φήνεια = φήναιμι, zeigen möchte; a. 2. a. ἔφανον, a. 2. p. ep. φάνην, 3 sing. a. 2. conj. p. φανήῃ v. φανήω = φάνῃ, erscheinen würde.

φάος, τό, = φῶς, contr. gen. φωτός, τό, Licht. (φαίνω)

φάρετρα, ἡ, Köcher. (pharetra, φέρω?)

φάρμακον, ου, τό, Gemisch, Zaubermittel, Zaubertrank: 1) zum Bösen; Gift. 2) zum Guten: Arznei.

φαρμάσσω, chemisch mischen; daher 2) härten, im Feuer u. s. w.

φᾶρος, εος, τό, Gewand, Mantel.

φάρυξ = φάρυγξ, γγος, ἡ, Schlund, Kehle.

φάσγανον, ου, τό, Schwert.

φάσκω, sage, gebe vor. (φημί)

φάτις, ἡ, Ruf, Gerücht. (fama, φημί)

φάτνη, ἡ, Krippe.

φείδω, spare, verschone, c. gen. — a 2. m. irregul. πεφιδόμην.

ΦΕΝΩ. Davon leitet man den syncopirten a. 2. πέφνον, tödtete, samt einigen modis ab, so wie das Substant. φόνος, ὁ, Todschlag, Mord.

φέρτερος, α, ον, beträchtlicher, mächtiger; zuträglicher, von φέρω; ohne Positiv. Superl. φέριστος, und φέρτατος, η, ον, mächtigster, beſster.

φέρω, trage; bringe; treibe. med. schwebe. f. οἴσω; a. 2. jon. ἔνεικον = ἤνεγκον. (fero)

φεύγω, fliehe; a. 2. ἔφυγον; part. pf. p. πεφυγμένος, entflohen (fugio)

φημί, encl., sage, spreche; meyne, vermuthe. 3 sing. impf. ep. ἦ = ἔφη, sprach's; 3 pl. impf. ἔφασαν, syncop. ἔφαν, sprachen, behaupteten; 3 sing. impf. m. φάτ' = ἔφατο, 2 pl. φάσθε = ἔφασθε νύ που, ihr glaubtet nun wol; ἦ μή που — φασθ', ihr glaubtet doch wol nicht?

φῆμις, ἡ, Geschwätz, Nachrede. (φήμη, φάτις, fama)

φθάνω, komme zuvor, fut. -ᾰσω, -ήσομαι; a. 2. ἔφθην.

φθέγγομαι, f. -γξομαι, gebe einen Laut von mir, rufe.

Φθία, ἡ, N. e. Landschaft in Thessalien, nachher Phthiotis genannt.

φθινύθω, mache schwinden, verzehre; gehe aus, zu Ende; trans. u. intransit.

φθίνω, schwinde.

φθίω, verschwinde, f. -σω; part. pf. p. φθιμένος. (Phthisis, Schwindsucht)

φθογγή, ἡ, u. φθόγγος, ὁ, Laut, Stimme. (φθέγγομαι. Di-phthongus!)

φθονέω, beneide; 2) versage, verweigere, c. gen.

φι, φιν, nota dativi et genitivi bei Homer, z. B. βίηφι, mit Gewalt, στήθεσ-φιν, pl. im Busen.

φιλέω, liebe als Freund; 2) nehme gastfreundlich auf.

φιλ-ήρετμος, c. ruderliebend. (ἐρετμός, ὁ)

φιλό-ξεινος, jon. = φιλό-ξενος, c. gastfreundlich.

φίλος, η, ον, lieb, freundlich; als Subst: Freund.

φιλότης, τητος, ἡ, Freundschaft, Liebe.

φιτρός, ὁ, Baumstamm, Heister (statt φύτρον, von φύω?)

φοινικο-πάρηος, c. purpurwangig; von Schiffen: rothgeschnäbelt, wie μιλτο-πάρηος. (φοίνιξ, Phönizier, Erfinder des Purpurs; παρειά, ἡ, Wange)

φοῖνιξ, ικος, ὁ, Palme. 2) Φοίνιξ, der Phönizier, gleichsam: Palmenländer, aus dem Lande der Palmen, in d. H. Schrift = Canaan.

φοιτάω, komme häufig; h. l. gehe heftig.

φόνος, ὁ, Mord.

φορέω = φέρω, trage, treibe.

φορτίς, ίδος, ἡ, Lasttragend, sc. νηῦς, ναῦς, Lastschiff. (φόρτος, Last, φέρω)

φόως = φάος, φῶς, τός, τό, Licht.

φράζω, bezeichne, gebe in den Sinn; mahne. med. habe im Sinne, erkenne; überlege, bedenke. a. 2. a. ep. πέφραδον u. ἐπέφραδον, 3 pl. a. 1. m. φράσσαντο = ἐφράσαντο. (φρήν)

φράσσω, f. -ξω, sperre-zäune ein.

φρήν, ενός, ἡ, Sinn, Verstand; Gemüth, und was darin enthalten ist, Empfindung, Gedanke. 2) αἱ φρένες, Zwerchfell, praecordia, als Sitz der Empfindungen; Besinnungskraft.

φρονέω, sinne, bin gesinnt; denke. f. -ήσω.

φυγή, ῆς, ἡ, Flucht. (fuga. φεύγω)

φυή, ἡ, Wuchs, Gestalt. (φύω)

Φυλάκη, ἡ, N. e. Stadt in Thessalien.

φυλάσσω, f. -ξω, bewache, wache, bewahre, hüthe. inf. φυλασσέμεναι = φυλάσσειν. (φύλαξ, Wächter)

φυλία, ἡ, wilder Oelbaum, im Gegensatz von ἐλαία, der veredelte Oelbaum.

φύλλον, ου, τό, Blatt, Laub. (folium, φύω)

φύλ-οπις, ιδος, ἡ, Heergeschrei; Schlacht. (φῦλον, Stamm, Nation, ὄψ, οπός, ἡ, Stimme)

φύξιμον, τό, Zufluchtsort. φύξιμος = φεύξιμος, c. zu entfliehen, v. φεύγω. (refugium)

φύρω, mische; besudle. part. pf. p. πεφυρμένος.

φυσί-ζοος, c. belebend. (φύω, ζοός, lebendig)

φύσις, εως, ἡ, Natur. (φύω)

φυτεύω, pflanze, 2) bereite, verursache.

φυτόν, οῦ, τό, Pflanze, Gewächs. (φύω)

φύω, zeuge, erzeuge; med. wachse. ΦΥΜΙ; 3 pl. a. 2. a. ἔφυν = ἔφυσαν, waren gewachsen; a. 1. a. ἔφῦσα; 3 pl. pf. a. verkürzt oder sync. πεφύασι, part. πεφυώς, gewachsen; plusq. 3 sing. ep. πεφύκει, war gewachsen.

φωνέω, f. -ήσω, spreche, erhebe die Stimme.

φωνή, ἡ, Stimme; Sprache.

φώς, gen. φῶτος, ὁ, poet. Mann. (Geschöpf von φύω; aber φῶς, τός, τό, Licht, v. φαίνω)

Χ

χαίνω, f. χανῶ, öffne mich, klaffe, besonders den Mund. (gähne. ΧΑΩ, χάσμα)

χαίρω, bin froh; f. χαρῶ u. χαιρήσω. Imper. χαῖρε, lebe wohl! u. Sei gegrüſst!

χαίτη, ἡ, fliegendes oder Haupthaar. 2) Mähne. (χάζω, lasse nach)

χαλεπαίνω, bin heftig, zornig.

χαλεπός, ή, όν, beschwerlich, miſslich. 2) heftig.

χάλκεος, α, ον, ehern, von Erz.

χαλκεύς, έως, ὁ, Schmied, Metallarbeiter.

χαλκ-ήρης, c. mit Erz beschlagen. (ΑΡΩ)

χαλκο-βαρής, c. erzbeschwehrt, schwehr von Erz, ganz ehern.

χαλκός, οῦ, ὁ, Erz, Kupfer. 2) Alles was in der Urzeit, ehe das Eisen (welches zwar häufiger, aber nicht so gediegen als Kupfer, mehr Kunst der Gewinnung erfodert) im Gang war, aus Erz gemacht wurde, als: Kessel, Gefäſs, Schwert, Beil.

χαμάδις, adv. auf der Erde. (χαμαί)

χαμαι-ευνάς, άδος, c. zur Erde gelagert, „Erdaufwühlend“. (χαμαί, humi, εὐνή, Lager)

χαρίεις, εσσα, εν, lieblich, anmuthsvoll; comp. χαριέστερος, sup. έστατος, η, ον. (χάρις)

χαρίζομαι, bin angenehm, gefällig. 3 sing. plusq. ep. κεχάριστο, angenehm, vertraut war.

χάρις, ιτος, ἡ, Anmuth; Dank; Gunst. χάριν φέρειν = χαρίζεσθαι, Gefälligkeit, Willfährigkeit zeigen. 2) Χάριτες, αἱ, die Charitinnen, Gratien bei d. Römern, Göttinnen der Anmuth und Huld.

χάρμα, τό, Freude, Wonne. (χαίρω)

χαρ-οπός, c. grimmig blickend.

χεῖμα, τος, τό, = χειμών, ὁ, Winter; Sturm. (hiems!)

χειμέριος, ια, ον, winterisch, stürmisch.

χείρ, ός, ἡ, Hand.

χείρων, ονος, c. schlechter, feiger; compar. zu κακός.

χερείων, ονος, c. jon. = χείρων, geringer.

χερμάδιον, ου, τό, Handstein, Wurfstein. (χείρ?)

χέρ-νιψ, βος, ἡ, Waschwasser. (χείρ, νίπτω)

χέρσος, ου, ἡ, d. veste Land.

χέω, gieſse; schütte. f. χεύσω; a. 1. a. ἔχεα, ep χεῦα = ἔχευα; pf. p. κέχυμαι, plusq. κέχυτο, lag ausgegossen, zerstreut, a. 2. med. ἔχυντο ἐμέ, ergossen sich um mich, umringten mich.

χηρεύω, habe Mangel, (careo).

χθαμαλός, ή, όν, niedrig, von χαμαί, humi; aber als Beiwort der Insel Ithaca u. Aeäa nach Strabo = πρόςχωρος τῇ ἠπείρῳ, nach dem vesten Lande zu; was mit „niedrig" übereinstimmt, nach dem äuſsern Anschein von der See her.

χθιζός, ή, όν, gestrig; χθιζός ἔφυγον, gestern entflohen ist, wie primus veni. (χθές, gestern)

χθών, ονός, ἡ, poet. Erde.

χιτών, ῶνος, ὁ, Leibrock, Unterkleid, tunica.

χιών, όνος, ἡ, Schnee. (χέω)

χλαῖνα, ἡ, wollenes Gewand, Mantel, toga. (lana, laena)

χλωρός, ά, όν, grün, bleich. 2) frisch.

χνόος, όου, contr. χνοῦς, ὁ, Gneis, oder Alles, was von Schmutz, Schaum, Schabsel, u. s. w. auf der Oberfläche vest klebt.

χοή, ἡ, Trankopfer. (χέω)

χολόω, erzürne, med. bin zornig; f. χολώσομαι. (χόλος, ὁ, Galle; Zorn. Cholerisch!)

χορός, οῦ, ὁ, Tanz, Chor.

χράομαι, f. χρήσομαι, c. dat. sich einer Sache bedie-

nen. 2) eines Orakels, daher: um Rath fragen. Aber
χράω, f. χρήσω, kratze, berühre die Oberfläche (χρώς). 2) packe an, gehe zu Leibe.
χρείω, χρεώ, ἡ, Bedürfniſs, Nothdurft, Nothwendigkeit.
χρέος, τό, Bedarf; Gebrauch; κατὰ χρέος, zum Gebrauch. (χράομαι)
χρή, es muſs, braucht, darf; ist nöthig; f. χρήσει; impf. ἐχρῆν u. χρῆν; σέ χρή, du muſst, te oportet, etc.
χρίμπτω, f. ψω, ritze. 2) klimme. (χρίπτω, χρίω, χράω)
χρίω, f. -σω, salbe; bestreiche die Oberfläche.
χρόνος, ου, ὁ, Zeit.
χρύσεος, u. χρύσειος, εία, ον, golden, von Gold.
χρυσό-θρονος, c. auf goldnem Throne, goldenthronend.
χρυσο-πέδιλος, c. mit goldnen Sohlen o. Sandalen.
χρυσόῤ-ῥαπις, c. mit goldnem (Herolds-) Stabe.
χρυσός, οῦ, ὁ, Gold, und was daraus bereitet ward.
χρώς, ὁ, gen. χρωτός, jon. χροός, dat. χροΐ, acc. χρόα, Oberfläche, daher 1) Haut, Leib; 2) Farbe.
χύσις, ἡ, Guſs, Schutt; Menge. (χέω)
χυτλόω, salbe, bes. nach dem Bade.
χώομαι, f. χώσομαι, poet. zürne heftig. (χολόω, χόλος, Galle)
χωρίς, adv. c. gen. ohne; besonders.
χῶρος, οὐ, ὁ, Raum; Gegend. (ΧΑΩ, fasse, quasi χάορος)

Ψ

ψάμαθος, ου, ἡ, Sand, sandiges Ufer.
ψάμμος, ἡ, Sand.
ψηλαφάω, taste umher.
ψιλός, ή, όν, abgerieben; entblöst, kahl.
ψολόεις, εσσα, εν, dampfend. (ψόλος, ὁ, Rauch, Feuer, Ruſs)
ψυχή, ἡ, Seele; 2) Leben.
ψύχος, εος, τό, Kühlung, Kälte.
ψυχρός, ά, όν, kalt.
ψωμός, οῦ, ὁ, Bissen, Brocken; ἀνδρόμεοι ψωμοί, Biſsen v. Menschenfleisch.

Ω

Ὦ, O! ὤ μοι, ὤ μοι ἐγώ, wehe mir! ὤ πόποι, leider! wehe! Ach! Ausdruck des Schmerzes u. der Verwunderung, wie unser „Ach Gott"! πόποι soll bei den Dryopes (am Oeta, im nördlichen Griechenland) Name der Götter gewesen seyn.
Ὠγυγία, ἡ, Ogygia, Insel der Halbgöttin Calypso, im mittelländischen Meere, von ungewisser u. unbestimmter

Lage, (Gaulos, unweit Melite oder Malta, hielten die Späteren dafür.) Aber alles Uralte u. Dunkle nannten die Griechen ogygisch, von Ogyges, dem ersten Könige der Griechen zur Zeit der ältesten Ueberschwemmungen.

ὧ-δε, hier; so, auf solche Art.

ὠδίνω, wehklage, winsele.

ὠθέω, stofse; f. ὠθήσω u. ὤσω; a. 1. a. ὦσα, u. davon ein episch. Impf. ὤσασκον, pflegte mit Anstrengung zu stofsen. Eben so: ὤθεσκον, impf. ep. des Pflegens.

ὦκα, schnell, adv.

'Ωκεανός, οῦ, ὁ, Ocean, als Genius des Weltstromes, der nach den Begriffen der homerischen Zeit die ganze Erdscheibe schmal umfliefst, und hinter welchem sodann nur Nacht und Nebel ist.

ὠκύ-αλος, c. schnell auf dem Meere gleitend. (ὠκύς, ἅλς)

ὠκύ-πορος, c. schnell fahrend, segelnd.

ὠκύς, εῖα, ύ, schnell. (ocius!)

ὠλεσί-καρπος, c. Frucht verderbend. (ὄλλυμι)

ὠμο-θετέω, rohes Fleisch auf einander setzen, arken, nämlich die Stücke kreuz u. quer, wie ein Holzstofs, zum Opfer. (ὠμός, τίθημι)

ὠμός, ή, όν, roh.

ὦμος, ου, ὁ, Schulter. (humerus, 'ΟΙΩ, trage)

ὥρα, ας, ἡ, 1) Jahreszeit, Tageszeit, Stunde, hora. 2) frühe u. schöne Jahres-Tageszeit, Frühling. 3) 'Ωραι, αἱ, die Horen, Göttinnen, welche die Stunden umdrehen, Vorsteherinnen der Jahres- u. Tageszeiten.

ὥριος, α, ον, frühzeitig.

'Ωρίων, ωνος, ὁ, Orion, ein riesenhafter Sohn Neptuns u. gewaltiger Jäger der wilden Thiere, auch jetzt noch als südliches Sternbild, mit Schwert u. Keule, bekannt.

ὡς, wie. 2) dafs; ὡς εἴ-τε, wie wenn, bei Gleichnissen mit drauf folgendem ὥς, also; — ὥς-τε, und wie, gleich als ob. NB. Am Ende des Wortes erhält es wieder den Ton, z. B. θεός ὥς, wie ein Gott; mufs also mit dem folgenden ὥς, das immer den Ton hat, nicht verwechselt werden!

ὥς, so, also; poet. = οὕτως. ὥστε, so wie; so dafs — mit dem Infin. construirt. Buttm. §. 141, 4. §. 143, Anm. 2. §. 150, Seite 348. καὶ ὥς, dennoch (auch so, auch unter diesen Umständen). οὐδ' ὥς, doch nicht, dennoch nicht.

ὡς-αύτως, eben so, gleicher Weise, gleicher Gestalt.

ὠτειλή, ἡ, Wunde. (οὐτάω)

ὠχράω, poet. erblafse. (ὠχρός, bleich, gelblicht. ὤχρα, Ocher!)

Grammatische Reductionstabelle

der in den Noten zum homerischen Texte oder im Wortverzeichnisse angeführten §§. der griechischen Schulgrammatik von Buttmann (= Buttm.) auf die entsprechenden §§. der griechischen Grammatiken zum Schulgebrauche von Matthiä und Thiersch:

Buttm. §. 18 = Matthiä §. 36 = Thiersch §. 10, 5 — 9. [Mäſsigung der Aspirat.]

Buttm. §. 20, 1. 2. = Mat. §. 34. §. 35. = Thie. §. 10, 3. [Assimilation der Consonant.]

Buttm. §. 21, 2 = Mat. §. 40 = Thie. §. 48, Anm. 6? [ῤῥ in der Mitte]

Buttm. §. 25 = Mat. §. 37, 3 = Thie. §. 13, 2. [N vor K - lauten in Γ]

Buttm. §. 29, Anm. 1 = Mat. Anhang II, 4 = Thie.? [z. B. εἰμ' statt εἰμί]

Buttm. §. 77, 2 = Mat. §. 151, Anm. 1 = Thie. §. 139. [z. B. τέῳ, τῷ statt τινί]

Buttm. §. 103, Anm. IV, 6 — 7 = Mat. 195, 8 = Thie. §. 148, 2 — 3. [θα, σθα u. σι an die 2 u. 3 sing. conj. angehängt]

Buttm. §. 117, 2. u. Anm. * = Mat. Anhang II, 4 u. 7 = Thie. §. 203, 8 u. 11. [Anastrophe in πάρα, ἔπι, ἔνι u. s. w.]

Buttm. §. 129, 1 = Mat. §. 299 = Thie. §. 232, 5, c. [neutra plur. c. verbo sing.]

Buttm. §. 129, 5 = Mat. §. 305 = Thie. 232, 1. [Auslassung des Hülfszeitw. oder der copula]

Buttm. §. 131, Anm. 1 = Mat. §. 411. §. 413. §. 415 = Thie. §. 193, 2. [Accus., wo im Deutschen der Dat.]

Buttm. §. 131, 3 = Mat. §. 407 = Thie. §. 199, 2. [z. B. μαχὴν μάχεσθαι]

Buttm. §. 131, 5 = Mat. §. 415, β — §. 416 — §. 417 — §. 418 — §. 421 = Thie. §. 200. [Doppelter Accus.]

Buttm. §. 131, 6 = Mat. §. 424, 4 = Thie. §. 193, 5. [z. B. πόδας ὠκὺς]

Buttm. §. 132, 4. 3) = Mat. §. 372 — §. 375 — §. 326 = Thie. §. 179 — §. 180 — §. 182. [Genitiv bei verbis sens.]

Buttm. §. 132, Anm. 3 = Mat. §. 330 = Thie. §. 181, 2. [Genit. b. verb. fassen]

Buttm. §. 140, 6 = Mat. §. 513 (Optat.) — §. 516 (Conjunctiv) — §. 523 — §. 524 — §. 509 (Indic.) = Thie. §. 225 überhaupt, und besonders κέ (ἄν) beim Conjunctiv §. 242, 6 — §. 243, 3-4; beim Opt. Buttm. §. 140, 8, 3) = Thie. §. 242, 8 und §. 243, 6 — beim Indic. §. 242, 9. [κ' κέ, κέν (= ἄν) bei dem Conjunctiv, Optat. und Indic.]

Buttm. §. 140, 8. 4) und 9 = Mat. §. 508 = Thie. §. 246, 3. [Unmögliches in hypothet. Sätzen mit κέ u. ἄν]

Buttm. §. 140, 10 = Mat. §. 521, mitten = Thie. §. 243, 4. [ἄν oder κέ beim aor. conj. gleichsam futur. exact.]

Buttm. §. 140, 11 = Mat. §. 514 = Thie. §. 219, 2 — §. 247, 8-9. [κέ oder ἄν mit d. Opt. zur Milderung des Befehls und der Behauptungen, auch bescheidenster Ausdruck der Gewifsheit]

Buttm. §. 140, Anm. 2 = Mat. §. 598 = Thie. §. 225, 8, b und ? [κέ (= ἄν) mit Particip. und Infin.]

Buttm. §. 140, Anm. 5 = Mat. §. 525, vergl. mit §. 521 vorne, u. §. 527 = Thie. §. 242, 7. u. §. 219, 2, b. [Optativ des Pflegens in Vordersätzen]

Buttm. §. 143, Anm. 3 = Mat. §. 545 = Thie. §. 221, 2. [Infinitiv = Imperativ der Kindersprache!]

Buttm. §. 144, 4 = Mat. §. 473 — §. 474 = Thie. §. 253, 2-6. [Attraction des Relativs]

Buttm. §. 145, 4, b. c. = Mat. §. 548 u. ff. = Thie. §. 223, 2. [Particip statt Infinit. bei Zeitwört.]

Buttm. §. 145, Anm. 5 = Mat. §. 553. — §. 554 = Thie. §. 223, 3. [Particip bei φθάνω, τυγχάνω u. s. w.]

Buttm. §. 149, 1-2 = Mat. §. 608 = Thie. §. 226. [Unterschied v. οὐκ u. μὴ]

Buttm. §. 149, 6 = Mat. §. 609 = Thie. 227. [Zwei Negationen]

Buttm. §. 150, S. 348 oder 357 der 5ten Ausg. 1819 = Mat. §. 629 = Thie. §. 255, 6. [ὥστε c. infin.]

Buttm. §. 150, Seite 352 oder 361 der 5ten Ausg. 1819 = Mat. §. 613. §. 615, *) = Thie. §. 228, überhaupt und ? [ἀλλὰ — γὰρ]

Buttm. §. 150, S. ebendaselbst = Mat. §. 522 c. opt. et conj. sed c. infin.? = Thie. §. 255, 6. [πρίν = πάρος c. infin.]

Buttm. §. 151, mitten = Mat. §. 513, Anm. 3 = Thie. §. 247, 2, a. [ὡς ὤφελον!]

Buttm. Anhang Nro. 9 = Mat. ? = Thie. §. 98. [Synizese]

Was den episch-jonischen Dialect betrifft, so ist dieser in der zweiten Hälfte des IIIten Abschnitts unserer Einleitung characterisirt, und bei Thiersch am ausführlichsten in einem eigenen Abschnitte abgehandelt, womit sich die einzelnen §§ bei Matthiä leicht vergleichen lassen.

Erklärung
der gewöhnlichsten Abkürzungen nach dem Alphabet:

a. 1. (2) a. heiſst: aoristus primus (secundus) activi.
— — m. — — — — — medii.
— — p. — — — — — passivi.
adj. heiſst: adjectivum.
adv. — adverbium.
att. — attische Mundart (Dialect).
ἀ int. — Alpha intensivum, (aus ἄγαν, sehr).
ἀ pr. — — privativum, (— ἄνευ, ohne).
Buttm. §. — Buttmanns Schulgrammatik, Paragraph u. s. w.
Buttm. Lex. — Buttmanns Lexilogus etc. für Homer und Hesiod. Berlin 1818.
c. — communis generis, (ὁ u. ἡ)
c. gen. (dat. acc.) — mit dem Genitiv (Dativ oder Accusativ) zu construiren.
comp. — comparativus.
conj. — conjunctivus.
contr. — contrahirt, zusammengezogen.
d. — der, die, das, u. s. w.
d. h. — das heiſst.
dor. — dorische Mundart (Dialect).
enclit. — enclitisch, den Accent auf das vorige Wort zurückwerfend. S. Buttm. §. 14.
ep. epic. — episch, oder im Homer, Hesiod u. ihren Nachahmern gebräuchlich.
f. (fut.) — futurum.
fem. — femininum.
imp. {imper. / imperat.} — imperativus.

impf.
imperf. } — imperfectum.

inf. — infinitivus.

jon. — jonische Mundart (Dialect).

med. — Im Medium.

N. e.
n. pr. } — Name eines (r) — nomen proprium.

opt. — optativus.

part. — participium.

pf. — perfectum.

pl.
plur. } — pluralis.

3 pl. jon. plusq. — dritte Person im Plural des Plusquamperfects, jonisch.

plusq.
plusquamp. } — plusquamperfectum.

poet. — poetisch, blos bei Dichtern gewöhnlich.

pr. — praesens.

redupl. — reduplicirt, Reduplication oder Verdoppelung. S. Buttm. §. 84.

S.
s. } siehe.

sc. — scilicet, nämlich, dabei zu verstehen oder zu ergänzen (bei Ellipsen).

sing. — singularis.

sup. — superlativus.

sync. — syncopirt, verkürzt. S. Buttm. §. 110.

u. — und.

u. s. w. (etc.) — und so weiter.

v. — von.

vergl. — vergleiche, verglichen.

w. s. — welches (Wort) man nachsehe.

= — aequal, das mathematische Gleichheitszeichen, ist auch dem Grammatiker sehr bequem zur schnellen Versinnlichung von mancherlei Wort- und Gedankenähnlichkeiten, Synonymien u. s. w.

! — ein nota bene, bei allem was nebenbei merkwürdig ist; steht dabei noch

? so bezeichnet es blose Wahrscheinlichkeit oder Möglichkeit. (Problematisch). —

Die in () eingeschlossenen Worte des Wortverzeichnisses bezeichnen nicht immer die nächste Ableitung, sondern eben so oft die Verwandtschaft eines Wortes mit andern bisweilen bekannteren, zur Weckung und Schärfung des grammatischen Sinnes für Anfänger und Geübtere.

Berichtigungen:

Seite 157 schreibe man ἀγυιά; 158 αἰγανέα; 160 αἶσα; 161 ἀκτίν u. ἀκτίς, ἡ (nicht ὁ); 164, Z. 14 v. unt. ἀμφι-έννυσθαι; 165 ff. ἄν-αλκις; ἀνδρο-φάγος; ἀντί-θεος; 171 Ἀργεῖοι u. Ἀχαιοί· desgl. 176 u. 181; 177 ff. βου-κόλος; βουλη-φόρος; βρῶσις; βύκτης; γαῖα, ης, nicht: γαίη jon.; 179 δαίτες u. δαῖτας; 181 δακρυ-χέων, ουσα, ον, nur als Particip! 182 δῆλημα; 184 ff. δολίχ-αυλος; δρυμός, ὁ, bei Homer nur plur. metaplast. τὰ δρυμά; 189 Z. 6 v. unt. ἑκατόν = sehr viel in composit.; — 190 Ἑλλάς, άδος; 196 ff ἐπι-θείς, θεῖσα; ἱμάς; ἐρί-δουπος u. ἐρί-γδουπος; 199 ἑσπέρα; 200 ff. εὐρυ-όπης; χώρα; εὔ-σελμος und ep. ἐΰσσελμος; εὐ-ώδης; εὐ-ῶπις, ἡ (u. εὐ-ώπης, ὁ); Ζάκυνθος. 202 Z. 14 v. oben ἠώς; ἥδομαι, f. σομαι, ἥδω aber nur bei sehr späten Autt; 203 ff. ἠήρ neujonisch, bei Hom. ἀήρ, ἠέρι, - α, ἡ, später ὁ; ἡμί-ονος, ἡ, seltner ὁ; blos ἠρι-γένεια; θᾶσσον, neutr. v. θάσσων; θέειον = θεῖον; θέμις, ιστος (ιδος, ιτος u. ιος später!); 206 ff. θίν; θρῆνυς (= θρᾶνος, verwandt mit θρόνος Sessel, u. tran[i]strum). Θρινακρία; θυμο-φθόρος; ἱερευσέμεν; Ἰθάκη; Ἴλιος, ἡ (bei Hom. nur Einmal Ἴλιον, τό; aber später gewöhnlich); 209 ff. ἰξύς, ύος, dat. contr. ἰξυῖ; (= ἱέραξ); ἱστίον; ἰχθύς; ἐκάθηρα; καθ-ύπερ-θε; 211 Z. 5 v. ob. σφυρόν; καλλί-χορος; 214 ff. κέλευθος, ἡ, plur. metaplast. κέλευθα, u. κέλευθοι; κεύθω, pf. 2 κέκευθα, aber aor. 2 ἔκυθον im conj. redupl. ep. κεκύθω; 216 ff. κλαγγή; (κλείς, δός); κνέφος nicht bei Hom.; κοῦρος hom.; Κύκλωπες; κυν-ηγέτης; ἐλάχεια; 221 ff. λειμών, ῶνος; λυγρός, ά, όν; Μαῖρα; 226 Z. 10 v. unt. παρειά; 227 μινυνθάδιος; μυελός; νέκυια sc. ἀοιδή, Lied v. d. Todten. So nannten die Alten das letzte und 11te Buch der Odyssee. Dieses auch besonders νεκυομαντεία; νέκυς jon. u. poet. (neco!); νικάω, impf. ep. νίκασκον, man tilge νικάζω; ὀβελός; ὀδούς; Ὀδύσσεια, ᾠδή u. Κυκλώπεια; 232 οἵ, οἷ; οἰνό-πεδος; οἴατε; 234 Z. 16 v. unt. (ΚΟΙΩ, cubo, κεῖμαι); 235 ff. ὀρφναῖος; ὄρχαμος; οὐχ; παῖδες; 238 ff. ἄργυρος; πάντο-σε; Πάτροκλος, ου u. ep. οιο, ῆος; παχύς, εῖα, ύ; (πόδες); πεῖρας; πολυ-κηδής;

245 Z. 15 v. oben (τρίπω); πόποι, siehe Ω; 246 ff. πότος, ου, Trunk; πρόσω (πρό pro, porro); ῥωπός; Σαλμωνεύς; σῖτος; σιτο-φάγος; Σκῦρος; σκωπός; 253 στέρρον; ἐστεφάνωμαι; 255 ff. (πεῖρα, Versuch); γλῶσσα; οἷος; τελέω (u. ep. τελείω); τιμή; διὰ τί; τὶς, enclit.; 258 οὗτοι, αὗται; 260 sind die Nominativformen υἱάς, υἱεύς u. υἷς (sic!) zu tilgen, und Thiersch kl. Gramm. §. 121 zu vergl.; f. ὑπακούσομαι; 261 ff. ὑπ-ήλυθον; ὑψί-κομος; ΦΑΓΩ (= ἐσθίω, blos Hom. ἔδω u. ἔσθω), a. 2 ἔφαγον, ep. φάγες = ἔφαγες, davon inf. ep. φαγέμεν = φαγεῖν; ΦΕΙΔΩ, φείδομαι; 264 ff. φοινικο-πάρῃος u. μιλτο-πάρῃος; χαῖρε; χειμέριος, ια-; χρειώ; ψῦχος.

Mehrmalige Verwechslung des hier so häufigen ῾ mit ῎, Unterlassungen der ἔγκλισις, so wie Manches sich durch sich selbst oder durch künftigen Gebrauch Entdeckende wolle der geneigte Leser übrigens bis zur strengeren Correctur einer zweiten Ausgabe, wenn man sie anders der Mühe werth findet, entschuldigen. Dahin gehört auch die Noth, womit man im homerischen Texte aus anfänglichem Mangel eines Typus in den zu diesem Werkchen erst neu gegossenen Lettern die homerischen Wörter ἀῦσαι, εἶσαι, κληῖσι, und πολυκληῖδι einstweilen ohne ˜ hat schreiben müssen.

Uebrigens dient noch zur ergänzenden Notiz, daſs S. cxvi in der Note **) *Salingiacum*, was in *Baudrand geographia* und andern Hülfsmitteln dieser Art fehlt, nach des Jesuiten *Joseph Hartzheim bibliotheca Coloniensis*, Solingen ist, wo *Jo. Soter, vulgo Heyl*, jene lateinische Vulgär-Uebersetzung des Homer von Andreas Divus aus *Justinopolis* oder *Capo d'Istria* zuerst gedruckt haben soll.

Bei dem Verleger dieses sind noch folgende classische und andere Werke zu haben:

Sexti Aurelii Victoris historia romana ad optimorum librorum fidem edita et animadversionibus criticis in loca quaedam difficiliora instructa. 1818. 8. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Zum Schul- und Handgebrauche empfiehlt sich diese Ausgabe durch correcten Druck in gefälligem Formate und Papier im billigsten Preise, wonach die einzelnen Tractätchen dieses interessanten Classikers auch abgesondert zu haben sind, als:

— — de origine gentis romanae, 3 gr. oder 12 kr.

— — de viris illustribus urbis Romae, 6 gr. oder 24 kr.

— — de Caesaribus, 6 gr. oder 24 kr.

Sexti Aurelii epitome de Caesaribus, 4 gr. oder 15 kr.

Eine angenehme und die Genauigkeit des Textes verbürgende Zugabe sind die kritischen Anmerkungen, welche eine prüfende Auswahl der Lesarten von Schott, Sylburg, Arntzenius, Gruner und Andern enthalten.

Julius Caesar ex edit. variorum. 8. 1814. 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.

Cato, Varro, Columella et Plinius, im Auszuge. 8. 1788. 6 gr. oder 24 kr.

Cornelii Nepotis vitae imperatorum ad optimas edit. ed. 2da. 8. 1818 8 gr. oder 30 kr.

Eutropii breviarium historiae romanae, editio accurata secunda. 8. 1818. 3 gr. oder 12 kr.

Flori, L. A., epitome rerum romanarum, mit Sinceri Noten. 8. 4te Aufl. 1769. 12 gr. oder 45 kr.

Horatii, Q. Flacci, Carminum libri quinque. In usum scholarum. 8 maj. 1791. 8 gr. oder 30 kr.

Idem liber, mit Uebersetzung und Anmerkungen von J. Fr. Roos. gr. 8. 1791. 1 Rthl. 4 gr. oder 1 fl. 45 kr.

Mela, Pomp, Lage der Welt. Aus dem Latein. von I. C. Diez. 8. 1774. 14 gr. oder 54 kr.

Phaedri, A., fabularum aesopicarum libri V. et novarum fabularum appendix. 8. 1797. 4 gr. oder 15 kr.

Vellejus, C., Paterculus historiae romanae, mit Sinceri deutschen Erläuterungen. 3te Aufl. 8. 1787. 8 gr. od. 30 kr.

Virgils Hirtengedichte, in deutschen Jamben u. Hexametern, frei übersetzt und mit Anmerkungen von Alexander Weinrich. 8. 1789. 8 gr. oder 30 kr.

Achenbach, H. A., Materialien zu Aufsätzen aus dem Deutschen ins Lateinische, nach den in der Ordnung folgenden und jedesmal angeführten Regeln der latein. Sprachlehre,

zum Gebrauch für die niedern u. mittlern Classen. 8. 1802. 10 gr. oder 40 kr.

Chastel, F. T., introduction à la lecture des ouvrages en vers français. 3 tom. 8. 1788. 1 Rthl. 12 gr. oder 2 fl. 15 kr.

— traité méthodique de la bonne prononciation de l'orthographie française. 8. 1781. 12 gr. oder 45 kr.

— Anleitung zum Lesen franz. Poesien, nebst deutsch. und franz. Erklärungen. 3 Thle. 8. 1788. 1 Rthl. 12 gr. oder 2 fl. 15 kr.

Desselben petit récueil de fables contes et petites drames, pour la jeunesse. 8 1785. 12 gr. oder 45 kr.

Chrestomathie, deutsche, zur Uebung im Uebersetzen aus dem Deutsch. ins Franz. 8. 1798. 1 Rthl. oder 1 fl. 48 kr.

Hartmann, J. M., hebräische Grammatik, nebst Chrestomathie. Neue Aufl. 8. 1818. 1 Rthl. 12 gr. oder 2 fl. 42 kr.

Koch, Dr. C., loca quaedam Homeri e Tacito illustrata. 4.

— Commentatio de rei criticae Epochis, Part. I. sistens Prooemium; Part. II. de Epocha Alexandrina. 4.

Kühne, F. Th., neue Materialien oder Beispiele zur Erlernung der franz. Sprachregeln, nebst den nöthigsten Gallicismen und praktischen Uebungen. gr. 8. 1813. 18 gr. od. 1 fl. 20 kr.

— kaufmännische Briefe zum Uebersetzen ins Italienische, mit untergelegten passenden Wörtern und Redensarten. 8. 1811. 12 gr. oder 54 kr.

— Uebungsbuch zum richtigen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische mit beständiger Hinweisung auf meine franz. Sprachlehre für Schulen und andere Lehranstalten. gr. 8. 1817. 12 gr. oder 54 kr.

— lecture amusante et instructive pour les personnes de l'un et de l'autre sexe qui ont déjà fait quelques progrès dans la langue française. gr. 8. 1812. 1 Rthl. oder 1 fl. 48 kr.

Röchlings, J. G., lateinische Chrestomathie für Schulen, 5te verb. Aufl. 8. 1797. 12 gr. oder 45 kr.

— lateinisches Elementarwerk, zum Gebrauch der Schulen, 5te verb. Aufl. 8. 1797. 12 gr. oder 45 kr.

Roos, Versuche über Classiker. 8. 1790. 16 gr. oder 1 fl.

Snell, C. P. M., Chrestomathia oeconomica, cum praefat. Harlesii. 8. 1780. 6 gr. oder 24 kr.

Speccii praxis declinationum et conjugationum, nach den Regeln der neuesten Grammatiken. Neue Aufl. 8. 1802. 3 gr. oder 12 kr.

Schmieder, K. C., Auszug der deutschen Sprachlehre für Bürgerschulen. gr. 8. 1818. 15 gr. oder 1 fl.

Werneburg, P., lateinisches Lesebuch. 2te verb. Aufl. 8. 1820. 6 gr. oder 27 kr.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Homerus,

Odysses parva oder sechs Bücher der Odyssee enthaltend die vollständige Reisebeschreibung des Ulysses für den ersten Schulgebrauch

Marburg 1822

A.gr.a. 1243
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10233417-2